

wirtschaft und statistik $\frac{12}{83}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	913
Wirtschaftszahlen	914
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	918
Abschreibungen nach verschiedenen Bewertungs- und Berechnungsmethoden	919
Zur Neuberechnung der Produktions- und Produk- tivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1980	931
 Statistische Umschau	
Erwerbstätigkeit	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeit- nehmer 1982 und im ersten Vierteljahr 1983 (Ergebnis der Beschäftigtenstatistik)	946
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Gartenbauerhebung 1981/1982	955
 Bautätigkeit und Wohnungen	
Wohnverhältnisse und Mieten im April 1982 (Ergebnisse der Mikrozensus-Ergänzungser- hebung)	961
 Preise	
Preise im November 1983	967
 Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis De- zember 1983, Heft 1 bis 12	971
Veröffentlichungen vom 22. November bis 19. De- zember 1983	975
 Statistische Monatszahlen	
Inhalt	835*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Ab Jahrgang 1984 ändern sich die Preise wie folgt:
 Einzelheft: DM 12,70
 Jahresbezugspreis (für einen kompletten Berichtsjahrgang): DM 144,—

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
 Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
 6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
 Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
 Will und Rothe GmbH & Co. KG
 6500 Mainz, Große Bleiche 44–50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 12,—
 Jahresbezugspreis: DM 136,—
 (für einen kompletten Berichtsjahrgang)
 zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200–83112
 ISSN 0043–6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
 Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
 Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
 Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
 sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	913
Economic indicators	914
Graphs on the economic development	918
Capital consumption allowances according to differing methods of valuation and calculation	919
New computation of the indices of production and of productivity in production industries, base 1980 ..	931
 Statistical Review	
Employment	
Employees subject to social security in 1982 and in the first quarter of 1983 (Results of the employee statistics)	946
 Agriculture, forestry, fisheries	
Census of horticulture, 1981/82	955
 Building activity and dwellings	
Housing conditions and rents in April 1982 (Results of the follow-up survey to the microcensus)	961
 Prices	
Prices in November 1983	967
 Appendix	
Systematic table of contents, January to December 1983, Nos. 1 to 12	971
Publications from 22 November to 19 December 1983	975
 Monthly Statistical Figures	
Contents	835*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	913
Données d'ensemble sur l'économie	914
Courbes relatives à l'évolution économique	918
Amortissements suivant différentes méthodes d'appréciation et de calcul	919
Nouveau calcul des indices de production et de productivité dans les industries productrices, base 1980	931
 Revue statistique	
Emploi	
Salariés assujettis à la sécurité sociale en 1982 et au premier trimestre de 1983 (Résultats de la statistique des personnes occupées)	946
 Agriculture, sylviculture, pêche	
Recensement horticole de 1981/82	955
 Construction et logements	
Conditions d'habitat et loyers en avril 1982 (Résultats de l'enquête complémentaire au micro-recensement)	961
 Prix	
Prix en novembre 1983	967
 Annexe	
Table systématique de janvier à décembre 1983, numéros 1 à 12	971
Publications du 22 novembre au 19 décembre 1983 ..	975
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	835*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	Pkm	= Personenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	a	= Ar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ha	= Hektar
JD	= Jahresdurchschnitt	l	= Liter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl	= Hektoliter
Vj	= Vierteljahr	g	= Gramm
Hj	= Halbjahr	kg	= Kilogramm
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. – 30. 9.)	dt	= Dezitonne (100 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. – 31. 3.)	t	= Tonne (1000 kg)
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. – 30. 6.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. – 30. 9.)	NRT	= Nettoregistertonne
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	s	= Sekunde
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	min	= Minute
%	= Prozent	kW	= Kilowatt
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
a. T.	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
m ²	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
m ³	= Kubikmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
km	= Kilometer	Hess	= Hessen
km ²	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
		BaWü	= Baden-Württemberg
		Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
–	= nichts vorhanden
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
...	= Angabe fällt später an
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
loder	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Abschreibungen nach verschiedenen Bewertungs- und Berechnungsmethoden

Abschreibungen sind im einzel- wie im gesamtwirtschaftlichen Rechnungswesen sowohl für den Nachweis des Anlagevermögens als auch für die Ermittlung des Gewinns der Unternehmen von Bedeutung. Sie werden, wie in diesem Aufsatz dargestellt wird, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufgrund der angestrebten Aussageziele nach anderen Grundsätzen berechnet als im einzelwirtschaftlichen Rechnungswesen. Anhand von Simulationsrechnungen wird gezeigt, wie sich die Unterschiede in der Bewertung der Abschreibungen, in der Länge der geschätzten Abschreibungsdauer und im Abschreibungsverfahren zwischen den Grundsätzen der Abschreibungsberechnung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und den Vorschriften des Steuerrechts auf die Höhe der Abschreibungen auswirken. Als wichtigstes Ergebnis ergibt sich für die Unternehmen ohne Wohnungsvermietung im Zeitraum von 1960 bis 1981 eine relativ gute Übereinstimmung der nach gesamtwirtschaftlichen und der nach steuerlichen Konzepten berechneten Abschreibungen.

In dem Aufsatz werden zunächst die Grundsätze der Bewertung und Berechnung der Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und im einzelwirtschaftlichen Rechnungswesen gegenübergestellt. Es folgen Erläuterungen zu den Berechnungsmethoden und -grundlagen der Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der in den Simulationsrechnungen ermittelten Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien. Abschließend werden die wichtigsten Ergebnisse für die Unternehmen ohne Wohnungsvermietung, untergliedert nach neun Wirtschaftsbereichen, für den Zeitraum 1960 bis 1981 dargestellt und kommentiert.

Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1980

Mit dem Monatsbericht Oktober 1983 wurden die Produktions- und Produktivitätsindizes auf die Basis 1980 umgestellt. Anders als bei früheren Umstellungen ist diese Neuberechnung mit einigen wichtigen methodischen Neuerungen verbunden. So werden von nun an zwei unterschiedliche Indextypen, nämlich Indizes für Unternehmen und Indizes für fachliche Unternehmensteile, berechnet. Ergänzt wird dieses System durch vierteljährliche Produktionsindizes, die aus dem vollständigen Material der vierteljährlichen Produktionserhebung berechnet werden. Auch diese neu eingeführten vierteljährlichen Produktionsindizes werden als Indizes sowohl für Unternehmen als auch für fachliche Unternehmensteile ermittelt.

Umgestellt wurde auch die Methode der Kalenderbereinigung, die bisher auf der Annahme einer strengen Proportionalität zwischen der Zahl der monatlich zur Verfügung stehenden Arbeitstage und der monatlichen Leistung beruhte. Das neue Kalenderbereinigungsverfahren, das auf der Grundlage einer verbesserten Version des Berliner Verfahrens zur Zeitreihenanalyse entwickelt wurde, führt — im Erwartungswert — nicht mehr zu dieser strengen Proportionalität.

In dem vorliegenden Aufsatz werden die Grundlagen, Methoden und Ergebnisse der Neuberechnungen im einzelnen erläutert.

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Am 31. März 1983 betrug die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer 19,982 Mill. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres bedeutet das einen Rückgang um 406 000 Beschäftigte oder 2,0 % (Männer: - 2,0 %; Frauen: - 1,9 %). Relativ am höchsten fielen die negativen Veränderungsraten in den Wirtschaftsabteilungen Baugewerbe (- 77 700 Beschäftigte oder - 5,1 %), Verarbeitendes Gewerbe (- 265 000 oder - 3,2 %), Handel (- 76 500 oder - 2,7 %) und Verkehr und Nachrichtenübermittlung (- 24 000 oder - 2,4 %) aus. Zunahmen zeigten sich bei den Beschäftigtenzahlen der Wirtschaftsabteilungen Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte (+ 2,3 %), Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (+ 1,4 %) und Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt (+ 0,3 %). Die in diesem

Erwerbstätigkeit

Beitrag ausführlich dargestellten Ergebnisse des Jahres 1982 zeigen einen im Jahresverlauf geringer werdenden Rückgang der Zahl der Beschäftigten: Am Ende des ersten Quartals 1982 waren 20,388 Mill. Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, danach stieg diese Zahl auf zunächst 20,472 Mill. für das zweite Quartal und 20,709 Mill. für das dritte Vierteljahr an; im vierten Vierteljahr 1982 wurde — offensichtlich saisonal bedingt — mit 20,182 Mill. Beschäftigten der Jahrestiefstand erreicht.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

In der Gartenbauerhebung 1981/82 — einer fachbezogenen Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung — wurden 67 369 Betriebe ermittelt, die auf einer Fläche von 117 673 ha Gartengewächse für den Verkauf angebaut hatten. 37 082 (55 %) waren reine Gartenbaubetriebe, d. h. sie erwirtschafteten 75 % und mehr der gesamten Betriebseinnahmen aus dieser Anbauart, bei den 5 752 (8,5 %) Gartenbaubetrieben mit Landwirtschaft stammten 50 bis unter 75 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau. Beide Betriebsarten zusammen — das sind die 42 834 Gartenbaubetriebe im Sinne der Erhebung — verfügten mit 83 000 ha über 71 % der Gärtnerischen Nutzfläche. Diese Gartenbaubetriebe wurden im Rahmen der Erhebung einer gründlicheren Betrachtung unterzogen. So sind die Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung nach ihrer Produktionsrichtung in Sparten gegliedert dargestellt, wobei sich zeigt, daß die Sparte Obstbau in bezug auf die Anzahl der Betriebe und die Gärtnerische Nutzfläche die größte Gruppe bildet. Die Angaben über Arbeitskräfte, Besitzverhältnisse und Absatzwege sind außerdem dargestellt und erläutert.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile für das Produzierende Gewerbe lag im Oktober 1983 mit einem Stand von 101,3 (1980 = 100) um 0,3 % niedriger als im Vormonat und um 3,2 % höher als im Oktober 1982. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/Oktober 1983 um 0,6 % niedriger als im Januar/Oktober 1982.

Bautätigkeit und Wohnungen

Über die Ergebnisse der Mikrozensus-Ergänzungserhebung zu den Wohnverhältnissen und Mieten im April 1982 wird in einem Aufsatz ausführlich berichtet. Der Bestand an bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden hat sich im Zeitraum 1980 bis 1982 um 1,9 % auf 23,232 Mill. erhöht. Davon entfielen 40,1 % auf Eigentümerwohneinheiten und 59,9 % auf Mietwohneinheiten. Die Durchschnittsfläche je Eigentümerwohneinheit betrug 1982 105 m², die einer reinen Mietwohneinheit 67 m². Für die bewohnte reine Mietwohnung wurde eine Durchschnittsmiete von 367 DM je Wohneinheit bzw. 5,48 DM je Quadratmeter Wohnfläche ermittelt. Daten über die Ausstattung der Wohnungen, Baualter und Besitzverhältnisse sowie die Struktur der Eigentümer- und Hauptmieterhaushalte und deren Mietbelastung werden in ihrer Beziehung zueinander untersucht.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im November 1983 mit 35,5 Mrd. DM um 11,6 % höher und der der Ausfuhr mit 38,8 Mrd. DM um 5,8 % höher als im November 1982. Im Zeitraum Januar/November 1983 war die Einfuhr mit 353,6 Mrd. DM um 2,6 % höher und die Ausfuhr mit 391,5 Mrd. DM um 0,5 % höher als im Januar/November 1982. Da der Durchschnittswert der Einfuhr um 2,0 % niedriger lag und der der Ausfuhr um 0,6 % höher war gegenüber Januar/November 1982, ist das Volumen (auf Basis 1976) der Einfuhr um 4,6 % gestiegen und das der Ausfuhr um 0,1 % rückläufig gegenüber Januar/November 1982.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Oktober bis November 1983 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1980 = 100) lag gegenüber November 1983 um 0,2 % höher und um 1,4 % höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) veränderte sich von Oktober bis November 1983 um + 0,2 %, er übertraf seinen Stand von November 1982 um 2,6 %.

Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...			
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.	Nov.	
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 439	61 658	61 713	61 546	61 522 ²⁾	839*
Eheschließungen	Anzahl	28 682	30 108	29 972	30 131	47 301	37 816	38 381	36 597	40 748	28 532	...	...	839*
Lebendgeborene	Anzahl	48 392	51 892	52 048	51 784	51 345	50 403	50 713	53 641	51 506	48 134	...	...	839*
Gestorbene	Anzahl	59 197	59 487	60 183	59 655	58 855	57 130	57 335	57 758	54 221	57 821	...	...	839*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	26 039	26 302	26 104	25 622	25 087	...	...	...	25 237	...	...	...	...
dar.: Abhängige	1 000	22 659	22 986	22 850	22 387	21 863	...	...	...	22 008	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	876	889	1 272	1 833	2 149	2 127	2 202	2 196	2 134	2 148	2 193	...	840*
Kurzarbeiter	1 000	88	137	347	606	639	495	435	379	470	549	494	...	841*
Offene Stellen	1 000	304	308	208	105	86	86	82	82	78	72	67	...	841*
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	693	762	971	15 877	1 237	1 404	1 251	1 320	1 232	1 325	...	...	846*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	688	755	965	15 808	1 224	1 390	1 247	1 303	1 225	1 314	...	...	846*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	23 089	23 473	22 981	22 796	...	...	...	24 669	...	...	...	...	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	368	376	371	364	394	387	331	393	387	407	...	...	847*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	28	24	25	23	22	13	32	20	16	...	...	...	851*
Produzierendes Gewerbe														
Index des Auftragsbestands														
für das Verarbeitende Gewerbe	1980 = 100	96,3	100	104,5	103,4	101,9	107,1	95,6	96,5	113,3	113,2	...	...	853*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	95,4	100	104,5	102,0	106,8	113,2	102,3	104,4	116,5	117,6	...	...	853*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	96,9	100	105,9	105,4	99,1	106,6	94,9	93,3	109,3	108,1	...	...	853*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	96,0	100	100,4	100,2	102,0	99,1	87,3	93,0	119,4	120,4	...	...	853*
Index der Bruttoproduktion														
für das Verarbeitende Gewerbe	1980 = 100	95,2	100	104,4	103,7	104,6	102,8	101,8	101,4	99,0	99,4	...	...	854*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	99,9	100	94,9	90,1	91,5	82,4	95,8	95,7	94,3	95,2	...	...	854*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	94,6	100	105,6	105,4	105,2	103,5	102,6	102,4	99,4	99,2	...	...	854*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	96,7	100	96,3	95,1	110,3	105,9	98,2	92,0	98,1	107,2	...	...	854*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1980 = 100	100,1	100	97,9	94,7	96,4	100,4	86,3	82,2	101,6	101,3	...	...	855*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1980 = 100	100,2	100	100,3	98,1	89,0	83,0	77,6	79,8	91,2	103,3	...	...	855*
Bergbau	1980 = 100	100,6	100	100,5	95,5	84,2	80,0	80,6	81,1	83,5	91,3	...	...	855*
Verarbeitendes Gewerbe	1980 = 100	99,9	100	98,2	95,2	96,8	101,4	86,5	81,7	102,7	101,2	...	...	855*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	103,8	100	95,8	91,0	96,0	98,3	87,1	85,6	99,3	97,5	...	...	855*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	97,3	100	100,1	98,8	99,8	105,3	85,2	77,8	105,4	102,5	...	...	855*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	101,6	100	94,7	90,2	90,7	94,8	80,5	76,2	100,1	97,3	...	...	855*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1980 = 100	97,9	100	101,8	98,8	94,9	102,7	99,7	97,0	104,7	111,9	...	...	855*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1980 = 100	101,9	100	92,8	87,8	102,1	108,4	91,4	88,0	103,1	104,7	...	...	855*
Index der Bruttoproduktion für														
Investitionsgüter	1980 = 100	94,8	100	101,9	100,9	95,0	101,9	87,5	80,9	112,2	105,6	...	...	857*
Verbrauchsgüter	1980 = 100	106,6	100	94,3	92,8	98,7	100,1	75,8	71,5	102,2	94,8	...	...	857*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 607	7 660	7 489	7 226	6 905	6 900	6 900	6 932	6 959	6 934	...	...	851*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	771	763	728	689	660	659	601	618	695	689	...	...	851*
Umsatz	Mill. DM	92 113	99 712	104 661	107 031	107 246	114 624	99 510	100 396	118 748	115 019	...	...	851*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	22 136	24 208	27 262	29 000	29 078	31 021	26 272	25 617	31 825	30 504	...	...	851*
Baugewerbe														
Index des Auftragsbestands f. d. Bauhauptgew.	1980 = 100	97,3	100	85,3	85,9	102,0	108,9	96,8	100,1	...	...	...	...	862*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 240	1 263	1 226	1 152	1 115	1 130	1 137	1 158	1 116	...	...	...	863*
Beschäftigte	1 000	144	145	134	127	136	144	131	137	155	...	...	...	863*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	144	145	134	127	136	144	131	137	155	...	...	...	863*
Index des Auftragsbestands f. d. Bauhauptgew.	1980 = 100	96,3	100	93,5	82,8	86,1	86,6	81,2	77,3	88,6	93,5	...	...	862*
Produktionsindex für das Baugewerbe	1980 = 100	101,6	100	93,4	87,8	64,5	101,0	91,0	94,7	61,4	103,5	...	...	861*
Bauhauptgewerbe	1980 = 100	101,9	100	93,1	87,6	62,6	106,5	93,7	87,7	58,9	106,0	...	...	861*
Ausbaugewerbe	1980 = 100	100,8	100	94,1	88,3	69,3	86,8	84,2	112,8	68,0	97,1	...	...	861*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 850	3 930	3 903	3 793	3 746	3 774	3 839	3 760	3 617	3 715	3 818	...	864*
Umsatz	Mill. DM	288 677	317 090	318 419	313 376	65 342	77 638	78 068	92 329	66 821	85 838	77 456	...	864*
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	32,0	31,7	29,7	27,9	36,1	39,1	41,4	37,6	38,1	34,6	...	...	865*
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	14,0	14,5	12,9	11,7	16,2	16,1	14,8	17,3	14,4	12,3	...	...	865*
Baufertigstellungen, Wohnungen	1 000	29,8	32,4	30,5	28,9	10,6	12,1	13,6	15,0	15,6	17,4	...	...	865*
Handel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1980 = 100	94,6	100	105,9	107,0	105,2	107,9	113,9	97,6	108,3	115,2	...	...	866*
Einzelhandels	1980 = 100	94,7	100	103,8	105,0	103,5	105,3	108,6	98,5	96,4	107,4	...	...	867*
Gastgewerbes	1980 = 100	94,4	100	105,0	105,8	105,3	115,2	114,5	116,9	116,7	...	...	...	868*
Gaststättengewerbes	1980 = 100	94,9	100	104,6	105,3	108,7	112,4	109,9	113,1	110,6	...	...	...	868*
Beherbergungsgewerbes	1980 = 100	93,7	100	105,0	105,8	99,4	122,2	124,5	126,5	...	...	...	...	868*
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	2 199	2 369	2 380	2 565	2 511	2 558	2 861	2 396	2 748	2 855	2 895	...	869*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 878	1 943	1 938	1 971	1 968	2 076	2 040	1 851	2 060	2 226	2 308	...	869*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	393	441	465	532	650	680	662	549	531	477	523	...	869*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	382	465	504	553	542	582	580	538	547	585	592	...	869*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	24 347	28 448	30 765	31 372	31 132	31 869	32 923	31 025	29 897	34 220	33 395	...	870*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 329	3 614	3 982	4 138	4 256	4 154	4 102	3 724	3 925	4 230	4 117	...	870*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	20 714	24 476	26 392	26 796	26 425	27 261	28 126	26 854	25 488	29 539	28 731	...	870*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	26 218	29 194	33 075	35 645	33 807	35 497	36 840	33 183	32 432	37 818	37 571	...	870*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 308	1 539	1 925	1 989	1 874	1 937	1 872	1 893	1 966	2 063	2 028	...	870*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	24 732	27 446	30 922	33 416	31 692	33 311	34 736	31 049	30 242	35 526	35 275	...	870*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	121,1	124,3</											

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83	Nov. 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83	Nov. 83
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,3	- 0,31	...	...	...	- 0,02	...	...	...
Eheschließungen	+ 4,8	+ 5,0	- 0,8	+ 0,5	+ 3,9	+ 17,7	- 10,2	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	+ 0,9	+ 7,2	+ 0,6	- 0,5	- 1,3	- 6,0	- 5,7	...	x	x	x	x
Gestorbene	- 1,6	+ 0,5	+ 1,1	- 0,9	+ 1,7	- 1,9	+ 3,8	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,3	+ 1,0	- 0,8	- 1,8	- 1,8	...	...	...	+ 0,6	...	...	...
dar.: Abhängige	+ 1,8	+ 1,4	- 0,6	- 2,0	- 2,0	...	...	...	+ 0,7	...	...	...
Arbeitslose	- 11,8	+ 1,5	+ 43,1	+ 44,2	+ 22,2	+ 17,3	+ 11,9	+ 7,6	+ 0,3	- 2,8	+ 0,6	+ 2,1
Kurzarbeiter	- 54,1	+ 55,9	+ 154,0	+ 74,7	+ 16,4	- 19,4	- 38,4	- 52,2	- 12,8	+ 24,0	+ 16,7	- 9,9
Offene Stellen	+ 23,8	+ 1,4	- 32,6	- 49,6	- 15,5	- 3,5	+ 3,5	+ 9,0	- 0,0	- 5,2	- 7,5	- 7,3
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	+ 36,2	+ 2,2	- 11,4	- 1,2	...	+ 5,5	- 6,7	+ 7,5	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	- 4,5	+ 9,8	+ 27,8	+ 36,5	+ 1,2	- 11,2	- 0,8	...	+ 4,5	- 6,0	+ 7,3	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	- 0,6	+ 1,6	- 1,9	- 0,8	+ 6,8	...	...	...	+ 3,93	...	...	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 4,3	+ 2,1	- 1,2	- 1,8	+ 5,7	+ 3,9	+ 7,3	...	+ 18,5	- 1,5	+ 5,3	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	- 16,3	- 13,1	+ 4,7	- 8,0	- 34,4	- 26,7	...	...	- 36,6	- 20,1	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragseingangs												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 10,9	+ 3,8	+ 4,5	- 1,1	+ 9,5	+ 10,9	+ 11,7	...	+ 0,9	+ 17,4	- 0,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 14,1	+ 4,8	+ 4,5	- 2,4	+ 14,9	+ 14,9	+ 18,9	...	+ 2,1	+ 11,6	+ 0,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 10,4	+ 3,2	+ 5,9	- 0,5	+ 6,9	+ 9,4	+ 10,6	...	- 1,7	+ 17,1	- 1,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,9	+ 4,2	+ 0,4	- 0,2	+ 8,4	+ 9,0	+ 7,3	...	+ 6,5	+ 28,4	+ 0,8	...
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 13,2	+ 5,0	+ 4,4	- 0,7	- 1,4	- 1,7	- 0,5	...	- 0,4	- 2,4	+ 0,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 24,6	+ 0,1	- 5,1	- 5,1	+ 9,9	+ 14,7	+ 17,4	...	- 0,1	- 1,5	+ 1,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 12,8	+ 5,7	+ 5,6	- 0,2	- 2,8	- 3,6	- 2,4	...	- 0,2	- 2,9	- 0,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,8	+ 1,3	- 3,7	- 1,2	+ 10,7	+ 13,0	+ 10,7	...	- 6,3	+ 6,6	+ 9,3	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 5,1	- 0,1	- 2,1	- 3,3	-	+ 3,4	+ 3,2	...	- 4,8	+ 23,6	- 0,3	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 6,6	- 0,2	+ 0,3	- 2,2	+ 1,9	+ 6,0	+ 4,7	...	+ 2,8	+ 14,3	+ 13,3	...
Bergbau	+ 2,9	- 0,6	+ 0,5	- 5,0	- 8,4	- 10,1	- 10,6	...	+ 0,6	+ 3,0	+ 9,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,8	- 0,1	- 1,8	- 3,1	+ 0,5	+ 4,4	+ 3,7	...	- 5,5	+ 25,7	- 1,5	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 7,0	- 3,7	- 4,2	- 5,0	+ 3,1	+ 7,9	+ 8,9	...	- 1,7	+ 16,0	- 1,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,3	+ 2,8	+ 0,1	- 1,3	- 2,3	+ 2,8	+ 1,4	...	- 8,7	+ 35,5	- 2,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,1	- 1,6	- 5,3	- 4,8	- 0,8	+ 2,8	+ 2,3	...	- 5,3	+ 31,4	- 2,8	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,6	- 2,8	+ 6,5	+ 5,5	+ 3,7	...	- 2,7	+ 7,9	+ 6,9	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 7,8	- 1,9	- 7,2	- 5,4	- 2,2	- 3,1	+ 2,4	...	- 3,7	+ 17,2	+ 1,6	...
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 3,7	+ 5,5	+ 1,9	- 1,0	- 4,3	+ 4,2	- 2,3	...	- 7,5	+ 38,7	- 5,9	...
Verbrauchsgüter	+ 2,6	- 5,3	- 5,7	- 1,6	- 2,2	+ 4,6	+ 1,1	...	- 5,7	+ 42,9	- 7,2	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	+ 0,3	+ 0,7	- 2,2	- 3,5	- 4,2	- 3,8	- 3,3	...	+ 0,5	+ 0,4	- 0,4	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 0,1	- 1,1	- 4,9	- 5,0	- 3,1	- 3,0	- 1,8	...	+ 2,8	+ 12,4	- 0,8	...
Umsatz	+ 10,6	+ 8,2	+ 7,0	+ 2,3	+ 4,5	+ 4,3	+ 6,1	...	+ 0,9	+ 18,3	- 3,1	...
dar.: Auslandsumsatz	+ 10,5	+ 9,4	+ 12,6	+ 6,4	+ 2,8	+ 5,1	+ 7,3	...	- 2,5	+ 24,2	- 4,2	...
Baugewerbe												
Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgew.	+ 12,7	+ 2,8	- 14,7	+ 0,7	+ 11,7	...	...	...	+ 3,4	...	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 4,2	+ 1,8	- 2,9	- 6,0	- 3,0	- 2,2	...	...	+ 1,9	+ 0,6	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	+ 2,2	+ 1,2	- 7,5	- 5,7	+ 1,5	- 1,4	...	...	+ 4,5	+ 13,8	...	...
					4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83	3. Vj 83	4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83	3. Vj 83
					gegenüber			gegenüber				
					4. Vj 81	1. Vj 82	2. Vj 82	3. Vj 82	3. Vj 82	4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	+ 25,9	+ 3,8	- 6,5	- 11,4	- 6,4	+ 2,9	+ 8,0	...	- 4,8	+ 14,6	+ 5,5	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 8,1	- 1,6	- 6,6	- 6,0	- 2,1	- 4,8	+ 2,5	...	+ 4,1	- 35,2	+ 68,6	- 13,4
Bauhauptgewerbe	+ 7,9	- 1,9	- 6,9	- 5,9	- 1,2	- 5,9	- 0,5	+ 0,5	- 6,4	- 32,8	+ 80,0	- 11,1
Ausbaugewerbe	+ 8,3	- 0,8	- 5,9	- 6,2	- 3,8	- 1,9	+ 11,9	+ 7,6	+ 34,0	- 39,7	+ 42,8	- 19,9
Handwerk												
Beschäftigte	+ 3,2	+ 2,1	- 0,7	- 2,8	- 2,7	- 3,5	- 1,6	- 0,5	- 2,1	- 3,8	+ 2,7	+ 2,8
Umsatz	+ 11,4	+ 10,0	+ 0,4	- 1,6	- 1,3	+ 2,3	+ 10,6	- 0,8	+ 18,3	- 27,6	+ 28,5	- 9,8
					Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83
					gegenüber			gegenüber				
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	- 9,9	- 0,8	- 6,5	- 5,9	+ 23,4	+ 31,4	+ 20,3	...	- 9,1	+ 1,2	- 9,2	...
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	- 9,1	+ 43,5	+ 17,7	+ 4,4	...	+ 17,2	- 16,7	- 14,7	...
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 2,8	+ 8,7	- 6,0	- 5,1	- 11,5	- 6,0	- 17,7	...	+ 8,8	+ 4,3	+ 11,0	...
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,8	+ 5,4	+ 5,9	+ 1,2	- 3,6	+ 4,8	+ 1,0	...	- 14,3	+ 11,0	+ 4,6	...
Einzelhandels	+ 6,3	+ 5,6	+ 3,8	+ 1,2	- 2,9	+ 3,4	+ 8,4	+ 2,2	- 9,9	- 2,1	+ 11,4	+ 3,1
Gastgewerbes	+ 5,2	+ 5,9	+ 5,0	+ 0,8	+ 3,2	+ 2,0	...	...	+ 2,1	- 0,2	...	...
Gaststättengewerbes	+ 4,7	+ 5,4	+ 4,6	+ 0,7	+ 3,1	+ 1,6	...	...	+ 2,9	- 2,2	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,4	+ 6,7	+ 5,0	+ 0,8	+ 3,7	+ 2,4	...	...	+ 1,6	+ 3,2	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,0	+ 7,7	+ 0,5	+ 7,8	+ 3,5	+ 12,9	+ 11,0	+ 6,3	- 16,2	+ 14,7	+ 3,9	+ 1,4
nach Berlin (West)	+ 6,0	+ 3,5	- 0,3	+ 1,7	+ 5,5	+ 17,9	+ 11,9	+ 10,7	- 9,2	+ 11,3	+ 8,1	+ 3,7
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,2	+ 12,2	+ 5,3	+ 14,5	+ 1,2	+ 13,4	- 1,8	- 5,8	- 17,1	- 3,2	- 10,1	+ 9,6
Bezüge des Bundesgebietes	+ 17,7	+ 21,6	+ 8,4	+ 9,7	+ 3,0	+ 5,1	+ 5,3	+ 7,5	- 7,5	+ 2,1	+ 6,9	+ 1,2
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 19,9	+ 16,9	+ 8,1	+ 2,0	+ 0,9	+ 6,8	+ 10,5	+ 4,8	- 5,8	- 3,6	+ 14,5	- 2,4
Ernährungswirtschaft	+ 3,5	+ 8,6	+ 10,2	+ 3,9	- 7,5	+ 3,2	+ 7,3	+ 3,1	- 9,2	+ 5,4	+ 7,8	- 2,7
Gewerbliche Wirtschaft	+ 23,2	+ 18,2	+ 7,8	+ 1,5	+ 2,3	+ 7,0	+ 10,9	+ 5,0	- 4,5	- 5,1	+ 15,9	- 2,7
Ausfuhr, insgesamt	+ 10,4	+ 11,4	+ 13,3	+ 7,8	- 3,8	+ 5,7	+ 4,6	+ 4,7	- 9,9	- 2,3	+ 16,6	- 0,7
Ernährungswirtschaft	+ 13,8	+ 17,7	+ 25,1	+ 3,3	+ 5,8	+ 6,7	+ 5,6	+ 3,0	+ 1,1	+ 3,9	+ 4,9	- 1,7
Gewerbliche Wirtschaft	+ 10,2	+ 11,0	+ 12,7	+ 8,1	- 4,4	+ 5,5	+ 4,7	+ 4,8	- 10,6	- 2,6	+ 17,5	- 0,7
Index des Volumens, Einfuhr												
Ausfuhr	+ 9,1	+ 2,2	- 3,7	+ 0,7	+ 1,4	+ 8,9	+ 12,0	+ 7,0	- 7,8	- 5,3	+ 15,7	- 2,3
Ausfuhr	+ 7,1	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,2	- 3,2	+ 7,1	+ 4,3	+ 7,0	- 11,0	- 1,7	+ 16,5	- 0,2
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 9,9	+ 14,3	+ 12,4	+ 1,2	- 0,5	- 1,9	- 1,3	- 2,0	+ 2,2	+ 1,7	- 1,1	- 0,1
Ausfuhr	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,5	+ 5,4	- 0,6	- 1,3	+ 0,4	- 2,1	+ 1,3	- 0,5	+ 0,1	- 0,5
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 6,1	- 6,4	- 4,3	+ 4,2	- 0,1	+ 0,6	+ 1,7	-	- 1,0	- 2,3	+ 1,2	- 0,3

1) Januar 1983 gegenüber Januar 1982. — 2) Januar 1983 gegenüber Dezember 1982. — 3) August 1983 gegenüber April 1983.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983					Abschn. Statist. Monatszahlen S.		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.	Nov.
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	104	107	111	111	120	101	108	103	...	...	872*
Straßenverkehr	1976 = 100	101	103	104	100	...	98	...	...	...	...	872*
Luftverkehr	1976 = 100	124	122	123	120	130	143	146	143	159	...	872*	
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	109	107	102	94	92	93	83	82	...	...	872*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	114	113	112	110	116	121	110	111	...	...	872*
Werkfernverkehr	1976 = 100	105	109	111	110	118	125	123	125	...	...	872*
Binnenschiffahrt	1976 = 100	107	105	101	97	96	114	99	99	...	...	872*
Seeschiffahrt	1976 = 100	112	106	98	95	83	83	83	82	89	...	872*	
Luftverkehr	1976 = 100	130	125	123	121	123	120	119	111	129	...	872*	
Rohrfernleitungen	1976 = 100	110	95	79	71	74	72	73	68	...	...	872*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	79,9	84,0	84,2	88,6	90,2	91,5	94,2	92,7	94,1	92,4	876*	
Spareinlagen	Mrd. DM	478,4	485,8	483,0	518,2	526,2	525,5	521,3	521,8	521,1	522,5	876*	
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	1 039,5	1 140,4	1 223,2	1 289,3	1 296,0	1 314,6	1 317,4	1 324,9	1 339,9	1 346,4	876*	
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	300,5	321,6	368,8	408,7	414,4	416,4	416,9	416,7	416,9	421,3	876*	
Index der Aktienkurse	1972 = 100	105,5	99,6	101,8	101,8	131,0	130,1	133,8	131,2	129,1	134,7	876*	
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	96,9	92,6	85,5	91,1	96,7	95,1	95,1	94,5	94,2	95,2	877*	
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	13 445	14 488	14 523	15 014	9 095	22 873	11 886	11 798	23 472	10 743	880*	
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	8 089	9 297	9 713	10 284	9 173	10 313	11 402	10 993	10 500	10 519	880*	
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	7 017	7 787	8 149	8 143	8 408	7 943	9 020	9 095	7 875	9 178	880*	
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	4 250	4 404	4 525	4 478	4 632	4 197	5 150	5 302	4 087	4 858	880*	
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 632	3 732	3 896	3 991	3 894	4 035	4 355	4 408	4 052	4 294	880*	
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 762	1 779	1 848	1 903	1 758	1 934	2 046	2 045	1 984	2 088	880*	
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
1976 = 100	106,0	112,7	121,9	127,0	127,6	126,6	126,1	126,9	126,4	129,2	...	883*	
Erzeugerpreise landw. Produkte													
1976 = 100	96,9	99,3	104,8	107,3	104,3	105,2	103,8	105,3	107,2	108,3	...	883*	
pflanzlicher Produkte													
1976 = 100	94,3	99,7	104,7	102,2	103,7	104,9	100,3	101,3	103,3	105,1	...	883*	
tierischer Produkte													
1976 = 100	98,0	99,1	104,6	109,3	104,6	105,2	105,2	106,8	108,7	109,5	...	883*	
forstw. Produkte													
1970 = 100	168,0	187,9	204,8	193,3	185,2	184,4	182,2	181,3	176,7	...	...	885*
Grundstoffpreise													
1976 = 100	107,1	120,4	133,8	138,0	136,0	136,9	137,7	139,5	140,0	139,6	...	886*	
Index d. Erzeugerpreise gew. Prod. (Inlandsabs.)													
1980 = 100	93,0	100	107,8	114,1	115,2	115,5	115,6	116,3	116,6	116,7	116,9	887*	
Investitionsgüter													
1980 = 100	95,5	100	104,4	110,5	113,9	114,1	114,1	114,4	114,5	114,6	114,7	887*	
Verbrauchsgüter (o. Nahrungs- u. Genußmittel)													
1980 = 100	91,2	100	107,1	110,4	111,5	112,2	112,5	114,2	114,1	113,8	114,2	887*	
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes													
1980 = 100	91,7	100	108,2	111,8	112,1	112,4	112,5	113,3	113,6	113,8	114,0	887*	
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes													
1980 = 100	89,6	100	109,7	113,9	111,9	112,5	112,6	114,3	114,7	114,9	115,5	887*	
Investitionsgüter prod. Gewerbes													
1980 = 100	95,5	100	104,1	110,0	113,0	113,2	113,2	113,5	113,5	113,6	113,6	887*	
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes													
1980 = 100	93,4	100	104,9	109,0	110,6	110,7	111,0	111,3	111,5	111,9	112,0	887*	
Nahrungs- und Genußmittelgewerbes													
1980 = 100	97,7	100	104,6	110,8	112,3	112,5	112,5	113,3	114,2	114,3	114,4	887*	
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)													
1980 = 100	93,5	100	106,1	111,2	112,3	112,6	112,8	113,4	113,7	113,9	...	887*	
Index der Großhandelsverkaufspreise													
1976 = 100	108,0	116,5	126,1	133,4	132,2	133,1	132,4	133,5	134,3	134,1	135,2	890*	
Einzelhandelspreise													
1976 = 100	110,1	116,1	122,2	128,8	131,5	131,8	132,0	131,9	132,2	132,3	132,7	890*	
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte													
1976 = 100	110,9	117,0	123,9	130,5	133,7	134,2	134,7	135,1	135,4	135,4	135,7	893*	
ohne saisonabhängige Waren													
1976 = 100	110,3	117,1	124,0	130,6	133,8	134,2	134,8	135,5	135,9	135,9	136,1	893*	
Nahrungs- und Genußmittel													
1976 = 100	108,2	112,7	118,2	125,5	128,9	129,0	128,6	128,0	128,2	128,2	128,5	893*	
Kleidung, Schuhe													
1976 = 100	114,2	120,8	126,8	132,5	136,2	136,3	136,6	136,8	137,4	137,7	138,1	893*	
Wohnungsmiete													
1976 = 100	109,8	115,4	120,4	126,4	132,7	133,0	133,4	133,7	134,2	134,5	134,9	893*	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe													
1976 = 100	124,8	137,6	157,8	171,0	164,5	165,8	167,6	172,0	172,8	171,3	173,6	893*	
Übrige Waren und Dienstleistungen													
für die Haushaltsführung													
1976 = 100	110,2	116,7	123,7	129,3	132,5	132,7	132,4	132,2	132,8	133,2	133,8	893*	
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung													
1976 = 100	110,0	116,8	125,2	130,9	133,7	134,1	135,3	136,5	137,0	136,7	136,3	893*	
der Körper- und Gesundheitspflege													
1976 = 100	112,6	119,1	126,0	131,7	136,5	136,8	137,5	137,7	138,1	138,4	138,6	893*	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke													
1976 = 100	106,1	108,9	113,6	118,2	121,1	121,2	123,4	123,8	124,0	124,3	124,3	893*	
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen													
1976 = 100	114,5	123,2	131,3	137,5	141,2	144,1	144,2	144,7	144,8	144,9	144,9	893*	
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.													
1976 = 100	111,1	117,3	124,5	130,9	134,2	134,6	135,1	135,6	135,9	136,0	136,2	893*	
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen													
1976 = 100	110,2	116,0	122,8	129,2	132,5	132,9	133,3	133,6	134,0	134,1	134,3	893*	
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern													
1976 = 100	109,3	114,8	121,4	128,0	131,7	132,1	132,3	132,3	132,7	132,7	133,1	893*	
Einfache Lebenshaltung eines Kindes													
1976 = 100	109,2	115,0	121,8	127,9	131,9	132,6	132,1	131,6	131,8	131,8	132,3	893*	
Index der Einfuhrpreise													
1980 = 100	87,0	100	113,6	116,9	113,4	114,5	115,5	117,7	118,3	117,3	...	896*	
Ausfuhrpreise													
1980 = 100	94,1	100	105,8	110,4	111,8	112,0	112,4	112,9	113,3	113,2	...	896*	
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
1980 = 100	90,4	100	105,9	108,9	107,9	109,1	109,5	109,1	109,3	110,7	112,3	899*	
Straßenbau													
1980 = 100	88,7	100	102,6	100,3	101,2	100,7	100,0	99,2	98,8	99,1	100,0	899*	
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden													
Index	Std.	41,9	41,6	41,2	40,7	40,9	40,9	41,1	40,0	39,4	40,4	41,1	806*
1976 = 100	101,0	100,3	99,2	98,0	98,1	98,3	99,0	98,6	94,7	97,2	98,9	806*	
Bruttostundenverdienste													
Index	DM	12,55	13,41	14,19	14,89	14,48	14,83	15,00	15,03	15,03	15,38	15,52	806*
1976 = 100	119,3	127,2	134,4	140,6	137,5	140,4	142,2	142,3	142,1	145,0	146,5	806*	
Bruttowochenverdienste													
Index	DM	527	559	584	606	592	606	617	602	592	621	637	806*
1976 = 100	120,6	127,5	133,3	137,7	134,8	137,9	140,6	137,4	134,2	140,7	144,7	806*	
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten													
Index	DM	2 755	2 965	3 126	3 286	3 198	3 276	3 311	3 312	3 250	3 307	3 346	808*
1976 = 100	119,9	128,3	134,7	141,1	138,0	141,1	142,8	142,6	143,0	145,2	147,2	808*	
Gewerbliche Wirtschaft u. Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne													
1976 = 100	119,0	126,7	133,9	139,8	136,4	139,7	141,3	141,6	141,8	144,8	145,8	810*	
Monatsgehälter													
1976 = 100	117,3	124,2	130,6	136,3	133,0	136,0	138,1	138,2	138,4	141,3	142,3	810*	
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne													
1976 = 100	120,8	129,4	135,4	142,4	139,2	139,2	145,6	145,6	145,6	145,6	150,1	810*	

¹⁾ Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben.

Wirtschaftszahlen

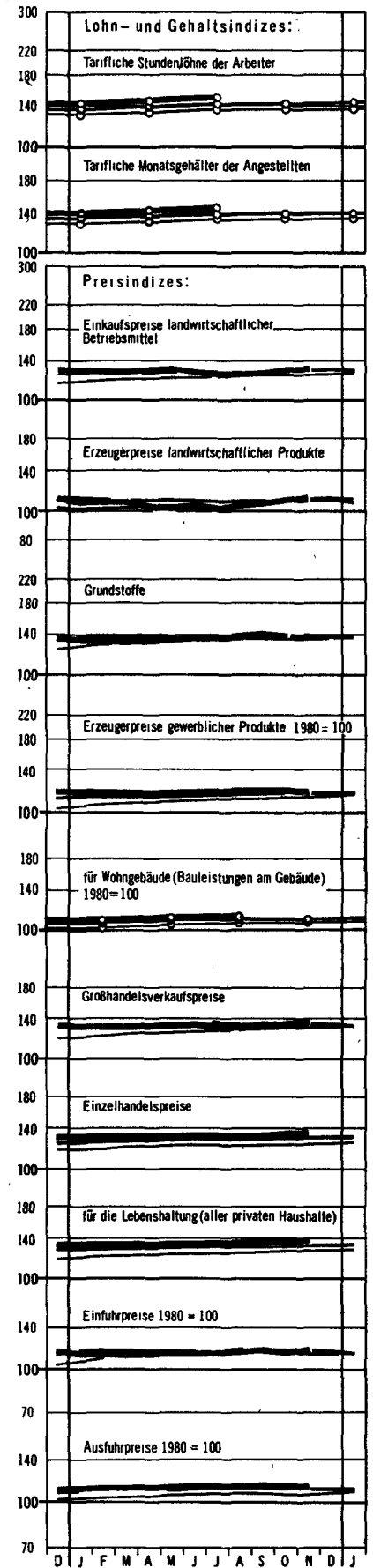
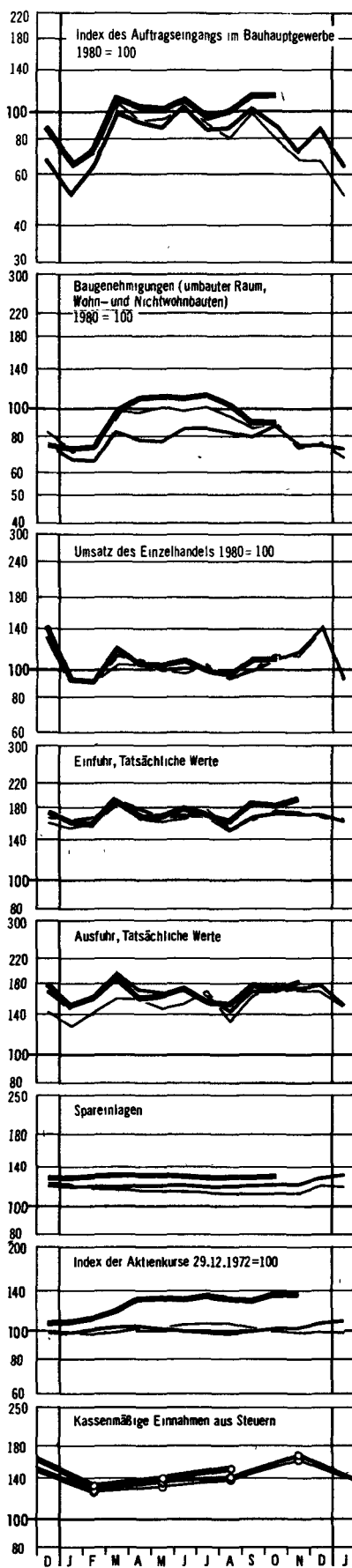
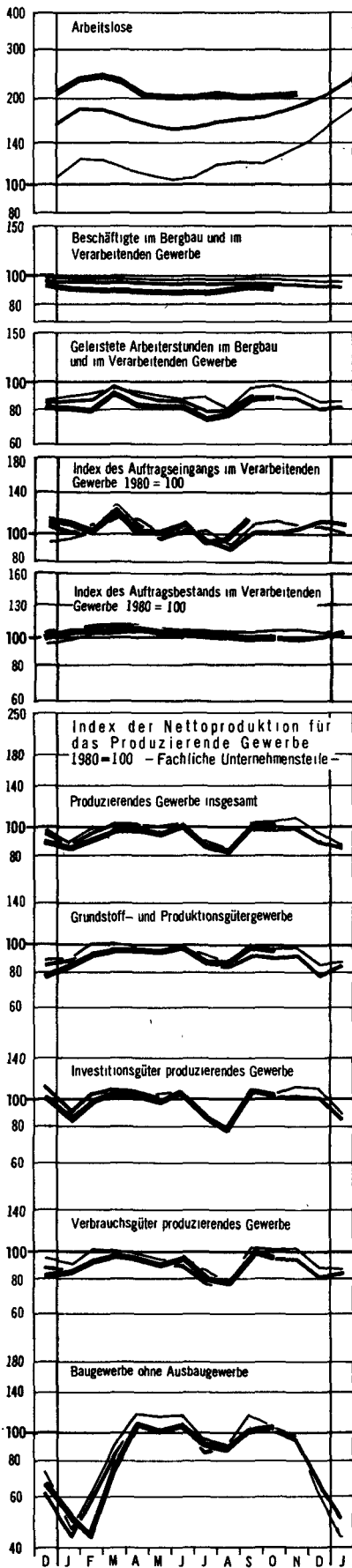
Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83	Nov. 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83	Nov. 83
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82	Nov. 82	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83
Verkehr												
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,8	+ 0,1	- 10,0	...	...	...	- 4,8	...	...	...
Straßenverkehr	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,3	- 3,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 9,2	+ 1,5	+ 0,6	- 2,4	+ 2,2	...	...	...	- 2,5	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 11,1	- 2,5	- 4,0	- 8,2	+ 0,4	...	...	...	- 1,4	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerblicher Fernverkehr	+ 7,9	- 1,3	- 1,1	- 1,3	+ 8,1	...	...	...	+ 0,5	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 5,8	+ 4,1	+ 1,0	- 0,5	+ 11,9	...	...	...	+ 1,8	...	...	...
Binnenschifffahrt	-	- 2,5	- 3,7	- 4,3	+ 1,7	...	...	...	+ 0,1	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 11,8	- 4,8	- 7,6	- 3,5	+ 7,9	+ 4,0	...	...	- 1,9	+ 9,1	...	...
Luftverkehr	+ 5,3	- 4,3	- 1,4	- 1,3	+ 8,6	+ 9,8	...	...	- 6,7	+ 16,2	...	...
Rohrfernleitungen	+ 15,6	- 13,3	- 17,4	- 9,2	- 2,2	...	...	...	- 6,6	...	...	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,2	+ 7,3	+ 9,4	+ 10,7	+ 8,1	...	- 1,6	+ 1,5	- 1,8	...
Spareinlagen	+ 2,6	+ 1,5	- 0,6	+ 5,2	+ 8,5	+ 8,2	+ 8,0	...	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 12,2	+ 9,7	+ 7,3	+ 5,4	+ 5,9	+ 6,3	+ 6,2	...	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,5	...
Öffentliche Haushalte	+ 10,4	+ 7,1	+ 14,7	+ 10,6	+ 7,8	+ 7,1	+ 6,5	...	...	...	...	...
Index der Aktienkurse	- 3,1	- 5,6	+ 2,2	- 0,3	+ 35,0	+ 29,1	+ 31,4	+ 32,8	- 1,9	- 1,6	+ 4,3	+ 1,3
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	- 6,6	- 4,4	- 7,7	+ 6,6	+ 4,3	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,0	- 0,6	- 0,3	+ 1,1	+ 0,1
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 5,7	+ 7,8	+ 0,2	+ 3,4	- 0,2	+ 2,1	+ 1,1	...	x	- 4,5	+ 0,2	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	+ 5,5	+ 14,9	+ 4,5	+ 5,9	+ 3,2	+ 3,9	+ 5,4	...	- 3,6	- 4,5	+ 0,2	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 14,9	+ 11,0	+ 4,6	- 0,1	+ 20,2	+ 4,5	+ 13,9	...	+ 0,8	- 13,4	+ 16,5	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 9,4	+ 3,6	+ 2,7	- 1,0	+ 28,3	- 0,4	+ 10,7	...	+ 3,0	- 22,9	+ 18,8	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 3,9	+ 2,8	+ 4,1	+ 2,7	+ 16,0	+ 8,3	+ 6,7	...	+ 1,2	- 8,1	+ 6,0	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 113,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,0	+ 3,3	+ 2,2	+ 6,5	...	- 0,1	- 2,9	+ 5,2	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 5,2	+ 6,3	+ 8,2	+ 4,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,1	...	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,6	...
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 1,5	+ 2,5	+ 5,3	+ 2,6	- 3,1	- 1,7	+ 0,2	...	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,0	...
pflanzlicher Produkte	+ 2,7	+ 5,7	+ 5,0	- 2,4	- 3,6	+ 2,8	+ 7,9	...	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,7	...
tierischer Produkte	+ 1,1	+ 1,1	+ 5,5	+ 4,5	- 3,0	- 3,1	- 2,4	...	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,7	...
forstw. Produkte	+ 4,5	+ 11,8	+ 9,0	- 5,6	- 3,5	- 4,8	...	...	- 0,5	- 2,5	...	...
Grundstoffpreise	+ 9,0	+ 12,4	+ 11,0	+ 3,3	+ 1,1	+ 1,0	...	...	+ 1,3	+ 0,4	- 0,3	...
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabs.)												
Investitionsgüter	+ 4,8	+ 7,5	+ 7,8	+ 5,8	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 3,5	+ 4,7	+ 4,4	+ 5,8	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 8,1	+ 9,1	+ 8,2	+ 3,3	+ 1,3	+ 0,4	- 1,0	- 0,3	+ 1,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	+ 5,2	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 10,6	+ 11,6	+ 9,7	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 2,9	+ 4,7	+ 4,1	+ 5,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,3	-	+ 0,1	-
Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 4,9	+ 7,1	+ 4,9	+ 3,9	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 0,3	+ 2,4	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,1
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 5,1	+ 7,0	+ 6,1	+ 4,8	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,4	...	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	...
Einzelhandelspreise	+ 6,9	+ 7,9	+ 8,2	+ 5,8	- 0,2	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,7	- 0,8	+ 0,6	- 0,1	+ 0,8
Preisindex für die Lebenshaltung	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,2	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,3	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,2	-	+ 0,2
ohne saisonabhängige Waren	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 5,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,5	+ 0,3	-	+ 0,1
Nahrungs- und Genußmittel	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 6,2	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,8	- 0,5	+ 0,2	-	+ 0,2
Kleidung, Schuhe	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 4,5	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3
Wohnungsmiete	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 20,8	+ 10,3	+ 14,7	+ 8,4	+ 1,1	- 0,1	- 3,4	- 2,4	+ 2,6	+ 0,5	- 0,9	+ 1,3
Übrige Waren und Dienstleistungen	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 4,5	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	- 0,2	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 4,7	+ 6,2	+ 7,2	+ 4,6	+ 2,6	+ 2,7	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,4	- 0,2	- 0,3
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 4,5	+ 4,2	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	-
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 4,7	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	-
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 4,1	+ 5,6	+ 6,1	+ 5,1	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,2	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,0	-	+ 0,3	-	+ 0,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,3	- 0,4	+ 0,2	-	+ 0,4
Index der Einfuhrpreise												
Ausfuhrpreise	+ 11,7	+ 14,7	+ 13,6	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,2	- 0,1	...	+ 1,9	+ 0,5	- 0,8	...
Nov. 82	Febr. 83	Mai 83	Aug. 83	Nov. 82	Febr. 83	Mai 83	Aug. 83	Nov. 82	Febr. 83	Mai 83	Aug. 83	...
gegenüber												
Nov. 81	Febr. 82	Mai 82	Aug. 82	Aug. 82	Nov. 82	Febr. 83	Mai 83	Aug. 82	Nov. 82	Febr. 83	Mai 83	...
+ 1,9	+ 1,3	+ 1,5	+ 2,6	- 0,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,4	- 2,7	- 2,4	- 1,6	-	...
gegenüber												
Okt. 82	Jan. 83	Apr. 83	Juli 83	Okt. 82	Jan. 83	Apr. 83	Juli 83	Okt. 82	Jan. 83	Apr. 83	Juli 83	...
gegenüber												
Okt. 81	Jan. 82	Apr. 82	Juli 82	Juli 82	Okt. 82	Jan. 83	Apr. 83	Okt. 81	Jan. 82	Apr. 82	Juli 82	...
- 3,1	- 3,7	- 0,2	+ 1,0	- 2,7	- 1,5	+ 2,5	+ 1,7	- 2,8	- 3,5	- 1,1	- 0,1	...
+ 4,3	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 0,2	-	+ 2,3	+ 0,9	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,0	...
+ 1,2	- 0,2	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,4	- 1,5	+ 4,0	+ 2,6	+ 0,8	- 0,4	+ 2,0	+ 2,9	...
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	+ 0,7	- 0,7	- 1,0	- 1,2	- 3,1	- 3,7	- 0,2	+ 1,0	- 2,7	- 1,5	+ 2,5	+ 1,7
Index	+ 0,7	- 0,7	- 1,1	- 1,2	- 2,8	- 3,5	- 1,1	- 0,1	- 2,4	- 2,0	+ 2,6	+ 1,7
Bruttostundenverdienste	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,8	+ 4,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 0,2	-	+ 2,3	+ 0,9
Index	+ 5,8	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,0	+ 0,1	- 0,1	+ 2,0	+ 1,0
Bruttowocheverdienste	+ 6,3	+ 6,1	+ 4,5	+ 3,8	+ 1,2	- 0,2	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,4	- 1,5	+ 4,9	+ 2,6
Index	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,5	+ 3,3	+ 0,8	- 0,4	+ 2,0	+ 2,9	- 2,3	- 2,3	+ 4,8	+ 2,8
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 6,7	+ 7,6	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 3,7	± 0,0	+ 0,7	+ 1,8	+ 1,2
Index	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	+ 1,5	+ 1,4
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,6	+ 6,5	+ 5,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,1	+ 0,7
Monatsgehälter	+ 4,9	+ 5,9	+ 5,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,1	+ 0,7
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 6,3	+ 7,1	+ 4,6	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,6	+ 3,1	-	-	-	+ 3,1

1) Juni 1983 gegenüber Juni 1982. - 2) Juni 1983 gegenüber März 1983.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab

— 1981 — 1982 — 1983



Abschreibungen nach verschiedenen Bewertungs- und Berechnungsmethoden

Inhalt

Vorbemerkung

- 1 Allgemeine methodische Hinweise
- 1.1 Wesen und Aufgabe der Abschreibungen
- 1.2 Abschreibungsarten
- 1.2.1 Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- 1.2.2 Abschreibungen im einzelwirtschaftlichen Rechnungswesen
- 2 Berechnungsmethoden und -grundlagen
- 2.1 Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- 2.2 Steuerliche Abschreibungen
- 3 Ergebnisse
- 3.1 Abschreibungen der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung
- 3.2 Abschreibungen auf Anlagen nach Wirtschaftsbereichen

Vorbemerkung

Abschreibungen sind im einzel- wie im gesamtwirtschaftlichen Rechnungswesen sowohl für den Nachweis des Anlagevermögens als auch für die Ermittlung des Gewinns der Unternehmen von großer Bedeutung. Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Aussagefähigkeit der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen spielt die Höhe der Abschreibungen eine wesentliche Rolle. Werden bei gegebener Bruttowertschöpfung hohe Abschreibungen berücksichtigt, so ergeben sich als Residualgröße geringere Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen als bei entsprechend niedrigeren Abschreibungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, daß Abschreibungen keine direkt meßbare Größe sind. Sowohl im einzel- als auch im gesamtwirtschaftlichen Rechnungswesen sind sie ein kalkulatorischer Posten, der nach bestimmten festgelegten Grundsätzen berechnet wird. Von Interesse ist insbesondere, inwieweit die nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berechneten Abschreibungen von den nach steuer- oder handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen abweichen. Die Berechnungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich im wesentlichen nach den angestrebten Aussagezielen, die für die Abgrenzung des Abschreibungsgegenstandes, die Wahl des Abschreibungsverfahrens und die Bewertungsmethode sowie für die Länge der geschätzten Abschreibungsdauer von Bedeutung sind.

In diesem Aufsatz werden die Grundsätze der Berechnung und Bewertung der Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und im einzelwirtschaftlichen Rechnungswesen gegenübergestellt. Anhand von Simulationsrechnungen wird verdeutlicht, inwieweit die nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berechneten Abschreibungen der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung, untergliedert nach neun Wirtschaftsbereichen, von nach steuerrechtlichen Grundsätzen berechneten Abschreibungen abweichen. Als wichtigstes Ergebnis zeigt sich für den Zeitraum von 1960 bis 1981 eine relativ gute Übereinstimmung der nach gesamtwirtschaftlichen und der nach steuerlichen Konzepten berechneten Abschreibungen. Zwar führt bei steigenden Preisen die Bewertung der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen grundsätzlich zu höheren Ansätzen als die Bewertung zu Anschaffungspreisen in den Handels- und Steuerbilanzen, doch wird dieser Effekt im Zeitraum von 1960 bis 1981 durch die steuerlich kürzeren Nutzungsdaueransätze und die degressiven Abschreibungsmöglichkeiten in der Regel ausgeglichen.

Über Abgrenzungen, Konzepte, Berechnungsmethoden und -grundlagen der Abschreibungen in der Sozialproduktberechnung und in der Anlagevermögensrechnung des Statistischen Bundesamtes wurde bereits mehrfach berichtet¹⁾.

¹⁾ Raabe, K.-H.: „Übereinstimmung und Unterschiede in der Definition und Messung der Abschreibungen in betrieblicher und volkswirtschaftlicher Sicht“ in Allgemeines Statistisches Archiv, Band 41, 1957, S. 357 ff.; Lützel, H.: „Das reproduzierbare Anlagevermögen in Preisen von 1962“ in WiSta 10/1971, S. 593 ff.; Lützel, H.: „Das reproduzierbare Sachvermögen zu Anschaffungs- und zu Wiederbeschaffungspreisen“ in WiSta 11/1972, S. 611 ff.; Stahmer, C.: „Reproduzierbares Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen“ in WiSta 6/1979, S. 411 ff.

Methodische Erläuterungen und Angaben über Abschreibungen ab 1970 sind im Jahreshaft 1982 der Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Konten und Standardtabellen, veröffentlicht. Angaben über Abschreibungen für den gesamten Berichtszeitraum von 1960 bis 1981 sind in Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe S. 5, Revidierte Ergebnisse 1960 bis 1981, publiziert.

1 Allgemeine methodische Hinweise

1.1 Wesen und Aufgabe der Abschreibungen

Die Notwendigkeit, in der gesamtwirtschaftlichen Einkommens- und Vermögensrechnung ebenso wie in der betrieblichen Kalkulation und Buchhaltung Abschreibungen zu berücksichtigen, kann verschieden begründet werden. Bei „dynamischer“ Betrachtungsweise kommt es darauf an, den Wert der Nutzung bzw. den Verzehr von aktivierten Produktionsanlagen, die in mehr oder minder unregelmäßigen Zeitabständen beschafft und über mehrere Jahre im Produktionsprozeß eingesetzt werden, periodengerecht als Aufwand zu erfassen. „Statisch“ betrachtet soll mit den Abschreibungen die in einer Periode eingetretene Wertminderung am Anlagevermögen gemessen werden. Die Höhe der Abschreibungen wird in der Regel durch die Aufteilung des Anschaffungswertes der Anlagen auf die Jahre ihrer voraussichtlichen Nutzung berechnet.

Die Abschreibungen sind ein kalkulatorischer Posten, dessen Höhe nicht an innerbetrieblichen oder Marktvorgängen ablesbar ist, sondern im Umfang von der Bewertungsmethode, der Nutzungsdauer, dem Abschreibungsverfahren und für Gütergesamtheiten vom Kreis der abschreibbaren Wirtschaftsgüter abhängt.

Die Festlegung der Bewertungsmethode, der Nutzungsdauer, des Abschreibungsverfahrens und der Abschreibungsgegenstände ist in der Regel zweckorientiert. So ist für die Bewertung u. a. von Bedeutung, ob lediglich nominelle Kapitalerhaltung (Abschreibungen zu Anschaffungspreisen) oder reale bzw. substantielle Kapitalerhaltung (Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen) zum Ausdruck kommen soll.

Die Nutzungsdauer ist der Zeitraum, über den ein Gut abgeschrieben wird. Sie ist bei der Abschreibungsberechnung eine in die Zukunft gerichtete und somit unsichere, zu schätzende Größe. Ihre Schätzung hängt u. a. davon ab, ob eine eher realistische oder eine mehr vorsichtige Einschätzung der zu erwartenden Dauer der Nutzung der Anlagen im Produktionsprozeß angestrebt wird.

Bei den Abschreibungsverfahren lassen sich solche mit während der Nutzungsdauer gleichbleibenden (lineare), fallenden (degressive) und steigenden (progressive) Abschreibungen unterscheiden. Grundsätzlich soll die Wahl des Abschreibungsverfahrens der tatsächlichen Entwertung eines Wirtschaftsgutes und der möglichst periodengerechten Aufwandsverteilung Rechnung tragen. Die Wahl wird jedoch in der Regel ebenfalls zweckorientiert sein. Zur Berechnung der in die Kostenrechnung eingehenden kalkulatorischen Abschreibungen wird beispielsweise vielfach ein anderes Abschreibungsverfahren angewandt als in den Handelsbilanzen, in denen bilanzpolitische Überlegungen eine wichtige Rolle spielen, z. B. im Hinblick auf die Bildung stiller Reserven. Die Unterschiede zwischen der Berechnung und Bewertung der Abschreibungen in den Handels- und Steuerbilanzen, in der betrieblichen Kostenrechnung und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden im folgenden näher dargestellt.

1.2 Abschreibungsarten

1.2.1 Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Abschreibungen messen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Wertminderung des reproduzierbaren Anlagevermögens im Laufe einer Periode durch Verschleiß und wirtschaftliches Veralten. Für die Sozialproduktsberechnung sind die Abschreibungen vor allem bei der Ermittlung der Einkommen von Bedeutung. Als Einkommen wird der Betrag angesehen, der nach Erhaltung des realen Produktionsvermögens verbleibt; es soll also Substanzerhaltung gewährleistet sein. Dieser Einkommensbegriff unterscheidet sich von dem des Handels- und Steuerrechts; dort wird von der nominellen Kapitalerhaltung ausgegangen. Die entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen werden in der Entstehungsrechnung des Sozialprodukts als Rest ermittelt. Die folgende Staffelnrechnung verdeutlicht den Rechengang der Entstehungsrechnung beispielhaft für die Gesamtwirtschaft (einschließlich Staat, private Organisationen ohne Erwerbszweck u. ä.) 1981:

	Mrd. DM
Produktionswerte	4 001,6
- Vorleistungen	2 573,7
<hr/>	
- Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen	1 427,9
- Produktionssteuern abzügl. Subventionen	54,6
<hr/>	
- Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	1 373,3
- Abschreibungen	188,2
<hr/>	
- Nettowertschöpfung zu Faktorkosten	1 185,1
- Einkommen aus unselbständiger Arbeit	880,2
<hr/>	
- Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	304,9

Um Substanzerhaltung zu gewährleisten, werden die Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen der Anlagegüter in der Berichtsperiode bewertet. Dieses Konzept für die Bewertung der Abschreibungen steht im Einklang mit der Bewertung der übrigen Kosten in der Sozialproduktsberechnung (in jeweiligen Preisen), bei der grundsätzlich von den im Berichtsjahr geltenden (Markt-)Preisen ausgegangen wird.

Um im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen das reale Nettosozialprodukt – die Differenz zwischen realem Bruttosozialprodukt und realen Abschreibungen – ermitteln zu können, werden für die Gesamtwirtschaft auch Abschreibungen in Preisen von 1976 berechnet.

In der gesamtwirtschaftlichen Vermögensrechnung dienen die Abschreibungen der Ermittlung des Nettoanlagevermögens. Dieses unterscheidet sich vom Bruttoanlagevermögen, nachgewiesen zum Neuwert, durch die kumulierten Abschreibungen, die für den Zeitraum von der Inbetriebnahme bis zum Berichtszeitpunkt auf alle noch im Bestand befindlichen Anlagegüter entfallen. Die Vermögensbestände werden zu Anschaffungspreisen, Wiederbeschaffungspreisen und in konstanten Preisen (zuletzt in Preisen von 1976) berechnet. Die Veränderung des Nettoanlagevermögens zu Wiederbeschaffungspreisen für alle Wirtschaftsbereiche ohne öffentlichen Tiefbau innerhalb des Jahres 1981 ergibt sich folgendermaßen:

	Mrd. DM
Nettoanlagevermögen am Jahresanfang	4 273,0
+ Zugänge während des Jahres	309,5
- Abschreibungen während des Jahres	188,2
+ Wertzunahme infolge von Preissteigerungen während des Jahres	174,6
<hr/>	
- Nettoanlagevermögen am Jahresende	4 568,9

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abzuschreibenden Tatbestände entsprechen dem reproduzierbaren Anlagevermögen, das im Rahmen der Vermögensrechnung ermittelt wird. Eine Ausnahme bilden die Tiefbauten des Staates, die, internationalem Brauch folgend, nicht abgeschrieben werden. Das reproduzierbare Anlagevermögen ist ebenso abgegrenzt und nach Güterarten

gegliedert wie die Anlageinvestitionen der Verwendungsrechnung des Sozialprodukts²⁾. Es umfaßt den Bestand an dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmitteln (Ausrüstungen, Bauten) mit Ausnahme dauerhafter militärischer Güter und dauerhafter Güter, die von privaten Haushalten gekauft werden. Wohngebäude bzw. Wohnungen zählen auch dann zum Anlagevermögen, wenn sie sich im Eigentum von privaten Haushalten befinden. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der Bilanz aktiviert werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter (z. B. kleinere Werkzeuge, Büromaterial) werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Anschaffungsjahr als Vorleistungen behandelt. Reparaturen und Umbauten bereits vorhandener Produktionsmittel erhöhen nur dann den Wert der abzuschreibenden Tatbestände, wenn sie den Nutzwert, die Kapazität oder die Lebensdauer der Anlagen vergrößern. Immaterielle Wirtschaftsgüter (Patente, Lizenzen), Geschäfts- und Firmenwerte, Beteiligungen, Finanzanlagen, Grund und Boden – auch der bebauten – und Bodenschätze sind keine Bestandteile des reproduzierbaren Anlagevermögens und werden somit auch nicht abgeschrieben. Bei den in das Anlagevermögen einbezogenen Gütern wird zwischen Ausrüstungen und Bauten unterschieden, für die getrennt Abschreibungen berechnet werden. Das Ausrüstungsvermögen umfaßt den Bestand an Maschinen, maschinellen Anlagen, Fahrzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie ähnlichen Anlagegütern, die nicht fest mit Bauten verbunden sind. Zum Bauvermögen zählen alle Hochbauten, die öffentlichen und die gewerblichen Tiefbauten sowie alle mit Bauten fest verbundenen Einrichtungen (z. B. Aufzüge, Heizungsanlagen). Wohnungen, unabhängig davon, ob sie sich in Wohn- oder Nichtwohnbauten befinden, sind in einem funktional abgegrenzten Bereich Wohnungsvermietung zusammengefaßt.

Bewertet werden das reproduzierbare Anlagevermögen und die daraus resultierenden Abschreibungen in konstanten Preisen, zu Anschaffungs- und zu Wiederbeschaffungspreisen. Im Zeitpunkt der Anschaffung besitzen die Anlagegüter den Wert zu Anschaffungspreisen. Er schließt alle Kosten beim Erwerb bzw. der Herstellung einer Anlage, auch Anschaffungsnebenkosten und die nichtabzugsfähige Umsatzsteuer ein. Unter dem Wert zu Wiederbeschaffungspreisen versteht man den Betrag, der zu zahlen wäre, wenn die Anlagen im Berichtsjahr bzw. zum Berichtszeitpunkt neu beschafft würden. In konstanten Preisen ausgewiesene Größen sind mit Preisen eines Basisjahres (z. B. 1976) bewertet.

Eine der zentralen Größen für die Berechnung der Abschreibungen ist die Nutzungsdauer der Anlagegüter. Sie umfaßt den Zeitraum, der zwischen dem Zugang beim Investor und dem endgültigen Ausscheiden der Anlagen aus dem Produktionsprozeß liegt. Sie muß für die Berechnung der Abschreibungen bereits zum Investitionszeitpunkt geschätzt werden und ist deshalb mit großer Unsicherheit behaftet. Das vorzeitige Ausscheiden von technisch noch gebrauchsfähigen, jedoch aus wirtschaftlichen Gründen unrentablen und überholten Anlagen findet bei den Nutzungsdaueransätzen Berücksichtigung. Bei stillgelegten Anlagen, die jedoch noch in Bereitschaft gehalten werden, um bei Spitzenbedarf zeitweise wieder eingesetzt zu werden, wird als Nutzungsdauer der Zeitraum bis zum endgültigen Ausscheiden aus dem Produktionsprozeß zugrunde gelegt. Die Restnutzungsdauer gebrauchter erworbener Anlagen beim Zweitbenutzer ist eingeschlossen. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer wird ferner davon ausgegangen, daß die Anlagen ordnungsgemäß gewartet und kleinere Reparaturen laufend durchgeführt werden. Das vorzeitige Ausscheiden von Anlagen infolge versicherbarer Schadenfälle wird bei der Schätzung der Nutzungsdauer berücksichtigt.

²⁾ Zur Definition der Anlageinvestitionen siehe Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen 1982“, S. 89 f.

1.2.2 Abschreibungen im einzelwirtschaftlichen Rechnungswesen

Im betrieblichen Rechnungswesen lassen sich drei Abschreibungsarten unterscheiden, nämlich steuerliche, handelsrechtliche und kalkulatorische Abschreibungen, die jeweils unterschiedlichen Zielsetzungen dienen. Mit Steuerbilanzen soll der zu versteuernde Gewinn unter Zugrundelegung des Nominalwertprinzips ermittelt werden. Die Grundsätze für die Aufstellung von Handelsbilanzen müssen vor allem unter dem Gesichtspunkt des Gläubigerschutzes gesehen werden. Kalkulatorische Abschreibungen werden in der Kostenrechnung u. a. bei der Preiskalkulation verwendet. Um die Zusammenhänge zwischen Abschreibungen im einzel- und im gesamtwirtschaftlichen Rechnungswesen zu verdeutlichen, sind ausgewählte Merkmale verschiedener Abschreibungsarten in Übersicht 1 unter Vernachlässigung von Einzelheiten schematisch gegenübergestellt. Im folgenden werden zunächst die Grundzüge der steuerlichen Vorschriften zur Bewertung des Anlagevermögens und zur Berechnung der Abschreibungen erläutert³⁾. Anschließend wird kurz auf die handelsrechtlichen und kalkulatorischen Abschreibungen eingegangen, für die im Rahmen dieses Aufsatzes keine Modellrechnungen vorgelegt werden.

Im Steuerrecht besteht für den wirtschaftlichen Eigentümer von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die der Erzielung von Einkünften dienen, erfahrungsgemäß länger als ein Jahr genutzt werden und der Abnutzung unterliegen, ein Abschreibungszwang. Es werden verschiedene Arten von abschreibbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens unterschieden, nämlich bewegliche Wirtschaftsgüter, Gebäude, sonstige unbewegliche Wirtschaftsgüter und immaterielle Wirtschaftsgüter, für die teilweise spezielle Vorschriften zur Berechnung der normalen Abschreibungen bestehen. Zu den beweglichen Wirtschaftsgütern gehören transportable Güter, wie Maschinen, Büroausstattungen oder Fahrzeuge, geringwertige Wirtschaftsgüter sowie als selbständige Wirtschaftsgüter die sogenannten Betriebsvorrichtungen (z. B. Schornsteine, Silos) und Einbauten in Gebäuden

zu vorübergehenden Zwecken. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind steuerrechtlich bewegliche, selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten die Wertgrenze von 800 DM nicht übersteigen. Sie werden in den Steuerbilanzen im Anschaffungsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Im Vergleich zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird der Begriff der geringwertigen Wirtschaftsgüter in den Steuerbilanzen in der Regel weiter ausgelegt. Gemeinsam mit den Gebäuden werden unselbständige Gebäudeteile abgeschrieben, die in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang mit einem Gebäude stehen (z. B. Beleuchtungsanlagen, Heizungsanlagen). Zu den sonstigen unbeweglichen Wirtschaftsgütern zählen die Außenanlagen (z. B. Bodenbefestigungen, Einfriedungen), zu den immateriellen Wirtschaftsgütern u. a. Patente und Lizenzen. Keine normalen Abschreibungen dürfen vor allem auf Grund und Boden, Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens, Geschäfts- oder Firmenwert, Beteiligungen und immaterielle Wirtschaftsgüter, die nicht entgeltlich erworben wurden, vorgenommen werden.

Bemessungsgrundlage für die Bewertung der Wirtschaftsgüter sind grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ihre Abgrenzung stimmt im wesentlichen mit der Bewertung der Investitionen in jeweiligen Preisen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen überein⁴⁾.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf die Nutzungsdauer verteilt, bei deren Schätzung sowohl die technische als auch die wirtschaftliche Abnutzung zu berücksichtigen ist. Vom Bundesministerium der Finanzen werden in Zusammenarbeit mit den Finanzverwaltungen der Länder und den Fachverbänden der Wirtschaft seit 1955 zur Berechnung der Absetzungen für Abnutzung (AfA) Tabellen erstellt, die für die einzelnen Wirtschaftszweige Angaben über die Nutzungsdauer der unterschiedlichen Anlagegüter enthalten. Neben einer „AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter“ existieren mittlerweile 91 „AfA-Tabellen für verschiedene Wirtschaftszweige“. Normalerweise sind die

³⁾ Umfassende Darstellungen finden sich in den Einkommensteuergesetzen, -Durchführungsverordnungen und -Richtlinien, die in den Bundesgesetzblättern bzw. in den Bundessteuerblättern veröffentlicht werden, sowie in den Kommentaren zum Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetz.

⁴⁾ Bei Gebäuden rechnen der Wert der eigenen Arbeitsleistung und die Aufwendungen für Grünanlagen nicht zu den Herstellungskosten, was jedoch nur im in diesen Simulationsrechnungen ausgeschlossenen Bereich der Wohnungsvermietung von größerer Bedeutung ist.

Übersicht 1: Schematische Gegenüberstellung verschiedener Abschreibungsarten

Abschreibungen in	Abschreibungsgegenstand	Abschreibungsverfahren	Nutzungsdauer	Bewertung der Abschreibungen	Sonstiges
einzelwirtschaftlich					
Steuerbilanzen	Ausrüstungen, Bauten, entgeltlich erworbene immaterielle Wirtschaftsgüter	in der Regel linear bzw. degressiv; Einschränkungen durch Abschreibungshöchstsätze	Nutzungsdauer nach AfA-Tabellen und nach dem Einkommensteuergesetz	Anschaffungspreise	Sonderabschreibungen, erhöhte Absetzungen, Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzung; für alle Wirtschaftsgüter des Betriebsvermögens u. U. Teilwertabschreibungen
Handelsbilanzen	Ausrüstungen, Bauten, entgeltlich erworbene immaterielle Wirtschaftsgüter, derivativer Firmenwert	in der Regel linear bzw. degressiv; keine Abschreibungshöchstsätze; in der Regel orientiert an Steuerbilanz	orientiert an den Nutzungsdaueransätzen der Steuerbilanz	Anschaffungspreise	außerplanmäßige Abschreibungen (auch für Finanzanlagen, Grundstücke, Anlagen im Bau, Anzahlungen auf Anlagen)
Kalkulation, Kostenrechnung	betriebsnotwendige Anlagen	linear, in der Regel zeit- oder leistungsbezogen	ähnlich wie AfA bzw. nach Inanspruchnahme	Wiederbeschaffungspreise (Tageswert)	keine Sonderabschreibungen
gesamtwirtschaftlich					
Sozialproduktberechnung	Ausrüstungen und Bauten ohne öffentlichen Tiefbau	linear	im Durchschnitt länger als AfA, Nutzungsdauerverteilungen	Wiederbeschaffungspreise, konstante Preise	keine Sonderabschreibungen
Anlagevermögensrechnung	Ausrüstungen und Bauten ohne öffentlichen Tiefbau	linear	im Durchschnitt länger als AfA, Nutzungsdauerverteilungen	Anschaffungs-, Wiederbeschaffungs-, konstante Preise	Sonderabschreibungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen

in den AfA-Tabellen enthaltenen Werte der Berechnung von Abschreibungen für steuerliche Zwecke zugrunde zu legen. Im Einzelfall kann ein Steuerpflichtiger auch eine kürzere Nutzungsdauer ansetzen, sofern besondere Umstände dieses nachweislich rechtfertigen.

Für die Wahl des Abschreibungsverfahrens und die Festlegung von zulässigen Abschreibungssätzen bestehen spezifische Vorschriften, vor allem für bewegliche Wirtschaftsgüter und Gebäude. Zur Berechnung der Abschreibungen für bewegliche Wirtschaftsgüter sind das lineare und das degressive, vor allem das geometrisch-degressive, Abschreibungsverfahren von zentraler Bedeutung. Die lineare Abschreibung ist bei allen Einkunftsarten zulässig. Die Wahlmöglichkeit eines degressiven Abschreibungsverfahrens besteht nur für Steuerpflichtige mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb und aus selbständiger Tätigkeit, nicht jedoch bei Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und bei sonstigen Einkünften. Einen Überblick über die Zulässigkeit der degressiven Abschreibung und die zulässigen Abschreibungshöchstsätze beim geometrisch-degressiven Abschreibungsverfahren gibt Übersicht 2. Bei diesem Abschreibungsverfahren wird mit einem konstanten Abschreibungssatz vom jeweiligen Restbuchwert, der sich bei direkter Abschreibung ergibt, abgeschrieben. Die in den unterschiedlichen Zeiträumen zulässigen Abschreibungshöchstsätze gelten daher jeweils für die gesamte Nutzungsdauer der in diesen Zeiträumen investierten Anlagegüter. Seit 1958 ist der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode uneingeschränkt zulässig, d. h. ab einem frei wählbaren Jahr kann der Restbuchwert linear auf die Restnutzungsdauer verteilt werden. Der Übergang von der linearen zur degressiven Abschreibung ist nicht zulässig. Ganz ausgeschlossen war die Möglichkeit der degressiven Abschreibung aufgrund der Zweiten und Dritten Verordnung über steuerliche Konjunkturmaßnahmen für die gesamte Nutzungsdauer von beweglichen Wirtschaftsgütern, die in den Zeiträumen vom 6. Juli 1970 bis 31. Januar 1971 und vom 9. Mai 1973 bis 30. November 1973 angeschafft bzw. hergestellt wurden¹⁾. Außer dem linearen und dem geome-

trisch-degressiven sind noch weitere Abschreibungsverfahren, wie die digitale Abschreibung und die Abschreibung nach Maßgabe der Leistung eines Gutes, steuerlich zulässig. Sie sind in der Praxis jedoch nur von geringer Bedeutung.

Auch die Zulässigkeit verschiedener Abschreibungsverfahren bei Gebäuden war im Zeitablauf Änderungen unterworfen⁶⁾. Vor 1958 war die lineare Gebäudeabschreibung die Regel. Für die im Zeitraum von 1958 bis 1964 angeschafften oder hergestellten Gebäude war ausschließlich die lineare Abschreibung zulässig. Seit 1965 gelten für die lineare Abschreibung von Gebäuden nach § 7 Abs. 4 Einkommensteuergesetz Mindestsätze, die nicht unterschritten werden dürfen: Für Gebäude, die vor 1925 fertiggestellt wurden, sind die Abschreibungen seit 1965 unabhängig vom vorherigen Abschreibungssatz mit einem Satz von mindestens 2,5 % (er entspricht einer Nutzungsdauer von 40 Jahren), für ab 1925 fertiggestellte Gebäude mit einem Satz von mindestens 2 % (er entspricht einer Nutzungsdauer von 50 Jahren) zu berechnen. Damit wurden die Abschreibungssätze älterer Gebäude zum Teil heraufgesetzt. Sofern Steuerpflichtige durch besondere Umstände glaubhaft machen können, daß die zu erwartende Nutzungsdauer einzelner Gebäude weniger als 40 bzw. 50 Jahre beträgt, können sie auch höhere Abschreibungssätze verwenden. Seit 1965 ist auch die degressive Abschreibung von neu hergestellten Gebäuden mit festgelegten Staffelsätzen und einer typisierten Nutzungsdauer von 50 Jahren wieder zugelassen. Bis 1981 waren in den ersten zwölf Jahren der Nutzungsdauer jeweils 3,5 %, in den folgenden zwanzig Jahren jeweils 2 % und in den letzten 18 Jahren jeweils 1 % von den Herstellungskosten abzusetzen. Für Gebäude, deren Bauarbeiten nach dem 29. Juli 1981 begonnen haben, wurden die degressiven Abschreibungsmöglichkeiten durch eine Änderung der Abschreibungssätze auf 5 % in den ersten acht Jahren, 2,5 % in den folgenden sechs Jahren und 1,25 % in den restlichen 36 Jahren verbessert. Der Übergang zwischen degressivem und linearem Abschreibungsverfahren ist bei Gebäuden nicht zulässig. Wie bei den beweglichen Wirtschaftsgütern war die degressive Abschreibung von Gebäuden in den siebziger Jahren zeitweise nicht zulässig.

¹⁾ Bei der genauen Abgrenzung der ausgeschlossenen Güter spielen zudem noch das Bestelldatum, der Zeitpunkt der Lieferung, der Beginn der Herstellung und der Zeitpunkt der Fertigstellung eine Rolle.

⁶⁾ Nicht weiter eingegangen wird im folgenden auf Besonderheiten der Abschreibungen auf Wohngebäude.

Übersicht 2: Zulässigkeit degressiver Abschreibungsverfahren für bewegliche Wirtschaftsgüter und Entwicklung der zulässigen Abschreibungshöchstsätze¹⁾ bei geometrisch-degressiver Abschreibung im Steuerrecht

Prozent

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (Jahre)	Linearer Abschreibungssatz	Abschreibungssatz bei geometrisch-degressiver Abschreibung							
		bis 31. 12. 1951	1. 1. 1952 31. 12. 1952	1. 1. 1953 31. 12. 1957	1. 1. 1958 8. 3. 1960	9. 3. 1960 31. 12. 1960	1. 1. 1961 31. 8. 1977 ²⁾	1. 9. 1977 28. 7. 1981	seit 29. 7. 1981
4	25,00		degressive Abschreibungen in der Regel nicht zulässig; Ausnahmen bei Vorliegen besonderer Umstände möglich		25,00	20,00	20,00	25,00	30,00
5	20,00				25,00	20,00	20,00	25,00	30,00
6	16,67				25,00	20,00	20,00	25,00	30,00
7	14,29				25,00	20,00	20,00	25,00	30,00
8	12,50	degressive Abschreibungen			25,00	20,00	20,00	25,00	30,00
9	11,11	zulässig,			25,00	20,00	20,00	25,00	30,00
10	10,00	jedoch vom	22,57	28,31	25,00	20,00	20,00	25,00	30,00
11	9,09	Nachweis	21,32	26,59	22,73	18,18	18,18	22,73	27,27
12	8,33	schnellen	20,22	25,09	20,83	16,66	16,66	20,83	25,00
13	7,69	Veraltens	19,24	23,78	19,23	15,38	15,38	19,23	23,07
14	7,14	eines	18,37	22,61	17,86	14,28	14,28	17,86	21,42
15	6,67	Wirtschaftsgutes	17,59	21,57	16,67	13,32	13,32	16,67	20,01
16	6,25	abhängig und dem	16,88	20,63	16,00	16,00	12,50	15,63	18,75
17	5,88	tatsächlichen	16,23	19,78	16,00	16,00	11,76	14,71	17,64
18	5,56	Nutzungsverlauf	15,64	19,00	16,00	16,00	11,10	13,89	16,68
19	5,26	anzupassen	15,09	18,30	15,79	15,79	10,52	13,16	15,78
20	5,00		14,59	17,65	15,00	15,00	10,00	12,50	15,00
21	4,76		14,12	17,05	14,29	14,29	9,52	11,91	14,29
22	4,55		13,69	16,49	13,64	13,64	9,08	11,37	13,64
23	4,35		13,28	15,97	13,05	13,05	8,68	10,87	13,05
24	4,17		12,91	15,49	12,50	12,50	8,32	10,42	12,50
25	4,00		12,55	15,04	12,00	12,00	8,00	10,00	12,00
30	3,33		11,07	13,18	11,67	11,67	6,66	8,33	10,00
40	2,50		9,03	10,63	8,75	8,75	5,00	6,25	7,50

¹⁾ Sätze aus den Einkommensteuer-Richtlinien und eigene Berechnungen. — ²⁾ Aufgrund der Zweiten und Dritten Verordnung über steuerliche Konjunkturmaßnahmen waren degressive Abschreibungen vom 6. 7. 1970 bis 31. 1. 1971 und vom 9. 5. 1973 bis 30. 11. 1973 nicht zulässig.

Neben den bisher dargestellten normalen Abschreibungen bestehen im Steuerrecht noch weitere Abschreibungsmöglichkeiten für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, wie Abschreibungen für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung, Sonderabschreibungen, erhöhte Absetzungen und Teilwertabschreibungen, auf die im Rahmen dieses Aufsatzes nicht näher eingegangen wird, da sie in den Simulationsrechnungen nicht berücksichtigt werden konnten.

Vor allem die publizitätspflichtigen Kapitalgesellschaften erstellen neben den Steuerbilanzen noch Handelsbilanzen. Die Vorschriften zur Berechnung der handelsrechtlichen Abschreibungen richten sich nach dem Aktiengesetz und sind weniger restriktiv als die steuerlichen Vorschriften. So fordert etwa der § 154 des Aktiengesetzes lediglich, daß planmäßige Abschreibungen mit einer den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechenden Abschreibungsmethode von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei zeitlich begrenzt nutzbaren Gegenständen des Anlagevermögens vorzunehmen sind. Neben den planmäßigen Abschreibungen kennt das Aktiengesetz auch außerplanmäßige Abschreibungen. Den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen z. B. die bei der Darstellung der steuerlichen Vorschriften beschriebenen Abschreibungsverfahren. Allerdings bestehen für die Berechnung der handelsrechtlichen Abschreibungen keine Mindest- bzw. Höchstsätze. Die Schätzung der Nutzungsdauer und die Wahl des Abschreibungsverfahrens dürften in den Handelsbilanzen häufig dem Vorgehen in den Steuerbilanzen entsprechen. Allerdings sind handelsrechtlich auch höhere Abschreibungen möglich als steuerlich zulässig. Außerdem sei darauf hingewiesen, daß die Abgrenzung der Abschreibungsgegenstände in den Handelsbilanzen wesentlich weiter gefaßt ist als in den Steuerbilanzen oder in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. So sind beispielsweise außerplanmäßige Abschreibungen auf unbebaute Grundstücke, Finanzanlagen und Vorratsbestände möglich. Für Steuerzwecke sind derartige Abschreibungen auf den niedrigeren Teilwert nur in begründeten Ausnahmen zulässig.

Die kalkulatorischen Abschreibungen in der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung entsprechen vom Konzept her weitgehend den Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sie dienen der Periodisierung des Aufwands bei Gütern des Anlagevermögens und seiner Verrechnung als Kosten u. a. im Rahmen der Preisgestaltung. Kalkulatorische Abschreibungen werden nur für die betriebsnotwendigen Anlagen berechnet und sind an der realen, substantiellen Kapitalerhaltung orientiert. Daher werden sie nach den Grundsätzen der Kostenrechnung in der Regel zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet. Zudem wird meist das lineare Abschreibungsverfahren oder die Leistungsabschreibung verwandt. Ein weiterer Unterschied zu den Bilanzabschreibungen besteht darin, daß auch für Güter, die bilanzmäßig abgeschrieben sind, aber im Produktionsprozeß noch eingesetzt werden, kalkulatorische Abschreibungen weiterhin berücksichtigt werden. Dagegen werden keine außerplanmäßigen Abschreibungen in die Rechnung einbezogen.

2 Berechnungsmethoden und -grundlagen

2.1 Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die statistischen Unterlagen über Abschreibungen, z. B. aus den Kostenstrukturerhebungen oder der Bilanzstatistik, enthalten Angaben, die nach steuerlichen bzw. handelsrechtlichen Konzepten abgegrenzt sind. Eine Umrechnung auf Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wäre, insbesondere wegen der unterschiedlichen Länge der Nutzungsdauer und der erforderlichen Umbewertung auf Wiederbeschaffungspreise, mit erheblichen Schätzproblemen verbunden. Außerdem liegen die statistischen Unterlagen nicht für die Gesamtwirtschaft, sondern nur für Teile des Unternehmensbereichs vor. Die in den Volkswirtschaftlichen

Gesamtrechnungen ausgewiesenen Abschreibungen werden daher, wie das Anlagevermögen, auf indirektem Weg nach der sogenannten Perpetual-Inventory-Methode berechnet⁷⁾. Dabei wird von weit in die Vergangenheit zurückreichenden Investitionsreihen ausgegangen und für jeden Investitionsjahrgang in tiefer Gütergliederung die Nutzungsdauer geschätzt. Ist das Abschreibungsverfahren vorgegeben, lassen sich mit Hilfe dieser Größen die Abschreibungen jeder Berichtsperiode ermitteln. Sie geben die Wertminderung aller Investitionsgüter aus dem Anfangsbestand und den Zugängen einer Berichtsperiode für den Berichtszeitraum an. Die Berechnungen der Abschreibungen werden für Ausrüstungen und Bauten getrennt vorgenommen.

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird, internationalen Konventionen folgend, grundsätzlich das lineare Abschreibungsverfahren angewandt. Dabei wird der Wert der Anlageinvestitionen mit jährlich gleichen Beträgen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer auf die Gesamtzeit der Nutzung verteilt. Somit ist der jährliche Abschreibungssatz eines Investitionsgutes der Kehrwert seiner Nutzungsdauer. Die Abschreibungen auf Anlagegüter, die während des gesamten Berichtsjahres im Bestand bleiben, ergeben sich durch Multiplikation des Neuwertes dieser Güter mit dem Abschreibungssatz. Zur Berechnung der Abschreibungen auf im Berichtsjahr ausscheidende und neu hinzukommende Güter wird der Neuwert nur mit dem halben Abschreibungssatz multipliziert. Dem liegt die Annahme zugrunde, daß Zu- und Abgänge gleichmäßig über die gesamte Berichtsperiode verteilt sind.

Für die Berechnung der Abschreibungen und des Anlagevermögens der Wirtschaftsbereiche nach der Perpetual-Inventory-Methode werden lange Investitionsreihen benötigt. Für die Jahre ab 1960 können die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen herangezogen werden. Ihre Berechnung beruht vor allem auf Angaben der Investoren⁸⁾. Ergänzend werden auch Angaben aus der Produktions- und Außenhandelsstatistik sowie der Bauberichterstattung und der Bautätigkeitsstatistik (Commodity-Flow-Methode)⁹⁾ herangezogen. Angaben über die Anlageinvestitionen der Jahre 1950 bis 1959 sind nur in der Untergliederung nach Unternehmen und Staat sowie für die Wohnungsvermietung veröffentlicht¹⁰⁾. Die Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche für die Jahre vor 1950 konnten nur recht grob geschätzt werden. Bei der Verwendung von Investitionsangaben für Wirtschaftsbereiche aus der Zeit vor 1950 waren umfangreiche Umrechnungen erforderlich. Es waren z. B. Gebietsstandsänderungen, Kriegsschäden und Demontagen zu berücksichtigen.

Unterschiede in der Berechnung der Abschreibungen und des Anlagevermögens ergeben sich je nach Wahl des Preiskonzeptes. Bei der Berechnung der Abschreibungen zu Anschaffungspreisen wird von Investitionsreihen in jeweiligen Preisen des Anschaffungsjahres ausgegangen. Wegen der Währungsumstellungen 1923 und 1948 wurden die Güter, die vor 1950 investiert wurden, statt mit Anschaffungspreisen mit Preisen von 1950 bewertet. Für die Ermittlung der Abschreibungen in Preisen von 1976 sind zuerst die Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche auf die Preisbasis 1976 umzurechnen. Dies ist um so schwieriger, je weiter die zu berücksichtigenden Investitionsjahre vom Basisjahr entfernt sind. Zur Deflationierung der Investitionsgüter ab 1950 konnte auf Berechnungen im Rahmen der Verwendungsrechnung des Sozialprodukts zurückgegriffen werden, bei

⁷⁾ Die Methode ist ausführlich beschrieben von Lützel, H. in: „Das reproduzierbare Anlagevermögen in Preisen von 1962“ in WiSta 10/1971, S. 595 ff.

⁸⁾ Siehe Engelmann, M./Mohr, D.: „Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“ in WiSta 12/1978, S. 758 ff.

⁹⁾ Siehe Kupka, G.: „Methoden der Berechnung der Anlageinvestitionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in WiSta 12/1977, S. 750 ff.

¹⁰⁾ Siehe Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 3 Sonderbeiträge „Revidierte Reihen ab 1950“, S. 96 f.

denen Indizes für Güter in tiefer Gliederung bzw. für Bauarten herangezogen werden. Für die Investitionsreihen der Wirtschaftsbereiche vor 1950 beruht die Deflationierung auf relativ groben Schätzungen. Die Berechnung der Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen geht von den Abschreibungen in Preisen von 1976, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen, aus. Diese werden mit den bereicherspezifischen Jahresdurchschnittspreisindizes für die Investitionen der Berichtsperiode umbewertet.

Die Berechnung der Abschreibungen mit Hilfe der Perpetual-Inventory-Methode setzt neben weit zurückreichenden Investitionsreihen Annahmen über die Nutzungsdauer der Anlagegüter voraus. Die Länge der Nutzungsdauer hängt stark davon ab, um welche Güterart es sich im Einzelfall handelt. Deshalb werden die Investitionen soweit wie möglich nach Güterarten aufgeteilt, und es wird für jede Gütergruppe eine durchschnittliche Nutzungsdauer geschätzt. Für Ausrüstungsinvestitionen wurden für die fünfziger Jahre knapp 150, ab 1960 fast 200 Gruppen gebildet. Bei der Schätzung der durchschnittlichen Nutzungsdauer für die Bauinvestitionen der Wirtschaftsbereiche wurden unterschiedliche Bauarten berücksichtigt (z. B. Verwaltungsgebäude, Wohnbauten). Statistische Unterlagen, die eine Berechnung der durchschnittlichen Nutzungsdauer von Anlagegütern ermöglichen, liegen praktisch nur für Kraftfahrzeuge vor. Sie beruhen auf Statistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes über den Bestand und die An- und Abmeldungen von Kraftfahrzeugen. Bei der Schätzung der Nutzungsdauer aller anderen Anlagegütergruppen muß mit relativ großen Fehlermargen gerechnet werden. Wichtige Anhaltspunkte bei der Bestimmung der Nutzungsdauer geben die vom Bundesministerium der Finanzen herausgegebenen AfA-Tabellen. Allerdings sind die Nutzungsdaueransätze, die für die Berechnung der steuerlichen Abschreibungen zugelassen sind, in der Regel wesentlich kürzer als die Nutzungsdauer, die aus gesamtwirtschaftlicher Sicht gerechtfertigt erscheint. Unter anderem dürften die kalkulatorischen Ansätze für das Risiko des vorzeitigen Ausscheidens von Anlagegütern infolge versicherbarer Schadensfälle aus gesamtwirtschaftlicher Sicht erheblich geringer sein als bei der Festsetzung der steuerlichen Nutzungsdauer, bei der vom Vorsichtsprinzip des Einzelunternehmers ausgegangen wird. Dabei wird mit einem eher ungünstigen Schadensverlauf gerechnet, während für die Volkswirtschaft der durchschnittliche Schadensverlauf zugrunde gelegt werden muß. Nach den Berechnungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung auf der Grundlage von Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes in Flensburg beträgt die „Lebenserwartung“ von Lastkraftwagen, die 1973/74 hergestellt wurden, je nach Nutzlastklasse zwischen neun und elf Jahren¹¹⁾. Nach den Richtlinien des Bundesministeriums der Finanzen dürfen die Lastkraftwagen dagegen in der Regel innerhalb von vier Jahren abgeschrieben werden. Die Nutzungsdaueransätze der einzelnen Güterarten wurden für die Berechnung der Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht konstant gehalten, sondern ähnlich wie die AfA-Sätze im Laufe der Jahre etwas verkürzt. Die so geänderte Nutzungsdauer wird jedoch nur für die Neuzugänge zugrunde gelegt. Aufgrund von Sonderentwicklungen ist nicht auszuschließen, daß sich die geschätzte durchschnittliche Nutzungsdauer nachträglich als zu lang erweist. Zum Beispiel schieden bei Zechenstilllegungen im Bergbau in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre in spürbarem Umfang unerwartet Anlagegüter unabhängig von ihrem Alter aus. In diesen Fällen wurden die Nutzungsdaueransätze der betroffenen Anlagen im Rahmen von Neuberechnungen des Anlagevermögens im Zuge von Revisionen entsprechend gekürzt. Dies ermöglichte eine nachträgliche periodengerechte Verteilung des Investitionsaufwandes.

Um die Lebensdauer einer Güterart realistisch zu erfassen, genügt es nicht, die durchschnittliche Nutzungsdauer zu

ermitteln. Vielmehr streuen die Abgänge in etwa glockenförmig um die durchschnittliche Nutzungsdauer. Diesem Umstand wird durch die Verwendung einer Abgangsverteilung Rechnung getragen. Aus mehreren möglichen Funktionstypen wurde hierfür die Dichtefunktion der Gammaverteilung ausgewählt.

2.2 Steuerliche Abschreibungen

Angaben zu den von den Unternehmen vorgenommenen steuerlichen Abschreibungen liegen in der amtlichen Statistik aus der Kostenstrukturstatistik und der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik vor. Sie sind jedoch zu einem Vergleich mit den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Abschreibungen nicht geeignet, da die in diesen Statistiken erfaßten Unternehmen nur einen Teil der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eingeschlossenen Unternehmen repräsentieren, die Abgrenzung der in den Unternehmensbilanzen steuerlich abgeschrieben Anlagegüter aus mehreren Gründen nicht mit den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berücksichtigten Investitionen übereinstimmt¹²⁾ und nicht bekannt ist, in welchem Umfang in den steuerlichen Abschreibungen Sonderabschreibungen bzw. bestimmte Wertberichtigungen eingeschlossen sind. Um abschätzen zu können, wie sich nach steuerlichen Vorschriften berechnete Abschreibungen von den nach Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Abschreibungen unterscheiden, wurden Simulationsrechnungen durchgeführt, bei denen Abschreibungen für die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesenen Investitionen nach den Bewertungs- und Berechnungsgrundsätzen des Steuerrechts – im folgenden vereinfachend als steuerliche Abschreibungen bezeichnet – ermittelt wurden. Da keine genauen Angaben darüber vorliegen, in welchem Umfang die Unternehmen lineare Abschreibungen vornehmen und in welchem Umfang sie von den degressiven Abschreibungsmöglichkeiten Gebrauch machen, wurden steuerliche Abschreibungen sowohl mit der linearen Methode als auch unter Berücksichtigung der degressiven Abschreibungsmöglichkeiten berechnet. Um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, wurden die Berechnungsgrundlagen und -methoden der Abschreibungsberechnung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen soweit wie möglich beibehalten und nur in den Punkten modifiziert, in denen sie den steuerrechtlichen Vorschriften nicht entsprechen. Im folgenden wird zunächst ausführlich auf die Berechnungsmethoden, anschließend auf die Berechnungsgrundlagen der steuerlichen Abschreibungen eingegangen.

Der Berechnung der steuerlichen Abschreibungen liegt wie der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungsberechnung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Perpetual-Inventory-Methode zugrunde.

Steuerliche Abschreibungen wurden in den Simulationsrechnungen für die Unternehmen ohne Wohnungsvermietung, untergliedert nach neun Wirtschaftsbereichen, ermittelt. Die Sektoren Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie der funktional abgegrenzte Bereich der Wohnungsvermietung wurden in die Berechnung nicht eingeschlossen. Für Unternehmen, die nach § 5 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuerpflicht befreit sind, wurden in den Simulationsrechnungen steuerliche Abschreibungen nach denselben Grundsätzen wie für steuerpflichtige Unternehmen berechnet. Es handelt sich dabei u. a. um die Unternehmen des Bundes und der Länder (z. B. Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost) und um bestimmte Kreditanstalten des öffentlichen Rechts (z. B. Deutsche Bundesbank, Kreditanstalt für Wiederaufbau). Auch für die land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen, die infolge der steuerlichen Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen keine Abschreibungen berechnen, wurden steuerliche Abschreibungen wie für die übrigen land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen ermittelt.

¹¹⁾ Siehe Ballensiefen, M.: Perspektiven des Lkw-Marktes der Bundesrepublik Deutschland bis 1985, Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Heft 2/1976, S. 119.

¹²⁾ Siehe Engelmann, M./Mohr, D.: „Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“ in WiSta 12/1978, S. 758 f.

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommene Unterscheidung der Anlagegüter in Ausrüstungen und Bauten entspricht nicht vollkommen der Unterscheidung der verschiedenen Arten von Wirtschaftsgütern im Steuerrecht. Die Ausrüstungsgüter stellen steuerrechtlich bewegliche Wirtschaftsgüter dar. Daher wurden auch die steuerrechtlichen Abschreibungsverfahren für diese Güter modellmäßig angewendet. Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesenen Bauten umfassen – steuerrechtlich gesehen – verschiedene Wirtschaftsgüter, nämlich Gebäude bzw. Gebäudeteile, bewegliche Wirtschaftsgüter (vor allem Betriebsvorrichtungen) und sonstige unbewegliche Wirtschaftsgüter als Außenanlagen. Die für die verschiedenen Arten von Wirtschaftsgütern im Steuerrecht bestehenden Unterschiede im Abschreibungsverfahren wurden bei der Berechnung der Abschreibungen auf Bauten nur zum Teil berücksichtigt. So konnten z. B. die in den Bauten enthaltenen beweglichen Wirtschaftsgüter nicht selbständig, sondern nur gemeinsam mit den Gebäuden bzw. Außenanlagen abgeschrieben werden.

Zur Bestimmung der steuerlich maßgebenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mußten die Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche soweit wie möglich nach Güterarten aufgeteilt und für jede Güterart eine steuerliche Nutzungsdauer geschätzt werden. Während in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bei allen Güterarten eine Streuung der Nutzungsdauer um die durchschnittliche Nutzungsdauer mit Hilfe der Dichtefunktion einer Gamma-Verteilung erfolgt, wurde bei der Berechnung der steuerlichen Abschreibungen die den steuerlichen Vorschriften zur Berechnung der normalen Abschreibungen entsprechende Rechteckabgangsverteilung verwandt. Dadurch scheiden Güter mit gleicher steuerlicher Nutzungsdauer gleichzeitig aus dem in den Bilanzen noch abzuschreibenden Anlagenbestand aus.

Bei den Simulationsrechnungen lassen sich zwei Varianten steuerlicher Abschreibungen infolge unterschiedlicher Abschreibungsverfahren unterscheiden. Bei der ersten Variante wurden steuerliche Abschreibungen mit dem für alle Güterarten zulässigen linearen Abschreibungsverfahren ermittelt (lineare steuerliche Abschreibungen). Bei der zweiten Variante wurde angenommen, daß die Unternehmen von den Möglichkeiten der degressiven Abschreibungen Gebrauch machen und diese voll ausschöpfen. Güter, für die keine degressiven Abschreibungsmöglichkeiten bestanden bzw. bei denen aufgrund ihrer kurzen Nutzungsdauer das lineare Abschreibungsverfahren bereits im Anschaffungsjahr einen höheren Abschreibungsbetrag als das zulässige degressive ergab, wurden linear abgeschrieben. Daher werden die Ergebnisse der zweiten Variante im folgenden als degressiv-lineare steuerliche Abschreibungen bezeichnet. Die steuerlichen Abschreibungen für die Anlageinvestitionen ergeben sich aus der Addition der Abschreibungen für Ausrüstungs- und Bauinvestitionen. Sowohl bei der Berechnung der linearen als auch der degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen für die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sind in den Simulationsrechnungen besondere, im Zeitablauf häufig geänderte steuerliche Vorschriften berücksichtigt worden, die im folgenden erläutert werden.

Besonderheiten bei den Ausrüstungen betreffen vor allem die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen. Grundsätzlich wurde bei ihrer Berechnung das für bewegliche Wirtschaftsgüter zugelassene geometrisch-degressive Abschreibungsverfahren mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (siehe Übersicht 2) verwandt. Eine Ausnahme stellt das Jahr 1952 dar, für das bereits die höheren Abschreibungssätze des Jahres 1953 Berücksichtigung fanden, da ab 1953 auch für die 1952 investierten Güter mit einer Nutzungsdauer von mindestens zehn Jahren die ab 1953 geltenden Höchstsätze auf die Restnutzungsdauer angewendet werden konnten. Linear wurden die Investitionen vor 1952 und die im Zeitraum von 1952 bis 1957 investierten Güter mit einer Nutzungsdauer von weniger als zehn Jahren abge-

geschrieben, da über die für diese Güter als Ausnahme möglichen degressiven Abschreibungen weder Informationen zum Investitionsvolumen noch zu den verwendeten Degressionsverfahren vorhanden sind. In Jahren, in denen die Änderung der zulässigen Höchstsätze im Laufe des Jahres erfolgte, wurde grundsätzlich mit den höheren Sätzen für das ganze Jahr abgeschrieben. Zudem wurden die beiden etwa halbjährlichen Zeiträume Anfang der siebziger Jahre, in denen aus konjunkturpolitischen Gründen degressive Abschreibungen für neue Investitionsgüter nicht gestattet waren, bei den Berechnungen vernachlässigt. Ab 1958 fand die Übergangsmöglichkeit von der geometrisch-degressiven zur linearen Abschreibung Berücksichtigung. Der Übergang erfolgte zu dem Zeitpunkt, ab dem die jährlichen linearen Abschreibungen vom Restbuchwert für die Restnutzungsdauer größer sind als die geometrisch-degressiven. Weiterhin ist bei den degressiv-linearen Abschreibungen zu berücksichtigen, daß in den Simulationsrechnungen – anders als nach den steuerrechtlichen Vorschriften zulässig – auch in den Investitionen enthaltene vermietete und verpachtete bewegliche Wirtschaftsgüter degressiv abgeschrieben wurden, da keine ausreichenden Informationen über ihren Umfang vorhanden waren.

Bei den Bauten wurden bei der Berechnung der linearen Abschreibungen die seit 1965 vorgeschriebenen Mindestabschreibungssätze für Gebäude berücksichtigt. Bei vor 1965 hergestellten Gebäuden, für die eine längere steuerliche Nutzungsdauer als 40 bzw. 50 Jahre angesetzt wurde, erfolgte ab 1965 ein Übergang auf die ab diesem Zeitpunkt normalen Abschreibungssätze von 2,5 bzw. 2 %. Bei der Berechnung der degressiv-linearen Abschreibungen wurden ab 1965 alle Gebäude, bei denen keine kürzere tatsächliche Nutzungsdauer als die typisierte von 50 Jahren angenommen wurde, degressiv mit den vorgeschriebenen Staffelsätzen abgeschrieben. Die vor 1958 bestehenden Möglichkeiten schwach degressiver, nichttypisierter Gebäudeabschreibung unter der Voraussetzung des Nachweises besonderer Umstände wurden aufgrund mangelnder Informationen über ihren Umfang vernachlässigt. Die Nichtzulässigkeit degressiver Abschreibungen auf im Zeitraum vom 9. Mai 1973 bis 31. August 1977 investierte Gebäude fand insofern Berücksichtigung, als Gebäudeinvestitionen in den Jahren 1974 bis 1976 auch bei der Berechnung der degressiv-linearen Abschreibungen linear abgeschrieben wurden. Für die Gebäudeinvestitionen des Jahres 1981 erfolgte die Abschreibungsberechnung mit dem neu zugelassenen, in der ersten Periode der Nutzungsdauer höheren Satz von 5 %. Die Abschreibungen der übrigen in den Bauten enthaltenen Wirtschaftsgüter wurden auch bei der Berechnung der degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen mit dem linearen Abschreibungsverfahren ermittelt, was, abgesehen von den degressiven Abschreibungsmöglichkeiten für die in den Bauten enthaltenen beweglichen Wirtschaftsgüter, den steuerlichen Vorschriften entspricht.

Bei der Berechnung der Abschreibungen im Investitionsjahr und im Jahr des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen wurden bei den steuerlichen Abschreibungen die Möglichkeiten höherer Abschreibungen im Investitionsjahr und damit geringerer Abschreibungen im Abgangsjahr berücksichtigt. So wurden bei der Berechnung der linearen und der degressiv-linearen Abschreibungen auf Ausrüstungen im Investitionsjahr vor 1955 die Hälfte, ab 1955 drei Viertel des jährlichen Abschreibungsbetrages angesetzt. Dies entspricht in etwa der seit 1955 gültigen Vereinfachungsregel, nach der bewegliche Wirtschaftsgüter, die in der ersten Hälfte des Jahres angeschafft bzw. hergestellt werden, mit dem vollen jährlichen Abschreibungsbetrag, Wirtschaftsgüter der zweiten Jahreshälfte mit der Hälfte des jährlichen Abschreibungsbetrages abgeschrieben werden können. Bei der Berechnung der steuerlichen Abschreibungen auf Bauten wurde im Investitionsjahr die Hälfte des jährlichen Abschreibungsbetrages berücksichtigt. Eine Ausnahme bildeten die degressiv abgeschriebenen Gebäude, bei denen entsprechend den steuerlichen Vorschriften im Investitionsjahr mit dem

vollen jährlichen Abschreibungsbetrag abgeschrieben wurde.

In den Simulationsrechnungen blieben die die Abschreibungen in den Steuerbilanzen der Unternehmen in der Regel erhöhenden Möglichkeiten der Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzung, der Sonderabschreibungen, der erhöhten Absetzungen sowie der Teilwertabschreibung unberücksichtigt. Abschreibungen für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung sollen unvorhergesehenen Ereignissen bei der Abnutzung eines Wirtschaftsgutes Rechnung tragen. Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen haben häufig wirtschaftspolitischen Charakter. Sie sind auf bestimmte Güter, Wirtschaftszweige, Regionen oder Personengruppen beschränkt. Ein Beispiel sind die erhöhten Absetzungen für dem Umweltschutz dienende Wirtschaftsgüter nach § 7d Einkommensteuergesetz. Zwar liegen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik Anhaltspunkte darüber vor, in welchem Umfang die Unternehmen von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen, wegen der unterschiedlichen Investitionsbegriffe in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in den Steuerbilanzen und der Tatsache, daß Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen Abschreibungen nur auf einen früheren Zeitraum vorverlagern und daher zu einer Verminderung der normalen Abschreibungen in späteren Perioden führen, war ihre Berücksichtigung bei den Berechnungen jedoch nicht möglich.

Die Anwendung der Perpetual-Inventory-Methode zur Berechnung der steuerlichen Abschreibungen setzt als Berechnungsgrundlagen lange Investitionsreihen und Kenntnisse über die steuerlich maßgebenden Nutzungsdaueransätze der Anlagegüter voraus. Zur Ermittlung der steuerlichen Abschreibungen für die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen dienten die langen Investitionsreihen in jeweiligen Preisen, die der Berechnung des Anlagevermögens und der Abschreibungen zu Anschaffungspreisen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zugrunde liegen. Deren Berechnungsgrundlagen wurden in Abschnitt 2.1 dargestellt.

Die Schätzung der steuerlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter orientierte sich vor allem an den vom Bundesministerium der Finanzen herausgegebenen AfA-Tabellen. Die in den AfA-Tabellen enthaltenen Nutzungsdaueransätze der Anlagegüter hängen nicht nur von den Gütern, sondern auch vom investierenden Wirtschaftsbereich und vom Investitionszeitpunkt ab. Diese drei Dimensionen wurden bei der Berechnung der steuerlichen Nutzungsdaueranteile, d. h. der Anteile von Gütergruppen mit gleicher steuerlicher Nutzungsdauer an den Investitionen eines Wirtschaftsbereichs, berücksichtigt.

Bei den Ausrüstungen wurden zur Berechnung der Nutzungsdaueranteile ab 1960 Investorenkreuztabellen verwandt, in denen die Ausrüstungsinvestitionen in der Gliederung nach knapp 200 Güterarten schätzungsweise auf Wirtschaftsbereiche aufgeteilt sind. Für die in den einzelnen Wirtschaftsbereichen investierten Güterarten wurde die durchschnittliche steuerliche Nutzungsdauer geschätzt. Dabei wurden, soweit vorhanden, die Nutzungsdaueransätze der AfA-Tabellen verwendet. Bei Gütern bzw. Güterarten, für die in den AfA-Tabellen keine Nutzungsdaueransätze enthalten waren, wurden zur Festlegung der steuerlichen Nutzungsdauer Anhaltspunkte aus weiteren Quellen, etwa der Zusammenstellung von Erfahrungswerten über die Abschreibungssätze für Anlagegegenstände aus den fünfziger Jahren¹³⁾ oder vergleichbare Nutzungsdaueransätze im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die jedoch verkürzt wurden, herangezogen. Die in den einzelnen Güterarten zusammengefaßten Güter unterscheiden sich oft in der steuerlichen Nutzungsdauer. Daher war es zweckmäßig, die Ansätze der AfA-Tabellen zunächst Teilen dieser Güterarten, den Sechsstellern der Systematik der Produktionsbereiche in Input-Output-Rechnungen (SIO), zuzuordnen, und anschließend entsprechend ihrem Gewicht bei der

Berechnung der durchschnittlichen steuerlichen Nutzungsdauer der Güterarten zu berücksichtigen. Besondere Probleme ergaben sich beim Verarbeitenden Gewerbe. Um die Vielzahl der AfA-Tabellen für einzelne Unterbereiche des Verarbeitenden Gewerbes verwerten zu können, wurden je Güterart Durchschnittswerte aus den Angaben für die einzelnen Wirtschaftszweige geschätzt und anschließend zu einer durchschnittlichen Nutzungsdauer im Verarbeitenden Gewerbe zusammengefaßt. Die Berechnung einer derart umfassenden Nutzungsdauermatrix mit den steuerlichen Nutzungsdaueransätzen einzelner Güterarten in verschiedenen Wirtschaftsbereichen erfolgte für das Jahr 1970. Für den gesamten Berichtszeitraum von 1960 bis 1981 wurden jedoch zusätzlich die Änderungen der steuerlichen Nutzungsdauer einzelner allgemein verwendbarer Anlagegüter und einzelner branchenspezifischer Wirtschaftsgüter, die sich jeweils aus den neu herausgegebenen AfA-Tabellen ergaben, berücksichtigt. Mit Hilfe der Nutzungsdauermatrizen und der Investorenkreuztabellen der einzelnen Jahre ab 1960 wurden dann die steuerlichen Nutzungsdaueranteile berechnet. Die Ermittlung der steuerlichen Nutzungsdaueranteile und der Anteile der Gruppen gleicher steuerlicher Nutzungsdauer an den Investitionen vor 1960 erfolgte etwas gröber. Es wurde von der Annahme ausgegangen, daß sich die Ansätze der steuerlichen Nutzungsdauer in den einzelnen Wirtschaftsbereichen vor 1960 parallel zu den Ansätzen der gesamtwirtschaftlichen Nutzungsdauer entwickelt haben. Bei der parallelen Rückrechnung wurde neben der Entwicklung der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Ausrüstungsgüter einzelner Wirtschaftsbereiche auch die Entwicklung der Nutzungsdauer einzelner Gütergruppen und ihrer Anteile an den Investitionen in den Wirtschaftsbereichen berücksichtigt.

Zur Schätzung der steuerlichen Nutzungsdaueranteile der Bauten wurden für den Zeitraum von 1960 bis 1981 Anhaltspunkte über die Güterstruktur der Bauinvestitionen aus verschiedenen Quellen herangezogen. Es handelte sich vor allem um die der Aufstellung der gesamtwirtschaftlichen Nutzungsdaueranteile zugrunde liegenden Informationen über Bauarten und Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik. Steuerliche Nutzungsdaueransätze für die in den Bauinvestitionen enthaltenen Wirtschaftsgüter sind in den AfA-Tabellen, der Zusammenstellung von Erfahrungssätzen in den fünfziger Jahren und für Gebäude seit 1965 auch im Einkommensteuergesetz enthalten. Bei der Aufstellung der steuerlichen Nutzungsdaueranteile für die einzelnen Wirtschaftsbereiche wurde davon ausgegangen, daß die Unternehmen zum Teil auch nach 1965 von der gesetzlich normierten Nutzungsdauer bei Gebäuden von 50 Jahren abwichen und von der bei entsprechenden Nachweisen gegebenen Möglichkeit der Abschreibung nach der tatsächlichen Nutzungsdauer Gebrauch machten. Die Ansätze der steuerlichen Nutzungsdauer für Bauinvestitionen vor 1960 wurden parallel zur Entwicklung der Ansätze der durchschnittlichen Nutzungsdauer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zurückgeschrieben. Insgesamt ist die Schätzung der steuerlichen Nutzungsdauer bei den Bauten mit größeren Fehlerspielräumen als bei den Ausrüstungen behaftet. Dies gilt vor allem für die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen der Bauinvestitionen, da der Anteil der degressiv abschreibbaren Gebäude nur relativ grob geschätzt werden konnte.

3 Ergebnisse

Ergebnisse für den Vergleich der unterschiedlichen Abschreibungen liegen für die Unternehmen ohne Wohnungsvermietung, untergliedert nach neun Wirtschaftsbereichen, für den Zeitraum von 1960 bis 1981 vor. Im Rahmen dieses Aufsatzes kann aus Raumgründen nur auf ausgewählte Ergebnisse eingegangen werden, wobei der Schwerpunkt auf den Abschreibungen des zusammengefaßten Bereichs der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung liegt. Tabellen mit weiteren Ergebnissen befinden sich auf S. 900*ff. dieses Heftes. Der Einfachheit halber werden in den folgenden

¹³⁾ Vor allem: Die steuerlichen Abschreibungen (AfA), Mönchengladbach, 1956.

Ausführungen die Abschreibungen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen kurz gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen bzw. zu Anschaffungspreisen genannt und die Abschreibungen nach den Vorschriften der Steuergesetzgebung lineare bzw. degressiv-lineare steuerliche Abschreibungen.

3.1 Abschreibungen der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung

Die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen auf Anlagen der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung betragen im Jahr 1981 136,1 Mrd. DM (siehe Tabelle 1) und waren damit um 8,5 Mrd. DM (+ 7 %) höher als die linearen steuerlichen Abschreibungen (127,6 Mrd. DM) und um 8,5 Mrd. DM (- 6 %) niedriger als die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen (144,6 Mrd. DM). Die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen beliefen sich auf 100,8 Mrd. DM. Im Berichtszeitraum von 1960 bis 1981 lagen die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen, wie auch Schaubild 1 zeigt, bis 1973 unter, Mitte der siebziger Jahre kurzfristig über und von 1978 bis 1981 zwischen den linearen und den degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate im Zeitraum von 1960 bis 1981 betrug bei den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen 10,1 % und lag damit deutlich höher als bei den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen (+ 9,1 %) sowie bei den linearen bzw. degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen (+ 9,0 bzw. + 8,8 %).

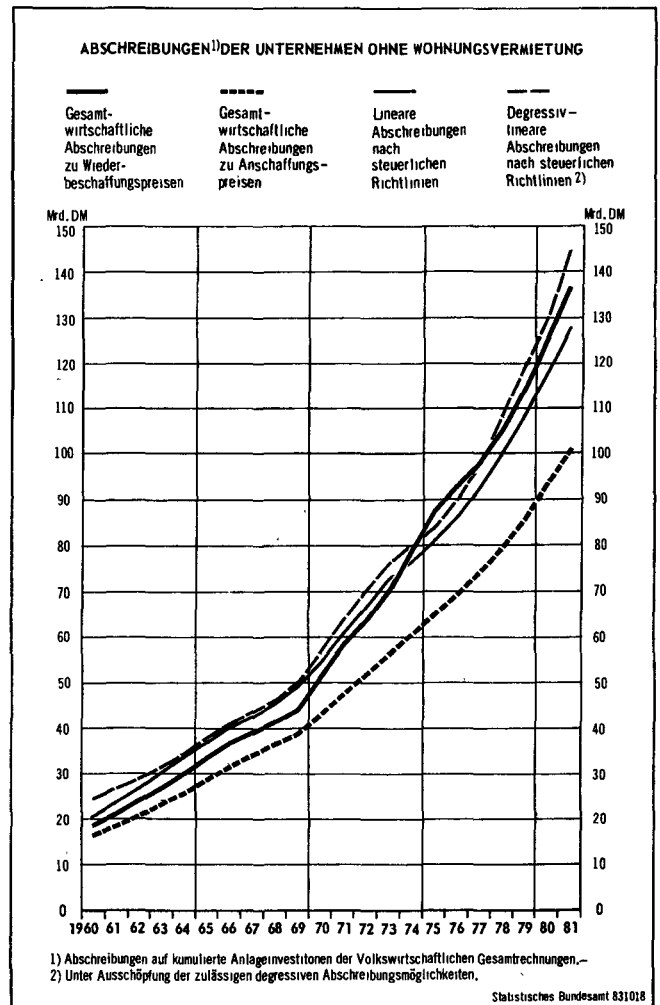
Tabelle 1: Abschreibungen¹⁾ der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung nach unterschiedlichen Bewertungs- und Berechnungsmethoden

Jahr	Gesamtwirtschaftliche Abschreibungen		Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien	
	zu Wiederbeschaffungspreisen	zu Anschaffungspreisen		degressiv-linear ²⁾
		linear		
	Mill. DM			
1960	18 150	16 040	20 690	24 650
1965	33 450	28 520	36 910	37 690
1970	51 180	42 610	54 380	56 380
1975	86 860	64 640	81 100	83 790
1980	125 530	93 290	118 310	130 460
1981 ³⁾	136 090	100 780	127 560	144 550
	1960 = 100			
1965	184	178	178	153
1970	282	266	263	229
1975	479	403	392	340
1980	692	582	572	529
1981 ³⁾	750	628	617	586
	Durchschnittliche jährliche Veränderung in %			
1960/81 ³⁾	+ 10,1	+ 9,1	+ 9,0	+ 8,8
1960/65	+ 13,0	+ 12,2	+ 12,3	+ 8,9
1965/70	+ 8,9	+ 8,4	+ 8,1	+ 8,4
1970/75	+ 11,2	+ 8,7	+ 8,3	+ 8,2
1975/80	+ 7,6	+ 7,6	+ 7,8	+ 9,3
1980/81 ³⁾	+ 8,4	+ 8,0	+ 7,8	+ 10,8

¹⁾ Abschreibungen auf kumulierte Anlageinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. - ²⁾ Unter Ausschöpfung der zulässigen degressiven Abschreibungsmöglichkeiten. - ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Die Höhe der relativen Abweichungen zwischen den steuerlichen Abschreibungen und den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen hängt von verschiedenen Einflußfaktoren ab (siehe Tabelle 2). Die unterschiedliche Höhe und Entwicklung der linearen steuerlichen Abschreibungen und der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen ist fast ausschließlich auf Unterschiede der Bewertung und der Nutzungsdaueransätze zurückzuführen. Daher werden beim Vergleich dieser beiden Abschreibungsarten das Verhältnis

Schaubild 1



der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen zu den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen (Bewertungsfaktor) und das Verhältnis der linearen steuerlichen Abschreibungen zu den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen (Nutzungsdauerfaktor) berücksichtigt. Zum Vergleich der degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen und der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen muß zusätzlich noch das Verhältnis von degressiv-linearen zu linearen steuerlichen Abschreibungen (Degressionsfaktor) herangezogen werden.

Die linearen steuerlichen Abschreibungen waren - wie Spalte 1 von Tabelle 2 zeigt - im Verhältnis zu den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen 1960 um 14 % höher, 1981 dagegen um 6 % niedriger als die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen. Der Bewertungsfaktor (Spalte 3) zeigt, daß die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen durch eine Umbewertung auf Anschaffungspreise 1960 um 12 % und 1981 um 26 % verringert wurden. Dies ist eine Folge der starken Preissteigerungen, vor allem in der ersten Hälfte der siebziger Jahre. Dem bewertungsbedingten niedrigeren Ansatz der linearen steuerlichen Abschreibungen im Vergleich zu den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen steht die erhöhende Wirkung der in der Regel gegenüber den Ansätzen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um 30 bis 50 % kürzeren steuerlichen Nutzungsdaueransätze gegenüber. Der Nutzungsdauerfaktor (Spalte 4) zeigt, daß aufgrund der kürzeren Nutzungsdauer die linearen steuerlichen Abschreibungen 1960 um 29 % und 1981 um 27 % höher lagen als die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen. Da sich der

Tabelle 2: Erklärungsfaktoren zu den Abweichungen der Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien von den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung

Jahr	Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien		Erklärungsfaktoren		
	linear	degressiv-linear ¹⁾	Bewertungs-faktor ²⁾	Nutzungs-dauer-faktor ³⁾	Degressions-faktor ⁴⁾
	Sp. 3 x Sp. 4	Sp. 3 x Sp. 4 x Sp. 5	3	4	5
	1	2	3	4	5
1960	1,140	1,358	0,884	1,290	1,191
1961	1,133	1,275	0,871	1,301	1,125
1962	1,120	1,205	0,855	1,310	1,076
1963	1,125	1,171	0,856	1,314	1,041
1964	1,117	1,139	0,855	1,307	1,019
1965	1,104	1,127	0,853	1,294	1,021
1966	1,085	1,109	0,849	1,278	1,022
1967	1,089	1,111	0,866	1,258	1,020
1968	1,102	1,118	0,877	1,256	1,015
1969	1,107	1,132	0,877	1,262	1,023
1970	1,063	1,102	0,833	1,276	1,037
1971	1,042	1,091	0,810	1,286	1,047
1972	1,048	1,098	0,813	1,289	1,048
1973	1,029	1,077	0,803	1,281	1,047
1974	0,968	1,005	0,765	1,265	1,039
1975	0,934	0,965	0,744	1,255	1,033
1976	0,930	0,960	0,744	1,250	1,032
1977	0,936	0,996	0,751	1,247	1,064
1978	0,949	1,031	0,754	1,258	1,087
1979	0,953	1,047	0,753	1,265	1,099
1980	0,942	1,039	0,743	1,268	1,103
1981 ⁵⁾	0,938	1,063	0,741	1,266	1,133

¹⁾ Unter Ausschöpfung der zulässigen degressiven Abschreibungsmöglichkeiten. — ²⁾ Gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Anschaffungspreisen dividiert durch gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen. — ³⁾ Lineare Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien dividiert durch gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Anschaffungspreisen. — ⁴⁾ Degressiv-lineare Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien dividiert durch lineare Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Nutzungsdauerfaktor von 1960 bis 1981 im Vergleich zum Bewertungsfaktor nur geringfügig geändert hat, sind die Veränderungen des Verhältnisses von linearen steuerlichen Abschreibungen zu gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen (Spalte 1) vor allem auf den Bewertungsfaktor zurückzuführen.

Wie bereits erläutert, sind für Steuerzwecke in gewissem Umfang degressive Abschreibungsverfahren zulässig. Welche erhöhende Wirkung hiervon im Vergleich zu linearen Abschreibungen ausgeht, zeigt der Degressionsfaktor in Spalte 5 von Tabelle 2. Bei den Vergleichsrechnungen wurden, wie bereits erwähnt, in der Regel nur die Güter degressiv abgeschrieben, für die es steuerlich auch zulässig ist, weswegen hier von degressiv-linearen Abschreibungen gesprochen wird. Die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen waren 1960 um 19 % und 1981 um gut 13 % höher als die linearen, im Zeitraum von 1964 bis 1976 dagegen nur um 2 bis 5 %. Die starke Verringerung des Degressionsfaktors von 1,19 im Jahr 1960 auf 1,02 im Jahr 1964 ist in erster Linie die Folge der Verschlechterung der degressiven Abschreibungsmöglichkeiten für Ausrüstungen ab 1961. Die starke Erhöhung des Degressionsfaktors von 1,03 im Jahr 1976 auf 1,13 im Jahr 1981 hat ihre Ursache vor allem in der Verbesserung der degressiven Abschreibungsmöglichkeiten in den Jahren 1977 und 1981 (siehe Übersicht 2).

Die Entwicklung der Abschreibungen auf Anlagegüter der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung ist im wesentlichen von der Entwicklung der Abschreibungen auf Ausrüstungen bestimmt. Der Anteil der Abschreibungen auf Ausrüstungen an den gesamten Abschreibungen betrug z. B. 1981 zwischen 74 % bei den gesamtwirtschaftlichen Abschrei-

Tabelle 3: Abschreibungen¹⁾ auf Ausrüstungen und Bauten der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung nach unterschiedlichen Bewertungs- und Berechnungsmethoden

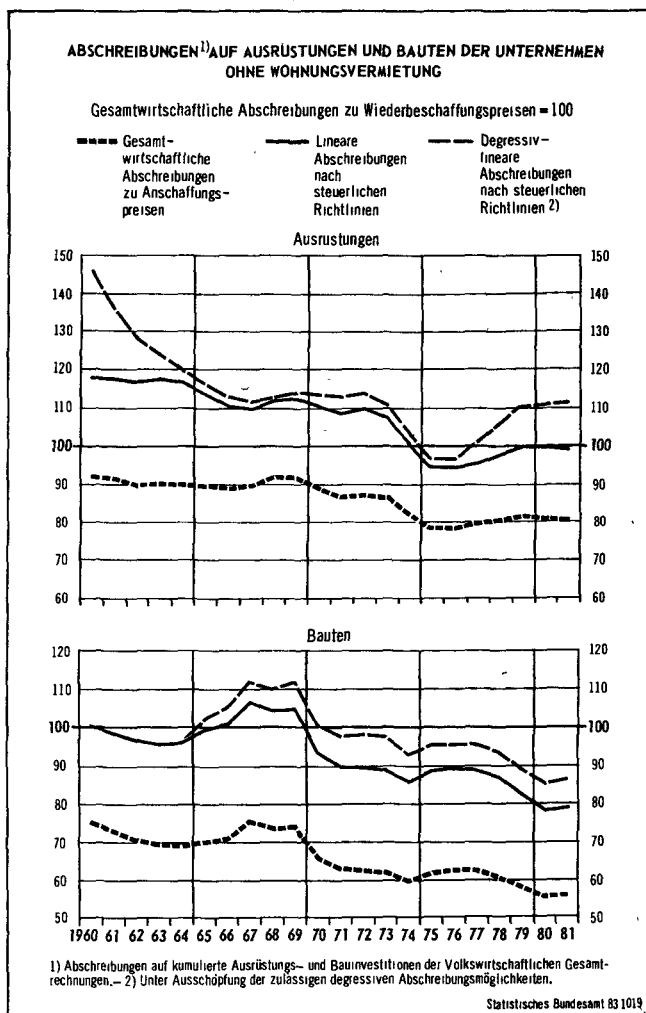
Mill. DM

Jahr	Gesamtwirtschaftliche Abschreibungen		Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien	
	zu Wiederbeschaffungspreisen	zu Anschaffungspreisen		degressiv-linear ²⁾
		linear	degressiv-linear ²⁾	
	Ausrüstungen			
1960	14 160	13 030	16 670	20 630
1965	26 090	23 370	29 610	30 180
1970	39 310	34 840	43 330	44 490
1975	66 880	52 310	63 410	64 800
1980	93 000	75 230	92 760	102 820
1981 ³⁾	100 760	81 130	99 750	114 130
	Bauten			
1960	3 990	3 010	4 020	4 020
1965	7 360	5 150	7 300	7 510
1970	11 870	7 770	11 050	11 890
1975	19 980	12 330	17 690	18 990
1980	32 530	18 080	25 550	27 640
1981 ³⁾	35 330	19 650	27 810	30 420

¹⁾ Abschreibungen auf kumulierte Ausrüstungs- und Bauinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. — ²⁾ Unter Ausschöpfung der zulässigen degressiven Abschreibungsmöglichkeiten. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

bungen zu Wiederbeschaffungspreisen und 80 1/2 % bei den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen. Die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen beliefen sich 1981 auf 100,8 Mrd. DM (siehe Tabelle 3). Im Vergleich dazu waren die linearen

Schaubild 2



steuerlichen Abschreibungen mit 99,8 Mrd. DM um 1 % niedriger, die degressiv-linearen mit 114,1 Mrd. DM um 13 % höher. Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen und der linearen und degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen bezogen auf die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen bei den Ausrüstungen zeigt Schaubild 2. Die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen auf Ausrüstungen lagen 1960 nur um 8 %, 1981 bereits um 19 % unter denjenigen zu Wiederbeschaffungspreisen. Der stärkere Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen ist auf die Preissteigerungen der Ausrüstungsgüter zurückzuführen, die besonders in den Jahren 1970, 1971 und 1974, 1975 relativ hoch waren. Die linearen steuerlichen Abschreibungen auf Ausrüstungen unterscheiden sich von den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen nicht nur in der Bewertung, sondern auch in den Nutzungsdaueransätzen. Sie lagen bis 1973 höher, von 1974 bis 1981 etwas niedriger als die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen. Die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen auf Ausrüstungen fielen zwar Mitte der siebziger Jahre kurzfristig um bis zu 4 % unter die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen, wuchsen jedoch in den Folgejahren aufgrund der bereits erwähnten Verbesserung der degressiven Abschreibungsmöglichkeiten in den Jahren 1977 und 1981 relativ stark an und lagen 1981 um 13 % über den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen.

Bei den Bauten betragen die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung im Jahr 1981 35,3 Mrd. DM (siehe Tabelle 3). Im Gegensatz zu den Ausrüstungen waren nicht nur die linearen steuerlichen Abschreibungen mit 27,8 Mrd. DM um 21 % niedriger als die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen, sondern auch die degressiv-linearen, die 30,4 Mrd. DM betragen

und damit um 14 % von den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen abwichen. Im gesamten Zeitraum von 1960 bis 1981 lagen die linearen steuerlichen Abschreibungen auf Bauten außer im Jahr 1960 und in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre unter den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen (siehe Schaubild 2). Insbesondere die Umbewertung der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen auf Anschaffungspreise hat zu einer im Vergleich zu den Ausrüstungen starken Verminderung der Abschreibungen geführt. Dies ist auf die starken Baupreissteigerungen nach 1970 und auf die Tatsache zurückzuführen, daß bei den Bauten infolge der längeren Nutzungsdaueransätze auch Investitionen aus weit zurückliegenden Jahren noch abgeschrieben werden, bei denen die Umbewertung von Wiederbeschaffungs- zu Anschaffungspreisen zu relativ großen Differenzen führt. Die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen auf Bauten waren seit 1965 um bis zu 10 % höher als die linearen, lagen jedoch von 1971 bis 1981 um bis zu 15 % unter den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen.

Die Ergebnisse der Simulationsrechnungen zeigen für die Unternehmen ohne Wohnungsvermietung insgesamt, daß die steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten trotz des zugrunde liegenden Nominalwertprinzips (Bewertung zu Anschaffungspreisen) aufgrund der kürzeren Nutzungsdaueransätze und der degressiven Abschreibungsmöglichkeiten die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterstellte Substanzerhaltung durch die Bildung stiller Rücklagen ermöglichen. Bei einer isolierten Betrachtung der Abschreibungen auf Bauten ist die Substanzerhaltung allerdings ohne die Berücksichtigung von Sonderabschreibungsmöglichkeiten kaum gewährleistet.

3.2 Abschreibungen auf Anlagen nach Wirtschaftsbereichen

Tabelle 4 zeigt die Abschreibungen nach gesamtwirtschaftlichen und steuerlichen Konzepten für neun Wirtschaftsbereiche in ausgewählten Jahren. Angaben für alle Jahre ab

Tabelle 4: Abschreibungen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen
Mill. DM

Jahr	Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	Davon								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeiten- des Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Kredit- institute, Versiche- rungsunter- nehmen	Sonstige Dienstlei- stungen
gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen										
1960	18 150	2 010	1 440	1 000	6 910	800	1 720	3 130	280	860
1965	33 450	3 420	2 380	1 200	13 910	2 000	3 310	4 920	490	1 820
1970	51 180	4 520	3 530	1 290	22 300	2 840	4 650	7 320	880	3 850
1975	86 860	6 760	6 530	1 670	38 190	4 230	7 470	12 470	1 670	7 870
1980	125 530	9 120	9 570	2 170	51 300	4 980	10 810	17 960	2 730	16 890
1981 ²⁾	136 090	9 690	10 320	2 290	54 580	5 210	11 540	19 410	3 020	20 030
gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Anschaffungspreisen										
1960	16 040	1 750	1 250	850	6 110	770	1 670	2 600	260	780
1965	28 520	2 890	1 950	960	11 680	1 880	3 040	4 140	420	1 560
1970	42 610	3 810	2 730	940	18 580	2 540	4 110	5 940	710	3 250
1975	64 840	4 670	4 660	1 120	28 170	3 340	5 660	9 490	1 280	6 250
1980	93 290	6 230	6 720	1 530	37 170	4 000	8 250	13 340	2 040	14 010
1981 ²⁾	100 780	6 520	7 180	1 640	39 640	4 170	8 760	14 290	2 220	16 360
lineare Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien										
1960	20 690	2 340	1 570	920	8 120	970	2 200	3 110	350	1 110
1965	36 910	3 850	2 520	1 060	15 330	2 380	3 850	5 180	540	2 200
1970	54 380	4 610	3 620	1 080	23 630	2 880	4 940	7 770	940	4 910
1975	81 100	5 410	6 370	1 280	33 790	3 740	7 020	12 800	1 730	8 960
1980	118 310	7 660	9 040	1 830	43 460	4 590	10 600	17 250	2 660	21 220
1981 ²⁾	127 560	8 040	9 670	1 970	46 100	4 860	11 010	18 430	2 870	24 610
degressiv-lineare Abschreibungen ³⁾ nach steuerlichen Richtlinien										
1960	24 650	2 820	1 950	1 070	9 830	1 230	2 410	3 710	380	1 250
1965	37 690	3 850	2 690	990	15 790	2 280	3 880	5 310	570	2 330
1970	56 380	4 680	3 740	1 040	24 550	2 940	5 080	7 940	1 100	5 310
1975	83 790	5 610	7 170	1 370	34 050	3 690	7 270	13 230	1 970	9 430
1980	130 460	8 640	10 090	2 050	47 320	4 820	11 350	18 770	3 160	24 260
1981 ²⁾	144 550	9 080	11 080	2 370	51 920	5 110	12 000	20 570	3 530	28 890

¹⁾ Abschreibungen auf kumulierte Anlageinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ Unter Ausschöpfung der zulässigen degressiven Abschreibungsmöglichkeiten.

1960 enthalten die Tabellen auf S. 900* ff. Im Jahr 1981 entfielen auf das Verarbeitende Gewerbe je nach Berechnungskonzept zwischen 36 und 40 % der Abschreibungen der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung. Relativ groß waren auch die Anteile des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (14 %) und des Bereichs Sonstige Dienstleistungen an der Gesamtsumme. 1981 entfielen auf die Sonstigen Dienstleistungsunternehmen 14½ % der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen bzw. 20 % der degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung. Die Abschreibungen dieses Bereichs betragen 1960 nach beiden genannten Konzepten nur etwa 5 % der gesamten Abschreibungen der untersuchten Bereiche.

Die Entwicklung der linearen, der degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen und der gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Anschaffungspreisen im Verhältnis zu den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche im Zeitraum 1960 bis 1981 zeigt Schaubild 3. Die relativ kleinen Bereiche Bergbau und Kreditinstitute, Versicherungen sind nicht gesondert dargestellt. Lagen in den sechziger Jahren in allen Bereichen außer dem Bergbau die steuerlichen Abschreibungen über den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen, so waren in den siebziger Jahren in einigen Bereichen die steuerlichen Abschreibungen zeitweise wesentlich niedriger als die gesamtwirtschaftlichen zu Wiederbeschaffungspreisen, so z. B. im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe. In anderen Bereichen überstiegen die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen im gesamten Beobachtungszeitraum die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen, z. B. bei der Energie- und Wasserversorgung, im Bereich Verkehr, Nachrichtenübermittlung und bei den Sonstigen Dienstleistungen.

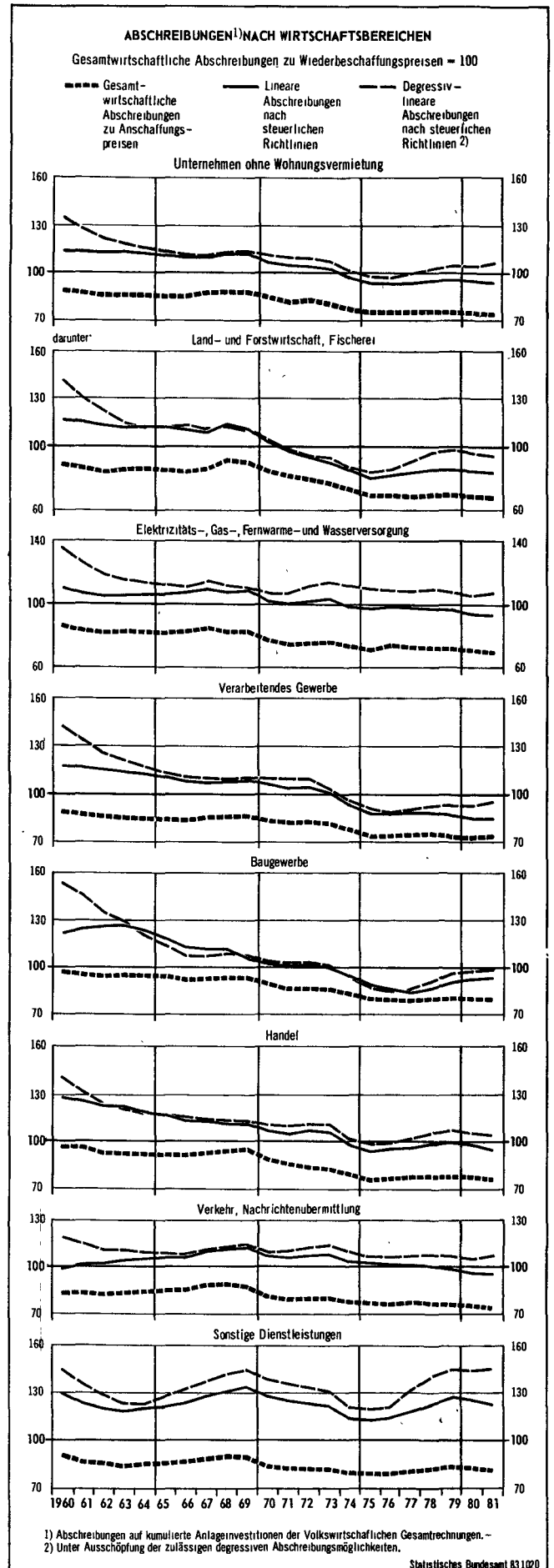
Im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei betragen die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen 1981 9,7 Mrd. DM. Nach den Ergebnissen der Simulationsrechnungen für diesen Bereich lagen die steuerlichen Abschreibungen in den sechziger Jahren deutlich über und nach 1970 unter den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen.

Im Wirtschaftsbereich Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung stiegen die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen zwischen 1960 und 1981 relativ stark und beliefen sich 1981 auf 10,3 Mrd. DM. Aufgrund starker Preissteigerungen Anfang der siebziger Jahre lagen die linearen steuerlichen Abschreibungen ab 1974 etwas unter den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen. Doch stiegen die degressiv-linearen Abschreibungen wegen der zunehmenden Investitionstätigkeit Anfang der siebziger Jahre wesentlich stärker als die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen. Die degressiv-linearen Abschreibungen waren im gesamten Beobachtungszeitraum (1981 um 7½ %) höher als die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen.

Aufgrund der Zechenstilllegungen in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre sind die nach den verschiedenen Konzepten berechneten Abschreibungen im Wirtschaftsbereich Bergbau nicht voll vergleichbar. Die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen waren 1981 mit 2,3 Mrd. DM kaum mehr als doppelt so hoch wie 1960. Die als steuerliche Abschreibungen ausgewiesenen Werte sind in diesem Bereich in einzelnen Jahren wahrscheinlich stark unterschätzt, da außerplanmäßige Abschreibungen unberücksichtigt blieben.

Im Verarbeitenden Gewerbe betragen die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen 1981 54,6 Mrd. DM. Bis 1975 entsprach die Entwick-

Schaubild 3



lung der Abschreibungen nach allen Berechnungskonzepten weitgehend der für Unternehmen ohne Wohnungsvermietung. 1975 lagen die steuerlichen Abschreibungen etwa 11 % unter den gesamtwirtschaftlichen zu Wiederbeschaffungspreisen. Die linearen steuerlichen Abschreibungen blieben bis 1981 auf diesem relativ niedrigen Niveau, während die degressiv-linearen 1981 wieder 95 % der gesamtwirtschaftlichen betrug. In diesem Bereich lagen seit 1974 die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen über den steuerlichen.

Im Baugewerbe betragen die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen 1981 5,2 Mrd. DM. Starke Schwankungen der Investitionstätigkeit und der Einsatz von Anlagegütern mit relativ kurzer Nutzungsdauer bewirkten, daß sich die Entwicklung der Abschreibungen nach steuerlichen Konzepten stark von der nach volkswirtschaftlichen Konzepten unterschied. Die steuerlichen Abschreibungen gingen aufgrund der Rezession Mitte der siebziger Jahre auch absolut zurück und lagen 1976 15 % unter den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen. Im Zuge der dann folgenden konjunkturellen Belebung stiegen sie wieder relativ stark. 1981 lagen die im Rahmen der Simulationsrechnungen ermittelten linearen steuerlichen Abschreibungen noch 7 % und die degressiv-linearen nur noch 2 % unter den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen.

Im Wirtschaftsbereich Handel beliefen sich die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen 1981 auf 11,5 Mrd. DM. In den sechziger Jahren lagen die nach gesamtwirtschaftlichen Konzepten berechneten Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen unter denen nach steuerlichen Konzepten. Mitte der siebziger Jahre kehrte sich diese Relation um, und in den letzten Jahren lagen die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen zwischen den linearen und den degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen.

Zum Wirtschaftsbereich Verkehr, Nachrichtenübermittlung gehören neben privaten Verkehrsunter-

nehmen auch der öffentliche Nahverkehr, die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost, für die im Rahmen der Simulationsrechnungen den privaten Unternehmen vergleichbare steuerliche Abschreibungen angesetzt wurden. Die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen betragen 1981 19,4 Mrd. DM. Sie lagen zwischen den degressiv-linearen und den linearen steuerlichen Abschreibungen. Nach 1961 waren die degressiv-linearen Abschreibungen zwischen 4 und 14 % höher als die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen. Die linearen steuerlichen Abschreibungen fielen 1979 erstmals nach 1960 leicht unter die Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen.

Im Wirtschaftsbereich Kreditinstitute, Versicherungen beliefen sich die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen 1981 auf 3,0 Mrd. DM. Sie haben seit 1960 stark zugenommen. Die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen lagen im gesamten Beobachtungszeitraum mindestens 10 % über den gesamtwirtschaftlichen zu Wiederbeschaffungspreisen. Die linearen steuerlichen Abschreibungen sanken, bedingt durch die nachlassende Investitionstätigkeit, 1980 erstmals leicht unter die Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen.

Stark gewachsen sind die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen im Wirtschaftsbereich Sonstige Dienstleistungen. Mit 20,0 Mrd. DM betragen sie 1981 mehr als das Zwanzigfache von 1960. Diese Entwicklung beruhte zum Teil auf der starken Expansion der Leasinggesellschaften in den siebziger Jahren. Hohe Investitionstätigkeit und relativ schwache Preissteigerungen bei Ausrüstungen waren die Hauptursachen dafür, daß zwischen 1960 und 1981 die linearen steuerlichen Abschreibungen mindestens 14 % (1981: 23 %) über den gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen lagen. Die degressiv-linearen steuerlichen Abschreibungen waren 1981 noch wesentlich höher.

Dipl.-Volkswirt Dieter Schäfer/
Dipl.-Volkswirt Liane Schmidt

Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1980

Vorbemerkung

Mit der Einführung des Basisjahres 1980 bei den Produktions- und Produktivitätsindizes ist die Neuordnung der Statistiken im Produzierenden Gewerbe¹⁾ abgeschlossen. Handelte es sich bei früheren Umstellungen des Basisjahres im wesentlichen um eine formale Neubasierung der Indizes mit aktualisiertem Gewichtungsschema, so wird nunmehr ein methodisch völlig neu gefaßtes, in sich geschlossenes und widerspruchsfreies System von Produktionsindizes vorgestellt. Hinsichtlich Datenbasis und Berechnungsverfahren ist dieses Indexsystem grundlegend neu gestaltet, um den gestiegenen Anforderungen an die Indizes als Instrument zur Beurteilung der Konjunktur und zur Analyse struktureller Entwicklungen besser gerecht zu werden und einen Großteil der Schwachstellen der bisherigen Indizes zu beseitigen.

In der Konstruktion von Unternehmensindizes findet als wesentlicher Bestandteil der Reform der Statistiken im Produzierenden Gewerbe das Unternehmenskonzept erstmals seinen Ausdruck im kurzfristigen System der Produktionsindexberechnungen. Die Unternehmen sind nicht nur in den Wirtschaftszweigen tätig, die ihren

wirtschaftlichen Schwerpunkt bestimmen, sondern vielfach noch in anderen, meist produktionsverwandten Wirtschaftszweigen. Der Einfluß dieser sogenannten „Fremdbeimischungen“ konnte in der bisherigen Methodik der Indexberechnung nur in der Gewichtung, nicht aber in der Fortschreibung berücksichtigt werden.

Im Vergleich zu diesen unternehmensbezogenen Ergebnissen bieten die Indizes für fachliche Unternehmensteile die Darstellung individueller Branchenkonjunkturen. Die Bewegung dieser Indizes im Zeitablauf wird ausschließlich festgelegt durch den Verlauf der diesen Wirtschaftszweigen – gemäß systematischer Vorschrift – zugeordneten Erzeugnisse.

Die Neuberechneten monatlichen Indizes werden erstmals durch einen aus dem vollständigen Datenmaterial der Vierteljährlichen Produktionserhebung berechneten Index ergänzt. Dieser Vierteljährliche Produktionsindex, in der Berechnungsmethode konzeptionell den monatlichen Indizes entsprechend, ist besonders zur mittelfristigen Strukturbeobachtung geeignet. Es ist daher beabsichtigt, diesen Index nicht nur mit – für die gesamte Laufzeit der Anwendung eines bestimmten Indexbasisjahres – konstanten Gewichtungsschemata, sondern auch mit jährlich aktualisierten Gewichten zu berechnen.

¹⁾ Siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 7/1976, S. 405 ff.

Im Rahmen der Umstellung auf das Basisjahr 1980 wurde auch die Nomenklatur des Produktions-Eilberichts, der wesentlichen Datenquelle der Indexberechnungen, vollständig überarbeitet, um den Erfordernissen nach exakter Abgrenzung und Überprüfbarkeit der Ergebnisse besser als bisher gerecht zu werden. Weiter vermehrt wurde die Anzahl der zur Fortschreibung herangezogenen Reihen preisbereinigter Produktionswerte (statt Mengen), um in der Entwicklung der Produktionsindizes die Qualitätsverbesserungen der produzierten Güter deutlicher zum Ausdruck zu bringen – was allerdings voraussetzt, daß die zur Deflationierung verwendeten Preisindizes die Qualitätsveränderungen adäquat widerspiegeln.

Die Methode der Kalenderbereinigung wurde ebenfalls neu gefaßt. Während bei den bisherigen Indizes der Kalendereinfluß lediglich entsprechend der Zahl der im Berichtsmonat festgestellten Arbeitstage streng proportional bestimmt wurde, ist nunmehr auch die jeweilige Verteilung der verschiedenen Wochentage im Berichtsmonat für die Berechnung der Arbeitstagekomponente maßgeblich. Das Kalenderbereinigungsverfahren wurde auf der Grundlage einer verbesserten Version des Berliner Verfahrens zur Zeitreihenanalyse entwickelt²⁾.

Die Neugestaltung der Veröffentlichungsgliederung bietet erweiterte Informationen in wichtigen Wirtschaftsbereichen (Chemische Industrie, Maschinenbau, Straßenfahrzeugbau, Elektrotechnik). Damit werden tiefergehende Analysen und Interpretationen von Branchenkonjunkturermöglicht.

Im folgenden werden die Konzepte und Methoden des neuen Indexsystems sowie ausgewählte Ergebnisse dargestellt.

1 Methode der Indexberechnung

Produktionsindizes werden je nach Zielsetzung auf unterschiedliche Weise berechnet. Die Verwendung von Indizes für ökonomische Analysen muß sich daher nach den methodischen Grundlagen des entsprechenden Intextyps richten, um zu Aussagen zu gelangen, die den jeweiligen Untersuchungszwecken angemessen sind.

Steht die Darstellung der (eigenen) Leistung der – institutionell nach Wirtschaftszweigen abgegrenzten – statistischen Einheiten (Unternehmen, Betriebe usw.) im Vordergrund, so bilden Wertschöpfungsgrößen des Basisjahres die „Ausgangsmassen“ für die Fortschreibung und die Wägungsschemata für die Aggregation der Wirtschaftszweige. Die Gewichtung mit Wertschöpfungsanteilen legt für diesen Intextyp die Bezeichnung „Nettoproduktionsindex“ fest.

Dagegen beschreiben die Bruttoproduktionsindizes lediglich die Entwicklung ausgewählter Gütergruppen; für die Gewichtung werden durchweg Bruttoproduktionswerte des Basisjahres verwendet.

Die Nettoproduktionsindizes werden entsprechend der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe“ (SYPRO), d. h. in institutioneller Gliederung, berechnet und dargestellt. Die SYPRO wird erklärt durch die ihr zugeordneten Güter, so z. B. die Institution „Maschinenbau“ durch die produzierten Maschinenbauerzeugnisse. Das „Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“, Teil 2, Ausgabe 1982³⁾, (GP) ist die Grundlage für diese Erfassung der güterwirtschaftlichen Erzeugung.

Der Teil eines Unternehmens, der eine homogene, über die Art der Güter nach der SYPRO definierte Tätigkeit ausübt, wird als fachlicher Unternehmensteil bezeichnet. Die Konstruktion eines Index auf der Basis der diesem Wirtschaftszweig (SYPRO-4-Steller) zugeordneten Erzeug-

nisse entspricht methodisch – mit modifizierten Gewichtungskoeffizienten – im wesentlichen den bisher berechneten Produktionsindizes. Diese Indizes für fachliche Unternehmensteile stellen die Bausteine des neuen Indexsystems dar.

Durch die Indizes für fachliche Unternehmensteile wird aber nur eine isolierte wirtschaftliche Entwicklung in den zugrundeliegenden Einheiten beschrieben; die Unternehmensstruktur in ihrer Gesamtheit wird damit nicht dargestellt. Die Unternehmen sind jedoch in zunehmendem Maße in anderen Teilmärkten (mit anderen Worten: in verschiedenen fachlichen Teilen) tätig. Sie gliedern sich neue Produktionsbereiche an, sei es, um Marktpositionen zu stärken, um Absatzkontingente zu sichern oder in lukrative Marktsegmente einzutreten. Horizontale und vertikale Integration sowie Diversifikation der Produktionsstrukturen sind Ausdruck solcher Unternehmensstrategien.

Durch die Kenntnis der Produktionspalette der Unternehmen ist es möglich, aus den Indizes für fachliche Unternehmensteile ein Gesamtbild der Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen zu konstruieren. Der Verlauf des „Unternehmensindex“ wird damit nicht nur durch die Entwicklung im schwerpunktbestimmenden fachlichen Teil beeinflusst, sondern auch durch die wirtschaftliche Aktivität in anderen fachlichen Unternehmensteilen.

1.1 Datenbasis des Indexsystems

Die Voraussetzung für die Einführung des neuen Indexkonzepts sind die ab 1978 jährlich durchgeführten Sonderaufbereitungen der Vierteljährlichen Produktionserhebungen und die Kostenstruktur- und Investitionserhebungen im Produzierenden Gewerbe. Aus diesem Datenmaterial werden die Gewichtungsschemata für die Indexberechnungen gewonnen.

Entscheidend für die Qualität der Produktionsindizes sind jedoch die zur Fortschreibung benutzten Monatsdaten. Hierzu stehen ab Januar 1981 die Ergebnisse aus dem völlig reformierten, auf das neue Indexkonzept abgestimmten Produktions-Eilbericht zur Verfügung.

Die schematische Darstellung in Schaubild 1 zeigt, wie das neue System der monatlichen Indizes auf der Grundlage des Datenmaterials zur Gewichtung und Fortschreibung aufgebaut und miteinander verzahnt ist. Für den auf Basis 1980 = 100 erstmals berechneten Vierteljährlichen Produktionsindex wird die Vierteljährliche Produktionserhebung, also die gesamte Palette der güterwirtschaftlichen Erzeugung zur Fortschreibung herangezogen.

1.1.1 Fortschreibung

Die Aufgabe der Produktionsindizes ist die von Preisveränderungen nicht beeinflusste Beschreibung der monatlichen Entwicklung der Leistungsgrößen des Basisjahres. Der jeweilige Intextyp legt, wie schon erwähnt, die fortzuschreibenden „Ausgangsmassen“ fest; bei den Nettoproduktionsindizes sind dies der Census-Value-Added bzw. die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche zu Marktpreisen; bei den Bruttoproduktionsindizes für Investitions- und Verbrauchsgüter die Bruttoproduktionswerte für die entsprechenden Gütergruppen. Diese Strukturen werden für die gesamte Laufzeit eines Index-Basisjahres konstant gehalten.

Die kurzfristige Fortschreibung der Indizes muß sich auf geeignete, monatlich erfaßbare Ersatzgrößen beschränken. Durch die Unterstellung einer konstanten Quote „Bruttoproduktionswert:Wertschöpfung“ über einen mittelfristigen Zeitraum ist es im System der Nettoproduktionsindizes möglich, den Verlauf der Wertschöpfungsgrößen auch in kürzerer als jährlicher Periodizität durch Bruttoausstoßdaten zu approximieren. Die grundsätzliche und bekannte Problematik dieser Fortschreibungsmethode wurde bereits bei der letzten Indexumstellung ausführlich dargestellt⁴⁾.

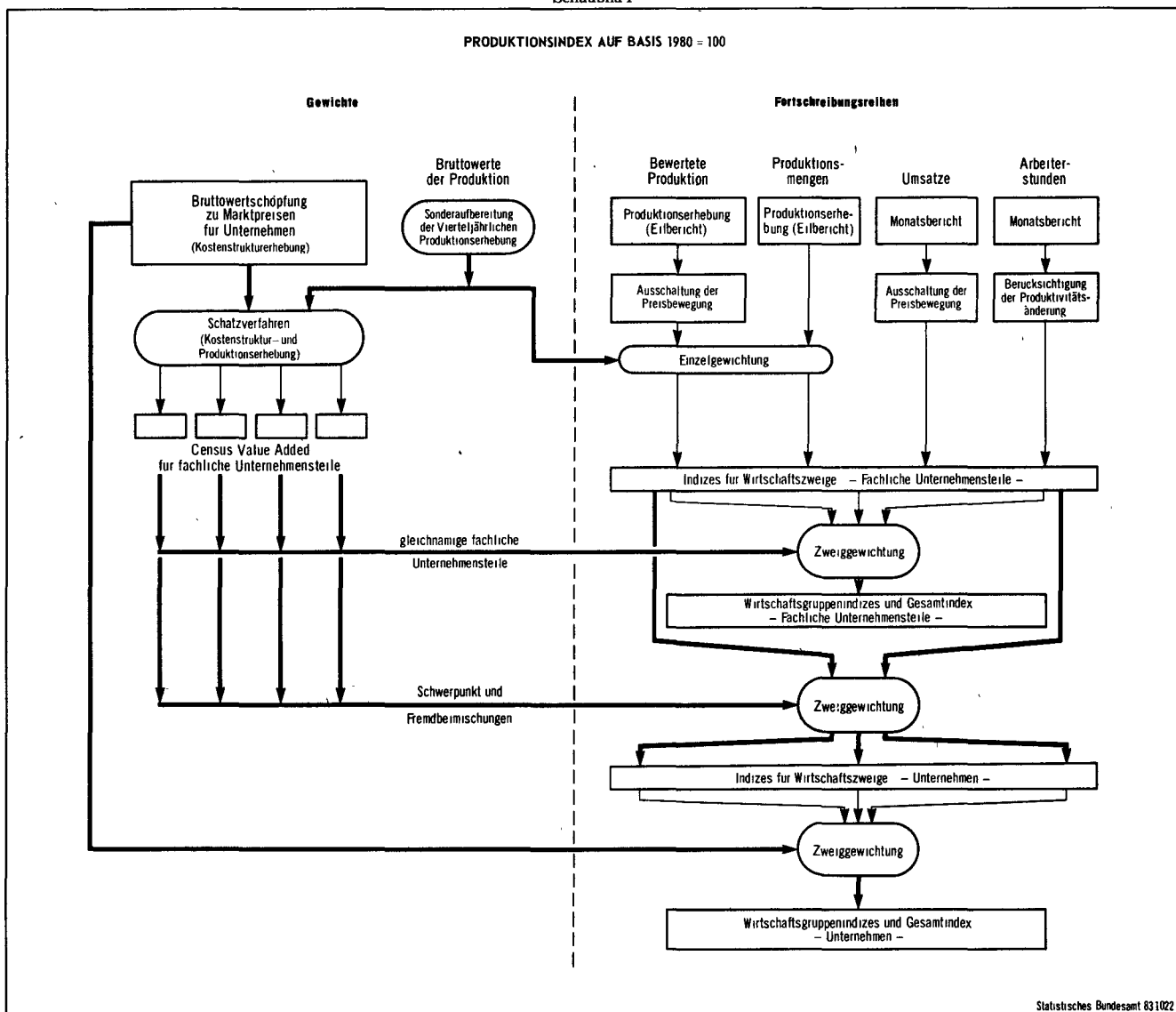
²⁾ Siehe Nourney, M.: „Umstellung der Zeitreihenanalyse“ in WiSta 11/1983, S. 841 ff.

³⁾ Ersetzt ab 1982 das bisherige „Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975 (WI).

⁴⁾ Siehe Herbel, N.: „Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1978“ in WiSta 5/1981, S. 315 ff.

Schaubild 1

PRODUKTIONSINDEX AUF BASIS 1980 = 100



Statistisches Bundesamt 831022

Der „Produktions-Eilbericht“ (Ausgabe 1981) ist für die Indizes die Datenquelle, die die monatliche Entwicklung der Bruttoproduktion für die rd. 1 000 wichtigsten Erzeugnisse der Produktionsstatistik darstellt. Die Nomenklatur des Eilberichts wurde im Hinblick auf die grundlegende Indexumstellung völlig neu gefasst und ab Januar 1981 in Kraft gesetzt. Der frühere Eilbericht konnte in seiner Konzeption dem Anspruch des reformierten Indexsystems an eine adäquate Datenbasis nicht mehr gerecht werden:

– Die Erfassung verschiedenartiger Erzeugnisse in Sammelpositionen („Konglomerate“) beeinträchtigte die optimale Zuordnung der Güter zu den Wirtschaftszweigen der SYPRO. Die Auflösung dieser Konglomerate, die Anpassung der Nomenklatur an einzelne (bzw. technisch verwandte zusammengefaßte) 6-Steller des Güterverzeichnis (GP) ermöglicht sowohl eine bessere Darstellung der Wirtschaftszweige als auch eine laufende quartalsweise Überprüfung der Ergebnisse mit den entsprechenden Positionen aus der Vierteljährlichen Produktionserhebung.

– Die für den neuen Eilbericht aus den rd. 5 700 Güterarten der Vierteljährlichen Produktionserhebung ausgewählten Erzeugnisse erweitern die Güterauswahl beträchtlich und erlauben damit die Indexberechnung für fast alle Wirtschaftszweige der SYPRO.

Wie bereits ausgeführt, stehen originäre, nach der Nomenklatur des neuen Eilberichts ermittelte Produktionsdaten erst ab Januar 1981 zur Verfügung. Für den Zeitraum von 1976 bis 1980 mußten die Monatswerte für diejenigen

Positionen, die mit dem alten Produktions-Eilbericht inhaltlich nicht voll übereinstimmen, schätzungsweise ermittelt werden.

In den meisten Fällen stellte die Zusammenfassung mehrerer neuer Eilberichtspositionen nahezu die alte Abgrenzung dar. Die Vierteljährliche Produktionserhebung lieferte die Eckwerte für die neuen Eilberichtspositionen, die Verteilung der Quartalsergebnisse auf die Monate wurde nach dem Verlauf der zugehörigen alten Eilberichtspositionen vorgenommen. Damit weisen diese Daten des reformierten Produktions-Eilberichts von 1976 bis 1980 die saisonale Entwicklung des alten Eilberichts auf und sind mit den entsprechenden Ergebnissen der Vierteljährlichen Produktionserhebung konsistent.

Gleichzeitig mit der Neugestaltung des Eilberichts wurde die Zahl der Fortschreibungsreihen, die aufgrund preisbereinigter Werte (statt Mengen) berechnet werden, erhöht. Voraussetzung war allerdings das Vorliegen entsprechend vieler tiefgegliederter Angaben der „Erzeugerpreisindizes gewerblicher Produkte“. Durch die zu den einzelnen Fortschreibungsreihen passenden Preise ist eine Deflationierung auf der niedrigsten Berechnungsstufe der Produktionsindizes gewährleistet. Das Ergebnis zeigt die von der inflationären Preisbewegung befreite reale Entwicklung und weicht – je nach Ausmaß der Qualitätskomponente – mehr oder weniger von dem rein mengenmäßig bestimmten Verlauf ab (siehe auch Abschnitt „Berechnungsformeln“). Voraussetzung ist allerdings, daß die ausschließlich qualitäts-

bedingte Preisbewegung aus der Preisentwicklung hinreichend gut isoliert wird – die übliche, nicht einfach realisierbare Anforderung an die Konstruktion von Preisindizes.

Durch die stark disaggregierte Deflationierung wird das Problem, daß zur Bereinigung eigentlich erforderliche Paasche-Preisindizes nicht vorhanden sind, sondern auf Laspeyres-Indizes zurückgegriffen werden muß, weitgehend abgemildert. In die Zusammenfassung der einzelnen bereinigten Fortschreibungsmeßzahlen zu Indizes gehen die Preisrelationen (Bruttoproduktionswertanteile) des Basisjahres ein, so daß auf höheren Aggregationsstufen die Indizes der Zielvorstellung „Laspeyres-Mengenindizes“ näherkommen und die strukturkonstante Vergleichbarkeit der Daten über einen längeren Zeitraum ausreichend gewährleistet ist.

1.1.2 Gewichtung

Das gesamte System der Fortschreibungsmeßzahlen ist das Daten-Reservoir für die Berechnung der einzelnen Indextypen, und je nach Zielsetzung sind diese Meßzahlen entsprechend zu verwenden und zu Indizes zu aggregieren.

Der kleinste Baustein in der Konstruktion der Nettoproduktionsindizes ist der Wirtschaftszweigindex für den fachlichen Unternehmensteil (4-Steller der SYPRO). Nach der Vorschrift der SYPRO ist genau definiert, welche (ausgewählten) Erzeugnisse dem – institutionell abgegrenzten – Wirtschaftszweig zuzuordnen sind. Die Fortschreibungsmeßzahlen für diesen Wirtschaftszweig werden zu einem Index aggregiert, wobei die Anteile des Bruttoproduktionswerts jeder Fortschreibungsreihe am gesamten Bruttoproduktionswert aller Fortschreibungsreihen dieses Wirtschaftszweigs im Basisjahr das Wägungsschema bilden („Einzelgewichtung“).

Auf diese Weise lassen sich für 4-Steller der SYPRO Indizes für fachliche Unternehmensteile berechnen. In den Fällen, bei denen nur eine Fortschreibungsreihe zur Repräsentation

des Wirtschaftszweigs herangezogen wird (z. B. Umsatz, Arbeiterstunden), ist die Fortschreibungsmeßzahl mit dem Fachliche-Teile-Index identisch.

Der Wirtschaftszweigindex für Unternehmen wird aus den Indizes für fachliche Unternehmensteile gebildet. Die im Basisjahr festgestellte Verteilung des Census-Value-Added auf die einzelnen, den Unternehmenswirtschaftszweig konstituierenden fachlichen Teile stellt die Struktur der Gewichtungskoeffizienten dar. Da für fachliche Unternehmensteile keine empirisch ermittelten Wertschöpfungsgrößen vorliegen, werden Ergebnisse durch ein mathematisches Schätzverfahren erzeugt⁵⁾.

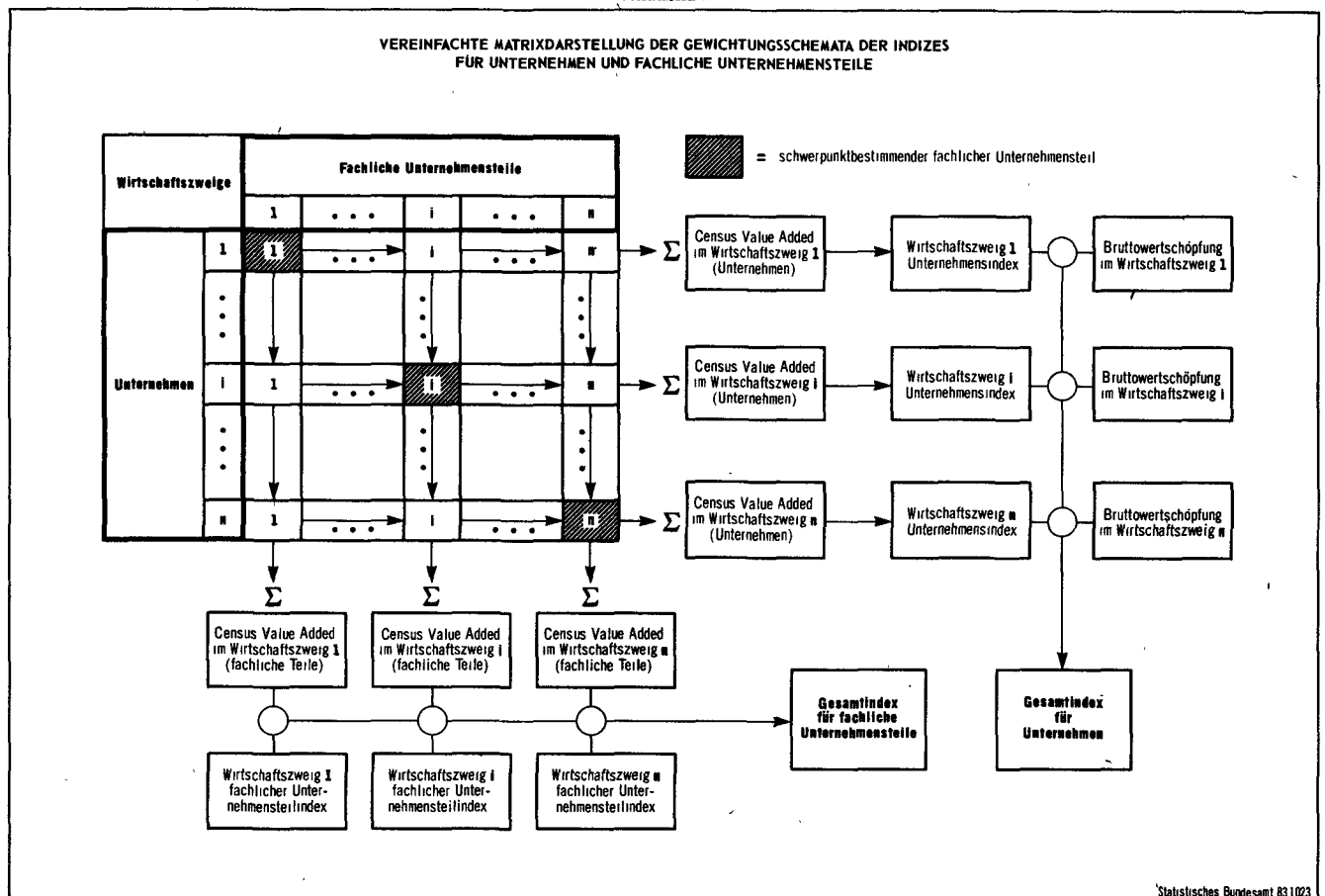
Die Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung dieses Verfahrens ist die Zusammenführung von Ergebnissen folgender Statistiken

- Kostenstrukturerhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe,
 - Investitionserhebung für Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe,
 - Sonderaufbereitung der Vierteljährlichen Produktionserhebung
- mit Hilfe von Informationen aus der Kartei des Produzierenden Gewerbes. Hierzu ist eine Reihe zusätzlicher Abstimmungsarbeiten erforderlich.

In dem Schätzverfahren wird im wesentlichen für die in der Stichprobe erfaßten Unternehmen der Kostenstrukturerhebung der Anteil des Census-Value-Added am Bruttoproduktionswert für jeden Wirtschaftszweig nach fachlichen Unternehmensteilen berechnet. In einer zweiten Stufe werden diese „Nettoquoten“ an die Bruttoproduktionswerte der fachlichen Teile der nicht in der Kostenstrukturerhebung erfaßten Unternehmen angelegt.

⁵⁾ Erläuterung folgt in: Fuhr, M.: „Schätzverfahren und erste Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe“ (Arbeitsiteil) in Wirtschaft und Statistik.

Schaubild 2



Der Census-Value-Added aller Unternehmen eines Wirtschaftszweigs (4-Steller der SYPRO) setzt sich also zusammen aus den Census-Value-Added-Werten aller (produzierenden) fachlichen Unternehmensteile im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe. Das Gesamtergebnis wird demnach bestimmt durch die Wertschöpfung im schwerpunktbestimmenden fachlichen Unternehmensteil und die Wertschöpfung in den übrigen fachlichen Teilen („Fremdbeimischungen“).

Diese für das Basisjahr 1980 je Wirtschaftszweig festgestellte Struktur (Anteil des Census-Value-Added der einzelnen fachlichen Unternehmensteile am Census-Value-Added aller Unternehmen mit gleichem wirtschaftlichen Schwerpunkt) stellt das Gewichtungsschema dar, mit welchem die Indizes für die fachlichen Unternehmensteile zu einem Unternehmensindex für jeden Wirtschaftszweig zusammengefügt werden. Schaubild 2 zeigt in vereinfachter Matrixdarstellung diese Vorgehensweise. Die Unternehmensindizes für Wirtschaftszweige werden jeweils über die Zeilen der Matrix berechnet, „Bausteine“ der Berechnung sind die einzelnen Wirtschaftszweigindizes für fachliche Unternehmensteile.

Die so gewonnenen Wirtschaftszweigindizes (4-Steller der SYPRO) sind weiter zu 2-Stellern (Wirtschaftsgruppen), Hauptgruppen und dem Gesamtindex für Unternehmen der SYPRO zu aggregieren. In Anlehnung an das Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird hierfür die Struktur der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen (ohne Umsatzsteuer) herangezogen. Diese aus den Kostenstrukturhebungen im Produzierenden Gewerbe für Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten vorliegende Wertschöpfungsgröße wird mit Hilfe der Daten aus dem Industriebericht für Kleinbetriebe, der entsprechend modifizierten und aufgrund der Entwicklung der Handwerksberichterstattung fortgeschriebenen Ergebnisse der Handwerkszählung 1977 sowie der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1980 über eine Verhältnisschätzung auf alle Unternehmen hochgerechnet.

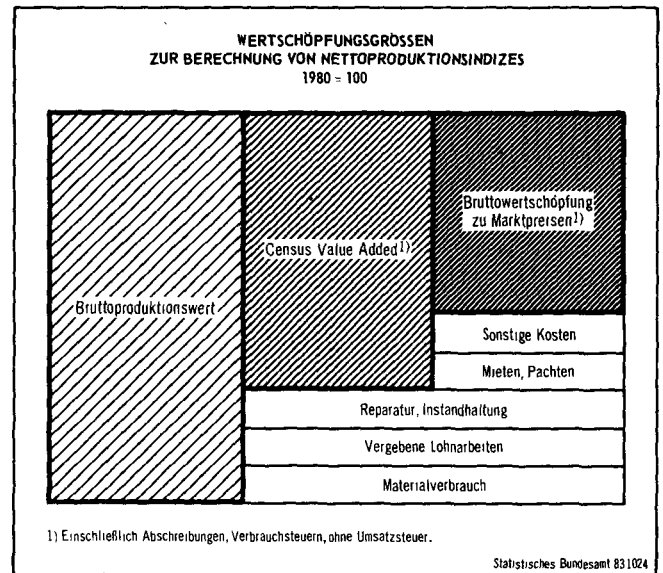
Im Schaubild 3 ist die Ableitung der Bruttowertschöpfung und der Unterschied zum Census-Value-Added dargestellt. Die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen ist die Leistungsgröße der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die der Nettoproduktionsindex für Unternehmen (mit den Preisrelationen des Basisjahres) monatlich fortschreibt.

In den einzelnen Spalten der Matrix im Schaubild 2 stehen die Werte des Census-Value-Added für die gleichnamigen fachlichen Unternehmensteile. So ist beispielsweise der fachliche Unternehmensteil sowohl schwerpunktbestimmend (im Wirtschaftszweig für Unternehmen) als auch Fremdbeimischung (in den übrigen Wirtschaftszweigen für Unternehmen). Aus der Summierung über die gleichnamigen fachlichen Teile können die Anteile der einzelnen fachlichen Teile am gesamten Census-Value-Added berechnet werden. Diese Struktur bildet das Gewichtungsschema für die Aggregation der Wirtschaftszweigindizes für fachliche Teile zu Indizes für SYPRO-2-Steller, Hauptgruppen und dem Gesamtindex für fachliche Unternehmensteile. Entsprechend dem Unternehmensindex schreibt der Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile die Relation des Census-Value-Added in konstanten Preisen des Basisjahres monatlich fort.

Es ist anzumerken, daß der Unternehmensindex lediglich für den Bereich „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe“ ein echter, aus fachlichen Teilen zusammengesetzter Unternehmensindex ist. Für die SYPRO-4-Steller der übrigen Wirtschaftsbereiche (Elektrizitätsversorgung, Gasversorgung, Hochbau, Tiefbau) sind Unternehmens- und Fachliche-Teile-Indizes identisch; lediglich bei der weiteren Verdichtung zur übergeordneten Wirtschaftsgruppe und höheren Aggregaten wird – je nach Konzept – der Census-Value-Added oder die Bruttowertschöpfung herangezogen.

Tabelle 1 zeigt die Gewichtungskoeffizienten des Census-Value-Added und der Bruttowertschöpfung für das Basisjahr 1980 im Vergleich mit der den Indizes auf Basis 1976 zugrundeliegenden Gewichtungsstruktur.

Schaubild 3



Für die Berechnung der Bruttoproduktionsindizes werden aus den gesamten Fortschreibungsdaten nur diejenigen Erzeugnisse herangezogen, die technisch „fertig“ den Produktionsprozeß verlassen und nicht mehr weiter be- oder verarbeitet werden. Der Verwendungszweck dieser Güter legt fest, welchem Bereich sie zuzuordnen sind:

– Der Bruttoproduktionsindex für Investitionsgüter beschreibt die Entwicklung der vorwiegend von Unternehmen und vom Staat nachgefragten Güter für Ausrüstungsinvestitionen (nicht für Bauinvestitionen).

– Der Bruttoproduktionsindex für Verbrauchsgüter enthält die von den privaten Haushalten verbrauchten Erzeugnisse (ohne Nahrungs- und Genußmittel).

Die Auswahl der einzelnen Gütergruppen und ihre Zuordnung zu den jeweiligen Bereichen wurde im Rahmen der Indexumstellung gründlich überarbeitet. Bei der Berechnung der Gütergruppenindizes wird die Einzelgewichtung in analoger Weise zu den Wirtschaftszweigindizes für fachliche Unternehmensteile gebildet (Anteile des Bruttoproduktionswerts jeder Fortschreibungsreihe am gesamten Bruttoproduktionswert aller Fortschreibungsreihen, die der Gütergruppe zugeordnet sind). Für die weitere Aggregation zu übergeordneten Bereichen wird das Verfahren der „Repräsentativgewichtung“ angewendet; Ausgangspunkt sind hier die Bruttoproduktionswerte aller (nicht nur der zur Fortschreibung ausgewählten) eine Gütergruppe darstellenden Erzeugnisse (siehe Tabellen 2 und 3).

Die Bruttoproduktionsindizes sind gegenüber den früheren Berechnungen konzeptionell unverändert geblieben, lediglich die Güterauswahl zur Fortschreibung und die Darstellung der Ergebnisse wurde verbessert. Diese Indizes sind eine hilfreiche Ergänzung bei der Interpretation der institutionell gegliederten Nettoproduktionsindizes. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, daß durch lagerzyklische Einflüsse der zeitliche Gleichlauf zwischen Produktion und Verwendung beeinträchtigt ist. Auch ist zu beachten, daß die Bruttoproduktionsindizes kein direktes Maß der inländischen Investitions- oder Verbrauchsnachfrage sind, da nicht nachgewiesen wird, in welchen Anteilen die im Index erfaßten produzierten Güter im Inland und Ausland abgesetzt werden; für diesen Untersuchungszweck müssen zusätzliche Indikatoren herangezogen werden.

Die Berechnung von Indizes der Arbeitsproduktivität führt die Produktionsindizes mit den Indikatoren des zur Erstellung der Produktion notwendigen Arbeitsauf-

Tabelle 1: Gewichtung und Art der Fortschreibungsreihen im Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Wirtschaftszweig	Basis 1976		Basis 1980				
	Gewichtung		Art und Anzahl der Fortschreibungsreihen				
	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen einschl. USt.	Census- Value- Added	Mengen	Werte	Umsatz	Geleistete Arbeiter- stunden	
							%
Produzierendes Gewerbe insgesamt	100	100	100	356	664	28	5
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe)	90,42	89,74	90,89	356	664	28	3
Elektrizitäts- und Gasversorgung	5,73	6,08	5,21	2	—	—	—
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	84,69	83,66	85,68	354	664	28	3
Bergbau	2,48	2,31	3,12	11	—	—	—
Steinkohlenbergbau und -brikett Herstellung, Kokerei	1,85	1,75	1,86	3	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe	82,21	81,35	82,56	343	664	28	3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	22,02	21,89	23,10	207	52	4	—
Mineralölverarbeitung	3,29	4,43	3,42	6	—	—	—
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	2,64	2,58	2,42	34	—	4	—
Eisenschaffende Industrie	2,93	2,70	2,81	14	—	—	—
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (ohne Stahlrohre)	—	2,29	2,34	8	—	—	—
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke	0,76	0,82	0,99	19	—	—	—
NE-Metallhalbzugwerke	0,50	0,55	0,69	10	—	—	—
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	0,76	0,78	0,82	3	—	—	—
NE-Metallgießerei	0,22	0,27	0,44	2	—	—	—
Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik, ang.	1,18	0,42	0,54	9	—	—	—
Chemische Industrie	7,78	7,30	8,94	92	37	—	—
H. v. chem. Grundstoffen (auch mit anschl. Weiterverarbeitung)	—	3,87	4,22	70	1	—	—
H. v. chemischen Erzeugnissen für Gewerbe, Landwirtschaft	—	0,98	1,59	12	8	—	—
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	—	1,24	1,80	—	2	—	—
H. v. Seifen, Wasch- und Körperpflegemitteln	—	0,65	0,73	7	14	—	—
Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	0,32	0,44	0,47	3	5	—	—
Holzbearbeitung	0,60	0,54	0,48	10	—	—	—
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	0,57	0,62	0,74	13	—	—	—
Gummiverarbeitung	0,97	0,99	0,93	2	10	—	—
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	35,75	37,01	37,57	31	523	7	3
Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Härtung	1,14	1,24	1,29	6	1	—	—
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	1,63	1,81	1,81	7	7	2	1
H. v. Stahl- und Leichtmetallkonstrukt. (ohne Grubenausbau)	—	0,92	0,81	1	4	—	—
Kessel- und Behälterbau	—	0,71	0,86	5	2	—	—
Maschinenbau	9,78	9,48	10,80	—	279	—	—
H. v. landwirtschaftlichen Maschinen, Ackerschleppern	—	0,36	0,49	—	9	—	—
H. v. Metallbearbeitungsmaschinen und ähnl.	—	1,40	1,58	—	41	—	—
H. v. Textil- und Nähmaschinen	—	0,44	0,49	—	25	—	—
H. v. Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie usw.	—	0,97	1,30	—	58	—	—
H. v. Hütten- und Walzwerkseinricht. usw. (ohne Baumasch.)	—	1,17	1,22	—	40	—	—
H. v. Bau-, Baustoff- und ähnlichen Maschinen	—	0,53	0,68	—	20	—	—
H. v. Zahnrädern, Getrieben, Lagern und ähnl.	—	0,81	0,94	—	15	—	—
H. v. Maschinen für weitere bestimmte Wirtschaftszweige	—	0,76	0,86	—	24	—	—
Sonstiger Maschinenbau	—	3,04	3,34	—	47	—	—
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	8,05	8,67	8,34	3	22	2	—
H. v. Kraftwagen und -motoren	—	5,27	4,68	—	6	—	—
H. v. Teilen für Kraftwagen und -motoren	—	1,59	2,40	—	8	—	—
Schiffbau	0,54	0,36	0,39	—	—	—	1
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	8,99	9,60	9,06	—	91	1	1
H. v. Geräten für die Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ähnl.	—	3,49	3,37	—	36	—	—
H. v. Elektrohaushaltsgeräten	—	0,64	0,84	—	18	—	—
H. v. Zählern, Fernmelde-, Meß- und Regelgeräten usw.	—	3,65	2,82	—	19	—	—
H. v. Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten	—	0,81	0,94	—	11	—	—
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	1,60	1,91	1,39	—	32	1	—
H. v. Eisen-, Blech- und Metallwaren	2,82	2,81	2,88	15	82	1	—
H. v. Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	1,20	1,13	1,61	—	9	—	—
H. v. Büromaschinen	0,26	0,21	0,22	—	4	—	—
H. v. ADV-Geräten und -Einrichtungen	0,94	0,92	1,39	—	5	—	—
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	14,01	12,97	13,34	50	85	11	—
H. v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	0,61	0,59	0,58	—	—	1	—
Feinkeramik	0,42	0,43	0,45	2	9	—	—
Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	0,41	0,36	0,41	—	5	—	—
Holzverarbeitung	2,91	2,63	2,31	7	18	3	—
Papier- und Pappeherzeugung	1,00	1,04	1,12	2	8	1	—
Druckerei, Vervielfältigung	2,03	1,94	1,89	—	—	1	—
H. v. Kunststoffwaren	1,56	1,90	2,31	—	—	1	—
Lederherzeugung	0,07	0,06	0,05	5	—	—	—
Lederverarbeitung	0,61	0,54	0,51	—	7	—	—
Textilgewerbe	2,50	1,92	1,96	29	7	1	—
Bekleidungsindustrie	1,89	1,56	1,75	5	31	3	—
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	10,43	9,48	8,55	55	4	6	—
Ernährungsgewerbe	8,13	7,09	6,19	52	4	6	—
H. v. Backwaren (einschließlich Dauerbackwaren)	1,48	1,41	0,55	—	1	1	—
H. v. Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	0,40	0,43	0,48	4	1	—	—
Milchverarbeitung	0,36	0,34	0,48	9	—	—	—
Schlachtungen, Fleischwarenherstellung	1,87	1,31	0,74	—	—	3	—
Brauerei, Mälzerei	1,48	1,26	1,14	2	—	—	—
Mineralbrunnen, H. v. Mineralwasser, Limonaden	0,38	0,32	0,32	2	—	—	—
H. v. Futtermitteln	0,16	0,15	0,25	—	—	1	—
Tabakverarbeitung	2,30	2,39	2,36	3	—	—	—
Bauhauptgewerbe	9,58	10,26	9,11	—	—	—	2
Hochbau	6,04	6,23	4,83	—	—	—	1
Tiefbau	3,54	4,03	4,28	—	—	—	1

H. v. = Herstellung von; USt. = Umsatzsteuer.

Tabelle 2: Gliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitionsgüter sowie Gewichtung der Gütergruppen
Gewicht in %

Gütergruppe	Basis						
	1962	1970	1976	1980			
Investitionsgüter insgesamt	100	100	100	100			
Investitionsgüter ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	89,96	90,78	89,41	88,68			
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	7,62	9,34	8,04	7,92			
Maschinenbauerzeugnisse	44,62	40,85	40,35	39,88			
Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung	6,99	5,98	4,83	3,90			
Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung				1,65			
Maschinen für die Landwirtschaft	5,31	3,14	4,41	3,57			
Nahrungsmittelmaschinen und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung	3,17	2,77	3,04	1,67			
Textil- und Nähmaschinen, Maschinen für die Leder-, Schuh- und Lederwarenherstellung	2,47	3,08	2,37	2,00			
Hütten- und Walzwerkseinrichtungen	26,68 ¹⁾	25,88	25,70	1,12			
Holzbe- und -verarbeitungsanlagen				1,17			
Baumaschinen				2,86			
Baustoff-, Keramik- und Glasmaschinen				0,90			
Verpackungsmaschinen				1,45			
Papier- und Druckereimaschinen				2,99			
Sonstige Maschinenbauerzeugnisse				16,60			
Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut				17,75	16,67	22,74	24,03
Personen- und Kombinationskraftwagen ²⁾				10,04	9,22	10,59	11,32
Liefer- und Lastkraftwagen, Omnibusse und Straßenzugmaschinen				7,71	7,45	12,15	11,46
Sonstige Straßenfahrzeuge	1,25						
Elektrotechnische Investitionsgüter	18,33	18,63	16,21	15,57			
Elektromotoren und -generatoren	.	.	.	0,39			
Elektrowerkzeuge bis 2 kW	.	.	.	0,79			
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	.	.	.	5,34			
Elektrische Geräte und Einrichtungen zum Messen elektrischer und nichtelektrischer Größen	.	.	.	1,51			
Sonstige elektrotechnische Investitionsgüter	.	.	.	7,45			
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	-	4,28	3,40	4,09			
Büromaschinen	-	.	1,11	0,75			
Geräte und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung	-	.	2,29	3,34			
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	11,68	10,23	9,26	8,51			
Wasserfahrzeuge	.	.	4,02	2,42			
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	.	.	.	1,33			
Eisen-, Blech- und Metallwaren	.	.	4,07	3,87			
Büromöbel	.	.	.	0,88			

¹⁾ Einschließlich Büromaschinen. - ²⁾ Die Zuordnung erfolgt annäherungsweise nach der Zulassungsstatistik für Kraftfahrzeuge.

wandes zusammen. Wie bisher charakterisieren die Meßzahlen für

- Beschäftigte
- Beschäftigtenstunden
- Arbeiter
- Arbeiterstunden

die Entwicklung der Input-Komponente des Produktionsprozesses. Diese Daten fallen im Rahmen des Monatsberichts im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe für fachliche Betriebsteile an; die Beschäftigtenstunden werden dabei schätzungsweise anhand der geleisteten Arbeiterstunden und der durchschnittlichen Arbeitszeit berechnet.

Die Output-Komponente, das Ergebnis des Produktionsprozesses, wird durch die Nettoproduktionsindizes für fachliche Unternehmensteile repräsentiert. Die Produktivitätsindizes werden durch den Quotienten

$$\frac{\text{Index der Nettoproduktion}}{\text{Meßzahl Arbeitsinput}} \quad \frac{1980 = 100}{1980 = 100} \cdot 100$$

gebildet. Es ist darauf zu achten, daß die Meßzahlen der Beschäftigten- und Arbeiterstunden von den im jeweiligen Berichtsmonat zur Verfügung stehenden Arbeitstagen abhängen. Daher werden diese Input-Komponenten zu den kalendermonatlichen Produktionsindizes in Beziehung gesetzt, während für die Berechnung der Produktionsergebnisse je Beschäftigten und je Arbeiter die von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Produktionsindizes verwendet werden.

Formelmäßige Darstellung

1. Bildung der Fortschreibungsmeßzahlen und Preisbereinigung

a) Der Unterschied zwischen einer reinen Mengenfortschreibung und der preisbereinigten Wertfortschreibung wird deutlich am Fall eines einzelnen Gutes (mit der Produktionsmenge q):

Es sei $p \cdot q$ = (Brutto-)Produktionswert eines einzelnen Erzeugnisses

t = Berichtsperiode

o = Basisperiode

Dann gilt $\frac{p_t q_t}{p_o q_o}$ = Produktionswertmeßzahl in t

$\frac{p_t^*}{p_o}$ = Preismeßzahl in t

Es ist zu beachten, daß sich p_t und p_t^* definitorisch unterscheiden; p_t ist der Preis in t aus dem Produktions-Eilbericht, p_t^* der rein inflationäre Preis gemäß Preisstatistik.

Die Preisbereinigung ergibt

$$\frac{p_t q_t}{p_o q_o} = \frac{p_t q_t}{p_t^*} \cdot \frac{1}{q_o} = \frac{q_t^*}{q_o}$$

$\frac{p_t}{p_t^*}$ zeigt die Qualitätskomponente, q_t^* ist die reale Leistung im Berichtszeitraum.

Falls $p_t > p_t^*$, gilt $\frac{q_t^*}{q_0} > \frac{q_t}{q_0}$ (reine Mengenmeßzahl)
und umgekehrt.

b) Auf der Ebene der zur Fortschreibung verwendeten Produktionswerte handelt es sich aber um die Zusammenfassung gleichartiger Erzeugnisse:

$$\frac{\sum p_t q_t}{\sum p_0 q_0} = \text{Produktionswertmeßzahl der Fortschreibungsreihe}$$

Die Deflationierung wird mit Laspeyres-Preisindizes durchgeführt:

$$\frac{\sum p_t q_t}{\sum p_0 q_0} = \frac{\sum p_t q_t}{\sum p_t q_0} \cdot \frac{\sum p_t q_0}{\sum p_0 q_0}$$

Im Ergebnis führt die Preisbereinigung zu Volumenindizes vom Typ Paasche. Dasselbe gilt auch, wenn Umsatzdaten zur Fortschreibung dienen.

2. Bildung von Wirtschaftszweigindizes für fachliche Unternehmensteile

Es seien $w_{j(k)}(o)$ ($k = 1, \dots, j(m)$) die Produktionswerte in der Basisperiode der $j(m)$ zur Fortschreibung des Wirtschaftszweigs j herangezogenen Meßzahlen.

Dann gilt

$$g_{j(k)} = \frac{w_{j(k)}(o)}{\sum_{i=1}^{j(m)} w_{j(i)}(o)} \quad \text{mit} \quad \sum_{i=1}^{j(m)} g_{j(i)} = 1$$

$g_{j(k)}$ ist der Anteil des Produktionswerts der k -ten Fortschreibungsreihe des Wirtschaftszweigs j am Produktionswert aller diesem Wirtschaftszweig zugeordneten Fortschreibungsreihen („Einzelgewicht“).

Die Fortschreibungsmeßzahlen (preisbereinigte Produktionswerte, Umsatzangaben oder reine Produktionsmengen $f_{j(k)}(t)$ werden mit den Einzelgewichten $g_{j(k)}$ zum Wirtschaftszweigindex für den fachlichen Unternehmensteil j zusammengewogen:

$$FT_j(t) = FT_{j.}(t) = \sum_{i=1}^{j(m)} g_{j(i)} \cdot f_{j(i)}(t)$$

3. Bildung von Wirtschaftszweigindizes für Unternehmen
Es seien $c_{kj}(o)$ die Census-Value-Added-Werte der fachlichen Unternehmensteile k im (Unternehmens-)Wirtschaftszweig j in der Basisperiode ($k = 1, \dots, n$)

Dann gilt $c_{ij} = \frac{c_{ij}(o)}{\sum_{i=1}^n c_{ij}(o)}$ mit $\sum_{i=1}^n c_{ij} = 1$

c_{ij} ist der Anteil des Census-Value-Added des i -ten fachlichen Unternehmensteils im Wirtschaftszweig j (für Unternehmen) am Census-Value-Added aller fachlichen Unternehmensteile dieses Wirtschaftszweigs („Zweiggewicht“).

Tabelle 3: Gliederung des Index der Bruttoproduktion für Verbrauchsgüter sowie Gewichtung der Gütergruppen
Gewicht in %

Gütergruppe	Basis			
	1962	1970	1976	1980
Verbrauchsgüter insgesamt	100	100	100	100
Verbrauchsgüter ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	90,00	82,67	78,52	81,12
Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut	10,63	17,85	22,26	19,62
Personen- und Kombinationskraftwagen ¹⁾	10,00	17,33	21,48	18,88
Krafträder, Fahrräder	0,63	0,52	0,78	0,74
Elektrotechnische Verbrauchsgüter	12,38	11,98	13,55	10,82
Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnische Geräte	5,08	6,02	6,57	4,28
Haushaltskühlmöbel				0,81
Haushaltswaschmaschinen und Trockner				1,33
Sonstige elektrische Haushaltsgeräte				3,45
Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter	7,30	5,96	6,98	0,95
Chemische Verbrauchsgüter	10,08	7,24	7,64	6,68
Seifen, Wasch- und Reinigungsmittel				2,32
Körperpflegemittel				2,77
Sonstige chemische Verbrauchsgüter				1,59
Schuhe, Textilien, Bekleidung	36,40	30,29	23,61	19,43
Schuhe			2,64	2,59
Textilien			7,67	5,64
Gardinen- und Dekorationsstoff				0,66
Teppiche, Läufer und Fußbodenbelag aus textilem Material				1,46
Wirk- und Strickwaren				3,52
Bekleidung			13,30	11,20
Damen- und Herrenoberbekleidung				6,93
Sonstige Bekleidung und verwandte Erzeugnisse				4,27
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter	30,51	32,64	32,94	43,45
Feste Brennstoffe			0,47	0,50
Motorenbenzin			5,70	6,32
Heizöl, leicht				8,79
Haushaltsnähmaschinen			0,17	0,11
Foto-, Projektions- und kinotechnische Geräte				0,46
Uhren				0,51
Raumheizöfen, Gas-Standherde				0,26
Sonstige Eisen-, Blech- und Metallwaren				1,87
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, Füllhalter u. ä.			2,87	3,13
Feinkeramische Erzeugnisse			1,07	0,97
Konserven- und Wirtschaftsglas			0,65	0,76
Möbel	6,67	7,83	10,36	9,90
Papier- und Pappwaren			1,71	2,63
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen			5,15	6,11
Lederwaren			1,18	1,13

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt annäherungsweise nach der Zulassungsstatistik für Kraftfahrzeuge.

Zur Veranschaulichung der Konstruktion von Unternehmensindizes bietet sich die Matrixdarstellung an:

$$\begin{pmatrix} c_{11} & \dots & c_{i1} & \dots & c_{n1} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ c_{1j} & \dots & c_{ij} & \dots & c_{nj} \\ \vdots & & \vdots & & \vdots \\ c_{1n} & \dots & c_{in} & \dots & c_{nn} \end{pmatrix} = (c_{ij})$$

(c_{ij}) ist die $n \times n$ -Matrix der Census-Value-Added-Gewichtungskoeffizienten.

(FT_j) ist die $n \times 1$ -Matrix der Fachlichen-Teile-Indizes.

Die Verknüpfung

$$(U_j) = (c_{ij}) \times (FT_j),$$

d. h. die zeilenweise Multiplikation und Summierung der Fachlichen-Teile-Indizes mit den Elementen der Census-Value-Added-Gewichtungsmatrix, ergibt den Vektor der Wirtschaftszweigindizes für Unternehmen.

1.3 Umstellung der Bauproduktionsindizes

Die Fortschreibung des Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe wurde bisher mit ausgewählten, im Produktions-Eilbericht erfaßten Baustoffen und bauabhängigen Erzeugnissen durchgeführt. Gegen diese Fortschreibungsmethode ist einzuwenden, daß ein derart konzipierter Bauindex in bestimmten Fällen die tatsächliche Bauleistung zeitlich nicht korrekt widerspiegelt. Die Wendepunkte der Baukonjunktur werden durch einen Baustoffproduktionsindex unter Umständen nicht genau angezeigt; in der Abschwungphase werden Baustoffe zunächst weiter – auf Lager – produziert, die konjunkturelle Erholung führt erst nach dem Lagerabbau zu Produktionserhöhungen.

Die Neukonzeption des Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe stellt die Fortschreibung wieder auf die Verwendung geleisteter Arbeitsstunden ab, wodurch die Leistung dieses Wirtschaftsbereichs im Zeitablauf besser als bisher dargestellt wird.

Das im Monatsbericht im Bauhauptgewerbe seit einigen Jahren eingeführte Schätzverfahren für Antwortausfälle (eine Übertragung der Veränderungsdaten der gemeldeten Merkmalswerte auf die entsprechenden Vormonatswerte der Meldeausfälle im Berichtsmonat) führt bereits beim Vorabergebnis der geleisteten Arbeitsstunden zum recht knappen vorläufigen Indextermin zu befriedigenden Ergebnissen. Dies ist auf den recht homogenen, einer einheitlichen Konjunktur- und Saisonwirkung unterliegenden Berichtskreis zurückzuführen.

Die Daten des Arbeitsinputs müssen bei der laufenden Berechnung mit einem Produktivitätsfaktor modifiziert werden, um dem Einfluß von technischem Fortschritt und konjunkturellen Wechsellagen auf die tatsächliche Bauleistung Rechnung zu tragen. Jährlicher Eckwert der Produktivitätsberechnung ist die preisbereinigte Jahresbauleistung je geleisteter Arbeitsstunde. Der letzte verfügbare Wert liegt allerdings erst für 1981 vor, so daß hilfsweise für 1982 preisbereinigte Umsatzdaten in der Produktivitätsberechnung verwendet wurden.

Der Produktionsindex für das Ausbaugewerbe wird auf der Basis preisbereinigter Umsatzangaben aus der Vierteljährlichen Handwerksberichterstattung mit aktualisiertem Gewichtungsschema nach unverändertem Konzept auch zukünftig berechnet. Die Zusammenführung dieser Ergebnisse mit den Indizes für Hoch- und Tiefbau des Bauhauptgewerbes ergibt den vierteljährlichen Produktionsindex für das gesamte Baugewerbe.

1.4 Berechnung von Produktivitätsfaktoren

In einigen Wirtschaftszweigen (Waggonbau, Reparatur von Schienenfahrzeugen, Schiffbau, Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen, Hoch- und Tiefbau) werden Daten des Arbeitseinsatzes zur Fortschreibung der Leistungsgrößen des

Basisjahres herangezogen. Hier ist entweder die Produktionsdauer der Erzeugnisse nicht periodengerecht, d. h. länger als ein Monat (Schiffbau, Bauhauptgewerbe), oder es handelt sich vorwiegend um handwerklich geprägte, dienstleistungsorientierte Wirtschaftszweige (Reparaturen, Montagen).

Wenn Angaben des Arbeitsinputs zur Beschreibung der wirtschaftlichen Leistung verwendet werden, so wird das Verhältnis zum Output, also dem Produktionsergebnis, maßgeblich durch konjunkturelle und technische Rahmenbedingungen beeinflusst. In Zeiten wirtschaftlichen Abschwungs, verbunden mit niedriger Kapazitätsauslastung, wird die Produktivität, ausgedrückt als Produktionsergebnis je Arbeitseinheit, häufig geringer ausfallen; in der Aufschwungphase werden die Zuwachsraten der Produktion die des Arbeitseinsatzes oftmals übertreffen. Durch den technischen Fortschritt ist die gesamte Produktivität normalerweise langfristig steigend; kurzfristige, jährliche Abweichungen von diesem „Produktivitätspfad“ sind konjunkturell bedingt.

Die Berechnung jährlicher Produktivitätsfaktoren, in aller Regel auf der Grundlage preisbereinigter Produktionswerte, Umsatzdaten oder (im Bauhauptgewerbe) der Jahresbauleistung, führt daher von Jahr zu Jahr zu teilweise recht drastischen Produktivitätsveränderungen.

Die monatlichen Produktivitätsfaktoren verbinden dieses im jährlichen Verlauf unterschiedliche Niveau; die Jahreseckwerte werden mittels einer kubischen Spline-Interpolation über die einzelnen Monate verteilt, so daß Sprünge und Brüche in der Produktivitätsentwicklung vermieden werden. Am aktuellen Rand, der Berechnung der Indizes für die Berichtsperioden des laufenden Jahres, müssen die Produktivitätsfaktoren prognostiziert werden. Diese Extrapolation der Vergangenheitswerte wird mit dem Verfahren des exponential smoothing durchgeführt. Diese Methode bezieht, je nach Veränderung der Parameter, unterschiedlich lange Ergebniszeiträume in die Prognosewerte ein und liefert daher verschiedene Prognosepfade, aus denen ein möglichst plausibler Verlauf ausgewählt werden kann.

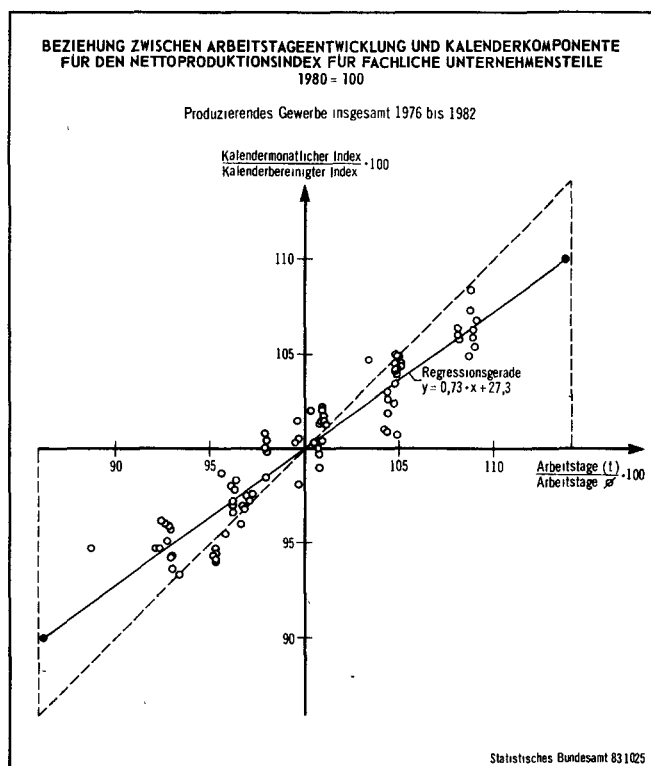
1.5 Neufassung des Kalendereinigerungsverfahrens

Die jedem Berichtsmonat zugrundeliegende unterschiedliche Zahl der Arbeits- und Kalendertage beeinflusst das in den Indizes dargestellte Produktionsergebnis. Die Aufgabe eines Kalendereinigerungsverfahrens ist die quantitative Messung und Herauslösung dieses Einflusses aus den kalendermonatlichen Indizes. Die von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Produktionsindizes sind damit interperiodisch vergleichbar, da sie von der Struktur her auf Monaten gleicher Länge beruhen.

Das bisher in den Indexberechnungen verwendete Verfahren zur Ausschaltung der Unregelmäßigkeiten des Kalenders ging von der Annahme aus, daß die Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitstage und die daraus resultierende Auswirkung auf das Produktionsergebnis in direkt proportionalem Verhältnis stehen. Wenn die Arbeitstage im Berichtsmonat unter der durchschnittlichen Arbeitstagezahl des Basisjahres lagen, wurde der kalendermonatliche Produktionsindex um den Prozentsatz dieser Abweichung erhöht und umgekehrt. Die Unternehmen stellen jedoch meist ihre Produktionsplanung bereits auf die aktuelle Arbeitstagesituation ab; es wird – je nach Konjunkturlage – entweder vor- oder nachgearbeitet oder zwischen Feiertagen die Produktion stillgelegt. In diesen Fällen erzeugte das Bereinigungsverfahren zusätzliche Spitzen im Indexverlauf, da die im kalendermonatlichen Produktionsindex schon enthaltene Vor- und Nacharbeit künstlich verstärkt wurde.

Die neue Methode zur Kalendereinigung wurde, wie bereits erwähnt, im Rahmen der Verbesserung des Berliner Verfahrens zur Zeitreihenanalyse entwickelt. Der starre Proportionalitätsansatz zwischen Arbeitstagen und Produktion wird aufgegeben. Es wird nunmehr von der Annahme ausgegangen, daß bei der Zusammensetzung der Monatsergebnisse des Produktionsindex jedem Wochentag ein spezifi-

Schaubild 4



sches Gewicht zukommt. Maßgeblich für die Messung des Arbeitstageinflusses ist also auch die Struktur der Wochentage im jeweiligen Monat. So ist es beispielsweise von Bedeutung, ob bei einem Monat mit 22 Arbeitstagen Montag und Dienstag fünfmal vorkommen oder Donnerstag und Freitag. Da die einzelnen Wochentage in unterschiedlichem Ausmaß zur gesamten Monatsproduktion beitragen, wird die Arbeitstagekomponente, d. h. die Auswirkung von Anzahl und Verteilung der Arbeitstage im Kalender auf das Produktionsergebnis, in beiden Fällen verschieden groß sein.

Die Höhe der Arbeitstagekomponente wird auf der Basis eines Regressionsansatzes, in den die Struktur der Wochentage als unabhängige Variable eingeht, aus den kalendermonatlichen Originalwerten gleitend geschätzt. Im Ergebnis führt diese Berechnung zu einzelnen Wochentagsgewichten (die sich im Zeitablauf geringfügig verändern können), mit denen die kalendermonatliche Produktion modifiziert wird.

Im Schaubild 4 sind – für das Produzierende Gewerbe insgesamt – die Wertepaare der Relation kalendermonatlicher zu kalenderbereinigtem Index in Abhängigkeit zur Veränderung der Arbeitstage in jedem Berichtsmonat von 1976 bis 1982 dargestellt. Den Zusammenhang zwischen der Arbeitstageentwicklung einerseits und der daraus resultierenden produktionswirksamen Arbeitstagekomponente veranschaulicht die durch die Punktwolke des Streudiagramms gelegte Regressionsgerade. Das Steigungsmaß dieser Geraden, der Regressionskoeffizient, liegt bei 0,7; d. h. eine einprozentige Veränderung in den Arbeitstagen wirkt sich (im Erwartungswert) mit etwa 0,7 % auf die kalendermonatliche Produktion aus. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist aber immer zu beachten, daß neben der Anzahl der Arbeitstage selbst auch die Verteilung der Wochentage im Berichtsmonat eine nicht unwesentliche Rolle spielt.

2 Vierteljährlicher Produktionsindex

Mit der Umstellung der Produktionsindizes auf das Basisjahr 1980 wird, wie bereits erwähnt, erstmalig ein eigenständiger Vierteljährlicher Produktionsindex berechnet, der vor allem für die mittelfristige Konjunktur- und Strukturbeobachtung geeignet ist. Außerdem ist dieser Index eine notwendige und hilfreiche Ergänzung zu einer tiefergehenden Interpretation der monatlichen Produktionsindizes,

denn neben zusätzlichen Kontrollmöglichkeiten liefern alternative Rechenverfahren, die für den Vierteljährlichen Index vorgesehen sind, verschiedene eigenständige Informationen.

2.1 Methodisches Konzept

In analoger Weise zur monatlichen Indexkonzeption wird vierteljährlich sowohl ein Index für fachliche Unternehmensteile als auch ein aus fachlichen Unternehmensteilen zusammengefügtter Unternehmensindex berechnet. Ausgangspunkt ist wiederum die institutionelle Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der Unternehmen im Produzierenden Gewerbe nach den Wirtschaftszweigen der SYPRO. Die Vierteljährlichen Produktionsindizes für fachliche Unternehmensteile entsprechen diesen homogenen durch die SYPRO definierten Wirtschaftszweigen. Der Vierteljährliche Unternehmensindex berücksichtigt ebenso wie der monatliche Unternehmensindex die gesamte Produktionsstruktur der Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe. Die Verteilung des Census-Value-Added für Unternehmen auf die einzelnen fachlichen Unternehmensteile bildet die Gewichtungsstruktur für die entsprechende Zusammenfassung der die Fortschreibung des Unternehmensindex darstellenden Indizes für fachliche Unternehmensteile.

2.2 Datenmaterial

Datenbasis für die Berechnung des Vierteljährlichen Produktionsindex ist die Gesamtheit der in der Vierteljährlichen Produktionserhebung erfaßten Güter und die einmal jährlich durchgeführte Sonderaufbereitung der Vierteljährlichen Produktionserhebung. Im Rahmen dieser Sonderaufbereitung wird die nach dem „Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken im Produzierenden Gewerbe“ klassifizierte Vierteljährliche Produktionserhebung auf die institutionelle Gliederung der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe“ (SYPRO) umgesetzt. Man erhält homogene Wirtschaftszweige (fachliche Unternehmensteile), die durch die nach Zuordnungsvorschrift der SYPRO zugeordneten Güter definiert sind und der institutionellen Abgrenzung der Vierteljährlichen Produktionsindizes für fachliche Unternehmensteile entsprechen. Die Sonderaufbereitung zeigt somit, mit welchen Erzeugnissen ein fachlicher Unternehmensteil in seiner Gesamtheit vierteljährlich fortgeschrieben werden kann. Die Problematik der ausreichenden Repräsentation der Fortschreibungsreihen stellt sich demnach beim Vierteljährlichen Produktionsindex nicht. Die Datenbasis ist vollständig und – aufgrund der viel weniger knappen Terminsetzung – in der Qualität des Datenmaterials nicht mit Unsicherheiten und Schätzungen behaftet, wie es die monatlichen Indizes zwangsläufig sind. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Produktionssystematik nur physische Produkte und keine Dienstleistungen, wie z. B. die Bereiche „Consulting, Engineering & Software“, umfaßt, wie es dem Unternehmenskonzept entsprechen würde.

2.3 Fortschreibung

Kleinster Baustein für die Fortschreibung der Indizes für fachliche Unternehmensteile sind die Mengen- und Wertangaben der sechsstelligen in der Vierteljährlichen Produktionserhebung erhobenen Güterarten. Bei den Erzeugnissen, bei denen die Qualitätskomponente eine Rolle spielt, wurde eine Fortschreibung mit preisbereinigten Produktionswerten angestrebt, was jedoch passende Deflatoren bedingt. Das Datenmaterial des amtlichen „Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte“ fällt so tief gegliedert an, daß eine optimale Zuordnung von Preisindizes zu vierstelligen Güterklassen der Vierteljährlichen Produktionserhebung möglich ist. In einzelnen Fällen sind auch Preisindizes für sechsstelligen Güterarten vorhanden.

Stehen Preisindizes nur für vierstelligen Güterklassen zur Verfügung, setzt die Deflationierung erst auf der Stufe der zu

vierstelligen Güterklassen aggregierten Fortschreibungsreihen ein. Es wird eine Preisbereinigung mit einem Laspeyres-Preisindex durchgeführt, und man erhält Paasche-Mengenindizes für vierstellige Güterklassen, welche die Preisstruktur der Berichtsperiode enthalten. Diese werden mit Gewichten des Basisjahres zu Indizes für fachliche Unternehmensteile zusammengefaßt. Dem Indexkonzept entsprechend müßte die Deflationierung eigentlich mit Paasche-Preisindizes vorgenommen werden, um die reale Produktionsentwicklung in konstanten Preisen des Basisjahres zu ermitteln; derartige Preisindizes stehen jedoch nicht zur Verfügung. Es kann aber kurzfristig ein paralleler Verlauf von Paasche- und Laspeyres-Indizes unterstellt werden, dennoch sollte bei der Interpretation berücksichtigt werden, daß eigentlich die laufenden Preisrelationen in den Produktionsindizes enthalten sind.

Eine Darstellung der realen Produktionsentwicklung in konstanten Preisen des Basisjahres kann nur dann annähernd erreicht werden, wenn die Deflationierung bei der untersten Stufe der Indexberechnung einsetzt, d. h. bei der Bildung der Meßzahlen für die einzelnen Fortschreibungsreihen.

Eine Mengenfortschreibung wird nur noch bei den Erzeugnissen mit nahezu gleichbleibendem Qualitätsstandard durchgeführt; dies sind 20 Prozent der zur Verfügung stehenden Fortschreibungsmasse.

In einigen Wirtschaftszweigen werden im Vierteljährlichen Produktionsindex erstmals neben den Produktionswerten für Erzeugnisse auch Wertangaben für Reparaturen und Montagen aus der Produktionsstatistik mit zur Fortschreibung herangezogen. Da im Datenmaterial des amtlichen „Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte“ für diese Bereiche keine Preisindizes vorhanden sind und vielfach hinter den Wertangaben für Montagen und Reparaturen überwiegend Lohn- und Gehaltssummen stehen, wurde hilfsweise eine Deflationierung mit dem amtlichen „Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft“ vorgenommen.

Anzumerken ist, daß es auch beim Vierteljährlichen Index Wirtschaftszweige gibt, die nicht aus den Informationen der Vierteljährlichen Produktionserhebung fortgeschrieben werden können. Hierzu zählen solche Zweige, bei denen die Produktionsdauer der Güter länger als ein Vierteljahr ist. In diesen Fällen (Schiffbau, Montage von elektrotechnischen Erzeugnissen, Bauhauptgewerbe) wird auf die Fortschreibung durch den Arbeitsinput zurückgegriffen. Für die Wirtschaftszweige „Reparatur von Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, Lackierung“ und „Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt“ wird behelfsweise die Fortschreibung mit preisbereinigten Umsätzen herangezogen. In diesen genannten Wirtschaftszweigen deckt sich die vierteljährliche Fortschreibungsweise mit der monatlichen, so daß die originär berechneten Vierteljährlichen Produktionsindizes hier mit den entsprechenden Ergebnissen der monatlichen Produktionsindizes identisch sind. Der Vierteljährliche Index für den Wirtschaftszweig „Reparatur von Schienenfahrzeugen“ wird auf der Basis preisbereinigter Umsätze ermittelt, während der monatliche Produktionsindex mit geleisteten Arbeiterstunden (unter Berücksichtigung der Produktivitätsentwicklung) fortgeschrieben wird.

In weiteren drei Wirtschaftszweigen (Elektrizitäts-, Gasversorgung, Mineralölverarbeitung) liefert die Vierteljährliche Produktionserhebung kein für den gesamten Berechnungszeitraum konsistentes Datenmaterial zur Fortschreibung der Produktionsentwicklung, da im Lauf der Zeit Änderungen in der Abgrenzung der Erhebungsmerkmale eintreten oder Lücken im Material vorhanden sind. In dem Bereich der Mineralölprodukte werden z. B. ab 1981 die Güterarten einschließlich ihrer Komponenten (Benzinadditive, Dieselsätze usw.) erhoben. In diesen Fällen ist es nur für die Auswahl der Fortschreibungsreihen, die in die monatliche Indexberechnung einbezogen werden, möglich, widerspruchsfreie Daten zu konstruieren. Aus diesem Grunde

stützt sich auch die Fortschreibung des Vierteljährlichen Produktionsindex ebenfalls nur auf diese Reihen.

2.4 Gewichtung

Das Gewichtungsschema zur Bildung der Fachlichen - Unternehmensteile-Indizes aus den einzelnen Fortschreibungsreihen liefern die durchgehend bewerteten Erzeugnisse der Sonderaufbereitung der Vierteljährlichen Produktionserhebung. Die Struktur der Bruttowertschöpfung im Basisjahr 1980 der einzelnen Güterarten bildet das Einzelgewichtungsschema zur Aggregation der Fortschreibungsreihen zu Fachlichen-Unternehmensteile-Indizes auf der Stufe der Wirtschaftszweige (SYPRO-4-Steller).

Die Gewichtungsschemata zur Verdichtung der Fachlichen- Unternehmensteile-Indizes zu 2-Stellern der SYPRO, Hauptgruppen und Produzierendem Gewerbe sowie die Gewichtungsschemata zur Bildung von Unternehmensindizes aus Fachlichen-Unternehmensteile-Indizes entsprechen im wesentlichen denen der monatlichen Nettowertschöpfungsindizes. Die vollständige Datenbasis des Vierteljährlichen Produktionsindex erlaubt es, für eine größere Anzahl von Wirtschaftszweigen (SYPRO-4-Steller) Indizes für fachliche Unternehmensteile (und damit auch Unternehmensindizes) zu berechnen. Dies führt daher zu geringfügigen Verschiebungen innerhalb der Gewichtungsstrukturen.

Für den Hoch- und Tiefbau, die Elektrizitäts- und die Gasversorgung können keine Unternehmensstrukturen, d. h. Gewichtungsschemata für die Bildung von Unternehmensindizes ermittelt werden. Das Datenmaterial ermöglicht nur eine Berechnung von Fachlichen-Unternehmensteile-Indizes für Wirtschaftszweige, welche die Entwicklung im schwerpunktbestimmenden fachlichen Unternehmensteil widerspiegeln. In diesen Fällen ist der Unternehmensindex für Wirtschaftszweige mit dem entsprechenden Index für fachliche Unternehmensteile identisch.

2.5 Berechnungszeitraum und Periodizität

Der Vierteljährliche Produktionsindex auf Basis 1980 wird ab dem dritten Berichtsvierteljahr 1983 laufend berechnet und kann als Arbeitsunterlage vom Statistischen Bundesamt bezogen werden. Für den Zeitraum von 1978 bis einschließlich zweites Vierteljahr 1983 wird eine originäre Rückrechnung durchgeführt und ebenfalls in einer Arbeitsunterlage zur Verfügung gestellt.

3 Produktionsindizes und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen⁹⁾

Die Produktionsindizes dienen neben anderen wichtigen Aufgaben auch der Fortschreibung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, vor allem der preisbereinigten Bruttowertschöpfung der Bereiche des Produzierenden Gewerbes am aktuellen Rand. Dabei werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen derzeit auf relativ hoher Aggregationsstufe fortgeschrieben. Es hat sich gezeigt, daß der Index der Nettowertschöpfung für das Produzierende Gewerbe im allgemeinen die Entwicklung der Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen für zusammengefaßte Wirtschaftsbereiche recht gut widerspiegelt. Dies gilt allerdings um so weniger, je stärker die Ergebnisse disaggregiert sind. Auch der jetzt vorgelegte Vierteljährliche Produktionsindex für Unternehmen, der von der Konzeption her am ehesten geeignet ist, die Daten der Entstehungsrechnung fortzuschreiben, kann für detaillierte Berechnungen (d. h. schon für SYPRO-2-Steller) nur mit Vorbehalten verwendet werden. Die für diese Einschränkungen maßgeblichen Gründe sollen im folgenden dargestellt werden.

⁹⁾ Verfasser dieses Abschnitts: Strohm, W.

In der Entstehungsrechnung wird die Bruttowertschöpfung (zu Marktpreisen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche für jedes Jahr durch Differenzbildung ermittelt; die – überwiegend jährlich erhobenen – Produktionswerte werden um die – ebenfalls überwiegend jährlich erhobenen – Vorleistungen vermindert. Nur ein relativ kleiner Teil der Produktionswerte und Vorleistungen muß dabei geschätzt werden. Die wichtigste Datenquelle für diese Berechnungen ist die jährliche Kostenstrukturerhebung im Produzierenden Gewerbe. Für Zwecke der Indexberechnung wird die Bruttowertschöpfung nur im jeweiligen Basisjahr in der oben beschriebenen Form ermittelt; die im Basisjahr ermittelte Struktur der Bruttowertschöpfung dient als Gewichtungsschema zur Berechnung der Indizes.

Allerdings decken sich die Ergebnisse über die Bruttowertschöpfung aus der Entstehungsrechnung und der Indexberechnung auch im Basisjahr nicht hundertprozentig, auch wenn die Berechnungsmethoden in beiden Fällen sehr ähnlich sind. Zum einen liegt dies daran, daß die Konzepte der beiden Statistiken in einigen Punkten voneinander abweichen, zum andern spielen auch die im Rahmen der Sozialproduktberechnung erforderlichen Abstimmungsprozesse zwischen den Ergebnissen der Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung eine Rolle. Der wichtigste Unterschied in den Konzepten dürfte darin liegen, daß die Vorratsänderungen in der Entstehungsrechnung zu Jahresdurchschnittspreisen bewertet werden (Bereinigung von Scheingewinnen/-verlusten), während die Vorratsveränderungen in der Kostenstrukturerhebung, die – ohne weitere Umrechnungen – der Ermittlung der Gewichtungsstrukturen für die Indexberechnung zugrunde liegt, zu Buchwerten ermittelt werden. Dieser Konzeptunterschied kann sich in Jahren, in denen die Bewertung der Bestände in den Unternehmen am Jahresanfang stark von derjenigen am Jahresende abweicht, spürbar auswirken. Daneben sind die Teile der Produktionswerte, Vorleistungen und Bruttowertschöpfung, die aus der Vermietung von Wohnungen und/oder der Herstellung landwirtschaftlicher Produkte durch Unternehmen des Produzierenden Gewerbes resultieren, zwar in den Ergebnissen der Kostenstrukturerhebungen (und damit in der Bruttowertschöpfung für Zwecke der Indexberechnung), nicht aber in der Entstehungsrechnung enthalten. Schließlich enthalten die Vorleistungen in der Entstehungsrechnung – anders als die Kostenstrukturerhebung – keine Pachten für Grund und Boden sowie keine Kosten für den Erwerb von Patenten bzw. Lizenzgebühren; von den gezahlten Versicherungsprämien wird nur der Teil in die Vorleistungen einbezogen, der ein Dienstleistungsentgelt des Versicherungsgebers darstellt. Für den Bereich des Baugewerbes unterscheiden sich die Ergebnisse darüber hinaus dadurch, daß die nicht von Unternehmen ausgeführten Bauleistungen (Schwarzarbeiten, Eigenleistungen des Bauherrn) in der Entstehungsrechnung – anders als in der Kostenstrukturerhebung – in die Darstellung einbezogen werden. Dies alles bedeutet aber, daß bereits bei der Berechnung der Bruttowertschöpfung für Unternehmen im Basisjahr der Indexberechnung Differenzen zwischen den Ergebnissen der beiden Statistiken auftreten können, die sich dann in der Folge – beziehungsweise in den Vorjahren – mehr oder weniger stark auswirken.

Die bedeutsameren Ursachen für die Abweichungen der Ergebnisse der Indexberechnungen und der Entstehungsrechnung dürften aber in der Art der laufenden Berechnungen der preisbereinigten Bruttowertschöpfung bzw. der Fortschreibung der Produktionsindizes liegen. In der Entstehungsrechnung werden Produktionswerte und Vorleistungen grundsätzlich getrennt deflationiert; dadurch kommen Verschiebungen im Verhältnis der preisbereinigten Bruttowertschöpfung zum preisbereinigten Produktionswert von Jahr zu Jahr zum Ausdruck. Dieser Effekt, der teilweise nicht unerhebliche Auswirkungen haben kann, wird bei der Berechnung der Produktionsindizes völlig vernachlässigt und kommt deshalb auch nicht in der Entwicklung der Produktionsindizes von Jahr zu Jahr zum Ausdruck, da hier zur

Fortschreibung – in Ermangelung unterjähriger Wertschöpfungsgrößen – überwiegend volumenmäßige Output-Indikatoren (preisbereinigte Produktionswerte bzw. preisbereinigte Umsätze sowie Produktionsmengen) verwendet werden. Diese stellen darüber hinaus stets nur einen Ausschnitt des gesamten Bruttoproduktionswertes der Unternehmensbereiche dar, nämlich den, der durch die entsprechenden Güternomenklaturen repräsentiert wird. Es fehlen also die Produktionswerte aus Tätigkeiten außerhalb des Produzierenden Gewerbes (Handel, Verkehr, Dienstleistungen usw.) sowie große Teile der nichtphysischen Produktion – nämlich insoweit, als sie nicht im Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken repräsentiert sind.

Ein weiterer wichtiger Grund für die unterschiedliche Entwicklung von Produktionsindizes und preisbereinigter Bruttowertschöpfung ist sicher auch der, daß die aus der Produktionsstatistik zur Fortschreibung der Indizes verwendeten Reihen nur die Entwicklung der Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten und der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes erfassen, während für die Ermittlung der Bruttowertschöpfung in der Entstehungsrechnung alle Unternehmen berücksichtigt werden. In einzelnen, stark kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen kann dies durchaus von Bedeutung sein.

Eine sehr wichtige Ursache für die differierenden Veränderungsdaten von Produktionsindizes und preisbereinigter Bruttowertschöpfung ist auch darin zu suchen, daß Änderungen der wirtschaftssystematischen Zuordnung von Unternehmen zwar in der Entwicklung der Bruttowertschöpfung, nicht jedoch in den Produktionsindizes ihren Niederschlag finden, da die Fortschreibung ausnahmslos auf Informationen für fachliche Teile beruht. Dieser Effekt kann von Jahr zu Jahr in den Ergebnissen nach SYPRO-2-Stellern von ganz erheblicher Bedeutung sein! Daneben gibt es weitere, in ihren Auswirkungen auf die Ergebnisse weniger wichtige Abweichungsursachen, z. B. die unterschiedliche Preisbereinigung der Produktionswerte. Auch dürften die im Zusammenhang mit der Beschreibung der Berechnung der Bruttowertschöpfung im Basisjahr dargestellten Konzeptunterschiede sowie die Abstimmung der Rechenergebnisse der Entstehungsrechnung mit denen der Verwendungs- und Verteilungsrechnung des Sozialprodukts eine Rolle spielen, da sich aus diesem Abstimmungsprozeß meist gewisse Modifikationen der rechnerisch ermittelten Ergebnisse ergeben.

Zusammenfassend seien hier noch einmal die wichtigsten Gründe für die Unterschiede in der Entwicklung von Produktionsindizes und preisbereinigter Bruttowertschöpfung aufgezählt:

1. Unterschiedliche Konzepte (d. h. abweichende Abgrenzung oder Bewertung von Produktionswerten und Vorleistungen sowie Abstimmungsprozesse in der Sozialproduktberechnung). Dadurch sind sowohl unterschiedliche Strukturen im Basisjahr als auch weitere Abweichungen in den Folge- bzw. Vorjahren bedingt.
2. Rein Output-orientierte Fortschreibung der Produktionsindizes; keine Berücksichtigung von Schwankungen der (realen) Vorleistungsquoten (d. h. es wird unterstellt, daß die Vorleistungsquoten im Zeitablauf konstant bleiben).
3. Fortschreibung der Indizes nur mit der Entwicklung eines Ausschnittes der gesamten Produktion.
 - a) Abschneidegrenze der Produktionsstatistik (Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
 - b) Nichtberücksichtigung von Teilen der nichtphysischen Produktion.
 - c) Nichtberücksichtigung von Unternehmensteilen außerhalb des Produzierenden Gewerbes.
4. Keine Berücksichtigung von Schwerpunktverlagerungen der Unternehmen beim Produktionsindex (nur von Basisjahr zu Basisjahr).

4 Ergebnisse der Neuberechnung des Nettoproduktionsindex für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile

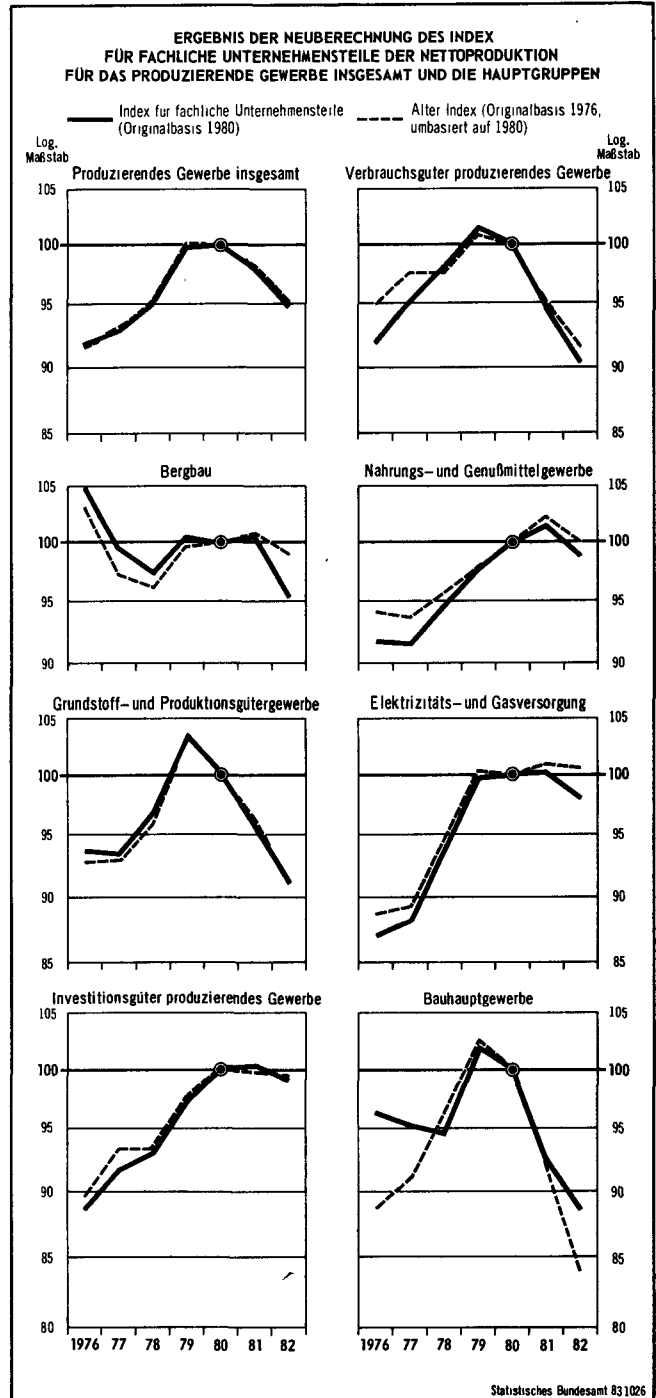
Bei bisherigen Indexumstellungen war es üblich, den umbasierten alten Index den neuen Ergebnissen gegenüberzustellen. Abweichungen im Verlauf beider Indizes waren auf Verschiebungen der Preisrelationen beim Wechsel auf das neue Basisjahr und auf Verschiebungen in der Gewichtsstruktur bei der Aggregation der Wirtschaftszweige zu Hauptgruppen zurückzuführen.

Wie dargelegt, stellt die Umstellung auf das Basisjahr 1980 eine Neukonzeption der gesamten Indexberechnung dar, so daß ein Vergleich des Nettoproduktionsindex auf Basis 1980 mit dem umbasierten alten Index nur bedingt möglich ist. Für diese vergleichende Betrachtung kommt am ehesten der Index für fachliche Unternehmensteile in Frage, weil er sich auf der Ebene der Fortschreibung in der Konstruktion von dem bisher berechneten Index nur graduell unterscheidet; bei der Gewichtung der Wirtschaftszweige zu höheren Aggregaten wird nunmehr der Census-Value-Added verwendet (beim Index auf Basis 1976 die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen einschließlich Umsatzsteuer).

Es ist zunächst festzustellen, daß sich die konjunkturelle Entwicklung im Produzierenden Gewerbe, gemessen am Neuberechneten Index für fachliche Unternehmensteile, in den Jahren 1976 bis 1982 in ähnlicher Weise wie bisher darstellt (siehe Schaubild 5). Die Jahre 1976 bis 1979 zeigen einen sich verstärkenden wirtschaftlichen Aufschwung, der mit einer Zuwachsrates von 5,2 % im Jahr 1979 endet. Eine vorübergehende Stagnation des Wachstums 1980 führt in eine Abschwungphase in den Jahren 1981 und 1982. Tabelle 4 zeigt ebenfalls die Entwicklung des Unternehmensindex. Auf dieser hohen Aggregationsstufe verlaufen Unternehmensindex und Index für fachliche Unternehmensteile nahezu identisch; ein Vergleich Unternehmen – fachliche Unternehmensteile ist somit wenig aussagekräftig. Es ist zu beachten, daß in die Berechnung der Gewichtungskoeffizienten sowohl für die Konstruktion der Unternehmensindizes aus fachlichen Teilen als auch für die Aggregation der Fachlichen-Teile-Indizes selbst die Informationen über Verteilung des Census-Value-Added nur auf der Basis der Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten eingeflossen sind, während die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen, mit deren Anteilen die Unternehmensindizes zusammengewichtet wurden, auf alle Unternehmen aufgeschätzt worden ist.

Die volle Breite der Interpretationsmöglichkeiten des neuen Indexsystems kommt erst bei disaggregierter Analyse der Indizes zum Tragen. Bewegungskomponenten des Unternehmensindex sind alle fachlichen Unternehmensteile, die in diesem Wirtschaftszweig vorhanden sind. Die Voraussetzung für einen divergierenden Verlauf von Unternehmens- und Fachliche-Teile-Index ist eine heterogene Unternehmensstruktur, d. h. nennenswerte Teile der Wertschöpfung werden außerhalb des wirtschaftlichen Schwerpunkts erwirtschaftet. Dies ist zwar eine notwendige, jedoch keine hinreichende Bedingung. Entscheidend ist vielmehr, daß die Entwicklung der „Fremdbeimischungen“ des Unternehmens

Schaubild 5



möglichst gleichmäßig in eine andere Richtung zeigt als der Fachliche-Teile-Index des wirtschaftlichen Schwerpunkts.

Dieser Sachverhalt soll an zwei Beispielen verdeutlicht werden:

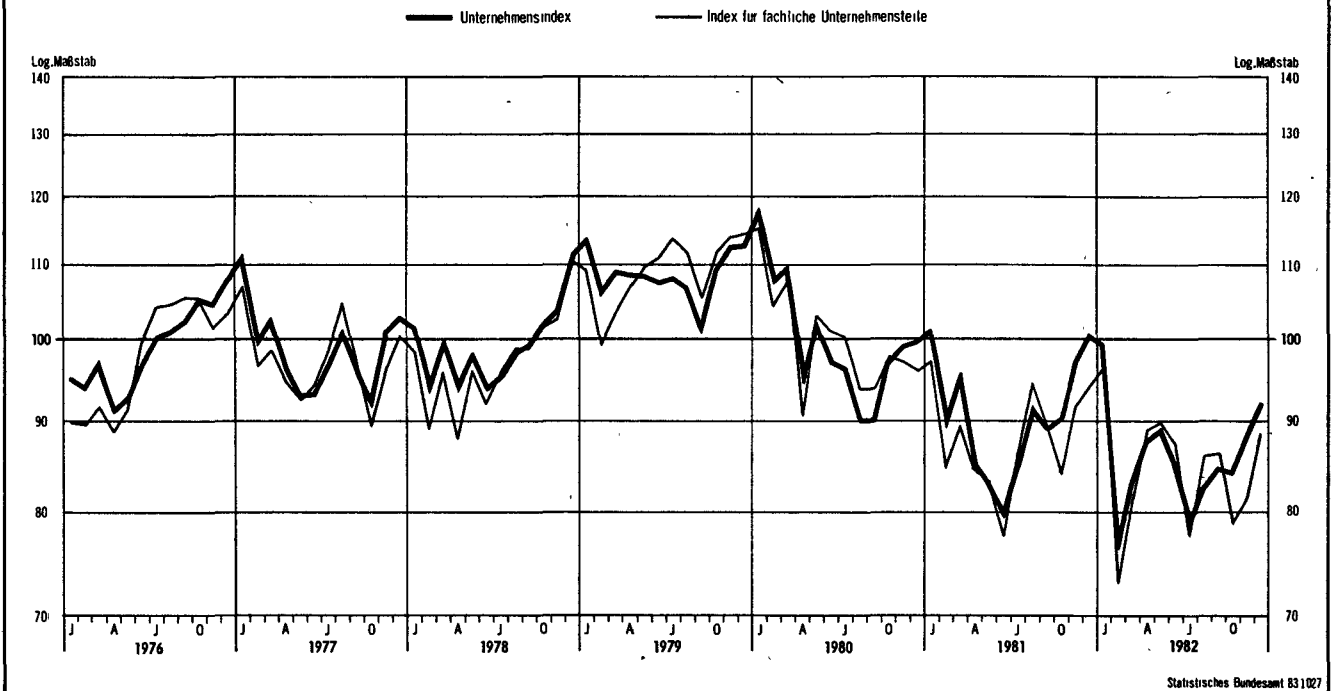
Tabelle 4: Ergebnisse der Neuberechnung der Nettoproduktionsindizes auf Basis 1980
Produzierendes Gewerbe insgesamt

Jahr	1980 = 100 ¹⁾			Jährliche Veränderungsraten in %		
	alter Index (Originalbasis 1976) umbasiert	Index für fachliche Unternehmensteile	Unternehmens- index	alter Index (Originalbasis 1976) umbasiert	Index für fachliche Unternehmensteile	Unternehmens- index
1976	91,6	91,7	92,2			
1977	93,4	92,8	93,1	+ 2,0	+ 1,2	+ 1,0
1978	95,1	95,0	95,3	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,4
1979	100,0	99,9	100,0	+ 5,2	+ 5,2	+ 4,9
1980	100	100	100	0	+ 0,1	0
1981	97,9	97,8	97,6	- 2,1	- 2,2	- 2,4
1982	95,1	94,9	94,7	- 2,9	- 3,0	- 3,0

¹⁾ Kalendermonatlich.

Schaubild 6

ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENSINDEX UND DES INDEX FÜR FACHLICHE UNTERNEHMENSTEILE IM WIRTSCHAFTSZWEIG
MINERALÖLVERARBEITUNG
1980 = 100



Statistisches Bundesamt 83 1027

1. Mineralölverarbeitung

Schaubild 6 zeigt die unterschiedliche Bewegung des Unternehmensindex und Fachlichen-Unternehmensteile-Index für den Wirtschaftszweig „Mineralölverarbeitung“. Dies ist ein Hinweis darauf, daß neben dem schwerpunktbestimmenden fachlichen Teil noch andere fachliche Unternehmensteile das Unternehmensergebnis maßgeblich bestimmen. Als Zusatzinformation ist nun der im Schaubild 7 dargestellte Ausschnitt der Gewichtsstruktur des Unternehmensindex heranzuziehen. Hier wird deutlich, daß am Unternehmensergebnis noch zwei weitere Wirtschaftszweige beteiligt sind, die „Gewinnung von Erdöl, Erdgas“ als Vorleistungsstufe der eigentlichen Mineralölverarbeitung und die „Herstellung von chemischen Grundstoffen“ als wichtiger Bereich für die weitere Verarbeitung von Mineralöl-erzeugnissen. In diesen beiden Wirtschaftszweigen fallen 24,9 % der Unternehmenswertschöpfung an. Im Schaubild 8 ist der Verlauf der einzelnen Fachlichen-Unternehmensteile-Indizes dargestellt.

Der Fachliche-Teile-Index „Gewinnung von Erdöl, Erdgas“ bewirkt mit seinem Anteil von 16,7 % am Census-ValueAdded und einer im Vergleich zu den übrigen fachlichen Teilen deutlich anderen Bewegungsrichtung die im Schaubild 6 veranschaulichte Abweichung im Verlauf der beiden Indextypen.

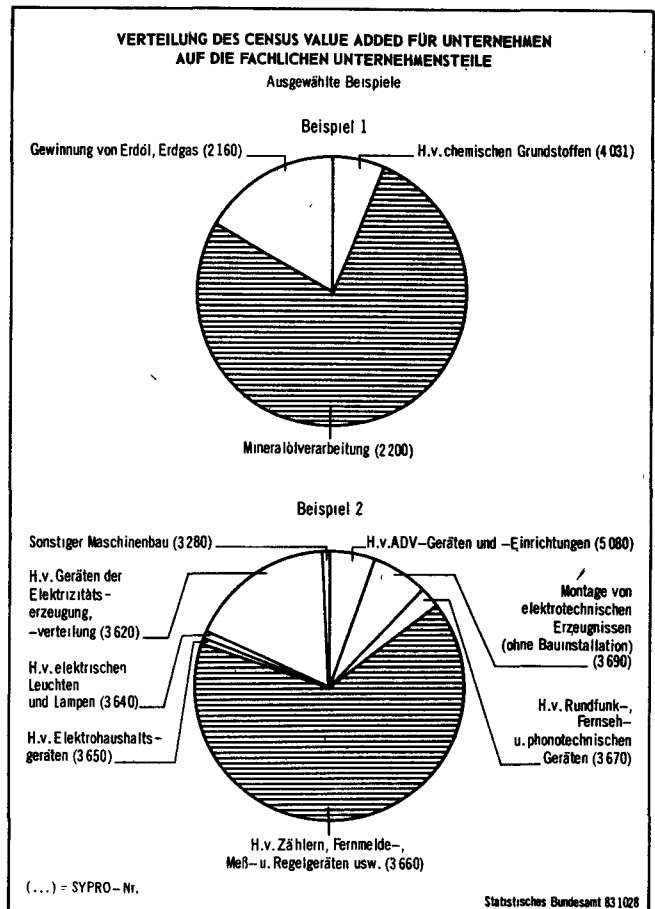
2. Herstellung von Zählern, Fernmelde-, Meß- und Regelgeräten usw.

Dieser Unternehmenswirtschaftszweig ist, wie im Schaubild 7 ersichtlich, auf der Ebene der SYPRO-4-Steller in seiner Gewichtsstruktur im Gegensatz zum Wirtschaftszweig Mineralölverarbeitung sehr heterogen. Diese Heterogenität beschränkt sich jedoch im wesentlichen auf die Bereiche innerhalb des den Wirtschaftszweig definierenden SYPRO-2-Stellers. Außerhalb des wirtschaftlichen Schwerpunkts liegen nur 6,3 % des gesamten Census-Value-Added dieses Wirtschaftszweiges.

Der annähernd gleiche saisonale und konjunkturelle Verlauf des Fachlichen-Teile-Index und Unternehmensindex

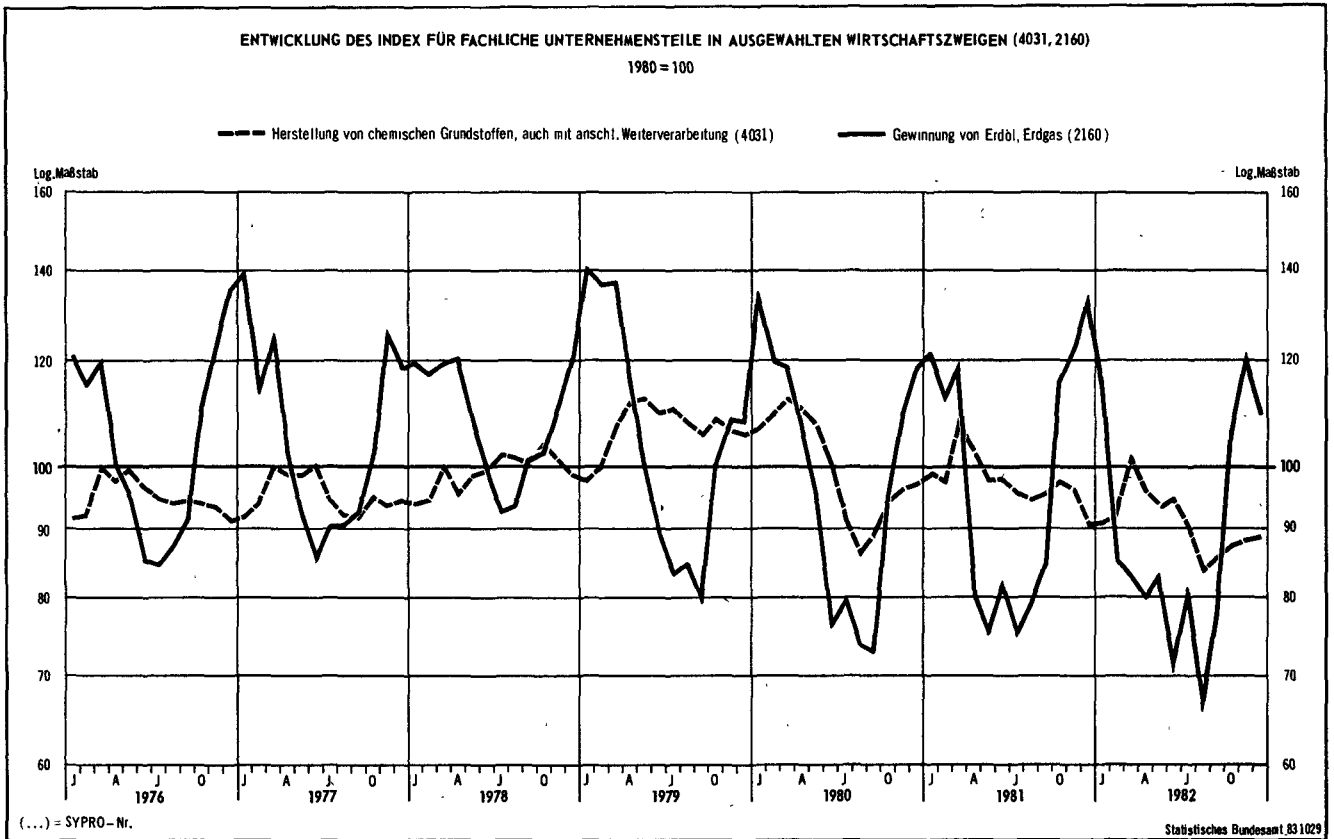
des Zweiges „H. v. Zählern, Fernmelde-, Meß- und Regelgeräten usw.“, wie in Schaubild 9 dargestellt, läßt erkennen, daß keiner der SYPRO-4-Steller, die den Unternehmensindex

Schaubild 7



Statistisches Bundesamt 83 1028

Schaubild 8

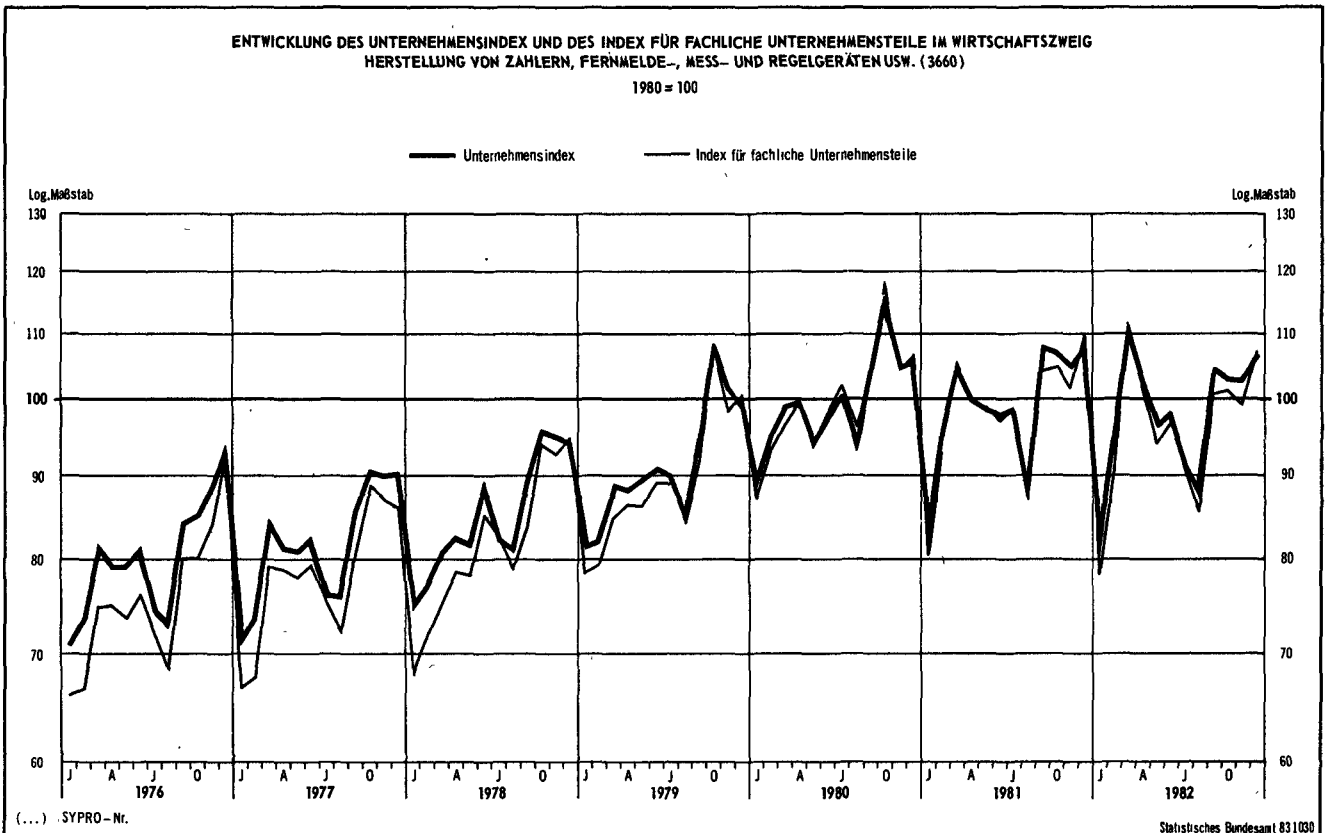


konstituieren, in eine aus der Sicht der Entwicklung des Schwerpunkts wesentlich andere Richtung zeigt.

Die annähernd kongruente Bewegung aller fachlichen Unternehmensteile des Wirtschaftszweigs macht deutlich, daß (wie bereits erwähnt) ein heterogenes Gewichtungsschema keineswegs zu einer Divergenz zwischen Unternehmens- und Fachlichem-Teile-Index führen muß. Dies ist insbeson-

dere dann der Fall, wenn sich die Heterogenität auf einen SYPRO-2-Steller beschränkt. Denn die Wirtschaftszweige innerhalb eines SYPRO-2-Stellers unterliegen meist gleichen konjunkturellen und saisonalen Einflußfaktoren, was sich im parallelen Verlauf der entsprechenden Fachlichen-Unternehmensteile-Indizes niederschlägt. Auf das Unternehmensergebnis wird sich die Heterogenität erst dann spürbar

Schaubild 9



auswirken, wenn die Unternehmen ihre Tätigkeiten auf branchenfernere, außerhalb ihres SYPRO-2-Stellers liegende Wirtschaftszweige ausdehnen.

Die ausgewählten Wirtschaftszweige sind ein Beispiel dafür, daß sich gerade in der Zusammenschau beider Indextypen verbesserte Analysemöglichkeiten eröffnen. Unterschiedliche Entwicklungen, die unter Umständen mit weiterer Entfernung vom Basisjahr immer deutlicher auftreten können, machen sichtbar, welchen konjunkturell und strukturell bedingten Einflüssen die für das Basisjahr

festgelegte Branchenkonstellation unterliegt und wie sich diese auf das gesamte Unternehmensergebnis auswirken.

Für derartige Untersuchungen ist die Kenntnis notwendig, welche fachlichen Teile den Unternehmensindex bilden und welchen Anteil sie (gemessen am Census-Value-Added des Jahres 1980) an der gesamten Wertschöpfung der Unternehmen haben. Dieses Gewichtungssystem für Unternehmensindizes kann vom Statistischen Bundesamt als Arbeitsunterlage bezogen werden.

Dr. Christiane Bald/Dr. Norbert Herbel

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1982 und im ersten Vierteljahr 1983 Ergebnis der Beschäftigtenstatistik

Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik stellen eine wichtige Ergänzung im erwerbsstatistischen Gesamtbild dar. Die vierteljährlich für das Ende eines Quartals verfügbaren Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik ermöglichen eine laufende Beobachtung der Entwicklung der Beschäftigung für die Arbeiter und Angestellten in tiefer wirtschaftlicher und regionaler Gliederung.

In diesem Aufsatz werden zunächst die aktuellen Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik von 1982 und vom ersten Vierteljahr 1983 dargestellt. Danach wird auf die Beschäftigungssituation in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und Regionen eingegangen. Bei der wirtschaftsfachlichen Gliederung wird die Entwicklung der Wirtschaftsunterabteilungen seit 1974 und hier insbesondere die Bedeutung der Frauenerwerbstätigkeit untersucht¹⁾. In regionaler Gliederung steht die unterschiedliche Beschäftigungsentwicklung auf der Ebene der Regierungsbezirke – in der Trennung nach Kreisfreien Städten und Landkreisen – im Vordergrund.

Methodische Hinweise

Grundlage der Beschäftigtenstatistik ist das mit Wirkung vom 1. Januar 1973 eingeführte Meldeverfahren zur Krankenversicherung, zur Rentenversicherung und zur Arbeitslosenversicherung. Das Verfahren verlangt von den Arbeitgebern für alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer²⁾ innerhalb bestimmter Fristen bei Aufnahme oder Ende eines Beschäftigungsverhältnisses sowie jeweils am Jahresende und bei Änderungen sozialversicherungsrelevanter Merkmale die Abgabe von Meldungen in einheitlicher und datenverarbeitungsgerechter Form an die Sozialversicherungsträger³⁾. Dieses Meldeverfahren gestattet es, die anfallenden Meldebelege in tiefer wirtschaftlicher und regionaler Gliederung sowie nach einigen weiteren sozialen Tatbeständen (Alter, Beruf, Ausbildung, Staatsangehörigkeit

usw.) auszuwerten; die Meldungen am Jahresende liefern darüber hinaus auch Angaben über Beschäftigungszeiten und Entgelte. In der Beschäftigtenstatistik werden in der Regel alle Arbeiter und Angestellten (einschl. der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung), zusammen rd. 75 % aller Erwerbstätigen, erfaßt⁴⁾. Grundsätzlich unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbständige und Mithelfende Familienangehörige sowie alle geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer, die nur eine sogenannte Nebenbeschäftigung ausüben und nicht der Sozialversicherungspflicht unterliegen⁵⁾. Die Begriffe „(sozialversicherungspflichtig) Beschäftigte“, „(sozialversicherungspflichtig beschäftigte) Arbeitnehmer“ und „Arbeiter und Angestellte“ werden im folgenden synonym verwendet.

Ergebnisse im ersten Vierteljahr 1983

Am 31. März 1983 19,982 Mill. Beschäftigte

Die neuesten Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik liegen für den Stichtag 31. März 1983 vor. Die Auszählung der Versichertendatei zu diesem Stichtag ergab 19,982 Mill. sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeiter und Angestellte. Dieses Ergebnis bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein um 406 000 oder 2,0 % niedrigeres Niveau der Beschäftigtenzahlen (siehe Tabelle 1). Der Rückgang war bei den ausländischen Arbeitnehmern (– 5,8 %) wesentlich stärker als bei den deutschen (– 1,6 %).

Die Tabelle 2 läßt erkennen, daß am 31. März 1983 die relativen Rückgänge der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresquartal in den Wirtschaftsabteilungen „Baugewerbe“ (– 5,1 % oder – 77 700 Beschäftigte), „Verarbeitendes Gewerbe“ (– 3,2 % oder – 265 400), „Handel“ (– 2,7 % oder – 76 500) und „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (– 2,4 % oder – 24 300) am größten ausfielen. Dagegen nahmen in den Wirtschaftsabteilungen „Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte“ (+ 2,3 % oder + 8 600), „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ (+ 1,4 % oder + 10 500) und in den „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ – hierzu zählen unter anderem das Bildungs- und Gesundheitswesen, das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie die Rechts- und Wirtschaftsberatung – (+ 0,3 % oder + 9 900) die Beschäftigtenzahlen zu. Die Betrachtung der Ergebnisse im Vergleich zum Vorquartal – 31. Dezember 1982 – läßt insbesondere den saisonalen Einfluß auf die Entwicklung des Beschäftigungsstandes erkennen. Zwischen dem 31. Dezember 1982 und dem 31. März 1983 hat sich die Zahl der Beschäftigten um 1,0 % oder 200 100 vermindert. Die stärksten relativen Rückgänge sind wieder im „Baugewerbe“ (– 4,7 % oder – 70 500), im „Verarbeitenden Gewerbe“ (– 1,2 % oder – 96 000) und im „Handel“

¹⁾ Zur Darstellung von Ergebnissen für den Dienstleistungsbereich und für Länder siehe Becker, B.: „Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1981“ in WiSta 12/1982, S. 903 bis 909.

²⁾ Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.

³⁾ Form und Inhalt der Meldungen werden seit 1981 in der 2. Verordnung über die Erfassung von Daten für die Träger der Sozialversicherung und für die Bundesanstalt für Arbeit (2. DEVO vom 29. Mai 1980, BGBl. I S. 593) und der 2. Verordnung über die Datenübermittlung auf maschinell verwertbaren Datenträgern im Bereich der Sozialversicherung und der Bundesanstalt für Arbeit (2. DÜVO vom 29. Mai 1980, BGBl. I S. 616) geregelt.

⁴⁾ Zur Stellung der Beschäftigtenstatistik im erwerbsstatistischen Gesamtbild siehe Herberger, L./Becker, B.: „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus“ in WiSta 4/1983, S. 290 bis 304.

⁵⁾ Weitere methodische Hinweise können der vierteljährlich erscheinenden Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2 „Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer“ entnommen werden.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach der Staatsangehörigkeit

Jahr Stichtag	Einheit	Insgesamt			Deutsche			Ausländer		
		insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
1978 JD	1 000	20 183,3	12 503,8	7 679,5	18 325,8	11 222,7	7 103,1	1 857,5	1 281,1	576,4
1979 JD	1 000	20 658,5	12 737,6	7 920,9	18 734,0	11 406,6	7 327,4	1 924,4	1 330,9	593,5
1980 JD	1 000	21 003,2	12 865,5	8 137,7	18 984,8	11 471,9	7 512,9	2 018,4	1 393,6	624,8
1981 JD	1 000	20 846,7	12 726,8	8 119,9	18 934,7	11 400,4	7 534,3	1 912,0	1 326,4	585,5
1982 JD	1 000	20 470,4	12 419,7	8 050,8	18 683,1	11 181,3	7 501,9	1 787,3	1 238,4	548,9
1982 31. 3.	1 000	20 388,1	12 321,2	8 066,8	18 604,1	11 088,4	7 515,8	1 783,9	1 232,9	551,1
30. 6.	1 000	20 471,5	12 443,6	8 027,9	18 662,5	11 189,6	7 472,9	1 809,0	1 254,0	555,0
30. 9.	1 000	20 708,6	12 578,9	8 129,6	18 923,0	11 339,0	7 584,1	1 785,5	1 240,0	545,6
31. 12.	1 000	20 181,8	12 211,1	7 970,7	18 472,3	11 027,9	7 444,5	1 709,5	1 183,2	526,2
1983 31. 3.	1 000	19 981,7	12 069,3	7 912,4	18 302,0	10 909,1	7 393,0	1 679,7	1 160,2	519,4
Veränderung gegenüber dem Vorquartal										
1982 31. 3.	%	- 0,3	- 1,1	+ 1,0	- 0,0	- 0,9	+ 1,2	- 2,6	- 2,9	- 1,9
30. 6.	%	+ 0,4	+ 1,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,9	- 0,6	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,7
30. 9.	%	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,5	- 1,3	- 1,1	- 1,7
31. 12.	%	- 2,5	- 2,9	- 2,0	- 2,4	- 2,7	- 1,8	- 4,3	- 4,6	- 3,5
1983 31. 3.	%	- 1,0	- 1,2	- 0,7	- 0,9	- 1,1	- 0,7	- 1,7	- 1,9	- 1,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal										
1982 31. 3.	%	- 2,3	- 3,1	- 1,1	- 1,8	- 2,6	- 0,7	- 7,2	- 7,3	- 7,0
30. 6.	%	- 1,9	- 2,4	- 1,0	- 1,4	- 2,0	- 0,6	- 6,3	- 6,4	- 5,8
30. 9.	%	- 1,2	- 2,0	- 0,0	- 0,7	- 1,4	+ 0,5	- 6,9	- 7,0	- 6,5
31. 12.	%	- 1,3	- 2,0	- 0,2	- 0,8	- 1,4	+ 0,3	- 6,7	- 6,9	- 6,3
1983 31. 3.	%	- 2,0	- 2,0	- 1,9	- 1,6	- 1,6	- 1,6	- 5,8	- 5,9	- 5,7

(- 1,3 % oder - 35 400) festzustellen, während in den Wirtschaftsabteilungen „Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte“ (+ 0,8 % oder + 3 000) und „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ (+ 0,1 % oder + 5 200) die Beschäftigung zunahm.

Ergebnisse für 1982

Im Jahresverlauf geringer werdende Rückgänge des Beschäftigungsstandes

Die Entwicklung der Bestandszahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den einzelnen Quartalsenden zeigt im Jahresverlauf 1982 deutliche saisonale Schwankungen (siehe Tabelle 1 und Schaubild 1)^{*)}. Am Ende des ersten Quartals 1982 betrug die Anzahl der Beschäftigten 20,388 Mill. Danach stieg der Beschäftigungsstand zunächst auf 20,472 Mill. im zweiten und 20,709 Mill. im dritten Quartal und nahm zum Ende des vierten Quartals deutlich ab auf den Jahrestiefstand von 20,182 Mill. Bei der Analyse und Beurteilung dieser Ergebnisse ist grundsätzlich folgendes zu berücksichtigen: Die konjunkturelle Entwicklung und Son-

*) Die vierteljährlichen Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik werden regelmäßig in der Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2 „Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Weitere, insbesondere regional tief gegliederte Ergebnisse zum Stichtag 30. Juni werden in der gleichen Fachserie einmal im Jahr veröffentlicht.

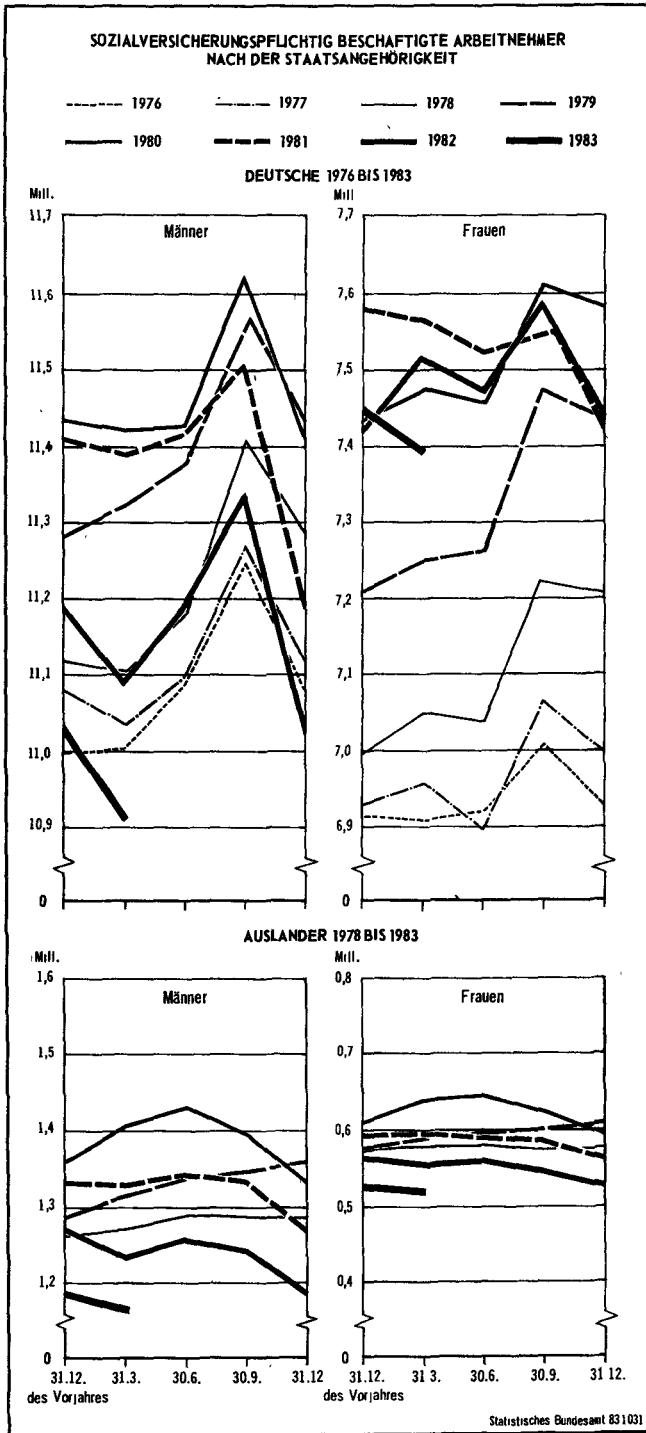
dereinflüsse können in ihrer Wirkung bisweilen so groß sein, daß die wiederkehrenden saisonalen Schwankungen nicht immer in dem gewohnten Ausmaß die Beschäftigungsentwicklung beeinflussen. In der Regel zeigt sich jedoch insbesondere bei den deutschen Arbeitnehmern ein vor allem durch den Übergang der Schulabgänger ins Erwerbsleben bedingter hoher Beschäftigungsstand im dritten Quartal und insbesondere bei den männlichen Arbeitnehmern ein vor allem witterungsbedingter niedriger Beschäftigungsstand im ersten Quartal. Wie Schaubild 1 weiter zeigt, vollzog sich die saisonale Entwicklung in den Jahren 1976 bis 1980 bei den deutschen Arbeitnehmern aufgrund der günstigen konjunkturellen Entwicklung im allgemeinen jeweils über dem Niveau des vorhergehenden Jahres. Anders war dies im Jahr 1981 und vor allem im Jahr 1982: Insbesondere bei der Differenzierung der Beschäftigten nach Staatsangehörigkeit zeigt sich bei den männlichen deutschen Arbeitnehmern, daß der Beschäftigungsstand in allen Quartalen 1982 im Vergleich zu den entsprechenden Quartalen des Vorjahres - als Spiegelbild des Arbeitslosenanstiegs - unter dem des Vorjahres lag. Die Entwicklung bei den weiblichen deutschen Arbeitnehmern verlief dagegen in der zweiten Jahreshälfte 1982 wieder etwas günstiger; hier stiegen die jeweiligen Beschäftigtenzahlen für das dritte und vierte Quartal 1982 über die der entsprechenden Quartale des Vorjahres.

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Am 31. 3. 1983		Veränderung			
			31. 3. 1983 gegenüber 31. 3. 1982		31. 3. 1983 gegenüber 31. 12. 1982	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	211,5	1,1	- 3,2	- 1,5	+ 9,2	+ 4,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	483,1	2,4	²⁾	²⁾	- 3,0	- 0,6
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) ³⁾	7 945,0	39,8	- 265,4	- 3,2	- 96,0	- 1,2
Baugewerbe	1 435,3	7,2	- 77,7	- 5,1	- 70,5	- 4,7
Handel	2 783,8	13,9	- 76,5	- 2,7	- 35,4	- 1,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	967,7	4,8	- 24,3	- 2,4	- 6,4	- 0,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	788,5	3,9	+ 10,5	+ 1,4	- 2,6	- 0,3
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	3 642,5	18,2	+ 9,9	+ 0,3	+ 5,2	+ 0,1
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	381,1	1,9	+ 8,6	+ 2,3	+ 3,0	+ 0,8
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 343,1	6,7	- 5,3	- 0,4	- 3,5	- 0,3
Insgesamt	19 981,7	100	- 406,4	- 2,0	- 200,1	- 1,0

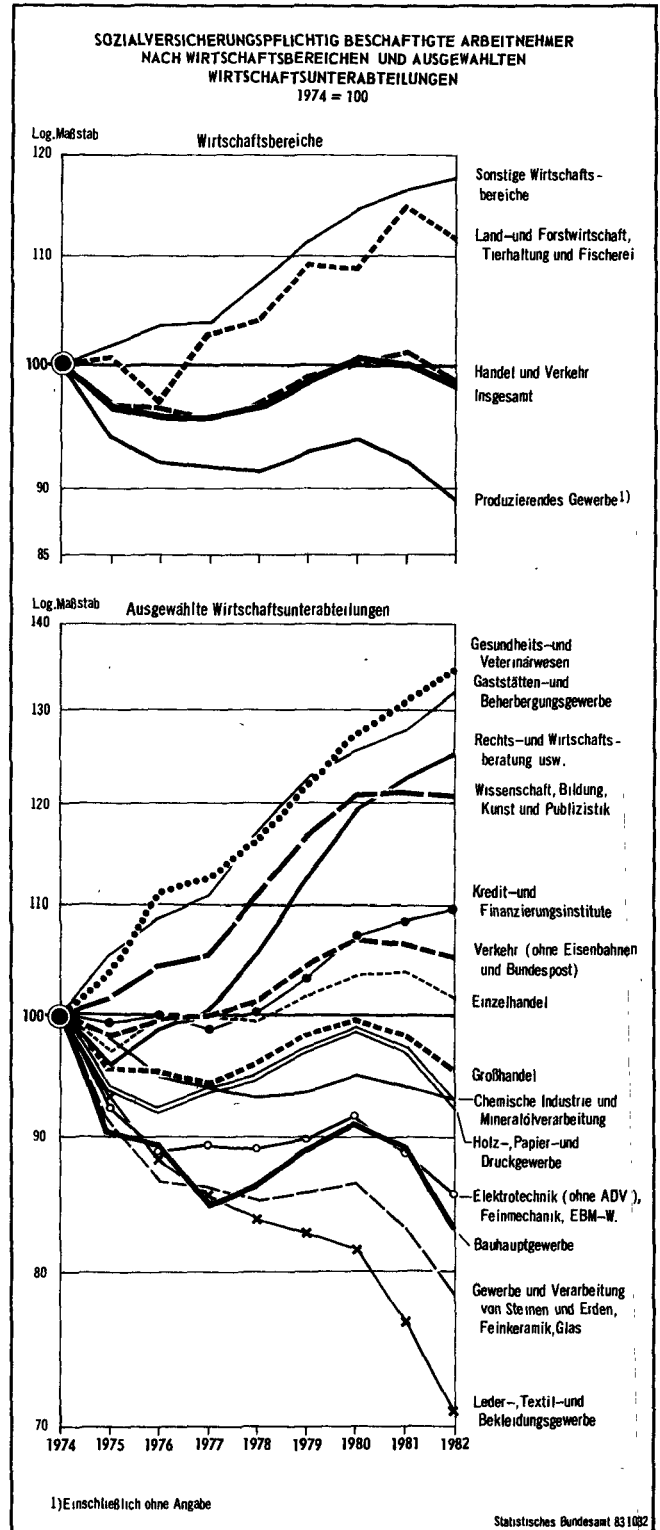
¹⁾ Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). - ²⁾ Aus meldetechnischen Gründen Zeitvergleich eingeschränkt. - ³⁾ Einschl. der Personen „Ohne Angabe“ der Wirtschaftsabteilung.

Schaubild 1



Bei den relativen Veränderungen zum jeweiligen Vorjahresquartal kann man im Verlauf des Jahres 1982 eine zum Teil deutliche Verringerung der Beschäftigungsrückgänge feststellen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal nahm im ersten Quartal 1982 die Beschäftigung aller Arbeitnehmer um 2,3 % ab; im zweiten Quartal verringerte sich der Rückgang auf 1,9 %. Im dritten und vierten Quartal stabilisierten sich die Rückgänge mit 1,2 bzw. 1,3 %. Diese Entwicklung zeigt sich auch für die männlichen und weiblichen Arbeitnehmer; die Frauen haben jedoch im gesamten Verlauf des Jahres 1982 deutlich geringere Abnahmeraten gegenüber 1981 als die männlichen Arbeitnehmer. Bei den deutschen Arbeitnehmerinnen nimmt der Beschäftigungsstand im dritten und vierten Quartal 1982 gegenüber den entsprechenden Vorjahresquartalen mit + 0,5

Schaubild 2



bzw. + 0,3 % bereits wieder zu. Die Beschäftigungsrückgänge der ausländischen Arbeitnehmer bleiben jedoch im Verlauf des Jahres 1982 im Vergleich zu 1981 relativ groß und schwanken bei den Männern und Frauen zwischen 6 und 7 %.

**Ergebnisse in wirtschaftlicher Gliederung seit 1974
Seit 1974 Zunahme der Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich um 18 %**

Im folgenden werden Ergebnisse für Wirtschaftsunterabteilungen seit 1974 – dem ersten Jahr, für das Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik vorliegen – jeweils für den 30. Juni des

betreffenden Jahres dargestellt (siehe Tabelle 3 für die beiden Jahre 1974 und 1982 sowie die Tabellen auf S. 842*ff.).

Am 30. Juni 1982 lag die Zahl der Beschäftigten im Bundesgebiet mit 20,472 Mill. um 343 000 oder 1,6 % unter dem Stand vom 30. Juni 1974. In den dazwischenliegenden Jahren

wurde für Arbeiter und Angestellte insgesamt 1977 mit 19,880 Mill. der niedrigste und 1980 mit 20,954 Mill. der höchste Beschäftigungsstand seit 1974 erreicht. Nach den vier Wirtschaftsbereichen untergliedert zeigt sich der konjunkturelle Einfluß auf die Beschäftigungsentwicklung insbesondere

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	30. 6. 1974				30. 6. 1982			
	insgesamt	darunter Frauen			insgesamt	darunter Frauen		
		zusammen	Anteil			zusammen	Anteil	
			an allen Frauen	an insgesamt			an allen Frauen	an insgesamt
1 000		%		1 000		%		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	202,5	48,2	0,6	23,8	226,7	61,3	0,8	27,0
Produzierendes Gewerbe	11 491,2	2 941,9	37,7	25,6	10 247,7	2 480,3	30,9	24,2
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	448,0	38,4	0,5	8,6	483,5	44,5	0,6	9,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 219,4	2 777,9	35,6	30,1	8 172,5	2 305,1	28,7	28,2
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	651,2	180,2	2,3	27,7	605,2	156,8	2,0	25,9
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	351,5	123,9	1,6	35,2	334,3	108,9	1,4	32,6
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	440,6	85,6	1,1	19,4	346,2	69,9	0,9	20,2
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	830,5	114,6	1,5	13,8	670,7	90,0	1,1	13,4
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ²⁾	2 553,8	405,7	5,2	15,9	2 459,0	388,1	4,6	15,0
Elektrotechnik ³⁾ , Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1 877,0	737,6	9,4	39,3	1 606,0	581,1	7,2	36,2
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	867,2	235,9	3,0	27,2	801,4	206,4	2,6	25,8
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	902,2	591,9	7,6	65,6	639,6	423,5	5,3	66,2
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	745,4	302,4	3,9	40,6	710,2	300,5	3,7	42,3
Baugewerbe	1 823,8	125,5	1,6	6,9	1 591,7	130,7	1,6	8,2
Bauhauptgewerbe	1 365,2	75,5	1,0	5,5	1 137,9	71,5	0,9	6,3
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	458,6	50,0	0,6	10,9	453,7	59,2	0,7	13,0
Handel und Verkehr	3 874,5	1 759,0	22,5	45,4	3 832,5	1 799,6	22,4	47,0
Handel	2 840,8	1 508,8	19,3	53,1	2 836,6	1 538,4	19,2	54,2
Großhandel	1 033,2	367,2	4,7	35,5	984,7	345,1	4,3	35,0
Handelsvermittlung	138,8	49,9	0,6	36,0	159,4	61,6	0,8	38,7
Einzelhandel	1 668,8	1 091,6	14,0	65,4	1 692,4	1 131,6	14,1	66,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 033,7	250,2	3,2	24,2	995,9	261,2	3,3	26,2
Eisenbahnen	220,0	23,6	0,3	10,7	156,5	14,9	0,2	9,5
Deutsche Bundespost	226,0	118,5	1,5	52,4	222,6	118,1	1,5	53,1
Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	587,6	108,2	1,4	18,4	616,8	128,2	1,6	20,8
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 230,3	3 056,5	39,1	58,4	6 161,7	3 685,5	45,9	59,8
Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe	727,8	375,6	4,8	51,6	775,8	395,9	4,9	51,0
Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	503,0	270,7	3,5	53,8	551,0	295,3	3,7	53,6
Versicherungsgewerbe	224,8	104,9	1,3	46,6	224,8	100,6	1,3	44,7
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	2 901,5	1 899,5	24,3	65,5	3 665,6	2 417,7	30,1	66,0
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	482,1	320,9	4,1	66,6	636,0	424,0	5,3	66,7
Reinigung (einschl. Schornstein-fegergewerbe) und Körperpflege	290,7	235,1	3,0	80,9	314,1	254,6	3,2	81,0
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	664,7	403,6	5,2	60,7	802,5	487,8	6,1	60,8
Gesundheits- und Veterinärwesen	784,1	646,2	8,3	82,4	1 056,4	860,6	10,7	81,5
Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	486,4	244,3	3,1	50,2	608,3	321,6	4,0	52,9
Sonstige Dienstleistungen	193,4	49,3	0,6	25,5	248,3	69,0	0,9	27,8
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	311,0	211,1	2,7	67,9	372,5	247,7	3,1	66,5
darunter:								
Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereini-gungen	84,8	58,4	0,7	68,9	107,7	73,7	0,9	68,4
Organisationen des Wirtschaftslebens und übrige Organisationen ohne Erwerbscharakter	171,0	101,8	1,3	59,5	223,9	136,4	1,7	60,9
Gebietskörperschaften und Sozialver-sicherung	1 290,1	570,4	7,3	44,2	1 347,7	624,2	7,8	46,3
Gebietskörperschaften	1 138,7	482,9	6,2	42,4	1 185,3	525,1	6,5	44,3
Sozialversicherung	151,4	87,5	1,1	57,8	162,4	99,2	1,2	61,1
Ohne Angabe	15,9	6,2	0,1	39,0	2,9	1,3	0,0	44,5
Insgesamt	20 814,5	7 811,8	100	37,5	20 471,5	8 027,9	100	39,2

¹⁾ Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). - ²⁾ Einschl. Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - ³⁾ Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

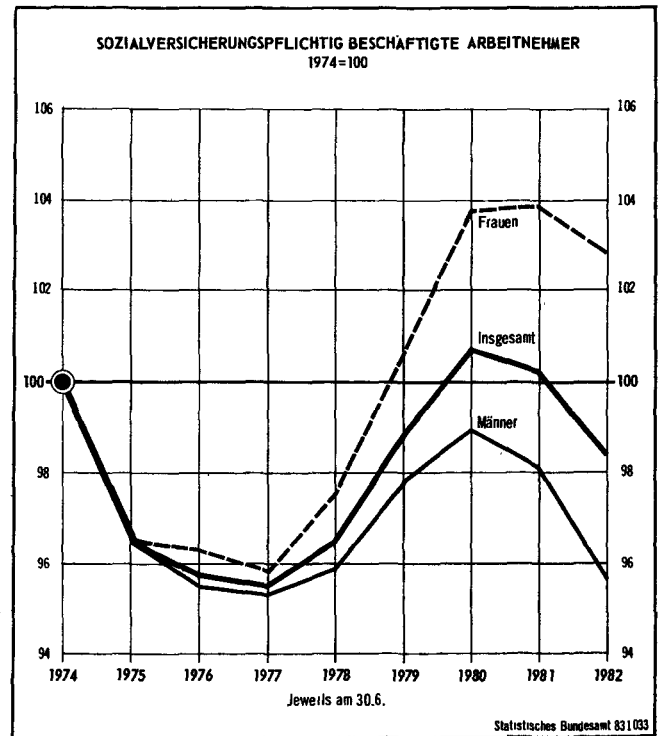
re im „Produzierenden Gewerbe“, in abgeschwächter Form auch beim „Handel und Verkehr“, kaum jedoch im Dienstleistungsbereich (siehe auch Schaubild 2). Im „Produzierenden Gewerbe“ sank die Anzahl der Beschäftigten von 11,491 Mill. am 30. Juni 1974 auf 10,511 Mill. am 30. Juni 1978; danach stieg die Anzahl der Arbeitnehmer wieder auf 10,810 Mill. am 30. Juni 1980. In den beiden folgenden Jahren nahm der Beschäftigungsstand wieder ab auf den bisherigen Stand von 10,248 Mill. am 30. Juni 1982. Im Dienstleistungsbereich („Sonstige Wirtschaftsbereiche“) nahm dagegen seit dem 30. Juni 1974 die Anzahl der Beschäftigten ständig von 5,230 Mill. 1974 auf 6,162 Mill. 1982 zu (+ 17,8 %). Damit wurde fast jeder sechste Arbeitsplatz im Dienstleistungsbereich seit 1974 neu geschaffen. Der konjunkturelle Einfluß zeigt sich beim Dienstleistungsbereich lediglich bei den Veränderungsraten im Vorjahresvergleich: Lag die jährliche Veränderungsrate des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr in den Jahren 1978 bis 1980 über 3 % (Höchststand 1979 mit + 3,8 %), so betrug die Veränderungsrate jeweils gegenüber dem Vorjahr 1982 + 1,2 % und 1977 sogar nur + 0,2 %.

Bei tieferer wirtschaftlicher Gliederung zeigt sich, daß fast alle Wirtschaftsunterabteilungen mit einer starken Zunahme des Beschäftigtenstandes dem Dienstleistungsbereich angehören, während die – am Beschäftigungsstand gemessen – schrumpfenden Wirtschaftsunterabteilungen vorwiegend zum „Produzierenden Gewerbe“ zählen. Am stärksten expandierte seit dem 30. Juni 1974 die Wirtschaftsunterabteilung „Gesundheits- und Veterinärwesen“ mit + 34,7 % (siehe wieder Schaubild 2). Damit wurde gut jeder dritte Arbeitsplatz im „Gesundheits- und Veterinärwesen“ seit 1974 neu geschaffen. Wirtschaftsunterabteilungen mit ebenfalls kräftigen Zunahmen sind z. B. das „Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ mit + 31,9 %, „Rechts- und Wirtschaftsberatung usw.“ mit + 25,1 %, „Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik“ mit + 20,7 %, „Handelsvermittlung“ mit + 14,9 % und „Kredit- und Finanzierungsinstitute“ mit + 9,6 %. Wirtschaftsunterabteilungen, bei denen die Zahl der Beschäftigten im gleichen Zeitraum relativ stark abnahm, waren „Leder-, Textil- und Bekleidungsgerber“ mit – 29,1 %, „Eisenbahnen“ mit – 28,9 %, „Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas“ mit – 21,4 %, „Eisen-, Metallherstellung, Gießerei und Stahlverformung“ mit – 19,2 % sowie „Bauhauptgewerbe“ mit – 16,6 %.

Seit 1974 starke Zunahme der Zahl der weiblichen Beschäftigten

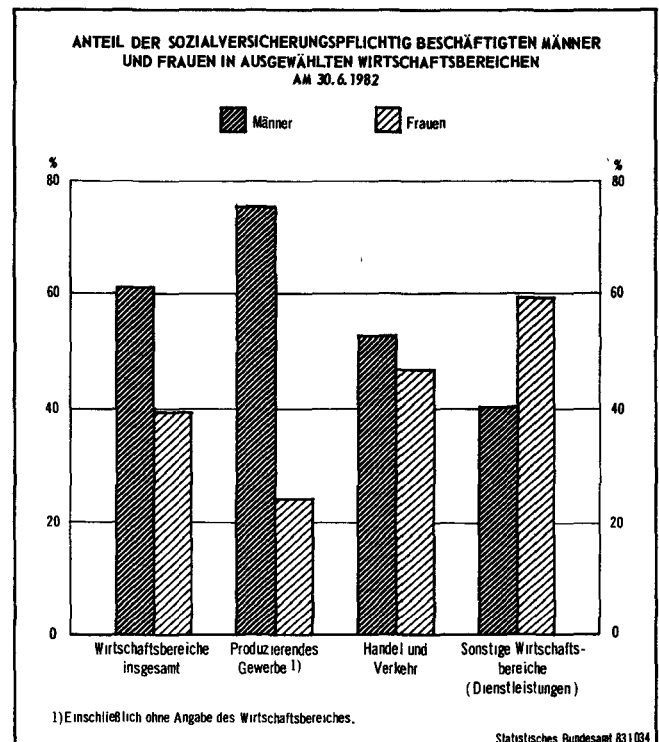
Nach dem Geschlecht unterschieden nahm im Vergleich der Jahre 1974 und 1982 die Anzahl der weiblichen Arbeitnehmer um 2,8 % von 7,812 auf 8,028 Mill. zu, während – wie bereits gezeigt wurde – die Anzahl aller Arbeitnehmer im gleichen Zeitraum um 1,6 % abnahm. Der im Vergleich der Jahre 1974 und 1982 gegebene starke Rückgang bei den männlichen Beschäftigten (– 4,1 %) konnte damit durch den Anstieg bei den Frauen nicht ausgeglichen werden (siehe Schaubild 3). Die Veränderungsrate jeweils zum Vorjahr seit 1974 waren bei den Frauen im allgemeinen günstiger als bei allen Beschäftigten. Insbesondere in den letzten Jahren lag die jährliche Veränderungsrate des Beschäftigungsstandes der Frauen (1978: + 1,8 %, 1979: + 3,1 %, 1980: + 3,1 %, 1981: + 0,1 %, 1982: – 1,0 %) deutlich über den entsprechenden Veränderungsrate aller Beschäftigten (1978: + 1,0 %, 1979: + 2,4 %, 1980: + 1,9 %, 1981: – 0,4 %, 1982: – 1,9 %) (siehe auch Tabellen auf S. 842*ff.). Trotzdem lassen sich auch für Frauen – wenn auch in abgeschwächter Form – konjunkturelle Schwankungen bei den Beschäftigtenzahlen feststellen: So nahm der Beschäftigtenstand sowohl für Frauen, als auch der für alle Beschäftigten von 1974 bis 1977 deutlich ab. Seitdem stiegen die Beschäftigtenzahlen wieder. Die höchste Anzahl aller beschäftigten Frauen seit 1974 wurde mit 8,110 Mill. im Jahr 1981 – in dem Jahr, in dem die Anzahl aller Beschäftigten wieder abzunehmen begann – erreicht. 1982 nahm jedoch auch die Zahl der Arbeitnehmerinnen zum ersten Mal seit 1977 wieder ab.

Schaubild 3



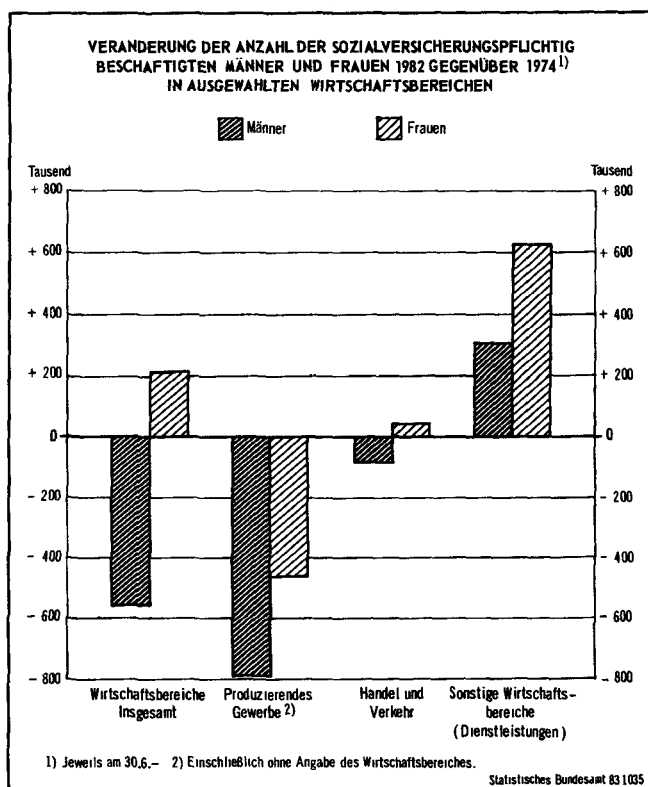
Ein Grund für die unterschiedliche Beschäftigungsentwicklung der Männer und Frauen liegt z. B. in der unterschiedlichen Verteilung der männlichen und weiblichen Beschäftigten auf die Wirtschaftsbereiche, die ihrerseits wieder in unterschiedlichem Ausmaß von der konjunkturellen Entwicklung betroffen wurden. Schaubild 4 zeigt, daß relativ viele Frauen insbesondere im konjunkturell weniger betroffenen Dienstleistungsbereich (1982: 3,7 Mill. oder 46 % aller weiblichen Beschäftigten) und im „Handel und Verkehr“ beschäftigt sind, während die Männer vor allem im „Produzierenden Gewerbe“ (1982: 7,8 Mill. oder 63 % aller

Schaubild 4



1) Einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftsbereiches.

Schaubild 5



männlichen Beschäftigten) tätig sind. Im Vergleich der Jahre 1974 und 1982 zeigt sich darüber hinaus, daß die Zahl der abhängig beschäftigten Frauen vor allem im Dienstleistungsbereich zugenommen hat und den Rückgang der Frauen im „Produzierenden Gewerbe“ im Gegensatz zu den Männern überkompensieren konnte (siehe Schaubild 5). Die These von der stärkeren Konjunkturabhängigkeit der weiblichen Beschäftigten läßt sich anhand dieser Daten nur für das Produzierende Gewerbe – hier war die relative Abnahme der Beschäftigtenzahl zwischen 1974 und 1982 bei den Frauen fast doppelt so hoch wie bei den Männern –, nicht jedoch für die Gesamtbeschäftigung der Frauen bestätigen. Allerdings müßte eine Analyse dieser Frage auf tiefer gegliederten Ergebnissen basieren und die weiblichen Beschäftigten vorbehaltenen Arbeitsplätze z. B. nach der Qualität der Arbeit und dem insgesamt pro Jahr geleisteten Arbeitsvolumen differenzieren.

Jede siebte Frau im Einzelhandel und jede zehnte Frau im Gesundheitsbereich beschäftigt

Die unterschiedlich günstige Beschäftigungsentwicklung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern insgesamt zeigt sich ebenfalls in tieferer wirtschaftsfachlicher Gliederung. Dies wird im folgenden zum einen an der relativen Verteilung aller Frauen auf die einzelnen Wirtschaftsunterabteilungen und zum anderen an dem Anteil der Frauen an allen Beschäftigten in einer bestimmten Wirtschaftsunterabteilung (einschließlich der Veränderung seit 1974) gezeigt (siehe Tabelle 3). Im Jahr 1982 war von den 8,028 Mill. sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen fast jede zweite Frau (45,9 %) im Dienstleistungsbereich („Sonstige Wirtschaftsbereiche [Dienstleistungen]“), nicht ganz ein Drittel der Frauen (30,9 %) im „Produzierenden Gewerbe“ und rund ein Fünftel (22,4 %) im „Handel und Verkehr“ beschäftigt. 1974 waren dagegen im „Produzierenden Gewerbe“ mit 37,7 % und im Dienstleistungsbereich mit 39,1 % fast gleich viele Frauen tätig, während im „Handel und Verkehr“ der Anteilswert mit 22,5 % etwa dem Wert von 1982 entsprach. Gegenüber 1974 hat sich damit das Schwergewicht der Frauenerwerbstätigkeit deutlich zugunsten der Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich und zu Lasten der Arbeitsplätze im „Produzierenden Gewerbe“ verschoben.

Nach Wirtschaftsunterabteilungen unterschieden, waren 1982 die meisten Frauen im Einzelhandel (14,1 % aller Frauen oder 1,132 Mill.) beschäftigt, d. h. etwa jede siebte Arbeitnehmerin ist im „Einzelhandel“ tätig. Ebenfalls viele Frauen waren im „Gesundheits- und Veterinärwesen“ mit 10,7 % aller Frauen, in der „Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren“ mit 7,2 %, bei den „Gebietskörperschaften“ mit 6,5 %, in der „Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik“ mit 6,1 % sowie im „Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ und „Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe“ mit jeweils 5,3 % beschäftigt. In einigen Wirtschaftsunterabteilungen haben sich diese Anteilswerte seit 1974 deutlich verändert. So erhöhte sich 1982 gegenüber 1974 vor allem in folgenden vier Wirtschaftsunterabteilungen des Dienstleistungsbereichs der Anteil der Frauen in diesen Wirtschaftsunterabteilungen an den beschäftigten Frauen insgesamt: Im „Gesundheits- und Veterinärwesen“ um 2,4 Prozentpunkte von 8,3 % im Jahr 1974 auf 10,7 % im Jahr 1982, in „Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik“ von 5,2 auf 6,1 %, im „Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ von 4,1 auf 5,3 % und in der „Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen“ von 3,1 auf 4,0 %. Zurück gingen dagegen im gleichen Zeitraum die entsprechenden Anteile von z. B.: „Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren“ von 9,4 % im Jahr 1974 auf 7,2 % im Jahr 1982, „Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe“ von 7,6 auf 5,3 % und „Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau“ von 5,2 auf 4,6 %.

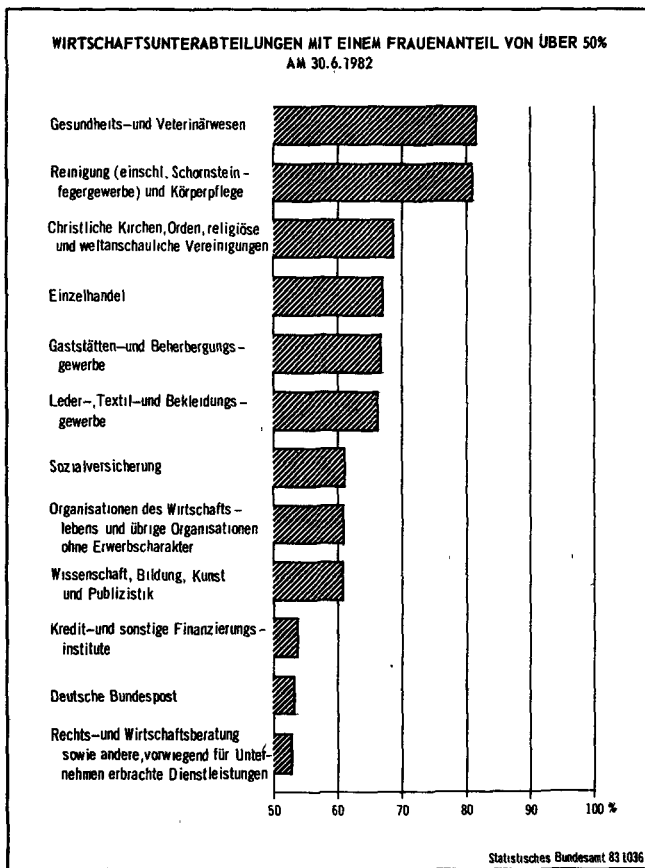
Vier von fünf Beschäftigten im Gesundheitsbereich und im Reinigungsgewerbe sind Frauen

Im folgenden wird der Anteil der Frauen an allen Beschäftigten je Wirtschaftsunterabteilung untersucht. 1982 betrug der Anteil der Frauen an allen Beschäftigten 39,2 %. 1974 lag der entsprechende Wert bei 37,5 %. Der Frauenanteil bei den Beschäftigten hat sich also um 1,7 Prozentpunkte erhöht. Nach Wirtschaftsbereichen unterschieden hat sich der Frauenanteil im „Produzierenden Gewerbe“ von 25,6 % im Jahr 1974 auf 24,2 % im Jahr 1982 gesenkt, während er im gleichen Zeitraum im „Handel und Verkehr“ von 45,4 auf 47,0 % und im Dienstleistungsbereich von 58,4 auf 59,8 % gestiegen ist. Seit 1974 hat sich demnach kaum etwas an der Feststellung geändert, daß etwa jeder vierte Beschäftigte im „Produzierenden Gewerbe“ und etwa jeder zweite Beschäftigte im „Handel und Verkehr“ sowie im Dienstleistungsbereich eine Frau ist.

In den einzelnen Wirtschaftsunterabteilungen sind die Frauenanteile sehr unterschiedlich. Die höchsten Frauenanteile an allen Beschäftigten gab es 1982 u. a. in folgenden, vorwiegend dem Dienstleistungsbereich angehörenden Wirtschaftsunterabteilungen (siehe auch Schaubild 6): „Gesundheits- und Veterinärwesen“ mit 81,5 %, „Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege“ mit 81,0 %, im „Einzelhandel“ mit 66,9 %, im „Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ mit 66,7 %, im „Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe“ mit 66,2 % sowie in der „Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik“ mit 60,8 %.

Seit 1974 hat sich der Anteil der Frauen an allen Beschäftigten der betreffenden Wirtschaftsunterabteilung vor allem in folgenden Bereichen erhöht: „Sozialversicherung“ von 57,8 % im Jahr 1974 auf 61,1 % im Jahr 1982 (+ 3,3 Prozentpunkte), „Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen“ von 50,2 auf 52,9 % (+ 2,7 Prozentpunkte) und „Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)“ von 18,4 auf 20,8 % (+ 2,4 Prozentpunkte). Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß in der Wirtschaftsunterabteilung „Gesundheits- und Veterinärwesen“ der Anteil der Frauen an allen Beschäftigten von 82,4 auf 81,5 % gesunken ist, obwohl, wie schon gezeigt wurde, der Anteil der Frauen in dieser

Schaubild 6



Wirtschaftsunterabteilung an allen Frauen von 8,3 % im Jahr 1974 auf 10,7 % im Jahr 1982 besonders stark zugenommen hat. In dieser Wirtschaftsunterabteilung wurden demnach nicht nur besonders viele Arbeitsplätze für Frauen, sondern – und das in relativ größerem Umfang – auch für Männer geschaffen. Anders dagegen in der Wirtschaftsunterabteilung „Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen“, bei der die seit 1974 gestiegene Zahl der beschäftigten Frauen auch zu einem höheren Anteil der Frauen an allen Beschäftigten in dieser Wirtschaftsunterabteilung geführt hat. In folgenden Wirtschaftsunterabteilungen ging dagegen der Anteil der Frauen an allen Beschäftigten seit 1974 besonders deutlich zurück: „Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren“ von 39,3 % im Jahr 1974 auf 36,2 % im Jahr 1982 (– 3,1 Prozentpunkte), in der „Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung“ von 35,2 auf 32,8 % (– 2,6 Prozentpunkte) und im „Versicherungsgewerbe“ von 46,6 auf 44,7 % (– 1,9 Prozentpunkte).

Regionalergebnisse für Kreisfreie Städte und Landkreise

Zweiter Schwerpunkt dieser Ergebnisdarstellung sind die regionalen Aspekte der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer. Die Beschäftigtenstatistik ist neben den Großzählungen (Arbeitsstättenzählung, Volkszählung) die einzige Totalerhebung, die über alle Wirtschaftsbereiche hinweg alle zum Erhebungskreis zählenden Arbeitnehmer am Arbeitsort erfaßt bzw. diesem zuordnen kann. Aufgrund dessen können im Rahmen der Beschäftigtenstatistik alle Arbeitnehmer in tiefster regionaler Gliederung differenziert dargestellt werden, also auch für die Gemeinde- und Kreisebene. Im folgenden wird – insbesondere wegen der Gebietsreformen in den einzelnen Bundesländern bis Ende der 70er Jahre – die Beschäftigtenentwicklung auf regionaler Ebene zwischen 1980 und 1982 näher untersucht. Gebietseinheiten für die nachfolgende Regionalbetrachtung sind in erster Linie die Länder (soweit die Stadtstaaten, angesprochen werden) bzw. Regierungsbezirke,

für die darüber hinaus die Gesamtzahl der Beschäftigten in den Kreisfreien Städten bzw. Landkreisen und ihre Entwicklung betrachtet wird⁷⁾. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß von der Bevölkerung gut ein Drittel in den Kreisfreien Städten und knapp zwei Drittel in den Landkreisen wohnt. Von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeitet hingegen knapp die Hälfte in Kreisfreien Städten und gut die Hälfte in den Landkreisen.

Wie oben schon als Ergebnis für 1982 dargestellt, ist gegenüber dem Jahr 1980 ein Rückgang des Beschäftigungsstandes feststellbar. Von wenigen Ausnahmen (insbesondere Landkreise in bayrischen Regierungsbezirken) abgesehen ist diese rückläufige Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in allen Gebietseinheiten des Bundesgebietes in mehr oder weniger starkem Umfang zu beobachten.

Beschäftigungsentwicklung in den Landkreisen günstiger als in den Kreisfreien Städten

Generell läßt sich feststellen (siehe Tabelle 4), daß der Rückgang beim Vergleich der Ergebnisse von 1982 und 1980 (jeweils 30. Juni) in den Kreisfreien Städten (einschl. der Stadtstaaten) im Bundesdurchschnitt (– 2,9 %) um 1,2 Prozentpunkte höher war als in den Landkreisen (– 1,7 %). Besonders hohe Veränderungen bezüglich der Beschäftigtenentwicklung der Kreisfreien Städte zeigten sich in Schleswig-Holstein (– 4,4 %), Hessen (– 3,4 %) und Nordrhein-Westfalen (– 3,4 %). Nach Regierungsbezirken unterschieden wichen vor allem die zusammengefaßten Ergebnisse für die Kreisfreien Städte in den nordrhein-westfälischen Regierungsbezirken Düsseldorf (– 3,6 %) und Arnberg (– 5,0 %) sowie dem hessischen Regierungsbezirk Kassel (– 3,9 %) deutlich vom Bundesdurchschnitt ab (für die Ergebnisse auf Regierungsebene siehe Tabellen auf S. 842* ff.). Desgleichen rangieren auch die Regierungsbezirke Weser-Ems in Niedersachsen mit – 4,4 % sowie der Regierungsbezirk Tübingen in Baden-Württemberg mit einem Rückgang der Beschäftigten in den Kreisfreien Städten um 5,8 % am unteren Ende der regionalen Entwicklungsskala.

Besonders betroffen vom Beschäftigtenrückgang in den Landkreisen sind die niedersächsischen Regierungsbezirke Braunschweig (– 3,5 %) und Hannover (– 3,9 %), die hessischen Regierungsbezirke Darmstadt (– 5,3 %) und Kassel (– 3,7 %) sowie der bayerische Regierungsbezirk Oberfranken (– 3,9 %). Eine Zunahme der Beschäftigtenzahlen wird in erster Linie für Landkreise im Bundesland Bayern nachgewiesen und zwar in den Regierungsbezirken Oberbayern (+ 3,3 %), in Niederbayern (+ 0,8 %) und in Schwaben (+ 1,5 %), ferner auch für die zusammengefaßten Landkreise im Regierungsbezirk Köln (+ 0,1 %) in Nordrhein-Westfalen.

Im Vergleich zu 1980 in fast allen Regierungsbezirken Abnahme der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Zunahme im Dienstleistungsbereich

Im folgenden wird mit der Darstellung der zusammengefaßten Ergebnisse der Kreisfreien Städte und Landkreise ein Überblick über die regionale Beschäftigtenentwicklung in den Wirtschaftsbereichen „Produzierendes Gewerbe“, „Handel und Verkehr“ sowie „Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ gegeben (siehe Tabelle 4). Dabei werden diese zusammengefaßten Kreisergebnisse für das Jahr 1982 den Zahlen für das Jahr 1980 (jeweils Stichtag 30. Juni) gegenübergestellt.

Mehr als die Hälfte aller im Bundesgebiet sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (50,1 %) waren 1982 im „Produzierenden Gewerbe“ beschäftigt. Der Anteil der im „Produzierenden Gewerbe“ Beschäftigten an allen Beschäftigten ist in den Kreisfreien Städten (1982: 42,2 %) im Bundesdurchschnitt deutlich niedriger als das

⁷⁾ Neben den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) bestehen auch in den Ländern Schleswig-Holstein und Saarland keine Regierungsbezirke als administrative Gebietseinheiten.

für die Landkreise (57,4 %) ausgewiesene Ergebnis. Besonders geringe Beschäftigtenanteile im „Produzierenden Gewerbe“ in den Kreisfreien Städten auf Länderebene sind in den Stadtstaaten sowie in Hessen (35,7 %) und Schleswig-Holstein (38,3 %) festzustellen. Auf Regierungsebene liegen die entsprechenden Anteile für die Kreisfreien Städte z. B. in den Regierungsbezirken Weser-Ems (39,2 %), Köln (39,0 %), Darmstadt (35,4 %), Kassel (38,0 %), Koblenz (26,4 %), Trier (31,5 %) und Freiburg (30,7 %) sehr niedrig (siehe Tabellen auf S. 842* ff.). Noch niedrigere Quoten sind auf der Kreisebene festzustellen, die im folgenden beispielhaft angegeben werden; auf eine ausführliche Analyse der Kreisergebnisse muß jedoch an dieser Stelle aus Platzgründen verzichtet werden ⁸⁾. So sind auf Kreisebene besonders geringe Anteile der Beschäftigten (kleiner als 30 %) im Produzierenden Gewerbe – in erster Linie in Kreisfreien Städten – anzutreffen. Während nur knapp ein Drittel der Kreisfreien Städte den Bundesdurchschnittswert (50,1 %) erreicht (insbesondere Kreisfreie Städte in den Regierungsbezirken Braunschweig/Niedersachsen, Arnberg/Nordrhein-Westfalen, Rheinhessen-Pfalz/Rheinland-Pfalz und Tübingen/Baden-Württemberg), überschreiten andererseits eine große Anzahl der Landkreise die 60 %-Anteilsmarke.

⁸⁾ Die Ergebnisse der 96 kreisfreien Städte und 231 Landkreise im Bundesgebiet sind in ausführlicher Form jährlich in der Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4, Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (Jahresband) dargestellt.

Neben dem Regierungsbezirk Arnberg in Nordrhein-Westfalen, für den bei den Landkreisen eine Quote von 62,5 % nachgewiesen ist, übersteigen auch sämtliche Regierungsbezirke Baden-Württembergs (4) und Bayerns (6; Ausnahme Regierungsbezirk Oberbayern) diesen Wert.

Besonders hohe Beschäftigungsanteile (über 70 %) im „Produzierenden Bereich“ auf Kreisebene werden nachgewiesen für verschiedene Kreisfreie Städte in Niedersachsen (Regierungsbezirk Braunschweig), in Nordrhein-Westfalen (Regierungsbezirk Köln) und in Rheinland-Pfalz (Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz) sowie Landkreise in Hessen (Regierungsbezirk Darmstadt) und in Rheinland-Pfalz (Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz); desgleichen in den Regierungsbezirken Karlsruhe, Freiburg und Tübingen in Baden-Württemberg. Darüber hinaus sind es nicht weniger als zwölf Landkreise in den bayerischen Regierungsbezirken Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Mittelfranken und Unterfranken, die ebenfalls über 70 % liegen.

Ein sehr hoher Anteil von Beschäftigten des „Produzierenden Gewerbes“ ist für den Regierungsbezirk Oberfranken, der im Zonenrandgebiet liegt, festzustellen, wo mit Coburg auch der Landkreis mit dem höchsten Beschäftigtenanteil dieses Wirtschaftsbereiches im Bundesgebiet (81,6 %) zu finden ist. Weitere Regionen mit hoher Konzentration des „Produzierenden Gewerbes“ (bei einem Anteil von über 60 % der Beschäftigten der Gebietseinheit) sind regional zusammenliegende Gebietseinheiten in den Regierungsbezirken Düssel-

Tabelle 4: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Stichtag: 30. Juni

Land Kreisfreie Stadt Kreis ¹⁾	Insgesamt		Darunter nach Wirtschaftsbereichen ²⁾						Darunter Ausländer	
	1982	1982 gegenüber 1980	Produzierendes Gewerbe ³⁾		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)		1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980
			1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980		
	1 000		%							
Schleswig-Holstein	712,0	- 2,9	41,6	- 7,1	20,5	- 3,0	35,1	+ 2,4	4,3	- 17,0
Kreisfreie Städte	252,9	- 4,4	38,3	- 8,3	22,6	- 6,6	38,7	+ 1,4	4,7	- 16,0
Landkreise	459,1	- 2,1	43,4	- 6,4	19,4	- 0,5	33,2	+ 3,0	4,0	- 17,6
Hamburg	745,1	- 2,9	29,9	- 5,1	32,6	- 3,9	37,0	- 0,1	8,3	- 9,9
Niedersachsen	2 112,9	- 3,1	47,7	- 6,6	18,5	- 3,5	31,9	+ 2,7	4,9	- 17,8
Kreisfreie Städte	735,5	- 3,1	45,5	- 5,8	20,7	- 5,3	33,5	+ 2,3	6,5	- 16,2
Landkreise	1 377,5	- 3,1	48,9	- 7,1	17,4	- 2,2	31,1	+ 3,0	4,0	- 19,1
Bremen	294,8	- 3,3	37,0	- 6,5	30,8	- 3,4	31,5	+ 0,8	6,1	- 14,1
Nordrhein-Westfalen	5 493,8	- 2,7	52,0	- 5,7	18,7	- 2,1	28,6	+ 2,5	9,0	- 12,0
Kreisfreie Städte	2 917,4	- 3,4	45,9	- 6,7	21,2	- 3,0	32,5	+ 1,3	9,4	- 10,7
Landkreise	2 576,4	- 2,0	58,9	- 4,8	15,8	- 0,6	24,1	+ 4,3	8,5	- 13,5
Hessen	1 891,1	- 4,0	47,0	- 7,4	20,4	- 2,2	31,8	+ 0,3	10,4	- 16,0
Kreisfreie Städte	784,4	- 3,3	35,7	- 5,8	24,7	- 4,0	39,3	- 0,6	12,4	- 14,0
Landkreise	1 106,6	- 4,4	55,0	- 8,1	17,4	- 0,4	26,5	+ 1,2	8,9	- 17,8
Rheinland-Pfalz	1 086,4	- 1,5	50,1	- 4,2	17,1	- 2,3	31,3	+ 3,8	5,7	- 14,6
Kreisfreie Städte	480,5	- 1,3	45,7	- 2,5	18,9	- 4,8	35,0	+ 2,4	6,2	- 13,6
Landkreise	605,9	- 1,7	53,7	- 5,3	15,6	+ 0,2	28,4	+ 5,1	5,3	- 15,5
Baden-Württemberg	3 387,6	- 1,5	56,9	- 3,9	15,4	- 0,6	26,7	+ 3,3	12,7	- 12,8
Stadtkreise	1 025,3	- 2,6	43,6	- 5,4	20,6	- 3,9	35,5	+ 2,0	12,6	- 12,8
Landkreise	2 362,3	- 1,0	62,7	- 3,4	13,1	+ 1,8	22,9	+ 4,3	12,8	- 12,7
Bayern	3 691,3	- 0,7	52,6	- 3,9	17,6	+ 0,1	28,5	+ 5,1	8,2	- 10,3
Kreisfreie Städte	1 772,2	- 2,1	43,8	- 5,8	22,1	- 2,3	33,7	+ 3,3	10,2	- 10,3
Landkreise	1 919,1	+ 0,6	60,7	- 2,7	13,4	+ 3,9	23,7	+ 7,7	6,4	- 10,3
Saarland	345,5	- 2,6	56,4	- 4,2	16,7	- 2,3	26,5	+ 0,6	6,5	- 13,7
Stadtverband Saarbrücken	155,9	- 1,9	51,1	- 2,3	19,1	- 4,2	29,5	+ 0,4	7,0	- 14,1
Landkreise	189,6	- 3,1	60,7	- 5,5	14,7	- 0,2	24,0	+ 0,9	6,1	- 13,3
Berlin (West)	705,6	- 3,3	36,5	- 6,8	19,3	- 4,4	43,7	+ 0,5	12,3	- 8,6
Ohne Angabe	5,5	- 16,2	40,1	- 66,4	-	-	-	-	13,1	+ 6,9
Bundesgebiet	20 471,5	- 2,3	50,1	- 5,3	18,7	- 2,0	30,1	+ 2,7	8,8	- 12,7
Kreisfreie Städte ⁵⁾	9 875,0	- 2,9	42,2	- 6,0	22,4	- 3,6	35,0	+ 1,5	9,6	- 11,6
Landkreise	10 596,6	- 1,7	57,4	- 4,8	15,3	+ 0,4	25,6	+ 4,2	8,1	- 13,9

¹⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1981. – ²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). – ³⁾ Einschl. der Personen „Ohne Angabe“ des Wirtschaftsbereiches. – ⁴⁾ Anteil an Ingesamt. – ⁵⁾ Einschl. Stadtstaaten, Stadtverband Saarbrücken sowie „Ohne Angabe“ der regionalen Zugehörigkeit.

dorf, Köln und Arnsberg. Sowohl Baden-Württemberg, als auch Bayern haben gleichfalls zusammenliegende Gebiets-einheiten dieser Art in größerer Zahl.

Vergleicht man die Beschäftigtenzahlen des Jahres 1982 mit den Ergebnissen für das Jahr 1980, ist vor allem im „Produzierenden Gewerbe“ – wie bereits gezeigt wurde – ein teilweise erheblicher Beschäftigungsrückgang festzustellen. Besonders betroffen vom Rückgang der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe sind die Kreisfreien Städte, die im Bundesdurchschnitt ein Minus von 6,0 % zu verzeichnen haben. Etwas geringer war die Reduzierung der Beschäftigtenzahl mit – 4,8 % in den Landkreisen. Betrachtet man die regionale Entwicklung im einzelnen, werden für die verschiedenen Bundesländer sehr unterschiedliche Veränderungswerte offenkundig. Insbesondere die Kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein (– 8,3 %) liegen unter und die in Rheinland-Pfalz (– 2,5 %) sowie der Stadtverband Saarbrücken (– 2,3 %) liegen über dem Bundesdurchschnitt von – 6,0 %. Bei den Landkreisen liegen Hessen (– 8,1 %) und Niedersachsen (– 7,1 %) unter und Baden-Württemberg (– 3,4 %) sowie Bayern (– 2,7 %) über dem Bundesdurchschnitt von – 4,8 % (siehe Tabelle 4).

Seit 1980 nur geringer Rückgang der Beschäftigten im Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr

Mit einem Anteil von rd. 18,7 % steht der Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ nach dem „Produzierenden Gewerbe“ (50,1 %) und „Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ (30,1 %) an dritter Stelle hinsichtlich des Anteils sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Beschäftigtenzahl aller Wirtschaftsbereiche. Der Anteil der Beschäftigten im Handel und Verkehr ist in den Kreisfreien Städten mit durchschnittlich 22,4 % deutlich höher als in den Landkreisen mit durchschnittlich 15,3 %.

Über dem durchschnittlichen Anteil der kreisfreien Städte (22,4 %) liegen die Länder Hamburg (32,6 %) und Bremen (30,8 %) sowie die Kreisfreien Städte in Hessen (24,7 %) und Schleswig-Holstein (22,6 %). Vergleicht man die Ergebnisse des Jahres 1982 mit den Zahlen von 1980, so fällt im Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ eine sehr unterschiedliche Entwicklung der Kreisfreien Städte gegenüber den Landkreisen auf. Während die Beschäftigtenanteile in den Kreisfreien Städten im Durchschnitt der Länder um 3,6 % abnahmen, war für die Landkreise eine geringfügige Zunahme von durchschnittlich 0,4 % zu registrieren.

Anwachsen der Beschäftigtenzahlen im „Dienstleistungsbereich“ vor allem bei den Landkreisen

Wie Tabelle 4 weiter zeigt, ist im Bundesdurchschnitt der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich in den Landkreisen (25,6 %) kleiner als in den Kreisfreien Städten (35,0 %). Den höchsten Beschäftigtenanteil im Dienstleistungsbereich gibt es mit 43,7 % in Berlin (West). Erheblich über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse (Beschäftigtenanteile von 35 % und mehr) können – auf der Ebene der Regierungsbezirke zusammengefaßt – nur bei Kreisfreien Städten nachgewiesen werden. Es sind dies neben den Kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein (38,7 %) auch die Kreisfreien Städte in den Regierungsbezirken Hannover (39,0 %) und Weser-Ems (36,3 %) in Niedersachsen sowie die Kreisfreien Städte in den nordrhein-westfälischen Regierungsbezirken Köln (40,0 %) – u. a. mit der Kreisfreien Stadt Bonn (60,6 %) – und Münster (53,7 %). In Hessen sind für die Regierungsbezirke Darmstadt (39,6 %) – u. a. mit den Kreisfreien Städten Wiesbaden (45,1 %), Darmstadt (39,5 %) und Frankfurt (38,8 %) – und Kassel (37,2 %), in Rheinland-Pfalz für die Regierungsbezirke Koblenz – mit der Kreisfreien Stadt Koblenz (48,0 %) – und Trier mit der Kreisfreien Stadt Trier (39,8 %) ebenfalls relativ hohe Anteilswerte nachgewiesen. Während in Bayern nur der Regierungsbezirk Oberbayern (38,4 %) mit der Kreisfreien Stadt München (40,3 %) und verschiedene Landkreise als über dem Durchschnitt liegend genannt werden können,

liegen in Baden-Württemberg die zusammengefaßten Ergebnisse für die Stadtkreise in den Regierungsbezirken Stuttgart (35,0 %), Karlsruhe (35,5 %) und insbesondere Freiburg (45,5 %) erheblich über dem Durchschnitt.

Im Gegensatz zu der oben erläuterten Entwicklung in den Wirtschaftsbereichen „Produzierendes Gewerbe“ und „Handel und Verkehr“ sind im „Dienstleistungsbereich“ seit 1980 sowohl bei den Kreisfreien Städten mit + 1,5 %, als auch bei den Landkreisen mit + 4,2 % erhebliche Zunahmen bei den Beschäftigten festzustellen. Dabei fällt vor allem die überdurchschnittliche Erhöhung der Anteile bei den Landkreisen in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg (jeweils + 4,3 %), Rheinland-Pfalz (+ 5,1 %) und Bayern (+ 7,7 %) ins Auge.

Ausländeranteil bei den Beschäftigten geht kontinuierlich zurück

Am 30. Juni 1982 waren 1,8 Mill. oder 8,8 % aller Beschäftigten des Bundesgebietes Ausländer. Zum gleichen Zeitpunkt lagen die Ausländeranteile in den Kreisfreien Städten des Bundesgebietes mit 9,6 % um 1,5 Prozentpunkte höher als im Durchschnitt der Landkreise (8,1 %). So weisen die Tabellen auf S. 842*ff. insbesondere für alle Regierungsbezirke in Baden-Württemberg überdurchschnittlich hohe Ausländeranteile sowohl in den Kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen aus. Die höchsten Ausländerquoten werden dabei für den Regierungsbezirk Stuttgart mit 16,2 % (Landkreise) und 15,3 % (Kreisfreie Städte) nachgewiesen. Erheblich sind auch die Ausländeranteile im Regierungsbezirk Darmstadt mit 13,4 % (Kreisfreie Städte) und 12,4 % (Landkreise) und im Regierungsbezirk Oberbayern mit 14,9 % (Kreisfreie Städte) und 9,5 % (Landkreise). Berlin (West) zählt mit 12,3 % ebenfalls zu den Städten mit relativ hohem Ausländeranteil. Weit unter dem Durchschnitt liegen dagegen die bayerischen Regierungsbezirke Niederbayern (4,4 % Ausländeranteil in den Kreisfreien Städten und 3,0 % in den Landkreisen), Oberpfalz (2,8 bzw. 2,2 %), Oberfranken (3,9 bzw. 3,5 %) und Unterfranken (4,3 bzw. 5,2 %) ebenso wie die niedersächsischen Regierungsbezirke Lüneburg (nur Landkreise, 3,5 %), Weser-Ems (4,0 bzw. 3,1 %) und die rheinland-pfälzischen Regierungsbezirke Koblenz (4,1 bzw. 4,8 %) und Trier (2,4 bzw. 2,3 %).

Gegenüber dem Jahr 1980 haben sich die Ausländeranteile an den Beschäftigten insgesamt in erheblichem Umfang verringert. Vergleicht man die regionale Entwicklung, so ist zu erkennen, daß die Landkreise mit einer durchschnittlichen Abnahme von 13,9 % und die Kreisfreien Städte mit 11,6 % betroffen sind. Es zeigt sich dabei, daß die nördlichen Bundesländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die auch im Länderdurchschnitt relativ geringe Anteile ausländischer Beschäftigter aufweisen (4,3 bzw. 4,9 %), sowohl bei den Kreisfreien Städten (Schleswig-Holstein – 16,0 %, Niedersachsen – 16,2 %) als auch bei den Landkreisen (Schleswig-Holstein – 17,6 %, Niedersachsen – 19,1 %) eine höhere Abnahmequote aufweisen als z. B. die südlichen Bundesländer Baden-Württemberg (Abnahme bei Kreisfreien Städten um 12,8 %, bei Landkreisen um 12,7 %) und Bayern (Rückgang bei den Kreisfreien Städten und Landkreisen um jeweils 10,3 %). Erheblich über dem Durchschnitt liegen auch die Beschäftigtenrückgänge in den Landkreisen der Länder Hessen (– 17,8 %) und Rheinland-Pfalz (– 15,5 %). Unter der durchschnittlichen Abnahmequote liegen die Stadtstaaten Hamburg (Abnahme um 9,9 %) und Berlin (West) (Abnahme um 8,6 %).

In Großstädten großer Anteil des Dienstleistungsbereichs

Bei der Betrachtung der Ergebnisse für die zwölf Kreisfreien Städte mit mehr als 500 000 Einwohnern (siehe Tabelle 5) ist zu erkennen, daß für die Mehrzahl dieser „Großstädte“ der größte Beschäftigtenanteil im „Dienstleistungsbereich“ nachgewiesen wird, während für die Ruhrgebiets-Städte Duisburg, Essen und Dortmund und die Städte Bremen und Stuttgart das „Produzierende Gewerbe“ an erster

Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den Kreisfreien Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Stichtag: 30. Juni

Kreisfreie Stadt ¹⁾	Insgesamt		Darunter nach Wirtschaftsbereichen ²⁾						Darunter Ausländer	
			Produzierendes Gewerbe ³⁾		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)			
	1982	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980
	1 000									
							%			
Hamburg	745,1	- 2,9	29,9	- 5,1	32,6	- 3,9	37,0	- 0,1	8,3	- 9,9
Hannover	295,2	- 2,8	37,9	- 8,1	22,8	- 3,2	39,0	+ 3,2	8,1	- 14,7
Bremen	242,1	- 3,7	37,5	- 6,8	31,5	- 3,6	30,6	+ 0,3	6,0	- 15,0
Düsseldorf	337,4	- 1,2	34,9	- 3,5	25,3	- 2,8	39,6	+ 1,9	10,7	- 6,8
Duisburg	204,3	- 8,0	56,7	- 13,1	21,8	- 3,8	21,2	+ 3,3	10,0	- 15,1
Essen	225,7	- 3,3	42,0	- 5,3	23,1	- 4,2	34,3	- 0,1	5,6	- 13,7
Köln	415,5	- 2,3	37,7	- 5,7	23,4	- 2,2	36,6	+ 1,1	12,1	- 10,8
Dortmund	216,9	- 4,3	47,4	- 7,8	21,8	- 3,4	30,4	+ 0,5	6,9	- 11,0
Frankfurt/M.	440,6	- 4,1	33,2	- 7,2	27,8	- 4,2	36,8	- 1,4	14,9	- 14,4
Stuttgart	356,7	- 1,8	43,7	- 3,9	19,4	- 3,6	36,5	+ 2,0	17,3	- 11,1
München	646,8	- 2,1	37,4	- 5,6	22,1	- 1,8	40,3	+ 1,6	15,7	- 7,8
Berlin (West)	705,6	- 3,3	36,5	- 6,8	19,3	- 4,4	43,7	+ 0,5	12,3	- 8,6
Bundesgebiet	20 471,5	- 2,3	50,1	- 5,3	18,7	- 2,0	30,1	+ 2,7	8,8	- 12,7
dar.: Kreisfreie Städte ⁵⁾	9 875,0	- 2,9	42,2	- 6,0	22,4	- 3,6	35,0	+ 1,5	9,6	- 11,6

¹⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1981. - ²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). - ³⁾ Einschl. der Personen „Ohne Angabe“ des Wirtschaftsbereiches. - ⁴⁾ Anteil an Insgesamt. - ⁵⁾ Einschl. Stadtstaaten, Stadtverband Saarbrücken sowie „Ohne Angabe“ der regionalen Zugehörigkeit.

Stelle steht. Hohe Beschäftigtenanteile im Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ zeigen sich – wie oben schon erläutert – für die Hansestädte Bremen und Hamburg sowie für Düsseldorf. Hinsichtlich des Ausländeranteils spiegelt sich die oben dargestellte Situation in den Bundesländern – allerdings nur in grober Form – in den Anteilen der ausgewählten „Großstädte“ wider (Süd-Nord-Gefälle).

Vergleicht man die Ergebnisse von 1980 und 1982 für die „Großstädte“, so fällt auf, daß neben Köln und Düsseldorf wiederum insbesondere die im Süden liegenden Landeshauptstädte Stuttgart und München die günstigere Beschäftigtenentwicklung im Beobachtungszeitraum aufweisen. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf die – gemessen am Durchschnitt aller Großstädte – geringere Abnahme der

Beschäftigten insgesamt, sondern weitgehend auch bezüglich der nur relativ geringen (negativen) Veränderungen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen einschließlich der Ausländeranteile. Ganz erhebliche Abnahmewerte sind insbesondere für Duisburg mit einem Rückgang der Gesamtbeschäftigtenzahl um 8,0 % und einer Abnahme der Beschäftigten im Wirtschaftsbereich „Produzierendes Gewerbe“ um 13,1 % festzustellen, ebenso für Dortmund, Frankfurt/M. und Bremen. Für den „Dienstleistungsbereich“ gilt, daß der – auch für die Kreisfreien Städte insgesamt – zu beobachtende Trend der Zunahme der Beschäftigtenzahlen auch in den „Großstädten“ (mit Ausnahme von Essen und Frankfurt/M.) zu beobachten ist.

Dr. Bernd Becker/
Dipl.-Verwaltungswissenschaftler
Paul Breimaier

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Gartenbauerhebung 1981/82

Vorbemerkung

Bei einer statistischen Betrachtung der Landwirtschaft sind Untersuchungen über die verschiedenen Spezialgebiete wie Gartenbau, Weinbau, Binnenfischerei und Teichwirtschaft wichtige Bestandteile im Gesamtprogramm, weil jeder Bereich für sich besondere und typische Merkmale aufweist, die zu erfragen in großem Rahmen nicht möglich ist. Deshalb werden zu den von Zeit zu Zeit stattfindenden Landwirtschaftszählungen (LZ) fachbezogene Nacherhebungen durchgeführt, die einen tiefergehenden Einblick in die Struktur der Spezialbetriebe gestatten.

Die Gartenbauerhebung als Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung hat die Aufgabe, die Betriebsverhältnisse des produzierenden Gartenbaus zu untersuchen. Zwar werden die meisten Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen auch in die Landwirtschaftszählungen und in die alle zwei Jahre stattfindenden Agrarberichterstattungen einbezogen. Diese auf die gesamte Landwirtschaft angelegten Erhebungen können jedoch aufgrund ihrer mehr globalen Ausrichtung den speziellen Fragen nach den Merkmalen des so vielseitigen Teilbereiches Gartenbau nicht gerecht werden. Hier liegt

deshalb die besondere Aufgabe der vom Gesetzgeber für diesen Bereich angeordneten Nacherhebung.

Von der Definition her gehören zu gartenbaulichen Erzeugnissen Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse und gartenbauliche Sämereien. Normalerweise werden in der Öffentlichkeit mit dem Begriff Gartenbau auch Tätigkeiten wie Handel und Dienstleistungen im gärtnerischen Bereich verbunden. Die Systematik der Wirtschaftszweige ordnet jedoch diese Betätigungen dem gewerblichen Sektor zu, während die Nutzung von Bodenflächen mit gärtnerischen Kulturen der landwirtschaftlichen Erzeugung angegliedert ist. So kommt es, daß die als Teil einer Landwirtschaftszählung durchzuführende Erhebung im Gartenbau sich am Produkt orientieren und von daher die Kriterien für die Abgrenzung der zu erfassenden Betriebe ableiten muß. Demzufolge ist ein landwirtschaftlicher Großbetrieb, der auf einer Fläche Gemüse oder Obst anbaut, ebenso auskunftspflichtig in einer Gartenbauerhebung wie der hochspezialisierte Zierpflanzenbetrieb oder etwa ein Gartencenter mit einer Pflanzenanzuchtfläche, die oberhalb der Erfassungsgrenze liegt. Dagegen bleiben beispielsweise Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus oder Friedhofsgärtnereien ohne entsprechende Nutzflächen außerhalb der Erhebung.

Der vorliegende Aufsatz enthält Ausführungen zur Methodik der Gartenbauerhebung 1981/82 und soll durch Beschreibung der wichtigsten Ergebnisse einen Überblick über die derzeitige Struktur der Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen vermitteln. Das vollständige Programm der Erhebung mit ausführlicher tabellarischer Darstellung aller erhobenen Tatbestände wird in Kürze in der Fachserie 3 des Statistischen Bundesamtes unter dem Titel „Gartenbauerhebung 1981/82“ veröffentlicht werden.

Methodische Hinweise Erhebung und Aufbereitung

Nach § 7 des Landwirtschaftszählungsgesetzes 1979¹⁾ waren alle Betriebe zu erfassen, die Gartenbauerzeugnisse zum Verkauf anbauen, wenn sie eine gärtnerische Nutzfläche (GN) von mindestens 15 Ar oder eine GN unter Glas oder Kunststoff bewirtschafteten. Dabei waren folgende Tatbestände zu erheben:

1. Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Besitzverhältnisse, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen,
2. Betriebsflächen und deren Nutzung nach Nutzungsarten,
3. Arbeitskräfte nach Zahl und Arbeitszeitgruppen, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters und seines Ehegatten,
4. Absatzwege,
5. Bauliche Einrichtungen.

In Verbindung mit der Gartenbauerhebung 1981/82 wurde – wie bei der Gartenbauerhebung 1972/73 – eine Erhebung über den erwerbsmäßigen Baumobstanbau (Obstanbauerhebung) durchgeführt. Diese Erhebung war aufgrund einer Richtlinie der Europäischen Gemeinschaften²⁾ im Bodennutzungsgesetz³⁾ angeordnet und wurde gesondert aufbereitet. Über die Ergebnisse wurde bereits berichtet⁴⁾.

Als Erhebungszeitraum für die Gartenbauerhebung war im Gesetz das erste Halbjahr 1982 festgelegt; die Durchführung fand demgemäß in den ersten Monaten des Jahres 1982 statt, so daß praktisch im April 1982 das Erhebungsgeschäft als beendet angesehen werden konnte. Befragung und Aufbereitung oblagen den Statistischen Landesämtern.

Die im Erhebungsbogen erfragten Angaben zur Flächennutzung, zu Unterglasanlagen, außerbetrieblichen Einkommen und Arbeitskräften waren auf das Jahr 1981 zu beziehen, während für die Aufgliederung der Betriebseinnahmen und für die Fragen nach den Absatzwegen die Verhältnisse im Durchschnitt der letzten Jahre maßgebend sein sollten. Bei den übrigen Fragen war der Zustand zum Zeitpunkt der Erhebung entscheidend.

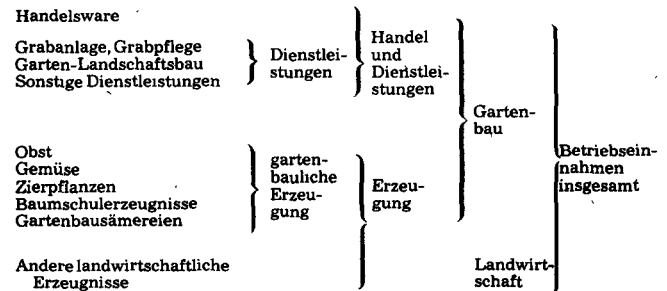
Plausibilitätsprüfungen und die tabellarische Darstellung der Ergebnisse wurden mit bundeseinheitlichen Programmen maschinell von den Statistischen Landesämtern vorgenommen.

Gliederung der Betriebe

Der Darstellungsbereich der Gartenbauerhebung umfaßt alle in die Erhebung einbezogenen Betriebe. Die Gliederung der Betriebe nach Betriebsarten und -sparten geht von den Betriebseinnahmen aus, deren prozentuale Anteile von den Auskunftspflichtigen selbst zu schätzen waren. Dieses Vorgehen unterscheidet sich grundsätzlich von dem bei der LZ-Haupterhebung, bei der die Klassifizierung der Betriebe über Standarddeckungsbeiträge der einzelnen Produktarten und deren Anteile am Betriebseinkommen erfolgt. Hier handelt es sich also um eine aufgrund festgelegter Bewertungen errechnete Zuordnung, während in der Gartenbauerhebung die persönliche Einschätzung des Betriebsinhabers oder -leiters den Ausschlag gibt. Zum ersten Mal in einer Gartenbauerhebung wurden auch die Anteile der aus Handel oder Dienstleistungen des Betriebes stammenden Einnahmen gesondert festgestellt und als solche aus Gartenbau gewertet. Damit wurde einer in den letzten Jahren verstärkt fortgeschrittenen Entwicklung in den Betrieben und dem hieraus resultierenden Wunsch der Wissenschaft und auch der Praxis gleichermaßen Rechnung getragen.

Die Klassifizierung erfolgte grundsätzlich nach dem Prinzip der überwiegenden Anteile an den Gesamteinnahmen des Betriebes und führte zu der in Schema 2 dargestellten Einteilung.

Schema 1: Gliederung der Betriebseinnahmen



Die Klassifizierung erfolgte grundsätzlich nach dem Prinzip der überwiegenden Anteile an den Gesamteinnahmen des Betriebes und führte zu der in Schema 2 dargestellten Einteilung.

Betriebsarten:

- Betriebe insgesamt: Alle Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen zum Verkauf,
- Reine Gartenbaubetriebe: 75 % und mehr der gesamten Betriebseinnahmen stammen aus Gartenbau,
- Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft: 50 bis unter 75 % der gesamten Betriebseinnahmen stammen aus Gartenbau,
- Gartenbaubetriebe: Summe aus „Reinen Gartenbaubetrieben“ und „Gartenbaubetrieben mit Landwirtschaft“,
- Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau: Weniger als 50 % der Betriebseinnahmen stammen aus Gartenbau. Diese Gruppe wird unterteilt in Betriebe mit Einnahmen aus Gartenbau von 25 bis unter 50 % und solche mit weniger als 25 %. In den folgenden Ausführungen wurden diese Betriebe kurz „Landwirtschaftliche Betriebe“ genannt.

Schwerpunkte und Sparten

- Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung: 50 % und mehr der Betriebseinnahmen stammen aus gartenbaulicher Erzeugung,
- Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen: Mehr als 50 % der Betriebseinnahmen stammen aus Handel oder Dienstleistungen,
- Gartenbaubetriebe mit überwiegender Sparte: Mehr als 50 % der Betriebseinnahmen entfallen auf eine Sparte,
- Gartenbaubetriebe ohne überwiegende Sparte (Mehrspartenbetriebe): Auf keine Sparte entfallen mehr als 50 % der Betriebseinnahmen.

Außer nach dem Schwerpunkt ihrer Einnahmen wurden – wie auch bei anderen Darstellungen in der Agrarstatistik üblich – die Betriebe nach der von ihnen bewirtschafteten Fläche gegliedert. Hierbei wurde zwischen zwei Arten der genutzten Fläche unterschieden:

- Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Sie umfaßt Flächen, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden- und Pappelanlagen oder mit Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden,

¹⁾ Gesetz über eine Zählung in der Landwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 – LwZG 1979) vom 5. Mai 1978 (BGBl. I S. 597).

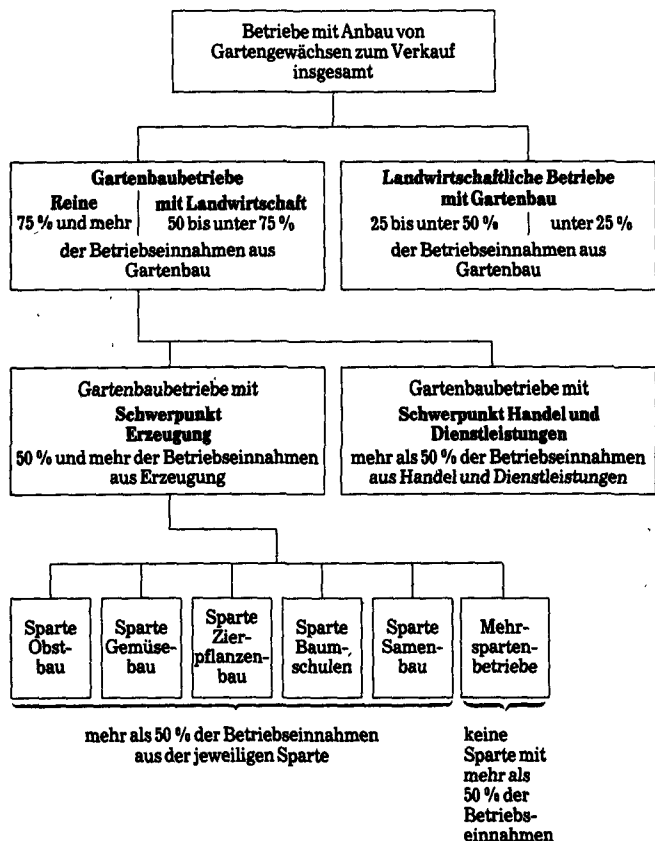
²⁾ Richtlinie (EWG) Nr. 76/825 des Rates über die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden statistischen Erhebungen zur Ermittlung des Produktionspotentials bestimmter Baumobstanlagen vom 20. Juli 1976 (AbI. Nr. L 218 S.10).

³⁾ Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 289).

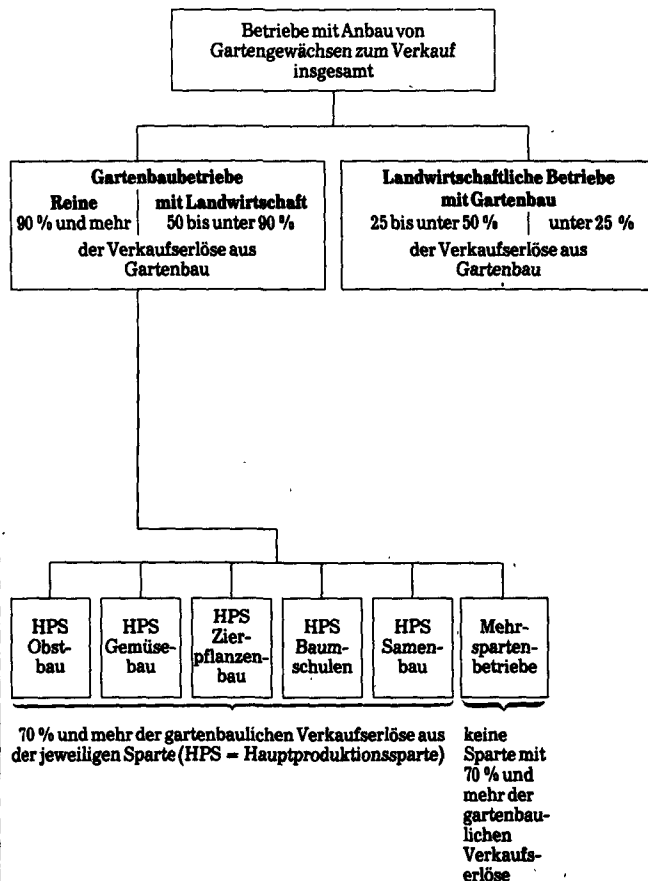
⁴⁾ Siehe WiSta 6/1983 „Obstanbauerhebung 1982“.

Schema 2: Gliederung der Betriebe

1981/82



1972/73



– Gärtnerische Nutzfläche (GN): Sie ist Teil der LF und umfaßt die Freilandflächen mit Verkaufsanbau in Hauptnutzung von Obst, Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulgehölzen und gärtnerischem Samenbau sowie Anbau von Gartengewächsen unter Glas und Kunststoff.

In beiden Fällen handelt es sich um die aufgrund ihrer Hauptnutzung festgestellte Grundfläche. Anbau in Neben- oder Mehrfachnutzung wurde bei der Flächenermittlung nicht berücksichtigt.

Schließlich wurde erstmals in einer Gartenbauerhebung eine Gliederung der Betriebe nach Vollbeschäftigten-Einheiten (VBE) versucht, da die alleinige Klassifizierung nach der Größe der genutzten Flächen heutzutage keinen befriedigenden Aufschluß mehr über die Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe zu vermitteln vermag. Bei dieser Art der Gliederung wurden die nach Arbeitszeitgruppen erfaßten Arbeitskräfte mit bestimmten Faktoren zu VBE umgerechnet.

Vergleichsmöglichkeiten

In erster Linie stellt sich die Frage nach dem Vergleich mit der vorangegangenen Gartenbauerhebung 1972/73. Hier bieten sich die folgenden Möglichkeiten:

- Direkt vergleichbar sind die Angaben für Betriebe mit Unterglasanlagen, da in beiden Erhebungen alle Betriebe mit Anbau unter Glas und Kunststoff auskunftspflichtig waren.
- Eingeschränkt vergleichbar wegen Heraufsetzung der Erfassungsgrenze von 10 Ar GN (1972/73) auf 15 Ar (1981/82) sind praktisch alle übrigen Daten. Die Zahl der Betriebe, die durch die Änderung der Erfassungsgrenze 1982 nicht mehr erfaßt wurden, läßt sich für das Bundesgebiet mit schätzungsweise 10 500 oder 10,5 % beziffern. Die dazugehörige GN liegt mit etwa 1 220 ha oder 0,9 % in einem Bereich, der vernachlässigt werden kann.

Die Einschränkung in der Vergleichbarkeit dürfte sich daher auf flächenbezogene Tatbestände kaum auswirken.

- Stärkere Vorbehalte wegen Anwendung unterschiedlicher Klassifizierungsmerkmale gelten jedoch für den Vergleich der „Reinen Gartenbaubetriebe“ und der „Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft“ sowie für die Nachweise nach Sparten (1972: Hauptproduktionssparten). Dagegen sind die „Gartenbaubetriebe zusammen“ durchaus vergleichbar, wie eine Aufbereitung des Grundmaterials 1981/82 nach 1972er Merkmalen ergab (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Betriebe der Gartenbauerhebung 1981/82

Betriebe	Aufbereitung nach Gliederungsmerkmalen	
	1981/82	1972/73
Betriebe insgesamt	67 369	67 369
– Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	24 535	24 620
Gartenbaubetriebe zusammen	42 834	42 749
Reine Gartenbaubetriebe	37 082	34 776
Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft	5 752	7 973
dar. Gartenbaubetriebe der Sparte:		
Obstbau	13 597	15 181
Gemüsebau	8 591	9 292
Zierpflanzen	8 731	11 551
Baumschulen	2 582	3 278
Gärtnerischer Samenbau	9	10
Mehrspartenbetriebe	5 902	3 437

Zu weiteren Erhebungen im Agrarbereich (Landwirtschaftszählung, Strukturserhebungen) gibt es kaum Möglichkeiten für Vergleiche. Ergebnisse aus den Spezialerhebungen im Bereich des Gartenbaus (Gemüse-, Zierpflanzen- oder Baumschulerhebung) können nur bedingt zu Vergleichen herangezogen werden, da die Erfassungsgrenzen mit denen der Gartenbauerhebung nicht übereinstimmen. In gewissem Maße trifft dies auch für die gleichzeitig mit dieser Gartenbauerhebung durchgeführte Obstanbauerhebung 1982

zu, weil hier nur Betriebe mit einer Baumobstfläche ab 15 Ar auskunftspflichtig waren.

Bei einer Reduzierung der Grundgesamtheit 1972/73 auf die Abgrenzungskriterien 1981/82 lassen sich die Eckwerte beider Erhebungen wie folgt gegenüberstellen:

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1972
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen für den Verkauf insgesamt	Anzahl	67 369	89 300
dar.: Gartenbaubetriebe	Anzahl	42 834	52 200
Gärtnerische Nutzfläche (GN) insgesamt	ha	117 673	132 800
dar.: in Gartenbaubetrieben	ha	83 449	85 570
Betriebe mit Unterglasanlagen	Anzahl	19 659	24 414
Unterglasflächen insgesamt	ha	3 494	3 404
dar.: Gewächshausfläche	ha	3 074	2 752
Ständig beschäftigte Arbeitskräfte	Anzahl	82 039	90 242
dar.: Familienarbeitskräfte	Anzahl	45 582	56 632

Ergebnisse⁵⁾

Betriebe insgesamt und Flächen

In der Gartenbauerhebung 1981/82 wurden insgesamt 67 369 Betriebe ermittelt, die im Berichtsjahr 1981 auf einer Fläche von 117 673 ha Gartengewächse für den Verkauf angebaut hatten. Hiervon waren 37 082 (55 %) reine Gartenbaubetriebe mit 75 % und mehr der gesamten Betriebseinnahmen aus Gartenbau. 5 752 (8,5 %) waren Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft, d. h. ihre Betriebseinnahmen stammten zu 50 bis unter 75 % aus Gartenbau. Beide Betriebsarten zusammen – Gartenbaubetriebe im Sinne dieser Erhebung – verfügten mit rd. 83 000 ha über 71 % der GN. An Betrieben, deren Einkommen zu weniger als der Hälfte aus Gartenbau stammte – landwirtschaftliche Betriebe im Sinne dieser Erhebung –, wurden 24 535 (36 %) gezählt, mit einer zugehörigen GN von 34 000 ha (29 %). Bei diesen Betrieben lag das Schwergewicht bei solchen, deren Anteil des gartenbaulichen Einkommens weniger als 25 % des Betriebseinkommens betrug, nämlich bei 18 058 Betrieben mit rd. 21 000 ha GN. Die im Durchschnitt auf einen Betrieb entfallende landwirtschaftliche Nutzfläche (LF) lag 1981 bei fast 8,9 ha gegenüber 8,0 ha im Jahr 1972 und bei 1,7 ha GN (1972: 1,3 ha). Für die Gartenbaubetriebe errechneten sich die entsprechenden Werte mit 3,6 ha LF (1972: 2,6 ha) und 1,9 ha GN (1972: 1,5 ha). Auch bei Berücksichtigung der weiter oben beschriebenen Einschränkungen durch Wegfall der kleinsten Betriebe ist an diesen Zahlen der allgemein in der Landwirtschaft zu beobachtende Trend zu größeren Produktionsstätten bei gleichzeitig sinkender Zahl der Einheiten zu beobachten.

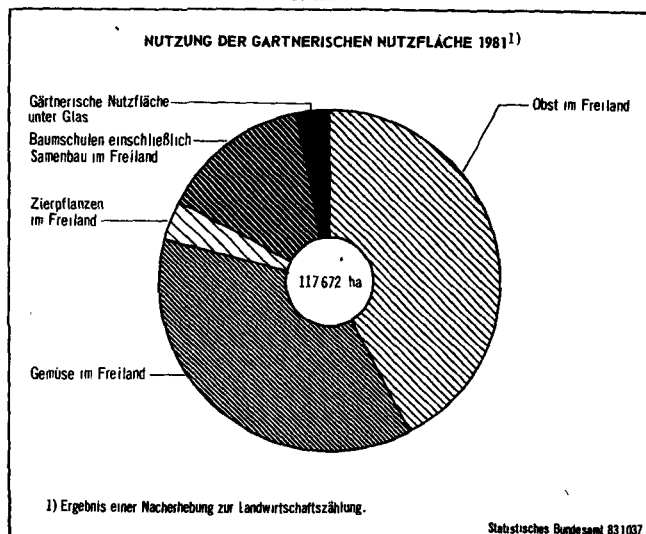
Von der gesamten GN – 117 673 ha – befinden sich rd. 3 500 ha oder 3 % unter Glas oder Kunststoff, 114 200 ha sind Freilandflächen, auf denen die Produkte der verschiedenen Erzeugnisgruppen angebaut werden (siehe Schaubild 1). Den mit Abstand größten Teil der GN nehmen mit 50 000 ha die Obstflächen in Anspruch. Ihr Anteil beträgt immerhin 42 %. Die Fläche verteilt sich dabei auf rd. 35 600 oder 53 % aller Betriebe, wobei nicht nur die Flächen für Baumobst, sondern auch die für Strauchbeerenobst und Erdbeeren eingerechnet sind.

An zweiter Stelle nach dem Umfang der Anbaufläche steht der Gemüsebau. Rund 43 000 ha oder 37 % der gesamten GN sind 1981 mit Gemüse auf dem Freiland genutzt worden; hinzu kommt noch etwa ein Viertel der Unterglasfläche, was jedoch, gemessen an der Gesamtfläche, nicht ins Gewicht fällt. Der gesamte Gemüseanbau verteilt sich auf etwa 26 000 Betriebe; das sind rd. 39 % aller gartenbaulichen Produzenten.

Mit annähernd 17 000 ha bewirtschaften die insgesamt 5 600 Baumschulbetriebe ebenfalls einen beachtlichen Teil der GN. In dem Schaubild sind hier wegen ihres geringen Umfangs die Freilandflächen für Gartenbausämereien (114 ha) mit einbezogen. Etwa 200 Betriebe befassen sich im Bundesgebiet mit solchen Spezialkulturen.

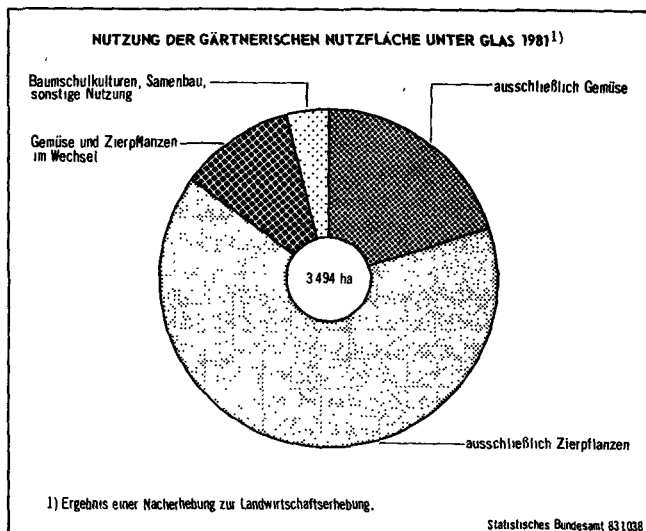
Dem Flächenumfang nach an letzter Stelle – selbst wenn man die anteilmäßigen Unterglasflächen einbezieht – liegen

Schaubild 1



die Betriebe mit Anbau von Zierpflanzen. Nur rd. 6 % der Fläche werden von ihnen beansprucht, doch betätigt sich etwa ein Viertel (16 000) aller Betriebe auf diesem Sektor. Bei der oben vorgenommenen Darstellung liegt infolge von Mehr-

Schaubild 2



fachzählungen bei der Anzahl der Betriebe die Summe höher als die tatsächliche Gesamtzahl.

Der auf die einzelnen Erzeugnisarten entfallende Anteil an Betrieben und GN läßt jedoch keine Rückschlüsse auf ihre wirtschaftliche Bedeutung zu. Im Gegenteil – die beispielsweise von den Zierpflanzenbetrieben auf relativ kleiner GN erwirtschafteten Verkaufserlöse lagen 1981/82 bei 1,7 Mrd. DM und damit höher als die für Obst (0,9 Mrd. DM) oder die für Gemüse (0,7 Mrd. DM) und Baumschulerzeugnisse (0,8 Mrd. DM) zusammen⁶⁾.

Gartenbaubetriebe

Es liegt auf der Hand, daß die aufgrund der Klassifizierungskriterien festgestellten Gartenbaubetriebe im Rahmen dieser Erhebung einer gründlicheren Betrachtung unterzogen werden als die Gesamtzahl der Betriebe oder etwa auch der Bereich der landwirtschaftlichen Betriebe, für die der Gartenbau nur den unwichtigeren Teil der Produktion darstellt. Die nachfolgende Ergebniskommentierung bezieht sich daher ausschließlich auf die Gruppe der Gartenbaubetriebe.

⁵⁾ Siehe auch Tabellen S. 848* ff.

⁶⁾ Quelle: Agrarbericht 1983 der Bundesregierung, Materialband S. 27.

Schwerpunkte und Sparten

Von den rd. 42 800 ermittelten Gartenbaubetrieben haben etwa 39 400 oder 92 % ihren Schwerpunkt im Bereich der Erzeugung, d. h. 50 % oder mehr ihrer gesamten Betriebseinnahmen stammen aus gartenbaulicher Produktion. Etwa 3 400 Betriebe beziehen dagegen den überwiegenden Teil ihrer Einnahmen aus Handel mit zugekaufter Ware oder Dienstleistungen, also aus einem gewerblichen Teil des Gartenbaubetriebes. Hier darf nicht übersehen werden, daß es sich dabei nur um Betriebe handelt, die aufgrund einer vorhandenen gartenbaulichen Produktionsfläche zu erfassen waren, im Unterschied zu der großen Zahl der Betriebe des gewerblichen Gartenbaus, die über keine oder nur eine unterhalb der Erfassungsgrenze liegende GN verfügen, daher also nicht zum Erhebungsbereich dieser Gartenbauerhebung zu rechnen waren.

Je nach dem überwiegenden Teil einer bestimmten Produktionsrichtung wurden die Gartenbaubetriebe mit dem Schwerpunkt Erzeugung nach Sparten gegliedert. Die zahlenmäßig größte Gruppe bildet dabei die Sparte Obstbau mit 13 600 Betrieben und 30 300 ha GN. Die in diesen Betrieben bewirtschaftete Obstfläche beträgt fast 29 700 ha, von denen 26 200 ha mit Baumobst genutzt sind.

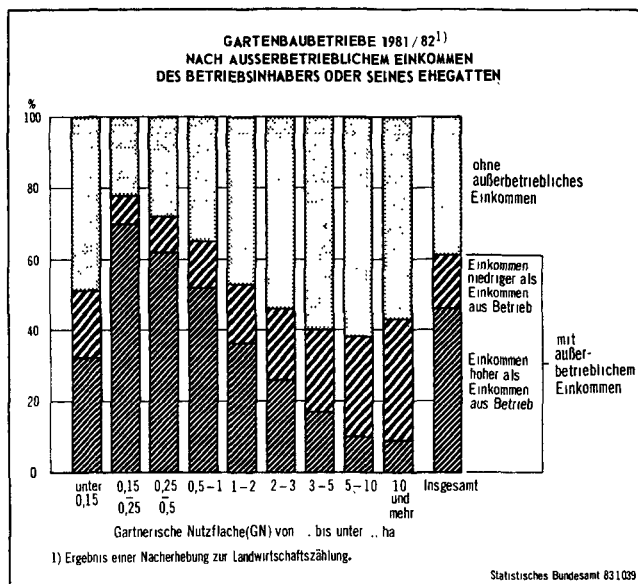
Die Zahl der Betriebe der Sparten Gemüsebau (8 600) und Zierpflanzenbau (8 700) ist fast gleich groß, allerdings bewirtschaften die Gemüsebetriebe mit 19 400 ha eine erheblich umfangreichere GN als die Zierpflanzenbetriebe (6 400 ha). Weitere 2 600 Betriebe sind der Sparte Baumschulen zuzuordnen; die entsprechende GN beläuft sich hier auf 14 500 ha. Für einen Teil der Betriebe ist keine überwiegende Sparte ausgewiesen, sie gelten als sogenannte Mehrspartenbetriebe. Im Jahr 1982 wurden 5 900 solcher Betriebe ermittelt mit einer GN von rd. 10 000 ha.

Eine zusätzliche Beurteilung der Bewirtschaftungsintensität in den einzelnen Sparten läßt sich durch Informationen über den Besatz mit Unterglasanlagen und den Einsatz von Arbeitskräften ermöglichen. Die Darstellungen in Tabelle 2 geben Aufschluß über diese wichtigen Kriterien und zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den einzelnen Sparten. Der relativ starke Bestand an Unterglasanlagen in Verbindung mit hohem Arbeitskräftebesatz in den Zierpflanzenbetrieben verdeutlicht die hohe Intensitätsstufe dieser Sparte gegenüber dem weniger intensiv betriebenen Obstbau oder Gemüsebau. Die Mehrspartenbetriebe liegen mit dem Umfang der GN je Betrieb und ihrem Arbeitskräftebesatz je ha GN folgerichtig zwischen Zierpflanzen- und Gemüsebaubetrieben, während Baumschulen bei absolut großer Nutzfläche und hoher Arbeitskräftezahl in der Bewertung des Arbeitskräftebesatzes je ha GN etwa mit den Gemüsebaubetrieben gleichzusetzen sind.

Außerbetriebliches Einkommen

Da es sich bei den Gartenbaubetrieben in der Mehrzahl um kleine Betriebe mit verhältnismäßig geringer Produktionsfläche handelt, ist das Streben nach einer zusätzlichen Einkommensquelle außerhalb des eigenen Betriebes relativ häufig. Von 42 400 Gartenbaubetrieben, die sich 1982 in der Hand natürlicher Personen befanden, hatten nur 16 400 oder

Schaubild 3



39 % kein außerbetriebliches Einkommen; in den übrigen 26 000 Betrieben verdienten Betriebsinhaber oder Ehegatte etwas hinzu oder hatten Einkünfte aus anderen Quellen (z. B. Rente, Pension, Zinseinnahmen u. ä.). Bemerkenswert ist dabei, daß in fast 19 500 Fällen das außerbetriebliche Einkommen höher lag als das betriebliche. Rund 2 200 Betriebsinhaber verfügten über zusätzliches Einkommen aus einem rechtlich selbständigen gartenbaulichen Gewerbebetrieb, was in der Erhebung als außerbetriebliches Einkommen gewertet wurde.

Wie das Schaubild 3 zeigt, ist der Anteil der Betriebe, die außerbetriebliches Einkommen angegeben haben, in den niedrigsten Größenklassen am höchsten und nimmt mit steigender GN ab. Das gleiche gilt auch für die Betriebe, bei denen die außerbetrieblichen Einkünfte höher liegen als die betrieblichen. Der geringe Prozentsatz solcher Betriebe in der Größenklasse unter 0,15 ha GN erklärt sich einmal daraus, daß diese Klasse zahlenmäßig schwach besetzt ist, und zum anderen daraus, daß es sich hier um Unterglasbetriebe handelt, die eine wesentlich höhere Flächenproduktivität als Freilandbetriebe besitzen.

Arbeitskräfte

Die Angaben über Arbeitskräfte in den Betrieben mit Anbau von Gartengewächsen wurden nur für die Gartenbaubetriebe ausgewertet und dargestellt. Bei der Betrachtung der Ergebnisse muß im Auge behalten werden, daß die genannten Arbeitskräfte auch im nichtgartenbaulichen Teil des Betriebes im Laufe des Jahres zum Einsatz gekommen sind. Eine quantitative Feststellung dieser Arbeitszeiten wäre jedoch nur sehr schwer möglich und war im Rahmen der Gartenbauerhebung auch nicht beabsichtigt.

Tabelle 2: Ausgewählte Daten der Gartenbaubetriebe

Sparte	Betriebe	Gärtnerische Nutzfläche (GN)	Spartenspezifische Freilandfläche	Unterglasfläche	Arbeitskräfte	VBE ¹⁾	Gärtnerische Nutzfläche	Unterglasfläche	Arbeitskräfte	VBE ¹⁾	Arbeitskräfte	VBE ¹⁾						
													je Betrieb			je ha/GN		
													Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Obstbau	13 597	30 310	29 674		48 975	15 732	2,2		3,6	1,2	1,6	0,5						
Gemüsebau	8 591	19 360	18 169	646	30 592	16 823	2,3	0,08	3,6	2,0	1,6	0,9						
Zierpflanzenbau	8 731	6 443	3 109	2 102	49 657	36 250	0,7	0,24	5,7	4,2	7,7	5,6						
Baumschulen	2 582	14 517	13 973	98	23 501	14 309	5,6	0,04	9,1	5,5	1,6	1,0						
Mehrsparten	5 902	10 092		343	25 828	14 801	1,7	0,06	4,4	2,5	2,6	1,5						

¹⁾ Vollbeschäftigten-Einheiten.

Tabelle 3: Gartenbaubetriebe nach ihren Besitzverhältnissen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Ohne gepachtete Fläche			Mit ausschließlich gepachteter Fläche			Mit eigener und gepachteter Fläche			
	Betriebe	LF	GN ¹⁾	Betriebe	LF	GN ¹⁾	Betriebe	LF		GN ¹⁾
	Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	zusammen	darunter gepachtet	
unter 0,50	9 559	2 583	2 313	2 106	530	502	1 347	414	208	366
0,50 - 1,00	6 169	4 299	3 338	973	671	590	1 693	1 229	532	994
1,00 - 2,00	4 187	5 707	3 872	719	981	813	2 061	2 943	1 240	2 231
2,00 - 5,00	2 923	8 868	5 026	678	2 141	1 616	3 000	9 830	4 009	6 428
5,00 - 7,50	757	4 589	2 435	213	1 287	947	1 342	8 250	3 370	4 677
7,50 - 10,00	337	2 924	1 589	137	1 177	801	820	7 081	2 911	3 631
10,00 - 20,00	597	8 263	4 940	245	3 351	1 990	1 587	22 033	9 880	10 752
20,00 und mehr	294	12 790	4 104	144	6 746	3 172	946	37 121	17 980	16 322
Insgesamt ...	24 823	50 022	27 616	5 215	16 883	10 432	12 796	88 901	40 130	45 401

¹⁾ Gärtnerische Nutzfläche.

Insgesamt waren im Jahr 1981 in den Gartenbaubetrieben 203 533 Arbeitskräfte beschäftigt, von denen rd. 97 000 oder 48 % den Familien der Betriebsinhaber angehörten. Ständige Arbeitskräfte, d. h. solche, die 200 und mehr Arbeitstage im Jahr beschäftigt waren, gab es 1981 rd. 82 000, also etwa 40 % der Gesamtzahl. Hiervon stellten die Familienarbeitskräfte allein 45 600 oder 56 %. Die der Zahl nach zweitgrößte Gruppe sind die Beschäftigten mit weniger als 50 Arbeitstagen im Jahr, die als Aushilfskräfte in der Regel nur zu Arbeitsspitzen in den Betrieben eingesetzt werden. Rund 63 000 oder 31 % der Gesamtzahl wurden hier festgestellt, wobei der Anteil aus den Familien der Betriebsinhaber mit rd. 23 000 natürlich im Verhältnis geringer ist als bei den ständigen Arbeitskräften.

Die übrigen rd. 58 000 Beschäftigten sind jeweils zwischen 50 und 200 Tagen in den Gartenbaubetrieben beschäftigt und stammen etwa zur Hälfte aus den Familien der Betriebsinhaber.

Die bereits erwähnte Umrechnung der Zahl der Arbeitskräfte zu Vollbeschäftigten-Einheiten (VBE) soll dazu dienen, die tatsächliche Inanspruchnahme von Arbeit in den Betrieben erkennbar und besser vergleichbar zu machen, als es durch die bloße Feststellung der Zahl der Arbeitskräfte möglich ist. Bei dieser Berechnung wurde die jeweilige Anzahl der Arbeitskräfte in den einzelnen Arbeitszeitgruppen mit bestimmten Faktoren multipliziert, und zwar bei 200 und mehr vollen Arbeitstagen mit dem Faktor 1,0, bei 100 bis unter 200 Arbeitstagen mit 0,7, bei 50 bis unter 100 Arbeitstagen mit 0,3 und bei unter 50 Arbeitstagen mit 0,1. Aus der Addition der Produkte ergab sich dann der Wert für die VBE je Betrieb.

Besitzverhältnisse

Von den Gartenbaubetrieben bewirtschaften etwa 58 % ausschließlich eigene Flächen, 12 % ausschließlich gepachtete Flächen, bei 30 % liegen gemischte Besitzverhältnisse vor (siehe Tabelle 3). Die Anteile der jeweiligen Besitzverhältnisse sind in den einzelnen Größenklassen unterschiedlich verteilt. So überwiegen in den kleineren Betrieben (bis 5 ha LF) eindeutig die Betriebe ohne Pachtflächen, dagegen liegt in den Größenklassen über 5 ha LF der Schwerpunkt mit ähnlicher Deutlichkeit bei den Betrieben mit gemischter Besitzform. Der Anteil der reinen Pachtbetriebe liegt in allen Größenklassen – mit Ausnahme der untersten – bei etwa 10 % der jeweiligen Gesamtzahl.

Absatzwege

Ein weiteres wichtiges Merkmal, nicht nur für die vergleichende Betrachtung der Betriebe, sondern auch für Fragen der Marktentwicklung allgemein, ist die Form der Vermarktung der Erzeugnisse. In der Erhebung wurde deshalb ermittelt, welche Absatzwege in der Regel von den Betrieben benutzt werden und welche Anteile des Gesamtumsatzes auf diese einzelnen Absatzwege entfallen. Die Angaben waren auf die gartenbaulichen Erzeugnisse eines Betriebes und nicht auf die einzelnen Erzeugnisgruppen zu beziehen.

Bevorzugter Absatzweg aller Gartenbaubetriebe ist danach der Direktverkauf an Endverbraucher. Von den 43 000 Gartenbaubetrieben insgesamt gaben allein 23 200 oder 54 % der Betriebe diese Form des Erzeugnisabsatzes an, darunter waren 18 100 Betriebe, die 50 % und mehr der Verkaufserlöse über diesen Absatzweg erzielten. Eindeutig an erster Stelle nach der Zahl der Fälle liegt dabei der Absatz direkt ab Betrieb vor dem Verkauf im betriebeigenen Ladengeschäft oder über den Wochenmarkt.

Als zweitwichtigster Weg ist der Absatz durch Gemeinschaftsverkauf über Versteigerungen, Absatzgenossenschaften und Erzeugergroßmärkte genannt. Dieser Weg wird von rd. 14 700 Betrieben beschritten. Etwa 13 200 von ihnen bestreiten über diese Einrichtungen mindestens die Hälfte ihres Umsatzes.

Nach der Häufigkeit der Fälle folgt der Weg über den Groß- und Einzelhandel, der von rd. 10 300 Betrieben angegeben wird. Hier handelt es sich im wesentlichen um Verkauf an Großhändler, Kettenläden und Kommissionäre (ca. 8 000 Betriebe), in geringerem Maße um Abgabe im Fahrverkauf oder an einen rechtlich selbständigen Handelsbetrieb. Etwa 5 700 Erzeuger wählen den Weg über sonstige Großabnehmer. Gemeint sind hiermit u. a. die verarbeitende Industrie, Behörden, Gemeinden oder auch andere Gartenbaubetriebe. Der am seltensten genannte Absatzweg ist der der Selbstvermarktung über den Großmarkt. Hieran sind nur etwa 3 600 Gartenbaubetriebe beteiligt.

Je nach ihrer Spartenzugehörigkeit sind die Betriebe bei dem Absetzen der Erzeugnisse unterschiedlich orientiert. Obst- und Gemüsebetriebe bevorzugen beispielsweise den Gemeinschaftsverkauf über Erzeugerorganisationen vor dem direkten Absatz an Endverbraucher. Zierpflanzen-, Baumschul- und Mehrspartenbetriebe wählen in den meisten Fällen den Direktverkauf, in zweiter Linie den Weg über Groß- und Einzelhandel (Zierpflanzenbetriebe), sonstige Großabnehmer (Baumschulen) oder den Gemeinschaftsverkauf über Erzeugerorganisationen (Mehrspartenbetriebe). Die Konzentration auf einen Absatzweg je Betrieb ist dabei beachtlich. Bei Obst- und Gemüsebetrieben trifft dies in fast 80 % der Fälle zu, bei Zierpflanzen- und Mehrspartenbetrieben in 61 bzw. 67 % der Fälle. Baumschulen sind dagegen zu mehr als der Hälfte auf zwei oder mehr Absatzwege eingestellt.

Abschließend betrachtet ist festzustellen, daß sich in den letzten zehn Jahren im Gartenbau ein wesentlicher Wandel vollzogen hat, der sich nicht allein durch zahlenmäßige Abnahme der Produktionsstätten bei zunehmender Betriebsgröße ausdrückt. Durch die starke Konkurrenz aus dem EG-Raum kamen auf die Betriebe und deren Leiter erhöhte Anforderungen zu, die zu verstärktem Einsatz technischer Mittel und zur Reduzierung von Arbeitskräften führten, wodurch die Produktivität allgemein einen Anstieg erfuhr. In der Gartenbauerhebung 1981/82 wurde versucht, dem Wandel in der Struktur der Betriebe durch Feststellung entsprechender Merkmale und Tatbestände Rechnung zu tragen.

Diplomlandwirt Erich Müller

Bautätigkeit und Wohnungen

Wohnverhältnisse und Mieten im April 1982 Ergebnisse der Mikrozensus-Ergänzungserhebung

Vorbemerkung

Die Unterrichtung der Öffentlichkeit und der mit wohnungspolitischen und städtebaulichen Aufgaben betrauten Stellen über die Entwicklung auf dem Wohnungssektor erfolgt durch die amtliche Statistik vor allem aufgrund der in größeren Zeitabständen durchgeführten totalen Gebäude- und Wohnungszählungen — zuletzt am 25. Oktober 1968 —, deren Ergebnisse durch Daten aus Wohnungsstichproben aktualisiert und ergänzt werden. Dazu dienen sowohl die 1 %-Wohnungsstichproben der Jahre 1972 und 1978 als auch die nach dem Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 15. 7. 1975¹⁾ im Abstand von zwei Jahren durchzuführende Ergänzungserhebung zum Mikrozensus über die Mietbelastung und Unterbringung der Haushalte. Die erste Ergänzungserhebung fand im April 1980 statt²⁾, die zweite im April 1982. Insbesondere die Ergänzungserhebungen zum Mikrozensus kennzeichnen das Bemühen, dem besonderen Interesse, das dem Wohnungsmarkteschehen zukommt, zu entsprechen und kurzfristig aktuelle Daten über neuere strukturelle Entwicklungen im Wohnungsbestand über das Mietgefüge und die Mietentwicklung bereitzustellen.

Im folgenden wird über die Ergebnisse der Ergänzungserhebung im April 1982 berichtet. Dazu erscheinen einige methodische Hinweise angebracht.

Methodische Hinweise

Die unterschiedlichen Erhebungskonzepte der Wohnungsstichprobe und der Mikrozensus-Ergänzungserhebung, die teilweise unterschiedlichen Fragestellungen sowie der andere Befragtenkreis²⁾ schränken einen ergebnisbezogenen Zeitvergleich ein. So wird beispielsweise bei der Ergänzungserhebung auf einen Gebäudebogen verzichtet, so daß wohnungsspezifische Angaben sich allein auf die Angaben der Wohnungsinhaber stützen, d. h. in den Ergänzungserhebungen wird beispielsweise das Baualter beim Mieter erfragt und nicht, wie bei der Wohnungsstichprobe, beim Eigentümer. Ebenso wird in der Ergänzungserhebung auf die Erfassung leerstehender Wohneinheiten verzichtet.

Aus methodischer Sicht³⁾ sei hier nochmals auf folgendes hingewiesen: Vom Prinzip her ist der Auswahlplan für die dem Mikrozensus zugrundeliegende Flächenstichprobe immer auf den neuesten Bausstandsstand abgestellt, d. h. alle nach der Totalzählung 1970 erstellten Gebäude haben eine Auswahlchance. In der Praxis ergeben sich jedoch für die vollständige Einbeziehung von Auswahlbezirken, in denen erst nach 1970 Gebäude errichtet worden sind, gewisse Schwierigkeiten. Es wurden deshalb die Zahlen in den Ergänzungserhebungen für die 1972 und später errichteten Wohneinheiten länderspezifisch an Eckwerte aus der Bautätigkeitsstatistik angepaßt, wie das auch bei der Wohnungsstichprobe 1978 geschehen ist.

Bei der folgenden Darstellung wird von den bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden ausgegangen, die mit mehr als 96 % aller bewohnten Wohneinheiten wohnungswirtschaftlich ohnehin das größere Gewicht haben. Über leerstehende sowie von ausländischen Streitkräften privatrechtlich angemietete Wohneinheiten können keine Aussagen gemacht werden.

Die Angaben über das Mietgefüge und die Mietentwicklung beziehen sich nur auf die sogenannten reinen Mietwohnungen, deren Wohnungsinhaber Auskunft über die Miete und — soweit die Mietbelastung untersucht wird — auch über das Einkommen gegeben haben³⁾.

Entwicklung des Wohnungsbestandes seit 1978

Ein Vergleich der Zahl der bewohnten Wohneinheiten von 1978 und 1982 in Tabelle 1 läßt einen Anstieg von 4,9 % erkennen. Auf 1980 bezogen beträgt der Zuwachs 2,1 %. Die bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden⁴⁾ verzeichnen Veränderungsrate von 4,4 % für den Zeitraum 1978 bis 1980 und 1,9 % für den Zeitraum 1980 bis 1982. Dabei entfallen im Jahr 1982 40,1 % der bewohnten Wohneinheiten

³⁾ Von den Inhabern reiner Mietwohnungen hat 1 % keine Angaben über die Miete gemacht. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 3 %, wenn man die Personen berücksichtigt, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.

⁴⁾ Einschließlich völlig untervermieteter Wohneinheiten.

Tabelle 1: Entwicklung des Bestandes an Wohneinheiten

Gegenstand der Nachweisung	1%-Wohnungsstichprobe	1%-Ergänzungserhebung ¹⁾	
	1978	1980	1982
Wohneinheiten in 1 000			
Wohneinheiten insgesamt	23 839,1	2)	2)
— Leerstehende und von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietete Wohneinheiten	779,3	2)	2)
— Bewohnte Wohneinheiten	23 059,8	23 678,8	24 184,1
— Freizeitwohneinheiten, Wohneinheiten in Wohnheimen, Nichtwohngebäuden mit Wohnraum und ständig bewohnten Unterkünften	805,3	878,3	951,8
— Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden	22 254,5	22 800,5	23 232,3
— Eigentümerwohneinheiten in Wohngebäuden	8 365,3	8 890,1	9 321,5
— Völlig untervermietete Wohneinheiten in Wohngebäuden	30,5	22,8	19,1
— Bewohnte Mietwohneinheiten in Wohngebäuden	13 858,7	13 887,6	13 891,7
— Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohneinheiten und Wohneinheiten mit Dauerwohnrecht, vom Eigentümer kostenlos bzw. verbilligt oder wegen finanzieller Vorleistungen ermäßigte Wohneinheiten, Einheiten ohne Küche/Kochnische	2 937,9	2 933,6	2 867,7
— Bewohnte reine Mietwohnungen in Wohngebäuden	10 920,8	10 954,0	11 024,0
dar.: mit Angabe der Miete	10 339,8	10 845,0	10 905,7
dar.: mit Einkommensangabe und einem Einkommen bis unter 5 000 DM	9 899,1	10 358,3	10 308,0
Durchschnittsfläche je Wohneinheit in m ²			
Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden	81	82	82
dar.: Eigentümerwohneinheiten	103	104	105
Mietwohneinheiten	67	67	67
dar.: Reine Mietwohnungen	67	67	67
Durchschnittsmiete je Wohnung in DM			
Bewohnte reine Mietwohnungen ³⁾	290	323	367
Durchschnittsmiete je m ² Fläche in DM			
Bewohnte reine Mietwohnungen ³⁾	4,32	4,62	5,48

¹⁾ Im Rahmen des Mikrozensus „Mietbelastung und Unterbringung der Haushalte“. — ²⁾ 1980 und 1982 nicht erfaßt. — ³⁾ Mit Angabe der Miete.

¹⁾ BGBl. I S. 1909.

²⁾ Siehe „Wohnverhältnisse und Mieten im April 1980“ — Ergebnis der Mikrozensus-Ergänzungserhebung — in WiSta 11/1982, S. 822 ff.

in Wohngebäuden auf Eigentümerwohneinheiten und 59,9 % auf Mietwohneinheiten. Während für die Eigentümerwohneinheiten in der Zeit von 1978 bis 1982 ein Anstieg von 11,4 % zu verzeichnen war, zeigte die Zuwachsrate für Mietwohneinheiten nahezu keine Änderung.

Als Mittelpunkt des individuellen und familiären Lebens nimmt „Wohnen“ auch im öffentlichen Interesse seit jeher eine herausgehobene Stellung ein. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den strukturellen Aspekten des Wohnungsbestandes. Die folgende Strukturanalyse geht konkret von der Aufschlüsselung des Wohnungsbestandes nach Baualter und Ausstattung aus. Zunächst wird über den Mietwohnungsmarkt berichtet.

Eine Analyse der Aufgliederung der bewohnten Mietwohneinheiten in Wohngebäuden nach Baualter des Gebäudes bzw. der Wohnung⁵⁾ aufgrund der Tabelle 2 zeigt per Saldo für die Erhebung 1982 bei den Mietwohneinheiten, die bis 1971 erbaut wurden, einen Abgang von 0,25 Mill. Einheiten. Demgegenüber haben sich die Mietwohneinheiten, die 1972 und später erbaut wurden, um eine in etwa gleich hohe Anzahl erhöht. Allerdings haben die Eigentümerwohneinheiten im gleichen Zeitraum eine Steigerung um 0,43 Mill. zu verzeichnen⁶⁾.

Tabelle 2: Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden nach Besitzverhältnis und Baualter

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1980	1982
Wohneinheiten		
Baualter ¹⁾ bis 1971	19 306,2	19 054,9
1972 und später	3 494,3	4 177,4
Insgesamt ...	22 800,5	23 232,3
Eigentümerwohneinheiten		
Baualter ¹⁾ bis 1971	7 148,2	7 148,0
1972 und später	1 741,9	2 173,5
Zusammen ...	8 890,1	9 321,5
Mietwohneinheiten²⁾		
Baualter ¹⁾ bis 1971	12 158,0	11 906,9
1972 und später	1 752,4	2 003,9
Zusammen ...	13 910,4	13 910,8

¹⁾ Baualter der Wohneinheit. — ²⁾ Einschl. völlig untervermieteter Wohneinheiten.

Generell zeigt sich, daß der bereits in der Ergänzungserhebung 1980 nachgewiesene Strukturwandel sich weiter zugunsten der Eigentümer fortgesetzt hat. In diesem Zusammenhang erscheint eine Überprüfung der Mobilität am Wohnungsmarkt aufschlußreich. Einen groben Indikator für die Mobilität am Wohnungsmarkt stellt das Einzugsjahr dar. So wechselten z. B. 0,41 Mill. Eigentümerwohneinheiten, die bis 1979 erbaut wurden, im Jahr 1980 und später ihren Eigentümer und/oder wurden vom Eigentümer selbst bezogen. Dabei ist die Tendenz zu Eigentümerwohneinheiten mit ein und zwei Wohneinheiten unverkennbar (siehe Tabelle 3). Ab 1980 sind 0,29 Mill. Eigentümerwohneinheiten, die 1980 und später gebaut wurden, bezogen worden. In Mietwohneinheiten, die bis 1979 erbaut wurden, sind seit 1980 2,9 Mill. Mieter eingezogen.

Untersucht man die Struktur von Eigentümer- und Mietwohneinheiten nach der Durchschnittsfläche je Wohneinheit, zeigt sich, wie in der Vergangenheit auch, eine steigende Tendenz. So nahm die Fläche aller bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden zwischen 1978 und 1982 von 81 auf 82 m² zu. Bei den Eigentümerwohneinheiten stieg die Durchschnittsfläche von 103 auf 105 m², gegenüber einer seit 1978 konstant gebliebenen Durchschnittsfläche von 67 m² bei den Mietwohneinheiten.

Die Mietensituation ist, bezogen auf die reinen Mietwohnungen, durch eine Erhöhung der Durchschnittsmiete von 290 DM im Jahr 1978 auf 367 DM im Jahr 1982 gekennzeichnet.

⁵⁾ 1978: Baualter des Gebäudes, 1980 und 1982: Baualter der Wohnung.

⁶⁾ Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß leerstehende Wohnungen in dieser Zahl nicht enthalten sind.

Tabelle 3: Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden 1982 nach Baualter, Besitzverhältnis und Jahr des Einzugs

1 000

Gegenstand der Nachweisung	bis 1979	Baualter		1980 und später
		bis 1971	1972—1979	
Insgesamt	22 711,2	19 054,9	3 656,3	521,1
Einzug ¹⁾ bis 1979	19 191,2	16 350,8	2 840,4	x
1980 und später	3 275,2	2 579,4	695,8	511,4
Mietwohneinheiten mit 1 und 2 Wohneinheiten				
Einzug ¹⁾ bis 1979	2 693,0	2 417,4	275,6	x
1980 und später	652,5	535,6	116,9	86,5
Mietwohneinheiten mit 3 und mehr Wohneinheiten				
Einzug ¹⁾ bis 1979	7 998,3	7 078,4	919,9	x
1980 und später	2 210,8	1 789,7	421,1	131,1
Mietwohneinheiten zusammen				
Einzug ¹⁾ bis 1979	10 691,3	9 495,8	1 195,5	x
1980 und später	2 863,3	2 325,3	538,0	217,6
Eigentümerwohneinheiten mit 1 und 2 Wohneinheiten				
Einzug ¹⁾ bis 1979	7 285,9	6 012,1	1 273,8	x
1980 und später	289,9	188,3	101,6	249,7
Eigentümerwohneinheiten mit 3 und mehr Wohneinheiten				
Einzug ¹⁾ bis 1979	1 214,0	842,9	371,1	x
1980 und später	122,0	65,8	56,2	44,1
Eigentümerwohneinheiten zusammen				
Einzug ¹⁾ bis 1979	8 499,9	6 855,0	1 644,9	x
1980 und später	411,9	254,1	157,8	293,8

¹⁾ Nur Haushalte mit Angabe des Einzugsjahres.

net. Entsprechend hat sich die Durchschnittsmiete je Flächeneinheit von 1978 bis 1982 von 4,32 auf 5,48 DM erhöht. Der Preisindex für die Lebenshaltung stieg in diesem Zeitraum von 106,5 auf 130,5 Punkte (1976 = 100). Betrachtet man nur die Hauptgruppe „Wohnungsmieten“ im Preisindex für die Lebenshaltung, so stieg hier im gleichen Zeitraum der Index von 106,4 auf 126,4. In der Unterteilung nach Mieten von Alt- und Neubauwohnungen zeigt der Index für Altbauwohnungen eine etwas stärkere Zunahme als für Neubauwohnungen.

Struktur der bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden

Die Zahl der bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden hat sich seit dem Jahr 1978 um 4,4 % erhöht und betrug im April 1982 rd. 23,23 Mill.

Eine nur quantitative Ergebnisdarstellung würde der Bedeutung, die dem Wohnungsbau im Rahmen der Modernisierung vorhandener Bauten zukommt, nicht gerecht. Der Wohnungsausstattung als Indikator für die Struktur der Wohnungen wurde daher bereits bei Ergebnisdarstellungen früherer Erhebungen besondere Bedeutung beigemessen. Im Frühjahr 1982 waren 90 % der bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden mit Bad/Dusche und WC ausgestattet (siehe Tabelle 4). 66 % der bewohnten Wohneinheiten waren zusätzlich mit einer Sammelheizung versehen. Diese Ausstattungsklasse hat sich somit von 1978 bis 1982 um 2,24 Mill. erhöht, wobei 55,3 % des Zuwachses auf den Zeitraum 1980 bis 1982 entfallen. Eine Aufgliederung nach Eigentümer- und Mietwohneinheiten läßt erkennen, daß in Eigentümerwohneinheiten diese Ausstattungsklasse seit 1978 um 1,2 Mill. Einheiten zugenommen hat, während in Mietwohneinheiten 1,04 Mill. zusätzlich zu verzeichnen sind. Bezogen auf die Gesamtmasse der Eigentümerwohneinheiten waren im April 1982 rd. 71 % mit Bad, WC und Sammelheizung ausgestattet. Für die Mietwohneinheiten beträgt der entsprechende Anteil 63 %. Er hat sich damit um 4,3 %-Punkte gegenüber 1980 verbessert. Bei den Eigentümerwohneinheiten beträgt der Zuwachs 3,9 %.

Wie die Tabelle 2 gezeigt hat, waren im Zeitraum 1980 bis 1982 0,43 Mill. Neuzugänge bei den bewohnten Eigentümerwohneinheiten zu verzeichnen. Dieser Zahl steht ein Zuwachs von 0,64 Mill. Einheiten im Bereich der Ausstattungsklasse Bad, WC und Sammelheizung gegenüber, d. h. im Vergleichs-

Tabelle 4: Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden nach Besitzverhältnis und Ausstattung der Wohneinheit

Gegenstand der Nachweisung	1978 ¹⁾	1980	1982	1978 ¹⁾	1980	1982
	1 000			%		
Eigentümerwohneinheiten in Wohngebäuden						
mit Bad, WC und Sammelheizung ²⁾	5 405,6	5 966,4	6 604,4	24,3	26,2	28,4
mit Bad, WC, ohne Sammelheizung ²⁾	2 148,3	2 123,2	2 070,3	9,7	9,3	8,9
Sonstige	811,4	800,5	646,8	3,6	3,5	2,8
Zusammen ...	8 365,3	8 890,1	9 321,5	37,6	39,0	40,1
Mietwohneinheiten in Wohngebäuden³⁾						
mit Bad, WC und Sammelheizung ²⁾	7 724,8	8 166,4	8 767,9	34,7	35,8	37,7
mit Bad, WC, ohne Sammelheizung ²⁾	3 991,6	3 681,1	3 501,0	17,9	16,1	15,1
Sonstige	2 172,8	2 062,9	1 641,9	9,8	9,1	7,1
Zusammen ...	13 889,2	13 910,4	13 910,8	62,4	61,0	59,9
Wohneinheiten insgesamt						
mit Bad, WC und Sammelheizung ²⁾	13 130,4	14 132,8	15 372,3	59,0	61,9	66,2
mit Bad, WC, ohne Sammelheizung ²⁾	6 139,9	5 804,3	5 571,3	27,6	25,5	23,9
Sonstige	2 984,2	2 863,4	2 288,7	13,4	12,6	9,9
Insgesamt ...	22 254,5	22 800,5	23 232,3	100	100	100

1) Ergebnisse der Wohnungsstichprobe 1978. - 2) Fern-, Block-, Zentral- und Etagenheizung. - 3) Einschl. völlig untervermieteter Wohneinheiten.

zeitraum dürften mindestens 0,2 Mill. Modernisierungen stattgefunden haben, unter der Annahme, daß Neubauten nur in die Klasse „Bad, WC und Sammelheizung“ eingegangen sind. Entsprechend haben die Ausstattungsklassen „Bad, WC, ohne Sammelheizung“ und „Sonstige“ — das sind die Wohneinheiten, die, unabhängig von der Art der Heizung, noch kein Bad und/oder WC besitzen — sich verringert (siehe Tabelle 4). Bezogen auf den Zeitraum 1978 bis 1980 haben diese Kategorien nur leicht abgenommen.

Bei den Mietwohneinheiten beträgt die errechnete Zahl der Modernisierungen 0,35 Mill. Insgesamt gesehen verringerten sich hier die Bestandszahlen in den Klassen „Bad, WC, ohne Sammelheizung“ und „Sonstige“ um 1,0 Mill. Wohneinheiten, wobei rd. 59 % der Abnahme auf den Zeitraum 1980 bis 1982 entfiel.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß sich die Qualität der Wohneinheiten kontinuierlich verbessert und sich das Ausstattungsniveau zwischen Miet- und Eigentümerwohneinheiten weiter angenähert hat. Ein nicht zu unterschätzender Anteil an dieser Verbesserung der Wohnqualität dürfte dabei der bausubstanzerhaltenden Tendenz zum Erwerb von (modernisierten) Wohneinheiten älterer Bauart zukommen.

Der feststellbare Trend zur Modernisierung vorhandener Wohnbauten und die im Vergleichszeitraum 1980 bis 1982 konstant gebliebenen Bestandszahlen bei den bewohnten Mietwohneinheiten in Wohngebäuden ebenso wie die Zunahme bei den Eigentümerwohneinheiten im gleichen Zeitraum deuten auf Entwicklungen am Wohnungsmarkt hin, die das Verhältnis Neubau zu Modernisierung zugunsten der Modernisierung beeinflussen. Dies gilt in besonderem Maße

für die Mietwohnungen. Dort steht die Modernisierung vorhandener Bauten im Vordergrund. Bei den Eigentümerwohnungen bestimmen sowohl Modernisierung als auch Neubau die Entwicklung.

Unterbringung der Haushalte nach Größe und Ausstattung der Wohneinheiten

In den bisherigen Ausführungen wurden die Ergebnisse über die Bestands- und Qualitätsveränderungen auf die Haushalte in ihrer Gesamtheit bezogen. Die daraus abgeleiteten allgemeinen Aussagen zur Versorgungssituation der Haushalte sollen im folgenden insoweit verfeinert werden, als die wohnungsbezogene Versorgungssituation der Haushalte nach Eigentumsverhältnis und sozio-ökonomischen Merkmalen gegliedert dargestellt wird. Ausgangspunkt ist als quantitative Seite der Versorgungssituation die Wohnungsgröße. Sie wird durch die Wohnfläche gekennzeichnet. Die qualitative Komponente der Versorgungssituation wird durch die Ausstattung bestimmt. Als sozio-ökonomische Gliederungsmerkmale werden Haushaltsgröße, Alter, soziale Stellung des Haushaltsvorstandes und das Haushaltsnettoeinkommen herangezogen. Ein weiteres Gliederungsmerkmal ist die Staatsangehörigkeit. In Tabelle 5 werden in einem Zeitvergleich zunächst die bewohnten Wohneinheiten nach Eigentumsverhältnis und Größe der Wohneinheit gegliedert.

Die Durchschnittsfläche je Wohneinheit zeigt — wie bereits erwähnt — insgesamt eine zunehmende Tendenz. Dennoch weist auch die Erhebung des Jahres 1982 eine deutliche Differenzierung nach dem Wohnverhältnis aus. So stieg die Durchschnittsfläche je Wohneinheit bei den Eigentümerhaushalten von 103 m² im Jahr 1978 auf 105 m² im

Tabelle 5: Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden 1978, 1980 und 1982 nach Größe der Wohneinheit und Besitzverhältnis

Gegenstand der Nachweisung	Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden ¹⁾	Miteiner Fläche von ... bis unter ... m ²						Durchschnittsfläche je Wohneinheit
		unter 40	40—60	60—80	80—100	100—120	120 und mehr	
		%						
	1 000							
		1978 ²⁾						
Insgesamt	22 224,0	7,8	10,6	27,9	19,2	10,4	14,1	81
Eigentümerhaushalte	8 365,3	1,9	7,3	18,4	23,4	18,1	30,9	103
Hauptmieterhaushalte	13 858,7	11,4	28,6	33,6	16,6	5,7	4,0	67
		1980						
Insgesamt	22 777,7	6,8	20,1	27,7	19,4	10,8	15,2	82
Eigentümerhaushalte	8 890,1	1,3	6,8	17,3	13,0	18,9	32,7	104
Hauptmieterhaushalte	13 887,6	10,3	28,6	34,3	17,1	5,7	4,0	67
		1982						
Insgesamt	23 213,2	6,7	19,5	27,4	19,3	11,2	15,9	82
Eigentümerhaushalte	9 321,5	1,3	6,4	16,8	22,6	19,4	33,6	105
Hauptmieterhaushalte	13 891,7	10,3	28,3	34,5	17,1	5,7	4,0	67

1) Ohne völlig untervermietete Wohneinheiten. - 2) Ergebnisse der Wohnungsstichprobe 1978.

Tabelle 6: Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden 1982 nach Größe der Wohneinheit, Besitzverhältnis und ausgewählten Haushaltsstrukturen

Gegenstand der Nachweisung	Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden ¹⁾	Mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Durchschnittsfläche je Wohneinheit m ²
		unter 40	40-60	60-80	80-100	100-120	120 und mehr	
		%						
Insgesamt	23 213,2	6,7	19,5	27,4	19,3	11,2	15,9	82
Eigentümerhaushalte	9 321,5	1,3	6,4	16,8	22,6	19,4	33,6	105
Hauptmieterhaushalte	13 891,7	10,3	28,3	34,5	17,1	5,7	4,0	67
Eigentümerhaushalte								
Haushaltsgröße								
mit 1 Person	1 568,5	6,0	20,3	31,0	22,1	10,6	10,1	77
dar.: weiblich	1 178,4	5,7	21,0	32,1	22,1	9,9	9,1	76
2 Personen	2 710,7	0,7	7,7	23,8	27,5	18,3	22,0	95
3 Personen	1 962,8	/	2,1	12,8	24,6	23,4	36,6	110
4 Personen	1 886,6	/	1,0	7,2	19,4	23,8	48,5	119
5 und mehr Personen	1 192,9	/	(0,5)	4,0	13,1	20,1	62,2	133
Alter ²⁾								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	47,8	/	(15,5)	21,1	(19,5)	(16,3)	20,9	88
25 - 30	243,2	/	5,7	15,8	21,0	22,4	33,7	105
30 - 40	1 306,4	(0,4)	2,2	10,2	19,4	23,7	44,0	115
40 - 50	2 417,0	(0,3)	2,4	9,8	20,3	22,2	45,0	116
50 - 60	2 184,2	0,5	4,3	15,1	23,5	20,6	36,0	109
60 - 65	833,4	(0,9)	7,1	20,6	26,1	18,0	27,3	100
65 und älter	2 289,5	3,5	14,5	28,2	24,8	13,3	15,8	85
Soziale Stellung ²⁾								
Selbständiger	1 159,2	/	1,8	7,0	13,9	18,2	58,8	134
Beamter	684,6	/	1,8	7,2	17,0	24,3	49,4	119
Angestellter	2 061,9	(0,4)	2,9	11,4	20,9	22,4	42,0	113
Arbeiter	2 144,7	0,5	3,9	15,3	26,2	22,8	31,3	104
Nichterwerbstätiger	3 271,1	2,8	12,7	26,6	25,4	14,8	17,6	88
Haushaltsnettoeinkommen								
von ... bis unter ... DM								
unter 800	305,4	9,3	22,9	30,5	21,3	8,2	8,0	72
800 - 1 600	1 376,3	3,9	16,9	30,1	25,1	11,7	12,2	81
1 600 - 2 000	989,9	1,5	9,7	24,7	26,7	18,1	19,3	91
2 000 - 2 500	1 368,0	(0,6)	5,4	19,5	26,9	21,3	26,3	100
2 500 - 3 000	1 095,8	/	3,9	15,5	25,1	22,6	32,6	105
3 000 - 5 000	2 675,0	/	1,7	10,1	21,4	23,8	42,9	114
5 000 und mehr	888,9	/	(0,7)	4,3	11,6	17,9	65,3	138
Staatsangehörigkeit ²⁾								
Deutscher	9 226,9	1,3	6,3	16,8	22,6	19,5	33,6	105
Ausländer	94,6	/	(6,7)	19,6	22,0	17,1	33,2	103
Hauptmieterhaushalte								
Haushaltsgröße								
mit 1 Person	5 410,6	23,0	42,0	25,0	7,0	1,8	1,2	53
dar.: weiblich	3 727,6	19,2	44,8	26,5	7,1	1,6	0,9	54
2 Personen	4 106,7	3,3	28,9	42,7	17,3	4,9	2,8	69
3 Personen	2 228,5	1,4	13,1	44,0	27,1	8,8	5,6	78
4 Personen	1 505,7	0,9	8,7	35,4	31,4	13,1	10,5	85
5 und mehr Personen	640,2	(0,9)	8,9	26,7	32,8	15,2	15,5	91
Alter ²⁾								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	1 047,2	27,5	32,9	26,7	9,7	2,0	1,2	53
25 - 30	1 430,5	12,7	25,3	34,7	18,6	5,7	2,9	66
30 - 40	2 512,2	7,3	16,0	34,4	23,8	9,4	7,1	75
40 - 50	2 335,9	6,1	17,3	36,7	23,9	8,9	7,1	76
50 - 60	1 839,1	5,9	26,0	39,8	18,2	5,8	4,3	70
60 - 65	867,3	6,3	33,6	38,8	14,6	4,0	2,8	66
65 und älter	3 859,5	12,3	41,6	31,7	10,2	2,7	1,5	59
Soziale Stellung ²⁾								
Selbständiger	529,1	4,0	12,0	27,4	24,1	13,9	18,7	90
Beamter	789,3	5,8	15,3	34,0	24,6	10,8	9,7	79
Angestellter	3 053,4	8,4	21,1	33,4	21,8	9,0	6,3	73
Arbeiter	3 532,1	8,3	23,4	40,3	20,3	5,1	2,6	68
Nichterwerbstätiger	5 987,8	13,7	38,1	32,3	11,3	3,0	1,7	60
Haushaltsnettoeinkommen								
von ... bis unter ... DM								
unter 800	993,0	35,1	39,0	18,4	5,2	1,3	(0,9)	47
800 - 1 600	3 878,3	16,8	42,1	29,2	8,9	2,0	1,0	56
1 600 - 2 000	2 145,8	9,4	32,1	38,3	14,7	3,7	1,7	64
2 000 - 2 500	2 210,1	4,5	23,9	41,9	20,6	6,0	3,0	70
2 500 - 3 000	1 506,6	3,0	18,3	42,5	24,2	7,6	4,4	74
3 000 - 5 000	2 383,5	1,7	12,3	37,0	28,3	11,8	8,8	82
5 000 und mehr	380,6	/	5,7	20,2	27,0	18,2	28,0	102
Staatsangehörigkeit ²⁾								
Deutscher	12 810,3	9,7	28,3	34,7	17,3	5,8	4,1	67
Ausländer	1 081,4	17,4	29,0	31,7	14,7	4,4	2,9	61

1) Ohne völlig untervermietete Wohneinheiten. - 2) Des Wohnungsmieters oder -eigentümers.

Jahr 1982, während sie für die Hauptmieterhaushalte seit 1978 auf 67 m² festgeschrieben ist. Nach wie vor sind bei den Hauptmieterhaushalten die Flächenklassen 40 bis unter 80 m² diejenigen, die die meisten Hauptmieterhaushalte enthalten. Fast 63 % finden sich in diesen Klassen wieder.

Bei den Eigentümerhaushalten ist die Flächenklasse 80 bis unter 100 m² sowie die Klasse 120 m² und mehr seit 1978 am stärksten besetzt. Waren es 1978 23 bzw. 31 %, sind es im Frühjahr 1982 23 bzw. 34 % gewesen. Diesem Trend zu größeren Wohneinheiten entspricht auch der relative Rückgang der kleineren Eigentümerwohneinheiten.

Tabelle 6 erweitert die Gliederung nach Größe und Eigentumsverhältnis — bezogen auf das Jahr 1982 — um die Merkmale Haushaltsgröße, Alter, soziale Stellung, Haushaltsnettoeinkommen sowie Staatsangehörigkeit.

Die zusätzliche Untergliederung der Haushalte nach der Größe läßt erkennen, daß die Wohnungsfläche der Eigentümerhaushalte mit steigender Personenzahl anwächst. Diese Tendenz gilt auch für die Hauptmieterhaushalte. 90 % der Hauptmieterhaushalte mit einer Person leben in Wohneinheiten mit einer Fläche von bis zu 80 m². Von den Hauptmieterhaushalten mit fünf und mehr Personen lebten im April 1982 64 % in Wohnungen mit mehr als 80 m². Bei den Eigentümerhaushalten trifft dies für 95 % der Haushalte zu.

Die Differenzierung nach dem Alter des Wohnungsmieters oder Eigentümers zeigt vor dem Hintergrund des familienzyklischen Trends auf, daß mit zunehmendem Alter die Durchschnittsfläche je Wohneinheit bis zur Altersgruppe der 40- bis unter 50jährigen zunimmt und dann wieder absinkt. Auf die Hauptmieterhaushalte bezogen fängt dieser Zyklus bei durchschnittlich 53 m² an, steigt auf 76 m² und endet bei 59 m².

Die nach dem Haushaltsnettoeinkommen gegliederten Ergebnisse weisen bei den Hauptmieterhaushalten mit einem Einkommen von unter 800 DM in der Flächenklasse 40 bis unter 60 m² 39 % der Haushalte nach. Bei den Eigentümerhaushalten steht die Flächenklasse 60 bis unter 80 m² mit rd. 31 % an erster Stelle.

Die seit der Ergänzungserhebung 1980 verstärkt zu beobachtende Tendenz zur Modernisierung und die damit einhergehende Verbesserung der Wohnqualität hat die Wohnsituation der Hauptmieterhaushalte und der Eigentümerhaushalte weiter angeglichen. Zwar besitzen etwas mehr als 93 % der Eigentümerhaushalte Bad/Dusche und WC — im Vergleich zu mehr als 88 % bei den Hauptmieterhaushalten — doch hat sich das Niveau weitgehend vereinheitlicht. Dieses Ergebnis ist ebenso, wenn auch in abgeschwächter Form, für die zusätzliche Ausstattung mit Sammelheizung festzustellen (siehe Tabelle 7).

Die Erweiterung der ausstattungsmäßigen Betrachtungsweise um die Gliederung nach der Haushaltsgröße zeigt, daß mit zunehmender Haushaltsgröße die Zahl der besser ausgestatteten Einheiten zunimmt. Allerdings kehrt sich dieser Verlauf bei einer Haushaltsgröße von fünf und mehr Personen geringfügig um.

Die Analyse der Ausstattung in Abhängigkeit vom Alter führt in etwa zu dem gleichen Ergebnis, wie es sich im Zusammenhang mit der Durchschnittsfläche der Wohneinheiten zeigte. Hier wie dort nimmt die Zahl der besser ausgestatteten Einheiten bis zur Gruppe der 40- bis unter 50jährigen zu, um dann in eine leicht rückläufige Tendenz zu verfallen, d. h. ältere Menschen leben häufiger in schlechter ausgestatteten Wohneinheiten. Inwieweit dieses Ergebnis durch die Einkommensverhältnisse geprägt ist und/oder die Folge einer individuellen Güterabwägung ist, in der beispielsweise ein historisch gewachsenes Wohnumfeld höher eingeschätzt wird als ein verbesserter Wohnungsstandard in neuer Umgebung, ist eine offene Frage. Dennoch weist die Aufgliederung nach dem Haushaltsnettoeinkommen auf den großen Einfluß dieses Merkmals hin. Mit zunehmender Höhe des Haushaltsnettoeinkommens nimmt auch die Zahl der bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden mit Bad/Dusche und WC zu. In der niedrigsten Einkommensgruppe

Tabelle 7: Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden 1982 nach Ausstattung der Wohneinheit und ausgewählten Haushaltsstrukturen

Gegenstand der Nachweisung	Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden ¹⁾	Mit Bad/Dusche und WC in der Wohneinheit		
		zusammen	mit Sammelheizung	ohne Sammelheizung
	1 000	%		
Insgesamt	23 213,2	90,2	66,2	24,0
Haushaltsgröße				
mit 1 Person	6 979,1	83,6	59,2	24,4
dar.: weiblich	4 906,0	84,9	59,9	25,0
2 Personen	6 817,4	92,0	66,5	25,5
3 Personen	4 191,3	93,8	70,8	23,0
4 Personen	3 392,3	94,5	73,9	20,6
5 und mehr Personen ..	1 833,1	92,1	66,9	25,2
Alter ²⁾				
von ... bis unter ... Jahren				
unter 25	1 095,0	83,8	59,0	24,8
25 — 30	1 673,7	90,3	68,5	21,8
30 — 40	3 818,6	92,5	73,7	18,7
40 — 50	4 752,9	93,0	71,8	21,1
50 — 60	4 023,3	92,5	66,1	26,4
60 — 65	1 700,7	91,8	64,1	27,7
65 und mehr	6 149,0	85,7	58,4	27,3
Soziale Stellung ²⁾				
Selbständiger	1 688,3	93,9	76,1	17,8
Beamter	1 473,9	96,0	82,0	14,0
Angestellter	5 115,3	95,6	79,4	16,3
Arbeiter	5 676,8	89,6	60,2	29,4
Nichterwerbstätiger	9 258,9	85,9	58,3	27,6
Haushaltsnettoeinkommen				
von ... bis unter ... DM				
unter 800	1 298,4	70,0	41,9	28,1
800 — 1 600	5 254,6	84,7	55,3	29,4
1 600 — 2 000	3 135,7	90,1	62,7	27,3
2 000 — 2 500	3 578,1	92,9	67,8	25,1
2 500 — 3 000	2 602,4	94,2	71,2	23,0
3 000 — 5 000	5 058,5	95,8	77,7	18,1
5 000 und mehr	1 268,5	97,1	86,7	10,4
Staatsangehörigkeit ²⁾				
Deutscher	22 037,2	91,0	67,2	23,8
Ausländer	1 176,0	75,2	47,1	28,1
Eigentümerhaushalte	9 321,5	93,1	70,9	22,2
Hauptmieterhaushalte	13 891,7	88,2	63,0	25,2

¹⁾ Ohne völlig untervermietete Wohneinheiten. — ²⁾ Des Wohnungsmieters oder -eigentümers.

entfallen auf diese Kategorie 70 %. In der höchsten Einkommensklasse erhöht sich der Anteil auf 97 %.

Mietenstruktur und Mietenentwicklung

Bevor in den folgenden Ausführungen ein kurzer Überblick über die Höhe und Struktur der Wohnungsmieten und die Mietbelastung der Hauptmieterhaushalte gegeben wird, sind einige definitorische Festlegungen zweckmäßig. Unter „Miete“ wird die Monatsmiete ohne Nebenkosten (z. B. für Zentralheizung, Garage, Einstellplätze, Warmwasserversorgung, Zuschläge für untervermietete Räume oder Möblierung) verstanden. Die sogenannten Nebenleistungen, wie Umlagen für Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr, Treppenbeleuchtung, Straßen- und Kaminreinigung, sind dagegen in die Miete einbezogen. Diese Abgrenzung des Mietbegriffs ermöglicht es, eine vergleichbare Darstellung der auf dem Wohnungsmarkt herrschenden Mietverhältnisse vornehmen zu können. Diesem Ziel dient auch der Ausschluß der Sondergruppen von Mietwohneinheiten, wie der Dienst-, Werks- oder Stiftswohneinheiten und der gewerblich genutzten Mietwohneinheiten (Berufs- und Geschäftsmietwohneinheiten) mit einer vom allgemeinen Niveau abweichenden Miete, sowie der kostenlos, verbilligt oder mit ermäßigter Miete abgegebenen Einheiten u. a. m.

Die Definition der reinen Mietwohneinheiten traf in der Ergänzungsbefragung zum Mikrozensus auf rd. 11 Mill. Wohnungen zu. Diesem Bestand an reinen Mietwohneinheiten standen im Frühjahr 1982 rd. 23,2 Mill. bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden gegenüber. Die Zahl der bewohnten Mietwohneinheiten einschließlich der erwähnten Sondergruppen betrug rd. 13,9 Mill.

Tabelle 8: Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangabe in Wohngebäuden 1982, Durchschnittsmiete je Wohnung und je m² Wohnfläche sowie nach Größe und Ausstattung der Wohnung

Gegenstand der Nachweisung	Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangabe in Wohngebäuden	Durchschnittsmiete je Wohnung	Durchschnittsmiete je m ² Wohnfläche	Durchschnittsfläche je Wohnung
	1 000	DM	DM/m ²	m ²
Insgesamt	10 905,7	367	5,48	67
Wohnfläche				
unter 40 m ²	982,0	225	7,23	31
40 bis unter 80 m ² ...	7 065,5	324	5,44	60
80 bis unter 120 m ² ...	2 461,8	488	5,36	91
120 m ² und mehr	396,4	740	5,28	140
darunter:				
mit Bad, WC und Sammelheizung ...	7 041,4	423	6,04	70
mit Bad, WC, ohne Sammelheizung ...	2 754,7	200	4,33	65

Für die bewohnten reinen Mietwohnungen wurde 1982 im Durchschnitt eine Miete je Wohnung von 367 DM bzw. — bezogen auf die Quadratmeterfläche — 5,48 DM festgestellt. Damit stieg die Durchschnittsmiete je Quadratmeter Fläche seit 1980 um durchschnittlich 6,8 % im Jahr (siehe Tabelle 1).

Die Miethöhe ist in entscheidendem Maße abhängig von der Größe und Ausstattung der Wohnung. Dabei steht die Einschätzung der Ausstattung für die Miethöhe vor dem Problem, daß der Mietpreis für qualitativ hochwertige Wohnungen sich oft an Ausstattungsmerkmalen orientiert,

die über die grobe Klassierung nach Bad/Dusche, WC, mit/ohne Sammelheizung weit hinausreichen. Von daher bedürfen die auf die Ausstattung bezogenen Angaben zur Miethöhe (siehe Tabelle 8) einer entsprechenden Interpretation.

Bezogen auf die Flächengröße zeigen auch die Ergebnisse der Erhebung des Jahres 1982, daß flächenmäßig kleine Wohnungen relativ teuer sind. Für eine Wohnung unter 40 m² mußte eine Miete von 7,23 DM je m² gezahlt werden. Demgegenüber waren bei den Wohnungen mit einer Wohnfläche von 120 m² und mehr 5,28 DM je m² Wohnfläche zu entrichten. Allerdings machen die 40 bis unter 80 m² großen Wohnungen 65 % der bewohnten reinen Mietwohnungen aus. Hier beträgt die Durchschnittsmiete 5,44 DM je m² Wohnfläche (siehe Tabelle 8).

Wohnungsmieten und Mietbelastung der Haushalte

Der Zusammenhang zwischen Wohnungsgröße und den personenbezogenen sozio-ökonomischen Merkmalen, wie Haushaltsgröße, Alter, soziale Stellung oder Haushaltsnettoeinkommen, wie er aus Tabelle 6 zu entnehmen war, prägt auch die Tabelle 8, in der die Hauptmieterhaushalte¹⁾ in reinen Mietwohnungen nach Mietbelastung, Durchschnittsmiete je Wohnung und sozio-ökonomischen Merkmalen gegliedert sind. Demnach führt eine zunehmende Haushaltsgröße zu größerem Bedarf an Wohnraum und damit steigt auch der hierfür zu entrichtende Mietbetrag. Für Einzelpersonen

¹⁾ Nur Haushalte mit Angabe über Miete und Einkommen und mit einem Nettoeinkommen bis unter 5 000 DM.

Tabelle 9: Hauptmieterhaushalte in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden nach der Mietbelastung 1982 und ausgewählten Haushaltsstrukturen

Gegenstand der Nachweisung	Hauptmieterhaushalte in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden ¹⁾	Durchschnittsmiete je Wohnung	Mit einer monatlichen Mietbelastung von ... bis unter ... % des Haushaltsnettoeinkommens						
			unter 10	10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35 und mehr
			%						
Insgesamt	10 308,0	357	12,6	24,1	23,3	15,6	9,7	5,4	9,2
Haushaltsgröße									
mit 1 Person	4 053,3	300	7,0	16,6	21,1	18,3	13,2	8,2	15,6
dar.: weiblich	2 813,1	295	5,0	14,7	20,8	19,2	14,5	9,1	16,7
2 Personen	3 112,9	365	16,7	30,4	24,4	13,2	7,0	3,4	4,9
3 Personen	1 641,5	411	16,2	28,2	24,3	14,1	7,8	3,9	5,5
4 Personen	1 058,4	439	14,1	26,6	27,3	15,7	8,1	3,8	4,4
5 und mehr Personen	441,9	437	18,1	25,9	22,6	14,0	8,8	3,6	6,9
Alter ²⁾									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	822,1	322	8,3	18,1	19,7	16,0	11,9	8,0	18,1
25 - 30	1 126,1	380	10,1	22,5	24,7	16,3	10,2	5,6	10,6
30 - 40	1 928,2	422	12,1	24,5	24,8	16,2	9,7	4,7	7,9
40 - 50	1 697,8	401	16,4	28,1	24,3	13,9	7,4	3,9	5,9
50 - 60	1 343,9	352	17,5	28,1	23,0	13,6	7,0	4,2	6,6
60 - 65	651,3	332	12,9	24,6	22,5	15,2	9,9	5,9	9,0
65 und mehr	2 738,6	295	10,3	21,6	22,4	17,1	11,7	6,5	10,4
Soziale Stellung ²⁾									
Selbständiger	306,1	497	14,2	23,3	22,3	14,0	8,4	6,5	11,2
Beamter	548,1	434	14,3	31,6	28,4	13,8	6,5	2,5	2,8
Angestellter	2 327,5	427	11,4	25,6	26,5	17,0	9,6	4,5	5,3
Arbeiter	2 731,9	347	18,4	29,0	24,5	14,1	7,2	3,3	3,6
Nichterwerbstätiger	4 394,4	308	9,2	19,3	20,3	16,2	11,9	7,6	15,5
Einzugsjahr ³⁾									
vor 1972	3 741,0	308	17,6	28,6	22,4	13,5	7,6	4,1	6,2
1972 - 1977	2 525,8	371	11,6	24,2	25,1	16,1	9,8	5,1	8,1
1978 und später	3 964,4	395	8,6	19,7	23,0	17,3	11,7	6,9	12,8
Haushaltsnettoeinkommen									
von ... bis unter ... DM									
unter 800	676,0	243	(0,8)	3,6	7,0	10,4	12,9	11,8	53,4
800 - 1 600	3 023,3	294	4,0	13,5	19,5	20,1	16,4	10,7	15,8
1 600 - 2 000	1 718,8	339	9,2	21,3	28,0	21,2	11,9	4,8	3,6
2 000 - 2 500	1 752,6	373	12,2	29,7	29,4	17,0	7,3	2,7	1,7
2 500 - 3 000	1 213,5	404	18,9	33,6	30,0	11,8	3,7	0,9	1,1
3 000 - 5 000	1 923,8	471	29,7	39,2	20,8	6,6	2,3	0,8	0,6
Staatsangehörigkeit ²⁾									
Deutscher	9 472,1	359	11,6	23,9	23,5	16,0	10,0	5,6	9,4
Ausländer	835,9	338	23,3	26,6	20,5	11,9	6,9	3,6	7,2

¹⁾ Nur Haushalte mit Angabe über Miete und Einkommen und mit einem Einkommen bis unter 5 000 DM sowie ohne Haushalte in völlig untervermieteten Wohneinheiten. — ²⁾ Des Wohnungsmieters. — ³⁾ Des Wohnungsmieters mit Angabe des Einzugsjahres.

nenhaushalte beträgt der durchschnittliche Mietzins 300 DM, während er sich für Haushalte mit fünf und mehr Personen auf 437 DM beläuft.

Der dominierende Einfluß der Wohnungsgröße auf die Miethöhe zeigt sich ebenfalls bei der Aufgliederung nach dem Alter. So ist die Miethöhe, absolut gesehen, für den Personenkreis am günstigsten, der zwischen 40 und 60 Jahre alt ist. Die Mietbelastung – verstanden als Relation zwischen Nettoeinkommen und dem für die Miete zu entrichtenden Betrag – liegt bei diesem Personenkreis fast zur Hälfte in den Mietbelastungsgruppen, die bis zu 15 % des Nettoeinkommens erfassen (siehe Tabelle 9). Höhere Belastungen verzeichnen insbesondere die unter 25jährigen beziehungsweise die über 65jährigen. Bei den älteren alleinstehenden Personen dürfte dabei eine Rolle spielen, daß sie zum Teil noch in ihren angestammten größeren Wohnungen leben.

Naturgemäß ist die Aufgliederung der Hauptmieterhaushalte in reinen Mietwohnungen nach der Mietbelastung dann am aufschlußreichsten, wenn sie zum Haushaltsnettoeinkommen in Beziehung gesetzt wird. Es ist nicht zu verkennen, daß mehr als die Hälfte der Haushalte in der untersten Einkommensstufe 35 % und mehr vom Haushaltsnettoeinkommen für die Miete ausgibt. Allerdings haben sich diese

Haushalte im Vergleich zur Erhebung 1980 um fast 10 % verringert. Es ist zu berücksichtigen, daß von der Einkommensdefinition her Wohngeld zwar als Einkommensbestandteil gilt, es aber auch in einer Interviewererhebung nicht ausgeschlossen werden kann, daß dieser Einkommensbestandteil nicht in die Einkommensangabe eingerechnet wurde. Daraus können sich höhere Mietbelastungsquoten ergeben, als es bei Berücksichtigung des Wohngeldes bei den Einkommensangaben der Fall ist. Nahezu 30 % der Haushalte liegen einkommensmäßig zwischen 800 und 1600 DM netto. Von diesem Einkommen entfallen bei 57 % der hier angesprochenen Gruppe bis zu 25 % auf die Miete.

Im Hinblick auf das Gliederungsmerkmal soziale Stellung ergeben sich bei der Mietbelastung nur geringfügige Abweichungen. Lediglich die Gruppe der Nichterwerbstätigen hebt sich insoweit ab, als fast ein Sechstel 35 % und mehr ihres Einkommens an Miete zahlt.

Die Aufteilung nach dem Merkmal Staatsangehörigkeit zeigt, daß Ausländer überproportional in den Kategorien vertreten sind, die bis zu 15 % des Haushaltsnettoeinkommens als Mietbelastung enthalten. Dieses Ergebnis dürfte damit zusammenhängen, daß Ausländer oft in schlecht ausgestatteten Wohnungen leben.

Dipl.-Ökonom Hans Gerd Siedt

Preise

Preise im November 1983

Die monatlichen Veränderungen der hier besprochenen Preisindizes zeigten in den vergangenen Monaten kein einheitliches Bild. Nach der generellen Auftriebstendenz in den Monaten August und September 1983 hatten sich im Oktober 1983 die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und die Einzelhandelspreise nur geringfügig erhöht, während der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte unverändert geblieben war und der Index der Großhandelsverkaufspreise sogar leicht nachgegeben hatte. Im November 1983 bewegten sich alle diese Preisindizes wieder nach oben, wobei der Index der Großhandelsverkaufspreise die höchste Preissteigerung im Vormonatsvergleich verzeichnete. Auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat haben sich die Preisindizes im November 1983 erhöht. Der Preisanstieg war am stärksten bei der Lebenshaltung aller privaten Haushalte ausgeprägt, gefolgt vom Einzelhandel und von der gewerblichen Produktion. Seit Anfang dieses Jahres weist damit der Verbraucherpreisindex höhere Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf als die Preisindizes auf den Erzeuger- und Handelsstufen. Die günstigere Preisentwicklung bei Produktion und Handel erklärt sich weitgehend aus den im Vorjahresvergleich stabilen Einfuhrpreisen. Besonders hervorzuheben ist dabei, daß Rohstoffe am Weltmarkt im vergangenen Jahr erheblich billiger geworden sind und daß die tendenzielle Verteuerung, die sich für inländische Käufer durch den gestiegenen Dollarkurs bei Fakturierung in US-Dollar ergeben hat, diesen Effekt nicht vollständig kompensieren konnte.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte stieg von Oktober bis November 1983 um 0,2 % an. Mit einem Stand von 116,9 (1980 = 100) lag er um 1,4 % höher als im November 1982. Im Oktober und September 1983 hatte der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat + 1,2 bzw. + 1,5 % betragen.

Die Erzeugerpreise des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes wiesen im November 1983 mit + 0,5 % einen höheren Indexanstieg zum Vormonat auf als die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes, des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (je + 0,1 %) sowie des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes (± 0 %). Der hohe Importanteil an den vom Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe bezogenen Vorleistungen bewirkt auch eine

stärkere Reagibilität der Erzeugerpreise dieses Wirtschaftszweiges auf Preisschwankungen bei Rohstoffen am Weltmarkt. Das zeigt sich vor allem bei Mineralölzeugnissen sowie NE-Metallen und -Halbzeug. Mineralölzeugnisse sind binnen Jahresfrist um 4,0 % billiger geworden – allerdings wurde im November 1983 gegenüber dem Vormonat ein Preisanstieg von 1,3 % verzeichnet –, während sich NE-Metalle und -Halbzeug um 16,7 % verteuerten. Dieser Anstieg dürfte zum großen Teil auf die extreme Preisentwicklung von Aluminium zurückzuführen sein. Bei Eisen und Stahl drücken sich weltweite Überkapazitäten angesichts unzureichender Nachfrage in erheblich reduzierten Preisen aus (– 3,9 % im Jahres-, – 0,5 % im Monatsabstand).

Gegenüber dem Vormonat unverändert blieb der Teilindex für die Energie- und Wasserversorgung. Er erhöhte sich innerhalb der vergangenen 12 Monate nur um 0,7 %. Die Preise bei den einzelnen Warengruppen entwickelten sich dabei höchst unterschiedlich. Vom Vormonatsstand wichen die Preise für Fernwärme (+ 0,4 %) und Wasser (– 0,7 %) im November 1983 stärker ab. Im Jahresvergleich haben sich die Preise für Wasser (+ 4,5 %), Fernwärme (+ 4,2 %) sowie elektrischen Strom (+ 3,8 %) deutlich erhöht und für Gas (– 3,7 %) beträchtlich ermäßigt.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist von Oktober bis November 1983 um 0,8 % auf einen Stand von 135,2 (1976 = 100) gestiegen. Die Jahresveränderungsrate betrug im November 1983 + 0,7 % gegenüber + 0,1 % im Oktober und + 0,9 % im September dieses Jahres. Ein so hoher Preisanstieg ist im Monatsvergleich seit Mai 1982 nur noch im April und August 1983 verzeichnet worden. Das hat auch dazu beigetragen, daß die aktuelle Veränderungsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im Jahr 1983 lediglich vom Ergebnis für September 1983 übertroffen wurde.

Ausschlaggebend für die Richtung der Preisänderung sowohl im Monats- als auch im Jahresvergleich war die Entwicklung bei Mineralölzeugnissen. Sie verzeichneten gegenüber Oktober 1983 um 2,4 % höhere und gegenüber November 1982 um 6,8 % niedrigere Preise. Daneben sind in den vergangenen 12 Monaten unter den bedeutendsten Wirtschaftsklassen noch die Großhandelsverkaufspreise für Eisen (ohne Roheisen) und Stahl (– 6,3 %) sowie für Fleisch- und Fleischwaren (– 7,6 %) beträchtlich zurückgegangen. Dagegen erhöhten sich im gleichen Zeitraum die Preise für

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- hand- els- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter				insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
		Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾				
1980 = 100				1976 = 100			
1978 D	88,7	92,3	84,8	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D	93,0	95,5	91,7	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D	100	100	100	116,5	116,1	117,0	117,1
1981 D	107,8	104,4	108,2	126,1	122,2	123,9	124,0
1982 D	114,1	110,5	111,8	133,4	128,6	130,5	130,6
1982 Sept.	114,9	111,5	113,6	133,1	129,4	131,6	132,2
Okt.	115,3	111,8	115,0	133,9	129,8	132,0	132,8
Nov.	115,3	111,8	114,5	134,2	130,3	132,3	133,0
Dez.	115,1	111,9	113,7	133,4	130,4	132,6	133,2
1983 Jan.	115,1	112,4	112,5	132,1	130,6	132,9	133,3
Febr.	115,0	112,7	111,5	131,1	130,7	133,0	133,3
März	114,7	112,8	110,1	130,3	130,6	132,9	133,1
April	115,1	113,4	111,1	131,4	130,9	133,2	133,2
Mai	115,2	113,9	111,5	132,2	131,5	133,7	133,8
Juni	115,5	114,1	112,2	133,1	131,8	134,2	134,2
Juli	115,6	114,1	112,5	132,4	132,0	134,7	134,8
Aug.	116,3	114,4	114,2	133,5	131,9	135,1	135,5
Sept.	116,6	114,5	114,1	134,3	132,2	135,4	135,9
Okt.	116,7	114,6	113,8	134,1	132,3	135,4	135,9
Nov.	116,9	114,7	114,2	135,2	132,7	135,7	136,1
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1982 Sept.	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Okt.	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Nov.	-	-	- 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Dez.	- 0,2	+ 0,1	- 0,7	- 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1983 Jan.	-	+ 0,4	- 1,1	- 1,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Febr.	- 0,1	+ 0,3	- 0,9	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	-
März	- 0,3	+ 0,1	- 1,3	- 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,2
April	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Mai	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
Juni	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Juli	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Aug.	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5
Sept.	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	-	-
Nov.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1978 D	+ 1,1	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D	+ 4,8	+ 3,5	+ 8,1	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D	+ 7,5	+ 4,7	+ 9,1	+ 7,9	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,4
1981 D	+ 7,8	+ 4,4	+ 8,2	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9
1982 D	+ 5,8	+ 5,8	+ 3,3	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,3
1982 Sept.	+ 4,8	+ 5,9	+ 2,2	+ 3,3	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,9
Okt.	+ 4,3	+ 5,8	+ 4,2	+ 3,6	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,1
Nov.	+ 4,0	+ 5,4	+ 3,6	+ 3,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,9
Dez.	+ 3,6	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,6	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,8
1983 Jan.	+ 2,2	+ 4,1	+ 1,2	- 0,2	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,2
Febr.	+ 2,0	+ 3,7	+ 1,5	- 0,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 4,0
März	+ 1,7	+ 3,3	+ 1,3	- 1,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,8
April	+ 1,5	+ 3,0	+ 1,7	- 0,8	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,5
Mai	+ 1,3	+ 3,2	+ 1,4	- 1,3	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,4
Juni	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,1	- 1,3	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,7
Juli	+ 0,8	+ 2,8	+ 0,4	- 2,0	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,6
Aug.	+ 1,3	+ 2,8	+ 1,3	+ 0,2	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,9
Sept.	+ 1,5	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,8
Okt.	+ 1,2	+ 2,5	- 1,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,3
Nov.	+ 1,4	+ 2,6	- 0,3	+ 0,7	+ 1,8	+ 2,6	+ 2,3

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter; für Verbrauchsgüter Neuberechnung einschl. extra leichtem Heizöl. - 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen und Kohle.

Kraftwagen (+ 2,6 %), Kraftfahrzeugteile und Reifen (+ 4,7 %), pharmazeutische Erzeugnisse (+ 3,9 %), Eisen- und Stahlschrott (+ 16,3 %) sowie Gemüse, Obst und Früchte (+ 30,0 %) zum Teil erheblich.

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich im November 1983 gegenüber Oktober 1983 um 0,3 % auf 132,7 (1976 = 100). Er übertraf den Stand des entsprechenden

Vorjahresmonats um 1,8 % und wies damit seit Juli 1983 die niedrigste Veränderungsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lag im November 1983 mit 135,7 (1976 = 100) um 2,6 % über dem Stand vom November 1982. Im Oktober 1983 hatte der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat ebenfalls + 2,6 % und im September 1983 + 2,9 % betragen.

Im Vergleich zum Vormonat ergab sich im November 1983 ein Preisanstieg von 0,2 % nach einem Preisstillstand im Oktober 1983.

In der Berechnung ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen und Kohle stieg der Index von Oktober 1983 bis November 1983 um 0,1 %. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat belief sich in dieser Berechnung auf + 2,3 %. Im Oktober 1983 hatte er ebenfalls + 2,3 % und im September 1983 + 2,8 % betragen.

Überdurchschnittlich hohe Veränderungsrate gegenüber dem Vormonat wiesen die Teilindizes für Elektrizität, Gas und Brennstoffe (+ 1,3 %) sowie für Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (+ 0,5 %) auf. Dagegen ging der Hauptgruppenindex Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung um 0,3 % zurück. Unter den Nahrungsmitteln verteuerten sich Margarine wegen der in den vergangenen Monaten beträchtlich gestiegenen Rohwarenpreise für eßbare Fette (z. B. Sojaöl) um 1,5 % und die Saisonwaren um 2,2 %. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat ermäßigten sich die Preise für Elektrizität, Gas und Brennstoffe um 2,4 %, während die Verbraucher vor allem für Wohnmiete (+ 4,8 %), Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke (+ 4,2 %) - darunter Rundfunk- und Fernsehgebühren + 26,9 % infolge der Gebührenerhöhung zum 1. Juli 1983 - sowie für persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen (+ 4,2 %) - vor allem wegen um 5,5 % höherer Preise des Beherbergungsgewerbes und um 5,4 % gestiegener Preise für Urlaubs- und Geschäftsreisen - mehr ausgeben mußten. Saisonnahrungsmittel waren um 18,9 % teurer als ein Jahr zuvor.

Von Mieterhöhungen stärker betroffen als die Mieter von freifinanzierten Neubauwohnungen (+ 3,7 % im Vergleich mit November 1982) waren weiterhin die Mieter von Altbauwohnungen (+ 6,1 %) und von Sozialwohnungen (+ 5,2 %). Die Veränderung zum Vormonat betrug bei Sozialwohnungen und freifinanzierten Neubauwohnungen jeweils + 0,2 % und bei Altbauwohnungen + 0,4 %.

Bemerkenswert ist auch die Entwicklung der Kraftstoffpreise. Nachdem sie seit 1978 (Indexstand im Jahresdurchschnitt 99,4) bis Oktober 1981 (162,1) als Folge der Rohölvertierungen fortwährend angestiegen waren, wies die Preisreihe in den vergangenen drei Jahren ausgeprägte Saisonschwankungen auf. Mit Ausnahme des Jahres 1981, als die Kraftstoffpreise sich auch im Frühjahr kontinuierlich erhöht hatten, fielen sie jeweils bis zum April auf ihren tiefsten Stand (1981: 153,1; 1982: 137,6; 1983: 140,5), um im Sommer bis zu ihrem Höchststand jeweils etwa im Oktober (September 1981: 166,8; Oktober 1982: 162,0; Oktober 1983: 154,4) anzusteigen. In den Wintermonaten 1981/82 und 1982/83 bröckelten die Preise bis April jeweils etwa auf den entsprechenden Vorjahresstand ab. Auch die aktuelle Preisentwicklung zeigt, daß der bisherige Jahreshöchstpreis 1983 wieder im Oktober gelegen hat. Seit April 1983 hatten die Mineralölkonzerne in zahlreichen Preisrunden versucht, den Literpreis zu erhöhen. Am Markt konnte bis Oktober 1983 aber nur ein Anstieg um 9,9 % realisiert werden. Von Oktober bis November 1983 schließlich haben sich die Preise für Kraftstoffe um 1,4 % ermäßigt.

Der Stand des Teilindex Genussmittel blieb gegenüber Oktober 1983 unverändert, aber im Vergleich zum November 1982 wurden Genussmittel um durchschnittlich 1,8 % billiger. Einen besonderen Anteil an dieser Entwicklung hatten

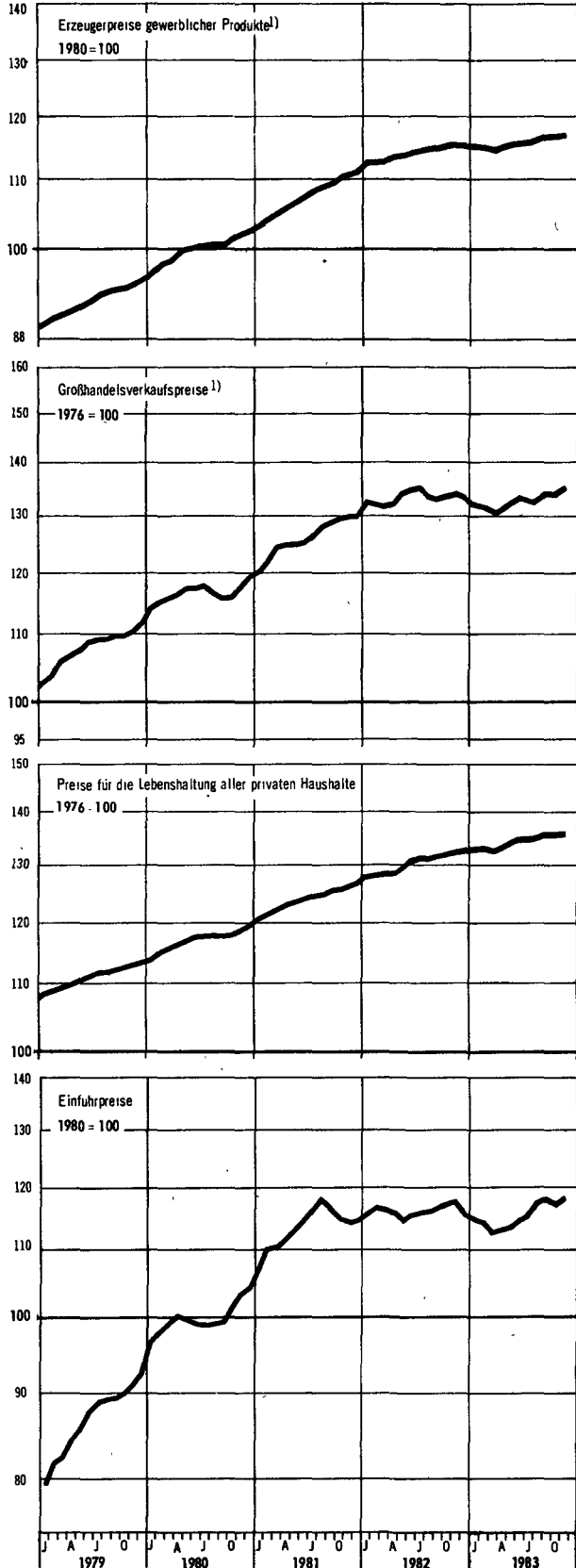
AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES

Inlandsabsatz

1976=100 bzw. 1980=100

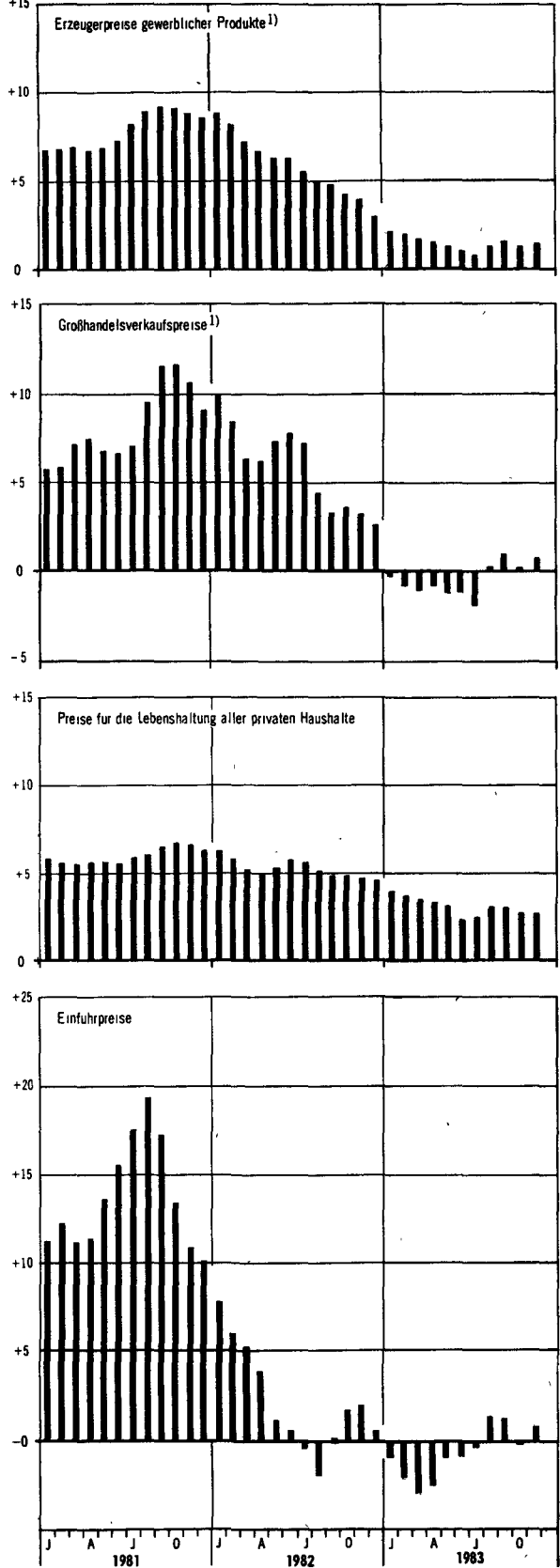
Preisindex

Log. Maßstab



Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %

Arithm. Maßstab



1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Tabakwaren, die infolge der Tabaksteuererhöhung vom Juni 1982 um 26,5 % teurer geworden waren, heute aber wegen des inzwischen entbrannten heftigen Wettbewerbs der Anbieter am geschrumpften Zigarettenmarkt billiger sind als vor einem Jahr. Vom November 1982 bis November 1983 sind die Preise für Tabakwaren um 4,7 % zurückgegangen (darunter Zigaretten - 5,1 %). Bohnenkaffee wurde binnen Jahresfrist vor allem wegen der günstigeren Rohkaffeepreise um 1,9 % billiger, während sich alkoholische Getränke um 0,7 % verteuerten. Dieser relativ mäßige Anstieg resultiert aus unterschiedlichen Entwicklungen. Während inländischer Weißwein nach der reichlichen Ernte des vergangenen Jahres gegenüber November 1982 um 1,8 % billiger wurde, erhöhten sich die Preise für Flaschenbier um 1,6 %. Im gleichen Zeitraum stiegen die Preise für Spirituosen um 1,3 % und für Sekt um 0,5 %. Diese relativ niedrigen Teuerungsraten sind u. a. auf die Zurückhaltung der Verbraucher nach der Erhöhung der Branntwein- und der Sektsteuer im April 1982 zurückzuführen.

Von den für einzelne Haushaltstypen berechneten Verbraucherpreisindizes wies der Preisindex von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen (GVG) im November 1983 eine Veränderungsrate von + 0,1 % zum Vormonat und von + 2,6 % zum November 1982 auf. Für 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (MAH) lauten die entsprechenden Zahlen + 0,1 bzw. + 2,5 %, für 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern (RUS) + 0,3 bzw. + 3,0 % und für die einfache Lebenshaltung eines Kindes + 0,4 bzw. + 3,3 %. Die höheren Veränderungsrate bei Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten sowie bei der einfachen Lebenshaltung eines Kindes sind zum großen Teil auf das im Vergleich zu den anderen Haushaltstypen größere Gewicht von Saisonwaren und - bei Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten - von Wohnungsmieten zurückzuführen.

Die unterschiedliche Belastung der einzelnen Haushaltstypen durch die Mietenentwicklung zeigt der folgende Vergleich der Preisentwicklung von November 1982 bis November 1983.

Haushaltstyp	Wohnungs- miete	Lebenshaltung	
		insgesamt	ohne Wohnungs- miete
		%	
GVG.....	4,4	2,6	2,3
MAH.....	4,9	2,5	2,1
RUS.....	5,0	3,0	2,5
Alle privaten Haushalte.....	4,8	2,6	2,3

Die Mieten haben sich für die Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern am stärksten erhöht, bedingt durch deren vergleichsweise großen Anteil an Altbau- und Sozialwohnungen, deren Mieten - wie bereits erwähnt - überdurchschnittlich angestiegen sind. Fast ebenso hoch war die Veränderung der Mieten für die Haushalte von Arbeitnehmern mit mittlerem Einkommen. Das gegenüber den anderen Haushaltstypen höhere Indexgewicht der Wohnungsmiete trug dazu bei, daß der Preisindex für die

Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern insgesamt mit + 3,0 % die höchste Steigerungsrate aufwies. Die Berechnung ohne Wohnungsmieten ergab für diese Haushalte einen durchschnittlichen Preisanstieg von 2,5 %, der nur noch um 0,2 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Index für alle privaten Haushalte lag.

Der Preisindex für die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung („Kraftfahrpreisindex“) sank von Oktober bis November 1983 wegen des Preisrückganges bei Kraftstoffen um 0,3 % und lag damit um 1,4 % höher als im November 1982.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Oktober bis November 1983 (in Klammern die Abstände gegenüber November 1982) hervorzuheben:

	Veränderungen	
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Spiritus	+ 8,1	(+ 13,1)
Margarine	+ 5,7	(+ 9,4)
Extra leichtes Heizöl	+ 5,3	(- 11,2)
Zinn	+ 3,4	(+ 9,6)
Hüttzink	+ 3,2	(+ 27,1)
Polyäthylen	+ 3,0	(+ 5,9)
Leder	+ 2,8	(+ 6,9)
Dieselmotoren	+ 2,1	(- 7,0)
Weizenkleie	+ 1,9	(+ 13,9)
Kupferlegierungen	+ 1,8	(+ 7,7)
Halbzeug aus Aluminium und -legierungen	+ 1,7	(+ 26,3)
Düngemittel	+ 1,7	(- 16,5)
Erzeugnisse der Ölmühlen	- 1,2	(+ 36,2)
Asbestzementwaren	- 1,3	(+ 2,2)
Holzspanplatten	- 1,3	(- 2,2)
Wellpappe	- 1,5	(+ 2,0)
Erzeugnisse aus Wellpappe	- 1,7	(+ 2,3)
Kartoffelerzeugnisse	- 1,8	(+ 2,7)
Veredeltes Flachglas	- 2,2	(- 7,4)
Breitflachstahl	- 2,2	(- 11,5)
Edelmetalle	- 5,5	(- 4,9)
Grobblech	- 5,5	(- 15,4)
Großhandelsverkaufspreise		
Seefische	+ 25,9	(+ 11,2)
Äpfel	+ 20,8	(+ 81,5)
Frischgemüse	+ 11,2	(+ 23,0)
Rohe Häute und Felle	+ 6,8	(+ 28,9)
Gewürze	+ 5,5	(+ 13,9)
Tiefgefrorenes Schlachtgeflügel	+ 5,5	(+ 2,9)
Leichtes Heizöl	+ 5,2	(- 11,8)
Margarine	+ 4,8	(+ 4,7)
Personenkraftwagenbereifungen	+ 4,4	(+ 9,7)
Halbzeug aus Kupfer und -legierungen	- 3,3	(+ 0,9)
Frische Südfrüchte	- 12,0	(+ 16,4)
Verbraucherpreise		
Frischgemüse	+ 11,5	(+ 13,1)
Frische Fische	+ 4,0	(+ 1,9)
Leichtes Heizöl	+ 3,7	(- 11,0)
Speisefette und Öle	+ 1,1	(+ 2,0)
Eier	+ 0,9	(+ 6,3)
Zeitungen und Zeitschriften	+ 0,7	(+ 5,5)
Wäscherei und Reinigung	+ 0,6	(+ 3,2)
Kohle	+ 0,6	(+ 2,3)
Gas und Flüssiggas	- 0,1	(+ 0,4)
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	- 0,2	(- 1,8)
Kraftstoffe	- 1,4	(- 5,3)

Dipl.-Volkswirt Gerd Ströhl

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Dezember 1983, Heft 1 bis 12

Allgemeines, Methoden und Systematiken	Heft	Seite
Umstellung der Zeitreihenanalyse	11	841
Ergebnisse der neuen Einbürgerungsstatistik 1981	7	531
Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	1	11
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	3	197
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikro- zensus	4	290
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1950/51 bis 1982/83	11	852
Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unternehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	10	770
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe auf Basis 1980	8	609
Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1980	12	931
Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	9	678
Ausbau der Konzentrationsstatistiken im Produzierenden Gewerbe	5	385
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1981	7	534
Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung	6	473
Kostenstruktur im Großhandel 1980	4	304
Habilitationen 1981	2	75
Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel	9	694
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980	3	204
Baupreisindizes auf Basis 1980	4	312
Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980	9	687
des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1980	3	207
Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982	10	749
Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes	8	601
Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen	4	285
Abschreibungen nach verschiedenen Bewertungs- und Berechnungsmethoden	12	919
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	3	173
1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	657
Sozialprodukt im Jahr 1982	1	24
Bevölkerung		
Ergebnisse der neuen Einbürgerungsstatistik 1981	7	531
Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen (Ergebnis des Mikrozensus 1981)	11	858
Bevölkerungsentwicklung in den Staaten der Europäischen Gemeinschaften	4	316
Bevölkerungsentwicklung 1982	7	544
Ausländer im Bundesgebiet 1982	1	29
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1981	2	79
Wahlen		
Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	1	11
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	3	197
Erwerbstätigkeit		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikro- zensus	4	290
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1982 und im ersten Vierteljahr 1983 (Ergebnis der Beschäftigtenstatistik)	12	946
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1982	5	395
Ergebnisse des Mikrozensus		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen (April 1982)	8	613
Erwerbstätigkeit im April 1982	3	211
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung (Bestands- und Längsschnittergebnisse des Mikrozensus)	10	782
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1982	6	477
Streiks und Aussperrungen 1982	2	85
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Jahresabschlüsse 1981 von Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes	3	219
Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	11	868
Dividende der Aktiengesellschaften 1982	9	698
Zahlungsschwierigkeiten 1982	2	87
Finanzielle Ergebnisse der 1981 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	549

	Heft	Seite
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Gartenbauerhebung 1981/82	12	955
Außerbetriebliches Einkommen in landwirtschaftlichen Betrieben 1980 (Ergebnis der repräsentativen Agrarberichterstattung 1981)	2	91
Kaufwerte landwirtschaftlich genutzter Grundstücke 1982	11	871
Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1983	11	874
Anbauflächen und Getreideernte 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	701
Anbau und Ernte von Gemüse 1983	11	876
Obsternte 1983	11	878
Obstanbauerhebung 1982	6	480
Weinmosternernte 1982	4	323
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1950/51 bis 1982/83	11	852
Viehbestand am 3. Dezember 1982 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine)	2	95
Schlachtungen 1982	3	223
Seefischerei 1982	5	401
Produzierendes Gewerbe		
Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unternehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	10	770
Ausbau der Konzentrationsstatistiken im Produzierenden Gewerbe	5	385
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1981	7	534
Kostenstruktur und Investitionen im Baugewerbe 1981	6	484
Kostenstrukturhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	9	678
Arbeitsgemeinschaften im Bauhauptgewerbe (Ergebnisse der jährlichen Unternehmens- und Kostenstrukturhebungen)	3	229
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1982	4	325
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1982	2	97
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe auf Basis 1980	8	609
Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1980	12	931
Struktur des Bauhauptgewerbes 1982 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	103
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1982	3	225
Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung	6	473
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1982 (Ergebnis der Handwerksberichterstattung auf Basis 1976)	4	331
Bautätigkeit und Wohnungen		
Ausgewählte Strukturdaten der Bautätigkeitsstatistik 1982	7	553
Entwicklung des Wohngelds nach der Fünften Wohngeldnovelle (Ergebnis der Wohngeldstatistik 1981)	2	108
Wohnverhältnisse und Mieten im April 1982 (Ergebnisse der Mikrozensus-Ergänzungserhebung)	12	961
Bautätigkeit 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	4	335
Sozialer Wohnungsbau 1982	10	792
Wohngeld 1982 (Ergebnis der Wohngeldstatistik)	8	618
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Kostenstruktur im Großhandel 1980	4	304
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1982	3	232
Außenhandel		
Außenhandel 1982 (Vorläufiges Gesamtergebnis)	1	33
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	115
nach Waren	3	236
mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	490
im vierten Vierteljahr 1982	2	122
ersten Vierteljahr 1983	5	404
zweiten Vierteljahr 1983 und im ersten Halbjahr 1983	8	623
dritten Vierteljahr 1983	11	880
Handelswege im Außenhandel 1982	6	495
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1982	7	558
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1982	3	242
Eisenbahnverkehr 1982	9	703
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1982	6	501
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1982	5	410
Binnenschifffahrt 1982	7	564
Luftverkehr 1982	4	338
Straßenverkehrsunfälle 1982	3	247

	Heft	Seite
Geld und Kredit		
Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunkreditinstitute Ende 1982	4	341
Bauspargeschäft 1982	9	705
Kursbewegung am Aktienmarkt 1982	1	37
Bildung und Kultur		
Habilitationen 1981	2	75
Auszubildende 1982 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik)	9	709
Deutsche Studienanfänger 1975 bis 1982	11	886
Studenten im Wintersemester 1982/83 (Vorläufiges Ergebnis)	5	415
Prüfungen an Hochschulen	5	419
Pressestatistik 1981	7	569
Struktur der Filmwirtschaft 1981 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	10	795
Gesundheitswesen		
Fragen zur Gesundheit (Ergebnis des Mikrozensus April 1980)	2	127
Krankheiten, Unfälle und Sterbefälle von Kindern 1978 bis 1981	5	431
Schwangerschaftsabbrüche 1982	5	437
Berufe des Gesundheitswesens 1981	3	250
Krankenhäuser 1981	4	343
Sozialleistungen		
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe im September 1981)	3	254
Sozialhilfeempfänger 1981	6	505
Sozialhilfeaufwand 1982	11	890
Kriegsopferfürsorge 1982	9	715
Finanzen und Steuern		
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1983	7	573
Öffentliche Haushaltsplanungen 1983	5	441
Finanzen 1982 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	346
Finanzwirtschaft im ersten Halbjahr 1983 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	10	803
Hochschulfinanzen 1981	7	576
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1977 bis 1981	9	720
Ausgaben für Gesundheit 1981	9	726
Öffentliche Schulden 1982	6	511
Finanzen von Bund und Ländern 1950 bis 1981	2	132
Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1983	1	41
Bruttolohn und Lohnsteuer 1980	7	580
Realsteuern und kommunale Einkommensteuerbeteiligung 1982	10	807
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhängigkeit von der Art der statistischen Erfassung (Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	10	813
Zusätzliche öffentliche und betriebliche Altersversorgung 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	10	818
Nichterwerbstitigenhaushalte im Jahr 1978 (Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	1	43
Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte im internationalen Vergleich (Dargestellt am Beispiel Großbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland)	4	352
Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	8	630
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	4	357
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1982 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen)	5	447
Löhne und Gehälter		
Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel	9	694
Schichtung der Angestelltenverdienste 1978 (Weitere Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung)	2	140
Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1982	11	897
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1982	3	265
Tariflöhne und Tarifgehälter 1982	3	264

	Heft	Seite
Preise		
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980	3	204
Baupreisindizes auf Basis 1980	4	312
Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980	9	687
des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1980	3	207
Preise im Jahr 1982	1	54
Januar 1983	2	156
Februar 1983	3	267
März 1983	4	368
April 1983	5	455
Mai 1983	6	514
Juni 1983	7	584
Juli 1983	8	638
August 1983	9	731
September 1983	10	822
Oktober 1983	11	901
November 1983	12	967
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982	10	749
Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes	8	601
Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen	4	285
Abschreibungen nach verschiedenen Bewertungs- und Berechnungsmethoden	12	919
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	3	173
1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	657
Sozialprodukt im Jahr 1982	1	24

Veröffentlichungen¹⁾ vom 22. November bis 19. Dezember 1983

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010200 – 83111	Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1983	12,—
1010300 – 830886 – 89	Statistischer Wochendienst, Heft 46 bis 49/1983	1,70
1010600 – 83111	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung – Zeitreihen mit Saisonbereinigung – Heft 11/1983	11,—
1020220 – 83109	Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft, September 1983	8,10
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit		
2010300 – 82700	Reihe 3 Haushalte und Familien 1982	15,—
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten		
2020410 – 83109	Reihe 4.1 Insolvenzverfahren, September 1983	2,70
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030317 – 83700	Reihe 3.1.7 Bodennutzung – Baumschulen, Baumschulflächen und Pflanzenbestände – 1983	4,20
2030321 – 83010	" 3.2.1 Wachstum und Ernte – Trauben – Heft 10/1983	2,70
2030421 – 83323	" 4.2.1 Schlachtungen und Fleischgewinnung, 3. Vierteljahr 1983	4,20
2030450 – 83108	" 4.5 Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, August 1983	2,70
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040220 – 83109	Reihe 2.2 Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, September 1983	7,—
2043004 – 79900	" 3.0.0.4 Zensus im Produzierenden Gewerbe 1979, Heft 4: „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; Regionale Verflechtung von Unternehmen und Betrieben“	11,—
2040411 – 83109	Beschäftigte, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, September 1983	9,70
2040820 – 83109	" 8.2 Düngemittelversorgung, September 1983	1,50
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060110 – 83109	Reihe 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), September 1983	4,20
2060310 – 83108	" 3.1 Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen), August 1983	4,20
2060410 – 83108	" 4.1 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), August 1983	1,50
2060600 – 83110	" 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Oktober 1983 ..	8,10
2060710 – 83107	" 7.1 Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Juli 1983	4,20
2060710 – 83108	" 7.1 August 1983	4,20
Fachserie 7: Außenhandel		
2070100 – 83109	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, September 1983	8,20
2070200 – 83109	" 2 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), September 1983	23,20
2070410 – 83109	" 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), September 1983	7,—
Fachserie 8: Verkehr		
2080100 – 83322	Reihe 1 Güterverkehr der Verkehrszweige, 2. Vierteljahr 1983	7,—
2080200 – 82700	" 2 Eisenbahnverkehr 1982	17,70
2080200 – 83108	" 2 August 1983	2,70
2080320 – 82700	" 3.2 Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1982	9,70
2080330 – 83108	" 3.3 Straßenverkehrsunfälle, August 1983	4,20
2080400 – 83107	" 4 Binnenschifffahrt, Juli 1983	4,20
2080500 – 83106	" 5 Seeschifffahrt, Juni 1983	4,20
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090200 – 83110	Reihe 2 Aktienmärkte, Oktober 1983	2,70
Fachserie 11: Bildung und Kultur		
2110300 – 82700	Reihe 3 Berufliche Bildung 1982	13,60
2110600 – 81900	" 6 Filmwirtschaft 1981	8,10
2110700 – 82700	" 7 Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) 1982	8,10
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140911 – 83323	Reihe 9.1.1 Absatz von Tabakwaren und Zigarettenhüllen, 3. Vierteljahr 1983	4,20
2140921 – 83709	" 9.2.1 Absatz von Bier, September 1983 und Braujahr 1982	1,50
2141010 – 82700	" 10.1 Realsteuervergleich 1982	11,—
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
2160210 – 83323	Reihe 2.1 Arbeiterverdienste in der Industrie, Juli 1983	7,—
2160220 – 83323	" 2.2 Angestelltenverdienst in Industrie und Handel, Juli 1983	9,70
2160430 – 83323	" 4.3 Index der Tariflöhne und -gehälter, Juli 1983	4,20

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94–95; Telex 04 187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 22. November bis 19. Dezember 1983

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 17: Preise		
2170100—83110	Reihe 1 Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Oktober 1983	4,20
2170200—83110	" 2 Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), Oktober 1983	5,40
2170300—83109	" 3 Index der Grundstoffpreise, September 1983	4,20
2170500—83322	" 5 Kaufwerte für Bauland, 2. Vierteljahr 1983	4,20
2170600—83110	" 6 Index der Großhandelsverkaufspreise, Oktober 1983	4,20
2170700—83110	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Oktober 1983	7,—
2170800—83110	" 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Oktober 1983	5,40
2171000—83110	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Oktober 1983	2,70
Fachserie 19: Umweltschutz		
2190110—80900	Reihe 1.1 Öffentliche Abfallbeseitigung 1980	9,70
2190220—81900	" 2.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe und bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1981	11,—
2190300—81700	" 3 Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe 1981	13,60
Systematische Verzeichnisse		
3200500—83900	Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983	24,20
Systematiken		
3500100—82900	Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland, Stand: 1. Januar 1982 ..	18,70
Statistik des Auslandes		
5100000—83111	Internationale Monatszahlen, November 1983	8,10
5304100—83040	Länderkurzbericht: Thailand 1983	5,40
5302100—83041	Zentralafrikanische Republik 1983	5,40
5303100—83042	Trinidad und Tobago 1983	5,40
5304100—83043	Brunei 1983	5,40
5302100—83044	Simbabwe 1983	5,40
Fremdsprachige Veröffentlichungen		
5303100—83045	Länderkurzbericht: Panama 1983	5,40
5400420—83700	Tariflöhne und -gehälter im Ausland 1983	8,10
5400500—82700	Preise und Preisindizes im Ausland 1982	12,20
5400500—83110	Oktober 1983	4,20
6613710—83900	Studies of Statistics, No. 37; „Surveys and Registers“	5,40

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94—95, Telex 04 187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, Januar bis Dezember 1983, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	12	839*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	12	839*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene; Wanderungen 1982 nach Ländern des Bundesgebietes; Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes	7	442*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	60*	"
Ausländer sowie Personen, die 1981 durch Ermessensentscheidung eingebürgert wurden, nach ausgewählten (früheren) Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	7	446*	"
Ausländer in den Großstädten nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	1	3*	"
Verheiratete deutsche Frauen nach Eheschließungsjahresgruppen, Heiratsalter, Kinderzahl, Erwerbstätigkeit, Nettoeinkommen des Ehemannes und seiner Stellung im Beruf	11	760*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1983 und 1980	3	145*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach ausgewählten Berufsbereichen, -abschnitten und -gruppen, Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Ausbildung	4	227*	"
Entwicklung des Personalstandes von 1960 bis 1982; Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes	6	377*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	5	295*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen	8	534*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen, nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	12	842*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	10	698*	vierteljährlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	12	840*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter	12	841*	"
Arbeitskämpfe nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen von 1980 bis 1982 sowie 1950 bis 1982	2	64*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	12	846*	monatlich
1982 nach Wirtschaftszweigen	2	69*	einmalig
Dividende von 1 378 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen	9	607*	"
Bilanzen und Sachanlagen einschl. immaterieller Anlagewerte von 219 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen	11	766*	"
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen sowie Bilanzposten mit Vermerken von 766 Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes 1980 und 1981	3	149*	"
Finanzielle Ergebnisse der 1981 eröffneten und bis Ende 1982 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	450*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rindviehbestand im Dezember	4	229*	"
Schweinebestand im Dezember	4	229*	"
April	7	451*	"
August	10	703*	"
Rindvieh- und Schafbestand	8	539*	"
Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand im Dezember	4	229*	"
Ernte 1982	3	155*	"
Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst; Anbau von Baumobst nach dem Alter der Bäume	6	383*	"
Betriebe nach ihrer Betriebsart, Anbauverhältnissen; Gartenbaubetriebe nach ihren Schwerpunkten und Sparten; Betriebe mit Unterglasanlagen nach Art und Umfang; Gartenbaubetriebe in der Hand natürlicher Personen nach außerbetrieblichem Einkommen und Zahl ihrer Arbeitskräfte	12	848*	"
Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung im Bundesgebiet	11	769*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Gewerbliche Schlachtungen	12	847*	monatlich
Geflügel	12	847*	"
Tierseuchen	12	847*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	12	851*	"
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	12	855*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	12	857*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	12	857*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	12	851*	"
Beschäftigte, Arbeiter und Angestellte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	4	233*	einmalig
Konzentrationskennziffern für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	5	300*	"
Personalkosten im Produzierenden Gewerbe; Entgelt für geleistete Arbeit sowie Personalnebenkosten in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes 1972 bis 1981; Personalnebenkosten nach Kostenarten 1972, 1975 und 1978 in ausgewählten Wirtschaftszweigen; Aufwendungen nach ausgewählten Personalnebenkostenarten und Wirtschaftszweigen 1972, 1975 und 1978 in % des Bruttomonatsverdienstes	7	454*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	12	852*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	12	853*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	12	854*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	12	860*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	12	861*	"
Bauhauptgewerbe	12	863*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	12	862*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	12	859*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	12	864*	vierteljährlich
nach ausgewählten Gewerbezweigen	4	248*	einmalig
Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten nach Wirtschaftsgruppen und Hauptgruppen; Ausgewählte Kosten nach Hauptgruppen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen	9	623*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	12	865*	monatlich
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	12	865*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des "Großhandels"	12	866*	"
Einzelhandels	12	867*	"
Gastgewerbes	12	868*	"
Übernachtungen im Reiseverkehr	12	868*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	12	869*	"
der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	12	869*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	12	870*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	12	871*	"
Ländergruppen	12	871*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außenhandel (1982)	2	90*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	11	790*	"
Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	11	791*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1982	6	404*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1982)	6	404*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1982	6	406	"
Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr (Ausfuhr) im Generalhandel 1982; Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	483*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	12	872*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	11	793*	vierteljährlich
Eisenbahnen	12	873*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	12	873*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	12	874*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	12	873*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	12	874*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	12	874*	"
Seeschifffahrt	12	875*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Verkehr			
Luftverkehr	12	875*	monatlich
Deutsche Bundespost, Rundfunk	12	875*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	12	876*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	12	876*	"
Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute (1982)	4	261*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge sowie Bauspareinlagen nach dem Wohnsitz der Bausparer	9	642*	"
Index der Aktienkurse	12	876*	monatlich
1982	1	33*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	12	877*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1981	1	34*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	12	877*	monatlich
Bildung und Kultur			
Habilitationen 1976 bis 1981 nach Fächergruppen sowie Lehr- und Forschungsbereichen ..	2	102*	einmalig
Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht	9	643*	"
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1982/83 nach Ländern und Hochschularten	5	330*	"
Deutsche Studienanfänger 1975 bis 1982; Studienberechtigte Schulabgänger 1975 bis 1982 nach der Zeit des Studienbeginns	11	799*	"
Deutsche Erstabsolventen/Zweitabsolventen 1980 nach Prüfungsgruppen, ausgewählten Studienbereichen, Alter und durchschnittlicher Studiendauer	5	332*	"
Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. Dezember 1981 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen; Unternehmen und Umsatz 1981 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen; Zeitschriften 1981; Zeitungen 1981	7	493*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1981 (Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme, Umsatz, Kosten, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Ateliers, Rohfilmverbrauch) ..	10	730*	"
Gesundheitswesen			
Kranke nach Art der Krankheit und Altersgruppen	2	103*	"
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten	3	184*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen, Kranke, Pflagetage, Verweildauer, Bettenausnutzung und Personal 1981	4	263*	"
Gestorbene Kinder nach Altersgruppen und Todesursachen	5	334*	"
Schwangerschaftsabbrüche 1982 nach der Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren	5	336*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	12	878*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand			
Unfallversicherung	11	801*	halbjährlich
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt io September 1981 nach Art der Unterbringung, Hauptursache der Hilfestellung, Geschlecht sowie Familienstand des Haushaltsvorstandes, nach ausgewählten Leistungen, Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie nach Dauer der Hilfestellung für den Haushaltsvorstand, nach Art des überwiegenden Einkommens sowie nach Höhe des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens, nach Art der Unterbringung, Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Geschlecht, Personengruppe sowie nach Höhe der Nettoleistung sowie nach Kosten der Unterkunft			
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1981 nach Hauptursache der Hilfestellung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	6	415*	"
Ausgaben der Sozialhilfe nach Trägern, ausgewählten Hilfearten und Ländern	11	801*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern			
Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabeträgern	12	879*	vierteljährlich
Allgemeine Versorgungsempfänger im unmittelbaren öffentlichen Dienst nach Laufbahngruppen und Einstufungen	9	646*	einmalig
Hochschulausgaben 1980 und 1981 nach Ausgabearten, Hochschularten, Fächergruppen sowie ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen	7	499*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	7	501*	"
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken	12	880*	monatlich
Tabak, Bier, Mineralöl	12	881*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	12	882*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat; Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter; Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1982 je Haushalt und Monat; Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	5	342*	einmalig
Schichtung des monatlichen Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit je Bezieher nach Art, Geschlecht und sozialer Stellung der Bezieher 1978	8	573*	"
Bezieher von Zusatzrenten nach Geschlecht und Stellung im Haushalt sowie nach der Höhe der Zusatzrente 1978	10	737*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	806*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	11	808*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk	9	658*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	11	810*	vierteljährlich
Vollbeschäftigte Angestellte nach Bruttomonatsverdienstklassen und nach Bruttojahresverdienstklassen; Verteilungsmaßzahlen der Bruttomonatsverdienste und Bruttojahresverdienste 1978 der vollbeschäftigten männlichen und weiblichen Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen; prozentuale Verteilung der vollbeschäftigten Angestellten aller erfaßten Wirtschaftszweige nach Bruttomonatsverdienstklassen und Geschlecht	2	117*	einmalig
Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel für Oktober 1982 nach altem und neuem Berichterstellerkreis	9	656*	"
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Arbeiter und Angestellten	11	815*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	12	883*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	12	884*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	12	885*	"
Grundstoffpreise	12	886*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	12	887*	"
Wägungsschema 1976	3	205*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke	12	889*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	12	889*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	12	890*	monatlich
Einzelhandelspreise	12	892*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	12	893*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	12	895*	"
Index der Einfuhrpreise	12	896*	"
Ausfuhrpreise	12	898*	"
Einfuhrpreise und Ausfuhrpreise (1980)	9	676*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Verwendung des Sozialprodukts	9	681*	vierteljährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen	9	682*	"
Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens 1960 bis 1980 nach Wirtschaftsbereichen	4	288*	einmalig
Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt sowie Verwendung des Sozialprodukts	9	683*	"
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt	9	685*	"
Einkommen aus unselbständiger Arbeit; Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	9	687*	"
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	691*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	689*	"
Abschreibungen nach Wirtschaftsbereichen; Abschreibungen auf Ausrüstungen und Bauten der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung nach unterschiedlichen Bewertungs- und Berechnungsmethoden	12	900*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27.5.1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000						auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 5,1	101,1
1979	61 439	29 317	32 122	- 129,7	+ 148,0	+ 117,1	+ 1,9	101,3
1980	61 658	29 481	32 177	- 93,5	+ 311,9	+ 218,6	+ 3,5	101,7
1981	61 713	29 523	32 190	- 87,8	+ 152,4	+ 54,7	+ 8,9	101,8
1982	61 546	29 428	32 118	- 94,7	- 71,9	- 166,6	- 2,7	101,5
1981 Nov.	61 721	29 528	32 193	- 11,1	+ 9,4	- 1,7	- 0,4	101,8
1981 Dez.	61 713	29 523	32 190	- 13,9	+ 5,2	- 8,7	- 1,4	101,8
1982 Jan.	61 704	29 518	32 185	- 12,8	+ 3,9	- 8,9	- 1,4	101,7
1982 Febr.	61 691	29 511	32 179	- 8,8	- 4,2	- 13,0	- 2,7	101,7
1982 März	61 674	29 502	32 171	- 13,2	- 3,6	- 18,9	- 3,2	101,7
1982 April	61 661	29 495	32 188	- 9,9	- 3,1	- 13,0	- 2,6	101,7
1982 Mai	61 650	29 490	32 180	- 8,8	- 2,0	- 10,8	- 2,0	101,6
1982 Juni	61 638	29 483	32 155	- 7,0	- 5,4	- 12,4	- 2,4	101,6
1982 Juli	61 627	29 478	32 149	- 4,8	- 6,6	- 11,2	- 2,1	101,6
1982 Aug.	61 617	29 472	32 145	- 2,5	- 7,5	- 9,9	- 1,9	101,6
1982 Sept.	61 604	29 464	32 140	- 0,6	- 12,1	- 12,7	- 2,5	101,6
1982 Okt.	61 589	29 454	32 135	- 4,8	- 9,9	- 14,7	- 2,8	101,5
1982 Nov.	61 589	29 442	32 127	- 9,5	- 10,8	- 20,3	- 4,0	101,5
1982 Dez.	61 546	29 428	32 118	- 12,4	- 10,7	- 23,1	- 4,4	101,5
1983 Jan.	61 522	29 415	32 107	- 15,9	- 8,0	- 23,9	- 4,6	101,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	855	336	- 10 812	+ 5 623
1980 MD	30 201	51 721	6 725	3 910	276	59 510	709	852	325	- 7 788	+ 6 015
1981 MD	29 972	52 046	6 668	4 114	287	60 183	711	805	283	- 8 138	+ 5 957
1982 MD	30 164	51 764	6 082	4 396	250	59 655	710	565	250	- 7 890	+ 5 371
1982 Aug.	35 228	54 028	6 088	4 600	261	56 328	670	547	263	- 2 300	+ 5 418
1982 Sept.	34 807	54 481	6 022	4 649	253	55 260	662	528	257	- 779	+ 5 360
1982 Okt.	31 945	52 143	5 838	4 471	246	57 662	678	549	234	- 5 519	+ 5 162
1982 Nov.	21 148	48 744	5 575	4 324	243	58 388	666	575	202	- 8 644	+ 4 909
1982 Dez.	29 795	50 002	5 621	4 471	213	62 632	754	568	242	- 12 830	+ 4 867
1983 ⁵⁾ Jan.	14 215	46 496	4 847	4 039	218	62 376	635	504	227	- 15 880	+ 4 212
1983 ⁵⁾ Febr.	16 917	47 038	5 117	4 119	193	62 851	700	468	190	- 15 813	+ 4 417
1983 ⁵⁾ März	27 195	50 390	5 329	4 358	225	66 727	706	557	216	- 18 337	+ 4 623
1983 ⁵⁾ April	24 236	47 708	5 077	4 068	216	57 653	641	477	232	- 9 945	+ 4 436
1983 ⁵⁾ Mai	47 295	51 031	5 407	4 299	227	58 540	631	478	221	- 7 509	+ 4 776
1983 ⁵⁾ Juni	37 814	50 572	5 525	4 438	234	57 161	628	477	237	- 6 589	+ 4 897
1983 ⁵⁾ Juli	36 381	50 713	...	...	239	57 335	...	...	...	- 6 622	...
1983 ⁵⁾ Aug.	36 597	53 641	...	...	261	57 758	...	...	...	- 4 117	...
1983 ⁵⁾ Sept.	40 748	51 506	...	...	261	54 221	...	...	...	- 2 715	...
1983 ⁵⁾ Okt.	28 532	48 134	...	...	195	57 821	...	...	...	- 9 687	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene				Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)		
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	8,3	
1979	5,6	9,5	11,8	- 2,1	71,3	13,6	6,9	5,7	
1980	5,9	10,1	11,8	- 1,5	75,6	12,7	6,3	5,3	
1981	5,8	10,1	11,7	- 1,6	79,0	11,8	5,4	5,1	
1982	5,9	10,1	11,6	- 1,5	84,9	10,9	4,8	4,8	
1982 Aug.	6,7	10,3	10,8	- 0,4	85,1	10,1	4,9	4,8	
1982 Sept.	6,9	10,8	10,9	- 0,2	85,3	10,0	4,7	4,6	
1982 Okt.	6,1	10,0	11,0	- 1,1	85,7	10,3	4,5	4,7	
1982 Nov.	4,2	9,6	11,5	- 1,9	88,7	11,4	4,1	5,0	
1982 Dez.	5,7	9,6	12,0	- 2,5	89,4	11,0	4,8	4,2	
1983 ⁵⁾ Jan.	2,7	8,9	11,9	- 3,0	86,9	10,1	4,9	4,7	
1983 ⁵⁾ Febr.	3,6	10,0	13,3	- 3,4	87,6	10,4	4,0	4,1	
1983 ⁵⁾ März	5,2	9,8	12,8	- 3,1	86,4	10,9	4,3	4,4	
1983 ⁵⁾ April	4,8	9,4	11,4	- 2,0	85,3	9,9	4,9	4,5	
1983 ⁵⁾ Mai	9,1	9,8	11,3	- 1,4	84,2	9,3	4,3	4,4	
1983 ⁵⁾ Juni	7,5	10,0	11,3	- 1,3	87,8	9,5	4,7	4,6	
1983 ⁵⁾ Juli	7,4	9,7	11,0	- 1,3	...	...	...	4,7
1983 ⁵⁾ Aug.	7,0	10,3	11,1	- 0,8	...	...	...	4,8
1983 ⁵⁾ Sept.	8,1	10,2	10,7	- 0,5	...	...	...	5,0
1983 ⁵⁾ Okt.	5,5	9,2	11,1	- 1,9	...	...	...	4,0

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1983 nach dem Registrierort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a.n.g.
			zusammen	dar. Teilzeit- arbeitslose						
1978 D 2)	992 948	488 832	504 118	185 048	103 524	16 318	15 387	21 264	48 171	58 481
1979 D 2)	876 137	416 943	459 194	187 640	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805
1980 D 2)	888 900	426 417	482 483	181 039	107 420	17 882	13 987	18 491	36 861	51 785
1981 D 2)	1 271 574	652 205	619 389	204 655	188 492	28 075	21 102	30 265	64 845	78 070
1982 D 2)	1 833 244	1 021 090	812 154	235 840	245 710	38 002	28 648	47 145	115 926	96 515
1982 Sept.	1 820 030	983 033	836 897	228 407	243 655	30 512	28 873	48 194	121 797	97 315
Okt.	1 820 002	1 039 819	880 183	235 034	257 542	.	.	.	.	.
Nov.	2 038 184	1 126 238	911 926	236 843	272 606	.	.	.	.	.
Dez.	2 223 352	1 280 910	942 442	243 217	293 362	51 591	33 330	61 516	155 852	107 359
1983 Jan.	2 487 075	1 490 852	996 423	251 818	311 233	.	.	.	.	.
Febr.	2 535 838	1 538 712	997 124	250 380	317 623	.	.	.	.	.
März	2 386 499	1 408 143	978 358	249 835	312 962	48 992	34 819	66 823	180 400	111 899
April	2 253 788	1 279 322	974 446	249 887	303 089	.	.	.	.	.
Mai	2 148 701	1 199 758	948 943	243 788	290 237	.	.	.	.	.
Juni	2 127 105	1 173 434	953 671	240 280	284 507	34 749	33 522	66 809	158 843	108 430
Juli	2 202 223	1 195 999	1 006 224	244 359	280 484	.	.	.	.	.
Aug.	2 198 220	1 182 034	1 014 186	242 515	278 815	.	.	.	.	.
Sept.	2 134 140	1 144 974	989 186	236 283	274 418	38 728	32 409	64 184	155 016	103 371
Okt.	2 147 756	1 153 035	984 721	239 084	276 852	.	.	.	.	.
Nov.	2 193 331 p	1 198 928 p	994 403 p	237 845 p	282 603 p	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Maler, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1978 D 2)	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 167
1979 D 2)	28 431	28 585	35 479	10 804	33 631	38 455	9 391	77 700	72 975	127 289
1980 D 2)	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 918	9 313	78 154	74 425	123 964
1981 D 2)	40 901	40 488	77 183	17 221	48 958	41 696	12 557	102 705	111 427	161 528
1982 D 2)	53 500	59 084	138 575	29 824	60 320	50 167	18 977	140 348	180 814	212 061
1982 Sept.	54 739	59 717	110 015	21 716	60 842	50 497	20 584	150 930	158 793	222 560
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	81 488	75 946	181 214	47 251	67 630	54 812	23 208	166 734	196 214	244 150
1983 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
März	82 179	80 381	219 452	50 577	71 211	55 582	25 947	181 209	207 281	260 427
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	60 251	72 102	125 674	29 123	70 007	50 945	25 492	179 868	182 303	259 202
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	57 492	74 565	106 325	27 072	68 185	50 272	26 162	188 082	175 071	265 243
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)			Arbeitslosenquote ³⁾ (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen		
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾			insgesamt	und zwar			(Monatssumme)		
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a.n.g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe		Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1978 D 2)	30 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D 2)	28 485	35 884	70 259	3,8	2,9	5,2	4,7	175 938	127 541	48 395
1980 D 2)	27 146	36 095	72 678	3,8	3,0	5,2	5,0	158 762	113 912	44 850
1981 D 2)	34 215	51 094	86 717	5,5	4,5	6,9	8,2	135 207	98 307	38 900
1982 D 2)	46 517	66 870	130 601	7,5	6,8	8,8	11,8	118 229	81 923	34 306
1982 Sept.	51 363	76 714	132 688	7,5	6,6	8,8	11,8	117 982	82 918	35 064
Okt.	.	.	.	7,9	7,0	9,3	12,5	109 144	77 109	32 035
Nov.	.	.	.	8,4	7,6	9,6	13,2	92 392	64 084	28 328
Dez.	56 723	82 163	167 483	9,1	8,6	9,9	14,2	92 672	64 998	27 674
1983 Jan.	.	.	.	10,2	10,0	10,5	15,1	91 159	61 325	29 834
Febr.	.	.	.	10,4	10,3	10,5	15,4	95 377	63 834	31 543
März	58 064	83 161	171 899	8,8	9,4	10,3	15,2	133 947	94 989	38 958
April	.	.	.	9,2	8,6	10,3	14,7	139 977	103 613	36 364
Mai	.	.	.	8,8	8,0	10,0	14,1	139 575	99 255	40 320
Juni	59 813	85 659	158 030	8,7	7,9	10,0	14,0	140 987	99 900	41 087
Juli	.	.	.	8,9	7,9	10,3	13,8	162 860	118 865	45 995
Aug.	.	.	.	8,9	7,8	10,4	13,8	137 189	96 830	40 239
Sept.	88 771	96 432	165 940	8,6	7,6	10,2	13,7	139 171	98 026	41 145
Okt.	.	.	.	8,7	7,6	10,2	13,8	135 088 p	94 421 p	40 648 p
Nov.	.	.	.	8,8 p	8,0 p	10,2 p	14,1 p	121 026 p	.	.

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975); - 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitslose nach ausgewählten Berufsabschnitten: D ab 1982 errechnet aus 4 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitsvermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus. - 4) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Offene Stellen und Kurzarbeiter Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzen- bauer, Tierzüchter, Fischerberufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metall- berufe a.n.g.
1978 D2)	245 555	153 958	91 587		19 714	5 850	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D2)	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 065	26 425	9 501
1980 D2)	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 690	8 309
1981 D2)	207 928	110 943	64 986	31 999	15 726	5 048	1 780	6 361	16 384	3 663
1982 D2)	104 871				9 082	3 270	744	2 818	7 212	1 167
1982 Sept.	81 028				7 490	2 652	436	2 136	5 753	577
1982 Okt.	69 843				6 245					
1982 Nov.	61 502				5 606					
1982 Dez.	57 799				5 816	1 524	284	1 306	4 001	342
1983 Jan.	81 828				5 750					
1983 Febr.	68 774				6 004					
1983 März	81 959				6 637	3 154	443	1 834	4 628	777
1983 April	82 356				6 899					
1983 Mai	85 792				7 191					
1983 Juni	85 621				7 273	2 470	639	1 638	5 531	1 155
1983 Juli	82 498				7 036					
1983 Aug.	82 426				6 866					
1983 Sept.	78 157				6 955	2 329	483	1 630	5 430	1 009
1983 Okt.	72 304				6 258					
1983 Nov.	67 059p				6 080p					

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackiererei und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1978 D2)	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D2)	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 663
1980 D2)	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 160
1981 D2)	4 029	12 315	11 934	3 307	1 780	1 443	9 853	15 664	10 303	22 581
1982 D2)	1 949	6 414	5 716	1 565	663	808	5 867	8 738	4 070	11 928
1982 Sept.	1 509	4 489	4 719	1 481	428	371	4 746	7 067	2 981	9 314
1982 Okt.										
1982 Nov.										
1982 Dez.	1 186	3 123	1 558	526	366	251	3 612	5 227	1 843	7 871
1983 Jan.										
1983 Febr.										
1983 März	1 546	4 906	7 488	1 232	442	513	3 752	7 239	2 999	9 716
1983 April										
1983 Mai										
1983 Juni	1 588	5 307	6 721	1 718	650	596	3 916	7 823	3 456	9 804
1983 Juli										
1983 Aug.										
1983 Sept.	1 707	4 274	6 209	1 411	1 228	519	3 885	7 498	3 209	8 627
1983 Okt.										
1983 Nov.										

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)					
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)			insgesamt	nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a.n.g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe		Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1978 D2)	9 484	5 969	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 389	5 577
1979 D2)	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D2)	14 447	7 817	30 978	136 562	7 856	9 413	40 728	12 061	12 660	2 237
1981 D2)	14 559	7 247	22 395	346 859	24 006	47 244	30 749	52 095	33 851	16 839
1982 D2)	7 848	3 901	12 620	606 064	54 367	90 194	55 537	66 915	40 552	58 263
1982 Sept.	5 978	3 054	8 821	583 199	84 002	75 952	90 811	68 664	39 392	25 813
1982 Okt.				828 365	102 570	118 925	97 043	99 233	55 503	37 796
1982 Nov.				1 033 056	121 352	146 199	147 767	113 168	81 714	60 971
1982 Dez.	4 807	2 672	6 340	1 114 301	128 861	151 979	147 487	131 314	48 831	99 762
1983 Jan.				1 191 783	118 459	182 041	161 001	130 396	35 549	159 745
1983 Febr.				1 148 168	101 164	178 294	138 425	111 008	37 348	187 017
1983 März	4 269	2 673	9 644	1 022 857	88 955	168 809	120 406	92 307	38 462	168 582
1983 April				784 412	73 336	148 402	47 587	69 072	34 621	117 227
1983 Mai				638 758	62 354	133 191	43 550	56 995	33 348	70 645
1983 Juni	4 378	3 479	10 363	495 003	53 988	96 343	43 185	47 443	22 287	43 149
1983 Juli				434 688	54 943	64 285	33 470	25 600	18 029	24 529
1983 Aug.				379 182	56 209	58 334	17 173	13 955	10 776	16 452
1983 Sept.	3 502	3 476	7 819	470 212	62 633	81 244	21 877	21 721	18 765	20 392
1983 Okt.				548 532	57 422p	93 150p	39 941p	35 446p	24 216p	29 278p
1983 Nov.				493 984p	53 866p	108 923p	42 918p	44 179p	24 217p	52 008p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1976). — 2) Offene Stellen. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); offene Stellen nach ausgewählten Berufsabschnitten: D ab 1982 errechnet aus 4 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen

Insgesamt

Stichtag: 30. Juni

1 000

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	202,5	204,0	196,3	208,0	210,7	221,0	220,5	232,5	226,7
Produzierendes Gewerbe	11 491,2	10 812,4	10 571,2	10 526,2	10 510,7	10 668,5	10 809,8	10 822,5	10 247,7
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau . .	448,0	471,0	499,2	489,8	477,8	475,7	478,1	485,1	483,5
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) . . .	9 219,4	8 678,1	8 434,8	8 454,6	8 430,2	8 539,1	8 635,7	8 460,7	8 172,5
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	651,2	638,5	618,2	613,3	608,8	609,1	616,7	612,4	605,2
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung . .	351,5	318,8	320,8	330,0	330,1	343,0	350,4	339,5	334,3
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glas	440,6	400,8	381,2	379,3	375,9	378,4	380,7	367,2	346,2
Eisen-, Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	830,5	796,4	765,3	761,7	733,0	732,6	734,5	716,9	670,7
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau (einschl. ADV)	2 553,8	2 416,0	2 367,7	2 395,4	2 416,8	2 474,4	2 524,5	2 502,8	2 459,0
Elektrotechnik (ohne ADV), Feinmechanik, EBM-Waren	1 877,0	1 729,0	1 667,6	1 678,8	1 669,8	1 686,6	1 710,0	1 664,6	1 606,0
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	867,2	812,8	797,9	811,0	819,2	839,6	854,0	840,0	801,4
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	902,2	838,7	795,0	770,9	766,8	747,5	736,0	692,4	639,6
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	745,4	727,0	721,1	714,1	721,8	727,8	729,0	724,8	710,2
Baugewerbe	1 823,8	1 663,3	1 637,2	1 581,8	1 602,8	1 653,7	1 698,0	1 676,8	1 591,7
Bauhauptgewerbe	1 365,2	1 232,1	1 215,1	1 158,7	1 175,2	1 211,9	1 241,5	1 215,8	1 137,9
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	458,6	431,2	422,2	423,1	427,5	441,8	454,5	460,9	453,7
Handel und Verkehr	3 874,5	3 744,8	3 739,1	3 706,5	3 748,4	3 840,2	3 909,5	3 918,9	3 832,5
Handel	2 840,8	2 741,3	2 770,4	2 762,1	2 799,1	2 868,0	2 911,6	2 905,7	2 836,6
Großhandel	1 033,2	987,1	981,8	974,7	988,0	1 013,0	1 026,8	1 014,5	984,7
Handelsvermittlung	138,8	137,1	143,2	149,4	150,9	154,2	159,5	161,9	159,4
Einzelhandel	1 668,8	1 617,1	1 645,4	1 638,0	1 660,3	1 700,8	1 725,3	1 729,3	1 692,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 033,7	1 003,5	988,7	944,4	949,3	972,2	997,9	1 013,2	995,9
Eisenbahnen	220,0	211,1	191,9	176,0	185,3	158,9	160,5	162,5	158,5
Deutsche Bundespost	228,0	215,0	198,0	185,3	188,8	201,0	209,7	228,8	222,6
Verkehr (ohne Eisenbahnen und Bundespost) . .	587,6	577,4	580,7	583,1	595,3	612,3	627,7	623,9	616,8
Sonstige Wirtschaftsbereiche	5 230,3	5 311,6	5 414,5	5 426,7	5 607,8	5 820,8	6 002,6	6 088,3	6 161,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	727,8	720,3	719,7	711,0	721,7	741,6	762,1	769,8	775,6
Kredit- und Finanzierungsinstitute	503,0	500,2	501,4	498,8	504,1	519,9	538,0	545,9	551,0
Versicherungsgewerbe	224,8	220,1	218,3	214,2	217,5	221,8	224,1	223,9	224,8
Dienstleistungen, a.n.g.	2 901,5	2 948,6	3 049,8	3 085,4	3 230,9	3 398,1	3 539,6	3 602,4	3 665,6
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	482,1	506,9	523,5	534,5	564,0	589,2	605,2	615,4	636,0
Reinigung, Körperpflege	290,7	292,1	282,9	278,0	287,2	294,1	300,2	305,5	314,1
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik . .	664,7	675,5	693,6	699,6	737,2	777,1	803,8	804,6	802,5
Gesundheits- und Veterinarwesen	784,1	814,5	871,3	882,4	910,2	953,6	997,6	1 026,1	1 056,4
Rechts- und Wirtschaftsberatung usw.	486,4	486,0	480,9	487,0	512,8	547,9	579,5	596,3	608,3
Sonstige Dienstleistungen	193,4	193,6	197,5	203,9	219,5	236,2	253,2	254,5	248,3
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	311,0	316,7	325,0	323,5	334,7	346,7	357,4	362,9	372,5
darunter:									
Kirchen, religiöse und weltanschauliche Ver-einigungen	84,8	88,6	91,9	91,4	95,6	98,5	101,2	103,0	107,7
Organisationen des Wirtschaftslebens und Übrige	171,0	175,2	182,0	183,6	191,9	201,6	211,3	217,7	223,9
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung . .	1 290,1	1 326,0	1 320,0	1 306,7	1 320,7	1 334,4	1 343,5	1 353,3	1 347,7
Gebietskörperschaften	1 138,7	1 155,6	1 156,6	1 149,5	1 161,6	1 178,0	1 183,8	1 192,5	1 185,3
Sozialversicherung	151,4	170,4	163,4	157,2	159,0	156,4	159,8	160,8	162,4
Ohne Angabe	15,9	22,2	18,1	12,5	10,8	22,4	11,6	1,7	2,9
Insgesamt	20 614,5	20 095,1	19 939,3	19 879,9	20 066,4	20 572,9	20 953,9	20 664,0	20 471,5

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970), Kurzbezeichnungen.

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen
und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen**

**Frauen
Stichtag: 30. Juni
1 000**

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	48,2	48,0	47,0	50,5	52,3	56,4	57,5	63,3	61,3
Produzierendes Gewerbe	2 941,9	2 892,0	2 805,2	2 589,1	2 581,0	2 817,1	2 672,2	2 594,4	2 480,3
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	38,4	39,5	41,4	41,0	41,0	41,9	43,2	44,3	44,5
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 777,9	2 536,3	2 448,9	2 435,7	2 425,3	2 454,2	2 500,6	2 418,3	2 305,1
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	180,2	173,3	185,5	182,9	159,2	159,8	183,0	180,7	158,8
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	123,9	108,7	108,2	111,7	110,6	115,4	118,7	112,3	108,9
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glas	85,6	77,2	73,0	72,9	72,5	73,8	75,8	74,0	69,9
Eisen-, Metallherzeugung, Gießerei und Stahlverformung	114,6	105,1	100,4	99,5	95,8	95,7	98,1	95,9	90,0
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau (einschl. ADV)	405,7	369,1	357,1	355,2	358,5	385,1	380,4	376,8	368,1
Elektrotechnik (ohne ADV), Feinmechanik, EBM-Waren	737,6	650,1	625,7	628,8	623,0	629,7	643,6	613,0	581,1
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	235,9	213,6	205,9	208,0	211,0	218,1	223,9	219,2	208,4
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	591,9	548,4	521,0	508,4	498,3	494,5	489,6	459,2	423,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	302,4	290,8	292,2	290,2	296,4	302,3	307,5	307,2	300,5
Baugewerbe	125,5	118,2	115,0	112,4	114,7	120,9	128,5	131,7	130,7
Bauhauptgewerbe	75,5	68,0	65,8	63,6	64,8	68,1	72,5	73,5	71,5
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	50,0	48,2	49,2	48,9	49,9	52,9	56,0	58,2	59,2
Handel und Verkehr	1 759,0	1 688,7	1 698,2	1 675,9	1 701,7	1 757,1	1 812,0	1 830,1	1 799,6
Handel	1 508,8	1 447,0	1 485,6	1 453,2	1 478,1	1 519,0	1 559,5	1 587,0	1 538,4
Großhandel	367,2	347,9	343,2	336,8	340,1	348,5	358,8	355,1	345,1
Handelsvermittlung	49,9	48,8	51,8	54,1	55,5	57,6	60,6	61,5	61,6
Einzelhandel	1 091,6	1 050,4	1 070,6	1 062,4	1 080,6	1 112,9	1 140,1	1 150,4	1 131,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	250,2	241,7	232,6	222,6	225,6	238,1	252,6	263,2	261,2
Eisenbahnen	23,6	22,4	20,2	18,2	16,6	15,5	15,7	15,7	14,8
Deutsche Bundespost	118,5	113,2	105,1	97,6	97,7	104,4	111,1	120,2	118,1
Verkehr (ohne Eisenbahnen und Bundespost)	108,2	106,1	107,3	106,8	111,3	118,2	125,8	127,2	128,2
Sonstige Wirtschaftsbereiche	3 056,5	3 105,0	3 167,7	3 165,6	3 278,6	3 416,5	3 551,4	3 621,4	3 685,5
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	375,6	369,9	364,8	355,8	359,6	370,5	385,1	391,2	395,9
Kredit- und Finanzierungsinstitute	270,7	268,1	266,0	260,5	263,5	272,5	285,2	291,2	295,3
Versicherungsgewerbe	104,9	101,7	98,9	95,4	96,2	98,0	99,9	100,0	100,6
Dienstleistungen, a.n.g.	1 899,5	1 935,8	1 997,1	2 012,9	2 105,5	2 214,7	2 311,4	2 359,5	2 417,7
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	320,9	336,1	346,2	351,9	370,3	367,3	399,5	407,8	424,0
Reinigung, Körperpflege	235,1	238,5	227,3	222,6	231,1	237,4	242,7	247,1	254,6
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	403,6	412,4	421,8	424,2	448,3	474,4	491,2	490,1	487,8
Gesundheits- und Veterinärwesen	646,2	668,8	710,6	717,6	740,0	775,1	811,3	835,4	860,6
Rechts- und Wirtschaftsberatung usw.	244,3	234,4	241,8	245,1	259,1	278,4	298,8	310,6	321,6
Sonstige Dienstleistungen	49,3	47,5	49,4	51,6	56,7	62,1	68,0	68,6	69,0
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	211,1	213,8	217,9	216,3	223,9	231,4	238,5	241,8	247,7
darunter:									
Kirchen, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen	58,4	61,3	63,0	62,3	65,2	67,2	69,3	70,8	73,7
Organisationen des Wirtschaftslebens und Übrige	101,8	103,9	107,9	109,4	115,2	121,3	128,0	132,2	136,4
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	570,4	585,5	587,8	580,6	589,6	599,9	618,3	628,9	624,2
Gebietskörperschaften	482,9	489,8	493,1	488,9	496,3	507,9	521,0	531,3	525,1
Sozialversicherung	87,5	95,7	94,7	91,7	93,2	92,1	95,3	97,6	99,2
Ohne Angabe	6,2	7,8	6,9	5,1	4,5	9,3	4,8	0,7	1,3
Insgesamt	7 811,8	7 541,6	7 525,2	7 486,2	7 618,1	7 856,3	8 098,0	8 109,9	8 027,9

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970), Kurzbezeichnungen.

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer nach Kreisfreien Städten
und Landkreisen sowie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen**

Stichtag: 30. Juni

Kreisfreie Stadt ¹⁾	Insgesamt		Darunter nach Wirtschaftsbereichen ²⁾						Darunter Ausländer	
			Produzierendes Gewerbe ³⁾		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistungen)			
	1982	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980
	1 000									
Schleswig-Holstein	712,0	- 2,9	41,8	- 7,1	20,5	- 3,0	35,1	+ 2,4	4,3	- 17,0
Kreisfreie Städte	252,9	- 4,4	38,3	- 8,3	22,6	- 6,6	38,7	+ 1,4	4,7	- 16,0
Kreise	459,1	- 2,1	43,4	- 6,4	18,4	- 0,5	33,2	+ 3,0	4,0	- 17,8
Hamburg	745,1	- 2,9	29,9	- 5,1	32,6	- 3,9	37,0	- 0,1	8,3	- 9,9
Niedersachsen	2 112,9	- 3,1	47,7	- 6,8	18,5	- 3,5	31,9	+ 2,7	4,9	- 17,8
Kreisfreie Städte	735,5	- 3,1	45,5	- 5,8	20,7	- 5,3	33,5	+ 2,3	6,5	- 16,2
Landkreise	1 377,5	- 3,1	48,9	- 7,1	17,4	- 2,2	31,1	+ 3,0	4,0	- 19,1
Reg.-Bez. Braunschweig	523,6	- 2,9	54,5	- 4,6	15,3	- 5,9	28,9	+ 2,1	5,4	- 15,8
Kreisfreie Städte	233,9	- 2,3	60,7	- 2,2	14,8	- 7,9	24,2	+ 1,4	6,5	- 12,8
Landkreise	289,7	- 3,5	49,4	- 6,8	15,7	- 4,2	32,8	+ 2,5	4,4	- 19,1
Reg.-Bez. Hannover	666,3	- 3,4	44,7	- 7,9	20,3	- 2,9	33,8	+ 2,8	6,5	- 16,0
Kreisfreie Stadt	295,2	- 2,8	37,9	- 8,1	22,8	- 3,2	39,0	+ 3,2	8,1	- 14,7
Landkreise	371,0	- 3,9	50,1	- 7,8	18,3	- 2,6	29,7	+ 2,4	5,1	- 17,6
Reg.-Bez. Lüneburg	336,2	- 2,6	43,2	- 6,7	18,9	- 1,9	34,5	+ 2,9	3,5	- 18,7
Landkreise	336,2	- 2,6	43,2	- 6,7	18,9	- 1,9	34,5	+ 2,9	3,5	- 18,7
Reg.-Bez. Weser-Ems	586,9	- 3,3	47,7	- 7,3	19,2	- 3,2	30,9	+ 3,1	3,4	- 23,3
Kreisfreie Städte	206,3	- 4,4	39,2	- 8,3	24,2	- 6,1	36,3	+ 1,5	4,0	- 25,1
Landkreise	380,6	- 2,6	52,3	- 6,8	16,5	- 0,7	28,0	+ 4,2	3,1	- 22,0
Bremen	294,8	- 3,3	37,0	- 6,5	30,8	- 3,4	31,5	+ 0,8	6,1	- 14,1
Nordrhein-Westfalen	5 493,8	- 2,7	52,0	- 5,7	18,7	- 2,1	28,6	+ 2,5	9,0	- 12,0
Kreisfreie Städte	2 917,4	- 3,4	45,9	- 6,7	21,2	- 3,0	32,5	+ 1,3	9,4	- 10,7
Kreise	2 576,4	- 2,0	58,9	- 4,8	15,8	- 0,6	24,1	+ 4,3	8,5	- 13,5
Reg.-Bez. Düsseldorf	1 813,4	- 3,0	50,5	- 6,0	20,8	- 2,4	28,0	+ 2,5	9,9	- 10,4
Kreisfreie Städte	1 329,6	- 3,6	48,3	- 6,5	21,8	- 3,7	29,4	+ 1,4	9,7	- 10,1
Kreise	483,8	- 1,0	56,5	- 4,6	18,1	+ 2,1	24,2	+ 6,4	10,5	- 11,1
Reg.-Bez. Köln	1 246,3	- 1,1	47,4	- 3,9	18,3	- 1,0	33,7	+ 3,0	10,3	- 9,2
Kreisfreie Städte	702,7	- 2,0	39,0	- 5,5	20,7	- 1,7	40,0	+ 1,5	11,1	- 10,3
Kreise	543,6	+ 0,1	58,3	- 2,5	15,3	+ 0,3	25,4	+ 6,2	9,3	- 7,4
Reg.-Bez. Münster	671,2	- 2,5	53,3	- 6,1	16,7	- 1,1	28,6	+ 3,5	6,1	- 13,4
Kreisfreie Städte	227,8	- 2,2	43,0	- 6,7	18,7	- 0,5	37,6	+ 2,4	7,1	- 7,0
Kreise	443,4	- 2,7	58,7	- 5,9	15,7	- 1,5	24,0	+ 4,3	5,6	- 17,1
Reg.-Bez. Detmold	588,0	- 3,2	54,9	- 5,8	17,7	- 3,2	26,4	+ 2,2	7,3	- 17,0
Kreisfreie Stadt	128,2	- 3,4	45,9	- 5,7	22,9	- 5,8	30,7	+ 2,0	9,0	- 15,5
Kreise	459,8	- 3,1	57,4	- 5,8	16,3	- 2,1	25,2	+ 2,2	6,9	- 17,6
Reg.-Bez. Arnsberg	1 174,9	- 4,0	57,0	- 6,6	17,3	- 2,6	25,1	+ 1,1	8,7	- 15,2
Kreisfreie Städte	529,0	- 5,0	50,2	- 8,4	21,0	- 3,1	28,4	- 0,2	7,7	- 13,5
Kreise	645,9	- 3,2	62,5	- 5,4	14,3	- 2,0	22,4	+ 2,4	9,4	- 16,3
Hessen	1 891,1	- 4,0	47,0	- 7,4	20,4	- 2,2	31,8	+ 0,3	10,4	- 16,0
Kreisfreie Städte	784,4	- 3,3	35,7	- 5,8	24,7	- 4,0	39,3	- 0,8	12,4	- 14,0
Landkreise	1 106,6	- 4,4	55,0	- 8,1	17,4	- 0,4	26,5	+ 1,2	8,9	- 17,8
Reg.-Bez. Darmstadt	1 269,2	- 4,2	44,4	- 8,0	22,1	- 2,0	32,9	- 0,1	13,0	- 15,8
Kreisfreie Städte	688,6	- 3,3	35,4	- 5,8	24,8	- 3,7	39,6	- 0,5	13,4	- 13,8
Landkreise	580,6	- 5,3	55,1	- 9,6	18,8	+ 0,7	25,0	+ 0,7	12,4	- 17,7
Reg.-Bez. Gießen	276,9	- 3,3	53,5	- 6,0	16,6	- 2,4	29,0	+ 1,5	6,0	- 18,0
Landkreise	276,9	- 3,3	53,5	- 6,0	16,6	- 2,4	29,0	+ 1,5	6,0	- 18,0
Reg.-Bez. Kassel	345,0	- 3,7	51,1	- 6,6	17,6	- 3,1	29,9	+ 1,2	4,3	- 18,1
Kreisfreie Stadt	95,8	- 3,9	38,0	- 5,6	24,3	- 5,7	37,2	- 0,6	5,4	- 18,0
Landkreise	249,2	- 3,7	56,2	- 6,9	15,1	- 1,4	27,1	+ 2,2	3,9	- 18,1
Rheinland-Pfalz	1 086,4	- 1,5	50,1	- 4,2	17,1	- 2,3	31,3	+ 3,8	5,7	- 14,6
Kreisfreie Städte	480,5	- 1,3	45,7	- 2,5	18,9	- 4,8	35,0	+ 2,4	6,2	- 13,8
Landkreise	605,9	- 1,7	53,7	- 5,3	15,8	+ 0,2	28,4	+ 5,1	5,3	- 15,5
Reg.-Bez. Koblenz	378,1	- 1,9	48,7	- 5,3	17,2	- 1,7	32,8	+ 3,9	4,7	- 17,3
Kreisfreie Stadt	57,9	- 1,2	26,4	- 1,5	25,2	- 5,1	48,0	+ 1,3	4,1	- 10,2
Landkreise	320,2	- 2,0	52,7	- 5,6	15,7	- 0,7	30,1	+ 4,7	4,8	- 18,3
Reg.-Bez. Trier	126,9	- 1,8	44,5	- 4,2	20,3	- 3,5	32,9	+ 3,9	2,3	- 16,4
Kreisfreie Stadt	46,0	- 3,1	31,5	- 5,7	28,0	- 6,6	39,8	+ 1,6	2,4	- 16,7
Landkreise	80,9	- 1,0	52,0	- 3,6	15,9	- 0,3	29,0	+ 5,8	2,3	- 16,2
Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz	581,3	- 1,2	52,3	- 3,5	16,3	- 2,4	30,0	+ 3,7	7,1	- 13,2
Kreisfreie Städte	376,5	- 1,1	50,4	- 2,3	16,8	- 4,4	32,4	+ 2,8	7,0	- 13,8
Landkreise	204,8	- 1,5	55,9	- 5,5	15,4	+ 1,9	25,6	+ 5,8	7,3	- 12,1

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisfreien Städten
und Landkreisen sowie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen**

Stichtag: 30. Juni

Kreisfreie Stadt ¹⁾	Insgesamt		Darunter nach Wirtschaftsbereichen ²⁾						Darunter Ausländer	
			Produzierendes Gewerbe ³⁾		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistungen)			
	1982	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980	1982 ⁴⁾	1982 gegenüber 1980
	1 000									
Baden-Württemberg	3 387,6	- 1,5	58,9	- 3,9	15,4	- 0,6	28,7	+ 3,3	12,7	- 12,8
Stadtkreise	1 025,3	- 2,6	43,6	- 5,4	20,6	- 3,9	35,5	+ 2,0	12,8	- 12,8
Landkreise	2 362,3	- 1,0	82,7	- 3,4	13,1	+ 1,8	22,9	+ 4,3	12,8	- 12,7
Reg.-Bez. Stuttgart	1 351,5	- 1,1	58,3	- 2,9	15,7	- 0,8	25,1	+ 3,1	15,5	- 11,2
Stadtkreise	414,3	- 2,0	44,2	- 4,1	20,4	- 4,0	35,0	+ 2,1	18,2	- 11,4
Landkreise	937,2	- 0,7	64,5	- 2,6	13,8	+ 1,4	20,7	+ 3,9	15,3	- 11,2
Reg.-Bez. Karlsruhe	883,1	- 2,1	53,1	- 4,9	16,4	- 1,8	29,7	+ 2,8	11,0	- 13,3
Stadtkreise	458,5	- 2,7	44,0	- 5,5	20,1	- 4,3	35,5	+ 1,9	10,3	- 12,4
Landkreise	424,6	- 1,4	62,9	- 4,4	12,4	+ 3,6	23,5	+ 4,3	11,8	- 14,0
Reg.-Bez. Freiburg	826,4	- 1,3	56,7	- 3,9	14,9	+ 0,1	27,3	+ 3,4	10,5	- 14,8
Stadtkreise	81,1	- 1,6	30,7	- 4,0	23,3	- 3,0	45,5	+ 0,9	8,0	- 14,9
Landkreise	545,2	- 1,2	60,5	- 3,9	13,7	+ 0,9	24,8	+ 4,2	10,9	- 14,8
Reg.-Bez. Tübingen	526,8	- 1,6	80,1	- 4,8	13,3	+ 1,3	25,1	+ 5,0	11,1	- 14,8
Stadtkreise	71,3	- 5,8	51,3	- 11,8	21,8	- 2,4	28,7	+ 5,1	11,4	- 23,3
Landkreise	455,3	- 0,9	61,5	- 3,8	12,0	+ 2,4	24,8	+ 5,0	11,0	- 13,3
Bayern	3 691,3	- 0,7	52,6	- 3,9	17,6	+ 0,1	28,5	+ 5,1	8,2	- 10,3
Kreisfreie Städte	1 772,2	- 2,1	43,8	- 5,8	22,1	- 2,3	33,7	+ 3,3	10,2	- 10,3
Landkreise	1 919,1	+ 0,6	60,7	- 2,7	13,4	+ 3,9	23,7	+ 7,7	6,4	- 10,3
Reg.-Bez. Oberbayern	1 306,3	+ 0,4	45,1	- 2,7	19,0	+ 0,6	34,7	+ 4,2	12,5	- 7,9
Kreisfreie Städte	725,1	- 1,8	39,8	- 4,8	21,5	- 2,0	38,4	+ 1,8	14,9	- 8,0
Landkreise	581,2	+ 3,3	51,8	- 0,6	15,9	+ 5,4	30,2	+ 8,1	9,5	- 7,5
Reg.-Bez. Niederbayern	292,3	+ 0,1	59,6	- 2,4	14,1	+ 2,8	23,9	+ 5,5	3,3	- 12,8
Kreisfreie Städte	73,8	- 2,2	44,5	- 7,4	21,6	- 1,5	33,4	+ 4,9	4,4	- 13,5
Landkreise	218,7	+ 0,8	64,7	- 1,1	11,6	+ 5,7	20,7	+ 5,9	3,0	- 12,5
Reg.-Bez. Oberpfalz	281,7	- 1,2	55,9	- 4,8	17,3	- 0,1	25,2	+ 6,5	2,4	- 21,5
Kreisfreie Städte	108,7	- 2,4	40,0	- 8,1	25,8	- 1,8	33,9	+ 4,9	2,8	- 24,4
Landkreise	173,1	- 0,4	65,9	- 3,2	12,0	+ 2,3	19,7	+ 8,3	2,2	- 19,0
Reg.-Bez. Oberfranken	353,3	- 3,5	62,2	- 6,2	15,2	- 2,1	21,5	+ 4,0	3,8	- 15,5
Kreisfreie Städte	122,8	- 2,8	46,3	- 5,7	20,8	- 4,1	32,4	+ 2,8	3,9	- 15,8
Landkreise	230,7	- 3,9	70,7	- 6,4	12,2	- 0,3	15,7	+ 5,8	3,5	- 15,3
Reg.-Bez. Mittelfranken	578,6	- 2,0	53,8	- 5,6	19,3	- 1,0	26,0	+ 5,5	8,1	- 14,8
Kreisfreie Städte	398,0	- 2,5	48,5	- 6,4	23,1	- 2,1	28,0	+ 4,7	9,2	- 13,1
Landkreise	180,6	- 1,0	65,4	- 4,3	10,9	+ 4,3	21,7	+ 7,6	5,6	- 20,4
Reg.-Bez. Unterfranken	379,5	- 0,3	55,6	- 3,3	16,4	- 0,4	26,7	+ 6,4	4,8	- 10,7
Kreisfreie Städte	155,2	- 0,3	45,6	- 3,4	21,1	- 2,9	32,9	+ 6,3	4,3	- 11,5
Landkreise	224,3	- 0,4	62,5	- 3,3	13,2	+ 2,5	22,5	+ 6,5	5,2	- 10,2
Reg.-Bez. Schwaben	499,5	- 0,4	55,6	- 3,8	16,5	+ 0,6	26,0	+ 7,0	9,0	- 9,8
Kreisfreie Städte	189,0	- 3,4	48,2	- 7,6	21,8	- 3,0	29,4	+ 3,8	9,2	- 12,0
Landkreise	310,5	+ 1,5	60,2	- 1,8	13,3	+ 4,5	24,0	+ 9,5	8,9	- 8,0
Saarland	345,5	- 2,6	56,4	- 4,2	16,7	- 2,3	26,5	+ 0,6	6,5	- 13,7
Stadtverband Saarbrücken	155,9	- 1,9	51,1	- 2,3	19,1	- 4,2	29,5	+ 0,4	7,0	- 14,1
Landkreise	189,6	- 3,1	60,7	- 5,5	14,7	- 0,2	24,0	+ 0,9	6,1	- 13,3
Berlin (West)	705,6	- 3,3	36,5	- 6,8	19,3	- 4,4	43,7	+ 0,5	12,3	- 8,8
Dhne Angabe	5,5	- 16,2	40,1	- 66,4	-	-	-	-	13,1	+ 6,9
Bundesgebiet	20 471,5	- 2,3	50,1	- 5,3	18,7	- 2,0	30,1	+ 2,7	8,8	- 12,7
Kreisfreie Städte ⁵⁾	9 876,0	- 2,9	42,2	- 6,0	22,4	- 3,6	36,0	+ 1,5	9,6	- 11,6
Landkreise	10 598,6	+ 1,7	57,4	- 4,8	15,3	+ 0,4	25,6	+ 4,2	8,1	- 13,9

1) Gebietsstand. 31.12.1981. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). — 3) Einschl. der Personen „Ohne Angabe“ des Wirtschaftsbereiches — 4) Anteil an Insgesamt. — 5) Einschl. Stadtstaaten, Stadtverband Saarbrücken sowie „Ohne Angabe“ der regionalen Zugehörigkeit.

Unternehmen und Arbeitsstätten Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen													Organisati- onen ohne Erwerbs- zweck Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit instituten ³⁾	
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
Anzahl															1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	81	22	2	123	213	X	X
1979 MD	888	452	55	8	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	81	70	26	4	125	235	X	X
1981 MD	965	707	90	10	312	150	161	178	77	97	36	4	182	263	X	X
1982 MD	1 317	967	151	15	423	197	226	258	108	147	49	5	237	330	X	X
1982 Aug.	1 288	935	159	9	410	216	193	246	105	137	62	4	204	353	X	X
Sept.	1 380	992	162	14	414	193	221	262	99	156	45	10	247	388	X	X
Okt.	1 324	1 010	146	14	419	205	214	277	116	158	41	5	254	314	X	X
Nov.	1 448	1 094	149	25	421	198	223	304	134	166	51	4	289	354	X	X
Dez.	1 662	1 243	194	16	498	248	250	330	135	190	66	8	325	419	X	X
1983 Jan.	1 372	1 053	149	13	475	242	231	245	86	155	58	3	259	319	X	X
Febr.	1 423	1 081	189	26	471	238	235	256	117	129	53	7	268	342	X	X
März	1 463	1 066	172	16	433	201	232	287	123	159	53	7	270	397	X	X
April	1 417	1 062	192	18	455	225	230	299	119	162	48	4	238	355	X	X
Mai	1 224	920	156	11	384	194	190	229	105	118	51	4	241	304	X	X
Juni	1 390	990	163	20	382	185	197	283	136	147	47	4	254	400	X	X
Juli	1 247	902	165	8	400	215	185	234	97	134	39	4	217	345	X	X
Aug.	1 303	944	164	16	369	178	191	257	88	162	50	3	249	359	X	X
Sept.	1 225	889	157	12	364	168	195	239	98	137	36	7	231	336	X	X
Okt.	1 314	964	190	10	395	203	192	256	107	148	47	8	248	350	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1978 MD	9	8	1	-	4	3	1	2	1	1	-	-	1	1	X	X
1979 MD	7	6	1	-	3	3	-	2	1	1	-	-	1	1	X	X
1980 MD	8	7	1	-	3	3	-	2	1	1	-	-	1	1	X	X
1981 MD	9	8	1	-	4	4	-	3	1	2	-	-	1	1	X	X
1982 MD	13	12	-	-	6	5	1	3	2	1	-	-	2	1	X	X
1982 Aug.	7	7	-	-	5	5	-	1	1	-	1	-	-	-	X	X
Sept.	15	14	2	-	11	10	1	2	1	1	-	-	1	1	X	X
Okt.	19	19	2	1	7	7	-	5	4	1	-	-	6	-	X	X
Nov.	14	13	5	-	8	6	2	2	1	1	-	-	3	1	X	X
Dez.	21	20	4	-	7	5	2	4	4	-	-	1	8	1	X	X
1983 Jan.	17	15	3	-	7	5	2	5	1	4	1	-	2	2	X	X
Febr.	12	12	3	-	8	5	3	2	2	-	-	-	2	-	X	X
März	14	13	3	-	6	6	-	5	4	1	-	-	2	1	X	X
April	10	9	-	-	2	2	-	4	3	1	-	-	3	1	X	X
Mai	15	14	1	-	7	6	1	4	3	1	-	-	3	1	X	X
Juni	17	15	7	-	7	4	3	4	3	1	-	-	4	2	X	X
Juli	6	6	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-	3	-	X	X
Aug.	17	17	3	-	7	7	-	7	3	4	2	-	1	-	X	X
Sept.	7	6	-	-	1	1	-	3	2	1	-	1	1	1	X	X
Okt.	13	12	5	-	5	2	3	6	4	2	-	-	1	1	X	X
Insolvenzen²⁾ insgesamt																
1978 MD	727	577	80	8	262	138	124	134	67	84	24	3	146	220	14	65
1979 MD	693	457	56	8	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	126	235	12	80
1981 MD	971	708	91	10	315	153	162	180	78	98	36	4	163	263	14	107
1982 MD	1 323	993	152	15	427	199	227	259	108	147	49	5	238	330	16	129
1982 Aug.	1 291	938	158	9	413	220	192	246	105	137	63	4	203	353	16	127
Sept.	1 391	1 002	164	14	423	202	221	282	98	157	45	10	248	389	17	181
Okt.	1 341	1 027	148	15	425	211	214	282	120	159	41	5	259	314	17	128
Nov.	1 454	1 099	153	25	428	203	225	302	131	187	51	3	290	355	16	121
Dez.	1 676	1 257	198	16	504	252	252	334	139	190	64	9	330	419	16	128
1983 Jan.	1 385	1 065	150	13	481	247	232	248	86	158	59	3	261	320	13	159
Febr.	1 433	1 091	192	26	479	241	238	258	119	129	53	6	269	342	13	114
März	1 470	1 075	175	16	437	205	232	292	127	160	53	7	270	395	17	207
April	1 425	1 070	191	18	456	226	230	303	122	163	48	4	241	355	13	118
Mai	1 237	932	158	11	389	199	190	233	108	119	51	4	244	305	14	114
Juni	1 404	1 003	170	20	388	188	200	287	139	148	46	4	258	401	14	117
Juli	1 251	906	164	8	401	216	185	234	97	134	39	4	220	345	13	124
Aug.	1 320	961	167	18	376	185	191	264	91	166	52	3	250	359	13	116
Sept.	1 232	895	157	12	365	169	195	242	100	138	36	8	232	337	13	98
Okt.	1 325	974	195	10	399	204	195	282	111	150	47	7	249	351	13	106

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. -- 2) Ohne Anschlusskonkurse. -- 3) Quelle Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft 1978/79 Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ⁴⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ²⁾	darunter			
	ins- gesamt ²⁾	Schlacht- fette ³⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ²⁾	Schlacht- tungen	Schlachtmenge ²⁾			Rinder		Schweine	
							1 000	t	1 000	t	1 000	t
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 428	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	360 958	37 822	388,5	115 822	2 866,2	237 984	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1980 MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	8 747	1,5	425	62,0	5 774
1981 MD	362 990	37 849	394,2	117 409	2 889,1	238 711	6 870	8 387	0,9	267	85,1	7 858
1982 MD	356 824	37 405	375,0	112 263	2 862,8	237 714	6 848	7 600	0,8	265	70,3	7 119
1982 Aug.	363 087	37 864	386,5	116 102	2 910,8	239 807	7 360	8 459	0,7	230	82,0	8 098
1982 Sept.	363 989	37 171	420,7	125 893	2 792,3	230 429	7 647	8 232	1,0	339	67,1	7 818
1982 Okt.	372 865	38 298	429,0	127 338	2 872,4	238 480	7 047	6 590	1,4	438	45,9	5 929
1982 Nov.	367 885	40 131	438,4	129 139	3 013,0	251 858	7 071	7 403	1,0	295	54,4	6 895
1982 Dez.	360 853	37 727	380,3	113 599	2 887,0	239 529	7 527	8 896	0,8	255	68,9	8 360
1983 Jan.	346 587	36 589	351,7	106 662	2 797,6	233 886	6 040	6 044	0,8	276	46,0	5 515
1983 Febr.	319 510	33 749	320,8	97 894	2 590,7	215 949	5 867	6 745	0,8	270	50,4	6 190
1983 März	374 192	39 016	388,9	118 929	2 951,6	247 046	8 218	7 556	0,8	259	57,5	6 810
1983 April	344 842	36 678	332,5	101 685	2 800,1	236 379	6 798	8 245	0,6	234	41,9	5 563
1983 Mai	366 452	41 075	369,5	113 689	3 142,6	264 713	8 051	7 412	0,7	273	58,5	6 841
1983 Juni	359 830	38 000	358,1	110 098	2 916,0	243 116	6 614	7 356	0,7	259	54,1	6 751
1983 Juli	324 164	34 911	297,6	90 473	2 782,2	227 567	6 124	7 306	0,8	223	59,8	6 864
1983 Aug.	381 726	39 837	403,9	121 854	3 053,7	252 264	7 808	11 021	0,8	263	88,4	10 446
1983 Sept.	377 555	39 096	409,8	123 934	2 974,5	245 736	7 886	9 134	1,1	373	65,8	8 326
1983 Okt.	400 104	41 552	436,3	131 299	3 146,7	261 512	7 294	6 951	1,5	463	47,0	6 216

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.1 - Ab 1.1.1982 Fachserie 3, Reihe 4.2.1.

1) Nach Angaben der Schlacht- und Fleischschau (Schlachtungsstatistik). - 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 3) Reinfettwert. - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23%, bei Kälbern von 2,57%, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20% und bei Pferden von 2,70% des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. - 4) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾				
	Lage- rassen	Mast-	Lage- rassen	Mast- ³⁾	Entenküken	insgesamt	darunter			
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	
			1 000				t			
1978 MD	9 656	26 587	3 897	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478	
1979 MD	9 544	26 487	3 585	21 802	342	25 907	19 725	2 820	535	
1980 MD	9 635	27 382	3 807	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583	
1981 MD	9 966	27 808	3 780	22 668	347	27 451	21 029	2 734	656	
1982 MD	9 187	27 726	3 531	22 900	343	27 552	20 441	2 931	717	
1982 Aug.	10 000	30 300	3 057	24 840	430	27 787	20 524	2 704	772	
1982 Sept.	9 704	27 627	3 783	22 444	413	28 546	21 397	2 631	884	
1982 Okt.	6 977	22 651	3 280	21 494	315	27 187	19 711	2 819	852	
1982 Nov.	7 784	25 889	2 937	18 288	164	27 580	19 997	3 078	889	
1982 Dez.	7 393	22 517	3 048	22 226	138	25 336	16 503	3 558	779	
1983 Jan.	8 605	24 510	2 840	17 800	132	25 496	18 577	3 230	384	
1983 Febr.	9 617	22 999	3 152	17 801	205	21 092	14 433	2 758	362	
1983 März	12 496	27 689	4 749	22 739	260	27 844	19 752	3 416	489	
1983 April	10 535	26 769	4 088	20 904	396	23 982	16 806	2 959	588	
1983 Mai	9 863	27 776	4 159	23 246	555	26 377	18 975	2 761	644	
1983 Juni	8 435	24 835	3 427	21 577	524	26 126	18 117	3 170	702	
1983 Juli	7 839	26 899	2 782	19 490	446	24 577	17 522	2 523	698	
1983 Aug.	10 711	27 244	3 294	21 986	411	24 608	17 562	2 447	661	
1983 Sept.	9 536	25 070	3 968	21 324	285	24 736	18 110	2 163	770	
1983 Okt.	8 595	24 433	3 476	20 830	172	23 886	16 611	2 678	752	

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4. - Ab 1.1.1982 4.2.3.

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. - 3) Einschl. aussortierte Hahnenküken.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deckinfektionen ¹⁾ des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest ²⁾		Geflügelpest	
	Zahl der verseuchten													
	Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1982 Sept.	1 236	-	-	-	15	16	44	80	7	8	-	-	-	-
1982 Okt.	1 348	-	-	-	17	19	49	80	7	9	-	-	-	-
1982 Nov.	1 521	-	-	-	23	26	47	79	6	8	-	-	-	-
1982 Dez.	1 851	-	-	-	20	23	49	79	9	11	2	2	-	-
1983 Jan.	1 774	-	-	-	21	29	48	61	11	14	13	15	-	-
1983 Febr.	1 864	-	-	-	26	36	42	56	11	13	13	29	-	-
1983 März	1 917	-	-	-	19	29	37	50	11	14	16	25	-	-
1983 April	2 100	-	-	-	26	36	43	61	10	12	40	87	-	-
1983 Mai	2 084	-	-	-	27	34	44	65	14	15	47	68	-	-
1983 Juni	1 961	-	-	-	25	31	45	68	11	11	46	71	-	-
1983 Juli	1 640	1	1	-	24	25	46	75	12	12	45	88	-	-
1983 Aug.	1 577	1	1	-	17	20	48	77	16	16	38	59	-	-
1983 Sept.	1 649	1	1	-	12	13	50	79	15	15	31	48	-	-
1983 Okt.	1 732	1	1	-	13	15	45	71	14	14	23	20	-	-
1983 Nov.	1 918	1	1	-	12	17	46	75	11	11	23	21	-	-

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. - 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Betriebe nach ihrer Betriebsart

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha Land	Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen für den Verkauf insgesamt			Von den Betrieben sind nach ihrer Betriebsart								
				Gartenbaubetriebe				Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau				
	reine mit 75 bis 100 %		mit Landwirtschaft mit 50 bis unter 75 %		mit 25 bis unter 50 %		unter 25 %		der Betriebseinnahmen aus Gartenbau			
	Betriebe	Landw. genutzte Fläche	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Gärtnerische Nutzfläche	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
unter 0,5	13 429	3 682	3 268	12 673	3 104	339	77	174	36	243	51	
0,5 - 1	10 028	7 073	5 259	8 085	4 660	750	263	519	151	674	185	
1 - 2	8 732	12 196	7 566	6 169	8 489	798	427	723	308	1 042	341	
2 - 5	10 356	33 692	15 134	5 233	11 677	1 368	1 392	1 284	957	2 471	1 107	
5 - 7,5	4 855	29 922	9 958	1 823	6 850	689	1 209	825	946	1 718	953	
7,5 - 10	3 515	30 544	7 909	854	4 911	440	1 109	592	881	1 629	1 007	
10 - 20	8 487	121 562	24 262	1 591	14 475	638	3 207	1 297	2 831	4 771	3 749	
20 und mehr	7 957	356 546	44 318	854	17 806	530	5 793	1 083	7 238	5 510	13 481	
Insgesamt	67 369	595 217	117 673	37 082	69 971	5 752	13 478	6 477	13 349	18 058	20 874	
Schleswig-Holstein	2 432	58 124	10 608	1 540	6 174	138	871	164	1 103	590	2 480	
Hamburg	1 654	5 406	3 146	1 584	2 914	34	168	11	44	25	20	
Niedersachsen	8 474	135 875	26 115	5 748	16 841	466	2 168	527	2 377	1 733	4 730	
Bremen	121	163	100	116	98		0		1	3	2	
Nordrhein-Westfalen	8 364	57 375	20 404	6 867	14 480	475	1 976	380	1 964	642	2 002	
Hessen	3 521	30 093	6 073	2 432	3 881	229	669	204	694	658	1 050	
Rheinland-Pfalz	7 048	44 827	10 888	3 725	5 704	748	2 053	832	1 537	1 745	1 594	
Baden-Württemberg	23 795	167 281	25 509	9 312	11 603	2 780	3 981	3 351	4 162	8 352	5 764	
Bayern	11 435	94 335	13 887	5 270	7 678	859	1 541	1 003	1 424	4 303	3 243	
Saarland	369	1 416	693	336	603	21	36	4	43	8	11	
Berlin (West)	156	324	248	152	234	3	14	-	-	-	0	

Betriebe nach ihren Anbauverhältnissen insgesamt

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha Land	Betriebe mit Anbau von											
	Obst		Gemüse			Zierpflanzen			Baumschulkulturen		Gemüse- und Blumensamenbau	
	Betriebe	als Hauptnutzung im Freiland	Betriebe	als Hauptnutzung im Freiland	unter Glas	Betriebe	als Hauptnutzung im Freiland	unter Glas	Betriebe	Baumschulfläche	Betriebe	Samenfläche
		Fläche		Fläche	Fläche		Fläche					
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
unter 0,5	4 661	1 114	5 254	664	133	6 881	846	630	1 021	151	67	2
0,5 - 1	5 216	2 197	3 453	876	170	3 728	955	686	959	355	39	3
1 - 2	4 675	2 888	3 307	1 992	256	2 687	1 041	627	1 002	858	31	4
2 - 5	6 296	6 160	3 867	4 904	273	1 625	945	457	1 137	2 445	28	16
5 - 7,5	3 185	4 820	1 782	3 041	73	352	228	80	460	1 720	9	11
7,5 - 10	2 394	4 400	1 227	2 055	49	153	160	34	236	1 220	2	0
10 - 20	5 434	13 834	3 332	6 741	78	224	122	69	457	3 393	13	33
20 und mehr	3 764	14 294	4 387	22 920	57	210	228	52	335	6 720	10	52
Insgesamt	35 625	49 707	26 589	43 291	1 090	15 880	4 323	2 636	5 607	16 663	199	119
Schleswig-Holstein	415	1 664	1 082	4 622	18	701	215	107	756	3 984	13	1
Hamburg	676	1 597	841	799	82	1 180	347	177	34	162	3	0
Niedersachsen	2 701	12 286	4 383	9 153	112	2 045	669	324	1 191	3 575	23	33
Bremen	3	1	18	18	1	105	28	34	31	18		0
Nordrhein-Westfalen	1 497	3 894	4 125	10 452	276	4 495	1 313	879	1 224	3 643	43	27
Hessen	1 461	1 716	1 442	2 678	56	1 226	373	173	443	777	21	22
Rheinland-Pfalz	4 828	6 215	2 690	3 661	53	822	171	111	222	690	7	1
Baden-Württemberg	18 698	17 310	5 635	4 952	262	2 570	630	430	616	1 986	42	24
Bayern	5 163	4 811	6 220	6 258	220	2 488	507	343	722	1 618	41	10
Saarland	182	207	119	319	8	105	28	21	37	112	5	0
Berlin (West)		6	34	61	2	123	42	36	31	82	-	-

Betriebe mit dem Schwerpunkt

Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha Land	Betriebe mit dem Schwerpunkt										
	Betriebe zusammen	Erzeugung							Handel und Dienstleistungen		
		GN		Betriebe der Sparte					Betriebe zusammen	GN	
		zusammen	unter Glas	Obstbau	Gemüsebau	Zierpflanzenbau	Baumschulen	Mehrspartenbetriebe ¹⁾		zusammen	unter Glas
Anzahl	ha		Anzahl					ha			
unter 0,15	1 641	137	89,2	5	157	1 135	14	330	926	69	41,0
0,15 - 0,25	5 734	1 089	151,8	2 246	1 546	1 129	76	737	591	115	39,8
0,25 - 0,50	9 177	3 189	499,4	3 526	1 718	2 419	201	1 313	757	265	58,6
0,50 - 1,00	8 228	5 633	785,6	3 073	1 225	2 289	328	1 313	558	384	52,2
1,00 - 2,00	5 791	7 881	725,3	1 708	1 376	1 242	474	991	334	457	30,7
2,00 - 3,00	2 451	5 838	289,0	672	770	269	332	408	111	260	15,4
3,00 - 5,00	2 535	9 599	283,0	732	820	175	427	381	62	229	4,2
5,00 - 10,00	2 197	15 027	183,3	838	629	56	377	297	57	383	5,8
10,00 und mehr	1 658	32 367	212,2	797	350	17	353	141	26	527	2,2
Insgesamt	39 412	80 761	3 218,6	13 587	8 591	8 731	2 582	5 911	3 422	2 688	249,8
Schleswig-Holstein	1 463	6 753	128,5	183	184	402	561	173	215	292	11,7
Hamburg	1 576	3 061	223,2	283	449	625	19	200	42	21	3,3
Niedersachsen	5 692	18 530	402,4	1 720	1 578	1 128	688	598	522	477	36,9
Bremen	72	79	32,0		6	55	8	4	45	19	3,2
Nordrhein-Westfalen	6 334	15 809	1 014,0	617	1 750	2 712	438	817	1 008	630	78,4
Hessen	2 349	4 061	192,2	762	378	671	209	329	312	248	20,2
Rheinland-Pfalz	4 288	7 844	138,0	2 102	987	515	88	596	183	113	12,2
Baden-Württemberg	11 545	15 216	581,3	6 251	1 656	1 203	325	2 110	547	367	40,6
Bayern	5 630	8 752	448,3	1 541	1 528	1 265	239	1 059	499	467	36,8
Saarland	331	612	22,8	157	77	63	18	16	26	28	5,2
Berlin (West)	132	224	36,1	-	20	92	11	9	23	24	1,5

1) Einschl. Samenbau.

Betriebe mit Unterglasanlagen nach Art und Umfang

Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha Land	Unterglasanlagen insgesamt			Gewächshäuser						Frühbeete	
				zusammen		Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m ²				Betriebe	Frühbeetfläche
	Betriebe	GN	Unterglasfläche	Betriebe	Gewächshausfläche	unter 500	500 - 1 000	1 000 - 2 000	2 000 und mehr		
	Betriebe	ha		Anzahl	ha	Anzahl				ha	
unter 0,15	2 816	209	131,6	2 516	101,6	1 719	580	217	-	1 751	29,9
0,15 - 0,25	2 082	409	192,6	1 984	155,8	810	543	491	140	1 520	36,8
0,25 - 0,50	3 988	1 425	561,8	3 814	482,4	1 027	988	931	868	2 730	79,4
0,50 - 1,00	4 046	2 844	840,9	3 857	754,0	752	705	1 015	1 385	2 575	86,9
1,00 - 2,00	3 193	4 390	759,0	2 954	692,0	685	430	611	1 228	1 945	67,0
2,00 - 3,00	1 253	2 987	305,9	1 110	278,1	339	147	202	422	748	27,8
3,00 - 5,00	1 197	4 519	292,5	1 048	260,0	365	162	166	355	762	32,5
5,00 - 10,00	828	5 499	193,0	715	167,9	255	138	116	206	491	25,2
10,00 und mehr	476	10 078	216,4	444	182,5	127	94	72	151	206	33,9
Insgesamt	19 659	32 360	3 493,6	18 442	3 074,3	6 079	3 787	3 821	4 755	12 728	419,4
Schleswig-Holstein	938	2 758	140,6	887	121,4	352	210	178	147	548	19,2
Hamburg	1 167	1 377	227,0	1 089	205,2	267	183	272	367	678	21,8
Niedersachsen	2 603	5 239	444,7	2 468	388,0	943	544	479	502	1 632	56,7
Bremen	104	84	35,2	100	33,2	34	20	19	27	67	2,0
Nordrhein-Westfalen	5 639	9 246	1 100,1	5 234	1 013,9	1 434	955	1 049	1 796	2 887	86,2
Hessen	1 362	1 848	213,0	1 317	179,9	500	306	249	262	980	33,1
Rheinland-Pfalz	1 049	1 702	151,9	1 003	125,9	468	210	172	153	722	26,0
Baden-Württemberg	3 139	4 535	624,5	3 011	538,4	869	644	659	839	2 337	86,2
Bayern	3 360	5 061	491,1	3 070	408,0	1 149	671	667	563	2 702	83,1
Saarland	178	385	28,0	143	24,3	42	29	36	36	116	3,7
Berlin (West)	120	126	37,6	120	36,2	21	15	21	63	49	1,4

Gartenbaubetriebe in der Hand natürlicher Personen nach außerbetrieblichen Einkommen¹⁾

Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha Land	Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen		Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen						Außerbetriebliches Einkommen größer als Einkommen aus Produktionsbetrieb	
			zusammen		aus Erwerbstätigkeit außerhalb des Betriebes oder anderer Quellen		aus eigenem, rechtlich selbständigen gartenbaulichen Gewerbebetrieb			
	Betriebe	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,15	1 250	108	1 301	96	1 113	80	292	24	824	55
0,15 - 0,25	1 384	271	4 914	927	4 737	892	264	52	4 410	829
0,25 - 0,50	2 763	988	7 124	2 450	6 846	2 351	449	160	6 084	2 073
0,50 - 1,00	3 031	2 137	5 684	3 828	5 420	3 650	410	276	4 512	3 008
1,00 - 2,00	2 851	3 915	3 202	4 322	3 011	4 060	313	430	2 151	2 847
2,00 - 3,00	1 347	3 216	1 167	2 769	1 108	2 631	115	274	665	1 563
3,00 - 5,00	1 514	5 755	1 036	3 893	981	3 881	94	360	443	1 636
5,00 - 10,00	1 358	9 303	844	5 728	784	5 312	105	723	220	1 453
10,00 und mehr	940	17 243	700	14 290	622	12 313	137	4 068	148	3 231
Insgesamt	16 438	42 936	25 972	38 303	24 622	34 970	2 179	6 366	19 457	16 895
Schleswig-Holstein	958	3 915	718	3 033	642	2 495	125	1 381	353	949
Hamburg	815	1 633	796	1 429	773	1 399	36	46	513	457
Niedersachsen	2 260	9 137	3 921	9 172	3 677	8 539	395	1 274	2 810	3 588
Bremen	58	45	57	53	50	46	18	19	22	21
Nordrhein-Westfalen	4 319	9 794	2 982	6 484	2 512	5 446	748	1 921	1 482	1 859
Hessen	1 132	2 180	1 511	2 092	1 412	1 936	169	266	1 092	932
Rheinland-Pfalz	1 261	4 015	3 193	3 615	3 154	3 407	60	230	2 718	2 117
Baden-Württemberg	2 967	6 894	8 976	8 075	8 886	7 651	460	703	7 694	4 834
Bayern	2 441	4 881	3 543	3 931	3 473	3 692	126	451	2 624	1 794
Saarland	124	298	227	318	197	267	42	64	163	137
Berlin (West)	105	144	48	103	46	92		11	6	5

1) des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

Gartenbaubetriebe nach der Zahl ihrer Arbeitskräfte

Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha Land	Betriebe mit Arbeitskräften, die . . . volle Arbeitstage im Jahr beschäftigt sind											
	200 und mehr			100 bis unter 200			50 bis unter 100			unter 50		
	Betriebe	Arbeitskräfte		Betriebe	Arbeitskräfte		Betriebe	Arbeitskräfte		Betriebe	Arbeitskräfte	
		zusammen	dar. Familien- arbeits- kräfte		zusammen	dar. Familien- arbeits- kräfte		zusammen	dar. Familien- arbeits- kräfte		zusammen	dar. Familien- arbeits- kräfte
unter 0,15	2 479	4 794	3 271	927	1 255	798	726	1 033	589	849	1 434	683
0,15 - 0,25	2 788	5 545	3 802	1 436	2 130	1 415	2 042	3 075	2 483	3 534	6 193	4 958
0,25 - 0,50	5 757	12 602	7 591	2 887	4 422	2 694	3 606	5 829	4 084	5 405	10 004	6 936
0,50 - 1,00	6 226	14 879	8 480	3 080	5 166	2 787	3 300	5 462	3 426	4 497	9 291	5 100
1,00 - 2,00	5 346	13 310	7 882	2 331	4 417	2 234	2 286	4 202	2 177	2 918	7 359	2 488
2,00 - 3,00	2 478	6 298	3 653	1 050	1 899	972	954	2 060	728	1 275	3 823	899
3,00 - 5,00	2 709	6 914	4 113	1 080	2 066	997	1 007	2 435	670	1 431	5 141	748
5,00 - 10,00	2 600	7 279	3 876	998	2 097	810	975	3 038	503	1 413	6 902	647
10,00 und mehr	2 247	10 418	2 914	878	3 577	595	771	3 990	379	1 116	13 194	464
Insgesamt	32 630	82 039	45 582	14 667	27 029	13 302	15 667	31 124	15 039	22 438	63 341	22 823
Schleswig-Holstein	1 930	5 618	2 392	720	1 916	533	602	1 714	367	786	3 769	568
Hamburg	1 356	2 910	2 452	583	942	836	491	826	537	631	1 286	597
Niedersachsen	4 944	12 188	6 169	2 201	4 474	1 866	2 434	5 143	2 114	3 658	12 060	3 265
Bremen	188	565	186	59	127	37	47	93	22	38	82	19
Nordrhein-Westfalen	8 209	19 979	11 058	2 616	4 699	2 015	2 185	4 186	1 457	2 881	8 106	1 825
Hessen	2 141	5 284	3 035	1 018	1 912	916	1 097	2 723	974	1 257	3 816	1 247
Rheinland-Pfalz	2 204	4 980	3 266	1 438	2 485	1 521	1 890	3 992	2 283	2 822	7 821	3 388
Baden-Württemberg	6 387	15 801	9 354	3 639	5 914	3 720	4 609	8 005	5 228	7 226	17 970	8 676
Bayern	4 793	12 959	7 026	2 236	4 224	1 946	2 147	4 102	1 920	3 133	7 890	3 112
Saarland	250	800	382	89	197	77	147	260	118	180	474	214
Berlin (West)	248	955	262	68	149	35	38	80	19	24	87	12

Fangmengen der Hochsee- und Küstengewässer¹⁾

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten		Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee- fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1978 MD	32 892	24 144	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 829	13 873
1980 MD	23 905	16 245	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1981 MD	25 029	17 146	7 883	1 206	4 876	326	1 413	4 751	1 225	11 232
1982 MD	23 029	15 239	7 790	1 483	5 899	240	1 674	4 900	1 636	7 198
1982 Juli	18 854	11 425	7 429	987	3 858	533	3 817	4 048	1 994	3 617
Aug.	30 558	23 844	6 714	2 968	1 949	237	5 703	4 863	2 497	12 341
Sept.	21 879	14 132	7 747	3 827	458	269	1 481	2 127	3 695	10 020
Okt.	22 490	12 102	10 388	1 835	1 876	88	41	3 428	3 912	11 309
Nov.	20 603	11 050	9 554	1 521	5 974	44	139	5 046	2 230	5 651
Dez.	34 425	22 961	11 464	550	11 495	3	5	5 139	991	16 240
1983 Jan.	16 796	9 206	7 590	286	9 995	3	3	3 467	1	3 041
Febr.	27 317	18 281	9 036	375	14 895	18	316	5 718	331	5 865
März	22 735	13 744	8 991	1 000	10 454	202	880	3 957	577	5 865
April	24 113	14 561	9 552	2 193	7 507	136	1 385	4 174	1 688	7 050
Mai	22 350	15 897	6 453	1 252	5 603	530	4 641	5 116	1 641	3 566
Juni	12 913	7 718	5 195	563	4 230	127	1 462	3 214	1 470	1 845
Juli	31 636	24 136	7 500	2 785	3 759	393	3 790	7 297	1 595	12 016
Aug.	20 058	9 815	10 243	1 418	1 003	200	2 760	2 878	2 318	9 480
Sept.	16 032	5 312	10 720	958	718	256	1 431	3 093	2 079	7 498

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland - 2) Einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ¹⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	insgesamt	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz ⁴⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1978 D bzw. MD ⁵⁾	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD ⁵⁾	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1980 D bzw. MD ⁵⁾	7 660	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
1981 D bzw. MD ⁵⁾	7 489	2 257	5 232	104 661	77 400	27 262	726
1982 D bzw. MD ⁵⁾	7 226	2 226	5 000	107 031	78 031	29 000	689
1982 Aug.	7 238	2 225	5 013	98 050	71 135	24 915	638
Sept.	7 236	2 230	5 006	113 834	83 566	30 268	716
Okt.	7 174	2 221	4 953	108 390	79 948	28 441	702
Nov.	7 133	2 217	4 916	111 532	81 773	29 758	697
Dez.	7 070	2 209	4 861	113 873	81 914	31 959	644
1983 Jan.	6 988	2 192	4 798	98 084	71 665	26 418	649
Febr.	6 960	2 189	4 771	99 812	72 248	27 364	641
März	6 955	2 188	4 767	117 924	86 018	31 906	723
April	6 918	2 171	4 747	104 610	77 166	27 444	662
Mai	6 905	2 166	4 739	107 246	78 169	29 078	660
Juni	6 900	2 158	4 742	114 624	83 604	31 021	659
Juli	6 900	2 149	4 751	99 510	73 238	26 272	601
Aug.	6 932	2 160	4 772	100 396	74 779	25 617	618
Sept.	6 959	2 171	4 788	118 748	86 923	31 825	695
Okt.	6 934	2 166	4 768	115 019	84 515	30 504	689

Jahr Monat	Brutto- Lohn- | gehalt- summe		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ²⁾	Kohle	Heizöl	Orts- gas und Kokereigas (einschl. Ferngas) ⁷⁾	Erdgas ⁸⁾		
	Mill. DM		1 000 t ⁶⁾	1 000 t	Mill. m ³		Mill. kWh	
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1980 MD	13 108	8 323	3 449	1 926	528	1 897	10 664	14 104
1981 MD	13 272	8 860	3 462	1 593	484	1 832	10 765	13 974
1982 MD	13 141	9 170	3 218	1 465	465	1 668	10 552	13 508
1982 Aug.	13 363	8 765	2 661	1 058	463	1 367	10 226	12 705
Sept.	12 798	8 699	2 748	1 155	441	1 472	10 800	13 624
Okt.	13 181	8 608	3 013	1 462	438	1 614	10 509	13 504
Nov.	15 337	11 798	3 131	1 600	422	1 701	10 448	13 555
Dez.	13 703	9 820	3 027	1 834	408	1 754	10 013	12 963
1983 Jan.	11 552	8 607	3 049	1 503	422	1 828	10 133	13 193
Febr.	10 998	8 442	3 435	1 592	379	1 847	9 987	13 040
März	12 138	8 798	3 547	1 540	436	1 934	11 317	14 487
April	12 071	8 865	3 309	1 290	422	1 732	10 688	13 566
Mai	12 686	9 256	3 260	1 144	448	1 675	10 935	13 808
Juni	13 319	9 799	3 031	1 011	430	1 581	11 155	13 884
Juli	13 156	9 221	2 757	938	428	1 386	10 790	13 278
Aug.	13 466	8 851	2 729	898	435	1 451	10 787	13 328
Sept.	12 800	8 771	2 968	1 037	440	1 553	11 466	14 183
Okt.	13 389	8 776	3 494	1 327	424	1 681	11 543	14 713

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt - Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe: Heppert, E. Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. - 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. - 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden MD - 6) In Tonnen Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigajoule/t = 7 Gicajoule/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69, tschechische Hartbraunkohle = 0,5 - 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³. - 8) Ab 1977: ohne Umrechnung

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung und -halbzeugwerke	Maschinen-	Straßenfahrzeugbau	Schiff-	Elektrotechnik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1978 D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	786,0	84,5	984,5	588,2	319,7	259,5
1979 D	7 807,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,8	969,4	559,7	310,6	258,7
1980 D	7 859,5	207,1	193,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	58,7	975,5	587,7	303,9	248,8
1981 D	7 486,9	210,6	184,3	272,9	77,7	1 023,4	787,1	58,9	947,9	564,9	282,9	230,9
1982 D	7 226,1	209,4	172,6	257,1	73,4	998,4	788,5	57,5	909,3	558,7	280,3	209,7
1982 Aug.	7 238,2	206,2	177,6	258,8	72,7	998,4	789,9	58,1	911,7	559,0	258,1	207,1
1982 Sept.	7 236,9	212,0	176,9	257,7	73,0	1 000,8	789,8	58,2	910,2	561,0	258,8	207,0
1982 Okt.	7 173,7	209,8	174,7	254,8	72,7	993,8	786,3	57,5	901,8	557,6	254,3	205,2
1982 Nov.	7 133,2	209,2	172,8	253,3	72,5	988,8	783,8	57,1	896,7	555,7	252,8	203,8
1982 Dez.	7 070,0	208,3	167,0	250,2	71,7	982,7	780,3	56,5	890,3	553,6	249,2	201,5
1983 Jan.	8 987,8	207,1	156,3	247,5	74,3	973,0	779,9	55,5	883,3	550,4	248,4	199,8
1983 Febr.	8 980,3	207,0	154,2	246,0	74,2	969,0	778,6	55,2	877,7	550,4	245,1	198,7
1983 März	8 954,8	206,3	160,6	244,8	74,0	966,0	778,3	54,8	875,8	549,3	244,1	197,5
1983 April	8 917,7	204,3	165,5	241,2	73,7	958,9	772,7	54,1	870,7	547,2	242,5	194,7
1983 Mai	8 804,6	203,4	167,2	239,3	73,9	954,6	772,2	53,7	870,1	548,5	241,6	182,8
1983 Juni	8 800,0	202,3	168,3	237,2	73,8	951,2	773,5	53,3	869,8	546,2	240,7	191,8
1983 Juli	8 900,3	201,5	169,9	235,1	74,2	947,4	773,3	52,4	868,3	548,8	239,6	190,3
1983 Aug.	8 931,7	200,8	171,2	235,2	74,8	951,0	775,8	52,8	873,3	551,2	240,0	191,8
1983 Sept.	8 959,3	205,5	171,4	236,1	74,7	956,9	779,5	52,6	877,8	551,9	240,0	193,8
1983 Okt.	8 934,0	203,8	170,7	234,1	74,6	953,1	778,3	51,0	874,6	549,6	240,1	193,2

Umsatz insgesamt¹⁾

Mill. DM

1978 D	83 327,4	1 587,7	2 085,2	3 389,4	1 384,5	8 771,8	9 588,1	541,0	8 059,7	9 217,8	2 588,9	1 811,4
1979 D	92 112,8	1 861,3	2 387,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 388,2	373,8	8 871,2	10 500,8	2 892,9	1 862,5
1980 D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 396,8	10 538,5	2 752,1	1 728,0
1981 D	104 661,4	2 175,5	2 433,3	4 028,6	1 928,8	10 468,9	11 412,8	559,8	9 811,6	11 508,0	2 731,0	1 708,0
1982 D	107 031,3	2 255,5	2 410,2	3 779,8	1 781,2	10 912,5	12 154,8	643,3	10 132,8	11 796,4	2 708,3	1 853,8
1982 Aug.	98 050,2	1 831,3	2 664,6	3 355,2	1 589,2	9 472,6	8 911,1	608,8	9 012,2	10 832,5	2 253,5	1 877,8
1982 Sept.	113 834,0	2 052,2	2 995,1	3 955,1	1 852,7	11 340,5	12 147,0	589,3	12 023,8	11 913,9	3 011,6	2 255,9
1982 Okt.	108 389,5	2 386,7	2 812,4	3 229,6	1 830,5	10 582,1	11 931,0	583,2	9 857,0	11 822,4	2 890,9	1 761,7
1982 Nov.	111 531,6	2 746,1	2 597,8	3 180,1	1 949,4	11 125,8	12 348,1	785,9	10 934,7	11 892,1	2 820,4	1 382,9
1982 Dez.	113 872,9	2 809,9	2 011,5	3 177,0	1 892,2	13 594,0	12 185,6	1 887,4	12 038,8	11 580,6	2 452,5	1 199,5
1983 Jan.	98 083,7	1 986,9	1 488,6	3 080,8	1 852,8	9 350,5	11 023,5	399,6	8 926,8	11 900,6	2 733,2	1 750,3
1983 Febr.	99 811,8	2 084,0	1 303,0	3 283,3	1 786,1	9 520,8	12 088,2	784,6	8 639,2	12 038,8	2 748,0	1 800,3
1983 März	117 924,2	2 279,3	2 287,2	3 799,2	2 053,8	11 171,8	15 132,5	483,0	11 803,5	13 998,7	3 189,0	2 140,0
1983 April	104 809,8	2 028,8	2 497,3	3 391,4	1 830,2	10 035,9	13 325,2	317,8	9 782,7	12 148,4	2 818,8	1 487,3
1983 Mai	107 246,5	2 050,7	2 738,2	3 556,5	1 964,3	10 344,8	13 819,6	799,5	9 797,1	12 435,0	2 804,1	1 144,2
1983 Juni	114 824,3	1 915,2	3 108,8	3 639,2	2 038,4	11 703,7	14 329,1	1 404,2	10 883,2	13 250,3	2 713,3	1 220,5
1983 Juli	99 510,0	1 807,7	2 805,3	2 957,9	1 837,1	10 015,6	10 920,0	787,2	9 180,9	12 037,3	2 477,2	1 594,2
1983 Aug.	100 395,7	1 789,6	2 909,1	3 194,1	2 008,2	9 463,4	9 749,3	390,3	9 532,8	12 383,4	2 235,6	1 937,8
1983 Sept.	118 748,2	2 038,2	3 189,9	3 950,6	2 237,0	11 399,9	14 097,6	495,3	12 823,2	13 621,7	3 070,9	2 328,8
1983 Okt.	115 018,7	2 313,2	3 107,1	3 832,9	2 171,8	10 416,0	13 854,6	1 259,9	10 777,8	13 392,2	3 001,4	1 845,3

darunter Auslandsumsatz²⁾

Mill. DM

1978 D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,8	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,8	471,8	172,5
1979 D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 889,7	511,7	197,0
1980 D	24 208,0	381,6	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 264,4	188,7	2 622,6	3 931,3	533,4	217,9
1981 D	27 281,7	384,2	228,3	1 525,5	510,3	4 694,9	5 021,4	273,2	2 950,9	4 573,9	595,6	233,5
1982 D	29 000,3	316,5	235,8	1 499,0	487,1	4 944,7	5 786,0	286,7	3 143,3	4 873,3	634,0	247,7
1982 Aug.	24 915,3	289,1	218,7	1 380,5	406,3	4 185,9	4 128,4	384,1	2 845,4	4 111,3	488,8	335,8
1982 Sept.	30 287,8	278,8	242,1	1 577,9	510,3	5 140,2	5 712,7	194,4	3 783,3	4 842,9	675,8	388,2
1982 Okt.	28 441,2	341,9	236,8	1 270,5	485,6	4 789,7	5 679,4	308,4	2 848,4	4 544,4	659,6	247,8
1982 Nov.	29 758,2	382,5	230,0	1 201,8	553,5	5 284,5	5 902,1	148,8	3 394,8	4 833,7	830,5	159,5
1982 Dez.	31 959,3	382,9	226,7	1 305,7	516,6	6 364,5	5 974,8	705,5	3 842,1	4 733,1	599,2	143,1
1983 Jan.	28 418,4	229,9	206,4	1 101,6	508,0	4 427,2	5 243,2	288,7	2 507,7	4 698,7	627,0	289,3
1983 Febr.	27 383,8	236,3	202,9	1 147,4	522,1	4 347,7	5 542,7	182,2	3 086,8	4 739,5	644,8	345,4
1983 März	31 906,3	277,1	248,2	1 354,7	603,8	4 945,5	6 803,0	197,8	3 840,8	5 553,2	731,2	350,8
1983 April	27 443,9	224,8	235,3	1 188,5	528,2	4 392,5	5 882,2	138,6	2 905,7	4 781,5	604,8	197,4
1983 Mai	29 077,8	289,3	238,2	1 316,2	561,9	4 437,5	6 024,7	556,6	3 127,8	4 943,0	613,8	112,5
1983 Juni	31 020,7	291,5	267,7	1 368,3	541,6	5 250,1	6 160,3	373,4	3 312,8	5 348,2	857,5	147,2
1983 Juli	26 272,3	259,8	218,5	1 049,2	561,9	4 278,2	4 740,0	391,0	2 884,0	4 877,1	593,0	281,4
1983 Aug.	25 817,2	236,4	228,7	1 182,8	552,2	4 181,4	4 122,6	97,4	2 810,3	4 888,0	511,5	387,1
1983 Sept.	31 825,3	287,5	250,0	1 552,4	613,2	5 068,1	6 094,7	152,0	4 110,5	5 328,2	694,6	388,4
1983 Okt.	30 504,1	299,1	245,4	1 412,8	624,8	4 402,5	6 268,5	617,7	3 190,1	5 340,2	671,5	270,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E. „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Wärmewalz- (oh H v Stahlrohren)	NE-Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Zihereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1978	86,8 ^r	83,6	87,8	89,0	83,5	87,4	71,4	92,1	92,8	82,6	80,5
1979	96,3	95,4	96,9	96,0	94,0	99,1	91,2	104,7	100,5	95,5	89,7
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	104,5	104,5	105,9	100,4	96,6	96,0	97,6	101,0	94,1	109,0	96,1
1982	103,4	102,0	105,4	100,2	95,7	87,4	90,7	96,4	94,1	109,8	85,6
1982 Aug.	88,1	90,9	87,3	85,8	105,4	72,4	76,1	81,2	79,3	99,8	75,9
1982 Sept.	102,2	101,4	99,9	109,5	118,6	75,3	86,5	91,6	89,6	110,0	96,4
1982 Okt.	101,3	100,6	97,7	112,2	108,3	81,0	86,6	89,0	86,0	109,9	91,4
1982 Nov.	105,7	100,1	109,5	104,1	98,2	80,0	88,4	92,0	93,2	108,1	89,8
1982 Dez.	112,4	95,8	129,6	91,1	78,3	79,7	90,9	87,8	86,7	106,4	77,0
1983 Jan.	109,6	100,0	120,4	95,0	82,4	83,8	94,2	93,0	92,8	111,9	78,8
1983 Febr.	101,4	99,7	103,1	99,5	56,8	86,6	97,5	93,5	94,5	112,1	79,6
1983 März	120,9	116,1	121,9	125,6	94,5	98,7	113,2	107,9	109,9	127,4	97,1
1983 April	102,0	102,8	99,6	107,4	103,3	85,9	95,0	97,6	95,7	111,7	89,8
1983 Mai	101,9	106,8	99,1	102,0	111,1	85,6	102,6	97,2	105,7	117,0	93,1
1983 Juni	107,1	113,2	106,6	99,1	120,3	93,0	107,1	101,8	100,7	123,4	97,7
1983 Juli	95,6	102,3	94,9	87,3	110,8	81,3	107,6	88,0	94,9	108,4	83,9
1983 Aug.	96,5	104,4	93,3	93,0	116,7	76,8	103,3	95,7	94,0	114,1	83,3
1983 Sept.	113,3	116,5	109,3	119,4	127,3	94,1	110,1	92,6	103,4	127,1	101,9
1983 Okt. 3)	113,2 ⁴⁾	117,6 ⁴⁾	108,1 ⁴⁾	120,4 ⁴⁾	119,7	100,8	116,7	92,5	106,4	125,8	98,3

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeitung	Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1978	84,0	84,9	84,2	76,6	85,6	97,5	98,7	99,4	86,8	89,4	88,3
1979	92,5	94,7	98,1	101,2	94,9	102,5	102,8	119,0	93,8	96,8	95,6
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	112,3	104,9	97,2	107,0	107,3	113,1	114,1	129,3	102,1	102,1	99,0
1982	115,3	107,3	97,6	106,5	101,3	120,7	122,3	118,0	101,1	99,4	99,2
1982 Aug.	94,7	94,8	85,8	109,1	82,6	92,9	94,9	37,3	83,9	113,4	85,5
1982 Sept.	115,6	108,4	90,4	105,2	91,2	104,7	106,5	250,3	99,4	90,6	97,9
1982 Okt.	114,1	111,6	92,3	116,2	88,8	110,7	112,5	67,8	95,1	95,7	104,2
1982 Nov.	119,5	114,6	90,3	95,3	108,8	119,5	121,2	66,1	113,5	100,7	102,5
1982 Dez.	108,4	104,8	85,7	113,8	131,7	152,1	154,9	175,6	122,7	107,4	98,7
1983 Jan.	120,5	97,0	92,4	125,9	114,5	176,7	185,5	112,6	103,6	88,0	97,9
1983 Febr.	117,5	105,3	98,4	79,5	93,3	135,9	139,6	81,9	99,0	82,4	98,1
1983 März	140,4	123,3	106,7	99,5	108,6	164,6	169,7	55,4	119,4	112,8	116,3
1983 April	112,8	107,9	96,3	80,2	91,7	123,5	125,9	52,5	96,5	95,8	101,7
1983 Mai	115,8	108,3	102,5	90,9	92,6	114,2	115,8	51,8	95,7	96,8	104,2
1983 Juni	121,7	115,1	104,9	106,7	100,1	124,0	126,3	60,0	101,5	108,0	107,6
1983 Juli	116,0	92,8	94,0	86,8	92,9	110,5	113,1	29,8	86,6	89,2	96,8
1983 Aug.	115,4	100,5	91,1	107,6	84,9	98,5	100,1	176,9	87,3	91,8	96,4
1983 Sept.	134,6	119,0	104,0	110,1	97,3	121,7	124,3	183,7	107,9	97,5	110,6
1983 Okt. 3)	141,9	119,2	102,5	113,7	98,5	125,8	127,6	86,8	103,1	107,9	112,3

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen	Feinkeramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappe- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1978	72,5	82,3	85,5	90,2	83,4	82,4	80,7	98,2	94,4	98,6	98,5
1979	93,4	90,4	94,0	93,9	91,6	92,2	95,1	116,1	101,4	100,8	99,5
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	101,6	98,1	98,2	94,4	107,4	101,8	99,9	104,5	98,4	101,0	102,0
1982	112,9	97,3	98,2	91,1	109,7	102,4	103,2	116,8	102,5	98,0	100,0
1982 Aug.	98,5	81,1	88,3	81,0	99,6	93,3	92,7	92,8	56,7	74,8	85,2
1982 Sept.	101,5	104,4	104,5	92,6	108,3	103,6	105,4	134,6	110,0	110,9	148,2
1982 Okt.	100,6	101,2	101,1	95,1	109,1	108,7	107,2	122,1	201,4	108,3	144,8
1982 Nov.	111,8	93,7	104,8	102,4	110,0	110,7	106,9	154,0	119,1	103,7	83,6
1982 Dez.	197,7	82,9	102,6	96,0	102,7	109,2	96,9	109,4	55,8	86,1	51,9
1983 Jan.	97,0	101,7	99,3	97,3	112,4	95,7	103,8	120,9	49,4	91,8	71,9
1983 Febr.	109,7	99,2	99,9	96,8	108,6	91,9	103,6	123,8	60,1	100,5	105,2
1983 März	119,1	122,8	106,6	108,0	129,2	105,7	119,6	156,5	112,3	129,5	187,4
1983 April	112,3	96,0	96,7	91,9	106,2	99,8	110,1	117,8	182,5	108,1	121,2
1983 Mai	118,9	96,2	103,2	89,8	111,6	98,8	114,3	144,7	144,1	102,8	76,8
1983 Juni	130,1	96,4	105,0	94,6	113,6	103,1	118,8	131,2	77,6	95,3	80,0
1983 Juli	122,8	85,9	93,7	73,0	101,8	97,9	106,5	113,6	49,9	81,3	81,8
1983 Aug.	127,0	83,9	92,8	82,3	105,8	96,7	106,1	106,9	62,1	78,5	104,4
1983 Sept.	140,0	113,0	113,5	94,6	114,4	105,8	121,1	157,8	142,7	118,9	168,8
1983 Okt. 3)	131,6	106,9	109,4	97,2	116,8	112,3	122,4	142,5	205,6	118,0	151,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. —

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) — 3) Vorläufiges Ergebnis. — 4) Geschätzte Korrektur in Indexpunkten (siehe Hinweis Fachserie 4, Reihe 2.2 S. 2): Index des Auftragseingangs, Verarbeitendes Gewerbe + 0,2; Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe + 0,2; Investitionsgüter produzierendes Gewerbe + 0,2; Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe + 0,3.

Index des Auftragsbestands '1' für das Verarbeitende Gewerbe
1980 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- guter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Warmwalz- werke (eh. Stahlrohre)	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziessereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- erzeugung
1978	84,1	80,2	83,9	91,1	82,8	76,1	79,6	88,8	84,8
1979	95,2	99,9	94,6	98,7	101,0	100,4	94,5	100,2	105,3
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	104,4	94,9	105,6	96,3	96,0	94,4	98,0	87,0	102,0
1982	103,7	90,1	105,4	95,1	89,9	86,7	97,9	88,6	94,9
1982 Aug.	102,8	87,1	105,4	83,1	95,1	81,9	95,2	87,7	84,3
1982 Sept.	100,7	82,2	103,1	86,8	93,8	74,5	91,5	81,7	85,5
1982 Okt.	99,9	81,1	101,8	96,8	89,6	76,5	87,8	75,8	86,1
1982 Nov.	99,0	81,7	100,5	96,9	84,9	80,0	85,2	76,8	85,5
1982 Dez.	100,9	82,8	102,8	94,0	83,8	79,9	87,3	81,0	89,8
1983 Jan.	105,0	87,4	107,8	83,9	87,6	86,2	88,6	85,2	94,5
1983 Febr.	104,9	89,5	107,4	83,5	91,6	86,8	88,3	89,5	101,9
1983 März	104,8	92,8	106,0	97,5	98,4	90,2	88,1	90,8	107,7
1983 April	105,3	91,5	106,3	107,0	98,9	88,0	88,0	86,7	107,8
1983 Mai	104,6	91,5	105,2	110,3	101,3	87,8	87,3	87,9	107,6
1983 Juni	102,8	92,4	103,5	105,9	104,9	89,6	89,4	87,2	99,4
1983 Juli	101,8	95,8	102,6	98,2	101,8	95,3	92,6	91,5	101,4
1983 Aug.	101,4	95,7	102,4	92,0	99,7	93,7	100,1	90,6	99,9
1983 Sept.	99,0	94,3	99,4	98,1	98,5	90,5	99,9	87,5	106,9
1983 Okt. 3)	99,4 3)	95,2 3)	99,2 3)	107,2 3)	91,0	93,0	101,2	84,9	118,0

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Düsseln	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			für die Land- wirtschaft	für das Produktions- güter gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	für die Bau- wirtschaft			
1978	79,1	79,5	102,3	75,8	87,6	91,6	90,2	81,8	93,9
1979	87,8	94,3	122,7	94,8	94,8	107,5	97,5	80,5	99,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	112,3	103,4	114,3	96,7	105,5	155,7	90,3	117,3	108,6
1982	126,3	100,4	136,5	88,9	102,0	162,6	90,9	108,2	107,8
1982 Aug.	129,8	100,3	104,7	91,2	101,5	174,9	87,5	104,8	107,7
1982 Sept.	126,5	97,7	113,0	88,8	98,3	156,1	85,6	115,9	104,2
1982 Okt.	125,4	95,9	111,3	82,4	114,2	151,1	80,2	106,9	104,9
1982 Nov.	122,4	92,6	134,6	80,6	95,6	148,6	82,4	101,0	107,4
1982 Dez.	119,0	93,4	147,6	79,9	101,2	149,4	107,0	100,2	108,4
1983 Jan.	131,2	96,8	185,7	80,4	103,8	159,3	127,0	101,4	110,4
1983 Febr.	132,0	96,8	186,1	81,2	100,6	160,8	120,7	99,5	111,0
1983 März	130,1	95,7	178,8	80,2	97,7	158,6	115,7	94,1	110,6
1983 April	128,0	95,5	166,3	80,7	95,1	166,1	113,4	92,2	113,4
1983 Mai	126,5	94,7	148,7	79,8	94,9	169,5	107,9	86,1	113,6
1983 Juni	125,8	93,0	129,5	78,5	101,4	161,4	101,7	81,6	112,9
1983 Juli	123,7	92,2	130,6	78,9	98,7	159,0	103,3	73,3	112,5
1983 Aug.	123,7	92,8	117,9	77,9	104,1	157,4	101,0	81,6	110,6
1983 Sept.	122,9	89,2	101,6	77,3	98,1	152,8	95,7	79,2	107,9
1983 Okt. 3)	129,7	88,2	112,0	76,0	98,5	143,5	89,3	76,1	108,4

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von	
	starkstrom- technischen Erzeugnissen	nachrichten- und informations- technischen					Herren- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung
1978	106,5	77,3	83,9	93,1	91,1	90,6	98,7	88,5
1979	105,6	88,7	82,8	109,1	103,7	87,5	94,5	85,9
1980	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	110,5	106,1	107,7	94,0	94,3	100,3	96,8	103,5
1982	110,8	104,2	119,3	104,4	92,2	97,5	90,8	103,4
1982 Aug.	110,8	103,8	125,4	76,2	86,4	79,3	74,3	83,3
1982 Sept.	107,6	100,1	124,0	79,2	87,1	88,1	94,7	83,2
1982 Okt.	108,5	100,7	123,1	120,0	88,7	104,1	100,6	107,4
1982 Nov.	111,9	101,9	122,4	134,2	87,7	102,3	95,2	108,5
1982 Dez.	112,0	104,2	122,8	126,8	86,2	98,2	88,6	106,6
1983 Jan.	113,8	106,2	121,4	112,4	83,1	77,6	62,4	89,9
1983 Febr.	115,0	106,1	120,4	95,3	83,0	81,3	67,8	92,9
1983 März	116,5	103,5	121,8	92,1	81,2	109,7	98,4	120,2
1983 April	117,0	108,9	121,4	138,1	93,5	121,3	103,5	137,1
1983 Mai	116,5	110,0	121,5	154,9	96,0	122,3	105,4	137,8
1983 Juni	116,3	108,7	122,6	149,2	93,9	114,1	98,0	128,7
1983 Juli	115,3	108,9	123,0	126,0	89,8	104,6	87,5	120,2
1983 Aug.	112,0	108,9	123,3	103,5	88,7	97,8	94,9	101,1
1983 Sept.	109,2	106,3	123,7	103,4	91,4	108,1	114,1	103,8
1983 Okt. 3)	109,4	107,3	124,2	150,3	95,7	114,9	116,7	112,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“ Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmenseile –
1980 = 100**

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe 1)
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1978	95,0	95,1	93,7	95,3	87,3	95,2	97,3	95,1	98,8	93,0	98,2	94,6	94,6
1979	99,9	99,7	99,8	100,3	98,1	99,7	100,2	99,7	103,6	97,2	101,3	97,7	102,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	97,8	98,3	100,1	100,8	97,3	98,2	100,4	98,1	95,6	100,2	94,6	101,5	92,5
1982	94,9	95,5	98,0	101,4	84,7	95,4	95,3	95,4	91,0	99,1	90,3	98,8	88,5
1982 Aug.	85,0	84,0	80,1	84,8	61,3	84,3	86,3	84,2	84,6	83,4	80,5	92,6	94,7
1982 Sept.	100,4	99,4	86,3	91,4	86,1	100,2	90,7	100,6	93,2	105,2	99,9	100,8	110,9
1982 Okt.	98,6	98,1	99,7	104,9	78,8	98,0	98,8	97,9	90,4	101,4	95,9	106,1	104,3
1982 Nov.	98,8	98,7	108,8	111,0	90,0	98,3	102,3	98,1	89,3	102,4	94,5	108,6	99,0
1982 Dez.	94,4	96,7	114,0	115,9	106,3	95,7	98,3	95,6	81,8	106,7	85,8	99,2	71,8
1983 Jan.	85,2	88,2	111,8	115,2	98,3	86,8	100,7	86,3	85,7	85,7	86,0	90,5	55,3
1983 Febr.	85,7	90,1	109,2	111,1	101,4	88,9	91,7	88,8	85,8	91,5	87,0	87,9	42,2
1983 März	103,0	105,0	113,6	116,0	103,8	104,5	100,7	104,7	99,9	108,4	103,0	103,7	82,5
1983 April	93,0	93,6	96,2	96,3	97,9	93,4	87,1	93,7	93,2	96,2	89,0	91,1	87,0
1983 Mai	94,8	94,9	91,4	94,6	78,5	95,1	87,4	85,4	94,9	98,5	88,5	93,5	94,6
1983 Juni	99,0	98,8	82,8	87,6	63,6	99,8	81,5	100,4	97,8	103,8	93,2	104,1	100,9
1983 Juli	86,4	85,8	78,8	84,1	57,6	86,2	77,9	86,5	87,8	85,1	80,8	98,3	92,6
1983 Aug.	87,7	86,7	81,9	87,6	59,0	87,0	82,9	87,2	90,5	83,6	81,8	102,3	97,2
1983 Sept.	103,2 ³⁾	102,5	90,5	95,7	89,7	103,2	81,2	104,0 ³⁾	100,1 ³⁾	107,5 ³⁾	102,1	102,6	110,4
1983 Okt. 2)	102,5 ³⁾	102,0	104,5	...	...	101,9	88,0	102,4 ³⁾	99,3 ³⁾	103,7 ³⁾	99,4	110,0	107,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	95,2	95,3	94,0	95,7	87,5	95,4	97,8	95,3	97,0	93,3	98,5	94,8	94,5
1979	100,1	99,9	100,2	100,7	98,3	99,9	100,6	99,9	103,8	97,3	101,6	97,9	101,9
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	97,9	98,4	100,3	101,0	97,5	98,3	100,5	98,2	95,8	100,1	94,7	101,6	92,8
1982	94,7	95,4	98,1	101,5	84,7	95,2	95,5	95,2	91,0	98,8	90,2	98,8	87,8
1982 Aug.	82,2	81,4	78,3	83,1	59,2	81,8	88,5	81,3	83,0	79,8	78,8	91,1	90,0
1982 Sept.	98,3	97,5	86,0	91,4	84,5	98,2	92,9	98,4	92,0	102,5	97,4	98,2	106,4
1982 Okt.	88,2	97,8	98,7	104,1	77,4	97,8	102,1	97,6	89,5	101,1	95,1	107,9	102,2
1982 Nov.	100,0	100,4	110,2	113,3	97,6	99,8	106,2	99,6	91,8	103,8	95,2	109,8	96,2
1982 Dez.	89,3	91,6	111,0	113,1	102,4	90,4	90,8	91,4	77,6	100,8	81,7	92,3	86,3
1983 Jan.	83,8	87,0	112,2	115,1	100,6	85,5	100,8	84,9	84,1	84,5	84,5	90,1	50,9
1983 Febr.	91,8	96,6	118,6	120,6	110,7	95,3	101,9	95,0	92,3	97,8	92,5	94,7	44,0
1983 März	97,9	99,7	108,9	112,1	96,3	99,2	98,2	99,2	95,9	102,3	96,9	98,2	79,3
1983 April	99,2	98,4	94,5	98,1	80,2	98,6	83,7	99,2	97,0	102,8	95,0	96,0	106,8
1983 Mai	96,4	95,9	89,0	92,9	73,4	98,3	84,2	96,8	98,0	99,8	90,7	94,9	102,1
1983 Juni	100,4	99,6	83,0	88,0	63,0	100,6	80,0	101,4	98,3	105,3	94,8	102,7	108,4
1983 Juli	86,3	85,7	77,8	83,1	55,6	86,2	80,6	86,5	87,1	85,2	80,5	99,7	91,4
1983 Aug.	82,2	81,6	79,8	84,9	59,3	81,7	81,1	81,7	85,6	77,8	78,2	87,0	88,0
1983 Sept.	101,8 ³⁾	101,4	91,2	96,2	71,4	102,0	83,5	102,7 ³⁾	99,3 ³⁾	105,4 ³⁾	100,1	104,7	103,1
1983 Okt. 2)	101,3 ³⁾	101,0	103,3	...	...	100,9	91,3	101,2 ³⁾	97,5 ³⁾	102,5 ³⁾	97,3	111,9	104,7

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe								Chemische Industrie
	darunter					Mineralöl- ver- arbeitung	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- erzeugung, NE- Metall- haltige Zerleg- werke	Eisen-, Stahl- und Tampere- gewerbe	NE- Metall- gießerei	Zahnteile, Kaltwalz- werke, Mechanik a. n. g.		
	Kohlen- berghau	Eisenerz- berghau	NE- Metallerz- berghau	Kali- und Steinsalz- berghau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas									
kalendermonatlich														
1978	...	82,7	...	90,3	108,7	97,2	94,7	95,9	94,0	99,0	95,6	96,2	97,8	
1979	...	85,3	...	104,7	107,1	109,1	101,6	104,6	100,9	106,3	101,0	101,8	103,1	
1980	...	100	...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	...	80,8	...	101,3	100,1	88,0	91,3	97,2	93,6	95,3	93,6	93,6	99,6	
1982	...	67,5	...	83,1	89,9	84,8	85,1	83,4	97,7	88,2	94,1	88,2	96,3	
1982 Aug.	...	37,1	...	94,5	65,7	86,0	91,7	69,5	91,2	71,0	76,2	71,0	88,5	
1982 Sept.	...	82,2	...	83,6	77,8	86,2	104,9	77,9	103,7	82,2	99,6	90,2	94,6	
1982 Okt.	...	56,2	...	78,3	106,7	78,8	95,9	70,9	98,3	88,4	90,1	87,3	95,3	
1982 Nov.	...	57,2	...	96,3	121,2	81,3	91,0	70,2	95,4	80,3	89,3	82,1	95,3	
1982 Dez.	...	39,8	...	65,4	109,4	88,5	87,0	62,0	85,9	68,8	75,7	66,0	91,0	
1983 Jan.	...	46,9	...	94,9	117,8	82,4	51,7	72,1	97,8	80,7	99,8	78,0	97,7	
1983 Febr.	...	53,5	...	91,7	101,4	76,2	48,8	81,1	86,5	80,9	94,3	83,7	97,8	
1983 März	...	60,3	...	100,4	104,7	78,6	84,0	93,1	115,8	98,9	113,2	101,5	109,6	
1983 April	...	51,8	...	86,2	82,6	79,3	87,3	81,9	99,2	84,3	99,5	88,6	103,2	
1983 Mai	...	55,6	...	92,2	78,3	80,4	83,9	83,9	102,4	85,9	100,5	92,9	102,7	
1983 Juni	...	54,8	...	71,9	88,3	82,5	102,7	83,0	108,5	87,5	96,0	91,6	106,0	
1983 Juli	...	49,9	...	49,7	73,9	82,7	94,6	74,0	98,4	80,3	57,0	77,9	87,9	
1983 Aug.	...	27,2	...	99,5	70,4	83,4	97,2	72,9	99,3	89,3	71,1	85,5	99,0	
1983 Sept.	...	52,5	...	98,8	63,1	77,4	109,6	89,3	113,5	90,9	98,7	100,1	106,8	
1983 Okt. 2)	74,6	107,7	88,1	111,8	88,4	...	98,5	107,5	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1978	...	83,3	...	91,0	109,1	97,2	94,5	95,9	94,1	99,5	95,8	96,5	98,1	
1979	...	85,7	...	105,1	107,6	109,1	101,4	104,8	101,2	106,5	101,7	101,8	103,3	
1980	...	100	...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	...	80,9	...	101,1	100,1	88,3	91,5	97,4	97,2	93,7	95,4	94,3	99,9	
1982	...	67,5	...	82,7	90,4	84,5	84,6	83,6	97,2	88,0	94,0	85,9	96,5	
1982 Aug.	...	31,8	...	87,2	76,0	88,9	87,5	71,0	88,1	65,8	68,0	72,2	87,2	
1982 Sept.	...	55,3	...	81,5	88,0	87,2	100,8	77,9	99,1	87,8	93,8	88,1	94,4	
1982 Okt.	...	56,1	...	80,5	118,3	79,1	95,8	71,7	99,2	86,9	89,2	87,7	94,1	
1982 Nov.	...	58,0	...	93,0	123,3	91,2	90,4	75,5	97,9	80,3	89,5	86,1	95,9	
1982 Dez.	...	42,0	...	65,0	92,9	78,6	82,8	56,9	77,1	82,8	71,7	58,5	89,2	
1983 Jan.	...	51,3	...	96,0	117,8	82,1	48,8	72,1	95,9	79,1	87,6	78,7	95,5	
1983 Febr.	...	53,0	...	97,2	123,9	85,2	48,8	89,3	103,5	85,7	97,3	91,2	105,1	
1983 März	...	50,6	...	84,6	109,3	78,5	77,6	90,5	107,3	89,8	103,8	96,5	106,2	
1983 April	...	57,4	...	81,8	82,4	76,0	100,7	78,4	105,7	91,4	109,2	90,2	107,3	
1983 Mai	...	62,8	...	89,8	60,6	76,6	101,8	82,7	102,9	88,9	106,8	93,2	104,3	
1983 Juni	...	57,5	...	71,9	52,9	77,6	106,3	79,7	107,5	88,5	103,9	90,9	108,0	
1983 Juli	...	46,5	...	53,1	89,9	81,5	82,9	74,8	100,3	61,7	52,0	80,4	86,6	
1983 Aug.	...	17,0	...	94,6	80,6	85,5	89,5	69,0	93,4	61,3	60,8	77,2	83,4	
1983 Sept.	...	49,9	...	98,2	79,9	82,7	104,0	89,8	112,4	87,8	91,2	97,9	105,4	
1983 Okt. 2)	78,0	105,5	85,7	111,6	87,7	...	101,7	104,9	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.
1) Ohne Ausbaugewerbe. – 2) Vorläufiges Ergebnis. – 3) Geschätzte Korrektur in Indexpunkten (siehe Hinweis Fachserie 4, Reihe 2.1, S. 2); Index der Nettoproduktion – kalendermonatlich – Produzierendes Gewerbe + 0,2, Verarbeitendes Gewerbe 0, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe – 0,2, Investitionsgüter produzierendes Gewerbe 0, – von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt – Produzierendes Gewerbe + 0,2, Verarbeitendes Gewerbe 0, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe – 0,2, Investitionsgüter produzierendes Gewerbe 0.

Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmenseile
1980 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Ver- brauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	
	Herstellung, Ver- arbeitung und Veredlung von Flachglas	Holz- be- arbeitung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- und Lerch- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren		Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramik
kalendermonatlich														
1978	85,6	99,3	92,8	103,0	93,8	93,8	95,8	92,3	92,2	94,3	88,0	94,0	80,0	94,1
1979	94,8	100,4	99,1	103,9	98,9	98,7	101,7	85,8	95,4	96,4	96,8	97,1	89,9	97,8
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	87,9	88,4	103,6	93,8	95,4	98,8	106,5	110,9	98,0	94,5	93,5	95,1	112,3	98,7
1982	84,6	83,1	102,9	97,3	95,5	96,2	107,3	129,3	97,2	88,9	90,7	90,2	115,8	90,7
1982 Aug.	70,5	71,0	94,6	92,6	85,3	82,6	81,9	129,3	82,3	79,3	79,2	78,8	108,7	81,3
1982 Sept.	93,6	92,1	103,7	103,7	99,5	102,0	110,2	142,7	106,1	96,2	91,7	96,6	127,2	90,3
1982 Okt.	100,8	90,4	105,5	102,0	99,8	98,3	105,0	138,7	101,5	92,9	88,0	93,7	128,9	90,8
1982 Nov.	99,9	88,7	106,1	102,8	109,4	98,2	105,5	134,6	100,6	94,1	85,0	94,0	145,8	90,5
1982 Dez.	77,5	72,0	89,9	89,2	145,5	120,5	96,2	120,9	99,4	94,4	70,2	83,1	143,5	80,9
1983 Jan.	73,9	76,3	107,3	99,6	69,6	78,6	87,6	118,2	86,2	77,0	84,5	84,7	90,5	83,6
1983 Febr.	82,2	78,0	103,3	99,1	74,5	80,2	103,2	118,9	82,2	85,7	85,2	86,9	134,1	87,5
1983 März	102,5	100,1	118,0	113,0	89,6	99,4	122,4	129,8	107,7	99,0	98,5	103,9	139,8	99,9
1983 April	84,0	89,8	99,8	101,2	95,4	86,1	110,3	114,3	96,1	86,4	87,7	90,2	115,2	92,1
1983 Mai	90,4	91,8	105,6	98,7	84,7	88,4	113,0	110,3	96,8	87,6	88,1	93,9	140,5	94,3
1983 Juni	92,1	95,4	113,9	101,5	98,3	98,8	115,5	111,7	101,0	82,4	90,0	96,7	131,0	90,7
1983 Juli	79,0	75,0	106,1	86,1	72,4	84,4	87,1	78,4	85,5	82,0	77,4	79,0	111,2	81,7
1983 Aug.	82,7	78,1	100,0	96,8	85,6	77,3	84,2	108,4	83,7	69,7	75,5	80,6	137,6	76,9
1983 Sept.	106,3	102,4	114,1	107,5	93,4	102,5	116,3	107,1	107,2	95,3	93,1	100,8	146,9	87,8
1983 Okt. 2)	105,7	97,6	118,3	109,0	86,6	91,9	115,5	101,0	107,0	91,7	92,1	99,6	149,6	88,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1978	85,9	99,4	92,8	103,3	93,4	93,8	96,2	92,8	92,6	94,5	88,2	94,3	80,5	94,3
1979	95,2	100,7	99,3	104,3	97,0	96,6	102,1	86,3	95,8	96,6	97,1	97,4	90,4	96,0
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	88,3	88,7	103,8	93,5	95,1	98,6	106,1	110,4	97,9	94,3	93,9	95,3	112,4	98,7
1982	84,2	82,9	102,7	96,9	95,4	95,7	108,9	128,5	97,0	88,9	90,4	90,1	115,4	90,9
1982 Aug.	67,0	68,6	89,5	83,9	92,3	80,4	75,7	120,2	77,6	73,1	75,8	73,2	102,4	77,9
1982 Sept.	91,6	90,5	98,9	99,3	102,4	101,8	102,8	139,1	103,1	94,6	88,5	94,0	125,6	88,4
1982 Okt.	97,7	86,7	100,7	102,5	103,2	98,5	104,0	137,8	100,6	86,1	85,8	93,9	125,6	89,5
1982 Nov.	101,7	85,5	107,6	101,1	114,2	98,5	108,2	133,9	101,7	95,5	87,2	94,3	143,3	91,8
1982 Dez.	77,0	89,2	92,9	85,8	137,5	113,0	90,8	116,8	95,0	86,6	86,4	77,7	140,0	80,0
1983 Jan.	74,0	74,5	105,0	97,2	71,9	75,6	97,5	115,8	84,6	75,3	84,2	83,3	91,8	82,7
1983 Febr.	89,1	84,2	107,5	103,4	83,7	87,3	107,8	126,0	98,4	92,6	89,8	93,4	140,7	93,3
1983 März	97,3	96,0	108,6	104,5	88,2	97,1	111,2	121,3	102,1	91,7	82,1	88,2	128,5	94,1
1983 April	84,4	96,7	105,6	115,4	87,2	92,8	118,3	122,2	103,0	92,6	94,9	95,6	128,2	94,1
1983 Mai	89,1	93,4	110,5	101,2	81,2	87,1	118,6	114,3	98,1	85,2	90,7	95,3	143,0	96,0
1983 Juni	89,5	97,0	115,8	104,8	91,6	99,8	118,5	113,2	102,3	91,2	92,4	97,2	141,1	92,5
1983 Juli	81,6	76,0	102,6	85,3	78,6	86,1	84,7	77,6	85,4	83,6	76,1	80,6	108,9	79,6
1983 Aug.	77,1	72,2	91,9	88,3	88,0	74,2	75,1	99,7	77,8	67,2	69,3	74,1	124,6	71,0
1983 Sept.	106,2	99,6	110,7	106,9	97,3	100,3	111,6	108,8	106,2	98,3	89,5	99,1	141,3	87,1
1983 Okt. 2)	106,9	96,1	109,3	105,9	90,0	93,2	111,3	99,7	104,5	90,0	89,5	98,4	151,7	85,6

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe									Nahrungs- und Genussmittelgewerbe			
	Herstellung, Verarbei- tung und Veredlung von Hobglas	Holz- ver- arbeitung	Herstellung von Musik- instru- menten 1)	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Lederver- arbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbei- tung
kalendermonatlich													
1978	97,3	100,1	122,0	90,7	92,3	91,9	109,0	110,0	102,8	100,3	104,1	94,3	95,2
1979	101,8	101,7	118,7	95,5	98,8	99,5	107,4	110,4	102,7	101,9	102,8	97,4	98,3
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	98,7	88,9	97,1	98,5	97,8	97,0	114,8	87,4	95,5	93,6	91,1	101,5	101,6
1982	95,4	79,5	95,6	98,5	95,1	97,2	113,9	82,7	91,4	88,9	83,2	101,5	91,7
1982 Aug.	87,3	63,0	92,7	89,9	88,9	88,5	82,8	70,5	107,9	69,3	80,1	95,2	85,6
1982 Sept.	99,3	89,1	114,1	105,2	99,1	103,3	117,2	99,4	123,0	97,9	102,4	108,2	86,8
1982 Okt.	100,1	85,8	111,2	100,2	100,5	103,6	112,9	94,6	101,8	95,1	85,8	113,3	87,4
1982 Nov.	97,8	87,8	107,9	101,5	102,3	103,0	123,4	99,3	84,1	93,5	77,4	115,7	90,1
1982 Dez.	87,2	81,7	97,8	90,5	105,7	88,9	112,3	72,4	63,6	82,0	68,7	108,5	74,8
1983 Jan.	92,1	72,8	72,4	99,9	89,1	94,8	113,7	72,0	78,3	87,9	83,1	90,5	90,4
1983 Febr.	92,7	78,5	74,5	95,8	83,8	93,9	120,6	75,7	79,2	89,8	88,4	88,3	86,6
1983 März	99,0	96,2	98,5	113,0	98,0	112,3	139,9	93,7	94,6	104,6	101,8	103,9	103,3
1983 April	89,9	81,8	89,0	95,7	90,9	102,8	120,6	74,9	74,6	89,3	75,6	92,9	86,3
1983 Mai	93,1	81,9	88,9	96,6	89,5	105,7	125,8	72,8	81,5	88,9	66,5	98,4	80,8
1983 Juni	96,3	88,2	99,1	99,9	94,2	112,1	123,0	72,6	72,9	82,3	73,7	101,2	111,6
1983 Juli	94,5	82,4	86,6	93,2	86,3	96,5	103,7	59,8	68,2	74,5	75,7	94,9	107,2
1983 Aug.	89,7	86,0	82,3	93,8	87,4	97,8	92,9	68,0	102,2	66,2	81,1	101,8	104,2
1983 Sept.	97,9	90,9	111,5	106,5	99,2	112,9	130,8	92,9	118,3	101,1	102,6	102,6	102,6
1983 Okt. 2)	...	87,2	...	105,2	...	...	132,9	...	...	98,7	89,6	113,6	100,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	97,4	100,3	121,8	91,0	92,5	92,1	109,4	110,2	102,9	100,8	104,5	94,4	95,5
1979	102,0	102,1	118,7	95,7	99,0	99,7	108,0	110,8	102,8	102,3	102,9	97,7	98,6
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	99,2	89,4	96,5	98,4	97,7	97,1	114,4	86,9	95,6	93,7	91,4	101,6	101,7
1982	95,1	79,7	95,6	98,4	95,0	97,0	114,1	82,5	90,9	88,8	82,9	101,5	91,6
1982 Aug.	83,9	62,0	86,9	84,5	86,9	84,9	79,0	67,9	98,2	63,4	75,8	83,8	84,1
1982 Sept.	96,6	86,6	111,7	102,9	98,0	100,6	111,0	98,5	117,2	94,9	99,4	103,9	87,0
1982 Okt.	94,5	84,8	111,0	97,7	100,4	102,7	112,9	93,5	100,2	96,2	85,4	113,1	94,3
1982 Nov.	102,1	88,4	107,7	100,3	103,7	104,0	128,4	96,9	85,0	94,2	77,5	118,5	86,9
1982 Dez.	85,0	78,0	94,1	88,8	100,4	85,0	107,3	68,5	81,8	75,1	84,6	104,7	59,8
1983 Jan.	90,7	70,8	72,2	98,2	87,2	94,1	115,4	69,2	75,3	66,2	81,7	91,3	86,8
1983 Febr.	98,5	83,9	77,9	101,4	89,9	99,6	126,6	82,6	80,2	95,2	93,9	94,4	95,5
1983 März	94,7	91,8	90,2	106,0	94,2	104,9	126,4	94,0	86,5	96,4	95,7	97,3	100,6
1983 April	94,1	86,5	93,7	103,8	95,7	109,6	126,6	78,3	88,2	97,2	81,4	96,3	95,1
1983 Mai	85,0	86,0	81,5	99,3	90,3	107,4	131,9	76,7	87,1	89,7	69,4	100,4	80,5
1983 Juni	99,1	88,6	101,9	103,4	94,7	116,5	125,7	73,8	73,0	93,7	72,8	102,3	103,8
1983 Juli	90,9	83,3	84,2	92,9	85,7	94,9	101,9	60,7	67,8	75,0	76,9	94,1	114,3
1983 Aug.	86,8	80,5	78,8	87,3	84,1	90,2	84,1	62,9	81,3	60,8	75,8	94,9	102,3
1983 Sept.	95,7	87,8	109,9	103,4	98,6	109,9	127,6	90,9	116,5</				

Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1980 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter															
	insgesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Stahl- bau- erzeug- nisse und Schienen- fahr- zeuge	Maschinenbauzeugnisse					Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut					Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büro- maschi- nen; Daten- verar- beitungs- geräte und einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter
				zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschi- nen	Maschi- nen für die Land- wirt- schaft	Nahrungs- mittel- maschi- nen 1)	Textil- und Näh- maschi- nen, Masch. für die Leder- -, Schuh- - und Leder- warenher- stellung	Sonstige Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	zu- sammen	Personen- kraft- wagen 2)	Liefer- und Last- kraft- wagen 3)	Sonstige Straßen- fahr- zeuge			
1978	91,4	91,4	95,3	94,8		106,2	101,0	98,7	97,5	87,9	91,1		103,2	86,1	87,9	92,7
1979	94,8	94,7	95,9	96,5		110,0	96,8	100,1	94,4	95,9			105,1	91,5	93,0	94,3
1980	100	100	100	100		100	100	100	100	100			100	100	100	100
1981	101,9	100,3	95,6	98,6		97,4	96,3	94,7	96,3	109,3	114,5		96,3	102,4	105,9	99,8
1982	100,9	98,0	97,3	96,0		105,1	94,2	84,1	99,1	110,0	124,3		87,6	99,8	102,0	103,3
1982 Aug.	84,5	84,1	93,6	80,8		87,1	81,0	50,1	87,6	82,6	87,4		65,8	86,8	90,7	91,4
1982 Sept.	107,7	103,9	105,5	105,1		109,1	100,8	87,3	120,2	112,7	137,2		86,6	103,0	116,7	112,2
1982 Okt.	108,1	103,7	106,1	102,1		114,6	99,3	76,1	107,1	119,0	142,6		88,3	105,1	115,4	109,2
1982 Nov.	111,7	105,9	117,0	101,2		99,5	97,1	82,0	105,9	126,7	156,8		83,0	105,2	139,5	111,5
1982 Dez.	113,3	113,0	139,2	123,0		97,9	118,3	99,3	128,0	94,8	115,4		58,1	104,2	141,8	98,7
1983 Jan.	81,7	77,2	74,4	73,0		108,7	67,1	69,4	78,0	93,9	116,8		82,3	82,5	80,0	94,5
1983 Febr.	98,1	93,0	85,3	88,7		126,6	83,4	77,5	95,6	112,8	138,3		103,0	95,3	124,3	105,5
1983 März	103,1	98,2	90,7	97,5		124,5	93,5	81,2	101,2	117,9	141,4		110,2	95,8	118,8	104,8
1983 April	99,9	96,4	90,6	89,7		135,7	94,2	94,5	84,2	110,4	127,8		93,4	108,2	115,8	104,6
1983 Mai	95,0	90,7	83,4	84,4		126,6	90,8	84,0	82,2	107,1	128,0		91,4	98,1	128,1	99,2
1983 Juni	101,9	98,4	94,3	96,8		117,8	110,6	99,0	97,5	104,2	129,4		89,3	103,2	130,9	102,0
1983 Juli	87,5	84,5	80,3	89,2		108,5	86,5	79,8	80,2	89,3	110,9		78,9	90,7	85,4	78,2
1983 Aug.	80,9	78,1	87,5	73,2		82,0	70,9	49,8	77,8	83,4	103,0		58,6	84,5	110,1	83,2
1983 Sept.	112,2	103,9	100,3	108,7		121,8	95,3	82,1	125,9	127,4	177,4		89,0	105,0	128,9	102,9
1983 Okt. 4)	105,6	96,7	92,9	93,0				88,1	98,3	127,6				104,4	140,4	99,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Kraft- räder und Fahrräder	zusammen	Rundfunk- -, Fernseh- u. phono- technische Geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1978	102,9	101,1	109,8	110,4	89,7	105,3	116,4	103,0	95,1	103,3	103,7	100,0
1979	105,6	103,7	112,5	113,2	93,1	102,7	104,1	100,6	98,8	101,9	102,9	105,3
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	94,3	92,8	101,0	101,2	96,4	95,1	95,8	89,7	100,3	91,2	93,1	90,8
1982	92,8	89,1	107,5	108,6	82,1	97,0	104,7	85,5	108,5	80,6	85,1	86,3
1982 Aug.	73,1	75,6	82,0	82,4	51,8	58,9	67,1	67,7	68,8	59,2	76,4	76,6
1982 Sept.	97,7	96,5	101,0	102,5	83,3	110,0	128,4	90,3	112,2	86,5	101,0	89,4
1982 Okt.	93,8	93,8	92,6	93,7	86,0	110,9	124,0	101,3	119,3	84,9	90,9	87,3
1982 Nov.	96,6	95,8	99,1	100,2	71,6	114,4	132,3	104,5	116,0	89,6	83,2	94,0
1982 Dez.	83,7	82,7	87,2	88,1	64,8	89,0	109,8	80,8	98,5	77,6	66,6	86,2
1983 Jan.	90,5	85,6	109,7	111,3	69,3	98,2	102,6	94,0	104,0	73,5	81,0	82,5
1983 Febr.	98,1	93,4	117,1	118,4	83,3	105,5	112,3	105,5	113,2	88,4	91,4	88,4
1983 März	99,2	94,1	120,6	121,5	96,9	107,6	114,6	101,1	116,4	96,1	93,4	87,5
1983 April	100,8	91,5	139,4	140,8	103,6	103,4	105,1	93,1	120,7	90,2	85,0	86,8
1983 Mai	98,7	87,5	145,3	148,8	107,3	103,8	113,8	89,4	105,2	88,7	75,5	85,8
1983 Juni	100,1	89,1	146,1	147,6	109,2	99,8	107,5	83,0	116,4	87,3	77,0	87,3
1983 Juli	75,8	75,5	76,4	76,9	62,6	70,9	70,5	73,3	102,8	61,0	74,1	73,3
1983 Aug.	71,5	73,0	84,8	84,9	62,8	63,7	76,4	76,9	97,5	56,0	72,8	71,9
1983 Sept.	102,2	98,3	117,5	119,3	72,4	118,0	130,8	102,7	123,5	87,4	102,4	88,1
1983 Okt. 4)	94,8	93,5	99,7		87,3	115,0		108,8	121,3	83,6	92,3	84,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 1982, Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung - 2) Und Kombinationskraftwagen - 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenskoks (Zechenkoks) ²⁾	Braunkohle, roh ²⁾ (Förderung)	Braunkohlen- briketts ²⁾	Eisenerz- Rohförderung (FE-Inhalt)	Absatzfähige Kalialze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh ³⁾	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t						Mill. m ³	1 000 t		
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	217	422	1 686	2 833	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 897	2 972	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	2 879	4 456
1981 MD	7 372	1 875	10 885	347	40	216	372	1 590	2 825	4 104
1982 MD	7 418	1 801	10 608	329	32	171	354	1 381	2 500	3 556
1982 Aug.	7 103	1 661	9 313	303	14	207	358	1 057	2 804	3 497
1982 Sept.	7 299	1 632	9 865	338	29	179	346	1 111	3 188	4 313
1982 Okt.	7 205	1 587	11 008	328	27	167	355	1 778	3 010	4 040
1982 Nov.	7 136	1 418	11 172	342	28	217	347	2 136	2 619	3 843
1982 Dez.	7 382	1 357	11 429	348	19	129	359	1 832	1 706	2 668
1983 Jan.	7 270	1 327	10 701	308	25	211	355	2 039	1 275	2 117
1983 Febr.	6 884	1 198	9 918	294	24	208	319	1 726	998	2 159
1983 März	8 058	1 322	10 102	300	27	250	352	1 736	2 485	3 886
1983 April	6 848	1 277	10 138	245	24	193	341	1 237	2 835	4 199
1983 Mai	6 775	1 331	10 919	259	25	218	343	1 132	3 017	4 412
1983 Juni	6 808	1 299	9 785	298	25	158	340	903	3 135	4 402
1983 Juli	6 101	1 318	9 086	261	24	93	350	998	3 116	3 790
1983 Aug.	6 538	1 296	9 846	288	9	215	351	829	2 932	3 689
1983 Sept.	6 501	1 256	10 129	330	24	224	338	764	3 287	4 294
1983 Okt. 4)	6 346	1 307	10 675	334	24	233	348	1 300	3 220	4 298

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. - 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgevinning e.V. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gewalztes Stahlhalbzeug	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium ²⁾	Elektrolyt- kupfer ²⁾ (Kathoden)	Zinn, nicht legiert ²⁾	Zink- legierungen ²⁾	Chlor (Primär- produktion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1978 MD	851	2 392	3 397	2 516	325	61 629	25 813	397	8 061	250 905
1979 MD	952	2 790	3 791	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	266 801
1980 MD	934		3 808		326	60 889	25 208			249 714
1981 MD	856	2 543	3 625	2 489	307	84 210	25 311	151	6 747	250 846
1982 MD	743	2 188	2 951	2 149	292	84 302	26 137	50	6 720	237 376
1982 Aug.	895	1 734	2 397	1 892	232	84 570	26 880	80	5 150	201 621
1982 Sept.	959	1 908	2 635	2 150	304	84 034	27 710	112	7 147	230 149
1982 Okt.	897	1 786	2 478	1 833	286	83 510	26 840	29	6 782	224 932
1982 Nov.	812	1 798	2 489	1 837	269	79 341	27 238	29	7 669	236 872
1982 Dez.	572	1 595	2 073	1 773	227	85 388	28 446	22	3 082	238 262
1983 Jan.	337	1 908	2 542	1 927	270	84 669	26 815	75	7 133	237 490
1983 Febr.	314	2 115	2 917	2 112	272	77 228	24 829	58	7 827	245 754
1983 März	611	2 391	3 305	2 442	322	69 671	29 744	32	8 881	272 194
1983 April	787	2 184	2 987	2 124	283	84 282	28 213	29	7 402	264 273
1983 Mai	889	2 254	3 068	2 238	289	89 935	29 428	28	8 190	265 789
1983 Juni	983	2 194	3 083	2 191	292	92 058	29 549	56	6 886	259 327
1983 Juli	967	1 991	2 724	1 943	200	89 855	26 119	27	5 342	252 044
1983 Aug.	973	1 776	2 512	2 001	233	92 556	28 730	15	6 099	243 359
1983 Sept.	968	2 222	3 085	2 395	306	91 577	27 831	14	7 384	259 109
1983 Okt. 11)	961	2 358	3 279	2 256	297	94 939	27 402	29	6 522	277 150

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium hydroxid | carbonat berechnet auf Na OH | Na ₂ CO ₃		Äthylen	Propylen	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Polyvinyl- chlorid	Chemie- fasern ⁴⁾	Motoren- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t		1 000 t		t				1 000 t	
1978 MD	318	271 647	102 476	268	142	105 380	58 803	83 855	73 463	1 246	4 433
1979 MD	345	284 576	116 743	296	154	112 185	55 931	90 400	78 008	1 488	4 843
1980 MD	325	264 718	117 592	256	133	123 205	80 478	79 432	78 983	1 473	4 189
1981 MD	329	267 431	99 093	241	134	110 188	53 246	76 549	76 403	1 252	3 207
1982 MD	301	252 296	91 887	221	125	80 095	45 291	72 177	71 725	1 581	3 478
1982 Aug.	298	217 485	84 715	209	122	76 227	52 949	61 787	46 843	1 590	3 566
1982 Sept.	268	243 805	77 808	209	116	65 510	57 351	67 036	58 540	1 616	3 288
1982 Okt.	295	243 832	95 454	206	117	67 658	49 257	73 785	66 988	1 476	3 024
1982 Nov.	294	247 147	91 358	224	120	77 965	47 838	72 894	71 118	1 467	3 211
1982 Dez.	292	258 827	87 382	221	122	97 525	43 290	68 873	67 412	1 647	3 764
1983 Jan.	294	258 394	89 055	247	132	97 325	41 624	85 728	73 255	1 533	3 615
1983 Febr.	293	260 793	91 981	225	121	87 118	40 107	79 148	70 881	1 494	3 237
1983 März	308	285 628	107 353	256	141	79 272	49 366	89 748	80 190	1 527	3 232
1983 April	290r	282 259	105 900	247	134	81 315	41 921	89 410	77 968	1 598	3 018
1983 Mai	310r	283 669	111 258	264	143	84 178	40 683	95 884	83 770	1 616	3 061
1983 Juni	306r	278 930	100 570	250	141	89 571	51 030	93 641	78 301	1 616	3 069
1983 Juli	301	268 455	91 689	287	138	84 713	49 725	86 768	67 078	1 748	2 772
1983 Aug.	284	258 372	94 434	273	153	88 432	52 590	90 941	58 729	1 803	2 952
1983 Sept.	286	271 839	98 149	274	148	89 583	53 484	92 845	73 109	1 577	2 653
1983 Okt. 11)	285	297 105	112 550	287	155	93 613	46 780	100 133	79 914	1 502	2 590

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnitt- holz ⁵⁾	Zeitungs- druck- papier	Fräs- maschinen	Industrie- diesel- motoren ⁶⁾	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte ⁷⁾	Acker- schlepper (ohne Einachs- schlepper ⁸⁾)	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerei ⁹⁾
	t ¹⁰⁾	1 000 m ³	t						
1978 MD	2 803	834	43 656	2 339	5 530	8 256	12 552	26 000	1 357
1979 MD	2 881	854	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 508
1980 MD	2 802	862	49 391						
1981 MD	2 600	773	55 818	2 973	5 897	7 224	12 614	23 378	1 847
1982 MD	2 740	717	55 496	2 537	5 547	6 797	12 477	25 577	1 096
1982 Aug.	2 557	700	48 824	2 070	5 332	4 282	13 488	22 062	1 153
1982 Sept.	3 032	817	54 527	2 318	5 365	6 883	13 186	27 724	969
1982 Okt.	2 871	787	60 611	2 471	4 874	6 320	11 153	32 289	999
1982 Nov.	2 847	762	60 356	2 658	4 933	7 087	10 925	25 626	1 038
1982 Dez.	2 515	652	46 151	5 518	4 713	7 850	9 584	27 070	1 281
1983 Jan.	2 735	517	63 187	2 447	4 383	3 998	13 127	26 236	635
1983 Febr.	2 883	546	52 807	1 186	4 409	6 275	13 924	25 390	763
1983 März	3 212	779	54 380	1 287	6 053	7 325	15 972	28 865	1 171
1983 April	2 789	790	51 801	1 594	5 098	7 343	11 577	31 963	674
1983 Mai	2 876	842	50 929	1 673	4 904	7 253	14 628	28 388	771
1983 Juni	2 846	916	62 175	2 136	4 903	9 574	15 014	27 349	856
1983 Juli	1 834	809	56 601	1 680	4 943	6 198	11 144	28 256	845
1983 Aug.	2 671	736	47 444	2 146	5 190	6 049	9 468	21 812	621
1983 Sept.	3 091	890	57 766	2 092	4 762	6 093	19 334	25 689	848
1983 Okt. 11)	3 170	862	59 156	2 858	5 771	6 022	10 757	28 709	1 182

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zelluloseische und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 5) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt ab 1 000 m³ Rundholz. — 6) Einschl. Schiffsdieselmotoren. — 7) Ohne Rasenmäher, Ladewagen und einachsige Motorgeräte. — 8) Einschl. Rad- und Raupenschlepper. — 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle. — 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. — 11) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen-2)	Kombinations- kraftwagen	Liefer- und Last-3)	Fahrrader4)	Einphasen- Wechsel- strom- motoren5)	Geschirrspul- maschinen für den Haushalt	Tisch und Einbau- kühlschränke	Elektrische und elektro- nische Meßgeräte	Kraft- fahrzeug- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				1 000 St						
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855							16 592
1981 MD	274 627	24 580	22 539	285 117	1 371	86	116	1 344	163	367	13 148
1982 MD	292 004	22 752	21 410	256 726	1 454	83	117	1 810	179	348	13 707
1982 Aug.	202 995	17 414	19 372	214 666	989	31	111	2 124	194	235	9 872
1982 Sept.	316 461	28 331	20 944	225 275	1 594	90	143	2 112	219	478	14 976
1982 Okt.	279 787	18 956	21 530	208 791	1 558	87	135	2 235	203	435	18 151
1982 Nov.	287 079	23 104	23 523	220 927	1 566	85	122	2 091	220	402	16 309
1982 Dez.	237 213	18 515	18 851	196 910	1 343	67	86	1 837	129	523	12 302
1983 Jan.	280 076	22 170	21 029	221 387	1 244	88	106	1 980	201	309	12 374
1983 Febr.	288 453	25 038	21 988	257 622	1 550	124	114	2 089	216	473	11 807
1983 März	347 412	31 561	26 468	363 505	1 788	113	138	2 421	236	456	14 525
1983 April	308 583	28 037	21 850	314 838	1 414	91	119	2 177	221	375	12 176
1983 Mai	322 780	28 862	21 193	330 105	1 434	90	118	2 222	244	393	9 422
1983 Juni	338 491	27 404	21 670	362 620	1 465	91	132	2 132	214	529	7 187
1983 Juli	198 521	11 067	12 197	246 188	1 356	71	106	2 021	201	210	6 746
1983 Aug.	222 364	24 826	21 472	289 028	1 169	41	56	1 958	214	414	5 187
1983 Sept.	340 838	29 514	23 525	270 150	1 695	101	148	2 342	233	454	8 394
1983 Okt. 10)	319 951	28 052	22 653	267 217	1 753	93	133	2 839	250	366	7 190

Jahr Monat	Taschen, Armband- u.a. Kleinuhren	Geräte und Einrichtungen für die ADV 7)	Isolierglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder8)	Baumwollgarn9)	Wollgarn9) auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern9)	Anzüge für Herren	Fleischwaren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m ²	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1978 MD	608	482	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 660
1979 MD	548	485	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	465	70 514	13 199
1980 MD	491	546	1 352						73 987	13 402
1981 MD	394	600	1 102	4 503	11 915	3 327	11 215	435	73 037	13 856
1982 MD	299	654	1 051	4 261	13 714	2 852	10 911	362	73 948	12 224
1982 Aug.	263	616	1 055	4 609	8 729	1 848	7 081	294	74 641	11 420
1982 Sept.	343	717	1 326	5 087	15 591	3 002	11 742	464	77 407	11 373
1982 Okt.	353	729	1 380	4 383	15 411	2 667	11 720	372	74 419	11 451
1982 Nov.	354	834	1 311	4 084	15 591	2 529	11 354	344	78 516	11 808
1982 Dez.	282	813	964	3 209	14 150	2 199	9 826	312	80 570	9 889
1983 Jan.	230	500	817	4 181	14 944	2 567	10 412	368	69 406	11 988
1983 Febr.	266	771	785	4 118	15 623	2 806	10 620	377	67 547	11 514
1983 März	325	798	974	4 816	17 712	3 459	11 734	481	79 723	13 808
1983 April	266	653	911	3 859	15 431	3 267	10 592	369	68 675	11 593
1983 Mai	234	808	1 008	3 802	14 859	3 181	10 480	258	77 007	10 752
1983 Juni	292	731	1 103	3 203	15 412	3 099	10 552	333	76 429	15 066
1983 Juli	233	675	1 027	3 041	12 742	2 186	8 588	316	70 727	14 695
1983 Aug.	159	787	1 016	5 089	7 376	1 742	6 241	315	80 226	14 039
1983 Sept.	325	818	1 342	5 132	16 811	2 833	11 933	425	77 929	13 750
1983 Okt. 10)	318	853	1 348	4 816	16 525	2 819	11 779	383	78 468	13 521

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomnibusse. — 3) Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spießfahräder. — 5) Ohne Synchronmotor. — 6) Einschl. Kofferempfangsgeräte und Fernsehchassis. — 7) Ohne Ein- und Ausgabe-einheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 9) Nur Garn für Gewebe und Maschenware. — 10) Vorläufiges Ergebnis

Elektrizitäts- und Gaserzeugung
Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen 1)	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Ver- arbeitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke 1)			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh					Mill. m ³ (H ₀ = 35 169 kJ/m ³)							
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 083	24 878	5 857	527	1 845	29 470	3 773	559	2 587	626	1 038	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1981 MD	30 731	25 145	5 059	527	1 680	29 710	3 427	574	2 290	563	948	5 507
1982 MD	30 572	25 301	4 764	507	1 720	28 426	3 068	540	2 042	486	922	5 007
1982 Juni	28 319	21 361	4 464	494	1 558	25 887	2 734	533	1 892	509	956	3 811
1982 Juli	25 899	21 360	3 855	485	1 595	25 571	2 644	541	1 631	472	975	3 521
1982 Aug.	25 588	21 472	3 668	431	1 590	25 348	2 710	527	1 773	410	847	3 617
1982 Sept.	27 674	23 127	4 084	463	1 695	26 735	2 693	514	1 751	428	888	3 813
1982 Okt.	31 500	26 212	4 788	500	1 830	29 776	3 312	522	2 381	409	891	4 721
1982 Nov.	33 215	27 753	4 967	495	1 898	30 974	3 616	496	2 712	408	849	5 521
1982 Dez.	34 625	29 300	4 793	532	1 909	32 699	3 384	497	2 427	460	884	6 194
1983 Jan.	34 516	29 100	4 911	505	1 844	32 926	3 649	494	2 721	434	814	6 137
1983 Febr.	33 355	27 738	5 112	505	1 707	31 789	3 226	462	2 324	440	750	6 186
1983 März	34 791	28 868	5 378	547	1 860	33 228	3 383	501	2 381	501	824	6 117
1983 April	29 635	24 340	4 819	477	1 647	29 106	2 798	472	1 867	459	778	5 144
1983 Mai	28 523	23 453	4 595	476	1 855	28 637	2 710	477	1 782	471	797	4 891
1983 Juni	28 537	21 921	4 143	474	1 617	28 394	2 480	454	1 572	454	787	3 780
1983 Juli	25 341	21 216	3 870	455	1 685	25 625	2 548	454	1 672	421	822	3 423
1983 Aug.	26 186	22 044	3 703	439	1 702	26 139	2 475	454	1 617	404	834	3 565

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost)

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
1980 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1978	98,2	97,1	98,1	97,2	95,1	97,5	94,6
1979	100,5	101,6	100,4	104,1	98,5	100,9	98,1
1980	100	100	100	100	100	100	100
1981	100,7	98,8	100,7	98,8	101,8	99,0	102,3
1982	101,2	94,8	101,4	97,9	103,2	100,6	102,8
1982 Juli	98,8	93,2	99,6	90,8	88,6	86,5	93,3
Aug.	86,8	88,8	86,5	89,3	83,0	85,7	93,3
Sept.	104,2	91,1	104,7	98,4	106,9	109,3	102,0
Okt.	104,7	101,0	104,8	96,5	106,2	108,3	111,8
Nov.	107,5	105,6	107,8	99,5	109,4	109,3	114,8
Dez.	98,3	91,2	98,5	85,3	107,2	94,3	97,8
1983 Jan.	94,0	101,8	93,6	94,0	90,7	86,6	97,1
Febr.	105,2	102,8	105,1	103,1	105,4	108,7	102,8
März	109,6	99,3	110,0	107,0	110,5	114,1	106,7
April	109,4	85,1	110,5	108,6	111,9	112,1	104,9
Mai	107,1	85,7	108,0	107,5	108,7	107,7	103,5
Juni	112,0	82,1	113,2	110,2	114,8	112,4	111,5
Juli	98,0	82,8	98,5	97,8	93,0	95,7	107,3
Aug.	90,5	83,4	90,8	95,8	84,5	90,1	103,1
Sept.	112,6	84,2	113,7	110,2	114,1	118,3	111,3
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1978	94,3	98,1	94,1	95,5	93,2	94,9	92,3
1979	98,8	101,4	98,8	102,4	98,9	99,3	96,8
1980	100	100	100	100	100	100	100
1981	102,2	99,0	102,3	100,0	103,7	100,9	102,7
1982	103,7	94,7	104,0	100,8	108,1	102,6	103,1
1982 Juli	102,6	93,0	103,0	99,1	104,5	102,7	97,4
Aug.	98,9	90,3	99,2	99,5	98,0	100,1	96,5
Sept.	105,0	89,4	105,7	102,0	107,9	108,0	101,5
Okt.	104,5	97,7	104,6	98,6	108,1	107,1	107,9
Nov.	105,4	101,2	105,5	98,7	107,8	105,8	110,6
Dez.	110,6	100,5	110,9	87,5	122,2	103,5	103,2
1983 Jan.	99,5	98,6	99,4	101,9	97,1	102,0	98,9
Febr.	103,0	97,6	103,1	102,8	103,7	104,7	99,7
März	107,5	92,7	108,0	106,3	109,1	109,6	107,7
April	104,9	92,6	105,4	105,4	105,9	105,2	101,9
Mai	108,1	93,7	108,6	107,2	108,8	105,7	103,3
Juni	112,6	90,2	113,3	111,3	114,7	111,2	114,4
Juli	108,9	92,8	107,3	107,7	105,5	105,5	110,7
Aug.	104,8	91,4	105,4	108,8	100,2	108,6	108,0
Sept.	110,7	87,4	111,6	110,4	112,7	113,7	107,2
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1978	95,8	96,8	95,8	97,0	94,7	97,2	94,2
1979	100,2	101,8	100,1	103,9	98,2	100,6	97,6
1980	100	100	100	100	100	100	100
1981	101,8	98,8	101,9	100,0	103,1	99,9	102,6
1982	103,1	95,0	103,6	100,1	105,2	102,4	103,9
1982 Juli	91,4	93,5	91,2	92,5	90,2	88,0	93,5
Aug.	88,2	89,2	88,2	91,0	84,7	87,2	93,5
Sept.	106,3	91,1	107,0	100,5	109,0	111,6	102,6
Okt.	107,0	101,1	107,3	99,1	108,6	110,7	112,9
Nov.	110,0	105,7	110,3	102,1	112,0	111,8	116,1
Dez.	100,9	91,3	101,2	87,9	109,9	96,7	99,6
1983 Jan.	98,6	102,1	96,4	87,3	93,3	101,0	99,1
Febr.	108,3	103,2	108,4	107,1	108,5	111,2	105,1
März	112,9	99,7	113,4	110,7	113,9	116,8	109,2
April	112,6	85,4	113,8	112,2	115,1	114,8	107,4
Mai	110,2	86,1	111,3	111,0	112,0	110,2	105,7
Juni	115,0	82,3	116,4	113,5	118,2	114,9	113,4
Juli	98,4	83,2	99,1	100,5	95,5	97,7	108,3
Aug.	92,7	84,0	93,2	98,4	86,7	92,0	103,7
Sept.	115,5	84,4	116,8	113,8	117,1	121,0	112,1
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1978	93,9	87,6	93,8	95,6	92,8	94,5	81,9
1979	98,5	101,2	98,5	102,4	96,5	98,9	98,4
1980	100	100	100	100	100	100	100
1981	103,4	96,7	103,5	101,4	104,9	101,7	103,0
1982	105,8	94,7	106,1	103,4	108,2	104,4	104,2
1982 Juli	104,4	93,1	104,9	101,3	108,4	104,3	87,6
Aug.	100,8	90,8	101,2	101,8	99,9	101,8	96,7
Sept.	107,1	89,2	107,8	104,5	110,0	110,0	102,1
Okt.	106,8	97,6	107,0	101,5	108,4	109,3	108,9
Nov.	107,9	101,1	108,0	101,5	110,3	108,2	111,8
Dez.	113,4	100,5	113,9	100,7	125,4	106,1	105,1
1983 Jan.	102,2	98,7	102,4	105,8	99,7	104,4	100,9
Febr.	108,1	97,8	108,3	107,0	108,8	107,2	102,0
März	110,6	92,8	111,4	110,3	112,3	112,1	110,1
April	108,0	92,7	108,6	109,1	109,1	107,5	104,2
Mai	110,2	93,9	110,8	111,0	112,1	108,1	105,4
Juni	115,6	90,2	116,6	114,9	118,0	113,7	116,2
Juli	109,5	93,0	110,2	111,0	108,3	107,7	111,7
Aug.	107,5	91,8	108,2	112,1	103,0	106,8	108,6
Sept.	113,5	87,4	114,5	114,2	115,7	116,0	108,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

Produktionsindex für Baugewerbe – Unternehmen –

1980 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe – Unternehmen –					
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe		
				zusammen	Hochbau	Tiefbau

kalendermonatlich

1978	93,9	93,1	95,9	94,4	93,4	95,9
1979	101,3	101,8	102,1	102,1	102,1	102,1
1980	100	100	100	100	100	100
1981	93,2	94,3	90,4	92,9	94,5	90,4
1982	88,4	87,9	89,6	88,3	87,4	89,6
1982 3. Vj	96,5	93,4	104,3	99,3	98,0	104,3
4. Vj	97,8	98,4	95,4	91,2	88,4	95,4
1983 1. Vj	83,0	88,3	54,7	60,8	64,7	54,7
2. Vj	93,9	94,8	91,4	94,6	98,6	91,4
3. Vj 4)	94,9	92,7	100,3	100,1	99,9	100,3

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	94,0	93,3	95,8	94,4	93,4	95,8
1979	101,6	101,5	101,9	101,9	101,9	101,9
1980	100	100	100	100	100	100
1981	93,4	94,5	90,6	93,1	94,7	90,6
1982	87,8	87,4	88,9	87,6	86,8	88,9
1982 3. Vj	91,0	88,2	98,1	93,7	90,8	98,1
4. Vj	94,7	95,9	91,8	87,7	85,1	91,8
1983 1. Vj	81,4	85,0	52,5	58,9	63,0	52,5
2. Vj	103,5	103,2	104,4	106,0	107,0	104,4
3. Vj 4)	89,6	88,1	93,8	94,2	94,6	93,8

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe						
	zusammen	Ausbaugewerbe					
		Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen 3)	Elektro- installation	Glas- gewerbe	Mal- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Übriges Ausbau- gewerbe

kalendermonatlich

1978	92,7	96,6	86,2	91,9	86,3	94,6	96,9
1979	99,3	101,5	98,9	96,6	98,1	100,8	99,9
1980	100	100	100	100	100	100	100
1981	94,1	94,8	94,5	94,1	92,7	95,6	91,1
1982	88,6	90,5	85,6	89,0	82,6	93,3	85,1
1982 3. Vj	89,2	90,3	85,6	85,9	81,1	98,8	85,3
4. Vj	114,2	117,7	109,5	114,7	105,3	121,2	108,2
1983 1. Vj	88,8	85,5	69,5	74,6	86,2	86,5	67,4
2. Vj	92,0	91,0	87,8	92,6	88,0	94,8	95,0
3. Vj	81,3	78,4	79,0	80,4	72,3	88,1	79,9

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	93,1	97,0	86,5	92,3	86,6	95,0	97,3
1979	100,8	101,9	99,3	97,0	96,5	101,2	100,3
1980	100	100	100	100	100	100	100
1981	94,1	94,8	94,5	94,1	92,7	95,6	91,1
1982	88,3	90,1	85,3	88,6	82,3	92,9	84,8
1982 3. Vj	84,2	85,2	80,7	81,0	76,5	93,2	80,5
4. Vj	112,8	116,3	108,2	113,3	104,0	119,8	106,9
1983 1. Vj	88,0	84,7	68,7	73,7	85,4	85,7	68,6
2. Vj	97,1	96,0	92,6	97,7	90,7	100,0	100,2
3. Vj	77,8	75,1	75,7	77,0	69,2	84,4	76,5

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe – fachliche Unternehmensteile –					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau

kalendermonatlich

1978	94,6	93,4	95,9	94,5	93,4	95,8
1979	102,1	102,1	102,1	101,9	101,9	101,9
1980	100	100	100	100	100	100
1981	92,5	94,5	90,4	92,8	94,7	90,6
1982	88,5	87,4	89,6	87,8	86,8	88,9
1982 Aug.	94,7	90,8	99,2	90,0	86,1	94,4
Sept.	110,9	106,4	116,0	106,4	102,4	111,0
Okt.	104,3	100,1	109,0	102,2	98,7	106,1
Nov.	99,0	94,9	103,7	96,2	92,1	100,9
Dez.	71,8	70,3	73,4	66,3	64,4	68,5
1983 Jan.	55,3	60,6	49,4	50,9	55,7	45,5
Febr.	42,2	46,1	37,8	44,0	49,0	38,3
März	82,5	87,5	76,8	79,3	84,2	73,8
April	87,0	90,2	83,4	108,8	108,7	104,7
Mai	94,6	97,0	91,8	102,1	103,2	100,8
Juni	100,9	102,6	99,0	108,4	109,2	107,6
Juli	92,6	92,6	92,6	91,4	92,1	90,7
Aug.	97,2	96,4	98,2	88,0	87,1	89,0
Sept.	110,4	110,7	110,1	103,1	104,5	101,6
Okt. 4)	107,2	105,2	109,5	104,7	103,2	106,3

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	94,6	93,4	95,9	94,5	93,4	95,8
1979	102,1	102,1	102,1	101,9	101,9	101,9
1980	100	100	100	100	100	100
1981	92,5	94,5	90,4	92,8	94,7	90,6
1982	88,5	87,4	89,6	87,8	86,8	88,9
1982 Aug.	94,7	90,8	99,2	90,0	86,1	94,4
Sept.	110,9	106,4	116,0	106,4	102,4	111,0
Okt.	104,3	100,1	109,0	102,2	98,7	106,1
Nov.	99,0	94,9	103,7	96,2	92,1	100,9
Dez.	71,8	70,3	73,4	66,3	64,4	68,5
1983 Jan.	55,3	60,6	49,4	50,9	55,7	45,5
Febr.	42,2	46,1	37,8	44,0	49,0	38,3
März	82,5	87,5	76,8	79,3	84,2	73,8
April	87,0	90,2	83,4	108,8	108,7	104,7
Mai	94,6	97,0	91,8	102,1	103,2	100,8
Juni	100,9	102,6	99,0	108,4	109,2	107,6
Juli	92,6	92,6	92,6	91,4	92,1	90,7
Aug.	97,2	96,4	98,2	88,0	87,1	89,0
Sept.	110,4	110,7	110,1	103,1	104,5	101,6
Okt. 4)	107,2	105,2	109,5	104,7	103,2	106,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1
 Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO).
 1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. – 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe – 3) Einschl. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen – 4) Vorläufiges Ergebnis.

1980 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber

Auftragseingang

1978	86,3	84,4	89,4	93,2	74,3	76,0	83,8	101,5	70,5	73,1	88,4
1979	97,3	98,1	99,3	101,3	89,7	89,1	98,1	109,9	90,5	81,3	98,4
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	85,3	90,5	77,1	89,8	92,8	88,2	89,9	78,8	88,1	83,4	71,1
1982	85,9	90,3	78,9	90,4	92,2	96,5	86,0	81,4	93,1	87,1	70,7
1982 Aug.	89,8	90,1	89,0	85,8	96,9	98,8	87,7	93,2	99,8	87,3	85,8
Sept.	104,2	107,5	98,9	104,3	101,3	104,5	127,3	112,5	108,6	87,7	86,9
Okt.	89,8	92,4	85,2	86,2	105,2	58,8	85,5	79,7	95,2	185,8	69,4
Nov.	72,9	78,2	84,8	80,2	73,0	87,5	82,7	80,5	72,7	89,8	81,3
Dez.	88,5	101,7	87,6	110,2	107,7	115,8	89,8	55,8	87,1	107,3	84,3
1983 Jan.	84,9	77,1	45,5	84,9	79,0	64,4	55,9	36,2	66,2	48,2	48,2
Febr.	71,1	81,2	55,2	98,1	79,0	54,7	51,5	44,8	59,0	120,1	51,8
März	112,7	129,6	88,1	147,8	133,5	73,4	82,9	91,1	104,9	92,7	74,5
April	104,4	112,7	91,3	117,8	116,8	102,3	93,7	83,9	87,8	136,2	79,4
Mai	102,0	108,7	91,4	122,0	104,9	86,8	85,3	99,2	96,8	72,2	88,4
Juni	108,9	116,6	98,8	128,2	119,2	86,7	85,5	110,4	101,3	81,7	88,4
Juli	96,8	100,4	91,1	98,8	110,0	139,8	85,0	104,6	97,7	88,0	78,1
Aug.	100,1	103,1	95,4	108,5	99,4	91,4	102,5	98,5	115,9	180,9	71,8
Sept.	114,8	119,5	107,3	120,0	125,0	159,1	106,2	107,7	120,7	236,7	80,9
Okt.	95,1 p	98,7 p	89,4 p	100,3 p	94,0 p	207,4 p	97,2 p	88,1 p	88,8 p	145,7 p	81,2 p

Auftragsbestand

1978	76,5	74,1	80,7	76,8	71,7	69,0	73,9	90,8	62,0	67,3	79,3
1979	86,3	95,3	88,1	99,8	91,2	89,7	92,2	110,5	77,2	87,8	95,2
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	93,5	97,7	86,8	93,9	100,0	92,0	102,1	81,3	104,5	104,1	84,9
1982	82,8	88,1	74,4	84,7	95,3	104,0	84,5	70,4	95,4	97,0	70,0
1982 Sept.	81,2	86,5	72,7	81,7	93,8	118,3	84,4	71,0	89,0	88,3	68,5
Dez.	77,3	83,8	66,9	82,8	91,4	97,2	75,1	55,8	89,9	110,6	64,5
1983 März	88,6	97,5	74,5	102,5	105,8	105,3	78,6	66,7	100,3	133,1	67,3
Juni	93,5	102,2	79,7	107,7	114,4	95,9	76,1	75,6	104,1	143,7	68,6
Sept.	88,4	97,7	76,2	102,7	109,4	96,0	73,1	68,0	89,9	182,4	68,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes).

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tatige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- mannische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Ubrige Beschäftigte				lohn- summe ²⁾	gehalt-		
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polier- und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mill. DM				
1978 D bzw. MD ⁴⁾	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979 D bzw. MD ⁴⁾	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1980 D bzw. MD ⁴⁾	1 262,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	298,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1981 D bzw. MD ⁴⁾	1 226,0	59,1	160,5	1 006,4	664,5	270,3	71,5	2 584,3	547,9	9 409	9 244
1982 D bzw. MD ⁴⁾	1 152,4	60,9	157,0	934,6	636,1	228,3	70,2	2 561,8	554,8	8 886	8 722
1982 Juli	1 182,1	61,8	158,8	963,4	663,9	239,3	60,3	2 698,7	550,8	9 639	9 449
Aug.	1 193,9	61,8	157,5	974,7	665,7	239,8	69,2	2 697,0	545,1	9 087	8 905
Sept.	1 191,9	61,5	157,9	972,5	660,4	237,7	74,4	2 953,6	535,3	10 385	10 193
Okt.	1 171,7	60,7	156,5	954,4	650,1	230,5	73,8	2 787,7	529,6	10 509	10 312
Nov.	1 151,3	60,1	156,4	934,7	638,5	222,9	73,3	3 654,2	782,3	11 011	10 825
Dez.	1 120,5	60,6	155,6	904,4	619,6	212,0	72,7	2 380,7	597,6	12 681	12 487
1983 Jan.	1 033,2	59,4	153,5	820,3	563,4	185,4	71,4	1 708,4	518,2	5 858	5 759
Febr.	1 012,2	59,3	152,4	800,5	550,9	179,1	70,5	1 291,7	502,3	5 072	4 994
März	1 049,6	58,7	152,2	838,8	577,7	190,6	70,5	2 243,5	509,2	6 722	6 590
April	1 097,1	58,3	152,0	886,7	612,7	205,9	88,2	2 479,2	521,1	7 529	7 376
Mai	1 115,1	58,2	152,1	904,8	629,3	213,7	61,8	2 715,4	536,4	8 658	8 485
Juni	1 130,2	58,1	152,3	919,8	650,8	211,6	57,4	2 884,8	568,0	12 423	12 191
Juli	1 137,0	57,5	151,7	927,8	647,8	223,3	56,7	2 650,6	551,9	9 729	9 554
Aug.	1 158,5	57,1	152,8	948,6	651,5	227,5	69,6	2 771,0	553,1	9 274	9 082
Sept.	1 165,9	57,0	153,5	955,4	653,5	225,4	76,5	2 952,8	539,5	10 393	10 183

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbeu			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 887	59 718	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 548
1980 MD	145 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 763	16 939	21 074
1981 MD	134 496	54 954	1 329	31 853	23 305	8 548	46 361	12 554	14 832	18 975
1982 MD	126 889	51 687	1 415	30 944	22 611	8 333	42 844	12 183	13 577	17 084
1982 Juli	133 826	53 543	1 683	32 378	23 647	8 731	46 222	12 289	15 614	18 319
Aug.	134 585	53 585	1 856	32 343	23 583	8 760	46 781	12 633	15 689	18 459
Sept.	157 589	64 117	2 066	36 486	26 751	9 735	54 920	14 965	18 434	21 521
Okt.	148 242	61 145	1 742	34 084	25 024	9 060	51 271	14 053	17 069	20 149
Nov.	140 902	57 565	1 515	32 907	24 198	8 709	48 915	13 978	15 737	19 200
Dez.	103 026	42 347	1 039	25 733	18 897	6 836	33 907	10 137	10 141	13 629
1983 Jan.	82 955	35 230	696	23 477	17 833	5 644	23 552	8 386	5 493	9 673
Febr.	83 044	25 116	525	19 725	14 972	4 753	17 878	6 351	3 878	7 449
März	121 286	52 469	1 139	30 643	23 177	7 466	37 017	11 590	10 074	15 353
April	126 388	55 241	1 452	29 508	22 088	7 420	40 187	11 467	12 377	16 343
Mai	135 795	59 146	1 795	31 650	23 524	8 126	43 204	11 728	14 179	17 297
Juni	144 051	62 473	2 129	33 370	25 064	8 306	46 079	11 919	15 765	18 395
Juli	130 623	55 068	1 880	31 426	23 658	7 768	42 249	10 988	14 442	16 839
Aug.	136 522	57 108	2 030	33 199	24 759	8 440	44 185	11 434	14 897	17 864
Sept.	155 334	66 797	2 283	36 590	27 499	9 091	49 664	12 851	16 555	20 258

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger - 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlege. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden - 4) Beschäftigte. D errechnet aus 12 Monatswerten, Löhne und Gehälter, Umsatz MD

Handwerk und Umsatz des Handwerks

Nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe			Baugewerbe			Handel		Dienst- leistungen
		zusammen	darunter		zusammen	davon		zusammen	darunter Einzelhandel	
			Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Ernährungs- gewerbe		Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe			
Beschäftigte										
1 000										
1979 D2)	3 850	1 446	356	443	1 606	879	727	209	191	588
1980 D2)	3 930	1 454	355	444	1 637	901	736	226	206	611
1981 D2)	3 903	1 435	349	439	1 605	882	723	227	207	634
1982 D2)	3 793	1 392	337	431	1 535	832	703	232	211	632
1981 4. Vj	3 866	1 430	346	439	1 568	849	719	226	205	641
1982 1. Vj	3 746	1 385	336	425	1 493	803	690	235	214	631
2. Vj	3 774	1 378	334	425	1 536	842	694	232	211	626
3. Vj	3 839	1 400	338	436	1 568	851	716	233	212	638
4. Vj	3 760	1 384	333	433	1 516	814	702	230	210	628
1983 1. Vj	3 617	1 350	325	427	1 416	748	668	226	206	622
2. Vj	3 715	1 353	325	430	1 506	821	685	225	204	629
3. Vj	3 818	1 382	332	438	1 562	848	714	227	207	645

Umsatz³⁾

Mill. DM

1979 Vj D	72 169	33 283	9 887	10 899	27 317	14 840	12 476	8 715	7 324	2 790
1980 Vj D	79 273	34 564	9 810	11 191	32 203	18 546	13 658	9 336	7 882	3 065
1981 Vj D	79 605	34 786	9 708	11 448	31 952	18 256	13 696	9 606	8 127	3 205
1982 Vj D	78 344	34 334	9 550	11 671	30 748	17 248	13 500	9 919	8 434	3 270
1981 4. Vj	93 582	38 933	10 044	12 552	40 642	23 092	17 549	10 551	8 915	3 372
1982 1. Vj	65 342	31 558	8 976	10 981	21 112	10 711	10 400	9 506	8 083	3 101
2. Vj	77 638	34 543	10 030	11 661	29 488	16 974	12 494	10 254	8 736	3 302
3. Vj	78 068	33 317	9 275	11 488	32 165	18 548	13 616	9 218	7 841	3 297
4. Vj	92 329	37 918	9 917	12 554	40 247	22 757	17 490	10 700	9 076	3 381
1983 1. Vj	88 821	32 031	9 434	11 082	21 679	11 025	10 653	9 884	8 392	3 158
2. Vj	85 838	36 951	11 282	11 519	33 808	19 376	14 431	11 673	9 969	3 325
3. Vj	77 456	33 291	9 808	11 435	31 290	18 556	12 734	9 463	8 061	3 340

Nach Gewerbebezweigen⁴⁾

Jahr Vierteljahr	Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer, Straßenbauer	Maler und Lackierer	Kraftfahrzeug- mechaniker	Klempner, Gas- und Wasser- installateure	Zentral- heizungs- und Lüftungsbauer	Elektro- installateure	Tischler	Bäcker	Friseure	Gebäude- reiniger
Beschäftigte										
1 000										
1979 D2)	702	190	263	133	111	183	202	206	208	308
1980 D2)	718	190	268	131	115	186	207	208	209	331
1981 D2)	695	188	263	128	114	182	204	208	206	354
1982 D2)	643	184	253	125	110	178	198	208	203	356
1981 4. Vj	659	184	260	129	114	183	205	208	207	360
1982 1. Vj	620	176	255	124	110	177	198	205	203	356
2. Vj	654	185	251	123	108	174	196	205	201	353
3. Vj	658	192	253	126	111	180	197	211	205	359
4. Vj	621	181	249	125	110	180	196	209	203	354
1983 1. Vj	568	168	244	118	106	173	190	206	200	352
2. Vj	631	180	243	119	107	174	190	207	199	359
3. Vj	649	188	248	124	112	181	196	213	205	368
Umsatz³⁾										
Mill. DM										
1979 Vj D	11 922	2 307	10 042	2 334	2 499	2 948	4 187	3 564	1 166	795
1980 Vj D	14 666	2 469	9 893	2 493	2 725	3 276	4 683	3 677	1 288	888
1981 Vj D	14 433	2 525	9 886	2 513	2 749	3 305	4 534	3 779	1 321	957
1982 Vj D	13 345	2 561	9 936	2 531	2 708	3 274	4 341	3 837	1 347	992
1981 4. Vj	18 321	3 130	9 873	3 283	3 571	4 274	5 515	4 057	1 377	1 018
1982 1. Vj	8 293	1 819	9 882	1 937	2 205	2 704	3 702	3 689	1 284	963
2. Vj	13 038	2 396	10 853	2 340	2 442	3 009	4 202	3 853	1 383	988
3. Vj	14 402	2 719	9 306	2 535	2 706	3 160	4 125	3 783	1 354	997
4. Vj	17 649	3 309	9 704	3 312	3 481	4 225	5 335	4 023	1 390	1 020
1983 1. Vj	8 414	1 895	10 524	1 872	2 246	2 791	3 757	3 720	1 336	967
2. Vj	14 981	2 668	12 987	2 602	2 823	3 451	4 789	3 807	1 365	999
3. Vj	14 569	2 514	10 210	2 274	2 580	3 035	3 877	3 821	1 408	1 000

1) Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev. Fassung für die Handwerkszählung 1977 - 2) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 4) Nach dem Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Anlage A der Handwerksordnung vom 28. 12. 1965, in der Fassung vom 1. 8. 1978)

Baugenehmigung und Bauvorhaben

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2) 3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner 4)	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 m ³				1 000 m ²		Mill. DM		DM
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	985	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 857	978	484
1980	196 515	38 861	215 351	173 803	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1981	163 259	34 120	189 110	154 629	33 897	28 896	59 858	33 461	971	543
1982	131 574	31 810	165 351	140 547	30 114	26 558	56 029	32 955	909	535
1982 Aug.	11 664	2 864	14 514	12 236	2 630	2 247	4 978	2 667	81	43
1982 Sept.	11 436	2 921	14 156	11 765	2 570	2 299	4 798	2 733	78	44
1982 Okt.	10 981	2 916	14 234	14 203	2 593	2 600	4 860	3 446	79	56
1982 Nov.	9 191	2 841	12 196	11 884	2 269	2 216	4 193	3 055	68	50
1982 Dez.	8 715	2 444	11 340	12 785	2 133	2 388	3 947	3 113	64	50
1983 Jan.	8 975	2 485	12 020	11 350	2 141	2 185	4 129	2 872	67	47
1983 Febr.	9 881	2 924	12 399	11 529	2 260	2 234	4 266	2 859	69	43
1983 März	14 661	4 185	17 207	14 914	3 056	2 893	5 878	3 118	95	51
1983 April	15 801	4 022	19 319	16 172	3 432	3 248	6 841	3 705	108	60
1983 Mai	16 594	4 134	19 632	16 074	3 538	3 029	6 821	3 279	111	53
1983 Juni	17 177	3 785	20 571	14 755	3 896 r	2 856	7 147	3 229	116	52
1983 Juli	15 925	3 439	18 996	17 292	3 417	3 122	6 801	3 728	107	60
1983 Aug.	15 588	3 198	18 928	14 397	3 412	2 807	6 584	3 146	107	51
1983 Sept.	13 526	2 781	16 469	12 277	2 990	2 318	5 739	3 265	93	53
1983 Okt.	13 740	2 845	17 224	12 139	3 145	2 400	5 984	2 937	97	48

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				Durchschnittliche(r)	
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			je Wohnung		
			gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	Raum- inhalt	Brutto- wohnfläche	
	Anzahl					DM			m ³	m ²	
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0	
1979	363 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4	
1980	380 609	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7	
1981	355 981	347 065	9,3	22,3	61,8	128 200	134 400	186 600	575	94,5	
1982	335 007	325 719	10,3	22,8	60,9	127 100	130 200	189 500	541	89,1	
1982 Aug.	28 991	28 126	12,4	18,0	63,3	123 500	139 200	191 500	548	89,7	
1982 Sept.	28 753	27 922	10,0	20,8	63,3	122 000	131 400	189 500	543	89,4	
1982 Okt.	29 535	28 587	12,0	23,5	59,3	131 800	133 800	186 900	529	87,3	
1982 Nov.	28 446	25 677	12,8	24,4	55,4	125 800	130 800	181 300	507	85,8	
1982 Dez.	25 288	24 386	10,5	29,7	53,4	127 800	132 800	180 600	493	84,3	
1983 Jan.	26 181	25 207	10,9	24,4	55,7	126 000	128 500	182 400	508	85,7	
1983 Febr.	26 330	25 365	9,6	24,1	60,5	119 400	133 100	187 400	522	86,8	
1983 März	33 766	32 871	7,7	18,7	68,3	117 300	129 300	195 500	558	90,3	
1983 April	38 064	37 162	8,5	21,0	64,8	122 500	135 400	195 800	551	90,1	
1983 Mai	39 090	37 951	6,4	21,6	66,4	125 800	128 400	195 600	549	90,3	
1983 Juni	41 390	40 424	6,9	22,7	63,0	133 800	133 400	198 000	542	88,8	
1983 Juli	37 622	36 579	8,0	21,9	65,7	140 800	137 500	194 100	553	89,9	
1983 Aug.	38 089	37 109	7,4	22,1	63,5	123 500	140 300	192 800	539	88,8	
1983 Sept.	34 584	33 770	6,3	26,2	58,6	137 000	127 200	193 800	518	86,5	
1983 Okt.	36 810	35 811	7,7	26,0	58,1	123 500	134 800	182 800	508	85,5	

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude - 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. - 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Bevölkerungszahl jeweils am 30. 6.

Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 3)	
	Gebäude	Raum- inhalt 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 1)		1 und 2	3	4	5 u. mehr		
	Wohnräume 2)												
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,8	1 806 512	
1979	35 434	146 941	208 046	349 985	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 754 568	
1980	39 193	162 731	217 856	378 971	363 094	33 508	388 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 897 725	
1981	36 082	184 233	188 221	353 872	337 968	35 255	365 482	9,7	14,2	19,4	56,7	1 741 873	
1982	35 259	160 533	159 870	332 968	315 336	32 479	347 002	11,3	16,4	20,8	51,5	1 599 562	
1983 Jan. - Okt.	11 279	54 171	53 023	131 256	124 537	16 177	137 040						

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - innerhalb von Wohnungen - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - außerhalb von Wohnungen.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾
 1980 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk		fest Brennstoffen, Mineralerzeugnissen		
		zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit technischen Chemikalien, Rohdrogen	zusammen	darunter mit	
			Getreide, Futter- und Dungemitteln ²⁾	Dungemitteln	lebendem Vieh	festen Brennstoffen				Mineralöl- erzeugnissen	
1978	84,9	86,2	85,4	77,7	93,7		73,7	71,7	75,4	85,9	74,5
1979	94,6	93,4	94,5	85,9	98,9		83,3	93,1	95,4	115,0	92,9
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981	105,9	109,8	104,1	116,7	103,9	104,1	109,0	109,4	112,2	111,6	112,1
1982 ³⁾	107,5	112,3	107,2	152,9	113,0	107,9	108,3	109,2	114,5	104,1	114,8
1982 ³⁾ Aug.	103,3	120,3r	136,4	174,9	114,5	82,0	99,1	100,2	117,3	101,0	117,8
Sept.	114,0r	121,0r	135,9	182,8	123,6	103,8	105,6	105,6	120,3	92,7	121,7
Okt.	109,4	112,4r	110,5	144,1	132,2r	103,8r	105,7	106,2	119,6	114,4	119,3
Nov.	112,5r	107,8	101,3	142,7	127,8r	107,8	108,0	109,1	121,9	112,8	121,9
Dez.	115,3r	115,6	112,7	127,4	116,5	118,2	109,0r	110,7r	126,7	99,8	127,9
1983 ³⁾ Jan.	94,9	99,9r	70,0	135,3	103,2	108,2	101,8	102,7	101,9r	93,7	102,0r
Febr.	95,6	101,0r	79,0r	148,4	98,6	99,7r	111,5	112,5	96,9r	87,1	97,0r
März	119,1	136,6r	121,6r	225,0	117,1r	128,0r	129,8	131,3	109,3r	95,7	109,6r
April	105,2	121,7	109,6r	190,9	101,6r	110,7r	111,3	112,4	104,0r	83,8	104,8r
Mai	107,9	113,3r	110,1r	149,6	109,3r	118,7	114,4	115,1	101,3r	90,9	101,4r
Juni	113,9	109,7r	104,9r	147,5	109,2	120,5r	122,8	123,9	105,8r	92,3	106,2r
Juli	97,7r	97,3r	101,8r	147,5	92,1r	108,1	99,9	101,2r	96,6r	77,6	95,9r
Aug.	108,0r	122,8r	134,6r	154,3r	114,0r	97,8r	120,2	122,0	110,4r	87,5r	108,9r
Sept.	116,7r	126,2r	134,2r	181,0r	122,4r	120,1r	125,5r	126,7r	109,2r	89,5r	109,3r
Okt.	114,9	123,9	113,3	139,0	126,1	119,3	126,9	129,0	106,7	92,4	106,9

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Stahl, NE- Metallen usw.			Holz, Baustoffen, Installationsbedarf		Altmaterial, Reststoffe	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Bauelementen aus mineral Stoffen		zusammen	darunter mit			Tabakwaren
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen			Gemüse, Obst, Fruchten		Milch- erzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren		
1978	82,1	88,3	63,6	80,4	80,1	73,6	92,7		99,8		90,5
1979	92,4	95,8	81,3	91,8	93,4	100,3	96,0		104,8		94,8
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981	107,8	108,1	112,2	96,2	97,1	95,3	104,1	105,4	98,3	108,8	103,2
1982 ³⁾	110,0	108,2	127,4	93,8	96,2	91,1	107,5	102,9	107,1	112,6	108,9
1982 ³⁾ Aug.	101,8	92,6	136,7	98,1r	107,1	75,5	99,1r	85,2	103,3	112,9	110,5
Sept.	123,9	113,8	170,7	110,8r	118,6	88,0	108,8r	76,2	104,7	126,7	114,3
Okt.	98,9	95,0	112,7	107,5r	113,7	80,3	108,7r	80,1	105,0	120,0	108,3
Nov.	105,9	95,8	149,4r	101,7r	103,8	76,9	115,9r	88,8	120,3	125,7	115,2
Dez.	103,3r	98,6r	122,9	87,6r	88,6	85,4	125,0	95,9	142,9r	124,9	120,8
1983 ³⁾ Jan.	97,2r	91,1r	126,0	67,1r	55,5r	70,6	93,7r	80,5	122,3r	103,4	108,1r
Febr.	95,5	89,6	122,7	67,0r	53,0r	79,3	97,6r	84,2r	115,6r	102,3	104,0r
März	114,2r	110,0r	132,4	97,9r	95,0r	98,6	121,4r	110,1r	152,0r	125,2	122,8r
April	102,8	97,5	125,5	96,4r	101,0r	95,7	102,0r	103,3	129,8r	101,5	107,7r
Mai	107,1r	102,8r	126,6	103,5r	109,7r	102,4	113,7r	132,4	132,2r	109,9	118,8
Juni	117,5	111,4r	145,9	120,8r	133,7r	105,0	117,8r	140,1	123,6r	120,4r	123,7r
Juli	101,8r	96,1r	125,0	95,9r	106,4r	87,4r	100,7r	110,0r	111,3r	96,5r	114,1r
Aug.	101,8r	95,0r	120,5r	107,7r	118,8r	90,9r	109,8r	112,4r	119,9r	113,5r	122,7r
Sept.	117,2r	103,9r	165,2r	120,4r	127,7r	121,3r	111,3r	97,1r	113,8r	120,0r	118,8r
Okt.	109,5	103,5	130,6	117,0	124,9	119,0	111,8	100,2	107,6	115,8	115,2

Jahr Monat	Großhandel mit									
	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Metallwaren, Einrichtungsgegenständen		fern- und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf		pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen		Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art ²⁾	
		zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und phonotechn. Geräten		zusammen	darunter mit	zusammen	darunter mit pharma- zeutischen Erzeugnissen	zusammen	darunter mit Fertigwaren ²⁾
	Kraftwagen		Kraftfahrzeu- teilen und Reifen							
1978			88,4					87,5		89,1
1979			96,5					92,4		92,6
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981	98,9	101,9	107,1	100,8	104,4	105,9	104,4	107,6	108,7	104,4
1982 ³⁾	97,7	101,7	111,6	98,6	104,7	99,1	104,8	112,4	113,7	105,8
1982 ³⁾ Aug.	103,9	89,8	86,4	94,5	91,2	75,1r	97,8r	103,1	106,0r	95,3
Sept.	122,1	108,6	115,8	117,4	107,3	95,8r	109,2r	112,2r	111,7r	115,2
Okt.	109,0	112,8r	142,8	117,5	102,6r	89,8r	111,9r	115,0	115,7	106,1
Nov.	97,9	117,0r	149,9	115,7	109,9r	93,9r	116,0r	118,5	118,6r	124,8
Dez.	88,3	117,1r	146,2	99,6	113,8	89,6r	114,6r	133,2	129,6r	137,0
1983 ³⁾ Jan.	99,5r	93,0r	115,3r	88,4r	89,3r	94,8r	81,9r	109,9	113,6r	100,8
Febr.	99,0	97,4r	113,2	92,1r	94,5	108,8r	90,7r	111,1	115,2	96,7
März	117,5	117,9	128,7	113,5r	130,8r	146,7r	116,0r	131,1	133,4r	118,4
April	89,2	101,7	106,4	97,3r	112,6r	129,2r	106,4r	111,7	113,4	100,1
Mai	78,4	103,4r	97,0	101,2r	116,4r	128,6r	104,9r	113,8	118,0	106,9r
Juni	84,3r	108,9r	92,8r	112,7r	130,5	133,9r	117,0r	124,5	124,2	103,2
Juli	83,3r	91,1r	85,3	91,6r	98,2	92,5r	98,4	108,9r	116,7r	96,3
Aug.	102,2r	96,3r	99,5r	107,2r	102,3r	104,3r	101,3r	117,1	102,8r	99,2r
Sept.	122,5r	120,3r	146,2r	134,4r	116,3r	126,2r	113,2r	118,4r	121,2r	119,9r
Okt.	106,8	121,4	149,6	130,1	123,5	130,9	121,0	121,4	123,3	110,3

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 3) Vorläufiges Ergebnis

Maßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1980 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit										
		Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren				Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren			Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechn.) usw.		elektrotechn. Erzeugn., Musikinstr. usw.	
		zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und phono- technischen Geräten
			Nahrungs- mitteln, Getränken usw. (oh. Re- formwaren) 2)	Tabakwaren	Ober- bekleidung ²⁾		Schuhen					
1978	89,1	88,0	88,5	94,1	89,3	86,7	82,5	88,3	89,2	91,9	92,2	
1979	94,7	92,6	91,4	96,5	92,2	89,4	89,3	92,6	92,0	92,5	92,1	
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	103,8	107,1	107,4	104,7	101,6	102,5	101,3	101,6	99,6	104,7	105,0	
1982	105,0	112,9	113,7	110,5	100,1	102,7	101,6	98,4	94,6	106,6	109,1	
1982 Aug.	93,2	106,4	108,9	109,3	77,1	73,2	78,5	82,4	76,7	88,1	87,5	
1982 Sept.	99,1	108,2	108,5	113,3	90,4	88,4	90,6	96,4	94,4	97,9	95,2	
1982 Okt.	108,3	111,4	112,2	111,6	120,2	125,2	134,6	105,7	103,4	107,3	108,1	
1982 Nov.	115,3	117,1	118,5	113,9	125,4	131,8	127,0	113,9	109,5	139,3	149,6	
1982 Dez.	140,4	136,3	136,5	134,2	148,6	160,6	135,6	144,7	133,6	198,0	213,2	
1983 Jan.	92,6	100,1	100,9	106,5	88,3	89,8	81,0	81,3	79,9	100,4	106,6	
1983 Fabr.	91,7	101,2	102,4	103,7	75,9	73,3	68,1	85,5	86,2	93,1	97,3	
1983 März	119,1	123,7	125,3	118,5	104,5	106,8	108,3	111,1	113,1	107,0	109,7	
1983 April	103,5	106,2	106,7	107,6	100,4	105,4	115,6	94,1	92,2	90,8	91,6	
1983 Mai	105,3	113,7	114,4	113,3	96,4	100,5	105,5	97,6	95,5	90,2	90,1	
1983 Juni	109,3	115,9	116,8	114,1	91,1	94,8	94,2	104,2	101,6	93,9	90,2	
1983 Juli	98,5	115,0	116,6	110,1	90,1	97,0	94,5	87,4	83,2	84,0r	85,1	
1983 Aug.	96,4	113,5	114,6	114,4	74,2	70,4	75,5	86,4	82,0	80,4r	92,4	
1983 Sept. 3)	107,4	112,6	...	...	103,9	...	...	97,0	...	103,6	...
1983 Okt. 3)	110,7	111,5	...	...	121,3	...	...	106,3	...	99,7	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit											
	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen				pharmazeutischen, kosmetischen u. medizin. Erzeugnissen usw.			Kraft- und Schmierstoffen, Tankstellen (oh. Agentur- tankstellen)	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen			
	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter in			zusammen	darunter mit		
		Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften			Apotheken	Drogerien	Kraftwagen		Kraftwagen- teilen und -reifen	Zweirädern, Zweiradteilen und -reifen	
1978	85,4	87,8	86,7	80,9	90,1	97,5	78,2	100,5	-	-	-	
1979	92,4	93,4	92,2	94,6	94,4	97,1	95,4	104,4	-	-	-	
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	103,6	99,9	104,8	105,4	105,8	102,7	120,3	100,6	100,5	102,7	99,3	
1982	105,4	101,5	106,6	107,2	107,2	104,2	119,5	102,1	102,3	108,9	86,2	
1982 Aug.	106,2	107,1	112,2	102,2	101,5	101,1	129,6	81,1	79,6	96,9	89,9	
1982 Sept.	109,0	109,8	110,5	102,3	103,0	97,6	128,4	93,9	94,3	100,4	74,3	
1982 Okt.	106,4	100,8	109,7	107,2	109,3	96,8	130,5	96,1	96,9	108,7	57,1	
1982 Nov.	120,0	113,8	129,1	109,6	109,6	102,9	124,2	95,0	94,5	127,5	52,7	
1982 Dez.	187,2	171,5	190,3	133,6	125,2	150,2	124,3	98,8	98,0	128,7	68,1	
1983 Jan.	99,4	93,7	96,5	102,3	106,3	90,4	101,1	88,1	90,1	84,3	49,6	
1983 Fabr.	91,8	87,7	88,2	104,0	108,5	88,5	99,9	96,5	99,6	81,3	54,4	
1983 März	106,5	100,4	103,4	120,4	123,3	105,0	122,6	164,6	169,4	128,9	119,4	
1983 April	92,7	86,4	90,0	111,3	115,6	93,9	114,0	129,0	130,4	119,3	115,8	
1983 Mai	92,1	86,1	88,3	109,6	109,6	108,3	117,3	126,0	127,3	115,5	114,0	
1983 Juni	97,9	90,5	92,2	113,6	114,9	105,7	123,2	149,7	152,7	128,1	119,3	
1983 Juli	93,3	88,9	93,3	112,2	113,1	110,4	113,0	92,7	91,4	107,6	97,3	
1983 Aug.	104,5	104,1	108,2	109,7	110,6	104,6	118,5	87,8	86,9	101,7	85,5	
1983 Sept. 3)	113,9	...	...	111,1	...	...	113,5	109,1	...	...	...
1983 Okt. 3)	108,7	...	...	114,4	...	...	126,5	105,2	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Erscheinungsformen						
	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art					Ambulanter Handel	Versand- handel	Stationärer Einzelhandel				
	zusammen	darunter mit						zusammen	Waren- häuser	SB-Waren- häuser	Verbraucher- märkte	Supermärkte
		Foto- und Kinogeräten, foto- technischem -chemischem Material	Uhren, Edel- metallwaren, Schmuck	Sport- und Camping- artikeln (ohne Campingmöbel)								
1978	88,1	86,5	85,1	83,0	-	89,1	-	92,9	-	-	-	
1979	96,4	94,4	93,9	88,4	-	93,8	-	97,0	-	-	-	
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	102,6	102,9	101,2	108,1	110,5	103,5	103,8	98,3	105,7	114,3	109,8	
1982	101,3	100,4	100,0	101,3	111,2	97,8	105,4	93,3	104,3	137,7	118,4	
1982 Aug.	92,8	103,4	85,7	88,2	112,7	74,4	94,2	79,3	97,4	131,7	112,2	
1982 Sept.	95,0	97,4	88,5	84,9	113,5	103,0	98,7	76,8	82,8	128,6	110,7	
1982 Okt.	105,0	86,4	84,4	88,2	106,3	122,4	107,5	90,6	107,6	139,4	117,7	
1982 Nov.	115,3	96,0	115,3	111,3	104,1	136,4	114,0	109,1	116,8	145,1	119,9	
1982 Dez.	149,3	145,8	288,9	167,2	115,9	117,1	142,0	158,5	151,3	181,8	145,9	
1983 Jan.	88,3	76,0	73,8	86,2	84,3	89,4	94,1	93,5	93,2	123,7	107,2	
1983 Fabr.	86,3	74,1	68,4	103,1	84,8	86,4	92,0	79,1	94,1	121,9	107,9	
1983 März	105,8	89,8	88,0	105,9	114,5	114,2	119,5	90,2	119,5	159,9	133,4	
1983 April	93,7	88,1	81,5	95,5	107,7	90,7	104,3	81,1	106,9	135,8	111,7	
1983 Mai	95,4	92,1	84,9	105,2	125,2	83,9	106,5	82,8	113,4	148,9	120,2	
1983 Juni	95,8	101,9	83,6	114,6	116,6	79,1	111,1	80,9	111,3	147,1	122,8	
1983 Juli	90,0	105,8	86,9	105,2	100,7	60,7	100,8	91,5	110,9	155,3	122,5	
1983 Aug.	93,5	104,8	89,4	92,1	100,3	74,4	97,8	81,6	109,5	149,5	120,5	
1983 Sept. 3)	104,4	...	...	...	...	112,1	...	82,4	...	...	...
1983 Okt. 3)	107,8	...	...	...	...	120,6	...	91,7	...	...	...

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Umsätze der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1980 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe insgesamt	Beherbergungsgewerbe						Gaststättengewerbe							Kantinen	
		zusammen	Hotels	Gasthöfe	Pensionen	Hotels garnis	Sonstige Beher- bergungs- stätten (eh. Wohn- heime usw.)	zusammen	Speise- wirt- schaften	Imbiß- hallen	Schank- wirt- schaften	Bars, Tanz- lokale u. a	Cafés	Eisdielen		Trink- hallen
1978	89,7	88,1	88,4	89,5	-	-	-	90,6	-	-	-	91,1	93,7	90,6	-	91,5
1979	94,4	93,7	94,0	93,8	-	-	-	94,9	-	-	-	95,5	96,3	96,3	-	95,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	105,0	105,0	104,5	106,0	100,4	107,6	102,1	104,6	104,2	105,6	106,4	103,8	105,5	100,2	99,0	110,2
1982	105,8	105,8	106,3	107,0	90,0	107,6	102,0	105,3	104,7	111,2	106,1	101,5	107,1	105,8	103,5	114,1
1982 Juni	112,6	123,1	120,0	120,9	118,7	137,3	139,0	107,8	104,2	127,8	109,4	92,9	110,5	170,3	108,6	101,1
Juli	113,3	122,0	110,2	135,7	137,2	134,4	175,4	108,9	108,9	118,5	101,5	94,2	127,0	166,2	111,0	97,5
Aug.	114,4	127,4	118,4	134,5	137,0	133,7	175,4	108,6	108,8	118,4	100,1	94,7	128,2	166,2	112,3	102,1
Sept.	116,9	131,7	132,7	125,0	119,7	143,6	129,6	109,3	110,6	114,3	105,5	98,4	113,3	129,8	108,8	116,6
Okt.	113,0	120,4	125,0	111,9	98,1	125,4	110,5	108,8	111,8	111,0	108,4	107,1	106,3	55,5	104,3	120,5
Nov.	98,1	84,4	90,3	83,4	53,3	78,4	55,1	100,7	100,8	104,4	107,6	101,0	96,1	32,2	95,2	118,1
Dez.	99,8	85,8	89,3	94,7	57,0	69,0	65,7	105,7	107,4	109,6	108,9	105,8	106,5	24,5	103,2	121,7
1983 Jan.	90,3	79,2	81,2	88,1	51,3	68,9	56,6	94,8	95,3	92,3	100,4	102,9	88,0	22,1	95,0	105,4
Febr.	89,2	81,7	84,3	87,0	50,6	76,5	59,0	92,1	91,3	91,5	99,8	94,5	89,3	31,0	93,5	110,5
März	99,3	93,3	96,0	91,5	68,3	95,6	82,8	101,2	100,8	101,5	102,9	96,6	105,0	95,8	107,4	117,6
April	105,3	99,4	100,6	99,6	82,8	101,5	90,1	108,7	110,7	107,6	106,1	96,9	105,6	132,9	108,5	100,1
Mai	115,2	122,2	123,5	121,4	101,8	122,4	130,1	112,4	113,2	119,7	111,3	92,0	114,3	142,5	114,3	103,9
Juni	114,4	124,5	121,0	121,7	119,2	140,4	144,5	109,9	108,9	124,0	107,3	86,6	111,7	185,2	122,8	106,3
Juli ²⁾	116,9	126,5	118,2	131,0	132,4	135,1	187,9	113,1	113,4	118,5	108,0	90,3	117,1	220,9	122,0	98,3
Aug. 2)	116,7	130,5	123,6	134,1	142,3	140,5	163,6	110,6	112,9	112,3	102,4	88,3	120,2	180,2	115,3	100,6

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Vorläufiges Ergebnis

Übernachtungen im Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten							
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen
1981 Shj	135 968,1	39 264,8	12 363,7	16 347,4	23 773,7	12 625,9	18 962,8	12 830,0
1981/82 Whj	72 788,4	24 389,9	6 486,2	7 055,4	8 155,5	7 186,1	16 063,3	3 472,0
1982 Shj	127 010,4	37 691,1	11 561,1	14 980,1	21 191,4	11 990,7	17 255,6	12 360,5
1982/83 Whj	68 619,1	23 296,7	6 182,5	6 896,8	7 251,8	6 799,9	12 482,2	3 699,3
1983 Shj	123 316,1	37 326,6	11 210,8	14 369,4	20 800,4	11 732,1	15 309,3	12 567,5
1982 Juli	24 888,1	6 516,7	2 177,8	3 086,1	4 598,7	2 321,9	2 921,9	3 284,9
Aug.	24 943,4	6 795,0	2 263,5	3 083,3	4 668,1	2 241,9	2 903,8	2 987,8
Sept.	22 044,2	7 121,2	2 101,9	2 678,8	3 718,4	1 943,3	2 794,9	1 885,7
Okt.	16 972,0	5 982,2	1 585,0	1 845,7	1 972,3	1 668,1	2 740,8	1 178,0
Nov.	9 240,8	3 403,9	922,2	889,2	821,5	951,6	2 271,8	180,6
Dez.	8 582,6	3 083,8	740,8	1 078,3	915,5	776,1	1 485,7	502,4
1983 Jan.	9 380,6	3 208,6	865,9	977,5	1 098,1	984,3	1 707,8	538,5
Febr.	10 211,4	3 523,1	931,5	984,6	1 233,8	1 009,7	1 965,3	563,5
März	12 231,7	4 095,2	1 147,4	1 121,3	1 410,5	1 410,1	2 310,8	736,4
April	13 311,4	4 546,0	1 219,4	1 402,4	1 526,8	1 437,6	2 273,0	906,3
Mai	18 187,4	5 952,9	1 658,4	2 073,8	2 727,0	1 824,7	2 493,9	1 456,8
Juni	20 800,3	6 239,0	1 862,6	2 386,2	3 573,4	1 971,8	2 508,9	2 058,6
Juli	24 547,2	6 518,2	2 143,7	2 974,2	4 598,6	2 321,5	2 627,2	3 363,8
Aug.	24 431,5	6 774,8	2 207,9	2 918,5	4 591,7	2 244,2	2 717,4	2 977,0
Sept.	22 238,3	7 295,8	2 118,8	2 614,4	3 783,0	1 932,3	2 688,9	1 805,0

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Danemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1981 Shj	14 170,3	835,5	777,0	485,3	3 538,5	714,7	1 313,1	490,4	557,6	1 801,4
1981/82 Whj	7 207,2	280,9	420,0	350,6	1 091,3	309,0	632,7	326,1	359,5	906,4
1982 Shj	13 788,4	675,0	726,9	489,5	3 343,5	673,0	1 319,8	483,4	592,9	1 836,0
1982/83 Whj	7 187,4	264,5	385,7	365,4	1 170,7	298,0	612,8	313,8	362,4	1 048,3
1983 Shj	14 105,9	645,4	603,7	510,8	3 285,5	630,3	1 326,8	511,2	607,7	2 375,9
1982 Juli	3 006,8	189,9	125,5	88,3	984,2	181,9	246,6	72,5	102,7	357,3
Aug.	2 841,1	182,5	152,1	104,2	860,2	105,8	273,3	77,7	97,4	323,4
Sept.	2 272,9	89,2	117,0	99,2	448,6	102,1	239,5	83,8	106,6	341,2
Okt.	1 797,8	52,4	87,0	81,0	285,2	100,3	170,7	75,6	98,3	298,0
Nov.	1 033,4	33,1	60,2	58,5	85,5	33,0	92,0	52,2	58,8	159,8
Dez.	897,1	41,5	48,7	40,7	175,6	26,3	63,9	38,4	44,9	128,4
1983 Jan.	935,0	34,3	49,7	52,0	161,7	24,2	77,2	40,1	44,7	130,2
Febr.	1 282,2	63,7	74,4	60,9	321,4	53,3	92,1	48,0	56,3	140,7
März	1 242,0	39,6	67,7	72,3	141,2	61,0	116,8	59,5	61,4	191,3
April	1 464,1	57,0	77,7	78,5	214,6	71,9	143,0	87,1	83,8	219,8
Mai	1 943,8	73,4	105,8	77,3	351,1	74,9	187,0	121,3	104,3	333,8
Juni	2 228,4	78,1	95,8	62,2	485,8	102,8	212,7	77,6	91,2	448,9
Juli	3 122,3	186,7	105,2	73,2	963,4	176,8	246,9	75,0	110,6	496,5
Aug.	2 880,8	161,0	116,7	111,8	799,8	101,9	278,9	77,2	103,5	418,0
Sept.	2 466,6	89,2	102,5	107,8	450,7	102,1	258,4	93,1	114,4	458,8

1) Beherbergungsstätten mit neun Betten und mehr. - 2) Ergebnisse teilweise geschätzt. - 3) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genüßmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- Genüßmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	604	421	328	524
1980 MD	2 369	1 165	255	556	393	1 943	636	425	329	553
1981 MD	2 380	1 220	252	556	352	1 938	650	416	328	544
1982 MD	2 565	1 339	267	577	383	1 971	681	428	329	533
1982 Aug.	2 435	1 274	267	555	338	1 747	630	361	298	460
1982 Sept.	2 573	1 256	261	643	412	1 990	685	382	374	549
1982 Okt.	2 723	1 374	282	625	441	2 085	707	425	369	583
1982 Nov.	2 879	1 503	275	663	437	2 220	785	463	376	598
1982 Dez.	2 615	1 327	266	623	398	2 122	762	471	363	526
1983 Jan.	2 582	1 339	281	552	410	2 030	684	481	341	525
1983 Febr.	2 587	1 304	276	603	403	1 991	653	456	360	521
1983 März	3 231	1 712	313	697	509	2 289	772	463	415	619
1983 April	2 511	1 243	286	589	393	1 968	648	436	348	536
1983 Mai	2 558	1 247	285	640	405	2 076	663	443	391	579
1983 Juni	2 861	1 463	297	658	441	2 040	643	448	384	564
1983 Juli	2 396	1 295	249	503	350	1 851	578	408	353	514
1983 Aug.	2 748	1 453	272	627	396	2 060	752	405	383	520
1983 Sept.	2 855	1 434	278	691	452	2 226	775	427	420	604
1983 Okt.	2 895	1 424	326	710	436	2 308	732	487	439	650

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des		Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u.ä.)
					Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes		
Lieferungen des Bundesgebietes								
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	158,2	103,9	35,8	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	161,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1981 MD	464,6	2,3	86,7	167,4	118,9	39,3	44,4	5,7
1982 MD	531,9	15,1	88,3	229,5	106,9	43,6	62,2	6,3
1982 Aug.	468,1	3,4	58,5	232,7	80,4	32,4	54,8	5,9
1982 Sept.	485,9	4,2	6,0	223,3	120,0	47,5	79,4	5,5
1982 Okt.	555,0	11,1	55,5	248,9	102,8	48,6	81,1	7,1
1982 Nov.	634,3	17,0	61,1	296,0	114,8	39,8	99,1	6,7
1982 Dez.	737,5	23,4	33,2	328,3	156,3	71,9	116,2	8,3
1983 Jan.	570,0	21,2	117,3	251,0	85,3	31,5	77,4	6,4
1983 Febr.	587,6	13,1	7,3	361,2	71,9	36,5	91,2	6,5
1983 März	755,8	31,0	87,3	370,0	117,4	46,5	96,4	7,0
1983 April	649,5	32,1	32,4	350,9	107,6	43,5	76,2	6,7
1983 Mai	680,2	27,6	56,8	338,8	128,7	42,1	80,2	6,0
1983 Juni	662,0	26,3	80,4	304,5	114,3	54,4	75,6	6,6
1983 Juli	548,6	3,4	82,2	233,0	100,1	53,5	71,0	5,4
1983 Aug.	530,8	2,2	102,7	200,5	102,0	35,6	82,4	5,4
1983 Sept.	477,0	1,6	51,4	196,7	103,5	47,1	70,1	6,7
1983 Okt.	522,9	2,4	51,5	224,8	104,4	36,2	96,7	6,9
Bezüge des Bundesgebietes								
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	465,0	34,4	13,1	232,8	53,4	110,7	17,6	2,9
1981 MD	504,2	38,8	16,9	265,1	50,7	111,9	17,8	3,0
1982 MD	553,3	39,7	20,1	280,5	57,9	132,5	19,2	3,5
1982 Aug.	520,6	31,5	22,4	258,6	67,5	117,5	18,7	4,5
1982 Sept.	555,1	30,6	21,8	288,4	53,6	139,3	17,1	4,2
1982 Okt.	550,8	25,9	19,6	273,5	63,8	142,6	23,3	2,1
1982 Nov.	599,6	45,9	16,5	287,9	64,6	158,1	23,1	3,6
1982 Dez.	598,0	41,0	13,9	261,9	67,8	190,3	20,0	2,9
1983 Jan.	565,5	46,2	13,7	303,0	51,2	130,1	19,3	2,0
1983 Febr.	491,4	50,3	12,2	240,5	44,9	121,3	20,1	2,1
1983 März	549,7	50,3	12,5	255,7	56,3	150,7	21,5	2,7
1983 April	542,4	41,9	17,8	272,4	62,6	125,6	19,8	2,3
1983 Mai	581,7	66,7	19,4	295,5	56,7	122,5	18,6	2,3
1983 Juni	579,7	52,0	16,5	273,0	64,8	148,9	20,8	3,7
1983 Juli	536,0	47,6	15,7	274,3	56,3	124,4	15,7	2,0
1983 Aug.	547,1	25,7	19,2	280,9	61,3	138,6	18,1	3,3
1983 Sept.	584,7	32,3	20,5	291,5	67,1	145,6	24,4	3,2
1983 Okt.	591,9	29,3	24,3	293,3	75,5	143,1	23,1	3,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen	pflanzlichen					zusammen	Vor-	End-
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	18 815	2 585	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	58	772	1 988	533	20 704	3 559	4 177	12 988	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 614	55	850	2 146	583	24 476	4 911	4 993	14 572	3 788	10 806
1981 MD	30 785	3 982	57	941	2 378	805	28 392	5 337	5 537	15 518	3 847	11 670
1982 MD	31 372	4 138	54	989	2 425	870	28 796	4 942	5 818	16 036	3 955	12 081
1982 Aug.	27 990	3 804	55	936	2 233	580	23 827	4 844	5 307	13 878	3 318	10 360
1982 Sept.	30 959	3 941	56	1 048	2 305	532	26 841	5 149	5 399	16 093	4 014	12 079
1982 Okt.	31 878	3 994	51	897	2 241	705	27 371	5 088	6 033	16 270	3 230	12 340
1982 Nov.	31 779	4 342	51	1 091	2 488	732	28 992	4 919	5 664	16 409	3 752	12 858
1982 Dez.	31 621	4 508	53	1 106	2 499	848	28 619	5 013	5 840	15 867	3 808	12 061
1983 Jan.	29 649	3 840	40	888	2 084	630	25 809	4 529	6 080	15 001	3 789	11 211
1983 Febr.	29 425	4 024	50	905	2 375	694	25 061	4 036	5 946	15 078	3 698	11 379
1983 März	34 635	4 445	61	1 181	2 573	850	29 892	4 185	6 183	19 325	4 507	14 818
1983 April	31 132	4 258	48	961	2 502	744	28 425	4 045	5 898	16 482	4 163	12 320
1983 Mai	31 889	4 154	55	963	2 503	633	27 281	4 423	5 831	17 007	4 275	12 733
1983 Juni	32 823	4 102	50	987	2 525	559	28 128	4 300	5 919	17 907	4 512	13 394
1983 Juli	31 025	3 724	43	888	2 122	671	28 854	4 325	5 414	17 115	4 328	12 788
1983 Aug.	29 887	3 825	55	1 039	2 297	534	25 488	4 158	5 885	15 645	3 820	12 025
1983 Sept.	34 220	4 230	53	1 000	2 416	782	29 539	4 712	6 132	18 695	4 716	13 979
1983 Okt.	33 395	4 117	49	1 005	2 390	872	28 731	4 171	6 048	18 511	4 367	14 144
Index des Volumens 1976 = 100												
1978 MD	111,5	108,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	98,3	112,9	117,5	114,8	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	112,0	138,1	127,5	142,2
1981 MD	119,7	115,8	122,4	114,4	112,7	130,4	120,2	86,2	102,8	136,5	123,3	141,8
1982 MD	120,5	119,1	110,9	120,3	115,4	134,3	120,3	80,8	106,5	137,4	123,1	142,9
1982 Aug.	105,4	110,2	113,1	115,3	106,6	116,5	104,3	75,2	98,9	116,3	103,1	120,0
1982 Sept.	118,8	113,4	115,3	128,5	109,3	105,3	119,5	81,3	99,7	137,8	127,4	141,8
1982 Okt.	121,3	118,8	100,3	122,7	109,5	140,1	121,4	79,2	107,2	139,3	121,4	146,3
1982 Nov.	122,9	126,1	101,8	133,9	119,9	142,2	121,9	77,1	102,7	142,1	116,5	152,1
1982 Dez.	122,5	133,0	108,1	133,5	125,1	168,4	119,8	80,8	108,0	135,6	117,1	142,7
1983 Jan.	114,3	109,3	82,2	111,0	105,3	126,9	114,9	74,7	109,5	129,5	122,2	132,4
1983 Febr.	117,5	118,8	102,4	113,7	116,2	140,5	112,4	68,4	108,0	127,8	118,0	131,7
1983 März	137,2	131,1	130,4	145,0	125,7	131,0	137,9	76,9	120,2	163,0	145,9	169,8
1983 April	124,9	126,8	105,9	122,9	122,6	154,1	124,1	74,7	115,5	142,6	134,8	145,6
1983 Mai	127,0	122,8	120,8	123,4	121,2	128,6	127,3	80,6	111,7	147,2	138,8	150,4
1983 Juni	131,4	120,4	111,9	124,4	120,6	113,6	132,0	77,1	120,0	153,3	146,8	166,2
1983 Juli	121,2	108,0	94,9	112,0	97,1	135,2	123,8	75,3	106,9	144,5	136,9	147,5
1983 Aug.	114,8	112,1	125,8	132,3	105,5	105,1	114,6	70,4	107,1	131,2	115,8	137,1
1983 Sept.	132,8	118,8	111,8	124,1	109,6	150,1	135,3	116,5	116,5	159,2	149,7	182,9
1983 Okt.	129,8	114,7	102,6	123,5	107,8	130,4	132,0	73,3	112,4	156,8	135,4	165,1
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	548	2 066	22 107	4 891	17 216
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	586	2 543	24 337	5 219	19 118
1981 MD	33 075	1 825	66	785	826	268	30 922	629	2 785	27 509	5 750	21 759
1982 MD	35 645	1 989	74	798	818	299	33 416	802	2 854	29 981	5 888	24 073
1982 Aug.	30 697	1 843	65	780	714	285	28 858	497	2 400	25 789	5 082	20 888
1982 Sept.	36 150	1 953	77	864	717	295	33 938	576	2 825	30 537	5 975	24 561
1982 Okt.	35 873	1 989	85	837	738	309	33 862	624	3 001	30 027	5 874	24 153
1982 Nov.	36 827	2 059	84	862	793	319	34 317	644	3 118	30 556	5 778	24 780
1982 Dez.	38 009	2 090	77	844	836	332	35 628	643	2 835	32 147	5 661	28 488
1983 Jan.	32 353	1 864	70	775	718	301	30 275	557	2 724	26 993	5 368	21 625
1983 Febr.	33 158	1 722	58	873	715	279	31 210	517	2 692	28 000	5 436	22 564
1983 März	40 090	2 099	76	802	887	353	37 740	833	3 109	33 998	6 547	27 451
1983 April	33 807	1 874	69	720	785	299	31 692	547	2 544	28 600	5 730	22 870
1983 Mai	35 497	1 937	70	725	809	333	33 311	590	2 823	30 098	5 907	24 190
1983 Juni	38 840	1 872	73	874	791	334	34 736	622	2 728	31 386	6 253	25 133
1983 Juli	33 183	1 893	52	879	822	340	31 048	526	2 721	27 802	5 523	22 278
1983 Aug.	32 432	1 968	73	733	803	358	30 242	550	2 940	26 751	5 488	21 283
1983 Sept.	37 818	2 083	93	846	798	329	35 526	637	2 854	31 935	6 582	25 353
1983 Okt.	37 571	2 028	92	773	835	329	35 275	688	2 939	31 848	6 445	25 203
Index des Volumens 1976 = 100												
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	160,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	159,8	120,6	106,4	126,6	120,5	130,9	117,7
1981 MD	129,0	178,6	123,9	198,8	167,5	180,7	126,5	106,9	125,1	127,1	130,2	126,3
1982 MD	131,8	183,9	141,8	197,8	174,9	193,4	129,2	97,2	121,5	120,7	126,6	131,8
1982 Aug.	111,8	168,8	X	X	X	X	109,1	78,2	100,8	110,8	108,8	111,0
1982 Sept.	133,8	176,8	X	X	X	X	131,8	94,9	119,6	133,8	129,3	134,7
1982 Okt.	130,1	181,0	X	X	X	X	127,5	102,5	125,1	128,4	126,7	128,8
1982 Nov.	135,1	191,8	X	X	X	X	132,3	107,2	125,3	133,5	124,9	135,8
1982 Dez.	138,1	198,0	X	X	X	X	134,9	109,2	121,2	136,8	123,3	140,3
1983 Jan.	119,3	172,0	X	X	X	X	116,7	91,1	115,7	117,5	117,4	117,5
1983 Febr.	121,0	181,8	X	X	X	X	119,0	84,6	118,2	120,1	118,0	120,6
1983 März	146,7	199,8	X	X	X	X	144,2	107,8	139,9	145,5	144,7	145,7
1983 April	124,0	182,6	X	X	X	X	121,0	92,4	117,6	122,1	127,0	120,8
1983 Mai	130,8	188,2	X	X	X	X	127,9	100,5	122,1	129,1	131,4	128,5
1983 Juni	136,9	184,9	X	X	X	X	134,6	106,9	124,1	136,2	136,7	136,0
1983 Juli	121,8	186,4	X	X	X	X	118,6	92,6	119,3	119,2	121,8	118,5
1983 Aug.	119,7	192,3	X	X	X	X	118,2	100,0	125,3	115,8	120,8	114,8
1983 Sept.	139,5	198,1	X	X	X	X	136,7	106,7	131,2	137,8	145,8	135,8
1983 Okt.	139,2	194,8	X	X	X	X	136,4	119,8	131,1	137,2	142,0	136,0

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien	Verein Königreich	Schweden	Schweiz	Osterreich	Sowjetunion	Vereinigte Staaten	SaudiArabien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1978 MD	2 357	1 710	2 582	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 690	358	659
1980 MD	3 049	2 038	3 262	2 257	1 905	602	1 012	819	626	2 141	826	870
1981 MD	3 344	2 056	3 694	2 297	2 292	640	1 051	857	769	2 366	1 209	1 076
1982 MD	3 573	2 123	3 829	2 392	2 250	625	1 077	926	946	2 351	881	1 054
1982 Aug.	2 701	1 854	3 402	2 089	2 223	460	915	823	983	2 114	863	921
Sept.	3 385	2 236	3 678	2 198	2 326	656	1 117	943	803	2 095	987	949
Okt.	3 693	2 310	3 892	2 370	1 989	594	1 080	957	968	2 230	719	1 037
Nov.	3 784	2 141	3 932	2 363	2 007	581	1 067	986	829	2 393	565	1 142
Dez.	3 497	2 122	4 121	2 215	2 299	582	1 077	875	914	2 359	556	1 153
1983 Jan.	3 305	1 944	3 616	2 198	1 905	533	953	915	826	2 262	401	924
Febr.	3 106	2 003	3 871	2 366	2 149	633	968	884	850	2 151	360	982
März	4 482	2 579	4 433	2 791	2 641	748	1 188	1 107	849	2 416	476	1 268
April	3 388	2 428	4 048	2 367	2 210	652	1 073	1 033	869	2 376	243	1 290
Mai	3 886	2 405	4 049	2 663	2 262	716	1 120	1 006	979	2 166	208	1 165
Juni	3 916	2 708	4 032	2 705	2 328	730	1 158	1 053	958	2 287	232	1 178
Juli	3 300	2 074	3 450	3 073	2 314	673	1 224	1 043	1 012	2 207	255	1 138
Aug.	3 415	2 125	3 537	2 333	1 845	599	1 005	945	946	2 116	371	1 130
Sept.	3 920	2 527	3 933	2 611	2 265	752	1 242	1 176	1 101	2 479	521	1 258
Okt.	4 041	2 517	3 983	2 797	2 228	756	1 247	1 124	1 038	2 171	260	1 397
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1978 MD	2 908	1 971	2 384	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 808	2 045	1 753	780	1 387	1 372	552	1 730	367	346
1980 MD	3 885	2 280	2 723	2 495	1 910	844	1 667	1 605	662	1 790	358	330
1981 MD	4 326	2 409	2 874	2 809	2 180	889	1 727	1 687	635	2 165	516	397
1982 MD	5 011	2 590	3 012	2 698	2 610	946	1 808	1 718	783	2 343	712	430
1982 Aug.	3 966	2 247	2 841	1 795	2 142	847	1 675	1 549	676	1 925	613	370
Sept.	4 988	2 679	3 109	2 727	2 715	1 000	2 002	1 850	729	2 417	751	420
Okt.	4 887	2 723	3 093	2 766	2 787	1 028	1 810	1 850	898	2 508	671	449
Nov.	5 015	2 668	3 119	2 810	2 858	983	1 850	1 729	880	2 418	720	407
Dez.	5 282	2 426	3 221	2 654	2 741	1 083	1 825	1 692	888	2 502	735	526
1983 Jan.	4 580	2 481	2 941	2 398	2 577	784	1 617	1 492	821	1 948	704	382
Febr.	4 548	2 510	2 884	2 561	2 853	854	1 849	1 621	833	2 053	650	391
März	5 848	3 030	3 570	3 153	3 216	1 037	2 026	1 991	1 220	2 513	1 097	504
April	4 238	2 609	3 049	2 613	2 749	895	1 758	1 781	1 013	2 384	622	407
Mai	4 377	2 612	3 003	2 738	2 963	861	1 744	1 780	954	2 543	667	451
Juni	5 328	2 819	3 080	2 748	3 117	831	1 941	1 786	989	2 577	580	442
Juli	3 899	2 178	2 825	2 558	2 840	706	1 763	1 762	841	2 722	585	454
Aug.	3 380	2 532	3 101	1 747	2 710	883	1 783	1 734	974	2 381	573	428
Sept.	5 156	2 905	3 324	2 828	2 934	1 001	2 021	2 021	873	3 137	603	505
Okt.	4 664	2 743	3 388	2 887	3 048	1 057	1 952	2 058	850	3 235	534	514

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1982.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Staatshandelsländer		
		zusammen	EG-2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1978 MD	20 309	15 604	10 164	2 903	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 335	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 348	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 308
1981 MD	30 785	23 164	14 565	4 475	2 639	1 485	5 971	1 866	933	3 118	1 807	1 451
1982 MD	31 372	23 860	15 098	4 674	2 631	1 459	5 707	1 843	1 082	2 732	1 780	1 606
1982 Aug.	27 990	20 635	13 094	3 835	2 379	1 327	5 654	1 860	1 058	2 712	1 662	1 537
Sept.	30 959	23 107	14 846	4 536	2 346	1 379	6 104	1 968	1 041	3 009	1 715	1 476
Okt.	31 878	23 642	15 094	4 603	2 532	1 413	6 231	2 149	1 251	2 812	1 984	1 707
Nov.	31 779	24 247	15 265	4 800	2 694	1 488	5 855	2 244	1 000	2 537	1 650	1 495
Dez.	31 621	24 134	15 277	4 671	2 590	1 596	5 607	2 193	1 098	2 238	1 848	1 678
1983 Jan.	29 649	22 179	13 783	4 667	2 510	1 238	5 684	1 890	1 038	2 741	1 766	1 534
Febr.	29 425	22 792	14 442	4 649	2 376	1 325	4 953	1 476	1 111	2 320	1 670	1 426
März	34 835	28 006	18 032	5 570	2 684	1 720	4 925	1 423	1 239	2 245	1 686	1 531
April	31 132	24 694	15 447	4 971	2 640	1 636	4 779	1 347	1 296	2 065	1 636	1 489
Mai	31 869	25 112	16 171	4 994	2 396	1 551	5 003	1 967	1 279	1 742	1 738	1 570
Juni	32 923	26 236	16 736	5 363	2 589	1 547	4 888	1 560	1 348	1 872	1 774	1 620
Juli	31 025	24 104	15 077	5 091	2 465	1 472	5 063	1 651	1 270	2 086	1 835	1 632
Aug.	29 897	22 740	14 200	4 638	2 391	1 511	5 328	1 653	1 186	2 467	1 803	1 609
Sept.	34 220	26 221	16 362	5 430	2 750	1 678	5 997	1 755	1 412	2 719	1 975	1 761
Okt.	33 395	26 361	16 566	5 515	2 523	1 754	5 043	1 773	1 120	2 074	1 989	1 789
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 960	5 117	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	23 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	2 129	1 617	1 435
1981 MD	33 075	25 410	15 503	6 349	2 393	1 165	5 880	1 569	1 146	3 156	1 629	1 429
1982 MD	35 645	27 741	17 157	6 783	2 554	1 247	6 057	1 497	943	3 629	1 710	1 529
1982 Aug.	30 697	23 314	14 056	6 013	2 095	1 149	5 808	1 402	955	3 241	1 624	1 292
Sept.	36 150	28 581	17 572	7 096	2 598	1 296	5 883	1 489	884	3 501	1 582	1 447
Okt.	35 873	28 204	17 483	6 867	2 732	1 121	5 807	1 381	787	3 630	1 719	1 563
Nov.	36 627	28 418	17 718	6 978	2 613	1 108	6 255	1 462	980	3 804	1 823	1 654
Dez.	38 009	28 980	17 641	7 350	2 711	1 258	6 630	1 679	943	3 998	2 292	2 008
1983 Jan.	32 353	25 085	16 013	6 021	2 122	908	5 560	1 187	711	3 642	1 606	1 358
Febr.	33 158	26 109	16 526	6 378	2 261	944	5 478	1 180	1 126	3 162	1 454	1 353
März	40 090	31 833	20 177	7 702	2 770	1 184	5 929	1 351	736	3 834	2 229	1 940
April	33 807	26 642	16 468	6 589	2 594	991	5 319	1 265	818	3 430	1 734	1 615
Mai	35 497	27 592	16 893	6 765	2 789	1 145	5 925	1 138	1 115	3 668	1 877	1 657
Juni	36 840	29 380	18 292	7 035	2 887	1 146	5 393	1 176	747	3 465	1 979	1 683
Juli	33 183	25 862	15 380	6 371	2 968	1 144	5 507	1 104	676	3 721	1 695	1 495
Aug.	32 432	24 859	14 765	6 352	2 612	1 130	5 487	1 051	925	3 504	1 957	1 644
Sept.	37 818	30 490	18 463	7 371	3 393	1 263	5 376	1 077	691	3 601	1 832	1 616
Okt.	37 571	30 338	18 096	7 419	3 543	1 280	5 191	1 079	682	3 422	1 911	1 591

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder - 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Verein. Königreich, Irland, Dänemark, Griechenland). - 3) Einschl. Ozeanien. - 4) Einschl. asiatische Staatshandelsländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse ²⁾								Luftverkehr ⁴⁾	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ³⁾		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1981	111	109	104	112	104	105	101	95	114	140	123	122
1982	111	106	100	111	100	101	97	89	116	145	120	120
1982 Aug.	114	114									140	139
1982 Sept.	114	109	88	108	88	87	82	76	123	174	149	150
1982 Okt.	105	102									133	135
1982 Nov.	127	105									95	95
1982 Dez.	137	118	105	102	105	106	103	93	89	100	88	89
1983 Jan.	100	92									93	93
1983 Febr.	107	96									95	97
1983 März	88	87	105	97	108	106	101	94	75	78	108	109
1983 April	102	101									116	117
1983 Mai	120	109									130	130
1983 Juni	101	106	98	115	98	99	96	88	124	167	143	144
1983 Juli	108	108									146	143
1983 Aug.	103	102									143	140
1983 Sept.	127	117									158	161
1983 Okt.											141	141

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾		Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen							
	Beförderte Güter ⁵⁾	Tarif-tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾						Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
			Gewerbl. Verkehr ⁷⁾			Werksverkehr ⁸⁾				
			Beförderte Güter	Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹¹⁾
1978	99	97	106	107	99	100	113	115		
1979	109	112	114	115	105	106	122	125		
1980	107	109	113	115	109	110	125	127		
1981	102	105	112	114	111	111	126	129		
1982	94	97	110	113	110	112	127	132		
1982 Juli	87	81	107	108	115	115	118	121		
1982 Aug.	81	83	102	103	112	112	105	110		
1982 Sept.	93	95	116	118	128	130	134	139		
1982 Okt.	92	92	113	115	117	118	128	134		
1982 Nov.	97	97	116	120	111	112	133	140		
1982 Dez.	87	87	95	99	98	100	117	123		
1983 Jan.	79	80	97	101	95	100	123	129		
1983 Febr.	87	90	109	114	98	104	134	142		
1983 März	98	101	121	125	115	118	150	157		
1983 April	88	91	110	113	121	122	133	139		
1983 Mai	92	95	116	120	118	119	139	143		
1983 Juni	93	100	121	123	125	125	147	153		
1983 Juli	83	86	110	112	123	124	121	127		
1983 Aug.	82	83	111	111	125	125	122	125		
1983 Sept.	94	102	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹²⁾				Seeschifffahrt			Luftverkehr ¹³⁾		Rohrfernleitungen ¹⁴⁾		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich ¹⁵⁾	Beförderte Güter ¹⁶⁾			Nord- Ostsee- Kanal ¹⁷⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen						
						innerhalb	außerhalb des Bundesgebietes					
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	90
1981	101	110	106	104	98	101	98	111	123	120	79	78
1982	97	108	102	105	95	106	95	105	121	119	71	63
1982 Aug.	98	110	105	101	89	130	87	92	102	97	89	59
1982 Sept.	100	112	107	105	86	97	85	99	117	111	78	69
1982 Okt.	98	113	106	105	81	66	82	104	122	117	70	60
1982 Nov.	96	111	103	98	92	93	92	111	117	119	68	65
1982 Dez.	86	97	88	88	107	111	107	113	124	126	72	63
1983 Jan.	82	95	85	96	85	80	85	111	107	107	63	50
1983 Febr.	87	102	91	98	95	93	95	119	129	130	68	58
1983 März	103	114	104	116	95	98	95	116	143	143	67	55
1983 April	92	101	90	103	87	85	87	112	136	140	65	66
1983 Mai	96	104	95	103	83	91	82	98	123	122	74	74
1983 Juni	115	133	116	124	83	76	83	104	120	117	72	66
1983 Juli	99	114	100	104	83 p	89 p	83 p	93	119	115	73	59
1983 Aug.	99	108	101	101	82 p	106 p	81 p	95	111	108	66	59
1983 Sept.	...	...	...	...	89 p	85 p	89 p	109	129	124	...	...
1983 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	135	128	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) § 43 PBeG und Freigestellter Schülerverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 5) Frachtpflichtiger Verkehr. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs der Container, Trailer und Tragerschiffslechter. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr ²⁾						Expreß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	beforderte Personen			Personenkilometer				Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter		insgesamt	Berufs- verkehr ³⁾	Schüler- verkehr ³⁾		insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
		Berufs- verkehr	Schüler- verkehr								
1 000			Mill.			1 000 t		Mill.			
1978 MD	86 655	25 851	19 353	3 188	459	289	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	90 860	27 504	20 251	3 389	477	314	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1980 MD	93 786	28 504	21 367	3 451	513	316	45	30 358	29 131	5 567	5 391
1981 MD	97 126	30 493	21 458	3 463	523	324	43	28 835	27 873	5 306	5 170
1982 MD	97 249	31 590	21 784	3 384	535	329	40	26 478	25 584	4 899	4 772
1982 Juli	83 236	25 906	14 783	3 594	456	182	38	25 005	24 100	4 701	4 572
1982 Aug.	102 231	32 938	19 045	3 686	543	241	35	23 544	22 564	4 312	4 170
1982 Sept.	98 833	29 811	21 960	3 424	506	308	39	25 908	24 871	4 781	4 609
1982 Okt.	93 405	30 231	23 007	3 317	540	433	39	26 632	25 460	4 791	4 614
1982 Nov.	109 566	36 238	26 718	3 286	621	481	39	27 193	26 114	4 869	4 720
1982 Dez.	122 337	35 946	25 720	3 826	592	389	43	24 812	24 048	4 493	4 382
1983 Jan.	89 256	31 433	23 012	2 979	587	373	35	22 477	21 900	4 100	4 019
1983 Febr.	86 562	31 266	21 488	2 805	573	311	34	22 350	21 798	4 151	4 071
1983 März	78 883	27 097	18 459	2 824	417	270	42	28 134	27 153	5 181	5 049
1983 April	88 427	29 938	20 446	3 181	522	347	35	24 584	23 624	4 552	4 420
1983 Mai	107 002	35 011	22 796	3 538	556	321	36	28 451	25 540	4 909	4 786
1983 Juni	86 868	25 292	18 324	3 344	436	280	37	25 934	24 912	4 987	4 836
1983 Juli	96 880	30 129	21 014	3 511	477 r	278	34	23 913	22 973	4 416	4 285
1983 Aug.	92 011	28 804	20 119	3 315	412	289	34	23 635	22 640	4 309	4 174
1983 Sept.	109 668	27 893	33 768	3 661	435	448	38	26 435	25 334	5 084	4 933

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Berufs- bzw. Schülerverkehr, der zu ermäßigten Tarifen (Zeitkarten) abgefertigt wird.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit Kennzeichen		Kraftfahrzeuganhänger
	Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit Normal- | Spezial- ¹⁾ aufbau	Zug- maschinen	Ubrige ²⁾	zusammen	amt- lichem ³⁾	Versiche- rungs- ⁴⁾	
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	84,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 896,0	211,1	1 087,7
1978 1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	86,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 811,4	202,9	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 008,6	1 613,1	86,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 068,1	190,2	1 172,8
1979 1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	88,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	188,8	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	88,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	1 284,3
1980 1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	178,6	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	168,9	1 365,9
1981 1. Juli	689,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	1 421,5
1982 1. Jan.	699,9	21 812,3	1 868,6	70,9	1 210,0	84,4	1 650,2	220,5	27 616,8	238,2	1 454,2
1982 1. Juli	797,2	22 176,7	1 927,8	71,3	1 206,4	84,4	1 660,4	233,8	28 158,1	293,8	1 505,9
1983 1. Jan.	792,5	22 086,0	1 949,9	70,9	1 189,8	83,6	1 662,9	243,4	28 078,9	325,8	1 534,8
1983 1. Juli	884,4	22 557,6	2 022,9	71,3	1 192,9	84,6	1 680,4	258,8	28 750,8	371,5	1 592,3

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge - 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. - 3) Leichtkraftrader mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1 7 1977: 211 557 bzw. 9 136, 1 1 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1 7 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1 1 1979: 179 639 bzw. 10 533, 1 7 1979: 175 574 bzw. 11 240, 1 1 1980: 165 929 bzw. 11 742, 1 7 1980: 166 250 bzw. 12 358; 1 1 1981: 154 273 bzw. 12 634; 1 7 1981: 190 283 bzw. 12 849, 1 1 1982: 225 332 bzw. 12 876, 1 7 1982: 280 875 bzw. 12 954, 1 1 1983: 312 966 bzw. 12 874, 1 7 1983: 358 601 bzw. 12 891) - 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftrader mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen und U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheitsverkehr ²⁾	
	Beforderte Personen	Personen- Kilometer	Beforderte Personen	Personen- Kilometer	Beforderte Personen	Personen- Kilometer	Beforderte Personen	Personen- Kilometer
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.

Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)³⁾

1982 April	455 814	3 030	439 988	2 837	15 626	193	X	X
1982 Mai	470 939	3 168	451 716	2 924	19 223	244	X	X
1982 Juni	453 884	3 041	434 946	2 815	18 737	226	X	X
1982 Juli	378 013	2 453	366 831	2 289	11 182	185	X	X
1982 Aug.	402 152	2 606	390 403	2 476	11 749	131	X	X
1982 Sept.	466 507	3 094	444 559	2 846	21 949	248	X	X
1982 Okt.	476 155	3 159	455 879	2 924	20 277	236	X	X
1982 Nov.	508 806	3 398	490 255	3 166	18 551	232	X	X
1982 Dez.	510 042	3 349	492 204	3 144	17 838	205	X	X
1983 Jan.	497 843	3 277	481 259	3 078	16 585	198	X	X
1983 Febr.	495 897 r	3 302 r	476 525	3 063	19 372 r	238 f	X	X
1983 März	494 929	3 260	475 913	3 031	19 016	229	X	X
1983 April	460 360	3 057	443 297	2 855	17 063	202	X	X
1983 Mai	487 530	3 085	448 725	2 873	18 805	222	X	X
1983 Juni	448 410	2 908	429 737	2 683	18 672	225	X	X

Verkehrsleistungen aller Unternehmen

1978 Vj D	1 820 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 647 572	18 080	1 467 490	9 644	153 604	2 827	26 479	5 609
1980 Vj D	1 682 487	18 475	1 500 387	9 835	154 770	2 822	27 331	5 818
1981 Vj D	1 699 125	18 910	1 521 678	9 999	151 108	2 693	26 339	6 218
1982 Vj D	1 638 032	18 592	1 465 452	9 673	145 675	2 510	26 905	6 410
1982 2. Vj	1 588 828	19 163	1 419 225	9 413	141 871	2 485	27 731	7 284
1982 3. Vj	1 444 248	18 272	1 291 044	8 344	124 594	2 156	28 610	7 771
1982 4. Vj	1 724 814	17 324	1 549 012	10 216	155 112	2 648	20 690	4 480
1983 1. Vj	1 696 432	16 062	1 529 711	10 039	149 705	2 616	17 016	3 408
1983 2. Vj	1 598 062	19 297	1 425 550	9 429	143 982	2 476	28 531	7 381

1) Gemäß § 43 BefG und Freigestellter Schülerverkehr. - 2) Außer bei den durchschnittlichen Vierteljahreswerten ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen) - 3) Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt		
	Gewerblicher				Werkfernverkehr ²⁾		zusammen						
	Güterfernverkehr ¹⁾		Mobelfernverkehr										
	Beforderte Gütermenge - Tonnenkilometer im Bundesgebiet												
1 000 t		Mill. tkm ³⁾		1 000 t		Mill. tkm ⁴⁾		1 000 t		Mill. tkm			
1978	MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 808,1	22 852,7	6 099,2
1979	MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980	MD	11 877,0	3 401,5	65,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 668,1
1981	MD	11 522,5	3 375,6	68,6	25,1	8 365,0	1 474,3	19 956,2	4 875,0	4 834,7	1 807,9	24 790,9	6 682,9
1982	MD	11 378,7	3 346,2	64,8	23,0	8 328,6	1 478,6	19 772,1	4 847,7	4 860,9	1 851,6	24 633,0	6 699,3
1982	Juni	11 988,6	3 494,4	65,9	23,8	9 224,5	1 610,1	21 279,0	5 128,3	5 329,1	2 013,3	26 608,1	7 141,6
	Juli	11 239,7	3 263,6	77,2	26,6	8 874,7	1 546,7	20 191,6	4 836,9	4 505,5	1 727,7	24 697,1	6 584,6
	Aug.	10 757,9	3 112,4	66,3	22,5	8 622,0	1 514,2	19 446,2	4 649,0	4 111,0	1 560,5	23 557,2	6 209,5
	Sept.	11 833,7	3 448,2	76,2	27,1	9 615,3	1 695,5	21 525,2	5 170,8	5 042,0	1 915,3	26 567,2	7 086,1
	Okt.	11 849,7	3 456,7	71,5	25,2	9 034,3	1 596,5	20 955,4	5 078,5	4 984,0	1 907,4	25 939,5	6 985,9
	Nov.	11 850,2	3 493,0	64,1	22,5	8 245,9	1 465,6	20 160,2	4 981,1	5 014,2	1 925,2	25 174,4	6 906,3
	Daz.	10 019,5	2 973,2	73,5	26,7	7 519,0	1 343,3	17 812,1	4 343,1	4 549,1	1 752,9	22 161,1	6 098,0
1983	Jan.	10 143,9	3 038,6	78,5	26,6	7 322,8	1 342,0	17 543,1	4 407,1	4 796,5	1 837,7	22 339,6	6 244,8
	Febr.	10 336,4	3 094,9	66,4	24,3	6 811,5	1 265,2	17 214,2	4 384,4	4 717,7	1 824,1	21 931,9	6 208,6
	März	12 702,8	3 759,8	76,0	28,6	8 832,9	1 590,9	21 613,7	5 379,2	5 860,7	2 230,8	27 474,5	7 610,0
	April	11 183,9	3 297,3	35,2	13,8	9 007,9	1 588,5	20 227,0	4 899,6	5 022,7	1 911,7	25 249,6	6 811,3
	Mai	12 277,4	3 621,7	41,4	16,7	9 080,7	1 604,5	21 399,5	5 242,9	5 420,2	2 041,1	28 819,7	7 284,0
	Juni	12 346,4	3 609,6	35,4	14,0	9 348,2	1 635,6	21 731,0	5 259,2	5 555,9	2 107,8	27 286,9	7 366,9
	Juli	11 614,7	3 380,5	24,2	9,4	9 492,2	1 669,2	21 131,1	5 058,2	4 698,0	1 805,9	25 829,2	6 865,1
	Aug.	11 682,1	3 369,4	17,1	7,1	9 650,7	1 684,3	21 350,0	5 060,8	4 752,7	1 786,0	28 102,7	6 846,8

1) Einschl. der Transporte der bundesbahngehegenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet - 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Beforderte Güter								Geleistete Effektiv- tonnenkilometer ¹⁾				
	Verkehr		Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangs- verkehr	insgesamt	der. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	der. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	befördertes Rohöl	Effektiv- tonnen- Kilometer		
												innerhalb des Bundes- gebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm	
1978	MD	6 645	238	120	4 874	7 752	1 097	20 526	10 664	4 291	2 330	6 312	1 155
1979	MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1980	MD	6 822	306	134	4 087	7 581	1 183	20 062	10 534	4 266	2 311	6 343	1 091
1981	MD	6 367	297	182	4 037	7 378	1 022	19 283	9 927	4 166	2 235	5 228	937
1982	MD	5 974	258	217	3 764	7 305	974	18 492	9 374	4 117	2 151	4 750	781
1982	Juni	6 357	317	330	4 010	8 385	1 029	20 408	10 445	4 537	2 443	5 010	743
	Juli	6 084	295	270	3 197	8 316	901	19 063	10 039	4 256	2 271	4 306	615
	Aug.	6 575	289	246	3 668	7 323	936	19 037	10 081	4 253	2 266	4 701	728
	Sept.	6 232	286	269	4 293	6 722	1 005	18 817	9 604	4 210	2 242	5 095	814
	Okt.	6 383	275	265	4 178	6 888	1 159	19 128	9 830	4 395	2 289	4 775	739
	Nov.	6 215	264	260	3 680	6 740	971	18 139	9 240	4 160	2 144	4 470	773
	Daz.	5 747	194	189	3 383	6 322	857	18 693	8 306	3 748	1 896	4 888	773
1983	Jan.	5 007	254	151	2 973	6 623	979	15 988	7 771	3 877	1 829	4 269	614
	Febr.	4 576	225	184	2 646	6 692	1 049	15 352	7 462	3 573	1 784	4 147	643
	März	6 204	278	218	4 397	7 934	1 015	20 047	9 664	4 422	2 233	4 547	877
	April	5 376	308	273	3 443	7 237	771	17 408	8 367	3 773	1 879	4 245	783
	Mai	5 892	318	329	3 750	7 406	948	18 644	9 146	4 051	2 053	5 034	905
	Juni	6 517	331	344	4 508	8 459	1 421	21 582	10 475	4 887	2 422	4 724	789
	Juli	6 237	316	284	3 678	7 631	1 194	19 340	9 576	4 405	2 164	4 820	728
	Aug.	6 520	320	295	3 714	7 637	875	19 360	9 629	4 175	2 179	4 599	728

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer

Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeug- anhänger	
		Krafträder ¹⁾	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper ³⁾	Sattelzug- maschinen	Übrige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾		
1978	MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979	MD	247 689	10 100	218 617	538	11 834	4 634	717	1 249	10 831
1980	MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1981	MD	230 235	20 149	194 195	443	9 914	3 425	501	1 809	10 545
1982	MD	214 836	21 392	179 628	410	8 079	3 448	463	1 416	10 139
1982	Sept.	187 099	14 639	158 614	419	8 275	4 048	355	749	9 350
	Okt.	198 484	8 750	178 611	348	7 823	3 547	413	992	8 521
	Nov.	186 158	6 511	147 659	281	7 404	2 707	402	1 194	7 152
	Daz.	159 884	5 810	140 649	445	7 980	3 041	308	1 851	6 013
1983	Jan.	178 731	7 893	158 739	311	7 191	3 277	407	913	6 329
	Febr.	202 321	10 206	180 169	219	6 960	3 503	325	939	7 084
	März	387 959	48 133	317 113	602	12 184	6 985	784	2 158	15 516
	April	303 581	39 730	244 780	539	10 989	5 127	830	1 586	13 818
	Mai	294 256	30 888	244 549	603	10 955	4 234	698	2 329	15 547
	Juni	307 288	25 999	262 750	452	10 726	4 790	737	1 814	15 355
	Juli	210 931	21 856	174 319	373	8 526	3 753	575	1 529	13 214
	Aug.	173 394	17 693	143 269	436	8 006	2 572	528	890	9 273
	Sept.	221 669	10 757	195 675	492	10 227	2 905	605	1 028	9 505
	Okt.	212 971	7 564	190 586	314	9 855	2 885	551	1 216	9 011
	Nov.	187 871	4 845	168 876	385	9 820	2 284	482	1 179	7 545

1) Einschl. Leichtkraftfahrzeuge und Kleinkraftfahrzeuge - 2) Einschl. Kombinationskraftwagen - 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteträger. - 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u.ä. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Hafen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Hafen		Hafen		
1 000 NRT					1 000 t							
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1980 MD	1 265	1 250	12 119	8 756	4 338	12 845	421	1 665	4 279	1 256	5 223	5 174
1981 MD	1 292	1 262	11 679	9 250	4 373	11 841	416	1 795	3 623	1 575	4 432	5 039
1982 MD	1 392	1 342	11 624	9 942	4 307	11 423	434	2 079	3 481	1 505	3 925	4 759
1982 Juli	2 034	2 000	12 195	11 011	3 959	9 939	453	1 670	2 996	1 634	3 186	4 182
Aug.	2 147	2 143	12 741	10 406	3 809	10 886	545	1 695	3 903	1 544	3 200	4 241
Sept.	1 565	1 588	11 412	10 137	4 043	10 185	392	1 705	3 333	1 538	3 217	4 411
Okt.	1 176	1 164	11 213	9 649	3 954	9 985	277	1 751	3 273	1 494	3 190	4 814
Nov.	1 003	843	11 350	9 573	4 249	10 956	378	1 873	3 594	1 488	3 623	4 970
Dez.	1 027	963	10 937	10 122	4 849	13 115	464	2 247	3 894	1 853	4 657	5 229
1983 Jan.	1 118	1 093	10 542	8 730	4 610	10 419	335	2 025	3 205	1 296	3 558	5 099
Febr.	723	690	10 152	8 961	4 094	10 516	353	2 143	3 589	1 462	2 968	4 968
März	1 026	1 010	11 253	9 965	4 627	11 638	410	2 639	3 672	1 489	3 429	5 353
April	1 170	1 182	10 914	9 368	4 456	10 302	343	2 007	3 342	1 404	3 206	5 016
Mai	1 483	1 402	10 819	9 344	3 839	10 152	381	1 665	3 734	1 334	3 038	4 497
Juni	1 618	1 568	11 560	10 064	4 021	9 823	307	1 667	3 516	1 389	2 943	4 657
Juli	...	...	...	...	3 704	10 219p	374p	...	...	...	...	4 276
Aug.	...	...	...	...	3 889	10 023p	444p	...	...	...	...	4 373
Sept.	...	...	...	...	3 917	10 585p	344p	...	...	...	...	4 841

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffslichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes - 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt 2)	dar. nicht- gewerblicher Verkehr 3)	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980 MD	174 397	137 649	1 944,8	1 973,0	32 420	33 351	6 451	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1981 MD	171 546	110 003	1 947,3	1 961,5	34 278	30 435	6 969	6 515	11 947	910 592	18 579	2 528
1982 MD	155 926	101 824	1 883,4	1 892,3	34 128	29 095	6 745	6 368	11 575	890 210	18 397	2 512
1982 Juli	75 885	...	2 179,1	2 050,6	33 591	24 657	6 363	5 886	12 578	1 029 798	16 306	2 320
Aug.	64 604	...	2 056,6	2 183,8	30 820	24 706	5 886	5 817	12 441	1 050 328	15 270	2 200
Sept.	58 734	...	2 236,2	2 277,2	33 741	27 574	6 457	6 071	12 935	1 103 444	16 945	2 375
Okt.	51 968	...	2 070,5	2 206,9	36 919	28 416	6 543	6 078	12 387	1 020 322	18 400	2 474
Nov.	41 284	...	1 546,6	1 570,9	33 858	27 491	6 885	6 404	10 264	699 433	18 076	2 576
Dez.	31 382	...	1 513,3	1 439,7	34 815	29 619	9 244	8 769	9 639	672 083	19 853	3 464
1983 Jan.	33 848	...	1 493,6	1 557,2	29 220	27 123	5 780	5 653	10 211	708 204	16 835	2 191
Febr.	38 758	...	1 442,6	1 442,3	32 410	29 475	5 872	5 711	9 869	663 421	18 451	2 259
März	49 245	...	1 856,9	1 729,8	39 575	35 911	6 954	6 590	11 507	827 256	22 552	2 692
April	58 429	...	1 793,4	1 900,3	39 006	31 591	6 101	5 923	12 140	855 409	21 292	2 385
Mai	61 915	...	2 155,7	2 050,2	36 728	29 531	6 156	5 994	12 686	986 643	19 290	2 389
Juni	68 504	...	2 213,6	2 212,2	38 443	26 862	6 180	5 714	12 880	1 054 448	17 885	2 356
Juli	70 351	...	2 279,7	2 184,2	38 200	26 302	6 311	5 797	12 966	1 086 767	18 098	2 352
Aug.	66 838	...	2 141,8	2 215,7	34 929	26 127	6 338	5 906	12 901	1 064 011	17 049	2 376
Sept.	57 029	...	2 415,4	2 451,7	38 942	28 544	6 623	6 313	13 306	1 180 064	18 902	2 519

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post - 2) Ab Jan 81 einschl. gewerblicher Schulfüge. - 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewönl.	Tele- gramme, auf- gegebene	Fernsprechkdienst		Einzahlungen auf Zahlkarten und Post- anweisungen	Postcheckdienst			Hörfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)
	gewöhn- liche	ein- geschriebene			Sprach- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.		1 000		Mill.	Mill. DM			1 000			
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	637	27 714	646	26 450	9 680	85 601	85 575	23 123	21 040
1981 MD	1 051	11	23	589	29 443	692	28 202	9 610	90 481	90 442	23 661	21 448
1982 MD	1 066	11	22	500	30 817	732	29 571	9 848	93 810	93 801	24 035	21 740
1982 Aug.	975	11	17	526	30 981	731	29 380	9 679	88 730	88 520	...	...
Sept.	1 089	11	21	492	31 071	743	29 076	9 380	91 760	91 691	24 095	21 803
Okt.	1 036	11	22	452	31 169	717	28 447	9 720	92 757	93 130	...	...
Nov.	1 158	11	29	505	31 263	754	31 911	10 198	96 744	94 421	...	...
Dez.	1 109	12	36	407	31 370	782	31 975	10 325	108 196	109 618	24 158	21 836
1983 Jan.	1 038	11	17	397	24 778	729	30 095	10 118	91 468	91 544	...	...
Febr.	1 047	11	18	491	24 855	748	28 207	9 916	89 855	89 746	...	...
März	1 170	12	24	449	24 926	808	30 707	8 869	102 425	103 342	24 300	21 959
April	984	10	18	524	25 004	771	28 960	10 092	91 605	91 216	...	...
Mai	1 025	11	18	490	25 082	786	30 947	10 215	92 877	92 494	...	...
Juni	1 000	10	17	519	25 155	786	31 318	10 182	98 427	97 954	24 432	22 059
Juli	884	10	15	540	25 228	731	31 134	8 646	98 712	98 772	...	...
Aug.	997	10	16	561	25 296	780	31 359	9 555	98 595	98 604	...	...
Sept.	1 125	11	20	530	25 368	811	30 421	10 121	99 758	100 428	24 514	22 091
Okt.	1 129	10	22	...	...	...	30,674	10 420	94 941	94 648	...	...

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende - 3) Monatsdurchschnitt. - 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschl. gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer.

Quelle: Norddeutscher Rundfunk.

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last-4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	80 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 180
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1980 MD	31 603	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1981 MD	30 218	972	11 617	28 045	57 985	4 009	36 415	2 999	3 717	4 881	4 806	1 158
1982 MD	29 891	967	11 563	27 369	57 096	5 019	35 357	2 721	3 088	5 273	4 567	1 071
1982 Juli	33 285	1 129	13 379	30 419	62 881	7 658	35 615	2 878	3 979	7 589	3 865	1 097
Aug.	32 852	1 032 r	12 755 r	30 114 r	62 223 r	7 261	35 746	2 972	3 878	7 348	3 950	1 068
Sept.	35 204	1 096	13 406	31 311	67 307	7 577	37 637	3 347	4 426	8 394	4 578	1 348
Okt.	32 108	1 061	12 356	29 157	62 088	4 899	38 975	3 009	3 539	5 546	4 939	1 181
Nov.	29 895	952	11 499	26 687	57 759	3 308	37 482	2 746	3 137	4 570	5 386	1 130
Dez.	29 588	1 057	11 471	26 874	56 614	2 094	39 391	2 644	2 284	3 221	5 963	1 017
1983 Jan.	24 872	921	9 777	22 696	47 474	1 802	33 315	2 042	1 832	2 569	5 054	860
Febr.	19 665	604	7 634	18 560	38 028	1 258	27 150	1 949	1 147	1 821	3 919	784
März	26 553	851	10 262	24 776	51 409	3 439	35 098	2 492	1 821	3 366	4 282	911
April	30 862	905	12 206	28 340	59 644	6 533	37 270	2 530	2 644	5 376	4 357	934
Mai	35 341	1 038	13 603	32 580	68 483	7 481	42 457	2 825	2 964	6 963	4 859	1 134
Juni	38 138	1 064	14 933	34 771	72 548	9 506	40 807	3 277	3 878	9 470	4 420	1 190
Juli	37 045	1 175	14 998	34 542	69 512	9 629	39 033	3 070	3 863	8 985	3 833	1 099
Aug.	34 960 r	1 028 r	13 605	31 850	66 080	8 380	37 043	3 079	3 822	8 733	3 831	1 192
Sept.	34 884	1 059		45 017								

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller - 4) Einschl. Zugmaschinen, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung - 5) Ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3						Währungs- reserven der Deutschen Bundes- bank 4)	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und auf- genommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten			
	ins- gesamt	Geldvolumen M 2						Spar- einlagen 3)	ins- gesamt	Unter- nehmen und Privat- personen 5)	Öffent- liche Haus- halte	ins- gesamt	darunter Spar- einlagen	
		zu- sammen	Geldvolumen M 1											Termin- gelder 2)
			zu- sammen	Bargeld- umlauf 1)	Sicht- einlagen									
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 886	272 289	1 013 096	466 443	
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410	
1980	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 987	1 140 378	321 609	1 155 723	485 801	
1981	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 044	1 223 248	368 796	1 217 985	482 987	
1982	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	229 153	328 757	107 961	1 698 050	1 289 346	408 704	1 292 132	518 185	
1982 Aug.	783 851	479 115	246 973	84 716	182 257	232 142	304 736	102 522	1 637 495	1 250 844	386 651	1 225 720	481 032	
Sept.	782 256	477 318	248 466	85 021	183 445	228 852	304 938	102 363	1 649 829	1 260 588	389 241	1 226 577	481 389	
Okt.	788 006	481 342	249 992	85 530	184 462	231 350	306 664	106 710	1 662 917	1 267 294	395 623	1 233 368	483 685	
Nov.	803 723	494 570	271 464	87 640	183 824	223 106	309 153	109 463	1 668 666	1 267 595	401 101	1 249 696	486 847	
Dez.	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	229 153	328 757	107 961	1 698 050	1 289 346	408 704	1 292 132	518 185	
1983 Jan.	821 357	484 116	261 834	86 803	175 031	222 282	337 241	112 650	1 686 999	1 276 769	410 230	1 279 081	518 515	
Febr.	825 893	485 511	263 707	87 020	176 687	221 804	340 382	115 662	1 690 627	1 279 133	411 494	1 287 127	522 270	
März	818 951	478 033	263 403	90 794	172 609	214 630	340 918	121 038	1 697 212	1 284 267	412 945	1 280 621	523 376	
April	820 963	478 659	266 640	90 482	176 158	212 019	342 304	113 122	1 703 476	1 288 864	414 612	1 286 563	525 505	
Mai	826 808	484 700	271 901	90 155	181 746	212 799	342 108	112 303	1 710 296	1 295 849	414 447	1 296 885	526 195	
Juni	825 870 r	485 028 r	277 861	91 463	186 398	207 167 r	340 842	110 793	1 730 817	1 314 484	416 333	1 297 091	525 535	
Juli	834 911	489 088	277 914	94 191	183 723	211 174	345 823	112 380	1 734 254	1 317 363	416 891	1 298 875	521 284	
Aug.	836 539	490 668	275 915	92 863	183 252	214 753	345 871	110 704	1 741 608	1 324 865	416 743	1 305 124	521 782	
Sept.	832 107 r	487 359 r	273 975	94 052	179 923	213 374 r	344 748	110 757	1 756 773	1 339 921	416 852	1 302 740 r	521 148	
Okt. 6)	839 068	493 569	278 902	92 439	184 463	216 667	345 499	113 343	1 767 694	1 346 409	421 285	1 317 661	522 501	

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen - 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre - 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist - 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva. - 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost - 6) Vorläufige Ergebnisse

Quelle: Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse 1)

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche				
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken
			zu- sammen	darunter			zu- sammen		darunter							
				Energie- wirt- schaft, Wasser- versorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.			Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8	
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6	
1980 D	99,6	101,6	125,1	126,2	146,2	99,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	68,1	107,9	87,9	91,4	
1981 D	101,8	105,4	133,8	127,6	188,3	100,1	91,9	90,4	134,5	109,6	71,5	55,7	131,3	81,4	85,6	
1982 D	101,5	104,9	137,3	131,6	209,7	104,9	89,4	85,0	123,7	117,3	68,9	52,8	144,6	82,2	86,1	
1982 Sept.	100,0	103,4	136,0	131,7	201,8	105,7	87,9	80,9	119,6	121,6	69,7	51,1	138,6	80,7	80,9	
Okt.	102,5	105,9	138,9	138,2	216,5	103,0	89,9	80,0	121,7	125,5	72,1	54,1	160,0	83,6	84,8	
Nov.	102,7	106,2	138,5	139,5	214,2	97,2	90,4	78,8	122,4	127,1	72,9	54,5	166,5	83,3	85,2	
Dez.	107,1	110,4	142,6	143,6	213,6	100,7	94,6	82,0	124,3	139,0	76,0	56,7	176,3	88,2	90,2	
1983 Jan.	108,0	111,7	144,3	144,1	221,9	104,0	95,9	84,1	124,1	141,3	75,5	58,0	173,1	86,9	88,5	
Febr.	111,4	115,1	145,1	144,4	225,7	108,0	100,4	89,6	125,9	150,9	79,1	60,3	176,0	89,9	89,3	
März	121,3	124,7	155,7	150,9	237,9	120,6	109,5	96,3	141,1	188,6	88,0	66,6	188,6	101,8	100,8	
April	130,6	134,3	164,7	156,9	278,7	128,7	119,5	105,2	147,5	192,2	95,2	73,0	189,9	109,8	110,0	
Mai	131,0	134,7	163,6	154,5	284,7	126,2	120,7	103,4	148,9	194,9	97,5	72,9	185,8	109,5	110,9	
Juni	130,1	133,7	159,2	153,3	286,2	119,8	121,4	103,3	146,4	198,8	98,0	70,8	178,1	109,7	110,4	
Juli	133,8	137,6	155,8	152,0	295,9	115,4	128,6	111,1	148,7	216,8	102,0	72,2	174,0	112,4	112,2	
Aug.	131,2	135,2	152,0	148,8	290,2	110,3	127,0	111,8	141,9	215,0	98,8	72,0	163,2	108,4	106,4	
Sept.	129,1	133,2	149,5	147,3	285,8	106,9	125,3	110,1	142,1	213,5	97,5	70,1	158,8	105,7	103,4	
Okt.	134,7	139,4	155,1	152,7	287,1	113,6	131,9	116,6	144,8	230,9	105,1	72,2	156,9	108,1	104,9	
Nov.	136,4	141,0	151,3	151,5	280,5	108,4	136,1	123,6	139,1	245,0	108,4	73,9	154,8	110,1	103,4	

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsen- notierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM-Stück			%	
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,89	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	380	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1982	450	340	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1982 Sept.	452	344	48 513	42 035	150 922	359,04	19,06	12,20	5,31	3,40
Okt.	451	343	48 636	42 010	150 605	358,50	19,04	12,19	5,31	3,40
Nov.	451	341	48 755	42 130	154 609	366,98	18,98	12,15	5,17	3,31
Dez.	450	340	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1983 Jan.	450	341	48 865	42 238	162 773	385,38	18,99	12,15	4,93	3,15
Febr.	450	342	48 952	42 324	174 263	411,73	19,01	12,16	4,62	2,95
Marz	449	336	49 407	42 617	193 867	454,91	19,05	12,19	4,19	2,88
April	449	337	49 458	42 642	207 130	485,74	18,27	11,69	3,76	2,41
Mai	446	335	49 542	42 815	197 876	462,16	17,52	11,21	3,79	2,43
Juni	446	331	49 649	42 923	205 973	479,86	17,51	11,21	3,65	2,34
Juli	446	326	49 771	43 025	211 930	492,58	17,44	11,16	3,54	2,27
Aug.	445	324	49 870	43 090	201 136	466,78	17,41	11,14	3,73	2,39
Sept.	445	324	49 781	43 001	205 583	478,09	17,52	11,22	3,67	2,35
Okt.	446	324	49 916	43 046	220 065	511,23	17,59	11,26	3,44	2,20
Nov.	442	320	49 515	42 708	223 853	523,68	17,57	11,24	3,35	2,15

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,8
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,6	97,4	101,1	104,0	88,0	92,6	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,6	102,1	107,0
1981	80,8	85,5	90,2	94,0	97,7	81,2	85,7	89,6	93,9	97,9	81,3	88,0	89,3	93,2	99,4
1982	87,4	91,1	95,8	99,7	103,5	87,5	91,6	95,4	99,7	103,7	86,8	93,4	95,7	100,2	104,5
1982 Sept.	88,7	92,1	96,8	100,7	104,5	88,7	92,8	96,4	100,8	104,7	88,6	94,4	97,0	101,3	105,5
Okt.	90,2	93,7	98,1	102,2	106,0	90,2	94,3	98,0	102,2	106,4	90,6	96,0	99,2	103,0	107,0
Nov.	91,0	94,4	98,9	102,8	106,7	90,9	95,0	98,9	102,8	107,1	91,5	96,5	99,7	103,5	107,7
Dez.	92,1	95,5	100,0	103,8	107,6	92,0	96,0	99,9	104,0	108,1	93,1	97,8	100,8	104,7	108,7
1983 Jan.	93,3	96,6	100,8	104,8	108,6	93,0	97,0	100,8	105,0	109,1	94,6	99,2	101,6	106,2	109,9
Febr.	93,4	96,5	100,7	104,7	108,4	93,1	97,1	100,7	104,9	108,9	94,4	99,3	101,6	106,2	109,6
März	95,0	98,1	102,3	106,2	109,9	94,6	98,5	102,2	106,4	110,4	95,5	100,0	103,0	107,8	111,9
April	95,0	98,0	102,0	106,1	110,2	94,6	98,3	101,9	106,2	110,7	95,6	100,2	102,8	107,2	112,2
Mai	93,8	96,7	100,7	104,8	108,8	93,5	97,2	100,6	104,9	109,4	94,8	99,2	101,7	106,1	111,3
Juni	92,3	95,1	99,1	103,1	107,2	91,8	95,5	99,0	103,2	107,5	93,2	97,4	99,8	104,3	109,2
Juli	92,3	95,1	99,0	103,1	107,1	92,0	95,5	99,0	103,1	107,4	92,9	97,2	99,5	103,9	108,7
Aug.	91,9	94,5	98,4	102,5	106,4	91,6	95,0	98,4	102,5	106,8	92,0	96,4	98,6	102,9	107,7
Sept.	91,6	94,2	97,9	102,0	106,0	91,3	94,7	97,9	102,0	106,2	91,7	96,3	98,3	102,6	107,4
Okt.	92,5	95,2	98,8	102,7	106,9	92,1	95,6	98,9	102,8	107,2	92,4	97,1	99,3	103,7	108,6
Nov.	92,8	95,3	98,9	102,8	107,0	92,3	95,7	98,9	102,9	107,3	92,9	97,7	99,4	103,6	108,9

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1978 D 2)	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979 D 2)	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980 D 2)	454 329	208 037	246 292	121 632	83 204	38 428	98 734	63 009	35 725
1981 D 2)	697 614	353 254	344 360	169 731	118 666	51 065	129 882	82 705	47 177
1982 D 2)	926 404	524 411	401 992	290 727	212 091	78 635	143 688	93 007	50 680
1982 Juli	811 541	430 277	381 264	286 882	209 127	77 555	134 080	86 258	47 822
Aug.	814 183	429 406	384 777	292 464	213 527	78 937	121 951	78 261	43 690
Sept.	837 127	442 318	394 809	307 614	224 968	82 646	131 426	84 952	46 474
Okt.	866 671	456 204	410 467	323 327	236 871	86 456	135 084	88 312	46 772
Nov.	932 206	503 785	428 421	347 008	254 869	92 139	142 371	92 945	49 426
Dez.	1 044 503	595 734	448 769	381 687	282 412	99 275	142 053	93 522	48 531
1983 Jan.	1 263 707	779 574	484 133	419 313	312 450	106 863	136 204	90 436	45 768
Febr.	1 328 070	840 565	467 505	446 550	333 957	112 593	136 870	90 685	46 185
März	1 249 386	782 572	466 814	467 607	350 342	117 265	136 730	90 861	45 869
April	1 096 920	639 412	457 508	481 709	359 287	122 422	133 487	88 794	44 673
Mai	966 407	536 893	429 714	480 382	356 458	123 924	134 845	89 482	45 363
Juni	901 843	488 811	413 032	484 181	358 044	126 137	133 211	88 122	45 089
Juli	909 360	480 580	428 780	486 180	357 615	128 585	118 805	78 159	40 648
Aug.	902 678	469 661	433 017	490 247	358 771	131 476	107 508	70 299	37 209
Sept.	868 380	446 296	422 084	492 813	360 148	132 665	118 977	77 554	41 423

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten

Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbau- umlage		Unterhalts-2)	Schlechtwetter- geld	Winter- geld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
1978 D 3)	1 479,6	1 228,4	60,8	1 480,2	63,8	82,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979 D 3)	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980 D 3)	1 587,5	1 443,4	75,5	1 808,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3
1981 D 3)	1 656,0	1 511,6	73,4	2 347,1	212,6	144,7	55,9	107,0	1 107,9	237,5
1982 D 3)	2 192,8	2 023,9	70,7	2 780,4	224,4	111,8	51,2	184,7	1 502,3	417,9
1982 Juli	2 304,5	2 154,8	73,8	2 484,7	220,8	19,3	17,9	184,3	1 292,2	412,8
Aug.	2 275,9	2 134,1	77,2	2 255,3	197,2	6,3	4,9	128,0	1 292,6	417,1
Sept.	2 184,6	2 062,6	79,5	2 291,8	195,7	2,7	2,4	121,9	1 325,5	439,3
Okt.	2 149,1	2 008,8	80,0	2 403,6	212,2	1,4	1,3	124,3	1 361,3	483,0
Nov.	2 210,3	2 084,8	77,3	2 781,9	224,5	0,8	0,6	207,7	1 445,0	493,8
Dez.	2 752,9	2 562,6	77,6	3 475,3	293,1	13,4	0,9	360,3	2 054,4	715,9
1983 Jan.	2 185,1	2 024,8	103,1	2 707,8	188,1	51,1	80,4	305,8	1 415,8	425,2
Febr.	2 146,4	2 018,4	75,9	3 204,3	189,4	83,3	109,5	344,0	1 847,0	540,2
März	2 481,9	2 349,6	57,0	3 936,2	214,9	236,0	135,5	599,8	2 035,0	618,4
April	2 552,3	2 209,1	41,1	3 098,1	190,0	122,5	138,8	359,0	1 613,7	574,8
Mai	2 748,2	2 322,6	56,4	2 812,5	195,1	49,7	114,8	303,9	1 431,9	585,3
Juni	2 597,2	2 427,1	65,6	2 544,0	194,4	18,9	34,2	277,7	1 293,6	580,8
Juli	2 631,4	2 467,0	72,8	2 407,3	179,7	11,3	17,4	209,2	1 211,9	579,6
Aug.	2 673,5	2 510,7	77,8	2 267,4	166,0	4,0	5,3	144,1	1 254,0	607,3
Sept.	2 608,2	2 441,4	76,2	2 215,0	188,7	1,2	1,5	112,0	1 226,1	616,8

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1978 D 2)	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979 D 2)	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 026	5,7	5,9	5,3
1980 D 2)	35 395	19 474	15 921	20 638	12 094	4 454	3 366	10 303	4 014	5,7	6,0	5,2
1981 D 2)	35 705	19 522	16 183	20 798	12 093	4 577	3 453	10 329	3 975	5,3	5,6	4,8
1982 D 2)	35 820	19 498	16 322	20 812	12 074	4 605	3 450	10 403	3 974	4,8	4,7	4,3
1982 Juni	35 727	19 456	16 271	20 702	12 019	4 607	3 455	10 418	3 982	4,4	4,7	4,0
Juli	35 699	19 437	16 282	20 670	12 004	4 610	3 454	10 419	3 979	4,6	4,9	4,1
Aug.	35 714	19 430	16 284	20 662	11 989	4 631	3 464	10 421	3 977	4,0	4,3	3,6
Sept.	35 882	19 509	16 373	20 832	12 073	4 637	3 464	10 413	3 971	4,3	4,6	3,8
Okt.	35 997	19 579	16 418	20 967	12 159	4 623	3 452	10 407	3 968	4,7	5,0	4,2
Nov.	35 944	19 544	16 400	20 920	12 130	4 613	3 444	10 411	3 970	4,4	4,7	4,1
Dez.	35 906	19 523	16 384	20 887	12 113	4 603	3 437	10 416	3 972	4,7	5,0	4,4
1983 Jan.	35 812	19 456	16 356	20 813	12 069	4 588	3 425	10 411	3 962	3,9	4,1	3,6
Febr.	35 768	19 440	16 328	20 747	12 044	4 593	3 425	10 428	3 970	4,9	5,2	4,6
März	35 773	19 445	16 327	20 744	12 050	4 589	3 421	10 440	3 974	5,7	5,8	5,5
April	35 725	19 411	16 314	20 715	12 035	4 585	3 402	10 444	3 973	4,4	4,8	4,1
Mai	35 675	19 381	16 294	20 657	12 008	4 562	3 398	10 456	3 977	4,3	4,8	4,1
Juni	35 658	19 373	16 286	20 636	11 999	4 559	3 395	10 462	3 976	4,3	4,8	4,0
Juli	35 639	19 353	16 266	20 601	11 980	4 560	3 392	10 478	3 981	4,3	4,7	3,8
Aug.	35 659	19 355	16 304	20 611	11 980	4 560	3 401	10 468	3 974	3,7	4,0	3,3

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemeinden/ Gv 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemeinden/ Gv 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen						
1978	181 221	2 649	2 407	176 518	118 201	423 802	141 037	37 109	184 716	3 307	2 607	184 120	116 591	384 146
1979	205 063	2 496	2 827	191 826	130 356	458 904	150 560	41 317	179 171	2 614	2 127	177 235	125 075	412 559
1980	217 579	2 106	3 491	208 648	145 562	498 072	182 571	46 634	189 949	2 080	2 141	186 209	139 918	440 982
1981	234 885	2 048	3 867	216 577	152 715	529 054	171 753	44 372	196 905	1 990	2 368	190 535	141 706	452 426
1982	248 110	1 953	3 471	223 019	152 695	547 163	176 142	40 298	208 431	1 933	3 036	198 832	145 171	477 316
1982 2. Vj	58 122	494	740	50 398r	31 915	122 360r	36 993	8 810	57 554	484	637	45 051r	31 090	115 487
3. Vj	57 421	479	845	53 855	32 904	126 180	38 333	10 324	48 379	489	788	48 986	31 697	110 993
4. Vj	62 513	364	883	60 212	41 520	144 481	44 058	13 880	57 503	410	769	53 913	39 274	130 859
1983 1. Vj	69 325	570	1 116	54 420	29 521	136 944	42 705	5 724	48 605	581	1 090	47 207	27 888	105 364
2. Vj	59 701	453	854	51 389	30 847	124 355	37 877	7 518	58 548	362	868	48 745	31 759	119 394

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 3) 4)						Fundierte Schulden 3) 4) 5)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund 6)		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar-: Lasten- ausgleichs- fonds				
1978	+ 26 088	- 627	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 980,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 859	- 217	+ 730	+ 13 342	+ 3 928	+ 43 440	201 517,1	2 890,7	2 056,4	115 880,0	80 050,7	402 394,9
1980	+ 27 117	-	+ 1 152	+ 21 154	+ 4 334	+ 53 824	229 987,8	2 529,3	3 200,0	136 031,6	84 742,7	453 982,1
1981	+ 37 390	-	+ 1 461	+ 24 574	+ 6 138	+ 69 567	269 009,4	2 423,5	4 684,0	162 476,4	90 888,1	526 835,9
1982	+ 37 175	-	+ 556	+ 22 998	+ 6 616	+ 67 345	308 476,7	2 339,4	5 226,0	187 185,2	97 251,7	598 139,6
1982 2. Vj	+ 1 557	-	- 82	+ 4 798	+ 1 220	+ 7 494	284 810,1	2 369,5	4 808,0	171 847,5	93 460,4	554 926,0
3. Vj	+ 9 501	-	+ 227	+ 5 081	+ 1 736	+ 18 525	295 893,8	2 342,5	5 043,0	176 957,3	95 151,4	573 045,5
4. Vj	+ 8 149	-	+ 180	+ 10 208	+ 2 124	+ 20 858	308 476,7	2 339,4	5 226,0	187 185,2	97 313,5	598 201,4
1983 1. Vj	+ 17 092	-	- 181	+ 605	+ 962	+ 18 477	319 447,5	1 873,2	5 044,0	189 395,7	98 293,1	612 180,3
2. Vj	+ 4 035	-	+ 117	+ 6 202	+ 439	+ 10 793	323 119,0	1 855,7	5 159,0	195 916,1	98 710,6	622 904,8
3. Vj	...	-	...	...	...	...	331 699,6	1 831,7	5 193,0	200 414,6	99 046,8	636 354,0

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer 7)	Gewerbe- steuer- umlage 8)	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 9)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt 10)	darunter Stadt- staaten 11)
	A	B									
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 056,0	481,9	43 689,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1981	416,0	5 580,8	26 047,0	21,7	- 6 227,0	19 841,7	22 422,2	1 373,1	399,5	50 013,3	3 900,2
1982	419,3	5 887,9	26 102,8	.	- 6 200,5	19 902,3	22 996,1	1 378,5	456,7	51 040,8	4 052,4
1982 2. Vj	107,9	1 579,9	6 694,4	.	- 1 488,3	5 208,1	5 284,4	333,9	133,2	12 845,4	1 043,1
3. Vj	115,0	1 719,2	6 520,4	.	- 1 576,8	4 943,6	5 165,5	343,9	101,9	12 389,0	1 000,8
4. Vj	97,4	1 253,5	6 823,8	.	- 3 009,5	3 614,3	11 447,3	359,9	86,0	16 856,5	987,9
1983 1. Vj	100,4	1 422,7	6 697,8	.	- 77,4	6 620,5	1 232,0	265,6	152,3	9 793,5	1 068,7
2. Vj	109,5	1 716,7	6 535,7	.	- 1 118,7	5 419,1	5 426,9	317,1	138,0	13 127,2	1 016,0
3. Vj	115,9	1 831,4	6 443,1	.	- 1 098,5	5 344,6	5 197,5	273,4	105,0	12 867,6	1 086,7

1) Jahresdaten: Bund, LAF, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden/Gv bis einschl. 1981 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, Gemeinden 1981 vorl. Ergebnis. 1982 kumulierte Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1982 in den Jahresdaten (z T schätzungsweise) enthalten, in den Vierteljahresdaten nicht Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Verwaltungen und Innere Darlehen - 5) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 6) Einschl. der ab 1.1.1980 mitüberechnenden LAF-Schulden - 7) Ab 1980 bei Sonstige Gemeindesteuern mit enthalten - 8) An Bund/Länder abgeführt - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zollen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhr-Umsatzsteuer
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	738,5	18 824,8	7 867,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 787,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 482,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1980 MD	26 136,3	14 795,2	10 458,2	884,9	22 275,0	9 296,8	3 086,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1981 MD	26 893,8 ¹⁾	15 181,1 ¹⁾	10 515,7 ¹⁾	1 016,7	22 872,3	9 713,2	2 774,0	385,8	1 680,2	4 524,7	3 624,3
1982 MD	27 295,7	15 381,0	10 868,0	1 048,8	23 157,3	10 283,9	2 550,2	391,9	1 788,2	4 477,7	3 865,4
1982 Aug	24 153,2	13 382,3	9 786,8	1 004,2	19 382,5	10 652,0	- 79,3	863,6	381,0	4 132,8	3 432,5
1982 Sept.	32 808,2 ¹⁾	18 083,6 ¹⁾	13 874,7 ¹⁾	1 050,0	30 516,0	13 015,3	7 808,8	200,9	4 884,7	4 104,7	3 431,6
1982 Okt.	23 531,4	13 617,4	8 856,7	1 057,3	18 708,0	9 981,8	- 269,9	284,8	91,7	4 389,5	3 688,3
1982 Nov.	23 565,0	13 367,1	9 177,6	1 020,3	18 373,0	9 704,0	- 100,5	192,9	47,7	4 848,2	3 680,7
1982 Dez.	46 528,8 ¹⁾	26 612,6 ¹⁾	18 871,7 ¹⁾	1 044,5	39 965,0	17 189,1	8 293,7	207,0	5 590,4	4 916,2	3 768,7
1983 Jan.	22 254,6	11 730,0	9 615,1	908,5	22 022,4	11 126,8	304,3	688,5	351,4	6 177,7	3 395,7
1983 Febr.	24 845,2	14 248,9	9 420,1	976,2	19 889,1	9 288,7	93,1	121,0	3,3	6 542,3	3 640,7
1983 März	30 916,3	17 037,2	12 812,2	1 066,9	27 642,8	8 354,9	7 231,2	299,6	4 853,6	3 256,3	3 845,2
1983 April	22 368,3	12 989,5	8 364,7	1 014,0	17 565,4	8 999,2	- 554,7	451,9	326,3	4 335,3	4 007,4
1983 Mai	22 781,4	12 743,8	9 067,2	970,4	17 502,8	9 173,0	- 738,9	276,6	384,1	4 832,3	3 575,5
1983 Juni	33 886,4	18 593,2	14 115,8	977,4	30 816,4	10 313,1	7 007,3	444,3	5 108,6	4 197,0	3 746,1
1983 Juli	25 861,2	14 972,2	9 912,0	977,0	20 806,3	11 401,9	- 333,3	759,6	58,3	5 149,8	3 870,0
1983 Aug.	26 409,9	14 816,2	10 532,4	1 061,3	20 893,8	10 993,0	- 193,7	848,5	147,8	5 302,1	3 783,3
1983 Sept.	33 978,8	18 738,8	14 231,1	1 008,7	31 347,1	10 500,2	7 600,2	262,2	5 109,3	4 087,5	3 787,8
1983 Okt. 3)	24 888,8	14 448,2	9 215,8	1 025,0	19 920,7	10 519,2	- 195,8	205,7	213,8	4 857,5	4 320,3

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Brantweinabgaben	Mineralölsteuer		
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,8	109,8	326,6	1 705,2	10,0	
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4	
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2	
1981 MD	4 008,4	224,3	160,3	3 778,4	411,9	937,7	128,0	373,4	1 848,3	3,5	
1982 MD	4 130,5	244,4	169,9	3 882,9	393,9	1 017,4	128,2	356,7	1 902,9	3,3	
1982 Aug.	3 957,0	268,3	199,1	3 679,5	373,8	894,2	115,9	240,4	1 978,8	9,2	
1982 Sept.	3 823,6	196,6	127,2	3 619,7	399,7	826,8	115,3	284,4	1 941,9	7,4	
1982 Okt.	4 114,1	200,6	125,0	3 911,7	408,2	1 070,6	102,3	284,9	1 960,1	1,8	
1982 Nov.	4 238,8	224,7	147,4	4 010,8	373,8	1 139,0	132,9	280,5	2 018,8	1,4	
1982 Dez.	7 792,7	202,1	123,1	7 589,2	392,5	2 328,6	117,1	711,5	3 876,9	5,4	
1983 Jan.	928,4	192,1	117,0	734,4	356,7	40,0	153,4	70,4	39,9	1,9	
1983 Febr.	4 366,0	563,0	474,4	3 801,5	373,5	862,0	147,5	444,0	1 871,9	1,5	
1983 März	4 308,3	327,3	240,1	3 977,8	399,5	1 206,4	129,7	487,8	1 866,8	4,2	
1983 April	4 071,3	282,8	171,8	3 787,1	413,4	1 172,0	119,0	311,6	1 694,5	1,5	
1983 Mai	4 058,8	256,5	158,2	3 801,7	370,1	1 136,0	157,7	311,1	1 756,0	0,6	
1983 Juni	4 147,2	227,5	131,6	3 915,7	379,4	1 033,6	125,8	376,8	1 933,6	3,9	
1983 Juli	4 433,0	204,4	125,7	4 227,9	375,6	1 300,6	125,3	293,1	2 046,3	0,8	
1983 Aug.	4 596,3	316,1	230,9	4 279,6	378,5	1 318,1	128,9	330,9	2 044,6	0,6	
1983 Sept.	4 130,5	208,7	118,5	3 921,1	407,4	1 039,2	103,3	309,5	1 984,4	0,7	
1983 Okt. 3)	4 380,1	196,5	119,3	4 182,8	423,7	1 164,3	131,1	291,3	2 088,0	0,8	

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ²⁾	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwert- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	- 1 854,4	6,3
1981 MD	1 363,1	390,6	91,0	90,4	549,4	111,3	107,4	520,4	- 1 868,6	- 0,2
1982 MD	1 416,8	415,2	106,0	85,9	557,4	119,2	107,7	516,2	- 1 925,1	0,1
1982 Aug.	1 985,2	1 002,4	91,4	90,1	552,8	113,9	120,3	414,3	- 1 585,9	0,0
1982 Sept.	1 148,7	130,2	102,8	72,7	587,3	123,3	121,2	7,0	- 2 687,1	0,2
1982 Okt.	1 116,3	90,3	109,1	86,7	580,5	111,9	113,4	1 152,8	- 1 537,8	- 0,1
1982 Nov.	2 012,1	1 055,4	117,3	94,8	503,8	122,0	96,3	383,7	- 1 440,5	- 0,3
1982 Dez.	1 077,4	140,3	117,8	91,3	471,9	133,8	111,7	1 516,1	- 3 822,4	0,4
1983 Jan.	1 063,2	83,8	109,4	79,5	542,0	114,4	107,4	- 44,8	- 1 714,7	0,6
1983 Febr.	1 921,5	1 029,0	97,7	76,1	442,7	108,0	88,2	92,8	- 1 404,3	0,5
1983 März	1 295,5	139,7	120,2	146,3	618,5	140,6	99,8	6,8	- 2 337,9	- 0,1
1983 April	1 185,6	58,2	112,6	143,6	636,7	111,2	102,4	812,6	- 1 266,7	0,2
1983 Mai	2 186,3	1 064,2	131,3	156,6	819,3	105,5	92,2	298,8	- 1 266,1	0,7
1983 Juni	1 313,6	108,3	107,8	178,7	659,0	130,3	119,5	7,3	- 2 598,1	- 0,0
1983 Juli	1 372,3	73,1	183,8	188,8	883,1	109,5	126,7	809,9	- 1 680,3	0,1
1983 Aug.	2 252,8	1 038,1	114,0	201,0	657,5	114,3	128,5	287,4	- 1 820,3	- 0,1
1983 Sept.	1 213,0	88,0	114,1	170,2	564,0	135,5	131,3	3,0	- 2 715,1	0,2
1983 Okt. 3)	1 151,1	30,3	...	...	589,3	...	110,9	785,4	- 1 548,5	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4

1) Einschl. Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugewandt, bei den Ländern abgesetzt) - 2) Bis 1979: 14 %, ab 1980: 15 % des Aufkommens. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken
Tabak, Bier, Mineralöl**

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Menge ¹⁾					Kleinverkaufswerte ¹⁾					Durchschnittswerte					
	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St			t		Mill. DM					Pf je St			DM je kg		
1978 MD	10 278	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,89			
1979 MD	10 502	182	821	139	1 812	1 498	58	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71			
1980 MD	10 898	98	82	887	145	1 881	1 559	22	36	50	14,58	22,25	43,51	58,01	101,46	
1981 MD	10 857	93	71	1 008	153	1 715	1 586	22	32	58	14,81	23,71	45,84	58,11	103,88	
1982 MD	9 393	79	72	1 682	162	1 848	1 647	20	31	131	17,54	25,42	42,85	77,78	118,86	
1982 Aug.	7 872	71	85	1 642	139	1 737	1 538	18	25	140	18,29	25,21	38,83	85,03	117,77	
1982 Sept.	8 548	91	95	2 260	147	1 907	1 636	23	39	191	19,14	26,84	41,23	84,81	115,91	
1982 Okt.	9 047	87	92	2 466	162	2 020	1 731	23	39	207	19,14	26,74	42,50	84,00	118,07	
1982 Nov.	9 364	71	83	2 292	157	2 052	1 786	19	36	193	19,07	26,20	43,04	84,11	119,88	
1982 Dez.	7 596	63	63	1 413	124	1 620	1 443	17	26	118	19,00	26,48	42,06	83,81	120,75	
1983 Jan.	9 492	90	82	2 011	180	2 052	1 803	24	34	169	18,99	26,35	41,80	83,99	124,53	
1983 Febr.	9 227	74	88	1 892	147	1 939	1 731	19	29	142	18,76	26,09	41,75	83,96	119,03	
1983 März	10 987	79	70	1 555	155	2 215	2 014	21	30	131	18,31	26,48	42,20	83,99	127,83	
1983 April	9 612	89	86	1 420	134	1 914	1 730	19	27	121	18,00	26,98	40,81	85,19	126,92	
1983 Mai	9 448	83	64	1 458	150	1 908	1 712	23	28	126	18,12	27,53	43,54	86,70	124,32	
1983 Juni	12 987	88	86	1 137	154	2 518	2 340	24	35	99	18,02	27,29	41,36	86,77	130,17	
1983 Juli	9 967	55	43	1 001	131	1 957	1 819	16	21	87	18,25	28,24	46,36	86,53	118,91	
1983 Aug.	10 280 _r	79	78	1 378	197 _r	2 076 _r	1 877 _r	22	33	120	18,26 _r	27,36	42,25	86,87	126,49	
1983 Sept.	10 339	92	84	1 750	164	2 127	1 891	25	41	149	18,29	26,98	43,89	85,28	127,37	
1983 Okt.	10 289	88	76	1 650	133	2 104	1 887	24	36	139	18,34	27,76	47,96	84,01	128,40	

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- Kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M, S u. ES ⁵⁾	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1978 MD	7 638	7 551	88 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	88 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 898
1980 MD	7 895	7 815	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34 066	13 921
1981 MD	7 810	7 729	51 945	24 276	24 159	10 101	307	740	29 410	11 095
1982 MD	7 902	7 813	48 344	24 342	24 195	10 237	342	724	27 551	9 124
1982 Aug.	8 591	8 522	50 763	25 242	25 108	10 841	353	517	30 515	8 024
1982 Sept.	8 343	8 288	46 617	25 092	24 931	11 812	357	766	25 492	7 683
1982 Okt.	7 064	6 985	44 838	24 090	23 926	11 047	364	896	23 064	9 048
1982 Nov.	7 481	7 385	45 803	24 608	24 431	10 810	375	924	24 495	8 760
1982 Dez.	8 018	7 898	52 705	24 594	24 447	9 491	304	923	32 829	8 714
1983 Jan.	6 433	6 374	47 952	21 805	21 469	7 915	385	811	30 024	8 389
1983 Febr.	6 483	6 390	47 899	22 066	21 827	8 022	347	927	29 564	8 593
1983 März	8 197	8 057	53 567	20 968	20 941	11 648	397	51 ₆₎	32 670	8 371
1983 April	7 131	7 013	45 071	25 274	25 242	10 807	388	52	26 738	6 773
1983 Mai	8 568	8 461	45 770	27 171	27 132	11 075	411	62	27 578	6 257
1983 Juni	9 165	9 073	43 486	26 678	26 640	11 505	444	56	24 741	6 406
1983 Juli	9 115	9 012	35 389	26 097	26 062	11 221	400	59	17 685	5 384
1983 Aug.	9 425	9 345	41 172	27 386	27 360	11 621	465	61	22 391	6 372
1983 Sept.	8 025	7 961	43 667 _r	26 860	26 818	12 154	462 _r	47	24 484	6 263
1983 Okt.	7 293	7 205	49 924	26 658	26 622	12 488	408	55	29 968	6 798

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen - 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs 2 Nr 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert - 3) Ohne nach §§ 70 und 70a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. - 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 - G des Zolltarifs. - 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 - G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs 2 Nr. 3 MinStG. - 6) Ab 1.3.1983 wird für versteuertes Flüssiggas, daß außerhalb eines Herstellungsbetriebes mit anderem Mineralöl vermischt wird, ein Steuerbetrag von 14,65 DM/dt erhoben; die Mengen sind jetzt beim Leichtöl

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾										insgesamt	Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten u. a. 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	Übrige Güter für die Haushalts- führung ⁵⁾	Güter für			Persönliche Ausstattung; sonstige Güter ⁶⁾			
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1978 MD	299,70	83,37	66,68	221,40	71,48	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	82,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,88	65,68	1 141,56
1980 MD	328,78	83,00	79,32	282,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92
1981 MD	341,48	84,94	70,44	277,68	112,51	98,81	93,31	55,56	58,54	40,41	1 213,65	83,61	1 297,26
1982 MD	361,64	87,29	72,60	298,31	128,78	101,24	98,38	63,66	65,68	42,33	1 299,92	82,31	1 382,24
1982 Juni	370,43	84,36	71,69	296,77	90,26	97,99	95,81	55,19	54,76	62,38	1 259,42	82,94	1 342,36
1982 Juli	398,10	63,80	78,59	301,25	92,92	118,29	112,92	73,34	68,78	73,27	1 381,26	87,97	1 469,23
1982 Aug.	389,55	65,58	44,21	298,65	107,21	85,51	97,22	71,79	60,71	54,91	1 275,34	68,12	1 343,45
1982 Sept.	359,08	65,76	51,16	300,39	119,45	89,56	98,62	82,68	54,50	74,72	1 305,92	71,83	1 377,75
1982 Okt.	370,81	59,94	62,22	301,20	86,37	99,13	118,56	80,94	70,63	62,70	1 292,49	72,93	1 365,42
1982 Nov.	362,60	69,99	102,30	304,25	152,88	105,18	114,43	56,50	74,03	24,91	1 368,87	70,99	1 439,85
1982 Dez.	393,00	88,58	100,94	317,89	199,52	107,61	90,33	70,48	94,76	13,50	1 476,82	179,92	1 656,74
1983 Jan.	322,38	63,98	91,19	323,98	184,81	90,56	142,65	62,98	95,49	35,42	1 413,25	97,15	1 510,40
1983 Febr.	328,05	58,85	141,03	327,44	196,40	105,35	107,10	58,18	48,70	22,55	1 387,67	83,98	1 471,64
1983 März	374,80	74,29	80,75	319,23	144,80	116,21	93,23	65,56	59,51	55,57	1 363,75	87,35	1 451,10
1983 April	346,21	85,73	83,28	323,53	105,94	174,39	126,42	66,85	84,10	57,51	1 413,95	83,43	1 497,37
1983 Mai	370,08	88,37	66,98	323,18	117,21	108,92	106,96	56,34	47,46	23,54	1 287,04	158,57	1 445,61
1983 Juni	397,66	68,27	72,70	325,63	88,41	97,39	94,05	60,91	44,51	48,69	1 298,22	61,34	1 359,56
1983 Juli	408,16	69,65	77,84	325,34	134,49	95,61	99,81	61,78	66,22	32,32	1 398,03	90,22	1 488,24
1983 Aug.	402,82	67,74	70,59	319,31	84,83	85,57	122,49	58,43	55,60	91,46	1 358,82	77,66	1 436,48
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	187,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	381,86	148,88	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	981,73	3 291,99
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17
1981 MD	602,13	96,74	233,77	418,03	182,26	236,59	374,49	83,57	220,23	125,57	2 553,38	1 119,40	3 672,78
1982 MD	622,61	101,63	227,81	445,05	189,01	255,59	408,65	89,47	237,77	113,53	2 691,11	1 185,33	3 876,45
1982 Juni	641,39	93,94	192,13	438,04	156,15	233,03	509,85	93,95	176,67	137,51	2 672,56	1 189,20	3 861,76
1982 Juli	682,00	99,30	211,07	444,87	161,14	224,54	423,42	82,57	251,86	337,43	2 918,18	1 235,85	4 154,03
1982 Aug.	644,33	96,11	144,66	451,92	188,20	217,63	335,92	68,91	235,51	320,83	2 684,02	1 140,59	3 824,60
1982 Sept.	601,50	99,00	183,47	449,85	177,05	209,47	375,44	86,20	220,73	88,70	2 491,42	1 153,58	3 644,98
1982 Okt.	615,50	104,64	290,76	455,42	185,35	310,53	480,71	92,45	225,27	55,19	2 795,83	1 134,25	3 930,08
1982 Nov.	598,23	103,77	271,07	458,24	216,74	277,12	324,27	81,29	285,73	36,41	2 652,88	1 431,54	4 084,42
1982 Dez.	677,50	140,83	339,60	458,10	221,44	303,97	419,52	114,93	446,23	85,44	3 207,57	1 310,36	4 517,93
1983 Jan.	544,39	87,69	211,04	478,66	221,43	226,10	352,25	96,80	247,58	47,62	2 513,36	1 258,28	3 771,65
1983 Febr.	564,47	95,30	168,45	488,98	281,37	307,92	401,57	102,62	213,37	43,30	2 667,35	1 117,35	3 784,70
1983 März	649,38	108,86	243,76	484,32	208,75	388,60	574,93	104,42	188,55	51,34	3 001,10	1 171,62	4 172,73
1983 April	605,35	101,19	242,78	488,06	151,89	268,34	650,38	85,03	263,35	114,34	2 970,71	1 215,22	4 185,93
1983 Mai	649,38	103,72	229,79	499,78	187,13	289,58	473,39	89,51	223,86	58,28	2 775,38	1 151,53	3 926,91
1983 Juni	658,61	101,47	217,31	495,48	198,18	221,94	413,45	100,97	190,76	128,89	2 725,07	1 271,31	3 996,38
1983 Juli	683,35	105,53	203,52	491,68	171,26	180,78	441,04	85,64	270,36	311,72	2 944,87	1 283,29	4 228,16
1983 Aug.	688,49	101,55	134,68	496,30	181,48	345,87	490,53	93,26	231,13	253,92	2 997,21	1 200,48	4 197,69
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,58	205,27	335,90	188,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	186,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,88	3 650,64	1 518,82	5 169,46
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,18	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03
1981 MD	747,48	111,31	355,68	613,97	205,64	386,75	640,75	261,17	383,92	233,15	3 939,83	1 658,72	5 598,55
1982 MD	782,10	112,00	366,03	646,52	239,84	385,98	675,49	288,72	391,80	236,76	4 085,03	2 082,72	6 167,75
1982 Juni	829,02	107,11	335,55	647,71	258,14	288,75	711,06	253,35	316,20	283,39	4 010,28	2 008,75	6 019,02
1982 Juli	861,09	108,13	310,83	643,64	216,23	247,91	836,37	292,51	348,66	531,61	4 196,98	2 088,09	6 285,07
1982 Aug.	796,96	103,06	236,64	647,80	200,71	306,18	514,14	292,98	346,32	528,99	3 975,57	1 860,50	5 836,07
1982 Sept.	752,59	102,12	318,86	647,46	211,32	335,86	611,88	229,54	371,87	236,60	3 815,90	1 911,12	5 727,01
1982 Okt.	780,21	109,28	440,76	647,68	192,95	381,38	880,15	229,64	387,89	204,34	4 214,29	1 950,80	6 165,09
1982 Nov.	747,29	112,91	441,99	653,47	272,65	448,81	579,33	279,08	440,40	79,28	4 056,23	2 271,04	6 327,27
1982 Dez.	847,54	169,49	502,87	656,66	245,86	543,60	889,94	299,93	697,92	167,84	4 821,46	2 801,44	7 622,91
1983 Jan.	692,75	89,88	385,61	688,07	258,71	403,63	642,85	257,37	432,50	170,80	4 019,56	2 258,82	6 278,38
1983 Febr.	702,25	92,51	269,12	688,35	414,22	356,97	676,92	269,54	381,09	111,50	3 942,49	1 912,46	5 854,94
1983 März	813,50	118,56	399,22	685,64	256,81	515,48	986,28	253,13	377,77	191,36	4 597,74	2 096,52	6 694,26
1983 April	796,93	106,12	390,79	684,21	170,26	451,07	819,39	223,95	369,57	206,08	4 218,37	2 134,15	6 352,52
1983 Mai	812,64	109,88	374,95	692,06	233,25	482,52	858,27	233,60	366,56	180,09	4 343,83	2 148,18	6 492,01
1983 Juni	865,73	115,75	362,69	686,16	252,01	329,73	771,16	248,24	359,11	282,15	4 282,73	2 174,51	6 457,23
1983 Juli	846,38	107,64	316,64	686,56	207,65	314,46	735,87	211,21	370,99	623,85	4 421,26	2 188,05	6 609,31
1983 Aug.	878,14	109,50	256,55	688,65	192,22	277,48	766,31	222,51	378,93	465,95	4 236,25	2 000,13	6 236,38

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - 3) Einsch. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einsch. Mietwert für Eigentumerwohnungen, Untermieten u. ä. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten - 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). - 7) Einsch. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	108,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1981 D	121,9	121,5	121,3	105,9	102,4	104,3	102,6	92,8	175,4	207,6
1982 D	127,0	126,1	127,5	108,0	106,7	108,5	110,6	102,8	185,8	217,9
1982 Aug.	126,8	125,7	123,4	105,5	102,8	109,6	111,9	111,4	184,3	215,7
1982 Sept.	127,0	125,8	124,0	104,4	101,7	109,7	110,2	111,4	187,3	218,8
1982 Okt.	127,8	126,5	124,8	104,1	101,6	109,4	109,4	111,4	193,5	227,0
1982 Nov.	128,2	127,1	125,9	103,8	103,1	108,5	110,8	111,4	198,3	233,9
1982 Dez.	128,6	127,5	128,8	104,9	104,6	109,8	112,2	111,4	194,1	233,9
1983 Jan.	128,4	127,2	128,2	105,1	105,9	110,1	109,7	114,9	188,8	226,5
1983 Febr.	127,8	128,4	129,2	105,3	108,7	110,1	108,0	114,9	181,1	215,1
1983 März	127,2	125,5	129,7	105,1	107,3	113,5	108,1	114,9	172,6	200,3
1983 April	127,4	125,6	129,6	105,8	108,1	115,3	108,4	114,9	171,7	194,3
1983 Mai	127,6	125,7	128,0	105,6	109,0	115,4	104,6	114,9	174,1	199,5
1983 Juni	126,6	124,3	117,0	105,6	109,4	115,4	103,1	114,9	174,8	199,0
1983 Juli	126,1	123,6	113,4	104,7	105,9	115,4	102,2	114,9	175,5	200,3
1983 Aug.	126,9	124,5	113,6	105,1	102,0	115,4	101,0	114,9	181,5	207,0
1983 Sept.	128,4	126,3	114,0	108,8	104,0	115,3	101,7	114,9	183,8	211,8
1983 Okt.	129,2	127,3	115,3	111,3	108,2	115,7	100,4	114,9	182,6	210,7
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,8	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1981 D	123,5	122,9	123,4	106,8	103,1	104,9	101,3	94,5	175,3	201,9
1982 D	128,8	127,7	129,8	106,9	107,5	109,3	109,8	104,7	185,3	211,2
1982 Aug.	128,6	127,3	125,6	106,4	103,7	110,4	111,1	113,6	183,9	209,3
1982 Sept.	128,8	127,4	126,3	105,3	102,5	110,5	109,4	113,6	186,9	212,1
1982 Okt.	129,6	128,1	127,0	105,0	102,4	110,2	108,6	113,6	192,9	219,6
1982 Nov.	130,0	128,7	128,2	104,7	104,0	109,3	110,0	113,6	195,4	225,8
1982 Dez.	130,4	129,1	129,1	105,8	105,4	110,5	111,3	113,6	193,2	225,8
1983 Jan.	130,2	128,7	130,5	106,0	106,8	110,8	108,9	117,1	188,1	219,0
1983 Febr.	129,7	128,1	131,5	106,2	107,6	110,8	107,2	117,1	180,6	198,6
1983 März	129,0	127,2	132,0	106,0	108,2	114,3	107,2	117,1	172,6	205,0
1983 April	129,3	127,3	131,9	106,8	109,1	116,1	105,6	117,1	171,9	189,5
1983 Mai	129,5	127,4	130,3	106,5	109,9	116,2	103,8	117,1	174,1	194,4
1983 Juni	128,4	125,9	119,1	106,5	110,3	116,2	102,6	117,0	174,9	193,9
1983 Juli	128,9	126,1	116,5	108,1	107,3	116,7	101,9	118,1	177,3	197,7
1983 Aug.	129,7	127,0	116,6	108,5	103,3	116,7	100,7	118,1	183,3	203,8
1983 Sept.	131,2	128,8	117,1	110,3	105,4	116,7	101,4	118,1	185,5	208,2
1983 Okt.	132,0	129,8	118,4	112,8	109,6	117,1	100,1	118,1	184,3	207,2

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmaschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	105,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,9	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	134,1	114,1	115,1	113,4
1981 D	122,9	132,9	130,7	132,1	121,5	123,4	142,4	118,9	120,2	118,2
1982 D	128,4	139,9	138,2	139,8	128,1	130,4	146,8	126,5	128,5	128,4
1982 Aug.	129,1	141,7	139,3	141,0	128,9	130,8	147,7	126,7	126,5	126,5
1982 Sept.	129,6	141,7	139,6	141,1	129,2	131,3	147,7	127,4	126,5	127,7
1982 Okt.	130,1	141,7	139,7	141,3	129,4	132,3	147,7	128,6	127,8	129,1
1982 Nov.	130,3	141,7	140,4	142,2	129,7	132,5	147,3	128,9	128,9	128,9
1982 Dez.	130,5	141,7	140,5	142,3	129,7	132,6	147,3	129,0	128,9	129,2
1983 Jan.	130,9	141,7	141,3	143,1	130,0	132,8	147,3	129,3	128,9	129,6
1983 Febr.	131,2	142,3	142,1	144,0	130,4	133,0	147,4	129,6	128,9	130,1
1983 März	131,0	142,3	142,2	144,1	130,7	133,2	147,4	129,7	128,9	130,3
1983 April	130,9	142,3	142,4	144,2	130,7	133,7	147,4	130,3	130,1	130,7
1983 Mai	131,8	144,0	143,3	145,2	131,1	134,4	149,5	130,8	130,1	131,1
1983 Juni	132,0	144,0	143,4	145,3	131,2	134,7	149,5	131,1	130,8	131,4
1983 Juli	132,1	144,0	143,6	145,4	131,0	135,1	149,5	131,6	131,7	131,7
1983 Aug.	132,6	145,0	144,1	145,9	131,3	135,4	150,3	131,7	131,9	131,8
1983 Sept.	133,0	145,0	144,4	146,2	131,5	135,7	150,3	132,1	131,9	132,3
1983 Okt.	133,1	145,0	144,8	146,7	131,6	136,0	150,3	132,6	133,2	132,4
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,6	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	136,6	116,1	117,1	115,4
1981 D	124,5	135,3	133,1	134,5	123,7	125,6	145,0	121,0	122,4	120,2
1982 D	130,1	142,5	140,7	142,3	130,5	132,8	149,5	127,0	128,8	128,7
1982 Aug.	130,7	144,2	141,9	143,5	131,3	133,1	150,4	128,9	128,8	128,7
1982 Sept.	131,3	144,2	142,1	143,7	131,6	133,7	150,4	129,6	128,8	129,9
1982 Okt.	131,8	144,2	142,3	143,9	131,8	134,7	150,4	130,9	130,1	131,3
1982 Nov.	132,0	144,2	143,0	144,8	132,1	134,9	150,0	131,2	131,2	131,2
1982 Dez.	132,2	144,2	143,1	144,9	132,1	135,0	150,0	131,3	131,2	131,5
1983 Jan.	132,6	144,2	143,8	145,8	132,4	135,2	150,0	131,6	131,2	131,9
1983 Febr.	132,9	144,8	144,7	146,7	132,8	135,4	150,1	131,9	131,2	132,3
1983 März	132,7	144,8	144,8	146,8	133,1	135,5	150,1	132,0	131,2	132,6
1983 April	132,7	144,8	145,0	146,8	133,1	135,5	150,1	132,7	132,4	133,0
1983 Mai	133,5	146,6	145,9	147,8	133,5	136,8	152,1	133,1	132,4	133,4
1983 Juni	133,8	146,8	146,1	147,9	133,6	137,1	152,1	133,5	133,1	133,7
1983 Juli	134,7	147,9	147,5	149,4	134,6	138,7	153,5	135,1	135,3	135,2
1983 Aug.	135,1	148,9	148,1	149,9	135,0	139,0	154,3	135,3	135,5	135,2
1983 Sept.	135,6	148,8	148,3	150,1	135,1	139,3	154,3	135,7	135,5	135,8
1983 Okt.	135,7	148,9	148,8	150,7	135,3	139,6	154,3	136,1	136,8	135,9

**Index der Erzeugnisse landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100**

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	84,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	96,0
1981 D	104,6	103,9	102,1	104,7	90,4	101,2	84,3	77,5	37,1	114,0	87,7
1982 D	107,3	105,5	106,6	102,2	94,0	105,4	86,8	81,0	37,0	119,3	88,7
1982 Aug.	108,7	106,2	107,0	105,1	92,8	103,0	87,3	82,2	39,6	119,1	78,9
1982 Sept.	109,0	105,7	108,6	100,5	91,9	102,9	87,9	79,2	32,9	119,8	82,0
1982 Okt.	108,1	104,1	108,6	97,4	92,5	103,8	87,9	79,5	33,5	121,1	82,7
1982 Nov.	109,0	105,3	109,4	98,9	93,2	105,1	87,4	79,1	32,6	121,9	87,8
1982 Dez.	109,9	106,7	109,7	101,5	94,0	106,5	87,1	79,3	33,0	122,9	89,6
1983 Jan.	107,5	104,3	106,9	102,2	94,7	107,7	87,1	79,3	32,7	123,9	91,2
1983 Febr.	106,6	103,8	106,1	102,7	95,1	108,8	87,4	79,0	32,1	123,8	91,2
1983 März	106,6	103,8	105,8	102,9	95,4	109,4	88,7	78,8	31,6	124,6	91,2
1983 April	104,9	101,7	103,6	103,4	95,4	110,3	88,7	77,8	29,3	124,3	90,7
1983 Mai	104,3	101,2	102,8	103,7	94,8	111,0	88,8	76,2	25,8	124,1	85,1
1983 Juni	105,2	102,1	103,6	104,9	96,2	111,2	88,8	80,3	35,0	120,2	81,9
1983 Juli	103,8	99,6	103,5	100,3	95,7	109,0	88,8	83,7	40,6	122,1	86,3
1983 Aug.	105,3	100,7	105,0	101,3	96,6	102,3	88,7	94,1	63,9	123,6	86,4
1983 Sept.	107,2 p	103,0	106,8 p	103,3	98,1	103,5	88,8	95,3	66,7	124,5	74,1
1983 Okt.	108,3 p	103,6	107,5 p	105,1	98,6	105,5	90,2	93,6	82,9	125,2	76,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	83,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1980 D	98,5	96,7	96,4	99,1	88,2	97,4	81,4	76,3	39,3	107,0	95,1
1981 D	103,3	102,6	100,7	103,6	89,1	99,8	83,1	76,3	36,5	112,4	86,5
1982 D	106,4	104,6	105,6	101,4	93,1	104,4	86,0	80,2	36,7	118,2	87,9
1982 Aug.	107,8	105,3	106,1	104,4	91,9	102,0	86,4	81,4	39,2	118,0	78,3
1982 Sept.	108,1	104,8	107,6	99,8	91,0	101,9	87,0	78,4	32,6	118,7	81,3
1982 Okt.	107,2	103,2	107,7	96,7	91,6	102,9	87,1	78,7	33,2	119,9	81,9
1982 Nov.	108,1	104,3	108,4	98,1	92,3	104,1	86,5	78,3	32,3	120,8	87,0
1982 Dez.	109,0	105,8	108,7	100,7	93,1	105,5	86,2	78,5	32,7	121,8	88,8
1983 Jan.	106,7	103,4	106,0	101,4	93,8	106,8	86,2	78,5	32,4	122,7	90,3
1983 Febr.	106,0	102,8	105,2	101,9	94,2	107,8	86,6	78,3	31,9	122,6	90,3
1983 März	105,7	102,9	104,9	102,1	94,5	108,4	87,8	78,1	31,4	123,4	90,4
1983 April	104,0	100,8	102,7	102,6	94,5	109,3	87,9	77,0	29,0	123,2	89,9
1983 Mai	103,5	100,3	102,0	102,8	93,9	110,0	87,9	75,4	25,5	123,0	84,2
1983 Juni	104,3	101,2	102,7	104,1	95,3	110,2	87,9	79,5	34,7	119,1	81,2
1983 Juli	103,4	99,2	103,0	100,0	95,2	108,5	88,3	83,4	40,4	121,5	86,0
1983 Aug.	104,9	100,3	104,5	101,1	96,1	101,8	88,3	93,7	63,6	123,1	86,1
1983 Sept.	106,8 p	102,6	106,3 p	103,0	97,6	103,0	88,3	94,9	66,4	124,0	73,7
1983 Okt.	107,8 p	103,2	107,1 p	104,8	98,2	105,0	89,7	93,2	62,6	124,8	76,0

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse					Schnittblumen und Topfpflanzen					
	zusammen	Genußmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		Cyclamen
							zusammen	darunter		zusammen		darunter
rosen								nelken			
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	98,2	90,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1980 D	113,6	195,6	92,1	89,7	121,1	117,9	113,9	129,8	119,9	121,2	122,3
1981 D	123,3	171,9	136,6	103,8	130,6	120,0	115,5	133,5	126,7	123,7	125,9
1982 D	112,9	147,9	130,5	100,7	134,9	119,7	118,1	130,5	126,1	120,9	124,2
1982 Aug.	120,9	154,9	152,4	97,0	134,6	107,9	104,6	110,5	119,9	110,6	122,1
1982 Sept.	111,6	143,6	101,9	92,8	136,6	110,3	107,8	112,9	118,9	112,3	120,8
1982 Okt.	103,9	140,9	98,8	89,2	136,7	114,9	117,3	132,8	132,6	112,9	121,2
1982 Nov.	106,3	141,3	98,5	94,0	136,7	120,4	130,1	150,8	140,3	112,5	122,3
1982 Dez.	111,2	141,5	102,5	97,6	136,7	131,2	150,4	194,3	149,2	115,5	132,6
1983 Jan.	111,9	141,2	105,9	99,7	136,7	130,6	148,8	199,2	148,8	115,7	126,0
1983 Febr.	112,5	141,3	108,5	105,1	136,7	129,1	145,7	218,9	144,4	115,7	122,1
1983 März	112,6	141,0	114,9	105,2	136,7	125,9	135,5	190,6	143,8	118,1	122,7
1983 April	113,8	141,0	116,7	117,1	136,7	124,2	126,2	189,3	134,6	122,5	122,7
1983 Mai	115,2	141,0	119,6	119,6	136,7	125,6	130,0	164,4	142,9	121,9	128,9
1983 Juni	116,3	141,0	110,4	124,4	136,7	115,0	111,1	116,1	119,8	118,2	128,7
1983 Juli	108,3	140,9	107,2	115,2	136,7	108,3	99,1	103,6	106,6	115,8	120,1
1983 Aug.	107,5	140,9	104,6	125,1	136,7	109,6	103,6	114,7	118,0	114,6	119,6
1983 Sept.	110,1	142,6	114,2	121,5	136,3	112,5	110,0	118,7	137,2	114,4	120,3
1983 Okt.	113,5	143,1	127,8	105,2	149,4	117,9	120,6	144,4	141,8	115,7	122,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1978 D	102,8	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	116,5	115,0
1980 D	113,3	193,8	91,3	88,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	120,1	121,2
1981 D	122,4	169,5	134,6	102,4	128,8	118,4	113,9	131,7	124,9	122,1	124,3
1982 D	112,2	146,4	128,2	99,8	133,7	116,6	117,0	129,3	124,9	119,8	123,1
1982 Aug.	120,4	153,4	150,9	98,1	133,3	106,9	103,6	109,5	118,8	109,6	121,1
1982 Sept.	111,3	142,3	100,9	91,8	135,3	109,3	106,8	111,9	117,8	111,3	119,8
1982 Okt.	103,3	139,6	97,8	88,4	135,5	113,8	118,2	131,6	131,4	111,9	120,2
1982 Nov.	105,7	140,0	97,6	93,1	135,5	119,3	128,9	149,4	139,0	111,5	121,2
1982 Dez.	110,5	140,1	101,5	96,8	135,5	130,0	148,9	192,5	147,6	114,4	131,4
1983 Jan.	111,1	139,8	104,8	98,6	135,5	129,3	147,3	197,3	147,4	114,6	124,8
1983 Febr.	111,8	139,9	107,4	104,2	135,5	127,8	144,3	216,9	143,0	114,4	121,0
1983 März	111,9	139,6	113,8	104,2	135,5	124,7	134,2	188,9	142,3	117,0	121,7
1983 April	113,1	139,6	115,5	118,0	135,5	123,0	125,0	167,8	133,4	121,4	121,7
1983 Mai	114,4	139,6	118,5	118,6	135,5	124,4	128,8	162,9	141,6	120,8	127,8
1983 Juni	115,5	139,6	109,3	120,7	135,5	117,0	110,1	115,0	118,7	117,1	127,6
1983 Juli	108,2	140,1	106,7	114,7	136,1	107,7	98,6	103,1	106,1	115,2	119,6
1983 Aug.	107,4	140,1	104,1	124,6	136,1	109,1	103,1	114,1	117,4	114,0	119,1
1983 Sept.	110,0	141,9	113,7	120,9	137,7	111,9	109,5	118,2	136,5	113,8	119,8
1983 Okt.	113,3	142,3	127,0	104,7	148,8	117,3	120,0	143,8	141,1	115,1	121,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahredurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahredurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte										
	zusammen	Schlachtvieh					Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh		darunter	Schweine					
			zusammen	Rinder								Schweine
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1978 D	96,9	94,4	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6		
1979 D	98,0	95,3	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3		
1980 D	99,1	95,5	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	96,9	96,2		
1981 D	104,6	103,2	102,9	106,4	99,9	111,9	102,7	104,2	99,1		
1982 D	109,3	109,9	109,9	114,5	106,3	108,0	111,1	113,3	82,8		
1982 Aug.	110,1	111,2	111,4	114,8	108,9	105,1	112,4	84,9	106,6		
1982 Sept.	112,2	112,3	112,6	114,8	111,0	104,8	110,9	119,8	103,5		
1982 Okt.	112,2	111,8	112,0	114,4	110,2	106,0	110,1	121,3	96,3		
1982 Nov.	112,9	111,9	112,1	114,9	109,8	107,6	111,6	121,5	98,3		
1982 Dez.	113,1	111,8	111,9	114,4	109,8	107,8	112,7	120,5	96,1		
1983 Jan.	109,6	107,7	107,8	114,2	102,4	106,5	110,1	118,2	96,1		
1983 Febr.	108,5	106,3	106,3	115,3	99,0	105,8	108,3	117,2	90,3		
1983 März	108,1	104,4	104,3	114,3	96,2	105,3	108,0	118,0	90,3		
1983 April	105,4	101,6	101,5	114,2	91,3	104,0	108,4	115,5	92,2		
1983 Mai	104,6	101,6	101,6	114,7	91,2	102,9	104,9	114,7	92,2		
1983 Juni	105,2	102,8	102,8	115,6	92,7	101,9	104,0	115,4	96,7		
1983 Juli	105,2	102,0	101,9	114,1	92,3	103,5	118,0	118,0	98,3		
1983 Aug.	108,8	102,4	102,4	112,9	94,0	102,7	102,4	120,5	93,1		
1983 Sept.	108,7p	104,2	104,1	113,0	98,8	104,8	102,3	121,2p	93,1		
1983 Okt.	109,5p	103,7	103,6	113,3	95,4	108,8	101,4	123,8p	94,8		
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2	
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6	
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2	
1981 D	103,2	101,8	101,5	105,0	98,5	110,4	101,3	105,8	102,7	97,7	
1982 D	108,4	108,8	108,9	113,4	105,3	107,0	110,1	112,5	82,1	103,5	
1982 Aug.	109,2	110,1	110,4	113,8	107,9	104,2	111,4	118,3	84,3	105,8	
1982 Sept.	111,3	111,3	111,6	113,7	110,1	103,5	109,8	118,9	75,4	102,5	
1982 Okt.	111,2	110,8	111,0	113,4	109,2	105,0	109,1	120,4	72,1	95,5	
1982 Nov.	111,9	110,9	111,1	113,9	108,9	106,6	110,6	120,6	79,4	95,5	
1982 Dez.	112,1	110,7	110,9	113,3	108,8	106,8	111,7	119,6	87,8	95,2	
1983 Jan.	108,7	106,7	106,8	113,2	101,5	105,5	109,1	117,4	82,1	95,2	
1983 Febr.	107,6	105,3	105,3	114,3	98,1	104,8	107,3	116,4	83,2	89,5	
1983 März	107,1	103,4	103,4	113,3	95,3	104,4	106,9	115,1	98,8	89,5	
1983 April	104,5	100,7	100,6	113,1	90,5	103,1	105,4	114,7	85,6	91,3	
1983 Mai	103,7	100,7	100,6	113,6	90,4	102,0	103,9	113,9	76,5	91,3	
1983 Juni	104,3	101,8	101,9	114,6	91,9	100,9	103,0	114,6	74,1	95,8	
1983 Juli	104,7	101,5	101,5	113,6	91,9	101,8	103,0	117,6	68,7	95,8	
1983 Aug.	106,3	101,9	101,9	112,4	93,6	102,2	101,9	120,1	78,2	92,8	
1983 Sept.	108,2p	103,7	103,7	112,5	96,4	104,3	101,8	120,8p	88,6	92,8	
1983 Okt.	109,0p	103,2	103,1	112,8	95,0	106,3	100,9	123,4p	92,7	94,2	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer B
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	188,1	157,9	132,7	127,6	132,3	
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	136,4	129,8	132,5	
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	150,2	173,3	
1981 D	204,8	207,0	321,4	218,7	213,5	199,0	184,9	166,8	180,1	
1982 D	193,3	191,8	294,2	218,5	211,9	181,1	157,8	166,4	232,5	
1982 Juli	187,0	186,5	280,3	213,2	207,8	178,2	147,5	160,1	182,9	
1982 Aug.	187,9	185,6	281,1	218,4	205,3	177,4	146,3	152,2	227,5	
1982 Sept.	185,7	182,7	277,1	214,7	201,7	174,2	145,2	152,7	186,6	
1982 Okt.	184,3	181,0	277,3	206,4	198,6	173,1	143,0	154,4	231,6	
1982 Nov.	180,0	178,1	252,7	211,9	198,7	168,7	140,6	152,5	183,3	
1982 Dez.	187,3	184,8	285,3	218,8	213,2	173,1	150,1	160,4	228,7	
1983 Jan.	188,8	185,6	280,7	221,1	214,8	173,2	156,5	168,5	236,0	
1983 Febr.	190,5	187,4	299,8	218,5	213,3	170,1	170,0	149,5	246,1	
1983 März	186,4	185,1	298,2	223,4	208,0	170,0	160,3	154,9	224,5	
1983 April	184,2	183,4	300,0	215,2	208,9	169,3	151,0	172,8	214,1	
1983 Mai	185,2	183,0	299,2	206,9	210,8	168,6	150,3	176,8	227,4	
1983 Juni	184,4	182,2	291,6	215,6	209,4	169,7	145,9	169,8	217,3	
1983 Juli	182,2	180,1	288,8	217,2	206,7	168,4	141,5	168,0	229,2	
1983 Aug.	181,3	179,9	287,6	212,6	202,1	169,4	140,5	159,8	225,5	
1983 Sept.	176,7	178,1	276,5	216,5	200,9	169,1	138,1	179,0	177,6	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	129,6	134,3	
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	134,7	
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	153,3	176,7	
1981 D	208,8	211,1	327,6	222,9	217,6	202,9	168,1	170,1	233,1	
1982 D	197,1	195,5	299,9	222,8	215,9	184,6	161,0	161,3	237,0	
1982 Juli	190,7	190,1	285,7	217,2	211,8	181,8	150,4	163,2	186,5	
1982 Aug.	191,6	189,1	286,6	222,8	209,1	180,9	149,2	155,2	232,0	
1982 Sept.	189,4	186,2	282,6	218,8	205,6	177,7	148,1	155,8	234,9	
1982 Okt.	187,9	184,5	282,7	210,3	200,3	176,5	145,8	157,4	236,2	
1982 Nov.	183,5	179,5	257,6	215,9	205,6	172,0	143,3	155,4	188,8	
1982 Dez.	190,9	188,4	290,8	223,0	217,2	176,5	153,1	163,5	233,2	
1983 Jan.	192,5	189,1	286,2	225,3	218,9	176,7	159,5	169,8	240,6	
1983 Febr.	194,2	191,0	305,6	220,6	217,3	173,5	173,4	152,4	250,9	
1983 März	190,1	188,7	304,0	227,6	212,0	173,4	163,4	157,9	228,9	
1983 April	187,9	186,9	305,8	219,3	212,9	172,6	154,1	176,0	217,4	
1983 Mai	188,8	186,5	305,0	210,8	214,8	171,9	153,3	180,2	231,9	
1983 Juni	188,1	185,6	297,3	219,7	213,4	173,1	148,8	173,1	227,7	
1983 Juli	185,8	183,5	294,4	221,3	210,6	171,7	144,3	171,2	233,7	
1983 Aug.	184,9	183,3	293,1	216,6	206,0	172,8	143,3	162,8	229,9	
1983 Sept.	180,2	181,5	281,9	220,6	204,7	172,4	140,9	182,5	181,1	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Jahr Monat	Grundstoffe			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe		
	insgesamt	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte		zusammen	inländische	importierte
1978 D	98,3	100,0	95,1	99,3	98,5	100,4	98,1	100,3	94,0	100,6	97,9	99,8	94,2
1979 D	107,1	106,5	108,1	100,9	100,2	102,0	108,1	107,5	109,3	103,2	107,7	106,9	109,3
1980 D	120,4	115,5	129,6	102,1	102,1	102,2	123,4	117,5	135,0	105,3	122,8	116,6	134,8
1981 D	133,6	124,9	149,8	108,7	108,6	108,9	137,7	127,3	157,8	112,0	137,0	126,4	157,7
1982 D	138,0	131,6	149,9	112,4	113,3	111,2	142,3	134,3	157,5	114,6	141,6	133,5	157,5
1982 Aug.	138,0	131,6	149,8	111,9	113,0	110,3	142,3	134,4	157,5	114,0	141,7	133,7	157,4
1982 Sept.	138,6	131,6	151,4	112,1	113,4	110,2	142,9	134,3	159,5	114,0	142,4	133,6	159,4
1982 Okt.	139,0	131,7	152,4	112,7	114,0	110,6	143,4	134,4	160,6	114,6	142,8	133,7	160,6
1982 Nov.	139,1	131,7	152,7	113,7	114,9	112,1	143,3	134,3	160,6	115,1	142,8	133,7	160,7
1982 Dez.	137,7	131,5	149,1	113,0	115,0	110,1	141,8	133,9	156,8	114,2	141,3	133,3	158,9
1983 Jan.	136,9	131,2	147,3	111,6	113,2	109,3	141,0	133,9	154,8	113,2	140,6	133,2	154,9
1983 Febr.	138,5	130,9	146,8	111,4	112,4	109,8	140,6	133,7	154,0	113,2	140,1	133,0	154,0
1983 März	135,2	130,8	143,4	110,9	112,0	109,2	139,3	133,6	150,1	112,9	138,7	132,9	150,0
1983 April	135,5	131,2	143,5	110,9	111,2	110,3	139,6	134,1	150,0	112,6	139,1	133,5	149,9
1983 Mai	136,0	131,2	144,8	111,8	111,0	113,0	140,0	134,2	151,1	113,6	139,5	133,6	151,0
1983 Juni	136,9	131,7	146,5	113,3	112,1	115,0	140,8	134,7	152,7	115,2	140,3	134,0	152,5
1983 Juli	137,7	131,9	148,6	113,4	111,2	116,7	141,8	134,9	154,8	115,2	141,2	134,3	154,7
1983 Aug.	139,5	132,6	152,3	115,4	111,6	121,0	143,5	135,7	158,4	116,5	143,1	135,2	158,4
1983 Sept.	140,0	133,1	152,9	117,8	114,2	123,0	143,7	135,9	158,8	118,4	143,4	135,5	158,8
1983 Okt.	139,6	133,5	150,9	117,7	115,0	121,6	143,3	136,3	156,6	118,5	142,9	135,9	158,7

Jahr Monat	Gliederung nach dem Grad der Bearbeitung												
	Rohstoffe						Halbwaren und Fertigwaren-Vorzeugnisse						
	zusammen	inländische	importierte	ernährungs- wirtschaftliche ²⁾	gewerbliche ³⁾		zusammen	inländische	importierte	ernährungs- wirtschaftliche	gewerbliche		
					zusammen	darunter Alt- material ⁴⁾					zusammen	Halb- waren ⁵⁾	Vorzeug- nisse ⁶⁾
1978 D	95,4	98,9	91,9	99,2	99,3	80,5	99,5	100,4	97,4	99,4	99,5	98,4	100,2
1979 D	106,4	106,7	106,0	100,6	109,4	105,9	107,4	106,5	109,7	101,5	107,8	110,2	106,3
1980 D	126,6	112,9	140,2	101,4	140,2	106,0	117,8	116,2	121,9	104,2	118,7	125,0	114,7
1981 D	148,4	121,6	174,9	107,6	170,4	102,0	127,5	125,8	131,5	111,6	128,4	140,0	121,2
1982 D	150,1	126,8	173,1	112,1	170,5	99,4	133,0	133,0	133,0	113,3	134,2	145,4	127,2
1982 Aug.	149,6	125,8	173,2	111,6	170,0	98,2	133,2	133,3	132,7	112,5	134,4	145,5	127,5
1982 Sept.	150,4	125,4	174,9	112,0	170,9	95,7	133,7	133,4	134,2	112,4	134,9	147,1	127,4
1982 Okt.	151,6	125,9	177,0	112,8	172,5	91,9	133,7	133,5	134,4	112,2	135,0	147,9	127,1
1982 Nov.	152,6	126,2	178,6	113,9	173,3	90,6	133,5	133,3	133,8	113,1	134,7	147,3	126,9
1982 Dez.	149,4	126,2	172,4	113,2	168,9	89,8	132,8	133,0	132,2	112,5	134,0	146,0	126,6
1983 Jan.	147,4	126,0	188,5	111,4	168,8	90,0	132,5	132,7	131,9	112,3	133,7	145,8	126,2
1983 Febr.	146,6	126,1	166,8	111,1	165,7	91,0	132,3	132,3	132,1	112,2	133,4	144,9	126,4
1983 März	144,2	126,3	161,7	110,7	162,1	92,4	131,5	132,1	130,1	111,4	132,7	142,9	126,4
1983 April	142,9	125,9	159,6	110,3	160,4	93,5	132,4	132,7	131,8	112,5	133,6	144,4	126,9
1983 Mai	143,4	125,3	161,2	111,3	160,7	95,7	132,9	132,9	132,9	113,2	134,1	145,0	127,3
1983 Juni	145,3	126,2	164,1	113,0	162,6	97,2	133,4	133,3	133,6	113,9	134,6	145,7	127,7
1983 Juli	148,5	125,7	167,1	112,8	164,7	98,0	134,1	133,6	135,1	115,0	135,2	146,8	128,1
1983 Aug.	149,3	125,5	172,7	113,8	168,4	100,1	135,4	134,6	137,4	119,8	136,3	149,1	128,5
1983 Sept.	151,3	128,1	174,3	116,1	170,2	107,3	135,4	134,6	137,3	122,1	136,1	148,1	128,8
1983 Okt.	150,3	128,9	171,4	116,2	168,6	107,1	135,2	134,9	135,9	121,6	136,0	147,1	129,2

Jahr Monat	Gliederung nach dem vorwiegenden Verwendungszweck												
	Grundstoffe für das Verarbeitende Gewerbe ⁷⁾			Grundstoffe für das Baugewerbe ⁷⁾			Energie, Brenn- und Treibstoffe ⁸⁾				Betriebsstoffe		
	zusammen	für das		zusammen	für das		zusammen	darunter			zusammen	darunter Verpackungs- material	
		Ernährungs- gewerbe ⁹⁾	sonstige Ver- arbeitende Gewerbe		Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe		Elektrischer Strom	Gas	Kohle und Koks			Flüssige Kraft- stoffe ¹⁰⁾
1978 D	95,7	99,3	94,7	104,1	105,6	103,1	104,5	104,5	107,8	106,7	99,8	100,5	100,1
1979 D	105,2	100,9	106,4	109,2	111,0	108,0	114,8	107,7	108,2	111,1	137,3	105,6	105,5
1980 D	119,1	102,1	123,7	117,8	121,6	115,3	130,6	111,9	140,5	127,4	166,0	117,1	118,8
1981 D	131,6	108,7	137,7	125,6	130,8	122,1	154,7	123,7	188,8	145,0	208,5	125,4	123,7
1982 D	134,3	112,4	140,1	132,5	140,1	127,5	164,8	134,3	219,7	154,1	206,7	130,6	128,0
1982 Aug.	134,3	111,9	140,2	133,0	140,7	128,0	164,0	135,1	220,7	153,0	202,8	131,1	128,4
1982 Sept.	135,0	112,1	141,0	132,8	140,4	127,7	165,0	135,0	220,7	152,5	209,0	131,1	128,3
1982 Okt.	135,1	112,7	141,1	132,4	139,7	127,7	167,7	135,3	219,3	156,4	216,6	131,2	128,4
1982 Nov.	135,4	113,7	141,1	132,0	139,4	127,1	167,7	135,4	219,3	157,6	214,3	131,2	128,4
1982 Dez.	133,6	113,0	139,7	131,7	139,2	126,8	166,3	135,5	219,7	157,5	208,2	131,0	128,2
1983 Jan.	132,6	111,6	138,1	132,0	139,6	126,9	165,3	136,2	220,0	158,2	199,9	130,7	128,2
1983 Febr.	132,3	111,4	137,9	132,4	139,9	127,6	163,1	135,9	219,9	158,2	189,9	130,8	128,2
1983 März	130,6	110,9	135,9	132,4	140,5	127,2	162,6	138,1	219,8	158,2	186,7	130,6	128,0
1983 April	130,6	110,9	135,8	132,9	140,7	127,8	164,2	136,3	217,5	158,0	195,6	131,1	128,5
1983 Mai	131,3	111,8	136,5	133,0	140,6	128,1	163,8	136,4	217,4	158,1	193,1	131,2	128,6
1983 Juni	132,5	113,3	137,5	133,2	140,7	128,3	164,7	136,9	217,2	158,0	196,2	131,5	128,7
1983 Juli	133,5	113,4	138,9	133,2	140,7	128,3	165,3	138,6	214,4	158,0	197,5	131,5	128,7
1983 Aug.	135,6	115,4	140,9	133,3	140,9	128,4	168,0	139,1	214,1	158,0	209,4	131,8	128,9
1983 Sept.	136,2	117,8	141,1	133,3	141,1	128,2	168,6	139,2	213,9	157,9	212,1	132,1	129,1
1983 Okt.	135,5	117,7	140,3	133,7	141,8	128,3	168,4	139,5	213,1	157,9	211,2	132,9	129,8

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 2) Einschl. Schlachtvieh. - 3) Einschl. Wasser. - 4) Einschl. Reststoffe. - 5) Einschl. elektrischer Strom, Gas und Fernwärme. - 6) Einschl. technische Hilfsstoffe. - 7) Ohne Energie, Brenn-, Treib- und Betriebsstoffe. - 8) Einschl. Brennstoffe für die Energie- und Ortsgaserzeugung. - 9) Einschl. Tabakverarbeitung. - 10) Einschl. Heizöle, ohne Flüssiggas.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz¹⁾)

1980 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser ³⁾ zusammen
	insgesamt	ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1978 D	88,7	88,7	88,9	81,0	92,8	89,0	97,4	92,3	84,8	88,8
1979 D	93,0	93,2	93,5	89,8	95,5	93,4	97,7	95,5	91,7	90,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,8	106,3	106,0	109,7	104,1	104,9	104,6	104,4	108,2	119,5
1982 D	114,1	111,5	111,1	113,9	110,0	109,0	110,8	110,5	111,8	134,7
1982 Sept.	114,9	112,3	112,0	114,6	110,8	109,5	112,8	111,5	113,8	135,3
Okt.	115,3	112,7	112,3	115,4	111,1	109,8	112,5	111,8	115,0	135,4
Nov.	115,3	112,7	112,3	115,1	111,0	109,6	112,7	111,8	114,5	135,4
Dez.	115,1	112,5	112,1	114,3	111,1	109,6	112,8	111,9	113,7	135,3
1983 Jan.	115,1	112,4	112,0	113,2	111,6	109,9	112,7	112,4	112,5	136,1
Febr.	115,0	112,3	111,8	112,2	112,0	110,2	112,7	112,7	111,5	136,0
März	114,7	111,9	111,5	112,0	112,2	110,2	112,4	112,8	110,1	136,1
April	115,1	112,4	112,0	111,8	112,6	110,4	112,5	113,4	111,1	136,0
Mai	115,2	112,5	112,1	111,9	113,0	110,6	112,3	113,9	111,5	136,1
Juni	115,5	112,8	112,4	112,5	113,2	110,7	112,5	114,1	112,2	136,5
Juli	115,8	112,9	112,5	112,6	113,2	111,0	112,5	114,1	112,5	136,9
Aug.	116,3	113,6	113,3	114,3	113,5	111,3	113,3	114,4	114,2	137,3
Sept.	116,6	113,9	113,6	114,7	113,5	111,5	114,2	114,5	114,1	137,3
Okt.	116,7	114,1	113,8	114,9	113,6	111,9	114,3	114,6	113,8	136,4
Nov.	116,9	114,4	114,0	115,5	113,6	112,0	114,4	114,7	114,2	136,4

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metallhalzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- u. Warm- walzwerke ⁴⁾		
1978 D	88,5	82,5	83,5	64,5	51,3	87,9	93,5	93,0	73,6	89,3
1979 D	90,1	85,2	87,1	81,1	79,8	82,3	96,3	95,7	87,5	93,8
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	111,8	115,8	112,3	121,3	124,7	108,4	103,7	102,2	89,4	104,3
1982 D	122,2	124,7	120,2	123,2	127,7	112,7	116,2	114,6	93,2	109,7
1982 Sept.	122,7	123,8	119,5	126,1	130,5	113,1	116,3	115,0	92,9	110,5
Okt.	122,9	127,7	119,5r	130,3	137,0	113,0	114,8	113,4	93,9	110,3
Nov.	123,0	127,7	123,2r	129,5	136,1	113,0	114,1	113,1	92,9	110,0
Dez.	123,0	127,7	123,2r	128,8	130,2	113,2	114,0	113,1	91,5	109,9
1983 Jan.	124,0	128,3	123,8r	122,6	122,8	114,6	111,3	110,0	93,4	110,0
Febr.	123,9	128,1r	123,8r	117,7	115,1	116,0	110,4	109,2	97,0	110,4
März	123,9	129,1	123,8r	112,6	109,5	115,4	111,5	110,6	94,1	111,3
April	124,1	129,1	123,8r	114,5	116,5	115,7	111,5	110,7	98,2	111,8
Mai	124,2	128,3r	123,8r	114,3	113,2	116,1	111,5	110,7	102,7	113,4
Juni	124,9	128,3r	123,8r	116,3	116,7	115,8	111,6	110,9	104,2	114,0
Juli	126,6	128,3r	123,8r	116,3	115,3	116,0	110,0	109,3	107,0	114,1
Aug.	127,4	128,1r	123,8r	122,0	124,9	116,0	110,1	109,5	109,0	114,8
Sept.	127,5	128,1r	123,8r	122,6	125,7	115,8	111,4	111,1	109,0	115,2
Okt.	127,6	128,9r	123,9r	122,7	124,0	116,1	110,2	110,6	107,7	115,6
Nov.	127,7	128,9	123,9	124,3	128,9	116,2	109,6	109,9	108,4	115,7

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kaltwalzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							gewerb. Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	
1978 D	90,1	92,2		89,9	90,4	91,6	91,4			94,2	90,6	94,3
1979 D	93,6	95,0		93,8	94,1	95,0	95,2	98,9	92,5	98,8
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	104,7	102,9	102,0	105,5	105,9	105,1	105,0	104,5	108,0	104,6
1982 D	111,3	110,3	109,3	115,5	116,6	111,4	111,4	111,0	112,8	112,3
1982 Sept.	112,3	110,5	108,3	116,5	117,6	112,3	112,3	111,9	114,4	113,2
Okt.	112,4	110,7	108,1	117,0	117,9	112,6	112,6	112,1	113,9	115,5
Nov.	112,4	109,8	108,7	117,0	117,9	112,7	112,7	112,1	114,5	115,3
Dez.	112,4	109,7	108,6	117,0	117,9	112,6	112,5	112,1	114,6	115,6
1983 Jan.	112,7	110,0	107,4	116,8	117,3	113,6	113,5	112,8	116,4	115,8
Febr.	113,1	110,5	108,1	117,2	117,5	114,0	113,9	113,3	117,0	116,1
März	113,7	110,1	107,7	117,3	117,6	114,2	114,2	113,5	117,0	116,3
April	113,7	110,3	107,9	117,6	118,2	114,7	114,9	113,7	117,1	116,5
Mai	115,4	110,5	108,5	118,0	118,2	115,1	115,3	114,2	117,5	116,5
Juni	115,5	111,1	109,6	118,1	118,4	115,2	115,4	114,4	117,5	116,8
Juli	115,4	111,5	110,4	117,6	118,2	115,4	115,6	114,4	117,5	117,5
Aug.	115,7	111,8	110,8	118,1	118,6	115,5	115,7	114,4	117,6	117,5
Sept.	115,8	112,0	111,3	118,2	118,9	115,6	115,7	114,5	117,7	118,3
Okt.	115,8	112,1	112,1	118,2	118,8	115,6	115,8	114,6	118,0	118,5
Nov.	115,8	112,2	112,3	118,4	119,0	115,7	115,9	114,6	118,0	118,4

Fußnoten siehe folgende Seite

1980 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Full- halter u.a.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftträder ⁵⁾	Teile f. Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1978 D	92,6	92,6	93,2	88,2	94,9	94,2	91,9	91,5	74,9	85,7	109,3
1979 D	95,7	96,1	95,8	92,9	96,4	96,5	95,4	94,8	81,4	92,8	102,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	103,6	103,2	104,0	103,8	103,5	103,5	104,5	104,8	104,4	108,8	100,5
1982 D	110,4	109,5	111,9	108,8	107,3	107,4	108,5	110,8	106,6	113,7	104,0
1982 Sept.	111,5	110,7	112,9	108,8	108,0	108,1	108,9	111,4	108,0	113,9	104,0
1982 Okt.	111,5	110,7	112,9	109,7	108,3	108,2	108,9	111,8	108,8	113,7	103,9
1982 Nov.	111,5	110,7	113,2	110,7	108,2	108,6	108,9	111,8	108,6	113,9	104,1
1982 Dez.	111,7	110,8	113,2	110,9	108,2	108,7	108,9	111,7	108,7	114,1	104,0
1983 Jan.	112,1	110,8	114,7	111,9	108,9	109,5	110,1	112,1	109,7	114,0	104,2
1983 Febr.	112,5	111,1	115,5	114,2	109,1	109,5	110,1	112,6	111,3	114,1	104,2
1983 März	112,5	111,1	115,7	114,2	109,5	109,7	110,7	112,9	110,4	114,1	103,6
1983 April	113,1	111,7	115,9	114,2	110,1	109,9	111,4	113,1	111,1	113,8	103,7
1983 Mai	113,8	112,8	116,0	114,2	110,3	110,2	112,4	113,4	111,3	112,8	103,5
1983 Juni	113,9	112,8	116,3	114,2	110,5	110,6	112,5	113,9	111,2	112,4	103,5
1983 Juli	113,8	112,8	116,1	114,2	110,5	110,8	112,5	114,1	111,3	112,8	103,6
1983 Aug.	114,4	113,6	116,1	114,2	110,5	110,7	112,6	114,3	111,5	113,1	103,6
1983 Sept.	114,7	114,0	116,1	116,5	110,3	111,0	112,6	114,5	111,5	113,5	103,0
1983 Okt.	114,8	114,2	116,2	117,1	110,3	111,3	112,5	114,9	111,0	114,8	103,0
1983 Nov.	114,8	114,2	116,0	117,2	110,3	111,3	112,5	114,8	111,0	115,4	102,9

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, 6) Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1978 D	91,9	89,1	81,2	88,3	85,8	86,4	90,8	85,9	88,6	88,2
1979 D	94,6	90,2	85,5	93,3	91,3	91,2	94,5	92,9	90,7	104,7
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	106,5	106,3	101,8	105,7	109,0	107,8	104,6	102,4	108,3	99,4
1982 D	111,9	109,4	98,2	110,8	111,6	111,7	108,1	105,3	115,0	105,4
1982 Sept.	112,1	109,6	97,5	111,5	109,4	111,8	108,6	105,4	115,5	105,6
1982 Okt.	112,3	109,6	96,7	111,8	108,4	111,5	108,7	105,2	115,1	105,0
1982 Nov.	112,3	109,8	96,8	111,9	108,3	111,4	108,4	105,3	115,6	105,4
1982 Dez.	112,3	109,8	96,2	112,1	107,2	111,2	108,4	105,3	115,8	105,7
1983 Jan.	112,6	109,9	95,7	112,5	105,9	111,2	108,6	105,4	115,9	104,9
1983 Febr.	113,2	109,9	95,8	113,2	106,0	111,2	108,6	105,6	115,6	105,9
1983 März	113,3	109,2	95,8	113,7	106,4	111,1	108,6	105,3	116,1	106,5
1983 April	113,2	108,7	96,1	114,2	107,0	111,4	109,0	105,3	116,8	106,9
1983 Mai	113,3	108,6	96,2	114,6	107,5	111,3	109,5	105,2	116,7	107,0
1983 Juni	113,5	108,6	96,2	114,7	107,7	111,2	109,6	105,4	116,9	107,0
1983 Juli	113,6	107,8	96,1	115,0	107,2	111,1	109,7	105,6	116,9	107,1
1983 Aug.	113,8	107,9	96,1	115,1	106,7	111,2	109,7	106,3	116,9	107,8
1983 Sept.	113,8	108,2	96,2	115,2	106,9	111,5	110,0	106,9	116,4	109,2
1983 Okt.	114,0	108,0	96,2	115,2	107,0	111,7	110,4	107,7	117,1	109,6
1983 Nov.	114,4	108,5	95,7	115,4	107,1	111,3	110,4	108,1	117,1	112,7

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabakwaren	Fertigteilbauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
						Mehl- und Schalmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1978 D	86,4	85,7	91,9	92,9	97,4	98,0	96,8	97,2	97,3
1979 D	92,0	91,6	95,4	95,6	97,7	99,0	98,0	97,0	98,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	104,5	104,6	105,0	105,1	104,9	104,8	104,6	106,2	101,2
1982 D	107,9	107,7	109,9	109,2	109,7	108,3	109,4	113,1	122,6
1982 Sept.	108,5	108,5	110,8	110,1	110,5	107,4	111,5	113,7	134,9
1982 Okt.	109,0	109,0	110,7	110,3	110,4	108,1	111,6	113,7	134,9
1982 Nov.	109,0	109,0	110,6	110,3	110,6	109,4	111,6	113,7	134,9
1982 Dez.	109,0	109,0	110,6	110,3	110,7	109,8	111,6	113,8	134,9
1983 Jan.	109,6	108,4	110,8	110,7	110,6	110,3	111,7	112,7	134,9
1983 Febr.	109,8	109,5	110,9	111,2	110,8	109,9	111,4	112,2	134,9
1983 März	109,9	109,6	110,9	111,3	110,3	108,9	111,4	112,2	134,9
1983 April	110,2	110,0	111,0	111,7	110,5	109,4	111,2	111,8	133,5
1983 Mai	110,5	110,1	111,1	111,8	110,5	109,4	111,3	111,9	131,8
1983 Juni	110,5	110,1	111,5	112,0	110,7	109,5	111,5	111,9	131,3
1983 Juli	110,7	110,4	112,1	112,5	111,0	109,2	111,8	111,9	129,0
1983 Aug.	110,8	110,5	112,5	113,0	111,9	109,5	112,0	112,2	128,8
1983 Sept.	110,7	110,5	112,7	113,1	112,8	110,2	112,1	112,6	128,8
1983 Okt.	111,0	111,1	113,1	113,6	112,9	110,6	112,2	112,1	128,8
1983 Nov.	111,3	111,5	113,4	113,8	113,1	110,8	112,1	111,8	128,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter - 3) In den Preisindizes für elektrischen Strom ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt - 4) Ohne Ferrolegeriewerke. - 5) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotoren sowie Verbrennungsmotoren für Krafttrader - 6) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾

Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1980 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Wohngebäude				Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude			
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien-	Gemischtgenutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau	
Gebäude										
1978 D	83,1	82,7	83,1	83,4	83,9	82,8	83,9	83,1	84,8	
1979 D	90,4	90,2	90,4	90,4	90,6	90,2	90,7	90,2	91,3	
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981 D	105,9	105,8	105,9	105,8	106,1	105,8	106,1	106,1	106,1	
1982 D	108,9	108,8	109,0	109,2	110,0	108,9	110,4	109,7	111,2	
1980 Aug.	101,5	101,5	101,5	101,4	101,3	101,5	101,5	101,5	101,5	
Nov.	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,0	102,0	102,1	102,0	
1981 Febr.	103,2	103,2	103,2	103,2	103,5	103,2	103,1	103,2	103,0	
Mai	106,2	106,2	106,2	106,1	106,1	106,2	106,0	106,2	105,8	
Aug.	106,9	106,9	106,9	106,8	107,0	106,8	107,3	107,2	107,3	
Nov.	107,1	107,0	107,2	107,2	107,7	107,1	108,0	107,7	108,4	
1982 Febr.	107,9	107,7	108,0	108,2	108,9	107,9	109,4	108,7	110,2	
Mai	109,1	108,8	109,2	109,4	110,2	109,1	110,5	109,9	111,1	
Aug.	109,5	109,1	109,6	109,7	110,6	109,4	111,0	110,2	111,8	
Nov.	109,1	108,7	109,3	109,3	110,3	109,0	110,7	109,8	111,6	
1983 Febr.	109,3	108,8	109,5	109,5	110,8	109,1	110,9	110,0	111,7	
Mai	110,7	110,2	111,0	111,0	112,0	110,8	112,3	111,5	113,2	
Aug.	112,3	111,8	112,5	112,6	113,7	112,2	114,0	113,2	114,9	

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein-	Mehr-		Schönheits-reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes-autobahnen	Landes- und Bundesstraßen					familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	ohne Schönheitsreparaturen	
1978 D	80,3	80,8	79,9	83,4	81,8	82,3	86,5	86,5	86,4	88,9
1979 D	88,7	89,1	88,3	91,0	90,0	90,8	91,9	91,9	91,7	92,4
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,8	102,5	102,8	104,3	102,7	102,3	106,8	106,8	106,5	106,8
1982 D	100,3	100,2	100,4	106,0	100,9	100,2	111,9	111,6	111,8	111,0
1980 Aug.	101,8	101,7	101,9	101,6	101,7	101,6	101,5	101,6	101,4	102,2
Nov.	101,3	101,3	101,4	101,5	101,6	101,1	102,1	102,1	102,1	102,3
1981 Febr.	101,8	101,5	101,7	102,0	101,8	101,2	103,5	103,5	103,6	103,2
Mai	103,4	103,3	103,6	104,6	103,6	103,2	106,4	106,5	106,3	106,9
Aug.	103,5	103,3	103,7	105,1	103,4	103,1	107,9	107,9	107,7	108,6
Nov.	102,0	101,9	102,1	105,3	102,0	101,8	108,5	108,4	108,3	108,5
1982 Febr.	101,2	101,0	101,3	105,9	101,1	100,9	110,1	109,7	110,1	108,7
Mai	100,7	100,6	100,8	106,5	101,3	100,8	111,7	111,3	111,6	110,8
Aug.	100,0	100,0	100,1	106,3	100,9	99,9	112,9	112,6	112,6	112,4
Nov.	99,2	99,1	99,2	105,4	100,1	99,0	113,0	112,6	112,7	112,2
1983 Febr.	98,8	98,8	98,7	105,2	99,7	98,8	113,5	113,0	113,2	112,2
Mai	99,1	99,2	99,0	106,5	100,4	99,5	114,9	114,5	114,6	114,1
Aug.	100,0	100,1	99,9	107,9	101,7	100,6	116,8	116,4	116,5	116,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	28,65	7 663	23 348	15,66
1979	108 021	137 402	53,87	84 504	85 528	69,17	16 004	32 596	31,89	7 513	19 277	23,53
1980	97 624	118 385	62,43	76 221	74 122	82,01	13 885	27 225	32,88	7 538	17 019	24,41
1981	79 245	91 807	72,68	61 641	57 548	96,07	10 919	21 215	36,55	6 685	13 043	28,06
1982	78 785	79 858	82,99	58 643	49 982	111,51	9 636	16 512	42,85	10 486	13 363	25,93
1982 2. Vj	18 361	18 144	76,83	13 063	10 803	106,85	2 414	3 865	42,36	2 884	3 477	21,88
3. Vj	15 947	16 533	81,64	12 038	10 134	110,30	1 869	3 261	41,97	2 040	3 138	30,33
4. Vj	23 052	23 085	87,59	17 656	15 095	115,91	2 723	4 712	41,28	2 673	3 278	23,73
1983 1. Vj	14 928	15 151	82,16	11 241	9 522	111,77	1 692	2 457	41,33	1 995	3 172	24,91
2. Vj	18 077	18 762	87,93	13 957	11 688	118,57	2 002	3 818	41,88	2 118	3 255	31,89

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getraide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1981 D	126,1	111,7	109,6	114,9	177,6	106,1	131,5	101,0	118,5	127,1
1982 D	133,4	115,5	116,2	116,2	182,4	122,1	138,2	98,9	127,1	134,5
1982 Sept.	133,1	113,5	114,8	114,3	186,5	122,2	138,8	96,5	124,0	134,2
Okt.	133,9	113,7	112,8	116,0	194,5	121,7	139,0	92,8	122,0	134,7
Nov.	134,2	115,1	114,2	118,6	194,0	121,8	138,9	91,8	122,7	135,0
Dez.	133,4	116,4	114,1	118,3	188,0	121,4	138,7	91,2	122,9	135,1
1983 Jan.	132,1	117,3	113,5	117,3	181,3	114,5	139,8	90,7	124,0	135,5
Febr.	131,1	117,4	114,9	118,4	171,9	114,7	139,8	91,0	125,1	136,8
März	130,3	117,7	116,1	119,8	163,9	115,2	139,9	92,8	125,9	136,9
April	131,4	118,4	117,1	120,2	167,0	116,0	140,3	93,9	127,1	137,2
Mai	132,2	118,2	119,0	118,9	170,1	117,2	140,5	96,1	127,6	137,3
Juni	133,1	116,9	120,4	118,2	172,4	117,6	140,7	97,4	129,8	137,6
Juli	132,4	115,2	121,2	118,1	172,2	117,4	140,8	98,0	127,5	138,0
Aug.	133,5	113,4	125,5	118,5	180,1	117,7	141,1	99,8	127,1	138,5
Sept.	134,3	116,5	126,2	119,1	181,2	118,3	140,8	106,6	127,1	138,6
Okt.	134,1	117,7	126,6	120,2	176,3	118,2	140,7	106,5	127,5	138,9
Nov.	135,2	118,5	131,7	122,4	182,2	118,1	140,9	106,0	128,8	139,3

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenstände	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,6	128,0
1981 D	117,9	118,7	119,2	119,1	122,1	119,4	126,7	109,4	136,0
1982 D	123,5	122,5	125,9	122,9	130,4	127,8	133,9	112,1	144,1
1982 Sept.	124,1	123,6	127,0	123,9	130,6	124,6	133,7	112,2	144,2
Okt.	124,0	123,6	127,1	124,9	130,9	122,5	134,1	111,8	146,1
Nov.	124,3	123,5	127,2	125,1	131,1	123,2	134,5	112,0	146,0
Dez.	124,2	123,6	127,2	125,6	130,9	123,4	134,5	111,8	147,0
1983 Jan.	124,4	124,7	127,4	128,9	130,2	124,7	135,0	112,2	147,4
Febr.	124,7	125,5	127,6	127,3	130,0	125,9	136,2	112,5	148,1
März	125,1	125,5	128,0	127,5	130,3	126,8	136,3	112,7	148,9
April	125,3	125,9	128,1	127,9	131,4	128,0	136,6	112,8	148,8
Mai	125,4	125,7	128,7	128,2	131,6	128,5	136,7	112,8	149,4
Juni	125,7	125,6	129,4	128,6	131,6	130,6	136,9	112,8	150,0
Juli	126,0	125,6	129,4	129,2	131,3	128,3	137,3	112,9	151,2
Aug.	126,4	125,7	129,6	129,4	131,8	127,8	137,8	113,0	151,2
Sept.	126,4	125,7	129,9	129,4	132,2	127,9	137,9	112,9	151,4
Okt.	126,2	125,6	129,9	129,5	132,2	128,2	138,2	112,4	150,8
Nov.	126,2	125,9	130,3	129,6	133,1	129,4	138,6	112,4	150,8

Fußnote siehe folgende Seite.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen ²⁾						Warengruppen ³⁾		
	Papier-, wahren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,6
1981 D	115,1	133,3	120,9	119,4	141,1	107,2	115,2	137,4	187,2
1982 D	121,1	141,2	128,0	129,5	149,7	110,9	122,6	144,5	191,2
1982 Sept.	121,1	142,3	129,2	124,4	151,5	108,5	110,8	144,3	196,6
Okt.	121,4	142,4	129,3	125,3	155,0	109,0	107,7	148,1	205,7
Nov.	121,4	142,4	129,5	125,7	154,8	110,5	109,4	147,9	205,0
Dez.	121,5	142,4	128,4	126,1	151,6	111,7	110,4	147,8	197,4
1983 Jan.	121,5	143,5	129,7	127,4	145,7	112,3	113,6	147,7	188,8
Febr.	121,2	143,8	129,9	127,7	141,3	112,3	115,8	147,5	177,0
März	121,3	144,6	130,4	127,9	137,8	112,1	118,1	147,5	188,8
April	122,3	145,0	130,5	128,2	139,7	112,8	121,0	147,4	170,8
Mai	122,3	144,8	131,1	128,8	141,8	112,8	122,1	146,0	175,9
Juni	122,3	145,0	131,8	128,9	143,3	111,2	127,2	145,9	178,1
Juli	121,9	145,1	131,9	129,5	143,2	109,7	122,4	145,8	177,8
Aug.	121,9	145,3	132,2	129,6	147,4	108,1	118,9	146,3	187,7
Sept.	121,8	145,2	132,4	129,6	148,6	111,1	120,2	147,2	189,0
Okt.	121,9	144,9	132,5	129,6	147,2	112,8	121,5	147,4	185,3
Nov.	123,0	145,0	132,9	129,7	149,3	113,9	123,5	147,5	190,2

Jahr Monat	Warengruppen ³⁾									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1981 D	139,6	103,4	112,0	121,2	119,6	108,8	120,5	116,5	113,1	122,4
1982 D	150,9	125,6	103,8	127,3	127,2	112,0	125,7	123,9	117,3	148,1
1982 Sept.	152,1	125,5	102,7	129,3	128,8	111,9	124,8	124,0	118,2	166,4
Okt.	152,5	125,1	100,7	128,8	128,7	111,5	125,6	124,2	117,9	166,4
Nov.	152,6	124,9	101,0	129,5	128,6	111,8	126,1	124,0	118,4	166,4
Dez.	152,6	124,7	99,8	129,4	128,6	111,7	126,4	123,8	118,6	166,4
1983 Jan.	154,8	116,2	100,0	129,5	128,7	111,9	128,3	123,8	118,2	166,3
Febr.	155,6	115,7	102,6	129,8	128,9	112,2	129,3	123,0	118,0	163,9
März	157,3	115,8	105,2	130,1	128,2	112,3	129,8	123,1	117,8	162,5
April	157,6	116,8	105,9	130,3	129,0	112,3	130,3	123,3	117,8	161,6
Mai	157,1	117,1	110,2	130,7	129,9	112,4	129,8	123,4	118,0	161,2
Juni	157,3	117,0	112,6	130,9	131,1	112,5	124,8	123,5	118,2	160,4
Juli	157,3	116,5	114,1	131,0	131,2	112,7	124,5	123,3	118,3	157,4
Aug.	157,4	116,6	115,4	131,5	131,4	112,7	124,4	123,3	119,2	156,3
Sept.	156,7	117,6	117,5	131,4	131,6	112,6	124,9	123,3	120,6	156,0
Okt.	155,6	118,1	115,4	131,6	131,7	112,0	125,7	123,6	120,8	156,1
Nov.	155,5	118,4	113,9	131,6	131,8	111,9	126,5	123,8	121,2	156,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ³⁾ und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,8	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,8	111,2	111,2	109,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1981 D	122,2	117,1	116,7	121,4	114,8	124,1	117,2	113,7	117,4	120,7
1982 D	128,6	125,0	123,4	125,4	119,6	130,5	122,0	119,5	125,3	143,2
1982 Sept.	129,4	125,6	123,2	105,7	120,9	131,3	123,2	121,2	127,4	155,4
1982 Okt.	129,8	125,2	122,8	98,8	121,0	132,6	123,5	121,5	127,0	155,5
1982 Nov.	130,3	125,6	123,2	100,8	121,2	133,9	123,7	121,6	127,8	155,5
1982 Dez.	130,4	126,1	123,7	105,4	121,4	137,4	123,7	121,7	127,9	155,5
1983 Jan.	130,6	126,9	124,5	111,3	121,8	139,5	124,0	121,9	128,2	155,6
1983 Febr.	130,7	127,5	125,1	118,0	121,8	136,2	124,1	122,0	128,1	155,2
1983 März	130,6	127,6	125,4	120,7	122,0	131,2	124,0	121,9	128,2	153,5
1983 April	130,9	128,0	125,9	128,2	122,1	133,3	124,1	120,8	128,2	153,0
1983 Mai	131,5	128,5	126,3	130,9	121,9	131,6	124,0	120,3	128,4	153,0
1983 Juni	131,8	128,9	127,1	140,1	121,8	132,5	123,9	120,2	128,2	148,7
1983 Juli	132,0	128,5	126,8	135,0	122,1	131,6	124,0	120,3	128,3	148,8
1983 Aug.	131,9	127,3	125,6	120,4	122,2	131,4	124,0	120,2	128,4	148,8
1983 Sept.	132,2	127,4	125,6	118,5	122,5	130,8	124,1	120,4	128,6	149,6
1983 Okt.	132,3	127,3	125,5	116,0	122,8	132,7	124,2	120,5	128,7	149,9
1983 Nov.	132,7	127,7	125,8	118,2	123,0	136,8	124,2	120,5	128,7	150,0

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikererzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren				zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen a.n.g. Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräten	
		zusammen	Textil- waren versch. Art ³⁾	Oberbe- kleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren		mit Schuhen und Schuh- waren	Eisen- Metall- und Kunststoff- waren, a.n.g.	Haushalts- keramik und -glaswaren			Möbeln
1978 D	109,2	108,7	108,9	108,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,8
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	118,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1981 D	126,8	124,8	124,7	125,4	123,9	140,5	128,6	120,1	132,1	131,2	118,2	103,2
1982 D	132,4	130,2	130,4	130,6	130,0	145,8	134,8	125,8	139,3	137,6	120,8	105,9
1982 Sept.	133,3	131,1	131,4	131,6	131,0	148,8	135,7	126,6	140,6	138,5	121,1	106,3
1982 Okt.	133,8	131,6	131,8	132,1	131,5	147,6	136,0	126,9	141,0	138,7	121,3	106,2
1982 Nov.	134,2	132,1	132,3	132,6	132,3	147,8	136,2	127,1	141,4	139,0	121,5	106,2
1982 Dez.	134,3	132,2	132,4	132,7	132,4	147,8	136,2	127,1	141,5	139,0	121,5	106,1
1983 Jan.	134,6	132,4	132,7	133,0	132,6	148,2	136,7	127,4	141,8	139,6	121,6	106,1
1983 Febr.	134,9	132,7	133,0	133,2	132,9	148,7	137,3	127,8	142,3	140,2	122,0	106,2
1983 März	135,2	133,0	133,3	133,5	133,0	149,1	137,7	128,0	142,7	140,6	122,2	106,3
1983 April	135,4	133,2	133,5	133,7	133,6	149,3	138,0	128,2	1	40,9	122,3	106,4
1983 Mai	135,8	133,7	134,0	134,1	134,4	149,6	138,3	128,7	143,7	141,3	122,4	106,5
1983 Juni	135,9	133,7	134,1	134,1	134,5	149,6	138,5	128,8	143,8	141,4	122,4	106,3
1983 Juli	136,1	133,9	134,3	134,2	134,8	150,1	139,2	129,2	144,7	142,2	122,6	106,3
1983 Aug.	136,4	134,2	134,6	134,4	135,1	150,6	139,5	129,6	145,2	142,5	122,8	106,4
1983 Sept.	136,9	134,6	135,0	134,9	135,5	151,5	139,9	130,0	145,8	142,9	123,0	106,4
1983 Okt.	137,3	135,0	135,4	135,3	135,9	152,0	140,1	130,1	146,0	143,1	123,0	106,4
1983 Nov.	137,6	135,3	135,7	135,6	136,4	152,4	140,4	130,3	146,4	143,4	123,1	106,3

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,8	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5
1981 D	118,0	118,1	120,3	113,0	177,2	181,8	158,2	119,1	119,8	120,9
1982 D	125,0	121,9	123,4	118,0	184,9	191,4	158,3	126,0	127,0	125,5
1982 Sept.	126,3	122,6	124,0	119,0	187,8	193,8	163,4	127,1	128,2	123,8
1982 Okt.	127,1	123,8	125,7	119,3	195,9	202,7	168,6	127,2	128,2	124,3
1982 Nov.	127,5	124,2	126,1	119,5	196,4	203,4	168,1	128,4	129,5	125,4
1982 Dez.	127,6	124,5	126,6	119,6	192,0	198,4	168,3	128,1	129,1	126,6
1983 Jan.	127,9	125,6	128,1	119,8	185,5	191,7	160,4	127,9r	128,8	128,7
1983 Febr.	128,5	126,4	129,1	119,9	177,9	183,4	155,9	127,9	128,8	128,8
1983 März	128,9	126,6	129,3	120,1	169,8	175,2	147,8	127,7	128,6	128,3
1983 April	129,8	127,0	129,8	120,3	171,1	177,2	146,4	127,6	128,5	127,9
1983 Mai	130,0	127,5	130,3	120,6	172,6	178,0	156,8	129,5	130,6	127,9
1983 Juni	130,5	127,6	130,4	120,8	174,1	179,5	152,0	129,6	130,7	128,4
1983 Juli	131,3	129,1	132,4	121,2	175,7	181,0	154,3	130,6	131,8	126,8
1983 Aug.	131,4	129,3	132,6	121,5	182,1	187,7	159,4	131,0	132,2	125,7
1983 Sept.	131,7	129,4	132,7	121,7	183,5	189,2	160,4	131,4	132,6	126,3
1983 Okt.	131,9	129,6	132,8	121,9	181,9	187,5	159,2	131,6	132,8	127,0
1983 Nov.	132,3	129,7	132,9	122,1	184,8	191,3	158,3	131,6	132,8	128,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
							Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke		
Alle privaten Haushalte¹⁾											
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,8	106,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,6	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1981 D	123,9	124,0	118,2	126,8	120,4	157,8	123,7	125,2	126,0	113,0	131,3
1982 D	130,5	130,6	125,5	132,5	126,4	171,0	129,3	130,9	131,7	118,2	137,5
1982 Sept.	131,8	132,2	126,2	133,5	127,6	172,9	129,3	133,4	132,6	119,1	138,8
Okt.	132,0	132,8	125,9	133,9	128,1	177,4	128,7	134,1	133,2	119,3	138,9
Nov.	132,3	133,0	126,2	134,5	128,7	177,9	130,3	134,0	133,8	119,3	139,0
Dez.	132,6	133,2	126,6	134,6	129,2	174,8	130,9	134,0	133,9	119,4	140,6
1983 Jan.	132,9	133,3	127,4	134,8	130,3	171,2	132,1	133,4	135,0	119,8	140,7
Febr.	133,0	133,3	128,0	135,2	131,0	166,6	132,4	133,1	135,4	120,3	140,9
Marz	132,9	133,1	128,1	135,5	131,7	162,3	132,7	131,8	136,0	120,5	141,1
April	133,2	133,2	128,7	135,7	132,2	164,0	132,5	131,5	136,2	120,8	141,2
Mai	133,7	133,8	128,9	136,2	132,7	164,5	132,5	133,7	136,5	121,1	141,2
Juni	134,2	134,2	129,0	136,3	133,0	165,8	132,7	134,1	136,8	121,2	144,1
Juli	134,7	134,8	128,6	136,6	133,4	167,6	132,4	135,3	137,5	123,4	144,2
Aug.	135,1	135,5	128,0	136,8	133,7	172,0	132,2	136,5	137,7	123,8	144,7
Sept.	135,4	135,9	128,2	137,4	134,2	172,8	132,8	137,0	138,1	124,0	144,8
Okt.	135,4	135,9	128,2	137,7	134,5	171,3	133,2	136,7	138,4	124,3	144,9
Nov.	135,7	136,1	128,5	138,1	134,9	173,6	133,8	136,3	138,6	124,3	144,9
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen²⁾											
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	128,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1981 D	124,5	124,5	119,0	126,2	119,8	161,6	124,4	125,9	126,2	114,2	132,6
1982 D	130,9	131,0	126,1	131,6	125,7	175,3	130,1	131,3	131,6	119,7	139,6
1982 Sept.	132,0	132,5	126,6	132,6	126,9	177,4	130,0	133,8	132,4	120,6	140,9
Okt.	132,5	133,2	126,3	133,0	127,4	182,4	130,4	134,6	133,2	120,8	141,0
Nov.	132,8	133,4	126,6	133,5	127,9	182,9	131,1	134,4	133,5	120,9	141,2
Dez.	133,0	133,6	126,9	133,6	128,4	179,4	131,7	134,4	133,7	121,1	142,8
1983 Jan.	133,3	133,6	127,7	133,9	128,4	175,2	133,0	133,6	135,1	121,5	142,9
Febr.	133,4	133,6	128,4	134,2	130,0	170,0	133,3	133,3	135,6	122,0	143,2
März	133,2	133,4	128,7	134,5	130,6	165,1	133,5	131,9	136,5	122,2	143,4
April	133,5	133,6	129,3	134,7	131,1	167,0	133,3	131,8	136,8	122,6	143,6
Mai	134,2	134,3	129,5	135,3	131,6	167,7	133,3	133,9	137,1	122,8	143,7
Juni	134,6	134,6	129,6	135,3	131,9	169,1	133,6	134,4	137,3	123,1	145,9
Juli	135,1	135,2	129,4	135,6	132,2	170,8	133,2	135,6	137,8	124,5	146,1
Aug.	135,6	135,9	128,9	135,8	132,5	175,6	133,0	136,9	138,0	124,9	147,0
Sept.	135,9	136,3	129,0	136,4	132,9	176,7	133,5	137,4	138,4	125,2	147,1
Okt.	136,0	136,4	129,0	136,7	133,2	174,8	133,9	137,1	138,8	125,5	147,1
Nov.	136,2	136,5	129,2	137,0	133,5	177,3	134,6	136,7	138,9	125,6	147,2
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾											
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	116,3	109,2	119,5
1981 D	122,8	122,9	118,0	127,6	120,4	151,8	123,1	127,3	122,4	113,3	126,1
1982 D	129,2	129,4	125,3	133,3	126,5	165,0	128,7	132,3	127,8	118,2	131,0
1982 Sept.	130,3	131,0	126,0	134,2	127,7	166,7	128,6	135,0	128,7	119,0	132,0
Okt.	130,7	131,6	125,7	134,7	128,3	170,3	129,0	135,9	129,3	119,2	132,1
Nov.	131,0	131,8	126,1	135,2	128,9	170,8	129,6	135,6	129,5	119,3	132,2
Dez.	131,2	131,9	126,4	135,3	129,6	168,4	130,2	135,6	129,7	119,5	133,0
1983 Jan.	131,5	132,0	127,1	135,6	130,8	165,6	131,4	134,7	130,3	119,8	133,0
Febr.	131,7	132,0	127,7	136,0	131,4	162,1	131,8	134,2	130,8	120,3	133,3
März	131,8	131,8	127,8	136,3	132,1	158,7	132,0	132,5	131,2	120,5	133,6
April	131,9	132,0	128,5	136,5	132,6	160,0	131,8	132,1	131,5	120,9	133,8
Mai	132,5	132,6	128,8	136,9	133,1	160,5	131,7	134,5	131,8	121,1	133,9
Juni	132,9	132,8	128,8	137,0	133,4	161,6	132,0	135,1	132,1	121,3	136,4
Juli	133,3	133,5	128,4	137,3	133,8	163,3	131,7	136,4	132,8	123,2	136,6
Aug.	133,6	134,1	128,0	137,6	134,0	167,2	131,5	137,7	133,1	123,6	136,8
Sept.	134,0	134,4	128,2	138,1	134,5	167,8	132,0	138,2	133,5	123,8	136,9
Okt.	134,1	134,5	128,2	138,5	134,8	166,6	132,4	137,9	133,8	124,0	137,0
Nov.	134,3	134,7	128,4	138,9	135,2	168,4	133,0	137,5	133,9	124,1	137,0

Fußnoten siehe folgende Seite.

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
								Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern⁴⁾											
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	108,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,4
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	108,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
1981 D	121,4	121,3	116,7	127,4	120,5	145,8	121,7	116,8	125,3	115,3	126,7
1982 D	128,0	128,1	123,3	132,8	126,5	157,9	126,9	125,5	131,0	118,8	131,1
1982 Sept.	128,5	129,6	123,1	133,7	127,6	159,4	125,8	128,9	131,9	120,7	132,1
Dkt.	128,7	130,0	122,6	134,2	128,2	162,2	126,5	127,7	132,6	120,9	132,2
Nov.	129,2	130,4	122,9	134,7	128,9	162,7	127,6	127,7	132,9	121,0	132,4
Dez.	129,6	130,6	123,3	134,8	129,5	161,1	128,8	129,2	133,1	121,2	133,0
1983 Jan.	130,4	131,0	124,2	135,0	130,6	159,2	131,0	130,8	133,8	121,4	133,1
Febr.	130,7	131,1	124,9	135,4	131,3	156,7	131,2	130,9	134,4	121,6	133,5
März	130,8	131,1	125,2	135,8	132,1	154,4	131,2	130,4	134,7	121,8	133,8
April	131,3	131,4	126,1	136,0	132,6	155,1	130,5	130,6	135,1	122,3	134,0
Mai	131,7	131,7	126,5	136,4	133,1	155,4	129,9	131,2	135,5	122,5	134,1
Juni	132,1	131,8	127,0	136,5	133,4	156,4	130,4	131,8	135,7	122,6	136,5
Juli	132,3	132,5	126,4	136,8	133,8	158,1	129,0	132,2	136,8	126,9	136,7
Aug.	132,3	132,9	125,6	137,1	134,1	160,9	128,1	132,8	137,1	127,4	136,9
Sept.	132,7	133,3	125,9	137,6	134,6	161,5	128,8	132,9	137,4	127,5	137,0
Okt.	132,7	133,3	125,8	138,0	134,9	160,9	129,5	131,3	137,7	127,7	137,0
Nov.	133,1	133,6	126,1	138,4	135,3	162,3	130,8	131,2	137,9	127,9	137,1
Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾											
1978 D	105,1	.	102,0	109,8	107,0	103,8	107,5	109,4	105,8	105,7	109,5
1979 D	109,2	.	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0	.	109,2	122,1	117,1	140,2	116,5	123,7	113,9	112,0	123,4
1981 D	121,8	.	115,3	128,5	122,7	160,0	123,1	134,9	120,0	117,4	130,0
1982 D	127,9	.	120,8	134,1	129,2	172,1	128,9	150,1	126,3	124,3	136,1
1982 Sept.	127,6	.	118,5	135,0	130,6	173,9	129,8	155,0	127,3	126,0	137,1
Okt.	127,6	.	117,8	135,6	131,3	179,0	130,0	154,3	127,7	126,3	137,8
Nov.	128,1	.	118,3	136,2	132,0	179,6	130,3	154,4	127,9	126,7	138,1
Dez.	128,5	.	119,0	136,3	132,7	176,6	130,4	155,5	128,0	126,8	138,1
1983 Jan.	129,3	.	120,1	136,6	134,0	172,9	130,6	159,2	128,4	127,5	138,4
Febr.	129,8	.	121,0	137,0	135,0	168,3	131,0	159,5	128,6	128,4	138,8
März	130,1	.	121,5	137,3	136,0	164,0	131,2	159,5	128,9	128,8	139,5
April	131,2	.	123,3	137,5	136,4	165,3	131,5	159,8	129,2	129,5	139,6
Mai	131,9	.	124,4	137,9	136,9	165,6	131,7	159,9	129,4	130,3	139,8
Juni	132,6	.	125,4	138,1	137,3	166,8	131,9	159,9	129,7	130,6	140,7
Juli	132,1	.	123,9	138,3	137,8	168,4	132,3	160,2	130,2	130,9	141,6
Aug.	131,6	.	122,3	138,6	138,1	172,7	132,5	160,4	130,6	131,1	142,0
Sept.	131,8	.	122,2	138,2	138,7	173,6	132,8	160,4	131,0	131,4	142,7
Okt.	131,8	.	122,1	139,6	139,1	172,6	133,0	159,7	131,4	131,7	143,0
Nov.	132,3	.	122,5	140,0	139,5	175,0	133,2	159,7	131,5	131,8	143,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976 - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle. - 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1976 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kartoffel- erzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gaststätten
								gemüse	obst				
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	98,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	111,7
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	83,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1981 D	108,8	125,6	119,3	114,0	128,2	113,2	71,1	122,5	137,0	118,2	112,1	118,1	130,5
1982 D	116,3	131,2	113,1	119,5	132,4	118,0	75,3	111,0	149,8	120,4	117,6	131,8	136,2
1982 Sept.	116,9	131,3	109,2	121,2	133,7	119,0	58,9	90,1	135,0	121,4	118,5	137,8	137,2
1982 Okt.	117,3	132,6	107,7	121,5	134,1	119,3	54,8	87,8	121,6	121,8	118,9	138,0	137,8
1982 Nov.	117,4	133,5	107,7	121,7	134,5	119,6	54,0	95,7	120,1	121,9	119,1	138,1	138,0
1982 Dez.	117,6	137,8	110,4	121,6	134,7	119,8	54,3	105,9	116,5	122,0	119,2	138,1	138,2
1983 Jan.	117,9	139,9	111,0	122,1	135,0	120,1	54,0	123,4	120,1	122,1	119,3	138,3	138,4
1983 Febr.	117,7	138,9	110,4	122,2	135,3	120,4	53,2	132,8	130,2	122,1	119,7	138,1	139,0
1983 März	117,7	131,2	111,2	122,3	135,6	120,5	52,8	134,6	134,9	122,2	120,0	137,5	139,2
1983 April	117,5	133,4	112,9	122,3	135,7	120,7	75,1	136,8	141,1	122,4	120,1	137,1	139,3
1983 Mai	117,3	131,0	111,1	122,3	135,9	120,9	100,1	120,7	148,7	122,3	120,3	137,0	139,7
1983 Juni	117,2	132,2	108,8	122,5	136,1	121,0	96,3	131,4	157,4	122,4	120,4	135,0	139,9
1983 Juli	117,1	131,8	108,2	122,8	136,5	121,3	78,3	116,2	181,6	122,5	120,6	135,0	140,3
1983 Aug.	117,3	130,5	108,9	123,0	136,8	121,5	71,9	104,6	151,1	122,5	120,8	135,0	141,0
1983 Sept.	117,4	128,0	111,1	123,1	136,9	121,6	74,8	97,8	152,4	122,5	121,2	135,4	141,2
1983 Okt.	117,4	130,8	113,5	123,2	137,3	121,8	75,2	97,0	148,2	122,5	121,1	135,6	141,4
1983 Nov.	117,5	136,0	114,5	123,2	137,4	122,0	74,0	108,2	145,2	122,5	121,1	135,6	141,5

Jahr Monat ¹⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektrizität	Gas ²⁾	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haushalts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elektrische Haushaltsma- schinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1978 D	109,3	107,7	111,9	108,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	126,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,8	105,8	119,4
1981 D	124,9	123,0	139,2	120,4	125,2	147,8	146,9	234,0	133,2	124,0	115,6	109,5	125,9
1982 D	130,7	129,0	144,3	126,4	136,9	166,2	166,2	247,3	140,0	130,5	121,1	113,9	132,1
1982 Sept.	131,7	129,8	145,2	127,6	138,1	166,8	158,1	252,0	140,8	131,4	122,3	114,6	133,1
1982 Okt.	132,1	130,3	146,0	128,1	138,1	166,6	159,0	289,2	141,1	131,6	122,5	114,8	133,4
1982 Nov.	132,7	131,1	146,2	128,7	138,5	166,6	160,0	270,0	141,3	131,8	122,7	115,0	133,7
1982 Dez.	132,7	131,1	146,3	129,2	138,5	166,7	160,2	258,0	141,4	131,9	122,8	115,0	133,8
1983 Jan.	132,9	131,4	146,6	130,3	138,6	167,5	160,5	243,0	142,0	132,0	122,0	115,0	134,1
1983 Febr.	133,3	131,9	147,1	131,0	138,9	167,8	160,5	224,2	142,7	132,4	123,3	115,3	134,6
1983 März	133,6	132,4	147,4	131,7	139,1	167,7	160,5	208,9	143,2	132,8	123,6	115,5	135,0
1983 April	133,8	132,5	147,6	132,2	139,3	167,6	159,0	213,3	143,6	132,9	123,7	115,6	135,3
1983 Mai	134,3	133,0	147,9	132,7	139,6	167,4	157,6	215,3	144,0	133,1	124,5	115,9	135,8
1983 Juni	134,4	133,1	148,0	133,0	140,4	167,5	157,6	218,7	144,1	133,1	124,6	116,0	135,9
1983 Juli	134,6	133,5	148,5	133,4	142,4	168,4	158,9	220,6	145,0	133,5	124,8	116,2	136,5
1983 Aug.	134,8	133,8	149,0	133,7	143,8	168,6	159,3	235,1	145,3	133,9	125,1	116,3	137,0
1983 Sept.	135,3	134,3	149,7	134,2	144,0	168,5	160,5	237,4	145,8	134,1	125,4	116,5	137,4
1983 Okt.	135,6	134,6	150,2	134,5	144,2	167,3	162,6	231,6	145,9	134,2	125,4	116,6	137,6
1983 Nov.	135,9	135,1	150,7	134,9	144,2	167,2	163,6	240,2	146,2	134,4	125,6	116,7	137,9

Jahr Monat ¹⁾	Waren und Dienstleistungen für										Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke Nachrichtenubermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönliche Ausstattung	Urlaubs- reisen ³⁾
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Verbrauchs- güter	Friseur- leistungen	Verbrauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sport- veranstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen		
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,8	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	98,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	108,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,5	112,5	140,2	125,9
1981 D	119,5	154,2	134,3	90,3	110,6	141,2	120,9	131,7	93,7	129,7	117,0	145,4	137,1
1982 D	127,3	151,4	149,1	93,2	115,4	149,1	124,3	138,0	94,4	136,8	122,9	146,6	145,5
1982 Sept.	128,7	157,7	149,6	96,3	116,3	150,3	124,9	138,8	94,2	142,5	123,7	146,6	147,7
1982 Okt.	128,7	162,0	147,7	96,2	116,6	150,9	126,5	139,5	94,0	143,3	123,9	147,2	147,8
1982 Nov.	128,8	160,8	147,8	96,2	116,8	151,3	127,0	139,9	93,5	143,4	124,1	147,9	147,8
1982 Dez.	128,7	160,0	150,1	98,1	118,9	151,5	127,4	140,3	93,4	143,4	124,3	148,2	149,1
1983 Jan.	128,7	154,2	154,0	98,2	117,1	152,3	128,9	142,2	93,3	144,0	124,8	148,5	149,1
1983 Febr.	129,0	150,9	154,5	98,2	117,2	153,0	129,9	142,6	93,1	144,0	125,5	149,2	149,2
1983 März	129,0	142,9	154,5	98,2	117,5	153,3	130,1	143,7	93,0	144,1	125,8	149,4	149,3
1983 April	129,0	140,5	155,3	98,2	117,8	153,8	130,6	143,6	93,0	144,2	126,0	149,6	149,4
1983 Mai	131,7	145,8	155,5	98,2	118,1	154,3	131,1	143,8	92,8	144,2	126,4	149,7	149,4
1983 Juni	131,7	147,1	155,9	98,2	118,4	154,7	131,1	144,3	92,5	144,3	126,5	149,9	155,6
1983 Juli	132,9	149,7	156,3	98,2	118,7	155,8	133,2	144,4	92,4	144,7	130,1	150,2	155,7
1983 Aug.	133,4	154,4	156,5	98,2	119,0	156,5	133,4	144,3	92,4	144,9	130,7	150,5	155,8
1983 Sept.	133,9	155,3	156,5	98,2	119,2	157,1	133,5	144,8	92,2	146,0	130,9	151,0	155,9
1983 Okt.	134,0	154,4	154,6	98,2	119,4	157,6	133,6	145,3	92,0	147,4	131,2	151,1	155,9
1983 Nov.	134,1	152,2	154,6	98,2	119,6	157,9	133,7	145,4	91,8	147,5	131,3	151,3	156,0

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschl. Flüssiggas. — 3) Einschl. Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise

1980 = 100

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus					Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittländern				insgesamt	Ernährungsgüter		Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	anderen industriali- sierten westlichen Ländern	Entwick- lungsländern (ohne OPEC)	OPEC - Ländern		tierischen	pflanzlichen	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren
1978 D	77,9	81,8	74,6	86,0	87,5	50,7	95,6	93,8	96,4	75,0	55,8	60,6	80,2
1979 D	87,0	90,6	83,8	91,0	94,6	64,4	96,7	94,6	97,5	85,4	67,7	83,5	94,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	113,6	110,5	118,3	110,4	109,2	136,3	107,6	106,8	108,0	114,6	130,8	118,8	107,2
1982 D	116,2	113,3	118,8	112,9	112,0	137,1	108,9	106,6	109,7	117,3	130,2	123,0	110,6
1982 Aug.	116,2	113,1	119,0	113,3	111,2	137,3	108,3	105,3	106,6	117,7	131,0	123,7	110,8
1982 Sept.	116,9	113,6	119,8	113,0	112,6	139,7	105,7	106,4	105,4	116,6	132,5	125,9	110,9
1982 Okt.	117,4	114,1	120,3	112,9	113,0	142,0	106,1	106,3	106,0	119,2	134,1	126,6	111,1
1982 Nov.	117,6	114,0	120,6	113,2	113,7	143,2	108,1	107,1	108,4	119,0	135,1	124,3	111,3
1982 Dez.	115,5	112,8	118,0	111,6	111,4	137,6	107,9	107,0	108,2	116,7	129,8	120,2	110,7
1983 Jan.	114,8	112,3	118,9	111,7	111,2	133,2	108,4	106,0	109,3	115,7	126,3	118,9	110,8
1983 Febr.	114,4	111,8	116,6	112,4	111,9	130,0	109,2	105,1	110,6	115,1	124,2	117,8	111,0
1983 März	112,9	111,1	114,5	111,5	110,7	124,4	109,4	104,8	110,9	113,5	120,1	114,7	110,6
1983 April	113,0	111,0	114,8	112,5	112,3	122,0	108,9	102,6	111,0	113,7	118,3	116,6	110,9
1983 Mai	113,4	111,1	115,5	113,1	113,5	122,7	108,8	102,0	111,1	114,2	118,9	117,4	111,3
1983 Juni	114,5	111,8	116,8	113,9	115,2	124,7	110,2	102,2	113,0	115,1	120,7	118,9	111,8
1983 Juli	115,5	112,3	118,2	115,1	116,7	126,9	111,3	101,7	114,5	118,1	122,4	120,6	112,2
1983 Aug.	117,7	113,7	121,2	117,6	118,4	131,5	115,3	103,2	119,4	118,1	126,4	124,3	112,8
1983 Sept.	118,3	114,4	121,8	118,2	119,7	132,5	117,9	105,8	121,9	118,4	127,3	124,1	113,1
1983 Okt.	117,3	113,8	120,4	117,2	118,6	130,4	117,4	107,2	120,9	117,3	125,0	121,5	113,0

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Grundstoffe ²⁾			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	das Pro- duzierende Gewerbe	insgesamt		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1978 D	71,0	91,1	70,0	94,6	78,5	95,1	91,6	91,0	75,3	83,0	90,0			95,0	80,0
1979 D	81,8	97,0	81,0	95,8	82,8	94,6	93,2	96,5	84,2	92,9	94,1	94,4	96,0
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	118,2	112,8	118,5	109,4	108,7	107,4	107,0	112,4	115,9	107,9	106,7	107,3	108,0
1982 D	120,4	110,0	121,0	112,3	112,2	109,3	110,2	110,7	118,4	111,0	109,6	108,9	111,5
1982 Aug.	120,6	108,2	121,3	112,7	112,4	108,1	110,2	109,2	118,7	110,3	109,7	105,1	111,6
1982 Sept.	121,5	106,6	122,3	112,7	114,1	104,3	109,9	107,9	119,5	111,0	110,1	103,1	113,0
1982 Okt.	122,0	106,6	122,9	112,9	115,1	104,2	110,5	107,8	120,0	111,7	110,3	103,0	113,9
1982 Nov.	122,1	109,9	122,8	113,3	114,5	106,1	110,8	110,9	119,9	112,0	110,4	105,1	113,7
1982 Dez.	119,1	107,6	119,7	112,5	112,5	107,1	111,0	108,8	117,5	111,1	109,7	106,4	112,3
1983 Jan.	117,5	108,2	118,0	112,5	111,4	108,9	112,1	109,4	116,4	110,9	109,8	108,4	111,6
1983 Febr.	117,0	109,9	117,4	113,0	110,0	110,1	112,3	110,9	116,0	110,3	109,8	109,7	110,4
1983 März	114,6	109,8	114,9	112,6	109,0	112,3	111,8	110,8	114,1	110,0	109,3	112,3	109,4
1983 April	114,8	113,1	114,9	113,0	110,0	109,5	111,5	113,8	114,2	109,8	109,5	109,0	110,0
1983 Mai	115,6	113,0	115,8	113,7	109,9	107,9	111,6	113,8	115,0	109,3	109,7	107,0	109,9
1983 Juni	117,0	112,9	117,2	114,2	111,0	109,1	111,8	113,7	116,1	110,3	110,3	106,3	110,8
1983 Juli	118,6	116,6	118,7	114,8	111,5	108,2	112,0	117,0	117,3	110,4	110,6	107,2	111,2
1983 Aug.	121,9	127,3	121,6	115,4	113,2	108,4	112,3	126,7	119,5	111,6	111,2	107,4	112,7
1983 Sept.	122,7	132,1	122,2	115,8	113,0	109,5	112,9	131,1	120,0	112,1	111,4	108,7	112,9
1983 Okt.	121,3	129,8	120,8	115,4	112,1	109,9	112,8	129,0	118,9	111,6	111,4	109,1	112,2

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC-Rev II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1978 D	96,4	95,1	84,1	50,1	107,1	80,0	84,3	94,5	89,5
1979 D	97,2	96,1	91,2	89,6	112,4	92,5	91,6	95,9	92,9
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,1	108,9	110,8	134,8	116,4	110,5	105,2	107,9	105,6
1982 D	108,7	119,5	109,2	139,2	108,6	112,1	106,9	111,1	109,3
1982 Aug.	105,7	121,1	108,9	140,3	103,7	112,1	106,9	111,2	109,7
1982 Sept.	105,5	121,2	107,9	142,6	103,0	112,4	107,7	111,3	110,0
1982 Okt.	105,7	121,2	107,8	144,7	102,8	112,1	107,7	111,7	110,2
1982 Nov.	107,5	122,0	107,9	144,0	103,1	112,7	107,4	112,0	110,5
1982 Dez.	107,2	120,8	105,5	137,9	100,1	112,0	106,6	111,3	110,2
1983 Jan.	107,8	121,0	105,1	133,7	98,8	111,5	107,1	112,0	110,1
1983 Febr.	106,6	121,1	106,5	129,7	100,3	111,9	107,9	112,3	110,4
1983 März	109,6	119,9	105,6	125,3	100,8	111,4	106,3	112,1	109,7
1983 April	108,4	120,3	107,0	124,7	106,9	111,4	107,4	112,4	109,7
1983 Mai	108,3	121,0	107,5	124,9	110,8	112,1	108,3	112,7	108,8
1983 Juni	110,2	121,1	108,3	127,2	116,1	112,7	108,6	113,1	110,4
1983 Juli	110,7	121,5	110,1	128,8	124,4	113,7	109,5	113,5	110,7
1983 Aug.	112,7	122,7	115,6	133,4	149,4	114,7	110,3	114,0	111,3
1983 Sept.	113,7	122,2	118,1	133,9	160,8	115,7	110,3	114,1	111,6
1983 Okt.	114,2	121,8	115,8	131,5	159,2	116,4	109,0	114,0	111,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnitthölzer.

Index der Einfuhrpreise
1980 = 100

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
		insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Mineralöl-erzeugnisse	Spalt- und Brutstoffe	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
zusammen	Eisenerze, NE-Metallerze und Schwefelkies						Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾							
1978	D	94,7	95,2	82,2	99,9	76,2	53,3	83,4	50,0	50,0		87,5	91,5	58,9
1979	D	96,3	96,5	90,9	99,9	86,0	85,4	91,4	62,7	87,3		91,1	98,1	74,1
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	D	107,0	107,4	102,2	100,2	114,3	136,0	113,7	138,4	125,0	129,7	109,9	102,0	100,8
1982	D	108,1	108,9	96,9	104,3	117,0	140,6	116,8	143,4	128,1	134,3	115,0	112,2	92,6
1982	Aug.	104,8	105,3	96,5	106,5	117,3	141,7	118,3	144,6	129,2	137,0	115,7	114,2	91,3
	Sept.	103,5	103,9	96,4	107,1	118,1	142,7	119,6	145,6	135,5	136,5	115,9	113,6	95,5
	Okt.	104,0	104,3	97,3	106,6	118,7	144,0	119,4	147,1	139,4	135,9	116,1	112,6	98,0
	Nov.	107,0	107,5	97,3	108,7	118,5	144,4	119,1	147,6	135,4	140,7	116,0	111,8	95,3
	Dez.	106,7	107,4	96,2	105,8	116,4	139,5	114,9	142,5	126,1	133,3	115,4	110,9	93,4
1983	Jan.	108,1	108,8	95,9	107,4	115,4	135,7	113,7	138,5	121,4	136,2	115,6	108,9	96,4
	Febr.	110,0	110,7	100,0	102,8	114,8	132,9	115,1	135,3	115,1	139,8	115,9	107,6	101,2
	März	111,0	111,7	104,7	96,8	113,1	128,8	113,8	130,8	113,8	140,8	115,7	107,3	95,8
	April	110,2	110,8	105,7	96,9	113,3	126,8	114,1	128,3	115,2	143,0	115,5	108,0	99,6
	Mai	110,1	110,7	104,8	97,9	113,8	127,0	115,0	126,7	115,0	146,7	116,7	108,2	102,8
	Juni	111,6	112,3	106,1	99,0	114,7	126,3	115,3	130,1	120,0	153,9	117,1	108,0	103,8
	Juli	112,4	113,1	107,9	99,1	115,8	129,6	116,7	131,5	122,4	156,2	117,5	108,7	106,3
	Aug.	118,8	117,7	109,0	98,9	117,8	133,3	120,5	135,3	129,8	162,5	118,1	108,2	108,8
	Sept.	119,5	120,6	107,8	103,1	118,2	134,5	120,2	136,7	127,9	162,2	118,2	109,6	108,4
	Okt.	118,3	119,3	107,4	106,0	117,2	132,5	116,5	134,7	123,8	158,3	118,7	109,9	102,4

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
		Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper)	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1978	D	85,0	92,0	87,1	91,1	93,6	96,4	97,4	95,3	84,2	80,9	105,4	86,8	92,3
1979	D	94,7	95,2	91,2	94,2	95,8	97,0	95,1	94,8	72,6	92,6	99,0	90,2	94,4
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	D	106,3	108,4	104,8	110,6	104,5	106,4	107,0	107,9	105,8	109,6	115,2	108,2	104,9
1982	D	107,9	115,5	112,9	114,3	108,3	109,6	107,2	113,0	104,1	111,4	118,5	103,4	105,9
1982	Aug.	108,2	116,2	114,3	114,4	107,7	110,0	107,4	113,7	103,1	111,2	120,2	104,3	105,9
	Sept.	107,8	116,0	114,4	114,5	108,1	109,7	107,1	113,8	104,8	111,5	120,8	104,4	106,0
	Okt.	107,1	116,3	113,8	114,5	109,3	110,0	107,3	113,8	105,2	111,4	121,3	103,9	105,9
	Nov.	106,5	116,2	114,7	115,0	110,1	110,1	107,9	113,9	104,2	111,7	120,5	102,9	106,6
	Dez.	105,5	115,9	114,7	114,7	110,1	109,6	107,3	113,2	104,1	111,3	118,7	101,1	105,4
1983	Jan.	105,4	118,7	114,6	115,2	110,7	110,1	107,9	114,4	105,5	110,6	115,9	102,3	105,9
	Febr.	104,2	115,6	114,6	115,8	110,8	110,5	107,4	115,1	106,6	110,8	117,1	102,7	106,0
	März	104,7	114,4	114,3	115,4	110,7	110,8	107,0	114,5	104,6	110,3	116,5	104,7	106,3
	April	105,6	114,7	114,5	116,1	110,6	110,8	106,9	115,2	105,2	110,1	117,0	103,4	106,4
	Mai	106,4	114,6	114,6	116,7	110,7	111,0	106,2	115,8	105,9	110,6	118,1	103,6	106,7
	Juni	107,3	114,9	114,8	117,0	111,0	110,9	106,9	116,0	106,0	110,9	119,9	103,9	106,6
	Juli	108,0	115,5	115,0	117,3	111,4	111,4	106,9	116,4	106,6	111,9	120,8	106,3	106,7
	Aug.	109,8	115,7	115,0	118,1	111,5	111,6	107,9	116,8	107,5	112,9	122,6	107,0	106,8
	Sept.	110,1	114,1	115,0	118,2	111,7	111,7	108,5	116,7	107,6	113,9	122,6	107,0	106,7
	Okt.	109,3	114,0	115,3	117,9	111,6	112,0	109,1	116,2	106,0	115,0	121,4	107,3	106,8

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier und Pappwaren ³⁾	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ⁴⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes	Tabakwaren
1978	D	80,1	90,1	83,8	93,0	96,1	91,8	88,8	83,9	84,1	91,0	93,4	95,3	94,4
1979	D	89,4	95,0	89,9	95,2	98,3	95,2	91,7	113,5	90,3	94,8	97,1	97,0	96,2
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	D	102,0	106,9	115,8	109,4	107,1	103,3	112,7	103,4	104,8	106,1	105,8	109,1	104,9
1982	D	101,5	108,5	116,3	113,1	113,1	106,8	107,3	118,6	109,5	110,0	109,0	106,6	114,9
1982	Aug.	102,7	108,3	114,7	112,2	113,7	107,0	106,7	119,2	110,2	110,0	109,2	108,5	116,2
	Sept.	102,4	108,2	113,1	112,5	114,0	107,0	106,5	118,0	110,4	110,2	109,2	108,7	116,3
	Okt.	102,0	107,9	111,9	112,4	114,2	106,8	106,4	116,9	110,4	110,2	109,2	108,9	116,4
	Nov.	106,9	108,1	111,1	112,1	113,3	107,2	106,2	116,4	111,2	110,5	109,1	109,1	116,4
	Dez.	100,0	108,0	108,0	111,6	112,5	107,2	106,1	116,3	111,2	110,1	108,7	108,0	117,9
1983	Jan.	99,7	108,7	106,1	111,5	112,5	107,8	106,7	114,8	111,2	110,1	108,1	107,3	117,9
	Febr.	99,7	108,9	106,4	111,4	112,4	108,4	106,7	113,6	111,2	110,2	108,2	107,0	117,6
	März	99,6	109,0	107,6	110,6	112,0	106,6	106,3	112,9	111,4	110,1	107,0	106,3	116,6
	April	100,1	109,1	109,4	111,1	112,2	107,2	106,2	113,0	110,8	110,2	106,5	106,5	117,7
	Mai	100,9	109,0	110,3	111,7	112,5	107,5	106,5	113,5	110,9	110,4	106,0	106,7	117,8
	Juni	102,4	108,9	111,4	111,8	113,7	107,7	106,7	113,6	110,6	111,0	106,7	108,1	116,7
	Juli	103,3	109,0	111,6	112,1	114,3	108,1	107,0	113,9	111,2	111,5	107,0	109,9	121,0
	Aug.	104,8	109,1	113,1	111,5	114,2	108,2	107,2	118,1	111,4	112,0	107,1	113,7	122,8
	Sept.	104,7	109,1	113,2	111,6	114,2	108,2	107,3	118,7	112,8	112,3	107,3	115,4	124,1
	Okt.	104,9	108,9	112,8	111,1	114,0	108,0	107,6	119,3	113,1	112,1	107,3	115,8	124,7

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführungspreise
1980 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für			Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							
		EG - Länder	Drittländer		Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft				
			zusammen	darunter andere indu- strialisierte westliche Länder	insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren		
					tierischen	pflanzlichen					zusammen	Vor- erzeugnisse
					Ursprungs							
1978 D	89,9	90,1	89,7	89,7	91,4	96,9	87,7	89,8	79,2	91,0	85,8	92,4
1979 D	94,1	94,3	93,9	93,7	94,3	97,8	91,7	94,1	89,6	94,8	92,9	95,0
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	105,8	105,9	105,7	105,8	106,5	107,5	105,7	105,8	112,2	104,9	105,6	104,7
1982 D	110,4	110,8	110,1	110,2	107,9	112,3	104,4	110,6	115,3	110,0	110,5	109,8
1982 Aug.	110,8	111,0	110,8	110,7	107,6	112,5	103,8	111,0	114,9	110,5	110,8	110,4
1982 Sept.	111,1	111,3	110,8	111,0	108,0	113,3	103,8	111,3	116,3	110,6	110,9	110,5
1982 Okt.	110,9	111,3	110,7	111,0	107,7	113,2	103,5	111,2	116,4	110,5	110,3	110,5
1982 Nov.	110,9	111,3	110,6	110,8	108,2	113,5	104,0	111,1	115,5	110,5	110,1	110,6
1982 Dez.	110,6	111,0	110,3	110,6	107,4	113,6	102,6	110,8	114,2	110,4	109,4	110,6
1983 Jan.	111,1	111,4	110,7	111,1	107,2	113,2	102,5	111,3	114,1	110,9	109,4	111,4
1983 Febr.	111,3	111,6	111,0	111,4	107,3	112,7	103,1	111,5	113,7	111,2	109,7	111,7
1983 März	111,2	111,4	110,9	111,1	106,8	112,1	102,7	111,4	111,9	111,4	109,2	112,0
1983 April	111,4	111,6	111,3	111,6	107,3	111,9	103,7	111,7	112,7	111,5	108,3	112,2
1983 Mai	111,8	111,9	111,8	112,0	108,0	111,9	104,9	112,0	113,7	111,8	109,6	112,5
1983 Juni	112,0	112,1	112,0	112,2	108,9	112,8	105,9	112,2	113,9	112,0	109,9	112,6
1983 Juli	112,4	112,4	112,3	112,6	109,3	112,0	107,3	112,5	114,9	112,2	110,5	112,7
1983 Aug.	112,9	113,0	112,8	113,1	111,7	112,2	111,4	113,0	116,2	112,8	111,1	113,0
1983 Sept.	113,3	113,5	113,1	113,4	113,4	113,2	113,5	113,3	117,0	112,8	111,5	113,2
1983 Okt.	113,2	113,4	113,0	113,3	113,4	113,2	113,6	113,2	116,0	112,8	111,5	113,2

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Grundstoffe ¹⁾			Investitions- güter	Verbrauchs- güter ²⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ³⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch		
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verar- beitende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁴⁾	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt	Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1978 D	84,5	86,8	84,4	92,8	91,2	95,4	92,2	88,9	89,6	91,7	95,5	91,1
1979 D	92,1	90,4	92,2	95,5	93,8	98,4	95,0	92,8	94,2	94,1	96,2	93,7
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,7	112,6	107,5	104,4	105,4	104,3	105,1	109,3	105,8	105,2	104,5	105,4
1982 D	111,6	112,0	111,6	110,0	109,3	107,4	110,4	111,8	110,7	109,1	107,5	109,5
1982 Aug.	111,8	110,5	111,8	110,6	108,8	107,8	111,0	111,0	111,1	109,5	107,7	109,9
1982 Sept.	112,0	111,3	112,1	110,8	110,0	108,0	111,1	111,9	111,4	109,7	108,0	110,1
1982 Okt.	111,6	110,9	111,6	110,9	110,1	108,0	111,2	111,7	111,2	109,8	108,0	110,3
1982 Nov.	111,3	111,3	111,3	111,0	110,1	108,2	111,2	112,3	111,1	109,9	108,2	110,3
1982 Dez.	110,4	111,4	110,4	111,1	110,1	107,5	111,2	112,2	110,8	109,7	107,4	110,2
1983 Jan.	110,6	112,0	110,6	111,7	110,7	107,0	111,9	112,5	111,3	110,1	107,0	110,9
1983 Febr.	110,9	111,9	110,8	112,1	110,3	107,3	112,2	112,6	111,6	109,9	107,3	110,5
1983 März	110,0	111,5	109,9	112,4	110,1	107,1	112,7	112,8	111,5	109,7	107,0	110,3
1983 April	110,3	111,4	110,2	112,7	110,5	107,3	112,9	112,6	111,7	110,0	107,3	110,7
1983 Mai	110,8	111,0	110,7	113,0	110,7	108,1	113,2	112,4	112,1	110,4	108,3	110,9
1983 Juni	111,0	110,3	111,0	113,1	110,9	109,1	113,3	112,0	112,3	110,8	108,3	111,1
1983 Juli	111,6	111,9	111,6	113,1	111,2	109,7	113,6	113,0	112,6	111,1	109,9	111,4
1983 Aug.	112,5	114,2	112,4	113,6	111,5	112,1	113,8	114,3	113,1	111,8	112,4	111,7
1983 Sept.	113,1	115,2	113,0	113,7	111,8	114,1	113,9	115,2	113,4	112,4	114,4	111,9
1983 Okt.	112,7	115,0	112,6	113,8	111,7	114,4	113,9	114,8	113,3	112,4	114,3	111,9

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC-Rev. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1978 D	90,3	94,0	88,7	73,0	102,4	83,6	89,6	93,2	90,2	
1979 D	93,3	95,9	98,3	81,8	103,8	92,0	94,7	95,7	93,1	
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981 D	106,2	108,9	105,7	127,2	109,3	106,5	104,4	104,5	104,9	
1982 D	107,1	117,5	107,9	136,2	103,8	108,6	110,1	109,7	109,3	
1982 Aug.	106,6	119,2	108,5	135,5	103,9	108,8	110,5	110,3	109,7	
1982 Sept.	107,1	119,2	108,1	136,8	103,1	108,9	111,1	110,4	109,9	
1982 Okt.	106,9	119,1	105,2	137,0	101,0	108,6	110,8	110,4	110,0	
1982 Nov.	107,5	119,0	105,0	135,2	99,8	108,5	110,6	110,5	110,2	
1982 Dez.	107,0	117,5	104,2	133,2	98,0	108,1	109,9	110,6	110,3	
1983 Jan.	108,9	117,4	104,4	130,9	93,8	108,4	110,2	111,4	111,2	
1983 Febr.	107,0	118,1	104,3	127,2	94,9	108,5	111,0	111,7	111,6	
1983 März	106,5	118,1	105,4	126,3	93,5	108,4	109,9	112,1	111,6	
1983 April	106,7	118,5	106,2	126,3	97,5	108,2	110,4	112,3	112,1	
1983 Mai	107,4	119,0	107,0	126,7	97,8	108,2	111,2	112,6	112,5	
1983 Juni	108,4	119,0	107,3	127,2	99,4	108,4	111,4	112,6	112,5	
1983 Juli	108,5	119,1	108,1	127,8	103,3	109,0	111,8	112,8	112,6	
1983 Aug.	109,6	121,9	109,8	128,7	120,7	109,6	112,4	113,1	113,0	
1983 Sept.	109,9	122,5	111,3	129,7	137,7	110,3	112,5	113,2	113,3	
1983 Okt.	110,4	122,7	111,5	129,9	133,5	110,6	111,8	113,3	113,1	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 3) Sowie Blumen. - 4) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Kali-, Stein- und Salinensalz	andere bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1978 D	88,3	88,3	78,3	134,5	89,9	85,3	88,9	81,2	77,8	55,7	90,1	91,1	88,0
1979 D	97,2	97,7	89,3	109,4	94,1	86,5	89,7	83,7	82,3	74,9	93,3	97,8	82,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	109,1	110,3	100,5	102,3	105,8	130,8	112,5	120,2	156,6	120,2	105,8	106,9	94,8
1982 D	111,3	113,4	92,4	108,1	110,4	142,6	120,3	117,6	177,2	120,0	110,3	117,5	89,4
1982 Aug	111,1	113,3	89,9	113,1	110,8	142,5	120,3	117,4	177,0	120,0	110,6	118,3	88,3
1982 Sept.	110,6	112,7	90,0	113,0	111,1	143,2	121,8	118,2	176,6	122,2	110,6	118,3	91,9
1982 Okt.	109,4	111,8	89,5	108,7	111,0	142,2	121,8	117,8	174,0	124,6	110,6	118,2	92,9
1982 Nov.	110,8	112,9	89,8	113,6	110,9	140,4	121,5	117,8	170,0	123,0	111,1	115,0	93,3
1982 Dez.	109,8	111,9	89,7	111,6	110,6	138,9	120,8	115,8	167,4	120,5	111,3	112,8	92,6
1983 Jan.	108,7	110,8	89,7	107,2	111,1	137,6	120,2	114,9	165,2	116,8	111,7	111,4	96,0
1983 Febr.	109,7	112,2	89,7	103,4	111,3	134,8	115,8	114,9	164,2	111,8	112,0	111,9	100,3
1983 März	109,8	112,3	89,8	103,5	111,2	134,5	114,6	114,6	164,9	110,0	112,0	110,9	94,4
1983 April	110,9	113,4	90,0	103,6	111,4	133,5	113,0	115,0	164,5	111,8	112,3	110,9	98,1
1983 Mai	110,8	113,2	90,1	106,0	111,8	133,7	113,2	115,8	164,5	112,7	112,2	111,8	101,8
1983 Juni	111,1	113,8	89,9	105,6	112,0	134,1	113,9	116,9	164,4	113,6	112,3	112,3	101,3
1983 Juli	110,9	113,5	88,3	108,9	112,4	134,0	114,0	117,3	164,0	115,1	112,8	112,7	103,7
1983 Aug.	112,8	115,7	88,3	108,8	112,9	134,2	113,9	118,8	164,3	117,4	113,0	113,9	105,4
1983 Sept.	113,1	115,9	88,2	111,3	113,3	134,4	114,2	118,5	164,3	119,7	113,1	114,0	105,6
1983 Okt.	115,5	118,5	88,5	112,6	113,2	134,7	115,3	117,3	163,8	119,6	113,0	113,0	100,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Zieherien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper)	Straßenfahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bei. Filme, Fullhalter u. ähnliches ¹⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1978 D	94,5	92,8	90,7	92,0	91,8	96,3	93,5	90,7	79,7	83,8	102,6	91,9	91,7
1979 D	96,1	94,6	94,4	95,1	94,8	97,4	96,0	94,1	83,9	91,8	100,2	94,3	93,3
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,1	103,8	104,7	105,0	105,2	103,9	103,5	104,5	104,7	106,9	99,8	106,1	107,2
1982 D	108,4	111,1	113,6	110,9	111,1	107,7	107,3	110,3	108,9	109,6	100,4	111,1	111,8
1982 Aug.	108,3	111,7	114,5	111,6	112,0	108,2	107,8	111,0	109,5	109,7	100,0	112,0	111,7
1982 Sept.	109,4	111,5	115,2	111,8	111,9	108,3	107,8	111,1	110,4	109,9	100,1	111,9	112,3
1982 Okt.	109,5	110,8	115,2	111,9	111,9	108,4	107,8	111,3	110,7	109,8	100,0	111,9	112,3
1982 Nov.	109,4	110,2	115,5	112,0	112,0	108,4	107,9	111,4	111,6	109,6	99,9	111,9	112,4
1982 Dez.	109,0	109,3	115,5	112,0	112,3	108,4	108,0	111,5	111,1	109,3	99,2	111,9	112,4
1983 Jan.	109,7	109,8	115,9	112,9	113,3	109,4	108,4	111,8	113,9	109,5	98,7	112,4	111,9
1983 Febr.	108,9	109,2	116,3	113,3	113,2	109,9	108,6	112,2	116,1	108,8	98,9	112,7	112,1
1983 März	108,8	109,4	116,8	113,8	113,7	110,3	108,9	112,7	113,8	109,3	98,7	112,8	112,5
1983 April	108,7	109,4	118,4	114,1	113,8	110,4	109,4	112,8	114,6	109,0	98,6	113,1	112,8
1983 Mai	109,3	109,5	118,5	114,5	114,0	110,7	109,7	113,1	115,9	109,0	98,8	113,2	113,0
1983 Juni	109,2	109,4	119,0	114,6	114,1	110,7	109,9	113,4	115,0	109,1	99,1	113,7	113,2
1983 Juli	109,6	109,9	119,0	114,6	114,4	110,9	109,8	113,7	116,0	109,6	99,2	114,3	113,5
1983 Aug.	109,4	109,9	119,2	114,7	115,1	111,0	109,9	113,7	117,1	110,2	99,9	114,4	114,1
1983 Sept.	109,6	110,0	119,2	114,8	115,3	111,0	110,0	114,0	116,9	110,9	99,9	114,4	113,9
1983 Okt.	110,0	110,3	119,8	114,9	115,6	110,9	110,1	114,3	114,8	111,3	98,9	114,4	113,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Papp-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes	Tabakwaren
1978 D	87,1	88,1	87,7	90,6	93,5	88,9	93,0	88,7	88,0	94,3	92,7	93,1	91,5
1979 D	90,8	92,3	92,0	93,5	95,3	94,2	94,4	104,5	93,2	96,4	95,6	95,0	94,6
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,7	106,9	107,8	106,5	107,2	102,3	106,8	102,0	107,0	104,7	104,7	108,0	111,3
1982 D	102,7	111,6	112,2	111,6	113,2	104,9	111,1	112,4	111,4	109,1	109,0	106,9	125,7
1982 Aug.	103,0	112,3	112,1	112,2	112,8	105,6	112,0	112,6	111,4	109,1	109,7	106,4	129,5
1982 Sept.	103,5	112,2	111,6	112,2	113,0	105,4	112,1	112,5	112,0	109,5	109,9	106,8	129,1
1982 Okt.	103,4	112,1	111,0	112,0	113,0	105,4	112,2	112,3	112,1	109,6	109,8	106,8	128,7
1982 Nov.	102,6	112,2	110,7	111,8	114,0	105,3	112,0	112,9	111,8	109,8	109,8	107,2	128,5
1982 Dez.	102,4	112,2	110,1	111,8	114,0	105,4	112,3	113,7	111,9	109,7	109,6	106,5	128,1
1983 Jan.	101,8	112,8	109,0	111,7	114,5	105,3	112,0	114,1	112,8	110,2	110,6	106,3	130,9
1983 Febr.	101,9	113,0	108,8	111,6	114,6	105,4	112,2	114,9	112,3	110,3	110,7	106,4	131,5
1983 März	103,5	112,8	108,0	111,7	115,7	105,2	112,1	116,0	112,2	110,4	111,1	105,7	130,6
1983 April	103,0	113,3	108,4	111,8	115,8	105,4	112,5	115,1	112,2	110,3	111,2	106,2	129,8
1983 Mai	103,3	113,9	109,1	112,0	115,8	105,6	113,1	115,1	112,4	110,4	111,0	107,1	131,2
1983 Juni	103,1	114,0	109,5	112,0	116,1	105,7	113,1	114,9	112,7	110,7	111,1	108,0	131,4
1983 Juli	103,3	114,3	109,4	112,3	116,3	105,7	112,1	115,9	112,9	111,0	111,4	108,6	131,4
1983 Aug.	103,6	114,4	109,8	112,4	116,6	106,0	113,0	117,0	112,9	111,0	111,6	110,9	139,1
1983 Sept.	104,1	114,7	109,9	112,5	116,7	106,8	112,9	117,6	113,5	111,5	111,8	112,7	141,3
1983 Okt.	104,4	114,8	109,8	112,5	117,4	107,0	112,7	119,3	113,5	111,8	112,1	112,3	141,7

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Abschreibungen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Jahr	Unternehmen ohne Wohnungs- vermietung	Davon								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Ver- arbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Kreditinstitute, Versicherungs- unternehmen	Sonstige Dienst- leistungen

gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen

1960	18 150	2 010	1 440	1 000	8 910	800	1 720	3 130	280	860
1961	20 880	2 300	1 610	1 070	8 140	1 020	1 970	3 420	320	1 030
1962	24 080	2 630	1 800	1 140	9 520	1 270	2 320	3 840	350	1 210
1963	26 970	2 860	1 970	1 160	10 830	1 510	2 660	4 200	390	1 390
1964	30 050	3 100	2 180	1 180	12 260	1 760	2 990	4 580	440	1 580
1965	33 450	3 420	2 380	1 200	13 910	2 000	3 310	4 920	490	1 620
1966	36 950	3 750	2 570	1 220	15 620	2 220	3 640	5 270	540	2 120
1967	39 210	3 930	2 690	1 190	16 890	2 310	3 800	5 440	580	2 380
1968	41 320	3 840	2 920	1 220	17 950	2 390	3 940	5 720	640	2 700
1969	44 430	4 050	3 100	1 200	19 380	2 530	4 120	6 210	730	3 110
1970	51 180	4 520	3 530	1 290	22 300	2 840	4 650	7 320	880	3 850
1971	58 070	4 930	3 980	1 350	25 470	3 180	5 160	8 390	1 030	4 580
1972	63 580	5 230	4 410	1 400	27 740	3 480	5 630	9 230	1 170	5 290
1973	70 130	5 630	4 900	1 460	30 680	3 770	6 160	10 150	1 320	6 080
1974	79 140	6 180	5 750	1 570	34 710	4 020	6 880	11 480	1 510	7 060
1975	86 860	6 760	6 530	1 670	38 190	4 230	7 470	12 470	1 670	7 870
1976	92 770	7 090	7 090	1 780	40 480	4 280	7 830	13 430	1 850	8 940
1977	98 490	7 530	7 650	1 890	42 190	4 360	8 440	14 210	2 030	10 190
1978	105 460	7 980	8 200	1 960	44 410	4 430	9 120	15 220	2 250	11 890
1979	114 250	8 500	8 800	2 070	47 450	4 640	9 870	16 430	2 450	14 040
1980	125 530	9 120	9 570	2 170	51 300	4 980	10 810	17 960	2 730	16 890
1981 ²⁾	136 090	9 690	10 320	2 290	54 580	5 210	11 540	19 410	3 020	20 030

gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Anschaffungspreisen

1960	16 040	1 750	1 250	850	6 110	770	1 670	2 600	260	780
1961	18 180	1 960	1 350	890	7 080	970	1 900	2 850	280	900
1962	20 590	2 200	1 480	920	8 140	1 200	2 160	3 140	310	1 040
1963	23 090	2 410	1 630	940	9 210	1 430	2 460	3 480	350	1 180
1964	25 700	2 630	1 780	960	10 370	1 660	2 750	3 820	380	1 350
1965	28 520	2 890	1 950	960	11 680	1 880	3 040	4 140	420	1 580
1966	31 380	3 140	2 110	970	13 060	2 030	3 340	4 440	460	1 830
1967	33 950	3 350	2 270	970	14 300	2 130	3 580	4 740	510	2 120
1968	36 230	3 480	2 410	970	15 400	2 220	3 710	5 060	550	2 430
1969	38 950	3 630	2 550	950	16 720	2 350	3 890	5 450	620	2 790
1970	42 610	3 810	2 730	940	18 580	2 540	4 110	5 940	710	3 250
1971	47 030	3 970	2 980	970	20 780	2 770	4 390	6 590	800	3 800
1972	51 670	4 120	3 320	1 010	22 910	3 030	4 710	7 300	910	4 360
1973	56 280	4 290	3 720	1 040	24 840	3 250	5 090	8 050	1 020	4 980
1974	60 580	4 480	4 170	1 060	26 560	3 340	5 410	8 800	1 150	5 610
1975	64 640	4 670	4 660	1 120	28 170	3 340	5 660	9 490	1 280	6 250
1976	69 060	4 900	5 130	1 210	29 780	3 370	6 020	10 180	1 420	7 090
1977	74 000	5 190	5 520	1 310	31 410	3 410	6 500	10 850	1 570	8 240
1978	79 560	5 530	5 900	1 380	33 070	3 520	7 060	11 600	1 720	9 780
1979	86 000	5 890	6 300	1 440	34 930	3 730	7 650	12 440	1 870	11 750
1980	93 290	6 230	6 720	1 530	37 170	4 000	8 250	13 340	2 040	14 010
1981 ²⁾	100 780	6 520	7 180	1 640	39 640	4 170	8 760	14 290	2 220	16 380

Fußnoten siehe folgende Seite

Abschreibungen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Jahr	Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	Davon								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Sonstige Dienstleistungen
lineare Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien										
1960	20 690	2 340	1 570	920	8 120	970	2 200	3 110	350	1 110
1961	23 660	2 640	1 710	950	9 510	1 270	2 470	3 460	380	1 270
1962	26 980	2 950	1 890	980	10 990	1 600	2 820	3 890	410	1 450
1963	30 330	3 200	2 080	1 000	12 440	1 910	3 240	4 370	450	1 640
1964	33 580	3 500	2 290	1 030	13 890	2 180	3 550	4 770	490	1 880
1965	36 910	3 850	2 520	1 060	15 330	2 380	3 850	5 180	540	2 200
1966	40 090	4 120	2 730	1 090	16 780	2 490	4 140	5 550	590	2 600
1967	42 720	4 280	2 950	1 100	17 940	2 570	4 260	5 930	650	3 040
1968	45 490	4 360	3 150	1 140	19 200	2 660	4 370	6 380	710	3 520
1969	49 140	4 470	3 360	1 110	20 990	2 680	4 600	6 980	810	4 140
1970	54 380	4 610	3 620	1 080	23 630	2 880	4 940	7 770	940	4 910
1971	60 470	4 740	4 000	1 110	26 390	3 180	5 410	8 820	1 090	5 730
1972	66 600	4 840	4 500	1 150	28 960	3 510	5 980	9 880	1 250	6 530
1973	72 080	5 020	5 060	1 180	30 840	3 760	6 500	10 930	1 420	7 370
1974	76 620	5 190	5 700	1 200	32 430	3 790	6 770	11 900	1 560	8 080
1975	81 100	5 410	6 370	1 280	33 790	3 740	7 020	12 800	1 730	8 960
1976	86 330	5 760	6 970	1 410	35 320	3 660	7 460	13 610	1 930	10 210
1977	92 290	6 240	7 460	1 530	36 860	3 650	8 070	14 360	2 100	12 020
1978	100 080	6 750	7 970	1 650	38 810	3 840	8 950	15 310	2 280	14 520
1979	108 830	7 220	8 480	1 750	40 880	4 200	9 840	16 250	2 450	17 760
1980	118 310	7 660	9 040	1 830	43 460	4 590	10 600	17 250	2 660	21 220
1981 ²⁾	127 580	8 040	9 670	1 970	46 100	4 860	11 010	18 430	2 870	24 610

degressiv-lineare Abschreibungen³⁾ nach steuerlichen Richtlinien

1960	24 650	2 820	1 950	1 070	9 830	1 230	2 410	3 710	380	1 250
1961	26 610	2 980	2 020	1 050	10 810	1 480	2 570	3 920	390	1 390
1962	29 030	3 160	2 140	1 020	11 930	1 720	2 850	4 250	420	1 540
1963	31 570	3 250	2 280	990	13 050	1 940	3 240	4 650	450	1 720
1964	34 230	3 450	2 460	980	14 270	2 120	3 540	4 970	490	1 950
1965	37 690	3 850	2 690	990	15 790	2 280	3 880	5 310	570	2 330
1966	40 990	4 170	2 850	1 020	17 290	2 380	4 210	5 630	650	2 790
1967	43 590	4 300	3 070	1 050	18 380	2 470	4 340	5 970	730	3 280
1968	46 190	4 310	3 230	1 090	19 470	2 600	4 470	6 410	800	3 810
1969	50 250	4 450	3 420	1 070	21 450	2 700	4 720	7 040	930	4 470
1970	56 380	4 680	3 740	1 040	24 550	2 940	5 080	7 940	1 100	5 310
1971	63 330	4 830	4 240	1 130	27 660	3 270	5 580	9 160	1 270	6 190
1972	69 830	4 940	4 920	1 200	30 130	3 610	6 200	10 340	1 480	7 010
1973	75 460	5 190	5 620	1 230	31 750	3 830	6 780	11 470	1 680	7 910
1974	79 570	5 360	6 400	1 250	32 990	3 780	7 030	12 420	1 800	8 540
1975	83 790	5 610	7 170	1 370	34 050	3 690	7 270	13 230	1 970	9 430
1976	89 080	5 980	7 740	1 540	35 520	3 640	7 730	13 970	2 170	10 790
1977	98 210	6 780	8 310	1 740	38 240	3 730	8 560	15 040	2 460	13 350
1978	108 770	7 580	8 920	1 870	41 160	4 010	9 600	16 370	2 700	16 560
1979	119 650	8 220	9 470	1 960	44 020	4 460	10 570	17 590	2 900	20 460
1980	130 460	8 640	10 090	2 050	47 320	4 820	11 350	18 770	3 160	24 260
1981 ²⁾	144 550	9 080	11 080	2 370	51 920	5 110	12 000	20 570	3 530	28 890

1) Abschreibungen auf kumulierte Anlageinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen - 2) Vorläufiges Ergebnis. - 3) Unter Ausschöpfung der zulässigen degressiven Abschreibungsmöglichkeiten

Abschreibungen¹⁾ auf Ausrüstungen und Bauten der Unternehmen ohne Wohnungs- vermietung nach unterschiedlichen Bewertungs- und Berechnungsmethoden

Jahr	Ausrüstungen				Bauten			
	gesamtwirtschaftliche Abschreibungen		Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien		gesamtwirtschaftliche Abschreibungen		Abschreibungen nach steuerlichen Richtlinien	
	zu Wiederbeschaffungspreisen	zu Anschaffungspreisen			zu Wiederbeschaffungspreisen	zu Anschaffungspreisen		
		linear	degressiv-linear ²⁾			linear	degressiv-linear ²⁾	

Mill. DM

1960	14 160	13 030	16 870	20 630	3 990	3 010	4 020	4 020
1961	16 210	14 780	19 080	22 010	4 670	3 400	4 600	4 600
1962	18 690	16 780	21 780	23 830	5 390	3 810	5 200	5 200
1963	20 890	18 870	24 520	25 760	6 080	4 220	5 810	5 810
1964	23 320	21 040	27 120	27 770	6 730	4 660	6 480	6 480
1965	26 090	23 370	29 610	30 180	7 360	5 150	7 300	7 510
1966	28 940	25 710	32 050	32 620	8 010	5 670	8 040	8 370
1967	31 000	27 780	33 980	34 430	8 210	6 170	8 740	9 160
1968	32 300	29 610	36 100	36 280	9 020	6 620	9 390	9 910
1969	34 760	31 820	39 030	39 480	9 670	7 130	10 110	10 770
1970	39 310	34 840	43 330	44 490	11 870	7 770	11 050	11 890
1971	44 420	38 470	48 280	50 080	13 650	8 560	12 210	13 250
1972	48 440	42 200	53 080	55 080	15 140	9 470	13 540	14 770
1973	53 290	45 850	57 140	59 080	16 840	10 430	14 940	16 380
1974	60 070	49 170	60 250	61 900	19 070	11 410	16 370	17 670
1975	66 880	52 310	63 410	64 800	19 980	12 330	17 690	18 990
1976	71 470	55 810	67 390	68 840	21 300	13 250	18 940	20 240
1977	75 560	59 740	71 980	76 360	22 930	14 260	20 310	21 850
1978	80 180	64 200	78 210	85 240	25 280	15 360	21 870	23 530
1979	85 580	69 400	85 290	94 250	28 670	16 600	23 540	25 400
1980	93 000	75 230	92 760	102 820	32 530	18 060	25 550	27 640
1981 ³⁾	100 760	81 130	99 750	114 130	35 330	19 650	27 810	30 420

gesamtwirtschaftliche Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen = 100

1960	100	92	118	146	100	75	101	101
1961	100	91	118	138	100	73	99	99
1962	100	90	117	128	100	71	97	97
1963	100	90	117	123	100	69	96	96
1964	100	90	116	119	100	69	96	96
1965	100	90	114	116	100	70	99	102
1966	100	89	111	113	100	71	100	105
1967	100	90	110	111	100	75	107	112
1968	100	92	112	112	100	73	104	110
1969	100	92	112	114	100	74	105	111
1970	100	89	110	113	100	66	93	100
1971	100	87	108	113	100	63	90	97
1972	100	87	110	114	100	63	89	98
1973	100	86	107	111	100	62	89	97
1974	100	82	100	103	100	60	86	93
1975	100	78	95	97	100	62	89	95
1976	100	78	94	98	100	62	89	95
1977	100	79	95	101	100	62	89	95
1978	100	80	98	106	100	61	87	93
1979	100	81	100	110	100	58	82	88
1980	100	81	100	111	100	56	79	85
1981 ³⁾	100	81	99	113	100	56	79	86

1) Abschreibungen auf kumulierte Ausrüstungs- und Bauinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. - 2) Unter Ausschöpfung der zulässigen degressiven Abschreibungsmöglichkeiten. - 3) Vorläufiges Ergebnis.